This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Quellen zur Geschichte

des Untergangs

livländischer Selbständigkeit.

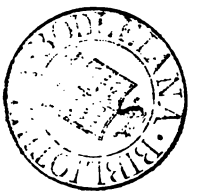
Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

herausgegeben

von

C. Schirren.



Band IV.

REVAL,

Verlag von Franz Kluge.

1864.

246. e. 124.

Von der Censur gestattet.
Nr. 152. Dorpat, den 19. October 1864.

Druck von H. Laakmann in Dorpat.

Es ist zweckmässig erschienen, die in dem Vorworte zum dritten Bande angekündigten Nachträge aus den Jahren 1558 und 1559 bereits in diesem vierten Bande unterzubringen, um vom Beginne des Jahres 1560 an die vollständige Ausbeute des schwedischen Reichsarchivs in möglichst ungestörter chronologischer Ordnung folgen zu lassen.

Die nach Abschluss des Drucks ermittelten Corrigenda stehen am Ende des Bandes verzeichnet.

Dorpat, $^{27}/_{15}$. November 1864.

Inhalt.

1559.

No.		Seite
436.	König Gustav I. an den OM. Gothart Ketler. Nov. 29. Stockholm.	1
437.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Dec. 2. Kokenhusen.	4
438.	Matthias Heuroder an den OM. Dec. 5. Stralsund.	5
439.	Relation der Antwort des Herzogs Barnim zu Pommern auf das Anbringen des vom OM. Abgesandten Matthias Heuroder. (Zu Dec. 5.)	11
440.	Schriftlich übergebene Antwort des Herzogs Philipp von Pommern auf das Anbringen des vom OM. Abgesandten Matthias Heuroder. (Zu Dec. 5.)	13
441.	Antwort des Raths zu Stralsund auf das Anbringen des vom OM. Abgesandten Matthias Heuroder. (Zu Dec. 5.) . .	16
442.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Dec. 9. Kokenhusen. .	19
443.	Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. Dec. 9. Reval.	21
444.	Jurgen von Hauekensthe, O. Schenke zu Riga an den OM. Gothart Ketler. Dec. 10. Riga.	24
445.	Urban Roddowski an den OM. Gothart Ketler. Dec. 10. Riga.	29
446.	Entwurf zur Urkunde über Cession und Inventar der Häuser Rositen und Ludsen. Dec. 10. Rositen.	31
447.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Dec 17. Kokenhusen.	36
448.	Vortrag der Commissarien des OM. bei Uebergabe des Schlosses Bauske an den kön. polnischen Statthalter. (Dec. 19. Bauske.)	38
449.	Entwurf zu einer vom kön. poln. Statthalter über die Cession des Schlosses Bauske auszustellenden Urkunde. (Dec. 19. Bauske.)	40
450.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. Dec. 24. Riga.	42

6000211621

das der Hertzog In preussen den handel In weiter radtlich bedencken gezogen, mit furstlichem erbietten, was Ire g. thun konden, vnd Immer zu entpern, wolten sie E. f. g. mith eigenem botten wissen lassen, hoffe e. f. g. werden solche schreiben nu mehr mith gnaden entfangen habenn, Was mir nu ferrer In verrichtung meines weittern vfferlegten beuelhs von beiden Herzogen zu pomern ꝛc. meinen gnedigen hern, auch diser Stadt Stralsunde zur antwort worden, hat E. f. g. Inligend nach der lengede zuuernemen, Ein Erbar Radt der Stadt Stettin, hat mir vffschiebliche antwort geben Dweill der mehrer teill des Radts nicht anheimisch, Sondern nach Franckfort vnd sonst verreiset were, befunden sie die werbung vnd anbrengen dennoch also geschaffen, das sie solchs ahn Ire eltisten mithgelangen lassen musten, vnd wolten mith fleis befurdern, das Ich zu meiner widerkumpst gutte antwort erlangen mochte. Hertzog philips zu pommern hat mir auch deshalben sonderlich einen furderungsbrief ahn dise Stadt Sunde mithgegeben, Aber sie willen noch zur Zeitt alhie mith keiner Hypoteca oder vnterpfande der Liffländischen gebiette oder ämpter, wie gross die auch, begnugig sein, als e. f. g. aus Irer antwort mith gnaden zuuernemen, Vnd wie Ich dorauff widerumb angezeigt das (Got lob) die Liflendischen hendell Itzund In dem Stande, das es keine sonder grosse gefherlicheit vf sich hette, Ob man sich woll mit polen eingelassen, So were doch solchs vff bedingkliche billige leidliche wege beschehen, allein das man der ko. Mt. vf verwilligten Schutz widern Muscouiter etliche empter abgetretten, doch vf die wiedereinlosung vnd vorbeheltlich der key. Mt. vnd heyligen Romischen Reichs geburende gerechtigkeit ober vnd herligkeitt, Nu hette e. f. g. sampt Irem Ritter orden all die andern vberigen gebiette Stette Schlosser vnd ampte, wie sie dieselbigen vorm kriege gehat, noch frei vnd vnbeschwert vnuersetzt vnd vnuerpfendet behaltenn, dauon wolt man Inen genugsame vnder-

pfande setzen gewisser bezalung, siegell vnd briefe zu stellen ehe etwas entfangen wurde, zuuersichtig do sie sonst etwas als Christliche Nachparn thun vnd e. f. g. nicht mith blossen worten ableghen wolten, Sie wurden vff die angebottene Hypotecam thun was sie sonst geneigt, dan das Ich daruber mich weitter In den wendischen Stetten vmbthun solte vmb gewissern vorstandt vnd Burgen, des hette Ich keinen beuelh, were der orter nicht sonders bekant So hette Ich auch sonst bedencken e. f. g. zu mercklicher verkleinerung etwas weitter darumb zubefurdern Ich wolte aber gerne beide meine g. h. zu Pommern vmb solchen vorstandt ersuchen, hoffete auch sie wurden e. f. g. vnd orden zum besten In dem keine mugliche befurderung vnterlassen Wolten sie auch sonnst e. f. g. nicht verleghen eine lange Zeit, das es dan geschehen mochte bis so lange des heiligen Reichs verwilligte zusteur erleget wurde, Wolt man sie versichern vnuerzugliche bezalung alssdann zuthun ꝛc. Daruff wardt mir vom Burgermeister Doctor Nicolao Genskow (: nachdem Ich zum zurückspruche ein weill abgewissen:) geantwort, Die hern zu Pommern weren Inen zu hoch gesessen, So wuste man auch woll das die hern des Ritt. ordens keinen eigentumb In lifflandt hetten, weren allein als gebietiger dahin gesetzt, So were es auch mith des Reichs Contribution noch vngewiss, vnd bedencklich, wan sie schon etwas verlegten, wen sie widerumb darumb ansprechen mochten Derwegen beruhete ein E. Radt noch bei voriger antwort vnd erbietten wie obangezogen, Die beiden Hertzogen zu Pommern meinen es warlich souill Ich vernemen kan, getrewlich gutt, mith e. f. g. vnd den landen, Hertzog philips furdert alsbald nachdem Ich vorhort worden, seiner f. g. LanndtRentmeister an sich lacht Ime vff mith allem fleis vmbzuhoren, ob nicht noch zu disem vmbschlage zu Stettin etwas gelts zu e. f. g. besten vf vnterpfannde zu wege zubrengen, So hat mir auch der Ernuest Henning vom Wolde, Doctor Laurentius Otto vnd

andere beider Hertzogen Rhete zugesagt, das sie gerne vmbhoren wollen, ob nicht noch bei Iren freunden vnd andern vom adell ein summa gelts mocht vffzubrengen sein, wiewoll Inen allen die Itzige vngelegene Zeit Im wege licht, als aus Hertzogen philipsen antwort zuersehn, Sonderlich erbeutt sich Henning vom Wolde, das er sich zw E. f. g. bestem dermassen die sache mith ernste beim Hertzogen vnd sonst wolle beuolen sein lassen, als wan es seine eigene person belangende, vnd mich mith erstem was er Immer erhalten konne antwort wissen lassen Derhalben Ich mich furderlich widerumb nach Stettin begeben mus, Ich hab vorlangst einen nach Diderich Liliien (welcher sich bei E. f. g. zu Wenden angeben liess) abgefertigt vnd Ime schriftliche meldung gethan, mith was beuelh von E. f. g. Ich dem Wendischen abscheid nach Ime geuolget Hette aber zu Dantzigk schrift vor mir funden wie er des orts zu e. f. g. notturftigem anligen nicht fruchtbarlichs ausrichten konnen, doch das er verhoffete den dingen sonst wo nicht zur gantzen summa alssdann zum teill radt zu schaffen, Vnd derwegen gebetten, das er doch In dem begerten allenn muglichen fleis furwenden wolte als e. f. g. Ime des zubetrauwet, und mir bei zeigern mith dem furderlichsten schrifftlich anzuzeigen, ob er auch des orts, oder sunst etwas zu e. f. g. besten vffzubrengen wuste, vff assecuration vnd verschriebene vnterpfande etlicher schloss vnd ämpter In liflannd gelegen ɔc. So wolte Ich one verzugk zu Ime khommen vnd e. f. g. beuelh ferner nachsetzen ɔc. Imgleichen hab Ich E. f. g. Secretarien Michaell Brugkner geschrieben, wie hoch e. f. g. vmb gelth bekummert Bittend sso er des orts etwas vffgebracht oder noch vffzubrengen wuste, das solchs furderlich ahn E. f. g. mocht verfertigt werden Vnd mich bei briefszeiger zuuerstendigen, wie es doch eine gestalt hab mith des heiligen Reichs verwilligten zusteur, ob die Stette Lubeck Lunenburg, Hamburgk vff key.r Mtt. schreiben vnd des

h. Reichs assecuration, auch das erste verlach thun wolten, In wie kurtzer zeit vnd wieuill des sein mochte, dan In meinem habenden beuelh were mith, So nicht sonst gelth vffzubrengen, alssdan vff solche des Reichs contribution, das damith die bezalung geschehen solte, wie auch an Frantzen von Stitten geschrieben, Erwarte alle stunde antwort, In summa Ich vormutte dises orts nicht besonders an gelde vffzubrengen, vnd beschweret mich solchs vmb souill desto mehr von hertzen, das Ich one frucht so lange vffgehalten werde, Man macht mir Im anfange aller seits dar Ich zuthun gehat, woll gutte hoffnung, wan es aber zur assecuration oder furstande kumpt, das man schliessen soll, verneme Ich nicht als wordt, Alsse Ich ahn Hertzogen Barnim gen Stettin gelangt, waren seiner f. g. Rhete zu Treptow, daselbst wardt ein Landtagk gehalten, vmb schatzung vff einen kunfftigen gemeinen notfall vffzubrengen, So muste Ich etliche tage abwarten, bis die Rhete widerumb anquemen, ehe Ich verhort wardt, Vnd weiln sich Hertzog philips mith antwort vernemen lassen, das er sich solcher sachen halb, mith seiner f. g. hern Vettern von wegen Irer erbeinigung erst bereden muss, werde Ich glaublich bericht, das seine f. g. bearbeidet derwegen auch einen gemeinen landtagk zubestimmen, vnd das derselb schwarlich vor Trium Regum (*Jan. 6.*) gehalten werden muge, So hat man mich auch alhie lenger als viii tage vfgehalten ehe Ich dise antwort erlangen mugen, wiewol nicht schlieslich ehe die sachen besser mith der gemeine beredet ɔc. Dweill Ich dan eines entlichen bescheidts abwarten mus, hab Ichs vndertheniger schuldiger pflicht nach nicht vnterlassen sollen, disselb E. f. g. hiebei vnuerzuglich zuuermelden, Got weis das Ich keinen muglichen fleis In disen dingen gespart hab, wie E. f. g. In meiner widerkumpst, got helffende, aus den actis weitter vernemen werden Man ist Jo den sachen nicht gewogen wie man wol solte, die vom Adel meinen es gehe vngleich zu,

allein die aus Westphalen zu Digniteten vnd andern ämptern gefurdert, andere Nationen werden nicht geachtet, her omnes In den Steden gibt vor die hern selbst schicken Ir gereidest In Deutschlandt, do sie sich selbst nicht vertrauwen, woruff andere Inen dan gelt leihen solten Es konne leichlich mit lifflannd In verenderung gerathen, Man hab lange friden gehat, beim Reich nichts vfgesetzt wor alle vorrat geplieben ꝛc. Ob man wol dagegen alle gebur wider furwendet wirdt es doch nicht geachtet Als hertzog philips angezogen In der antwort von neuwen zollen, damith der auslendische kaufman In lifflanndt solt beladen werden Daruf hab Ich disen bericht gethan, das E. f. g. von keinem zolle bewust, wuste mich woll zuErInnern das E. f. g. desfals niemandts wider das alte beschwert, ob aber von den Stetten In Lifflannd In dem villeicht neuwerung mocht sein vorgenomen wordenn, dauon were E. f. g. nichts geklagt noch angezeigt Ich wolt aber solchs ahn E. f. g. In vnderthenigkeit mith erstem lassen langen, vnd zweifelt nicht E. f. g. wurden sich In dem wie In allem andern gegen Ire f. g. vnd menniglich freuntlicher Nachparlicher vnd vnuerweislicher gebur verhalten, Do nu E. f. g. hochernanten Hertzogen plilipsen vff Irer f. g. bitten, In der antwort, vnterweilen von der Lifflendischen handlung zeittung vnd bescheidt zuschreiben wollen steht In E. f. g. bedencklichem wolgefallen. Mich duchte es aus allerlei vrsachen nicht vngerathen, Sonst hore Ich von keinen gewissen newen zeittungen, allein das ko. Mt. zu Polen fast vmb gelth auch allenthalben werben lest. Vnnd wirdt gesagt das Marggraf Hans zu Brandenburgk Irer ko. Mt. eine statliche summa geldes vorgestreckt So soll auch Ernst weyer Irer ko. Mt. 40000 taler vff ein ampt nicht weith vonn Dantzigk (: Ich halt Butzo genant) gethan haben Wunsche hiemith E. f. g. langkwirige gesuntheit gluckselige regirung vnd vberwindueg all Irer feinde vnd alle wolfart, vnd thue derselben mich hiemith vnder-

theniglich beuelen Datum Stralsunde den 4 Decembris anno ꝛc. 59.

E. F. g.

gehorsamer vnnd vndertheniger diener

Matthis Huroder.

Die Einlagen s. No. 439, 440 und 441.

---

439. (1559, zu Dec. 5.) — **Relation der Antwort des Herzogs Barnim zu Pommern auf das Anbringen des vom OM. Abgesandten Matthias Heuroder.**

Note (Einl. zu No. 438).

Die Hilfesuchung wider den Moskowiter betreffend.

Hertzogen Barnims zu Pomern antwort dem lifflendischen gesanten Mathisen Huroder gegeben

Das Ire f. g. zu freuntlichem Danck nachparlichenn willen vnd gefallen vernommen hetten die freuntliche zuentbiettung gluck vnd heillwunschung meines g. h. Meisters, wunscheten Irer f. g. hinwiderumb langkwirige gesunde gelückselige regirung vnd alle wolfart, wie sie dan gnediglich gesunnen meinem g. h. Meister solchs neben erbiettung Irer gans freuntlichen Dienste mith vermuge liebs vnd guts widerumb auch anzuzeigen, Ire f. g. horeten aber daneben mith wehemuttigem beschwerten gemutte gar mithleidlich die beschwerliche Tyrannische handlung gemeinen erbfeinds der Christenheit des Muscouiters wider Liflandt vernemen aber Daneben auch gerne, das mein g. h. Meister leidliche billige handlung vnd verwilligung bei der ko. Mt. zu Polen, dadurch sie sich des schutz vber Lifflandt angenommen, erhalten, Vnd ob woll Ire f. g. gans geneigt were, sich auch schuldig erkennete von wegen geburenden Christlichen schutzes Lifland In Itzigem obligendem bedruck nicht zuuerlassen Sondern mith gelde korne vnd anderer notturft zuentsetzen wusten auch bei sich woll zubedencken, Solt der

Muscouiter lifflanndts gewaltig werden, was Iren f. g. Iren landt vnd leutten selbst, daraus zubefahren, So were doch Ire f. g. wuste Gott, vnd redet die warheit, In deme selbst, auch Itziger zeit In solchem vnuermugen das sie meinem g. h. Meister dissmals mith gelde vnd anderer notturft keine zustewr konten thun, des sie doch sonst woll geneigt vnd willig weren, Was aber Ire f. g. durch derselben gesanten bei der Ro. Key. Mtt. vnd dem heiligen Reich vf negisten Reichstage vnd sonst vor fleis angewandt das Lifflandt statliche hilff erschossen werden mochte, wolten sie der Lifflande gesanten selbst lassen sagen So wolte Ire f. g. auch noch zu gelegener zeit nicht vnterlassen, mehr vnd fleissiger anfurderung zuthun, ob beim Reich noch etwas mehr zuerhalten sein mochte, vnd was Irer f. g. zu Irem antheil geburen wolte, willig vnd gerne erleghen Konte selbst woll ermessen das meinem g. h. Meister, mith dem Jenigen was noch zur Zeit vom h. Reich verwilliget wider solchen gewaltigen feindt nicht gross geholffen, Ire f. g. hetten aber alssbald nach angehorter werbung nicht vnterlassen den Radt zw Stettin zubesenden vnd zubegeren, das sie bei meinem g. h. Meister das beste thun wolten So wolte auch seine f. g. alle zuvhore durch Irer f. g. gantzes furstentumb liflandt gerne frei sein lassen, konte der gesanter auch sonst In Irer g. furstentumb vmbhoren do gelt vfzubrengen Ire f. g. wolte In deme nicht hinderlich sondern vill mehr beholffen sein Vnd wolt demnach nicht zweifeln wie Ire f. g. auch freuntlich bethen, mein g. h. Meister wolt solche antwort anders nicht als der gelegenheit nach Im besten vermercken, vnd Ir geliebter freundt vnd Nachpar bleiben Ob woll daruff der gesanter weitter mit fleis gebetten, man wolte sich disses meines g. h. hohes beschwerliches anligen Christlicher vnd mehr zu hertzen gehn lassen vnd Ire f. g. vber zuuersicht so gar nicht zuuerlassenn, Man wolte nicht allein gutte bezalung widerthun, gewisse vnderpfande setzen Sondern

auch des Interesse halben genungsam versichern Vnd do mein g. h. Hertzog zu pommern ꝛc. Je sunst nicht thun konde, alssdan meinen g. h. eine zeitlangk mith gelde oder anderer notturft zuentsetzen, So balde des Reichs zustewr ausqueme wolte man es gerne wider erleghen, Er bedanckte sich auch Irer f. g. gnedigen erbiettens das sie wolt behilffig sein ob bei andern etwas vffzubrengen sein mochte Batt aber weiln er dess orts nicht bekannt das Ire f. g. oder die Rhete Ime In deme mithratlich erscheinen wolten Man wolte gerne Jarlige pension, renthe vnd wie es dan mith den Creditorn mocht zubehandeln sein, dauon geben, So mocht doch solchs alles wenig erheben, allein das noch angezogen, Es were kein vorrath vorhanden Der krieg mith Sassen vnd der key^{a} Mt: hette Ime vill In die handt gethan Man hette kurtzlich drei frewlin ausgesteuret Das der hertzog selbst In fleissiger arbeit vnnd befurderung were etwas vorrats bei die handt zubrengen, wie dan der negste landtag auch derhalben gehalten worden, So wusten sie auch niemands der Itzundt bei gelde sein mochte Beide die vom adell vnd Burger, niemands liess sein gelt gerne stil lighen, braucheten es alle gerne etwas damith zuuerdienen vnd were nu der rechte vmbschlag des orts vff Catharine (*Nov. 25.*) das alsso was ein Jeder vermochte fast versagt were ꝛc.

---

440. (1559, zu Dec. 5.) — **Schriftlich übergebene Antwort des Herzogs Philipp von Pommern auf das Anbringen des vom OM. Abgesandten Matthias Heuroder.** *Note (Einl. zu No. 438).*

Die Hilfesuchung wider den Moskowiter betreffend.

Hertzogen philipsen antwort dem gesanten schrifftlich vbergeben

Nach gewonlicher Dancksagung geschehener geluckwunschung vnd freuntlichen zuentpiettens Das Ire f. g. mith

vrsach hetten sich Irer f. g. beuelhs zu eussern vnd Ir korn ahn andere gelegene ort zuuerfuren Souill aber betrifft das kraut vnd lott, damith weren Irer f. g. nit vberlich versehn One das solts am selben gleichermassen nicht erwinden, Dan wo Ire f. g. dem hern Meister vnd gantzen eiflande vill ehr guts vnd freuntschafft wusten zubezeigen weren Ire f. g. dasselbige vngespartes fleiss zuthunde geneigt Letzlich Nachdem von der Key. Mtt. vnserm aller - g.^{sten} hern vnd gemeinen Stenden des Reichs durch einhelligen beschlus Iren f. g. neben etlichen andern fursten vfferlegt, Jederzeit des Muscouiters furnemen vnd kriegswesen halben In Eifflandt gutte kuntschafft zuhaben, vnd was sie In erfarung brachten Irer Mt notturftiglich In schriften zu berichten So hat derhalben mein g. h. hochgedacht ahn den gesanten gans gnediglich gesunnen vnd begert bei dem hern Meister hochernant anzuhalten da sein f. g. meins g. h. freuntlichem vortrauwen nach so Ire f. g. zu dem hern Meister vnd seiner f. g. Orden stelleten, was JederZeit furfiele Irer f. g. freuntlich zuermelden, vnd wissen zu lassen kein beschwer tragen wolte Das weren Ire f. g. hinwider vmb den hern Meister zubeschulden vnd zuuerdienen geflissen.

Wolgastische Cantzlei

---

441. (1559, zu Dec. 5.) — **Antwort des Raths zu Stralsund auf das Anbringen des vom OM. Abgesandten Matthias Heuroder.**

Note (Einl. zu No. 438).

Die Hilfesuchung wider den Moskowiter betreffend.

Eins Erbarn Radts zu Stralsunde gegebene antwort

Erstlich das sich ein e. Radt hochgedachts hern Meisters geburlichen begrussung vnd zuentpietung zum dienstlichst vnd hogsten thun bedancken, Mit wunschen vnd hertzlichem

begeren, das es Iren f. g. In Itziger Irer new angefangenen regirung nach all Irem willen glucklich vnd woll mith vberwindung Irer feinde, zu handen gehn muge ɔc.

Volgents Ist nit ohn das ein E. Radt vorher aus gemeinem geschrei auch sonsten durch erlangte briefe hochermelts hern Meisters genungsamlich berichtet, In was Jamer elend vnd noth die arme prouintz Liffland durch vnuerschulte vnchristliche zugenottigte langkwirige kriegsemporung durch den erbfeindt den Muscouiter versetzt vnd nu mher eine geraume Zeit, leider gestanden, was vnerhorter Tyranneij er auch mith vergiessung Christlichs vnschuldigen bluts, rauben, brennen vnd wegkfurung der armen leutte er daselbst getriben ɔc. Darann er auch nit ersettigt, dan noch In vnbeweglichem furhaben sein soll, die gemelte prouintz entlich vnter seinen barbarischen gewalt vnd glauben zu brengen ɔc. An dem allen haben ein Radt Im anfange vnd bis In disen heuttigen tagk nicht allein ein getreulich Christlich vnd sonderlich mitleiden getragen, dan auch Gott den almechtigenn alse den hogsten schutzer troster vnd schirmer aller betrubten vnd verlassenen, teglich von den Cantzlen hir In der Stadt vmb rettung vnd ablehnung solchs trubsals zum Innigsten anruffen vnd bitten lassen, auch noch nicht liebers wunschen oder begeren wolten, dan das sie negst gotlicher zutatt von den vmbligenden potentaten, kuningen Fursten vnd hern, auch den Stetten, Furnemblich aber von dem heyligen Romischen Reich mith hilff trost vnd beistandt mochten entsetzt, Damith sie einmall von solcher bedrangknis vnnd gefhar erlediget werden konnten

Dweill dan zu solcher errettung hilff vnd beistand hochgedachter her Meister einen E. Radt vorher schriftlich vnd nu muntlich ersuchen vnd ermanen lassen Ire f. g. gegen genungsame versicherung mit gelde prouiande, kraut lott ɔc. zuentsetzen vnd aber ein Radt fur sich bekennen mussen, das Ire, gegen solch einen hefftigen feind, zuthat vnd hilff

vill zu geringschetzig, Dennoch Ire f. g. vnd Ritter orden von hertzen aus Irer anligenden noth vnd gefhar gerne geholffen sehn mochten Gleichwol daneben Ire pflichte damith sie diser gutten Stadt verhafft so weith In acht haben mussen, Ir gelth vnd vorrath vff solche Caution wegkhzuthun, darann sie sich Im falle der not hinwiderumb des Iren wissen zuerholen Derowegenn Inen bedencklich furfallen will solche In Liffland gelegene hypotecas anzunemen,

Wan aber dem Radt aus disen sex wendischen Stetten genungsame versicherung geschehn mochte wor sie des Iren kunfftiglich widerumb solten gewar nemen So weren sie nicht vngeneigt Irer f. g. vnd derselben Ritter orden (: damith dennoch hochgedachter her Meister des Radts vnd diser gutten stadt guttes geneigten willen vnterdienstlich zuerspuren:) mith zweihundert last maltzes zuentsetzen

Solte nu solche gebettene Caution nicht zuerheben sein So will men dennoch nit vnterlassen zu erster gelegenheit dise dinge mith der gemeine diser Stadt zum trewlichsten vnd fleissigsten zu bereden, ob sie vff vorige angebottene meijnung des vorstands zu bewegen sein mochten. Was auch hiruff fur antwort fallen wirdt dem gesanten widerumb zuuermelden nicht vnderlassen ꝛc.

Vnd sein nu ein E. Radt der trostlichen vnnd dienstlichen zuuersicht zu hochgedachtem hern Meister, die werden dise Ire erclerung vnd antwort nicht anders dan gnediglich vnd In allem besten vermercken, vnd des Radts zum Stralsunde gnediger vnd gunstiger her sein vnd pleiben Wor sie auch sonst den landen Liffland mith zufure vnd andern thunlichen mitteln Irem vermuge nach zudienen wusten, willen sie In allwege fleissig vnd willig erspurt werden.

442. 1559, Dec. 9. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Bitte die erzstiftische Ritterschaft auf eine Zeitlang aus dem Lager beurlauben zu wollen u. a. m.

In dorso: Melchior Kirchoffen, Richartt vom Walde vnd die erlaubung der ErtzStifftischen belangendt

Vnser freundtlich Dienst vnnd wass wir sonsten mher liebs vnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachbar, Euer L. schreiben den andern Decembris Im Feltlager Datirt, habenn wir entpfangen, vnnd seines Inhaltss vornohmmen, Dass nun Euer L. Gesandtenn bisshero bei vnss nicht ankommen, mussenn wir den Ehafften behinderungen, so Inenn vielleicht begegenett sein mugen, beimessen, vnnd derselben nachmalss gewertig sein, Dass vnss aber Euer L. Inn Melchior Kirchofs Sachen keinen andern bescheidt werden lassen, Ist vnss gantz bekummerlich, nicht allein derwegenn, Dass wir dess vielfaltigen anhaltens enthoben, Sondern auch der gute Mahnn so lange rechtloss gelassen, vnd Im Elendt vmgetriebenn werdenn soll, Vnnd ob ess woll nicht ohne, dass ess eine Priuat Person, so solte man Ine dennoch, wo man Jhe sein Rechtmessige sachen nicht bedencken wolte, Der Koniglichen Intercession geniessenn lassen, vnnd sich der darvff gethanenn zusage erInnern. Bitten derhalbenn nachmalss gantz freundlich, Euer L. wolten vnss mitt anderm vnd besserm bescheidt, vorigem Irem erbieten nach, beJegenenn, vnnd betrachten, Do der Arme Mahn lange Rechtloss gelassen werden solte, ob nicht ettwa, vngeacht der Priuat Person, weitterung darauss ervolgen, oder aber zum wenigsten wir vnd Euer L. hin vnnd wider aussgeschrien werden mochten, alss hettenn wir Ime Rechts geweigertt vnnd vorsagt, ꝛc. Derhalbenn Euer L. sich Je woll bedenckenn, solchem allem vorkommen, vnd Ime zum wenigsten

dass gebetene Geleitt vor dissmall mitteilen wollen, Darumb bitten wir freundlich, rathen ess Euer L. auch treulichen, Vnnd thun vnss alss der Nachbar vor Ir erbietenn Reicharts vom Wolde vnd sonstenn bedancken, hoffen auch der Romischen Keyn. Matt. vnsers aller gnedigsten herrn Diener, werde numher bei Euer L. ankomen sein, von deme sie alle notturfft werden vornhemen, Vnnd konnen Euer L. freundlicher meinunge nicht vorhalten, Dass wir durch vnsers Ertzstiffts Ritterschafft vnd gemeinen Adell vnderthenigst sein bericht worden, dass Inen Ire Pferde der mherer theill futters halben vnderkommen, vnd einess theilss gantz abgestorben, Sie sich auch mitt Irenn eigenenn Leibenn, nachdem sie dass Ire alless vffgezerett, mitt nichte lenger erhalten konten, Derwegenn zum vnderthenigsten gebetenn, weilnn Euer L. sich Inss Winterlager an den orttenn zubegebenn bedacht, do sie auss Irenn Emptern bequeme zufuhr habenn konnen, sie aber, weder Irer nachfure sich zuerfrewen, noch Ichtes vor geltt zubekommen wusten, wir Inen eine Zeitlang damitt sie sich nicht allein mitt Profiantt vff New vorsehen, sondern auch Ire Pferde wider auffuttern, Die sie sonsten Im Lager Jemmerlich vnterkomen vnd vorterben lassenn musten, Auch doch Inn nothen gar nicht gebrauchen konten, ꝛc. Vnnd hiernegst wan sie Itzo also vmb Ire Pferde ꝛc. khemen, zu wider notturfftiger vffrustunge Irem Vaterlandt zum besten keiness wegen gelangen kontenn ꝛc. gnedigst erleuben ꝛc. Ob wir nun woll hierInnen allerlei bedenckenn haben, befindenn wir doch, dass auss angezogenen vrsachen Inen vnmoglichen, Im lager lenger zuuorharren, ohne dass wir auch sonsten nicht sehen konnen, wass frucht sie Itzo Im Felde schaffenn konnen, Wie wir dan dem hochwirdigsten hochgebornen Fursten, vnserm freundlichen geliebten Oheimen, Schwagern vnd Sohn, Herrn Christoffen Erwelten Coadiutorn vnsers Ertzstiffts Riga ꝛc. vnsere bedencken, Euer L. ferner zuentdecken, zugeschrieben, vnnd

weiln vnss die Vnsern Inn vndertheniglkeit vorsprochen, sich Ider Zeitt wan ess nottig, vff vnser erfordern vnseumblichen widerumb zustellenn, Seine L. mitt den vnsern zuuorreisen, vnnd mitt aller notturfft sich zuuorsorgen, freundlich vnd gnedigst erleubt vnd zugelassenn, vngezweiuelt, Euer L. werden vnss vnnd hochgemelten vnserm freundlichen geliebten Sohn ɔc. noch die vnsern hier Inne keinessweges vordencken, Sondernn In betrachtung angezogener ehafftenn noth, freundlich zufriedenn sein, Welchs wir Euer L. dero wir Nachbarlichenn vnnd freundlichen willen zuerzeigen geneigt freundtlicher meinunge wolten vormelden, Thuen dieselbe hiemitt Gotlichem schutz treulich entpfelen, Dat. Kockenhausen den 9 Decembris A° ɔc. Lix

Von Gotts gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburg ɔc.

Addr.

Von Segewolde den 17 Septembris (l. Decembris) zu 8 vhr nach Mittage
Van der wolfarth den 19 Decembris vmb 2 vhren nach mittage
gekamen vnnd gegangen van Ruyen den xx Decembris tho ix vhren vor middage
Gekommen vnd gegangen von Vellin den 21 Decbr zu 9 vhren vor Mittagk

---

443. 1559, 9. Dec. Reval. — Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland.

Orig. (Verz. I, 809.)

Nachricht von livländischen Kriegsereignissen.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster her Euer Durchleuchtigen Hochgebornen Furstlichen Gnaden sein meyne vntherdenige dynst alle Zeit bereit Gnedigster Furst vnd Her Ich weis euer F G vntherdenigst nicht zuuorhalten das fast durch der Lubischen kaufgesellen brif, so zu Wyborch auf den Russen Ihren handel treiben, befunden wirdt das viel kupfers, schwefels Bleij von dar auf dy Narua gefuret, lasen sich ahn solchem auch nicht genugen, besonder stechen es

durch euer F. G. vndersassen bübischer weis durch vnd kaufen frome vnerfarne Junge knechte darzu, dy auch panczer von Ihnen entfangen vnd zur Narua widervmb vorkaufen, wy dan euer F. D. von Mangnus Gonzen nicht weit von Aboo bürtig erfaren mogen, bei welchem 7 gancze panczer hembde von M. G. h. Mestern zu Liflandt ausligeren befunden seindt vnd ehr darvmb fast vmb alles seyne komen ist Nach dem Ich dan von euer F. D., wy Ich derselbigen mith Eydespflicht vorwandt bin worden, selbst gehoret, das euer F. D. solches von nymandt zugescheen gestaten wolt hab Ich Icziger Zeit vntherdenigst nicht wollen vnterlasen, euer F. G. solchis anzuzeigen, vnd werden euer F. D. von solchem Magnus Gonzen allerseitz weiteren bescheidt erlangen Es seindt auch bei den guteren so von obgenanten ausligeren genomen etliche brief gefunden worden, darin dy kaufgesellen schreiben das der Konig von Denemarcken dy ko. Mayt. von Schweden Meynen Gnedigsten hern, auf den zukomenden Somer gewislich werde mith krig anfechten, welches Ich meyner Eydtspflicht nach, nicht hab wollen schweigen, wy aber solchem allem ist, hat man hir keijn geschrei oder zeitung von, Aber das Ist gewis, das der vorstrichen Cumpthur von Reual fast hin vnd wider mith Christof Munichausen Ihn vnd aus Denemarcken reist, was aber Ihr handel mag dy zeit geben. Von vnserem Liflendischen krig ist Goth bessers nichtes sonderlichs zu schreiben, dan das vnser G. H. Meister ahn leib, Ehr vnd guth nichtes erwinden lest, wolt Goth es würde von allen also gemeint, Es haben Ihr G mith den Russen 2 scharmutzel gehalten Ihn 10 Dagen, seindt von vnserren zu beiden malen vber 12 mhan nicht gebliben, der Russen aber vber 750, auch vber 100 gefangen, ohn dyJenigen so dodtlich verwundt darvon seindt komen, Es hat sich der Meister hart vor Dorpt gelegert, weil aber der Rus fast alles futter vor vnsers krigsvolck ankunft Ihn dy Stadt gefleuet, vnd M. G. H. Mester sampt

den seynen das futter genau gefallen, ist ehr sampt dem krigsvolck auf eyne fule stede Falckenaw genant geruckt, vnd vber das wasser dy Embeck genant eyn brucke zwen faden breit lassen schlagen, locket alle Dag den feindt zum reuterspil. den 27 Nouembris seindt des K°: von Polen gesandten Ihns leger komen, den ersten Decembris widerabgezogen, Den 3 Decembris sindt der Keiserlichen Mayt gesanten komen, wollen von dar ab nach der Moschkau vmb eynen frid zuhandelen, der Almechtig Goth helf vns allen von dem bluthunde, vnd seyner grausamen Tyranei Solches Gnedigster Durchleuchtiger Hochgeborner furst vnd her, Hab Ich euer F D vntherdenigst nicht wissen zuuorholten, vnd was Ich auch sonsten notig vnd euer F. D. zum besten zusein geacht, auf das der kaufleut büberei dardurch offt landt vnd leut Ihn schaden geraten, ahn dag mocht komen, hab Ich ahn der Durchleuchtigen Grosmechtigen Ko: Mayt, meynes gnedigsten heren, auch euer F. D. Stadthalteren zu Wyborch geschriben, demselbigen allerseitz gelegenheit warnach ehr dan sonder zweifel weiter forschen wirdt, was myr auch sonsten weiter vorlaufet, erken Ich mich schuldig vntherdenigst solches ahn euer F. D. schleunigst zugelangen lassen, welche Ich hir mith dem Almechtigen goth Ihn langer gesundtheit vnd Christlichem gluckseligem Regiment vntherdenigst thu beuelen Geschriben Ihn Reual den 9 Decembris A° 59

Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit

williger vntherdaner

Mattheus Friesner Doctor

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Heren Hern Johansen, des Konigsreichs Schweden Erbfursten vnd Herzogen zu Findtlandt meynem gnedigsten heren vntherdenigst

444. 1559, Dec. 10. Riga. — Jurgen von Hauekensthe, O.-Schenke zu Riga an den OM. Gothart Ketler.

Cop.

Von Irrungen zwischen rigaschen Bürgern und Ordensbeamten des Schlosses.

Hoch Wirdiger Grossmechtiger Furst, Gnediger Her vnd gepietender Oberster, Ewern Fürstlichen Gnaden seint meine gehorsame vnd bereitWillige dienste, Eusserstes vermügens Iderzeit zuuorn ahn bereit, Gnediger Herr, Ewer f. g. soll Ich hiemit gehorsamer vnd vnthertheniger Meynung nicht bergen Was Massen Ich vor etzlichen tagen von eynen Ehrlichen Manne, vnd mitburger der stadt riga zw gast geladen Worden bin, Dahin dan vff sein vilfaltig vnd vleissig bitt, Ich mich nebenst etzlichen meyner gepietenden hern Huss-Cumpthurs dienern, Vnter Welchen der Amptman vom Schlosse einer gewesen, begeben, Woselbst Wir dan fast andere Ehrliche burgerliche gesehlschafft fur Vns gefunden, Damit aber Ich zusampt Itzernandten meynes hern dienern Inn Itzigen gefehrlichen zeiten, Vnd abwesendt des hern HussCumpthurs, nicht die Nacht vber von E: f: g: hause Verschlossen sein muchten, Als habe Ich die schlüssele zw der stats Schlosspfordten mit mir hynein genohmmen, Auch dieselbten Persohnlichen In meynen busem In guter Verwarung gehalten,

Nach deme aber ein rigisch burger, Bertelt Schmidt genandt, mit dem vnterschreyber der Stadt Riga Johann schmidt, Villeicht Wie Man sagen Will, aus einen alten hass oder Neijde, In solcher Collation vffstessig geworden, Darein sich auch andere Ahnwesende kauffgesellen gewyrret, Vnd ein Ider seinen theil beyfall gethan, bis so lang Endtlich Irer eines theils zw handtgriffen kommen, Vnd sich mit kannen, glesern vnd Andern nach den kopffen geworffen, Haben Wir andere vom schlosse, Wie billich vmb des besten

Willen, Vns In solch Irrung gelegt, In Meynung, sie von eynander zutziehen, Vnd vhngluck zuuorhuten, Sie aber In Irem trunckenen mute, schier Weder Vnser noch des Wirdts geschonet, denen sie auch Ahn seynen leib vnd sonsten beleidigt, WieWol Er der Wirdt, so Wol Wir vom schlosse mit keynen der vffstossenden In argem zuthuen, geschweygen zw Nachfolgenden Vhngluck Vhrsach gegeben,

Inn solchem Rumor aber vnd auffruhr, Ist berürter meines hern landtknecht nicht In der stuben, sondern seiner Nodurfft Nach ausgangen gewesen Als aber auch eben Johannes der Vnderschreiber mit deme der Bertelt schmidt zuthuen, aus dem Rumor entwiechen, vnd sich von dannen gemacht, hat Ime Bertelt schmidt folgen wollen, Vnd also berürdten landtknecht Im hause Im finstern vnuorsehens Ahngetroffen, denselben fur Johannen den vnderschreiber geschetzt, Vnd Inen mit Veindtlichen Ehrenlesterlichen fluch-Wörtern, Ahngefahren, Worauff der landtknecht Ime bejegnet, Das er Inen Wolt mit dergleichen Wördtern vnvberfallen vnd zu friden lassen, Dan er nichts mit Ime zuthuen, Bertelt schmidt aber nicht schonen Wollen sondern den landtknecht mit eynen bradtspiese vberfallenn der dan Ime von einen Andern kaufgesellen benhommen Worden DEmnach Er den landtknecht beym leib ergriffen, darnidder geWorffen, Vnd etzliche Mahl Ins gesicht geschlagen

Dadurch Er der Landtknecht zur JegenWehr letzlichen gedrungen Worden hatt also den kurtzen degen ergriffen, Wider zw Ime eingeschlagen, Vnd Inen leider entleibet, Wie dan die so dabey geWesen vnd es gesehen offentlichen bekandt, Dan Ich fur meyne Person mit den Andern des hern hussCumpthurs dienern In der stuben geblieben, Vnd mit nichten von diesem vngluck gewust,

Nach solchem Vhnglück vnd that nhun, Ahne mein bey sein vnd eijnig Wissen hat sich der landtknecht aus dem hause hin Weg gemacht Vnd der gestalt, Wie alle

beengstigten gerne thuen, Vorsehen, damit Er nicht In hafftung kommen.

Wie mir nhun solches alles In der stuben beykommen, hab Ich mich Erstlichen mit den andern beyden dienern Vorgenohmmen, die Nacht vber vmb allerley Vordacht vnd Argkwanhs willen In der stadt zu bleiben, Wie Ich dan diesenthalben auch mit der stadt Wachtmeister, so vber dem vhnglück dahin kommen, rede gehabt, Als Ich aber dannoch betrachtet, Das mir keynes Weges gepuhren wolt, Von E. f. g: hause zuligen, Vnd mich Aldar auch allerley gefehrligkeit, fewers vnd anderer noeten halben besorget, hab ich mich bedacht, Vnd mit den vbrigen zwey des hern huss-Cumpthurs dienern vnd meynen Jungen, nach der Pfordten begeben Vnd also nach dem schlosse gehen Wollen, Wie Ich nuhn zur Pfordten kommen, habe Ich alda der stadt vndeutsche Wacht bestalt vngefehr vii oder viii starck gefunden, Welche dan angezeigt Es hette der Wachtmeister vorbotten nijemants auszulassen. Darauff hab Ich Inen gudtlichen, vnd keiner freuentlichen gestalt, geandtwordtet, Es Were Wol ein vhnglück In der stadt geschehen, Wortzu Ich Oder die Jenigen so Ich bey mir hette kein Vhrsach gegeben. So segen sie auch, Das Ich nyemants dan diese zwey dienere vnd einen Jungen bey mir hede, Vnd weiln Ich zw schlosse sein muste, solten sie mich auslassen gehen, Wormit sie dan gudtwillig zu friden gewesen, Vnd Ich darauff selbst die Pfordten In Iren beysein geoffnet, vnd wider geschlossen

Wie sich nuhn dieses der gestalt vnd nicht anders, Welches Ich mit der Warheit (:ob godt will:) betzeugen will, zugetragen, hatt mich ein Erbar Rath der stadt Riga, Wenig tage hernach, vorgenohmmen, Vnd beschuldigt, Als das Ich mit den schlüsseln hett leichfertig vmbgangen, Vnd Ahn Irer Wacht gewalt geübt, DErwegen wolten sie fur die Pfordten andere schlosse hangen lassen, Vnd dasselb E. f.

g: zuschreiben, DErwegen Ahn mich begeret, Ich solt dasselb vmb mehrer bewarung willen Irer stadt, von wegen E: f: g: mit fur gudt Ahnsehen

Darauff habe Ich mich der auflage, daran sie mir zu kurtz gethan, gnugsam entschuldigt, Vnd Vleissig gebeten, Sie wolten sich Ahn E. f. g: hohen hehrlicheiten nicht Vergreiffen, hetten sie mit mir wes zuthuen, dasselb solten sie Ahn mir mit recht suchen, Dan Ich vil zu gering datzw, zw abbruch E. f. g: hehrlicheiten ettwas zubewilligen, Vber solches sein sie als Ire eygene richteres selbs zugefahren, Vnd stracks gewaltsamer Massen, In E. f. g: hoheit gegriffen, Vnd vor Itzlich pfordten Einen Newen Eysern gründel, Vnd NEwe schloss gehangen, Vnd damit E: f: g: macht vnd freyheit benohmmen,

Was nuhn Gnediger Furst vnd her, Erstlichen Ahnlangt, die leichtfertigkeit, damit sie mich beschuldigen, so sol von Inen Oder keynen Nymmermehr Erwiesen Werden, Das Ich mit den schlüsseln leichtfertigkeit geubt, Sondern es sein dieselben, Wan mein Gnediger her Meister E: f: g: Vorfahr, so wol ettwan der her LandtMarschalck, Oder sonsten Vornehme E: f: g: Vorwandte, alhier gewesen, wol bey nacht gebraucht worden, Vnd sonsten nicht, Alleyne das ich dis Mahl sie auch mit mir (: vmb des willen das Ich wider vffs haus kommen, dardurch der stadt keijne befahrung auszuerstehen :) genohmmen, Vnd hab solches der alten gewohnheit Nach, wie es dan meynen Wissen Nach, von meynen vorfahren auch wol geschehen sein Mag, aus keiner leichtfertigkeit gethaen

Zum andern hab Ich Irer Wacht (: wie vorhin Erholet :) nicht mit den geringsten Wordt, gschweygen Eynigen freuel, Im ausgehen vberfallen, hab auch den theter des Entleibten nicht, sondern die andern beyden dienere sampt meynen Jungen, mit mir ausgenohmmen, Wie dasselb anders nymmermehr ausfundig gemacht Werden sol, Vber welches alles

Ich auch zum Vhnglück kein Vhrsach geben Vnd mir dasselb woll so leidt, Als Inen gewesen

Aus solchen allem nuhn, Gnediger Furst vnd her, haben E. f: g: gnediglichen zuermessen, aus was vngegründten vhnerheblichen Vhrsachen ein Erbar Rath zw Riga, sich E. f. g: hoheit vnd hehrlicheit Ahngemasset, Vnd dieselb gerne vmb dieser geringen Vhrsachen willen, abschneiden wolten, Vnd mir bey E: f: g: Villeicht vhngnadt bawen vnd Erwecken, Wan Ich aber hoffen will, Das Ich mich In obberurdten Dingen keiner Vhnbilligkeit vorwircket, sondern solche meine handlung Idertzeit fur E. f. g: zu recht zustellen gehorsahmlichen Erbuttigk, So Ist auch mein gantz vnthertheniges bitten, Da von Inen Eynig beschuldigen, vnd ander bericht, als oben Vortzelt E. f. g: zukommen were, Oder zukommen Würde, E. f. g: wollen demselben keinen glauben stellen, sondern die sachen zw gnediger Verhor kommen lassen, Vnd mit Ernst daran sein, Damit Ire (:In abwesen des hern hussCumpthurs:) Ins werck gerichte gewaltsame handlung, ahne ausflucht abgeschafft mugen werden, Solches alles hab E. f. g: Ich zum vhntherthenigen bericht, gehorsamlichen nicht vorhalten sollen, Vnd Erkenne mich E: f: g: Vntherthenigen Diener tag vnd Nacht, Dat. Riga den 10 Decembris Anno ꝛc. 59ten

E. F. G.

Bereitwilliger Gehorsamer

Jurgen von Hauekensthe D: O: Schenck zw Riga,

Dem HOchWirdigen Grossmechtigen Fursten vnd hern, Hern Godthardten Kettlern. Rijtt: D. O. Meistern zw Lyfflande, meynem Gnedigen hern vnd gepietendem Obersten gantz Gehorsamlichen.

445. 1559, Dec. 10. Riga. — Urban Roddowski an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Bitte um weitere Vollmacht zum Verfahren gegen die Abtrünnigen und Flüchtigen. Bedenken gegen eine vom DM. zu erlangende Confirmation u. a. m.

Hochwerdiger grosmechtiger furst, mein vntertenige gehorsam dinst sein e. f. g. Ider Zceit beuor, gnediger herr e. f. g. schreiben Im veltleger bei Falckenahe datirt den 3 des mondts, habe Ich In meiner ankunfft alhie mit gebuerender Reuerentz entpfangen, Was nuhn belangt die general volmacht der abtrunnigen personen halben, hat der her LandtMarschalck e. f. g. befelich nach ein membran fertigen vnd siegelen lassen, Nachdem dan Itzigem gebrauch nach das vnterschreiben nottig als schicke ich dieselbe membran, sampt der andern volmacht, welche e. f. g. ViceCantzler gestellet, vnd alhie vffs neue van des herrn LandtMarschalcks Secretario abgeschrieben (:dan die so zur parnow gemacht dermassen geradirt, maculirt vnd besuddelt gewesen, das sie vor leute zu brengen vndinlich:) e. f. g. zu, mit vntertenigem bitten, dieselben mit eigener hant zu vnterschreiben vnd mir forderlichst widderumb zuzuschicken,

Was auch an e. f. g. Ich von der parnow vntertenigst schrifflich neben derer ViceCantzlern zu zwehn malen gelangen lassen, solchs wurden e. f. g. ohn zweifel In gnaden entpfangen haben, Bitte daruff gnedige erclerung,

Wan auch wie villeicht mocht gescheen sein der gewesener von Reuel von den Lubischen absoluirt vnd der vorstreckung vnd arrests leddig erkant vnd dauon an das kaiserlich Camergericht appellirt were, odder auch wen kein appellation ergangen[1]), Vnd Er vor sein person mit den

1) *Zu diesem und dem folgenden Passus von derselben Hand ad marg:* Hiruff des Herrn LandtMarschalcks Radt Ist appellirt, so sol der appellation volge gescheen, — Vnd Er vor sein person sol vffs Neue

ausgeflochenen guttern, odder aber die gutter ohn sein selbst person zu Lubeck odder sunst angetroffen wurden, ꝛc. In vnd vff dessen fall, muss mein geb. heer Comenthur wissen wes zu thun odder zu lassen, ob men In auch dan ferrer verfolgen solt, hieruff wollen sich E. f. g. gleichsfals vornehmen lassen, Dan auch von dem Adel auss Harrien vnd Wierlandt vnd den Reuelschen kuntschafft nehmen lassen, Wie Er derselbe ausgewichene veltfluchtig wurden, vnd das hauss vbergeben ꝛc. Steffanum Vetter hab ich zur parnow vor ein Erb. Radt daselbst, vorgenomen, vnd weiln Er den Contract zwischen Monighausen und mehr gemeltem ausgewichenem gemacht Zceugnuss vnd kuntschafft von Ime, e. f. g. befelich nach nehmen wollen, So gehet Er aber also vmb den Brei, Das man nichts gewisses von Ime haben mag, Sagt, Er habe sein prothocol vff Gotlandt, wil nicht wissen vff was Condition das hauss Reuel vbergeben, So Er doch selbst den Contract schrifftlich vorfasset ꝛc. Vnd lest sich ansehn das villeicht falscheit mit dem Instrument hernacher begangen, hirumb wil der kuntschafft nottig sein, Wes Ich auch der Confirmation halben von dem herrn Teutschen Meister auss zu brengen gedacht, auch meins geb. hern Comenthurs halben vnterteniget gebeten, vff das vnd alle andere sachen mehr, werden mir e. f. g. gnedigen bescheidt zukomen lassen, Die Confirmation belangent bedenck ich, so men die auch nicht forderen thet, das es allerlei argwohn geben wolt, vnd mochte der alte das gelt derohalben volgen zu lassen, vffschub suchen, Was sunst mir vfferlegten befelich vnd vortrauen antreffen thut, will ich an meinem fleiss nichts sparen, vnd sollen, wil goth, Ich lebe, odder sterbe e. f. g. desfals keinen mangel an mir befinden, Welchs Ich zu vnterteniger antwurt nicht vorsweigen sollen,

---

wor Er anzutreffen In vorstrickung genomen Vnd an leib vnd gut verfolget werden, — Sein die gutter noch zu Lubeck, sol darnach wie recht gedingst werden ꝛc.

Befele hirmit e. f. g. In gottes schutz, vntertenigst bittendt, mein gnediger zu sein, wie, zu deren gnaden, mich dan vntertenigst wil befolen haben, Dat. Riege 10 Decembris A° ꝛc. Lix

E. f. g.

Vnterteniger gehorsamer Diner

Vrban Raddowski.

(Zettel:) Gnediger herr, weiln ich vngeseumet vortreisen soll, Bitte ich E. f. g. willen verschaffen, das etwan ein par gutter pferde bekomen muge, damit ich an der reise vnuerletzt bleibe, So wirt mirs auch an zcerung mangeln, das mir desses auch zur nottrofft zukomen muge,

Dem Hochwerdigen grosmechtigen fursten vnd hern, hern Gothart, Teutschs Ordens Maistern zcu Liefflandt meinem gnedigen herrn,

---

446. 1559, Dec. 10. Rositen. — **Entwurf zur Urkunde über Cession und Inventar der Häuser Rositen und Ludsen.** *Note (Verz. I, 810).*

Im Namen der heiligen vnzerteilten dreifaltigkeit Amen. Thun kundt bekennen vnd betzeugen wir hernach beschriebene des Hochw. grossmechtigen Fursten vnd hern hern Godhart Ketelers R. T. O. Meisters zu Liflandt vorordente Commissarien, Bernt von Schmerten, R. T. O. Alter Vogt zu Jeruen, Johan von plettenberg, vnd Sebastian Diethmar Secretarius, fur Idermeniglich, nun vnd In zukomenden zeiten, Nach dem durch vorhencknus gottes des Almechtigen, dye lande des Heyligen Romischen Reichs, Liflandt biss dahero von dem gemeinem Erbfeinde Christlichs namens dem Moscowiter nit alleine mit feuwer, morden vnd rauben, erbermlich vberczogen, sonder auch etzliche Stede, Schlosser, vnd hoefe listiger weise erobert, vnd vnter seinem Tirannischen Joch gebracht worden, Darumb dan zu dem Durch-

leuchtigsten Hochgepornen Fursten vnd grossmechtigen hern Sigismundum Augustum, Koning zu poln ꝛc. vnsern gnedigsten hern, der Hochw. grossmechtiger Furst vnd her, her Goedert Keteler R. T. O. Meister zu Liflandt, vnser g. her, In solchen geferlichenn sachen, hilf, trost, vnd beistandt zu pitten vnd zu suchen sich hat begebenn mussen, vnd entlich nach vilfeltigen hin vnd wider gehabtenn gepflogenen handlungen mit Iren Kon. Mt. zu abtrettung, etzlicher heuwsser vnd gepiete, vormuge oder nach aussweisunge des schutzhandels, so Im 59 Jare der MinderZall zur Wille den letsten Augusti, aufgerichtet, einhelliglich, freundt vnd nachparlich vorgleichen vnd vorbunden, Als haben vns demnach Hochgedachte Ire Hochw. Furstliche gnade zuuorfolge vnd Inhalts bemelts schutzhandels dye schlosser Rositen vnd Ludsehn, mit aller einkunft, nutz vnd fromen derselben, auch allen dorfern, hoefen, gesinden, Lehnleuten vnd vnthertonen so woll Edel als vnedel, vnd In Summa mit alle demJenigen, was zu demselbigen gepiete Rositen vnd Ludsehn gehorig, In Iren grentzen vnd scheidungenn, wie sye von den alten meistern vnd gepietigernn, besessen, belegen, nichts ausbescheiden, Hochgedachter Ihrer Kon. Mt. vorordenten N. N. der soliche gepiete hinfuro so lange diese pacta stehen werden, vorwalten soll, zu vberliefern vnd einzureumen abgefertigt, Welche vberlieferung vnd einreuminge wir dan hiemitt vnd In Kraft dises vnsers ofnen vorsyegelten briefs thun vnd volnfueren, Jedoch so bescheidentlich, das In disen gesatzten vnd vbergebnen gepiete alle einwonende vnderthonen, so woll Edel als vnedel, geistlich vnd weltlich, Ritterliches Ordens vorwante personen, paurn vnd wer dye sein, bey Iren Rechten, priuilegien, gesatzen, gerichten, Religion, der Auspurgischen Confession, vnd alten gewonheiten, wie sye bisshero gebraucht, gantz vnd volnkomenlich muge erhalten, Auch keines vnderthonen gueter, beweglich oder vnbeweglich, von der Kon. Mt. krigsfolck oder sonst Jemands

freuentlich zu nemen, dye personen, Mans, Frauwen, Witfrauwen vnd Junfern arm oder Reich, Teutsch noch vnteutsch, mit keiner freuenlichen gewalt noch vnzimlicheit zu vberfallenn zugestaten, noch zu dulden. Auch mit vngewonlichen zollen vnd tributen vnd andern neuwen anfurderungenn, sye nicht zu beschweren, sonder fur aller gewalt schutzen vnd hanthaben, Des sollen alle dye vnderthonen dysser gepiete, Kon. Mt. Amptleuten gehoer vnd gehorsam geben, wie von alters her gebreuchlich, vnd sye zuthunde schuldig gewesen, In massen dan Ihnen solchs von vns angetzeigt, vnd das Recht von den Kon. Officialen oder Ampts befelch habern, nach Liflendischen Rechten sprechen lassen, vnd dye Appellation an dye Kon. Mt. frey gelassen, Jedoch sollen dye vom Adel dyeser gepiete, so oft krieg wider den Moscowiter oder sonst gefueret worde, hochgedachten vnserm g. hern Meister, oder Irer f. g. nachkomen, zu felde, wie von alters her gebreuchlich, zu folgende schuldig sein, Es soll auch dem Erwirdigen Achtbarn vnd Ernuesten, Itzigem hern Vogte zu Rositen, hern Wernher Schall van Bell das Talkische Ampt, welches der neuwe hoff ist, vormuge des Schutzhandels, biss vf den i Martii dises kunftigen 60 Jars, denselbigen nitt alleine vor sych mit allen nutzingen vnd gerechtigkeiten wie vorhin geschehen, zugebrauchen, sonder auch das seine von den Schlossern vnd hoefen, darin zubringen, dazu dan dye Kon. Amptleute seiner Erw. furderung zu ertzeigen vorpflicht sein sollen, vnbehindert gelassen, vnd den alten Amptleuten zu Iren aussstehenden schuldenn, vorhulfen werden, Vnd wan nun der krieg mit dem Moscowiter follendet, oder vf gewisse Condition friede gemacht worde, vnd hochgedachter vnser g. her Meister, oder Irer Hochw. F. g. ware Successorn, dise genante vnd andere heuser vnd gepiete, so hochstgedachter Kon. Mt. vbergeben, widerumb furdern vnd haben wollen, sollen Hochgedachter vnser g. her meister, Irer Kon. Mt. oder derselben waren

Successorn wegen des kriegs vnkosten vor erst ablegen vnd geben sechsmal hundert tausent gulden Je 24 groschen Littowisch, wie sye nun diser Zeit In angehendem handel, genge vnd gebe sein. vnd In wirden gehalten worden, fur einen gulden zu rechnen, Welche Summa da sye erlegt, sollen alssdan vorgesatzte gepiete vnd schlosser, vormuge vnd nach aussweisunge des Schutzhandels, wie dyeselben darinnen begriffenn, vnd Ire Kon. Mt. entpfangen haben, von Irer Kon. Mt. oder Iren successoren one einige einrede oder beschwerung hochgedachtem vnserm g. hern Meister oder Iren Successoren wider gegeben vnd eingereumbt werden, Do aber nach abfertigung der botschaft an den Moscowiter die lande zu Liflandt, bestendigen friede erlangen vnd bekomen worden, als das der krieg nit notig furzenemen, so soll hochgedachte Ire Kon. Mt. vnd Ire Successoren, von Hochgedachtem vnserm g. hern vnd Iren Successoren, soliche Summa gelts volnkomlich nitt fordern, sondern vormuge der aufergangenen vnkosten mit einem geringen zu friden sein, vnd was nun auf disen heusern Rositen vnd Ludsen an vorrath vnd allem anderen gelassen vnd befunden, ist hernach zu ersehen. Erstlich Anno tausent funfhundert vnd darnach Im lix Jare Sontags nach Nicolai (*Dec. 10.*) ist nachfolgends vff dem hause Rositen In abscheiden des hern Vogts geblieben, Nemlich an Roggen ij last minus iiii lope. Roggenmehl v last Es soll der Lantknecht zur Eessen noch vij last Roggen liefern, Es hat der lantknecht zu Noutern noch xv pomeien Roggen vnaussgeschlagen, xxiij pomeien Roggen sein fur dem schlosse, An gersten ii last, i last maltz Es soll der landtknecht zur Eessen noch iii last gersten liefern, Es hat der Lantknecht zu Nouwtern noch xl pomeien gersten vnaussgeschlagen, An speck xxxv seiden. xxx droge schaffe. lxx Stucke droge fleisch In der pekel xv Rinder, In des Schleuters keller bleyben iii fasse bier In des kemers keller iii fasse bier vnd ii fasse gedrenckte. ij schipfunt

hopfen, ½ tonnen botter. An geschutze i steinbuchse vnder der pforten mit ii kammern. ii gegossenn scherpentiner vff der pforten. Noch ein scherpentiner mit ii kammern. xiiii doppelde haken. i scheiben rohr xi halbe haken. ii pumpkulen, v knipkernenn ii tonnen puluer. tausent lade. i stucke blig wegt xi½ lispfundt An haussgerade x Zinnen fasser iii grapen. vi kessel. i Roster. i brathspeis. i brathpfanne. ii klocken. viii Zinnen kannen klein vnd gros Ein Cunthor mit einen tepte bedeckt, Ein disch i brauwpfanne. Eine Crone mit einem Hertzzweige. An quecke x ochsen. xx koie. xxv schaffe klein vnd gross. ix bothlinge. iii ochsen vff der mast. Die zugehorigen hoefe seint von dem Moscowiter vorheret vnd vorbrandt An Roggen aussgeseiet, fur dem schlosse ii last vnd iiii lope. Zur Eessen an Roggen aussgeseiet iiii last minus vi lope. Im Talkerschen Ampte An Roggen aussgeseiet vii leste. An Schmide Zeugk i Ambolt i sperhake. i Durchschlag i Zange. i hanthamer. i negel Isern. Vff dem hause Ludsehn Sontags nach Nicolai (*Dec. 10.*) Anno ꝛc. 59 nach abscheiden des hernn Vogts geblieben, nachbeschriebenes. An Roggen i½ last viii fasser Zweiback. haber iii last. ii last gerste. xi fasse bier. i fass gedrenckte. i½ schipfundt hopfen i schipfundt saltz. xxx seiden speck x droge schaffe Ene geschutze. xxi doppelde haken. xx halbe haken iii scherpentiner. i Eisern stucke mit einer Isern kammern. i tonne puluer. ½ tonne korne kraut. Ein tausent lade klein vnd gross. An blig i melde An haussgerade i brauwkessel, An kuchen Zeuge iiii kessel i grape iii halbe stopfkannen ii stopfkannen i messingskanne. iiii Zinnen fasse. ii klockenn. Im hofe x haupter grob queck. An Roggen Im Ampte zur Ludsehn fur dem Schlosse aussgeseiet iii last. Die zugehorigen hoefe seint von dem Moscower vorheret vnd vorbrandt, Nemlich plesson vnd Nirsen, vnd alles wes dar an quecke vnd farender habe gewesen ist vorqueret worden. Gleicher gestalt soll es vormuge vnd nach aussweisunge

des Schutzhandels vf den obgesatzten heuwsern, In Zeit der Restitution, widerumb geliefert vnd vberanthwordet werden, vnd des zu mehrer vrkundt, warer, stedter, vester haltunge vnd gedechtnus, haben wir obgedachte Commissarien, auss befelch Hochgedachtes vnsers g. hern Meisters, neben Hochgedachter Kon. Mt. gesanten N. vnd N. disen vnsern brief, mit vnsern anhengenden Ingesyegeln vnd pitzier bekreftigt Geschehn vf dem Schloss Rositen ꝛc. Anno ꝛc. 59

---

447. 1559, Dec. 17. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Von einem russischen Anfall auf Marienhausen. Von dem Geleit für Melchior Kirchhoff.

In dorso: Reussische zeittung vnd Melchior Kirchoffs sachen betreffendt

Vnser freundlich Dienst vnnd wass wir sonsten mher liebs vnnd guts vormugen zuuornn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachbar, Wir haben zwei Euer L. schreibenn so Inn Irem Feltlager zu Falckenaw denn 9 Decembris Datirt, gestrigs tages entpfangen, Achten vnnottig, derselbenn Inhalt, den wir notturfftiglich eingenomen vnd vorstanden zu repetiren ꝛc. Vnnd were erstlichen der hohen Dancksagung gantz vnnottig gewesen, Seintemall wir Euer L. In viell grosserm wilferig zusein, gantz geneigt, vnd horen gerne, dass Euer L. gegenn der Kon. Matt. zu Polenn ꝛc. Botschafft, ankunfft Iren Tolcken allerlei nottwendigkeitt zubestellenn, In bevhelich gethan, Seind auch noch, wie In vorigem vnserm schreiben, Dess erbietenss, Dass vnser mitt dabei zuthun, Euer L. aber werden vnser freundlichen zuuorsicht nach, dass Alte zuhalten wissenn, vnd vber Dasselbe vnss nicht beschweren, wass vnss sonsten Immer geburen will, vnnd wir ohne einreumunge Jeniger Newrunge thun konnen, Inn deme wollen

wir vnss den freund vnnd Nachbarlich erzeigen vnnd findenn lassen, Wie wir dann auch vor Ire gethane erbietenn wegenn der Romischen Kayn. Matt. vnsers allergnedigstenn herrn ꝛc. Diener freundlich danckbar, vnnd nachmalss bitten thun, Euer L. woltenn vnss denselbenn handell, nicht allein soviell vns zu wissenn nottig vnd geburenn will, eroffenenn, Sondern auch Ire gutduncken vnnd wolmeinenden Rath darin, Auch wass Zeitung Euer L. vom Feinde habenn, vnss freundlichenn mitteilen, Wir mugen Euer L. nicht bergen, Dass Denn viii dieses Monats der Feind vnser hauss Marienhausen vmb ix vhr Inn der nacht angefallen, vnnd die gantze nacht mitt schiessen vnnd sonsten hartt beengstigt, auch dass Stagkett vmbher Inn grundt vorbrandt, viell leut ermordet, beschedigt vnnd hin weg gefuret, Dass sie also mitt beistandt, dess Almechtigen nicht ahne grosse muhe noch dass hauss erhalten, Es sollenn aber drei Boyaren zur Plesskaw, mitt geschutz vnd volck liggen, vnnd vffs wetter warten, Alsdan vor vnser hauss Marienhausen, vnnd wann sie ess erobert, durch vnser Ertzstifft zuziehenn, vorhabenss sein. Der allmechtig wolle solch Ir vnchristlich Tyrannisch vorhaben, hindern vnnd wherenn,

Anlangende Melchior Kirchoff, wissen wir warlich nicht, ob der vorgeschlagene Termin als vff Mitfasten (*März 24.*) Ime auch gelegenn sein mag, oder nicht, vnss aber soll er nicht zuJegenn sein, wollen denselben gerne abwarten vnd halten, so ferne nicht ettwa gar wichtige vrsachen, daran behindern werdenn, Damitt nur dem Armen Mhan zu recht geholffenn werden, vnd wir dieses gantz beschwerlichen vberlaufenss einess ein Ende habenn mugen, Wollenn auch solchen Termin Kirchoffen vnd vnser Stadt Riga nebenst Euer L. ansetzen, Wir erachten aber hochnottig sein, Dass Euer L. dass gebetene Geleit Je mitt dem erstenn fertigen liessen, vnd vnss zusendeten, Damitt wir ess ferner Kirchoffenn zeitlich zuzufertigen, Der muhe wir vnss dann Euer L. zu

freundlichen gefallen gerne vndernhemen wollen, vnnd er sich zeitlich Inn die Lande begeben, mitt aller notturfft gefast machen, vnd solchen Termin sicher vnnd vnbefartt warten mochte ɔc. Bittenn derhalben nochmalss, freundlich, Euer L. wolten entweder vnss oder Ime dass Geleitt Inn gebetener Form schleunig vbersenden, Damitt derhalben der Termin nicht zuruck gehen, Sondern derselbenn sachenn einess seine entschafft gegeben werden muge, Dass seindt wir vmb Euer L. Die wir hiemitt Gotlichem schutz entpfelen, hin wider freundlichen zuuordienen geneigt Dat. Kockenhausen den xvii Decemb: A° ɔc. 59

Von Gots gnadenn Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenbnrg ɔc.

Addr.

Eilents vortzuschicken

---

448. (1559, Dec. 19. Bauske.) — **Vortrag der Commissarien des OM. bei Uebergabe des Schlosses Bauske an den kön. polnischen Statthalter.**

Note (Einl. zu No. 453).

Quibus grauissimis rationibus et causis REVERENDISS: AC MAGNI: princeps et Dominus Magister Liuoniae Gothardus Ketler Dominus meus gratiosissimus motus ad S. R. M. Poloniae Dominum nostrum clementissimum, propria persona sese contulerit omnibus fere constat

... Quibus actibus tractatibusque inter S. R. M. et R. M. vtrinque sit conuentum et recessum, superuacaneum ducunt, Reuerendus ac nobiles delegati Domini Commissarii recensere et referre. Quantum uero attinet ad punctum illum foederis aut pacti tutelaris, referunt praesentes Domini. Cum humanae fidei nihil magis sit proprium, nec principem magis deceat ac ornet, quam pactis et conuentis stare: Et nuper Vilnae metropoli magni ducatus Lithuaniae inter S. R. M.

et R. M. gratia protecturae fidei et auxilii contra communem hostem Moschum sit conuentum et recessum, tradi et cedi uidelicet S. R. M. nonnullas arces, Reuerendissima Magnificentia cupiens et uolens contractus, omnibus ex partibus adimplere, interque caeteras arces et haec Arx Bouske S. R. M. sit cedenda et tradenda, ad hunc effectualis cessionis traditionisque actum, R. M. Reuerendum et nobiles Dominos Commissarios, plenario sufficientique mandatu ablegauit.

Tradunt itaque iam dicti praesentes Domini Commissarii effectualiter, debita solemnitate nomine S. R. M. uestrae generosae Magnificentiae, hanc arcem et praesidatum, proedia, subditos, Colonos, Rusticos cuiuscunque status, cum omnibus attinentibus, priseaque iurisdictione, tenore et uirtute notulae contractus protecturae: Nempe hac praeseruata conditione ut subditi cunctique Incolae huius praesidatus, ab agnita uera („von dem waren Erkantenn“ ff.) sacrosancti Euangelii luce minime diuellantur. Nobiles et Vasalli utantur fruantur priscina antiquitus usa libertate, immunitate priuilegiis et iuribus. Subditi insolitis exactionibus et grauaminibus non diuexentur, neque quidquam ab iis petatur aut exigatur, quam quod antiquitus soluere consueuerunt. Et ut summatim referam nemo vicinorum aut subditorum, qualiscunque conditionis, in finibus suae possessionis et dominii molestetur aut praegrauetur, sed id ita agatur, atque ea praestentur, quae bonae uicinitatis et coniunctae amicitiae Jus, ab utraque parte summe requirit. Quemadmodum R. M. et delegati Domini Commissarii nostram generosam Mag: sese facile gessuram et exhibituram minime diffidunt.

Cum autem omnia corporalia Dominia et Jurisdictionis Jura, dictante aequitate meliorari et non deteriorari debeant, Rogant itaque Domini Commissarii annexa solemni protestatione, ut uniuersa Arcis proediorumque aedificia haud in peiore sed meliore, aut ad minus eadem forma, (fatis olim uolentibus) salua tecta restituantur. Familiae rusticanae

non pauperiores sed ditiores et plures aut ad minus eadem et substantia et numero restituantur. Similiter et ea quae in Inuentario conscripta et re ipsa reperientur eadem qualitate et quantitate reddantur

Iniunxit REVERENDIS: MAG: haec vestrae G. M. referre atque cum illa eius nomine agere. Reuerendus Dominus qui hac tenus huic Arci praefuit, haud sperarat, sese tam breui hinc discessurum exiguo enim temporis spacio hoc praesidatu est potitus Concredidit autem Colonis seu subditis bonam pecuniae partem et prompta pecunia et frumentis aliisque necessariis. Cum autem illi usque adhuc non exoluerint, atque in solutione aliquantulum tergiuersentur Rogat R. M. et Domini Commissarii, ipsius nomine, cum aequum sit ut quisque consequatur et obtineat quod suum est, ut aequis mutuis pactionibus inter uestram G. M. et Reuerendum Dominum inuicem agatur, quo debiti summa illius reuerendae Dominationi exoluatur

Beiliegt ferner derselbe Vortrag in deutscher Sprache mit der Ueberschrift:

Instruction des Jenigenn so der konninglichenn Maiestat zu polenn Stadthelteren, oder ankommenden Herren Commissarienn soll furgehaltenn werdenn

---

449. (1559, Dec. 19. Bauske.) — **Entwurf zu einer vom kön. poln. Statthalter über die Cession des Schlosses Bauske auszustellenden Urkunde.**

Note (Einl. zu No. 453).

EGO N. N. notum facio omnibus et singulis, cuiuscunque status praesentibus et futuris, quorum interest. Cum anteactis Mensibus Vilnae inter SACRATIS: REG: MAJES: Poloniae, et REVERENDIS: MAG: Dominum MAGISTRUM Liuoniae sit conuentum et recessum gratia susceptae protectionis et defensionis contra hostem Moschum cedi et tradi non-

nullas arces, atque inter caeteras et Arx Bousko totusque tractus illius praesidatus, comprehendatur: Me ad occupandam, eiusque arcis possessionem assumendam, a S. R. M. ordinatum et deputatum. Atque in aduentu et praesentia mea Decimonono Decembris Anni infrascripti, a Reuerendo Domino seniore Lantmarschallo, Christophoro de noua Curia, dicto de Lei: Ord: Teu: et nobilibus Johanne Treidenn, et Ottone klopmann, ad eum cessionis et traditionis actum a REVE: MAG: designatis Commissariis, debita solemnitate, arcem Bousk cum omni Jurisdictione, Rusticis et praediis, tenore Recessus Vilnensis, beneuole ilico accepisse. Diligenti et accurata annexa propositaque commonefactione praefatorum Dominorum Commissariorum, pactorum et foederis, quibus me omnino staturum recepi, Videlicet, me, purae doctrinae sacrosancti Euangelii cultoribus non aduersaturum, Contra nobilium et Vasallorum eius praesidatus Jura priuilegia nihil attentaturum, aut innouaturum, Vel Rusticos uel subditos, cuiuscunque status nouis aut insolitis exactionibus aut grauaminibus non grauaturum, Neminem subditorum uicinorum, praecipue autem Reuerendum seniorem quondam praefectum huius Arcis, in finibus suae possessionis aut Dominii perturbaturum uel quoquo modo molestaturum, aut id fieri concessurum. Justiciae administrationem contra neminem subditorum, in quem iudicandi facultas, penes me est denegaturum, sed omnes controuersias, ex Legum tramite disscussurum. Cuncta, nihil excepto, aut meliore, aut prorsus ea forma, qualitate et quantitate restituturum, qua accepi Seniori Praefecto Justo Walrabenn, amice concedi habitationem illam in arce Bousk, suae Dominationi a REVE: MAG: ad terminum vitae concessam et datam, cuius pacificus usus, illius Dominationi minime erit interdictus. Haec et omnia ea ad quae tenore pacti protecturae teneor, quam quae bonae et amicae uicinitatis, Jus requirit, me sedulo omnibus uiribus praestiturum neque contra ea acturum aut agi conaturum

permissurumque, inuiolabili fide sancte recepi et promisi, et uirtute harum literarum recipio polliceorque In quorum omnium fidem atque testimonium, hasce mea manu subscribsi et Sigillo meo subsignaui Datae in Arce Bousk ꝛc.

Beiliegt ferner derselbe Entwurf in deutscher Sprache.

---

450. 1559, Dec. 24. Riga. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Warum die Erzstiftischen nicht wieder ins Feld zurückkehren. Dringender Rath, selber aus dem Felde zu ziehen und die Städte und Festungen zu besetzen.

In dorso: Enpfangen zu Ouerpal am Newen Jhars tag (*Jan. 1.*) darInn weitleuftige vrsachen, warumb die Ertzstiftischen nit wieder zu feld kommen konnen angezogen vnd M. g. h. gerathen wirdt vss dem Feld zu ziehen, die Stadt vnd Vesten zu besetzen

Vnser freundlich Dienst vnnd wass wir sonstenn mher liebs vnnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freund vnnd Nachbar, Ess hatt vnss der hochwirdigste hochgeborne Furst, vnser freundtlicher geliebter Oheim schwager vnnd Sohn, herr Christoff Erwelter Coadiutor vnsers Ertzstiffts Riga, Postulirter des Stiffts Ratzenburgk, Hertzog zu Meckelnburgk ꝛc. freundlich berichtet, welcher gestalt vnnd mitt wass zusagenn Seine L. sich auss den Felde begebenn, Ob wir nun woll nichts liebers sehenn, dann dieser Lande gelegenheitt were also, dass Seine L. Iren zusagen, wie sie dann gentzlichen bedacht, nachsetzen, vnnd nebenst Euer L. Im Felde wass fruchtbaress beschaffenn mochten, zweiueln wir doch nicht, Seine L. werden Euer L. lengst zugeschriebenn habenn, Welcher gestalt vnnd aus wass vrsachenn wir dieselb abgefordertt, Vnnd weilnn vnss dann nun Euer L. auch sonstenn Zeitunge vber die ander beikumpt, Dass der Feindt diese arme Lande mitt seiner grossenn macht zuvberzihenn, bedacht, alss haben

wir Euer L. vnsere einfalt vnd treue wolmeinunge zuberichten nicht vmbgehenn konnen, Vnnd gebenn demnach Euer L. selbst zubedencken, ob ess nicht wider allen Kriegsgebrauch, Ja wider die vornunfft, dass mann die Stadt Riga, Reuall vnnd andere festungenn vnbesetzt solt lassenn, dadurch dass Landt erhaltenn, vnd vorloren werden kan, dann wer konte doch anderss sagenn, dann wan der Feindt so starck vnnd mechtig keme, wie alle Kuntschafften lauten, dass Ime nicht vnser Kriegsvolck Im Felde viel zu schwach, vnnd wan, : Da Gott vor sey: vnnser hauffenn erlegt, Dass alssdann der Feindt nicht der stedte vnd heuser, Ja dess gantzenn Landess mechtig werdenn konte, Wie man dann Exempla gnugsam hatt, Auch Inn diesenn Landenn mitt der Stadt Derpt, Dass warlich die Stedten wann sie nicht woll besetzt, vnnd Kriegsleute Darinnenn habenn, nicht lange pflegen zu halten, dann were die Stadt Derpt mitt Knechten woll oder zur notturfft allein besatzt gewesen, wurde sie so liederlich nicht sein vorloren worden, Nun aber der Feindt die Stadt Innen hatt, so hatt er Je auch leider dass gantze Stifft, also wurde ess dan auch zugehenn. Wann Riga vnnd Reuall (: Da gott vor sey:) soltenn vorlorenn werden, vnnd ob man sagen mocht, ess hettenn In vorzeitenn woll ehe diese Lande dem Feinde obgesiegett, vnnd ein Kleiner hauffen ein grossen geschlagenn, Dass gleichwoll nicht offt geschehenn oder gehortt, Dass etwan Funff tausent mann, Die Wir Itzo habenn mugen, hundert tausent geschlagenn, Weiss mann dennoch woll, Dass domalss alleine die Plesskauer wider diese Lande gewesen, vnnd dass Gott alle ding muglichenn, ob aber nun gott teglichen die Wunderzeichen thutt, Wann man durch andere mittel woll errettet werdenn konten, Konnen wir nicht wissenn, where also diss vornhemenn einer vorsuchunge Gottes, nicht vnehnlichen, Wir habenn aber nicht zu zweiueln, Dass sich Gott vnser erbarmen vnd erretten wirdt, wann wir Ime recht trauen, ob wir vnss

gleich nicht vnderstehen, mitt so gar geringer anzall so ein gewaltigen hauffenn zuschlagenn, Ja wie wolt ess dann werden, wann der Feindt sich In vier hauffen (: wie Euer L. vnd andere Kuntschafften lauten:) zerteilte, Einen hauffen an die vnsern, so zu Felde, die andernn vor die Stedte ɔc. schickete, dann dass muss man gewiss setzen, Soll er kommenn, so kompt er so stark, Dass wir Ime Im Felde zu schwach, Kann er aber so starck nicht kommen, so wirtt er sich mitt geringer anzall so weitt Inn die Lannde auch nicht vorthun, Derwegenn wan dan nun, Ja einss sein soll oder muss, Ist geradtenn, Dass man dass geringste vbell erwhele, Nemlich dass die Stedte vnnd Festungenn woll besetzt, ein Iglicher dass Jenige, wess Ime lieb, bei zeitenn Inn gewarsam bringe, vnnd also dieselbenn erhalten werden, so lange der Kon. Matt. zu Polenn entsetzunge folgen mochte, Dann wann Ja einss sein soll, vnnd beidess nicht kan vorhutet werden, So ist Je noch besser ein vortorbenn, dann ein vorlorenn Land, dan wan grundt vnnd bodem bleibt, konnen sich die Lande mitt Gottess hulff widerumb (: Wann Gott friedenn gibt:) erholenn, Damitt nun diesem allenn desto fuglicher mocht nachgesetzett werden, Rathenn wir gantz treulich, vorstehenn ess auch anderss nicht, Dann dass Euer L. sich mitt dem erstenn auss dem Felde begebenn, Dass grobe geschutz vff die negstenn Festungen Inn gewarsam bringen die Knechte vorteilen, vnnd die Stadt Riga mitt vier oder Funff Fehnlein Knechten, die Stadt Reuall auch mitt souielnn, Vngeacht, dass ess denn Stedtenn nicht mitt, besetzte, Angesehenn, dass ann Denenn vnss vnnd Euer L. nicht so geringe gelegenn, vnnd do sie solten belagertt werdenn, mitt einem Fehnlein Knechte nicht wurde aussgericht sein, zugeschweigenn, Dass die Burger allein die Stadt haltenn solten, So konten Euer L. die vbrigenn Knechte, Rottenweiss vff die andern heuser hin vnnd wider leggenn, Were auch gantz geradten, Inn Igliche Stadt ein Funff oder

ıs hundertt pferde zulegen, damitt dem Feinde woll mher ;uch der gelegenheit nach, zuthun, alss ebenn Im Felde, ıonten die vom Adell Ire Victualien, Dauonn sie sich zultenn, gleich alss woll Inn die Stedte vnnd besser dann Felt bringen, Mittler Zeitt, vorhoffentlich, Die Konig- ı hulff vnss auch nicht entstehenn wurde, vnnd hettenn ıs alssdann fernner mitt Euer L. vff Ire ankunfft oder ten durch schrifften, wass mher zuthun, vnnd wie ess ıthalben gehaltenn werden mocht, freundlich zuuor- hen, Dann Euer L. (: die wir hiemitt Gotlichem schutz ichen entpfelen:) freundliche vnnd angenheme Dienste zeigen seindt wir geneigt, Dat. Riga den 24 Decembris ɔ ɔc. Lix

Von Gottes gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburg ɔc.

Addr.

ımlichen durch tag vnd nacht vortzuschicken hieran Merclichen gelegen

---

1. 1559, Dec. 24. Wilna. — Nicolaus Radziwil Palatin von Wilna an den OM. Gothart Ketler.

Orig. (Verz. I, 813.)

Ankündigung polnischen Kriegsvolks.

Illis et Magnifice domine domine amice
et vicine maiorem in modum obseruan me

lia et offitia mea ac expeditissima voluntas ad omne i genus sit Ill. Cels. vrae imprimis commendata. Binae ıi hoc tempore ab Ill: Cels: vra redditae sunt literae regiae literis adiunctae ex quibus facile perspicimus ıta vigilantia quantove labore conatus et consilia comis hostis nostri inuestiget, quodque nihil in ea re praeterıt quae ad boni Imperatoris et Strenui militis offitium uere videatur, praeuisa si quidem iacula minus feriunt. ɜ quidem vigilantia Ill. Cels. vra cum per se Mti regiae

et omnibus bonis grata tum olim ad yllustrandum nomen Ill^is^ Cels. vrae apprime facit, et cum ad propulsandam saeuam istam barbariem parandumque otium. tum ad optatam tranquillitatem recuperandam maiorem in modum quadrans congruensque proinde cum libenter summaque cum voluntate huic eius laudi fauemus tum id vnice cupimus vt eam dominus deus tanto cumulatius promoueat, quanto maiores, euidentiores iustioresque causas, defendendae patriae suae et recuperandae libertatis communis, contra lupum hunc hiantem habet pro quo equidem ardentes ad dominum Deum fundimus praeces. Caeterum quo tam subitis et inopinatis molibus obuiam eatur M^tas^ regia non aliud ad prius consilium apud se inuenire potuit quam quod mandauit omnibus equestribus copiis, quae ad praesidia isthic iam praemissa sunt, quo se cum copiis ac adeo cum vniuerso exercitu ill. Cels. vrae coniungant vtque communibus viribus et armis communem tueantur salutem qua de re ad Capitaneos et Prefectos militum equestrium copiarum data sunt seria et seuera mandata Interim vero et aliae auxiliares copiae comparabunt, et habebuntur, ac iam habentur delectus militum qui ad primam necessitatem sint parati et expediti vt Ill Cels vrae et reliquis suis opem... ferant Quod restat oro deum vt Ill Cels. vrae omnia pro uoto, et ex sententia in hac expeditione nomine illius longe gloriosa esse velit et gladio Gedeonis femur illius accingat ex quo ad hostem terror nobis vero qui iustissimas defensionis causas habemus fortitudo robur animi et constantia a diuino numine suppeditetur Dat. Vilnae in vigilia Natiuitatis domini 1559.

Ill Cels. vrae

ffrater obsequentissimus

Nicolaus Radziwill.

Illustri et Magnifico d^o^d^o^ Gotardo Ketlero ordinis equestris Theutonici in Liuonia Magro d^o^ amico et vicino plurimum charissimo et obseruanmo

452. 1559, Dec. 24. Wadstena. — Herzog Erich an Jochim Burwitz.

Herz. Erich's Registr. — (Vers. I, 812.)

Erörterung der livländischen Händel und Darlegung seiner Ansichten.

Enn Copiaa aff Hertigh Erichz
Breff Datteratt Wastena 24.
Decembris Anno ꝛc. 59.

Wåår Gunst och Nådiighe wilie tilförennde ꝛc. wy haffuue bekommit Eders scriffwelsse Jochim Bulgrinn, Datteratt Aåboo thenn 19 Nowembriis och ther vtaff förnummit hwrw vdi wåår, Käre her Brodhers Hertug Johanns Furstedöme vdhi Finndlanndh tilståår, Szåå är thett Oss betageliigit ssee och genna atti altiidh vdi lijke motto vdi hanns K^tts^ frååware, wele oss thervm förstenndiige opåå thett att vm ther något annerledes tilginge änn som wij gernna Såge och wår käre her Brodher wåre behageliigiitt, kunne wij dhå vpåå H K^tts^ wenngna, Szå mijkijt oss ståår tilgiöranndis medh Råådh och Dåådh hielpe Edher att stelle hanns K^tts^ Saker ther ssammestadz vdi rette igenn, tiill tess H. K^tt^. medh helsse och Sundheet (thett Gudh vnne) komme heem tilbaka igenn, och ssielff finge ssee vm ssiitt bestee ꝛc. Thernäst som i giffuue tilkenne, att thenn Gerdh som vtöffwer hög^te^ wåår käre her Brodhers Furstedöme, vdi nest förlidenn Sommar åhr vtgiorde schall än nw liggie til stedz ther i Findlannd, Och begiere att wij wele lagedt hoos hanns Kon. Matt. wåår Käre her Fader, att ssamma Gerdh motte fåå bliffwa ther qwar i Landett Szåå wele wij gerna näär wij ssee tillfelle Oss ther vm befliite, Och förssee oss att H. K. Matt. wääll skall wara ther med tilfridz Och näär wij bekomme ther någonn swar vpåå, wele wij geffua eder thett schriffteligenn tilkenne ꝛc. The trij skep i schriffwe wm, som wåår Käre Her Brodher tilhöre och i tiill nestkommandis wåår tiill

wåårt behoff wele tilpynte lathe, thett ähr oss behageligiitt, Tesliigiisth thett i wele lathe bestijre några flere skipp antenn hooss Adeelenn eller Borgarne ther vdi Findlanndh hwilkee ssamptt medt the anndre, motte bliffuue tilrede, näär såå behoff giörs, thett ssee wy och gernna ɔc.

Wijdere hwad the Legennhetter belanngar, som i lathe os förstå vtaff Lijfflanndh, haffue wij bekommit, och begiere gunsteligen att vdi liike motte altiid wele oss tilkenne giiffue huad tiender i bådhe ther ifråå och anndre örther warde förnimmandes opåå thett att vm oss gåffwes någett tilfelle, tiill att handle vm thenn sak, som edher wäll wetterliigiitt ähr, att wåår Kere Her Brodher ther ssamma stedz opåå begynnt haffwer, wele wij all mögeligitt flijtt ther vtinnan haffue ospatt. Effter wij (thett Gudh kenne) altiidh gernne såge thett H. K:tts gagnn motte bliffue fordredtt och främiet och för wåår Personn (Effther som wy H: K:tts loffuatt och tilsaugt haffwee och thenn förwanntning som emillannn H: Ktt och oss ähr (: thett kreffwer:) altiidh oss ther vm påå thet högzste befliite ɔc. Och kunne wij edher gunsteligenn icke förholle huru thenn Liifflenndzske saack ssiigh haffuuer tildragt siden Doctor Rombertus drogh hedann I såå motte att thenn tiidh Hermesterenn icke bekom strax gode och behagelige swar och thenn tiidh hann vpbödh Kong. Matt. wår käre Her Fader the Slott och Läänn (: som i wäll wette:) tiill kiöpz, haffuuer hann inthet sedann wider lattit ther vm handla, Dach lichawell haffue wij thenn handell icke welett öffwergeffue vtann lagt oss vijnn om att H: Kon: Matt änn nw skulle lata ther vm handla hooss Hermesteren Och bleff thett förthennskuldh för någenn tiidh ssedann vdhi Stocholm ssåå öffuertalett att Bispenn vtaff Osenbrygge skulle haffuua dragiitt ther hedenn och kommit samma handell tiill någenn beslutt, Männ ssedann hann icke bekom ssådannt affskeijdh ssom hann begierade och honnom behagade bleff thåå samma hanndell förthennskuld tilbaka. Såå haffuuer Hermesterenn

doch icke slett welet öffuergiffwe ssamma hanndell (: änn doch hann haffuer bekommit godh förtröstningh vtaff Kongen i Pålannd icke haffuandiis nw mehre behoff att ssälie ssamma Sloth och Länn) vtan lichawell genom Jacop Burwidz thenn tiid wij wore vdi Stocholm vpbudit Hanns K: Matt thenn tiill pantt för Enn Summa penninger Och näär wij thet förnumme beflitade wij oss nogsamptt att hanns K: Matt ssiig vdi ssamma hanndell wille inlatha Doch kunne wij ther vtinnann inthett fructbarligiit vtrette och bekomme icke alenest ondh swar vdi tesse ärennder och vdi wåre ägbnne Saaker medh, ssåå att ther waar dhåå ingen förtröstning opå färde och motte för thenn skuldh draga thedenn medh obehageliige swaar opåå alle ssijdor. Och änn doch wij oss tess förfogede hanndlade wij lichawell med Oloff Larsonn Ezechias och förne Jacop Buruitz att the samma hanndel hoos H. K. Mtt. vdi wåår fråwaree befordre wille, huilkit the och loffuade ssiigh wele vtrette Wij wele oss doch ther med icke lata åtnöye vtann änn dhå yttermere ssedann wij wore kompne opåå wäghen ifråå Hanns Kong. Mtt. medh wåår schriffwelsse solliciteredee att H. K. Mtt. ssiigh ännw vdi samma hanndell wille inlatha menandes Oss ther vtinnann mere ther medt kunne vthrette, änn dhå, näär wij personligen tilstädz wore: toge wij och tilfelle vtaff ett Hermestarenns breff thett oss war tiilscriffuit, therudinnann hann begierer att wi ssamma hanndell hoss H: K: Mtt: förfordre wille. Szåå bekomme wij ther påå tesse swar ifråå H: K: Mtt. att H: K: Mtt. wille geffwa Hermestarenn ssådanna affskeyd som wij H: K: Mtt. rådtth haffuue och förthennskuldh lott wij strax scriffwa Hermestarenn tiill att hann ytterligare ville fordra opåå thenn hanndell, och att wij förmodde thet han ther vppå behagelige swar bekomma skulle, Och förskicke wij edher her medt Copier både vtaff wårtt Råådslagh och hwad swar wij ther påå bekommee. Tesliigiist aff thett breff Hermestarenn oss haffuer tiilscriffwiitt

och hwad förtröstningh wij gåffwe honnom igenn tilhonnde Såå kunne wij edher her medt gunsteligen icke förholle att ui doch förnimme nw, thett Hermesteren haffwer bekommit the swar vtaff H: K: Mtt. som honnom icke mykytt behagedt, heller och wij förmodett haffwe, och att samma handell för thenn skuldh är endeliis affslaghenn. Hwilkiitt wij icke gernne ssee Och kunne nw icke granneligen wetthe hwad råådh wij tennckie skole samma handell medh förfordre eller huru wij skole stelle oss therutinnan, Och kenne Gudh Alzmechtiigh att thett gåår oss mykit til hiertat thett wåår Käre her Brodhers saker vdi H: K:tts fråware ssåå schole bliffwe förssummade. Och effter i H Ktts medh eedh och lijffte förwannte och H Ktts troo tiänere ähree Ther före är wåår gunstige begierenn atti wele oss meddeele edhers gode rådh, hwrw wij samma handell änn nw skole förtage och ssijnes oss rådeliig wara att vm möijeligit wore att bringe till wäghe vtaff H. Ktts Furstedömee till enn 50000 Dalar ssåsom wij eder senest tilscriffue wore gotth atti eder ther vm befliitade påå thett mann motte någott giöre till sakenn, Och vm man än icke mere therföre bekomme. Dhåå wore nyttigt att man kunne lagett såå thett H: Ktts tiill thett miuste motte fåå Sunnerborg vnnder hennder, Och tordee till äffwenntijrs skee att Kong. Matt wåår Käre Her Fader skulle wäll hielpe tiill sakenn medh, hwar hanns K: Mtt. förnumme att Hanns Konngelige Matt. icke siälff skulle stå all vmkostnedtt Therföre såge wij gernna atti eder ther vm fliiteligenn windleggie wele och med thet aldra förste, såsom wij och senest begierade giffue oss tilkenne hwad H: Ktts vpbördh kunne förmåå Hwar ther och icke ähr såå mykynn råådh, hwad sijnes eder thåå, skulle thett icke taga lagh. att man lathe hanndla. medh någre aff Städernne thett wij hoss them bekomme såå monnge penninger som wij vpå förne Sunnenborg giffuua kunde vm man them än Interesse aff samma penninger tilseije skulle vpåå thett mann icke

försumme thenn Legennheett nw är påå färde, och samma sack änndåå icke motte bliffuua tilbaka ꝛc.

Thette alttsammans wij eder påå thenne tiidh gunsteligen haffue weledt giffue tilkenne och förwente swar tilbaka igenn huad edert betennckiande vdi thenne sacken wara kann Gudh eder Beffallanndis Datt vt supra.

---

453. 1559, Dec. 28. Mitau. — Christoph vom Neuenhofe, gen. von der Ley, Alter Landmarschall an den OM. Gothart Ketler. *Orig. (Verz. I, 814).*

Von Vorgängen bei Uebergabe des Hauses Bauske an den polnischen Präfecten.

In dorso: Wie sich die Tradition des hauses Bauschke zugetragen. Empf. 4 Januarii zu Velyn.

Hochwirdiger In Gott vnd Grosmechtiger Furst, Gnediger Her vnd Oberster, Euren Hochwirdigenn Furstlichenn gnaden seind vnsere gehorsame vndterdenige willige dienste Jeder zeit beuorn. Gnedigster Her vnd Oberster, Ewren h. f. g. wollenn wir vndenbeschriebene vnuerhaltenn sein. Allsdann dieselbe vns Commission weise befolenn vnd vfferleget, vermate der Schutzhandelung, zur Willa, zwischenn der Konn: Mai: zu Polenn, vnd Ewren h. f. g. vfgericht, das Schloss vnd gepiet Bousko zu vberanthwortenn, vnd wirgklich einzureumenn, Das wir sollichem befelh gehorsamlich vffs fleissigste vnd getrewlichste, aller fuglichster bescheidenheit nachgesatzt Was dann allerseits zwischenn vns vnd den konniglichenn verordeneten Stadthelter gewesenen Marschalck, sich zugetragen, wissenn wir vnangezeiget nicht vorbei zu gehenn. Erstlich ist der Stadthelter gantz freundtlich vnd ordentlich von den vnserenn Im felld entpfangen wordenn, vnd stracks vfs Schloss gefuret, daselbst er von vns semptlich wegenn Eur h f g. auch entfangenn vnd be-

grusset, folgendes nachgesatzter gestalt zum handell geschrittenn. Nach zeigung vnd vorlesung des Stadthellters habendenn Credentz, ist Inliegende Instructio, demselbenn furgehallten williche weilenn sie der Vilnischenn handlung, auch der pilligkheit gemess, hatt er sich darin nicht gewiddert, vnd allsballd vf vberanthwortung der Slussell, alls eusserlichen Zeichenn, wirgklicher Traditionn gedrungenn, die Ihme dan vf fleissigs anhaltenn, mit furberurtem, bescheidt gepurlicher Reuerentz behandigt. Vnd hatt sich den tag frendlicher geschicklicheit Jegenn vns gehaltenn, weilenn es aber spat ahm tage gewesenn, habenn wir die vberige handlung biss vf den anderen tag verschobenn, fleissig bittend, demnach der haupthandel der Traditionn bescheenn, vns desselbigenn wegen gepurlicher vrsachenn, eine schrifftliche vrkunt mit zuteilenn welchs Copie hie eingeslossenn, Sollichs hatt er Ihme lassenn gefallenn, vnd vns heimgestallt dasselbig zubegreiffenn. Denn anderen tag Ist sollich Concept, von den vnseren Ihme furgelesenn, hatt aber dasselbige nicht allein nicht versiegelenn wollenn, sunderenn auch gantz vnbescheidenn mit kurrenn vnd murrenn, ahn das gebew des hauses, vnd fast alles was er gesehenn verlautenn lassenn, Auch mit keiner geschicklicheit dahin gewiesenn mogen werdenn, das er sollichs willichs fur entfangung der Slussell gelobt, auch dem Vilnischenn handel gemess, verbriefet, Sonderenn allein daruf beharret, was er zur Willa mit vereidet hette wollte er haltenn. Vnd nach vilen vnbefugetenn Irrungenn die Ihme furfielenn, wes er sich beklagte, vnd daruf erfolgeter williger abschaffung vnserer Commissarien alls erpietung des Herren Vogtes Ihme den Anzal vnd Inhallt des Inuentarii Im geringsten vnd grossesten ergentzenn wollenn, vnd allenn glaubhaften Mangel gutlich zu erstadtenn hatt er sich was ersetigenn lassenn. Darnach eine grobe vngeschickte besuerung vorgetragenn, das er die gesinde zum hofe zur Ekow gehoerig, welchen der her Vogt bis vf

angesatztenn den i Martii innehaben soll, zu seinem gebrauch vnd Dienste des Slosses nhemen wollte. Mann hatt Ihnenn von sollicher seiner grobheit keinerlei weise ablegenn mugenn, sunderen ist allein vf den Slechten buchstabenn gestandenn, Im Schutzhandel Eins hofes vnd nicht gesindenn gedacht sein. Vnd obwoll gantz fleissig deshalbenn mit Ihme vndterredet vnd solliches einenn grossen Missuerstandt geberet, In erwegung kurtzer frist, dem Herren Vogte solliche Inhumanitet vnd vnfreundtlicheit, welcher Ihme sollich gepiete abtrete, zubeweisenn, Dann er auch zuuor sein zeug, vngefer mit iii wagenn In verslossenen phortenn anhielte, vnd den paurenn die geringe fur vnd Dienstleistung verbote, hatt man iedoch nichtes bei Ihme erhaltenn konnenn. Weilenn aber dem Herren Vogte, welcher das seine da hatte nicht wenig gelegen, habenn wir vnablessig Intercediert, vnd vorbittend angehaltenn, auch lestlich Jedoch gantz suerlich, auch mit dangkbarlicher erpietung eins vrenwerkes Ihnen dahin beweget. Demnach nun wir den gantzenn tag vfgehaltenn vnd nichtes weiters auch vf gantz fleissige behandlung vnd getrewe bearbeitung der vnseren verrichtenn konnenn, habenn wir vns den Abend vom Sloss In eine herberge vf dem Schillde eingeleget, Des Morgens durch die vnserenn ferner anhaltung bei dem Stadthelter ahnwenden wollenn, wegenn des schriftlichenn vrkundes, vnd deshalbenn die vnserenn vfs Sloss abgefertigt, welche alle sie daselbst angekommenn, In meinung Ihre befelh furzutragenn, seind sie sehr vngeschickt entfangen vnd entJegenn genommenn wordenn, Nemblich von dem Landtknechte gefraget wes sie dahin verursacht, sonder fur wissen oder willenn des Stadthelters oder seiner des Lantknechtes vf des Kouinges Sloss zu gehenn, Ist von den vnseren geantwort, sie hettenn verhoft, weilenn es bissdaher den Deutschen frei gewesenn, Auch sie wegenn Ihrer Herren geschefte, welche noch vnuerrichtet, zu werbenn abgefertigt, man sollte sie so vn-

freundtlich nicht entfangen. Wan da es Jo die Meinung habenn sollte, betenn sie man sollte sie Ihre werbung lassenn verrichtenn, wolltenn sie allsdann niemandes hinferner vf dem Sloss irrenn, Daruf seind die vnserenn mit vnzimlichenn wortenn vnd zornigen sturmischenn geperdenn von dem Sloss gewiesenn wordenn Welches sie vns so hohe Iniuriose furgetragenn, vnd sich beklaget, habenn wir derhalbenn nicht erlassen wollen sollicher Iniuri vrsach zu erkundigenn. Vnd zusampt voriger werbungenn andere abgefertigt Seind abermals vnd endtlich bei einer Meinung plieben, vf zugefugte aber Iniurien Ist vns zur Anthwort zugekommenn, Sie hettenn sich des geprauchs lassenn erclerenn, das mann bissdaher keinen polenn oder Littawenn, ohne vorgehende vrlaub vf das haus hette kommen lassenn, so wolltenn sie derhalbenn auch keinen Deutschenn daruf stadtenn, dabei habenn wir es mussen lassen bleiben mit vermelldung wir wolltenn solliche alles vnd Jedes ahn Ewre h. f. g. lassenn gelangenn vnd seind daruf von dar gezogenn, haben auch Ihre grobe vnbescheidenheit nicht lenger ansehenn mogenn, In anderer Ihrer glaubung ist ebenmessiger weise derselbenn vergessenn. Alls nemlich die Landtknechte wegen der pauren bei Ihren Empteren zu lassenn allso lange sie recht vnd vfrichtig handeleten vnd das Ihre zusamen hetten Dan sie den Landtknecht fur dem Sloss denn erstenn Abend hinweg geiaget. Dem Aadel ist von dem Stadthelter ein Credentz gehorsam zu leistenn vberanthwort wordenn, haben Ihnen sollichs mussenn gefallenn lassenn, Sie seind von vns furthin durch gepurliche vermeldung vnd furlesung der Schutzsuchung vnd daruf erfolgeten Vilnischen handels zum pflichtigenn Rosdienst fleissig vnd getrewlich ermanet, In welchem sie nach erforderung Itziger gelegenheit bewilligt. Sollichs habenn wir Euren h. f. G. gehorsamlich dienstlich vnd vndterdeniglich nicht sollen verhalltenn, Dieselbe hoermelte E F G dem Allerhohestenn zu gelucksеligem Regiment vnd

stetigen Sieg wider den Erbfeind der Armen Christenheit In allem gehorsam getrewlich entphelenn, Datum Mitaw Donnerstag nach Christen dage A° Lix

E H F

Gehorsamer vnd williger

Christof vom Newenhof genandt von der Leie
D. O. Allter Lantmarschalk zu Liflandt

(Zettel:) Auch Gnedigster Her vnd Oberstenn Eur h. f. g. vns zugesandtes Mandat habenn wir mit gepurlicher Reuerentz entfangenn, vnd vf derselben befelh von stunden ahn, ahn dem Adell dieses gepiets fuergesandt, wie dann sie — Ein ieder seinen namen vndterschriebenn, wollenn wir auch nicht zweifelen sie werden ein Jeder dazu verdacht sein sich fur schadenn zuuerhuttenn ꝛc.

Addr.

Eilig Eilig furtzustellenn

Von der Mitaw Donnerstags nach Natiuitatis Christi (*Dec. 28.*) vm 9 vhr fur Mittag

Von Segewolde den 30 Decembris den mittag vmb 12 vhren,

Gekomen vnd gegangen van wenden den 31 Decembr: tho 3 vhren nha mittag

Gekomen vnd gegangen van Wolmar vp nieniars Dach (*Jan. 1.*) tho 9 vren vor middach

vonn Burtenick vp nie Jaers dach (*Jan. 1.*) nach midag tho iii vren

gekamen vnd gegangen vann ruyenn Dynxstedages na nyyenn Jar (*Jan 2.*) tho viii vor myddage

vonn Carx midweckens na dem Nienn Jars Dage (*Jan. 3.*) tho xi vhrnn Im middage

Die Einlagen s. No. 448 und 449.

454. 1559, Dec. 29. Treiden. — **Herzog Christoph an den OM. Gothart Ketler.** *Orig.*

Entschuldigt sein Ausbleiben aus dem Felde.

In dorso: Entschuldigung des nicht erscheinens zur Ermiss.

Vnnser freundtlich Dienste vnnd Wes wir sonst mher liebs vnnd guts vermogenn altzeit zuuornn, Hoichwirdiger grosmechtiger furst, Innbesonder freundt vnnd geliebther Bruder E L ahnn vns gefertigt Schreiben denn xxiii^{ten} Inn E. L. feldtlager Datirt habenn wir entpfangenn vnnd alles Inhalts vernomhenn, vnnd bringt vns hertzlichs mitleidenn, Das E. L. ahnn Ihrem kreigsfolck, sollicher abbrugk geschcen, wellichs mhann dem Almechtigenn beuhelenn muss ɔc. Wiewoll wir aber mit allem fleisse darnach gestandenn, Das wir vnser gethonen Zusage nach mit den Stifftischenn vns ahnn bemelten ordt vnnd mhalstette widderumb ahnn E L hettenn vnseumlich verfugenn mogenn, so zwiffelnn wir nicht, Es werdenn E L nhunmher des hochwirdigsten hochgebornen Fursten hern Wilhelms Ertzbischoffen zu Riga Marggraffen zu Brandenburg vnsers freundtlichen lieben Oheimen schwagers vnnd Vetternn ahnn vns gethon schreiben wellichs wir durch vnser eigene post E. L. zugeschickt, bekhommenn haben, Daraus E. L. allenthalbenn zuuernemhenn, Das der mangell ahn vns nicht sei, sonndernn wir Inn deme durch denn hernn Ertzbischoff gehindert werdenn ɔc. Weilln wir dann fur vnser personn, do die Ertzstifftischenn vns nicht werdenn gestattet vnd zugelassenn, (: wellichs nicht bei vns sondern beim hern Ertzbischoffe stehett:) bei E. L. nichts nutze sein noch etwas fruchtbarlichs schaffenn khonnen, Als bittenn wir freundt vnnd Bruderlich, E l. wolle vns des nicht ankhommens halbenn, freundt vnd Bruderlich (: wie wir gar nicht zwiffelnn:) endtschuldigt wissenn vnd haltenn, Dan da es vns hette gestadtet werdenn mugenn, woltenn wir ahn vnserm muglichsten vleisse nichts haben erwinndenn lassenn,

Seindt auch noch erbotig so hochgedachter vnser freundtlicher lieber Oheim schwager vnnd Vatter die Ertzstifftischenn vns zum feldtzuge vergonnen woltenn, vnser Zusage nachzukhomenn vnd vnser leib gut vnnd blut bei E. L. vnd diesen bedruckten Landen vfftzusetzen Wellichs wir E. L. zu freundtlicher andtwortt In eile nicht kondten verhaltenn, Vnd thun E. L. (: deren wir freundt vnd Bruderlichen willen zu beweisenn geneigt vnnd beflissenn :) dem schutz des Almechtigenn beuhelenn, Dat. vff Treidenn denn xxix^ten^ Decembris Anno ꝛc. Lix^ten^

Vonn gotts gnadenn Christoff Erwelter Coadiutor des Ertzstiffts Riga, Administrator des Stiffts Ratzenburg Hertzogk zu Meckelnnburck ꝛc.

Dem hoichwirdigenn grosmechtigen fursten, vnserm lnbesondern freunde vnd lieben Bruder, hernn Godhartt Kettelernn Meistern Teutzsches Ordenns zu Lifflanndt

---

455. 1559, Dec. 30. Selburg. — Des OM. Commissarien urkunden über gewisse Stipulationen bei Uebergabe des Hauses Selburg an den kön. poln. Präfecten.

Cop.

Wir Thies vonn der Recke Cumpthur zu Dobbelen Teutzsches Ordens, Sander Nettelhorst, vnnd Gertt Lyue, Vorordentte Commissarienn, von wegenn vnnsers gnedigen Herrn, Meysters vnnd Vberistenn, zw Leyfflannde, Obgestimbtes Ordenns, Bekennenn, Dass wir Inn nhamen, Irer F. G. denn Koniglichenn gesantenn zw polenn, Dass Hauss vnnd Gebiete Zelleburch, vormuge, vnnd nach Inhalt, der Schutzhandelunge, In vnden Dato, vber vnnd eingewisenn ꝛc. Alss habenn vnnss gestimbte Konig: gesantenn, vnnd Heuptmann Nomlich Nicolaus Tholwasch, vnnd Wenceslaus Agrippa vf vnsere ersuchent, bey Iren waren trewen wortenn zugesagt vnnd Gelobett, Dass genanter Heuptman Nicolaus Tolwosch dess

Hauses Selleburg, fur erstenn die Gottlichenn Predicanten, bey Iren habende Ampte, vnnd gerechtigkeiten, So sie von den Pauren haben, Auch Bey Iren besoldungen, zu halten willenn, Auch dem Hern Voigte, Hernn Wilhelmen Schillinge, gewessenem Hern zw Zelleburch, seine schulde, Auch der Amptleuthe, Ire Rechtmessige schulde, so sie mitt den paurn haben, ein zw mhanen, vnnd Entlich zuerlangen behufflich zu sein Belobett, Hierneben die obgestimpte Konigischen gesanten Vnnd Heuptmann, Dem vorgestimpten Hern Voigte, eine Camer, darinne seiner wirden, ein Zeittlangk, sein gezeugk, vnd sunst wass er haitt, Auff dem Hausse, vur sich zu behalten, vnd einen seiner Diener, darbey zu bleiben belobett, vnnd guttwilligk zugesagtt, Auch haben sie gestimptem Hern Voigte, Auff Iderem Haue ein klehett, Darinne ehr sein Korne, mach schuddenn So wol sein Korn so noch Im velde vnaussgedreschett, Auss zu schlahenn, vnd dem Hern Voigte zu liebern belobtt, vnnd getreulich zugesagtt Dass haitt der Voigt dem Hauptman, Ko: Maiestett, hir wiedder-vmb Belobett, Dar Ime, das korne, zu kauffen gelegen, will ehrs Ime vur einem Anderen, vur gleiche bezalung zu stehen laissenn, Vnnd habenn vnss diss Alles, Behandtsterckett, vnnd Belobtt, Vrkuntlich haben wir es mitt vnserem Ingesieln, vnnd pitzrnn, Auffs spatium bekrefftigett Dat. Zelleburgk Den 30 Decembris Anno ꝛc. lix

Nachtrag zu den Jahren 1858 und 1859.

456. 1558, Mai 10. Wenteholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 69—71.)

Wegen der vom Anhang des Röm. Reiches drohenden Gefahren ist der Versuch zu machen, ob vielleicht die Russen durch Handelsvortheile gewonnen werden können. Der Herzog habe zu solchem Zweck den Grossfürsten zu besenden, ihm freien Handel nach Finland und Schweden anzubieten und zugleich eine schwedische Escadre zum Geleit russischer Handelsfahrzeuge und zum Schutz gegen die missgünstigen und gewaltthätigen Livländer in Aussicht zu stellen.

Till Hertig Johan Att H: F: N: skynder Hans Tommeszon till K: M: Datum Wenteholmen 10 Maij Anno etc. 58.

Wår faderlige gunsth oc. Kære Szonn Johann Szåsom wij gånom wår seniste schriffwelse tig opåminte, vm Hans Tommessonn, ath thw endeligenn skulle skyndenn till oss medh alle the penninger vdi Åbo på mynteth tilstädis ähre, Thäslikis medh Register och beskedh opå thänn deell, hann haffwer haffth aff oss i beffalning till att beställe och vthrätte vtöffwer hele Findlandh, Szå wele wij tig ähnnw Faderligenn och kärligen haffwe förmaneth, ath thw ingelunde honum ther länger hoss tig behålle wilth, For ähn hann haffwer warith här och giorth oss thänn förclaring vm alle deler, som hann plichtig ähr och vtloffweth haffwer, Oss synes och rådeligith, ath thw lather någre fölge honum och penningerne hijtt vtöffwer, som kunne achte opå, ath hann medh pen-

ningerne icke spör sig någenn annenstedz wägenn ähnn genesth till oss, Thy wij beffruchte endels, ath hann schall gå vm medh några siälsinde prachtiker, Effter hann gör oss altijdh store förtröstninger, opå thätt honum opålagdth ähr ath beställe, och medh wercketh sådanth doch föge fulfölger och bewijsser ɔc.

Wijdere käre Szonn, såsom wij några resser haffwe schrefftteligenn latijd tig förnimme, vm the farlige prachticher som emoth oss och wårth Rijke rychtis opåffärde ware, Szå haffwe wij och nu bekommeth schriffwelse iffrå tijnn käre brodher Erich, Thär aff wij tig nw tilskicke Enn Copie medh Jacob Hendrichssonn, hwilken schriffwelse och fasth stimmer vtöffwer ens med the förre tidender, och haffwer enn aff the Tydske Ryttere benempd Tommes Bodendyck, som nw vdi förlidne winter i Tyslandh war och nyligenn igänn kommenn, samme tijdender Först för tijnn förbe^te käre Broder nedre i Småland och sedenn vdi Stocholm för oss berättedh ɔc. Käre Szon för thässe och andre slike farlige prachticher skuldh ligger alsomstörste macth opå ath wake vp, och tiltäncke, huru och hwar medh wij schole kunne al sådanne olycke, som wij alth förmykith nu bliffwe hotede medh, förekomme, och wåre misgynneres oaflatelige stemplinger förhindre, Thär till wij opå wåre sijde, ingen flijtt heller spare wille, Förmode och szå, ath tw käre Szonn, samme lägenheter wilth late tig gå till hiärted och icke heller ähnn wij, late tig någenn flijth möde och omack beswärlig ware, till ath beställe, alth thätt som thw kann befinne tiänligith till alles wåres och menige Swerigis Rijkis defentionn och långlige bistondh. Och effter lägenheterne, haffwe nu thätt anseende, ath wij kunne föge anneth oss förmode aff thätt Rommerske Rijkis anhang, ähnn betryck och förföljgelse, Szå syntis oss förtänskuldh icke orådeligith, ath wij motte befflite oss vm yttermere wenskap hoss Rydzenn, och på några andre orther thär hiälp och vndsetning stode till

ath förmode, Och syntes oss likesth, ath mann motte efterlathe Rydze köpmenn, som hade lusth ath söke hijtt till Swerige medh theris warer, anthenn till Stocholm, eller till någre aff the andre Siöstäder ath drage hijtt obehindredhe och förhandle här theris warer thätt bäste the kunne, Och schole wij tro, ath samme Rydzeköpmenn worde tagendis mykith thätt wilkor till tacke, Efter oss ähr tilkänne giffwith, thätt al tilförning till Rydze Narffwen iffrå Siöstäderne schall ware förbudenn, och ath på the Strömmer wed Lifflandz sidenn schall haffwes nöge inseende, ath inge schole göre någenn tilförningh till för^ne Rydze Narffwen ɔc. Szå tyckes oss rådeligith, ath thw granneligen wille medh thätt förste lathe förffare, hurw thär om ähr i sannningenn, Och om thw förnumme, ath samme rychte hadde någenn wijss grundh, både vm thätt förbudh med tilförningenn och thätt förehaffwende vnder thänn Lifflenske sijde, Szå wore sådanth nog bequämlige tilfälle, ath inlathe sig genom ssådanne tijdender medh Storffurstenn, hwilketh och thätt anseende haffwe kunne, ath hann aff them mykith måtte bewäges. Motte thw och effter wårth betänckende lathe sådanth muntligenn andrage för Storffurstenn medh någen skickelig och förstandig kar med thänne mening Försth giffwendis honum thänn Titell ssom hann vdi alle motte sig siälff tilegner, Thernesth fogeligenn tilbiude honum tijn wälwillighet och tilbenägenhett wedh sådanth säth, Ath effter begges wåre Rigers Land och vndersåther ähre nu thär till kompne ath the måge bruke på både sijder enn wenlig handell och wandell som gode wänner och Naboer ɔc. Szå kunne thw honum vdi godh mening icke förholle ath några finnes szom thätt förtycke, synnerligenn alle the Lifflenders anhang, hwilke thätt och gärne wille förhindre, thätt hann och nog haffwer till ath bemärcke thär aff, ath all tilförning aff Tyslandh och till hans Landh aff samme Lifflenders anhangis stempling icke alenisth ähr förbudin, vthann ath thw haffwer

och hörth thett hans vndersåter som pläge segle både iffrå Narffwenn och andre flere orther in vdi Österszidönn, bliffwe och aff the Lifflender iemmerligenn öffwerffalne, pluntrede och sedenn enn parth kastede vttöffwer skepzbordett i Siönn oc., För szådanne orsaker skuld thw och wäll kunne täncke ath hann medh the Liffleuske och theris anhang icke wäll kunne tillfredz ware, och thär honum szå wore behageligith szå wille thw honum till wilije late skicke några Skep in opå thätt Narweske Farewattnn som kunne ledsage hans vndersåter, the szom wille besöke wårth Landh medh theres warer anthen vnder thän Finske eller Swänske side till hwilkenn ath the helst söke wille szå ath them icke motte någenn skade i Siönn emellen hans och wårth Landh tilffogeth bliffwe oc. Och förhåppes oss ath Storffurstenn vtaff szådanne schriffwelse skulle wäl bliffwe oss bewågenn, och tilleffwentyrs vdi någen måtte förhindre wåre Misgynneres förehaffwende emoth oss opå thän sijde oc. Kiäre Szonn, Wij haffwe och nw afferdigeth iffrå oss Jacob Hendrickssonn till Findland och honum opålagth ath beställe vm thätt Resigtyg szom schole komme hijtt vtöffwer hwar szå behöffwes vm nästkommendis Midsommers tijdh oc. Haffwe wij och beffaleth honum ath giffwe tig yttermere wår mening tillkänne, huru wij gärne wele haffweth beställth både vm förstärckning medh Resetyg, Knechter och Häster thär i Landeth, thäslikis vm beffästninger och anneth mere, Synnerligenn hwadh rådh mann skulle finne thär till ath vnderholle Enn hop krigsffolk och häster med oc. Gudh tig altiid beffalendis Datum vt supra.

457. 1558, Juli 4. Gripsholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 99)

In Antwort auf des Herzogs Schreiben mit Zeitungen aus Livland wird dessen Plan, mit den Revalschen insgeheim zu verhandeln, gebilligt, vor zu raschem Verfahren gewarnt, da mit Gewalt gegen so feste Schlösser, wie Arensburg, Soneburg und Hapsal, nichts auszurichten sei und gerathen, die Freundschaft des Russen zu suchen, um von demselben in Ausführung der livländischen Pläne nicht gehindert zu werden.

Swar till Hertug Jahann, att Konge: Matt: haffwer förnummet vtaff haus schriffwelse the tijdender som rychtes vm Lijfflandh Datum Gripzholm 4 Julii. Anno etc. 1558.

Wår Faderlig gunst etc. Käre Szon Jahan Wij haffwe bekommeth tijnn schriffwelse thänn 26 Junii dateredh thänn 16 dagh i samme månedh, och thäraff förnummeth the lägenheter och tijdender som tijn tiänere Hemming von Cassell haffwer vdi Lifflandh förffarid, och tig giffwith tilkänne vm Muschowitens och Lifflendernes förehaffwende ꝛc. Aff hwilck tijdender och lägenheter thw sådanne betänckende haffwer colligeredt, ath oss nu bequämlige tilffälle motte giffwes till godh handell i Lifflandh, och ath thw förtänskuldh opå thät fliteligeste egenom någre förtrogne (: doch oförmärcth:) hoss the Räffwelske vm sakenn wilth lathe förhandle ꝛc. Käre Szonn sådanne tijtt förslag, kunne wäl ware oss nyttigt och synnerligenn thär handelenn med skickeligeth szå offörmercth kunne driffwes, Effter som thw thär vm schriffwer, Menn till ath förmode med macth någeth på the orther ath bekomme tycker oss icke mykith licth, Effter the ähre iw faste Sloth både thätt Arnsborg, thäslikis och Sunneborg och Hupsala, Ligger förtänskuldh macth opå, ath see sig wijsligenn före i thänn handel Och ath mann tager sakenn icke szå förre, ath thär aff någeth beswärligitt motte förorsakes ꝛc. Oss syntes och rådeligith ath man beffryndede sig medh Muschowitenn, thätt bäste mann kunne, På thätt,

ath hann oss här vdi icke hindre motte vm wij elijest i Lifflandh till någenn sådanne handell komme kunne, Och wele wij wijdere medh tig thär vm handle, när thw sielff till oss kommer, hwilketh wij gärne såge medh thätt förste skee motte, Effter tijnn käre brodher Erich, theslikis Greffwenn aff Ostfrijslandh ähre nw till Stocholm offörsummeligenn förmodendis, såsom thw aff thäsze medhffölyende Copier aff theris schriffwelser sielff haffwer till ath förnimme, Wij schicke och tig här medh några tijdender, som wij vdi thässe dager haffwe bekommeth iffrå Tyslandh På thätt thw må see hwadh lägenheter thär nw påffärde ähre, Och iw förre thw kunne komme vtöffwer till oss iw heller wij thätt såge, Och wele tig hermedh vdi thänn Alzmectigis nådige beskärm Faderligenn och kärligenn haffwe beffaledh Datum vt supra

---

458. 1558, Juli 18. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 116— 120.)

Dass sich der Herzog mit dem OM. in Unterhandlungen wegen eines Gelddarlehns eingelassen, wird höchlichst missbilligt, weil damit dem Russen Anlass gegeben werde, über Friedensbruch zu klagen; weil der OM. das Geld leicht benutzen könne, um mit dem Russen Frieden zu schliessen und ihn dann gegen Schweden zu hetzen; weil in Livland grosse Uneinigkeit herrsche und namentlich der Adel einen auswärtigen Herrn entweder im König von Polen, im Herzog von Preussen, im Herzog von Mecklenburg oder im König von Dänemark suche, und Schweden mit diesen allen in Zwist gebracht werden könnte; weil ferner die Lübischen und Wendischen Städte jederzeit nur auf Gelegenheit warten, Schweden Abbruch zu thun und auch in Livland Niemand es mit Schweden aufrichtig meine. Der Herzog wird daher mit allem Ernste angewiesen, nicht nur die Unterhandlungen abzubrechen, sondern auch fortan in keine dergleichen Pläne ohne des Königs Wissen einzutreten, da Finland nicht selbstständig abgesondert sei von Schweden u. s. w. Oluff Larson ist beauftragt, dem Herzog des Königs Willensmeinung des Weitern zu eröffnen.

Swar till hertig Jahan att H: F: N: haffwer inlatijd sig med Hermesterenn i handel på någre Penninger

synes K: M: icke wijsligen ware giort etc. Datum Stocholm 18 Julii Anno etc. 58.

Wår Faderlige gunst etc. Kiäre Szonn Johann, wij haffwe bekommeth Twå tijne schriffwelser thänn 17 Julii, dateredh vdi Åbo thänn 10 dag i samme månedh, Och haffwe wij förnummeth ath thw haffwer inlatijd tig medh Hermesteren i handell på några penninger, hwilketh oss synes icke wijsligenn ware giorth, Ty thw haffwer thär medh giffwith Lifflenderne tilfälle ath the medh same penninger kunne göra oss stor suspitionn hoss Rydzerne och wände ssä feydenn iffrå sig och in opå oss, och ähr thätt och oppenbarligen emoth Korskysningenn, ath wij skulle göre them i någen måtte vndsetning. Hwadh farlighet thär kann efterfölije, ähr högth till ath bewäge, och hwem tig haffwer giffwet thätt råd, hann haffwer giffwith ett farligth och förrätligth rådh emoth Swerige, Och ähr rådeligere, ath wij Swenske late merke oss mere med beswäringer emoth the Lifflenske ähnn med wänskap och tachseijelse, Efter som mann granneligen förstår thett the mykith efterstå (: som mann förmärcker aff theris schriffwelse:) ath taste till på wåre Strömmer, Thätt vtaff them ähr icke ett litet förrädeligith stycke ɔc. Item hwar Mesterenn i Lifflandh finge the 200000 Daler aff oss, dhå skulle hann biude tileffwentyrs till ath göre förlickning medh samme penninger med Muschowiterne, och lathe thär medh förstå ath hann hade them aff oss bekommeth, Och hwar hann icke ähnn them aff oss bekomme, dhå skulle hann doch thär vm szå lathe gå rychted, och kann tileffwentyrs alrede thätt giorth haffwe, efter thän förtröstning thw honum ther opå giffwit haffwer.

Item står och till ath täncke thett Hermesteren torde tage samme 200000 Daler och drage thär med sijnn koss, tijtt hann är födder, Efter the ständer vdi Liffland ähre inthett ens och honum föge wälwillige ɔc.

Item Adelenn holler inthet medh honum, vthen tage

sig tileffwentyrs enn annen herre, antenn Kongenn i Pålandh, Hertugenn aff Pryssenn, Hertugenn aff Mächelborg, Kongenn i Danmarck, heller hwem them synes, såsom Adelen, Teslikis the i Räffle lathe sig och i thänn motte höre, vm Kongenn i Danmarck eller hans Szonn oc.

Item vm wij försträcte Liflenderne sådane penninger, så hade wij först brutid Korskysningen medh Rydzenn huru Rydzenn thätt skulle tage med sig må thw siälff kunne besinne. Item skulle wij och förmode oss owänskap aff Påland, Romerske Rijketh, Pryssenn, Lant Mächelborg Kongenn aff Danmarck och the Wändiske Städer, såsom doch enn stor deel aff thesse förne haffwe wår lycke för hath, och såge görne ath honn bleffwe förminsketh och inthet förmereth.

Item vm wij finge och någen panth aff the Lifflender, Szå skulle wij för alle thässe förne sitye vdi stor fare och på swår vmkostnedh holle samme panth. Wij kunne och icke heder wette hwad panth Mesterenn will setye för Enn sådanne swår Summe. Effter hann thär vm alzintet i sijna schriffwelse berörer, Icke heller förmäller hann vm någeth interesse, Och schole wij tro ath thänn panth medh all sija inkompst schall icke drage sså hög Summe som han begärer, efftér han then icke länger (: såsom wij förståth haffwe aff hans schriffwelse:) ähnn i Otte åhr vdsetye will oc. Och såsom thw begärer, thätt wij tig the 200000 Daler aleniste opå tijne wegne vndsetye wele, Szå wette wij icke huru wij thätt göre kunne, Och måtte thw wäl komme i hug, ath thw haffwer flere Syskene, hwilke ähnnw medh Gudz nådige försynn leffwe, the och medh tydenn wele wette sith, och besinne skulle tu ath thw icke sså skulle söke tijt gagn, ath thw förgäter thätt som thw tijne andre käre Brödher aff enn broderlig kärlich skyldig ähr oc. Ähr förtänskuldh rådh ath man flyger icke szå vdi hethenn kåll som flugenn gör, ath mann bränner sig vp, thätte speel måtte sees bättre ahnn oc.

Item endoch Lifflenderne giffwe gode ordh Szå haffwe the doch oss mere i mistancke, ähnn ath the skulle sättye någenn tro eller loffwe till oss, och snarere till ath förråde, ähnn till ath hiälpe, som the thätt offte nog haffwe bewijst både i gammel tijd och nu nyligen, Och förnimmes nu nog aff theris schriffwelse, ath the mere mistäncke oss, ähnn ath the haffwe till oss någen tröst, Effter som Mesterens breff förmäller, ath the mistäncke oss, thett wij skulle wele öffwerfalle Öszell, hwad mening thär vnder ähr, kan lettelligen förstås

Item man förmärcker och aff thätt the tage oppenbarlige till på wåre Strömmer, ath the wele göre oss mistänckth hoss Rydzerne, hwilketh och ett storth förrädere stycke ähr, Tw må och siälff kunne täncke, huru thätt wille stå oss, ath wij haffwe förtröstedh Rydzerne, thätt wij wele lathe ledsage them szå, ath the vthann fare schole komme in vdi wårt Landh, och ath wij skulle nu tilstädye the Lifflender eller andre, ath antaste them på wåre Strömmer ɔc. Och tycker oss ganske owijsligenn ware giorth ath man haffwer giffwith Mesterenn sså milde swar vm samme handell, thäslikis någenn förtröstning på penninger vthann wår wilye och wetskap.

Item haffwer Mesterenn i Liffland latijd vtgå rychted vm thänn försambling som i Mächelborg med Vrisbergh skulle ware emoth oss Swenske, hwilket mäst synes sketh för thätt han beffruchter sigh för oss, och wille thär med förskräcke oss, ath wij skulle haffwe så stor fare på thänn sijde, så ath vdi Lifflandh inthet infall vtaff Swerige förtänskuldh skee skulle, Och ähr thänn prachtica icke alenest aff Hermesteren, vthann aff the Wendiske Städer betäncth, till ath göre her i Swerige onyttige förskräckilse, såsom the altijd pläge medh theris lygnn och förrädere stycker ɔc.

Item förmerckes och ath the Lybske och Wändiske Städer wele göre Lifflenderne vndsetning med Skep och ath samme Skep skulle löpe opå the Swänske Strömmer, och

tileffwentyrs kunne thär med haffwe i sinneth, ath antaste szå wäl the Swenske som Rydzerne, Ligger förtänskuldh macth opå, ath man tilfflyer och vtruster wåre Galeyder szom thet kunne förhindre, Mann motte och vdi tijd giffwe Rydzenn sådanth tilkänne, Och opå thätt skickeligeste begäre aff honum bistandh och vndsätning vm behoff görs ɔc.

Item vm the Wändiske Städerne och Lifflenderne kunne vpwäcke Kongenn i Danmarck thär till med ath hann och skulle göre the Lifflendske i szå motte vndsetning, dhå skulle the ingenn flijt ther til spare.

Item haffwer wår tiänere Gerdh Rustmester benempd latijd förstå ath vdi Räffle haffwer enn Lifflensk Adelmann latijd sig förnimme och höre med någre förrätlige meninger som the haffwe dichted opå oss i Lifflandh, Och haffwe wij förtänskuldh thär vm latiidh tilschriffwe Hermesterenn medh förne Gerdh Rustemester wedh thenne mening, som thw aff thänne inneluchte Copie haffwer till ath förnimme. Wij haffwe och nu latijdh sware Hermesterenn opå sijnn schriffwelse Szåsom thw thätt och warder förnimmendes aff Copien ɔc. Och synes oss rådeligith, ath thw samme breff strax till honum öffwerskicker, och ath thw ingelunde lather tig wijdere medh the Lifflender in vdi någenn handel förähnn thw haffwer tig medh oss thärvm besporth och effter nödtorfftenn berådslagith ɔc.

Käre Szonn wij kunne icke wette, huru wij schole förstået ath thw icke wilth sware oss till alle articler som wij schriffwe tig till, Och förtäncker tig wäl, hwad wij schreffwe tig senest till vm tijne käre Syskene thär opå wij icke ett ordh till swar aff tig haffwe bekommeth, vm tijnn mening ähr ath wij schole förgäte hwadh wij schriffwe, och wil förtänskuldh ware ssä clock ath thw oss på sådanne och andre slike saker intet sware will, kunne wij icke wette, Wij haffwe och förnummeth ath wåre tiänere, som icke alth wele göre effter tijt sinne, vthann hwad som wij them haffwe

beffaleth, bliffwe fast vnsagde och puckede vtöffwer all måtte, hwilketh skeer vtaff Doctor Anders och Hans Thomesons tilskyndenn ɔc. Szå tycker oss, ath sådant ähr icke thänn rhätte tachsamhet, som oss borde haffwe, för thätt wij tig all gunst och faderlig kärlig bewijst och till Förstligith standh vphögt haffwe. Endoch thän ene heder borde wäl ware emoth thänn annen fal, Och wele tig förtänskuldh ähnnw faderligen förmanedh haffwe och ath thw rhätter tig siälff och medh slike stycker ingelunde oss förtörner eller bekymbrer, Ty wij haffwe sådanth inthet förskylledt, Tw wilth och täncke till vdi alle motte ath effterkomme hwadh szom thw oss medh tijn obligationn och edh loffwedh och tilsagt haffwer, Szå frampth thw wilth thätt schall holles som tig tilsagt wordeth ähr, Thänne förmaning och warning wij tig vdi thänn bäste mening icke haffwe weleth förholle.

Käre Szonn Effter thw haffwer icke the personer vdi tijtt Tydske Cantzelij som förstå sakerne rhätt, Thärföre ähr wår nådige wilye ath thw inthett schalth lathe schriffwe anthenn till Hermesterenn eller andre thär någen macth opå ligger, För ähnn thw haffwer tig thär vm medh oss besporth och berådslagt, Och synes oss ath thän Hemming Cassell, haffwer giffwith både Hermesterenn och the Räffwelske fast högre förtröstning vdi the swar som thw haffwer latijdh giffwe them opå theris schriffwelse ähnn såsom thätt hade borth skee, Och ähr beffruchtendis ath för^{ne} Hemming medh sådanne schriffwelser motte före både tig och menige Swerigis Rijke vdi enn offörwinnerlig skade, Förundrer och oss ath effter thänn Hemming Cassell war i Liffländh, thätt hann icke sielff skulle komme till oss, på thätt wij personligenn motte haffwe taled medh honum, och fåth wette vm allehande lägenheter som vdi breffwenn icke förmälthe ähre, Och ath thw haffwer icke skicketh samme Hemming till oss vthenn enn finne, som inthet weeth vtaff sakenn, thätt ähr oss inthet behageligith ɔc.

Item förundrer oss storligen, ath thw haffwer icke haffth vpskuff medh the swar thw haffwer giffwit Hermesterenn och the Räffwelske, och giorth tijn enthskylling i sså motte, Att effter tijt Förstendömme ähr icke affsindreth iffrå Swerigis Rijke, och ath thw vthenn wår wilye och wetskap vm sådanne wichtige saker inthet handle kunne (: hwilketh tijnn obligation förmeller icke heller ske skulle:) Thärföre thw icke wiste ath giffwe them thär opå någre swar för ähnn thw tig medh oss besporth hade oc. Och wele wij ingelunde ath the Lifflenske schole bekomme något folck aff Findlandh till tiänist anthenn aff Adelen eller andre, icke heller någenn vndsetning medh fetalye eller elyest såsom the begäreth haffwe oc.

Item schall thw inthet twiffle thär opå, Ath endoch the Räffwelske giffwe söthe ordh, ssä ligger thär doch vnder enn besker galle, Ty the Räffwelske szå wäl som the Lybske och andre Städer haffwe fast enn ondh grund och mening emoth oss Swenske Och hwad the Räffwelske tale thätt är the Lybskes mund, Och haffwe wij befalleth Oluff Larson ath vptäcke tig ytterligere wår nådige wilye och mening vm förne Lifflender, thär thw tig käre Szonn aldeles wilt effter rhätte Datum vt supra.

(Zettel:) Käre Szonn wij hade wel förmodeth ath thw skulle haffwe kommeth i hug, huru wij tig med Faderlig gunst och tilbenägenhet haffwe warid bewogne och huruledis wij tig medh wårth gunstige breff förseet, och thw tig ther emoth obligereth och förschriffwith haffwer, och effter med i samme wårth breff vttryckeligenn förmäldis ath Findland schall icke affsindris vthenn ware ett medh Swerige like som alle limmer ett ähre vnder ett huffwedh vdi enn lekamenn och kråp, Szå skulle thw och inthet företage besynnerligen för tig siälff, vdi the saker som gälle menige Rijketh till, Och wele tig ähnnw haffwe gunsteligenn och faderligenn förmaneth ath thw sådanth och anneth mere som tijnn obli-

gationn förmäller, wilth icke förgäte, och tig vdi inge högwichtige saker inlathe för ähn thw tig förweesth medh thänn som rhätte huffwedeth ähr och thätt medh Riigisins ständer och wetskap ske kunde, Szå frampt thw icke thärfföre wilth komme vdi stort mishag och farlighet Datum vt in literis.

(Zettel:) Käre Szonn wij haffwe och förstått ath thw lat tage aff Hans Hemmingsonn någre Skyt opå hemresenn, Szå förundrer oss, ath thw thätt giorde, altenstund thw icke ett ordh tilfören gaff oss thär vm tilkänne, Och förnimme wij ath thw haffwer fått tig dristigere sinne nu, ähnn som thw hade när thw skeldis iffrån oss Datum vt in literis.

---

459. 1558, Juli 26. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 121b—124a.)

Des Herzogs Ergebenheitsversicherungen werden mit der Aeusserung des Bedauerns entgegengenommen, dass er sich in kindischer Uebereilung mit den Livländern eingelassen; die Gründe, welche gegen das erbetene Darlehn sprechen, werden nochmals auseinandergesetzt; zum Schluss wird bemerkt, dass es in Finland Niemand gebe, der eine solche Unterhandlung richtig zu führen wisse und der Herzog wird bedeutet, seine Neigung zu unüberlegten Anschlägen endlich fahren zu lassen und zu besserer Einsicht und grösserem Ernst zu kommen.

Till Hertig Johann Datum Stocholm 26 Julii Anno ꝛc. 58.

Wår faderlige gunst och trohet med thänn Alzmechtigiste Gudh tilförende ꝛc. Käre Szonn thänn tachseijelse som thw gör för thänn Faderlige gunst tig ähr bewijst wette wij oss inthet anneth till ath erinre, ähnn ath thätt vtaff oss med thät Faderligiste och troligiste meenth ähr, thätt Gudh schall wette, Gudh giffweth ath thätt motte sså rhätt bliffwe betäneth ꝛc.

Till thätt Andre, ath thw wilth vdi alle motte tigh likmätig förholle effter thänn obligation som thw oss som tijnn käre Fadher och elyest tijne käre Brödrer, Systrer och menige Swerigis trogne inbyggere loffwed och tilsagth haffwer,

kunne wij inthet sware, vthan ath thw ästh thätt för Gudh och alth ärligith folck, plichtig och skyldig, till ath fulkompne och med all flijt efterfölye, thänn Alz^te Gudh hann vnne tig thär till förnufth, wijshet, förstandh och wilye sådanth wercketh fulbringe ɔc.

Käre Szonn, Szom thw berörer, vm thänn sköne tilffalle och lägenhet som tig tilbiudz i Lifflandh, Szå kunne wij icke anneth sware thär till, vthann oss tyckes ath thätt ähr mere enn förrätlig mening vnder, ähnn någen god tilffelle, som thw scriffwer, Och wele wij tig haffwe förmanedh, ath thw will affslå med sådanne barslige meninger som thw förehaffwer, Och känne Gudh ath thätt går oss fasth till hiertedh ath thänn amechtige förrädere hopen thär i Liffland wäl förstå kunne, huru widt tijt förstandh sig försträcker, Och wele wij tig här medh faderligenn förmaneth haffwe, ath thw nu icke längre later tig på narrebencken förföre som alth för mykith sketh ähr, thätt the Lifflender wäl förstå, och thärföre vthann återwende anholle thenn samme mening, som the med tig begynth haffwe, Gud giffwe them thär aldrig lycke till ɔc.

Käre Szonn förundrer oss icke litet, ath thw icke kann förstå hwadh the Lifflender her med mene ɔc. Thärföre kunne wij icke vnderlated at tilskicke tig samme meninger och betänckende nu med Jacob Hendrichssonn, som wij senest tilschriffwe tig medh Oluff Larssonn, på thätt thw thäs fliteligere sakenn öffwerwäge och betäncke må, och oss oåtsporth ingenn deel medh för^ne Lifflender företage, Effter som wij tig nogsampt tilförende haffwe förmaneth ɔc.

Till thätt Förste vm the penninger the begäre, förmärcke wij theris mening sså, ath the wele snike tig penningerne iffrå, thätt gå vm panthenn huru thätt kann, thänn Alzmectigiste Gudh förware tig för ett sådanth rådh, thätt wore thätt galneste rådh, som någen wijss wille sig företage någen tijd i sine dager ɔc.

Till thätt Andre wore då Korskysningen förbruthen och ett oppenbarligith örlig sedenn med Rydzenn, hwad fordeel thätt kunne giffwe haffwe wij wäl försökth.

Till thätt Tredye, vm Lifflenderne finge aff oss penninger, då kunne the göre oss suspecth hos Rydzenn när the wele, Råde Gud ath thätt ähr icke alrede sketh, Effter thw haffwer giffwit them förtröstning på penninger

Till thätt Fiärde, vm Mesterenn finge aff oss sådanne Summe penninger, torde hann tileffwentyrs drage medh them sijnn koss tijtt hann födh ähr, Effter the i Lifflandh ähre oens, haffwer hann och föge hörsamhet vtaff Adelenn eller andre stender i Landeth.

Till thätt Fempte, vm Lifflenderne finge försträchning aff oss på någen panth ɔc. Szå skulle wij oss förmode stor owänskap och fare aff alle thässe effter[ne] Först aff Rydzenn, som föresagth ähr, Item aff Kongen i Pålandh, Romerske Rijketh, Pryssen, Lante Mächelborg, Kongenn aff Danmarch, och the Wändiske Städer, effter enn stor deel aff thässe för[ne] haffwe elyest wår lycke för haet, och såge gärne, ath honn bleffwe förminskedh och icke förmeredh ɔc.

Till thätt Siette, Endoch Lifflenderne giffwe god ordh, ssä haffwe the doch oss mere i mistancke, ähn ath the skulle sätye någenn tro eller loffwe till oss, thätt nogsampt förmärckes aff Mesterens schriffwelse, ath the mistäncke oss, thätt wij skulle wele öffwerfalle Össell, hwadh mening thär ähr vnder, kann lätteligenn förstås.

Till thätt Siuende, ath the Lifflender tage oppenbarligenn till på wåre Strömmer, ähr ett storth förrädere stycke, Ty the achte thär med före oss Rydzerne på halsenn igänn, Tw må och siälff kunne täncke, ath Rydzerne icke tageth wäl wedh sig, thätt the bliffwe antastede på wåre Strömmer, Effthär thän förtröstning them giordh ähr, ath the vthenn fare wåre Strömmer och Land besöke schole.

Till thätt Ottende vm thänn Vrisbergz försambling

emoth oss Swenske som Mesteren haffwer scriffwith, Synes haffwe thänn mening, ath the Lifflender beffruchte sig för oss, Och wele thär medh förskräcke oss, ath wij schole haffwe szå stor fare på thänn sijde, Och förtänskuld inthett inffall göre in vdi Liffland, hwilken prachtica icke alenist aff Mesteren vthann aff the Lybske och Wändiske Städer betäncth ähr till ath göre onyttig förskräckilse här i Swerige, Szåsom the altijd pläge med theris lögn och förrädere stycke.

Till thätt Niende, förmärckes ath förne Lybske och Wändiske Städer wäl göre Lifflenderne vndsethning med Skep, och ath samme Skep skulle löpe på the Swänske Strömmer, ock kunne tileffwentyrs thär medh haffwe i sinnedh, ath antaste szå wäl the Swenske som Rydzerne, hwad the Liffienske hade icke macth thär till, skulle wäl the Lybske thätt göre, och begynne szå trätten thär medh. Item wij kunne och släth inthet förmärcke vtaff Mesterenn och the Liffländer, ath the ähre thäs tilsinnes ath förpanthe någeth aff theris Landh hijt till Rijketh, vthann giffwe sakenn szå före, ath the wele haffwe samme penninger til låns på Otte åhr tilgörendes, hwadh fördeel wij Swenske thär vtaff haffwe kunne, motte enn thän som galen wore that wäl besinne.

Wij kunne och icke wette, ath ther som wij någenn panth bekomme, hwem thär finnes nu i Findlandh szå förstandig som sådanne trachtater eller breff göre kunde, ath wij thär medh kunne ware förwarede, eller vnder hwars insigle sådanth skulle skee, heller hwem thär wille ware borgenn eller lyfftismenn före, ath szådanth skulle obrötzligenn holles oc. Wij förnimme och icke några förslag i Mesterens breff, ath hann några Landh nempner, eller later sig förmercke någeth wele förpanthe vthann szå släth hän, ath hann will läne penninger på Otte åhr tilgörendes, hwadh thär opå ähr till ath förhandle, thätt må enn gallenn wäl förmärcke och förstå, inthet anneth ähn ath före oss i trätte medh Rydzenn som för ähr sagth. Begärer hann och några

Hakeskytter, hwilketh och ett ganske farligith stycke ähr, vm honum sådanth bliffwer effterlatijd, Teslikis fetalye och andre nödtorfftер, som wij skulle förstärcke Lifflenderne med, och frith tiltastninger på wåre Strömmer, huru sådanth står oss till ath göre på thänne tijd emoth Korskysningenn thätt måtte thw wäl kunne förstå, Och effter thän macth och framgång som Rydzenn nu i Liffland haffwer, dhå wore thätt ett gruffweligith och farligith stycke för oss Swänske sådanth företage ɔc.

Hwarfföre förmane wij tig käre Szonn, wedh thänn eedh, huldskap och manskap och thänn Szonlige trohet ther medt thw oss förplichted ästh och elyesth menige Swerigis Rijke, Regenter och Inbyggere förwanth, ath thw tig inge sådanne swåre och dråpelige handlinger företager, för ähnn thw thätt medh oss och andre effterkommende och menige Rijketh thär vm endrechteligenn berådslagith och the medh tig thätt bewilligeth haffwe, Och som tijn obligationn kann ware likmätig wedh thän peen som och thärvdinnen förmelles. Thätte wij tig käre Szonn icke wette till att forholle ɔc. Datum.

(Zettel:) Käre Szonn, oss förundrer och, ath thw ästh szå heter till ath tränchte och länchte effter olycken såsom och skedde när wij wore i Findlandh, ath thw hade ingenn roo för ähnn thänn feydenn kom opå gång, vdi lijke motte sker thätt och nw med the Lifflender, Oss förundrer och ath thw ställer tijt sinne szå harth in opå obegrundede och owisse meninger, ath thw icke kann märcke thänn farlighet vthann går fram alth effter tijt eget sinne, och icke kann förstå hwad nu opåffärde ähr, wore wäl gåt ath thw lydde anners rådh och icke alth göre eller företage effter tijt sinne, Thänn Alzte Gud giffwe tig ett bättre sinne och förstand till ath öffwerwäge sådanne dråpelige ährender Datum.

460. 1558, Juli 27. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 124b.)

Wiederholte Ermahnung den ihm ertheilten Rathschlägen und Weisungen nachzuleben.

Til hertig Jahan Datum Stocholm 27 Julij Anno etc. 58.

Wår Faderlige gunst oc. Käre Szonn Jahann ändoch wij både medh Oluff Larssonn och nu medh Jacob Hendrichssonn, haffwe schriffwith tig till rhätte grunden och meningenn vm the Lifflenske saker; och thär hoss latijd tig förnimme wårth betänckende, hwilketh wij både aff Faderlig benägenhett till tig, ssâ och aff thän trohett som wij menige Swerigis Rijke plichtige ähre icke haffwe kunneth vnderlatijd. Szâ wele wij doch tig Faderligenn och gunsteligenn förmaneth haffwe, ath thw sådanne wår vnderwijsning och förmaning icke annerlunde på sinneth lägge wilth, vthann såsom thätt aff oss meent ähr, ath wij aff hiärtcd gärne tig för alle farligheter warne, och tijnn fordell och bäste szâ här effter som här effter råme och söke wele, Thär till käre Szonn thw tig wisseligen må haffwe ath förlate, Och wele tig här medh vdi thänn Alzmechtigis beskerm Faderligenn och Kärligen haffwe beffaleth Datum vt supra.

---

461. 1558, Aug. 4. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 127.)

Auch nach Kenntnissnahme des von Henrich Claesson erstatteten Berichts vermag er die Zweckmässigkeit einer Unterhandlung mit dem OM. um so weniger einzusehen, als derselbe bereits mit dem König von Dänemark, welcher übrigens aus Mangel an Kriegsvolk wenig wird auszurichten vermögen, verhandelt und Schweden zwischen dem Dänen und Russen leicht zwischen zwei Feuer käme. Der Herzog ist angewiesen, alle Briefe und Zeitungen aus Livland dem König mitzutheilen.

Swar till hertig Jahann, att man icke inlater sig med the Lifflenske vdi någen handel för ähn man

förwet sig hos Muschowitenn etc. Stocholm 4 Augusti Anno etc. 58.

Wår Faderlige gunst etc. Käre Szonn, Wij haffwe bekommeth twänne tijne schriffwelser, Teslikis ett breff som Hendrich Claessonn haffwer tig tilscriffwith aff Räffle, hwilkes innehold wij öffwerseeth och meningenn wäl förnummeth ɔc. Szå kunne wij ähn inthet förandre i thänn mening, som wij haffwe tig tilförende vm samme handell tilscriffwith, Först medh Oluff Larssonn och nu sedenn med Jacob Hendrichsson. Wij kunne tig och icke förholle, thät wij haffwe förnummeth ath the Lifflendske och Städerne almenth vtrope oss, thätt wij holle medh Rydzerne, och försträcke them, medh att thänn deel wij kunne åstadkomme, hwadh mening samme Lifflenske och Städerne haffwe thär medh, kann lätteligenn förmärckes, Mann förmärcker och nog the Lifflenders grundh emoth oss, thär aff ath the alrede haffwe wälwilligenn tilbiudith Kongenn i Danmarck enn hop aff Landeth, vm hann thätt älyesth will intage och försware, Och thär wij nu wille legge oss thär emellem, medh mindre wij thäs bättre förwijste oss hoss Rydzenn Szå torde wij komme emellen twå elder, Och skulle oss haffwe till ath beffruchte både för Rydzenn och Kongenn i Danmarck, szå wäl som för alle partijer, wij haffwe schriffwith tig till vm tilförende ɔc. Thärföre synes oss ingelunde rådeligith, ath wij inlathe oss medh the Lifflendske i någenn handell, för ähnn wij förwette oss hoss Muschowitenn, såsom wij tig och wår mening widlyfftigere thär vm medh förbe^{de} Oluff Larssonn och Jacob Hendrichssonn, haffwe tilförende latijd tillschriffwe, Men thär Kongenn i Danmarck, wille tage sakenn ahnn, effter som aff honum swaredh wordeth, Szå må hann thätt göre, Ändoch wij wäl tro schole ath hann på thenne tijdh neppeligenn haffwer thär rådh till, Ty wij förnimme icke, ath hann schall nu haffwe någeth sijnnerligith Krigzfolck förhondenn, Thätte wij tig käre Szonn till swar på tijne schriff-

welser icke haffwe weleth förholle, Och wele tig här medh thänn Alzmechtigiste altijd Faderligenn och kärligenn haffwe beffaleth &c. Datum vt supra.

(Zettel:) Käre Szonn, Effter wij fornimme, ath thw offte bekommer schriffwelser både iffrå Lifflandh och andre fremmende orther, Thärföre ähr wår Faderlige och gunstige begärenn, ath thw icke alenist schriffwer oss till hwadh mening och grund samme breff inneholle vthenn ath thw och förskicker oss siälffwe breffwenn tilhande, på thätt wij sialffwe thär vm kunne dömme effter som nödtörfftenn kräffwer Datum vt in literis.

---

462. (1858, c. Aug. 18. Reval.) — (Dr. M. Friesner an den OM.) *Orig. (Verz. I, 825.)*

Uebersendet eine im Namen des Herzogs an die Revalschen gebrachte geheime Werbung in Copia zur Kenntnissnahme.

Hochwirdiger Grosmechtiger Gnedigster Furst vnd her auf das euer F. G. von wordt zu worten grundtlichen bericht meyner gethanen werbung von herzogk Johan ahn dy von Reual, haben mogen, sende Ich euer F G Ihn kegenwertiger schrift alles zu, vnd bin vntherdeniger zuuorsicht euer F. G. werden sich meynen fleis, auch solch schreiben gefallen lassen, Was auch eynes Erbaren Raths meynung vnd gemuth hirinen ist werden euer F G aus beigebunden brief gnedigst vornemen.

Die Werbung lag bei, s. No. 463; die Antwort des Raths fehlte.

---

463. (1858, c. Aug. 18. Reval.) — **Geheime Werbung des Dr. M. Friesner im Namen des Herzogs Johann von Finland bei den Revalschen.**

Cop. (Verz. I, 825.)

Der Herzog erbietet sich, Reval, dem OM. zum Besten, wider die Russen besetzt und beschützt zu halten.

In dorso von Dr. M. Friesners Hand: Copia der werbung ahn dy von Reual

Nach dem der Durchleuchtige Hochgeborne Furst vnd her, Herr Johan der konigkreich Erbfurst vnd Hertzugk zu Vinlandt mein gnediger Herr Furstlichen vnd Christlichen bewogen, den Jamer vnd Elendt worin die Lande Eifflandt geraten, Durch die grausame Tyrannei des Muscowiters, Auch hertzlich mitleiden wegen Christlichs namens vnd Freuntlicher Nachparschaft sonderlich mit der Stadt Reuall vnd derselben vmbligende Lande getragen,

Vnd entlich aus warhaftiger vnd mannicherlei Zeitung vnd kundschaft erfarn, wie vnd wasserlei gestalt der Muscowiter sich nicht ersettigen last, ahn den grausamen Mordt vnd Brand, den ehr bisanhero an Christlichem Bloth In Liflandt getrieben,

Besonder eigentlich entschlossen, In solchem nicht zu Rhuen, biss so lang ehr das gantze Landt Sonderlich aber Reuhall vnder seinen Barbarischen Seruitut vnd Joch gebracht habe,

Deweill aber Ihre Furstliche Durchleuchtigkeit aus furstlichem vnd Nachparlichem gemuth vnd hertzlichem bedruck vnd beschwernus des Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd hern, Hern Godharten Meister zu Lifflandt vnsers gnedigsten Hern zu hertzen gefurt, Darneben auch bewagen was Jamer vnd Elendt gantzer gemeiner Christenheit Auss vnderdruck der Lande Lifflandt, erwachssen muchte, Sonderlich aber der gantzen Ostsehe vnd allen andern Landen

vnd Stetten so drangelegen Wen ehr Reuell vnder sich bringen wurde, welchs Gott langk gnediglich abwenden wolte,

Auff das aber die Stadt vnd gemeinn zu Reuehll Irer F. Dt. Christlich Furstlich vnd Nachparlich gemuth spuren vnd vornemen muege. Auch in itziger Ihrer noth vnd gefahr sich desto fester vnd treulicher, kegen den Erbueindt setzen vnd halten mogen, so haben wir Matheo Frisuehr Der Ertznei Doctor Ire F. D. vferlegt, Einen Erbarn Radt vnd gemein der Stadt Reuhell anzuzeigen, wen ich forderlichst aldar ankomen, Das I. F. D. die Stadt Reuhell sampt Ihren Landen vnd Leuten neben dem Reich Schweden mit Radt vnd tahth, beide zu Wasser vnd lande mit hulpe des Almechtigen, kegen den Musckowiter schutzen vnd erretten will, also vnd mith solchem bescheit, Wan der Hochwirdige Grossmechtige Furst vnd Her, Herr Godhart Meister zu Liflandt der gleichen dei Stadt Reuhell der vngezweifelten hulf vnd schutz von kon: Mtt: zu Polln nicht erwarten konden, vnd doruber der Veindt I. F. g. In diesem orth vnd der Stadt Reuhell weitern schaden vnd endtlichen vorderb zufugen wurde, wordurch dan die gudte Stadt verseumbt werden muchte, So dann Mein gnediger Herr Meister F. D. zu Vinlandt das Schloss vnd Stadt Reuhell sampt Ihren zugehorigen Landt vnd Leuten zu einem Schutz auftragen, vnd in besiczung einrhuemen will, alsdan will Ire F. D. wie gemeldet sich wircklich erzeigen.

Es wunscht vnd begert aber Ire F. D. von dem Allmechtigen Gott nichts Lieberes, den das mein gnediger Her Meister zu Liflandt mit kon: macht von Polln sich vnd Ire vnderthanen, gluchleich schutzen vnd erretten, vnd also Ire F. D. in Itziger Rhue vnd friede mit dem Musckowiter plieben muege,

Es will sich auch Ire F. D. hiemit erpotten haben, kegen meinen gnedigen hern Meister zu Lifflandt, wan vnd

zu welcher Zeit Irer F. D. alle vnkost, so vf sulchen schutz ergehn wurde, widerumb erlegt vnd erstattet werde, So wollen Ire f. D. sulchs Schloss, Stadt, Landt vnd Leute abtretten, vnd Irer F. g. Freuntlich widerumb einrhuemen, Dan Ire F. D. vnder sulcher errettung vnd schutz, Meines gnedigen Hern Meistern zu Liflandt Stedt. Landt. vnd leute nicht pegern sondern allein Ihr gemuth darhin gesetzt wie weiter Bluth vergiessehn souiell muglich muege verhuetet werden,

Es wollen auch Ihre F. D. einen Idern Edell vnd vnedell. Purger vnd Pawren. bei alten Preuilegiis pleiben lassen, vnd vridsam darin erhalten, Sulchs aber alles will Ire F. D. gantz in geheim, vnd still gehalten haben. vnd so es ausqueeme. Ehr dan alle Puncten vulnkomblich beschlossen, vnd vullnzoegen, so will Irer F. D. in sulchem nicht gehalten sein.

Wan nhu solchs mit wissen vnd willen vnsers gnedigen Fursten vnd hern. Meistern zu Liflandt geschen kan vnd sall. so begert Ire F. D. auf solchs mein anbringent vnd werbung. eine gemeine vorwilligte vnd allerseitzs vulmechtige Botschaft (: doch in geheim vnd still :) mit dem furderlichsten, Alls dan will Ire F. D. mit denselbigen Personlich wass Christlich vnd Furstlich is Weiter handelen vnd schleissehnn.

Diese dem OM. zugesandte Werbung ist von Dr. M. Friesner offenbar erst zu solchem Zwecke aufgesetzt, bei den Revalschen wol nur mündlich angebracht worden.

464. 1558, Aug 23. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 129—130.)

Mit dem Schreiben des Herzogs an den Statthalter von Nowgorod, so wie mit der Henrick Claesson nach Livland mitgegebenen Instruction ist der König einverstanden. Bevor vom erstern Antwort eingeht, ist von jeder ernstern Unterhandlung mit den Revalern abzusehen, um so mehr, als der erste Schritt um Schutzansuchung u. dgl. m. von ihnen selbst ausgehen müsste. Durch den Dr. Friesner ist in Livland nach Urkunden zu spüren, welche die Ansprüche Schwedens auf die zwischen Livland und Finland belegenen und von schwedisch-sprechender Bevölkerung bewohnten Inseln darlegen, da alle darüber vorhandenen Documente aus Schweden fortgekommen sind und sich vermuthlich in dänischer Hand befinden.

Swar till hertig Johan hwad Kong^{e}: Matt. aff Oluff Larssonns relationn haffwer förffarit etc. Datum Stocholm 23 Augusti Anno etc. 58.

Wår faderlige gunsth oc. Käre Szonn Jahann wij haffwe bekommeth tre tijne schriffwelser daterede på Helyo gårdh thänn 3. 5 och 7. Augusti, wij haffwe och elyesth aff Oluff Larssons relationn förffarith vm the lägenheter, ssom sig i Liffland haffwe tildragith, haffwe och thär vm nogsampt förståth tijt betänckende, Wij haffwe och öffwerseth thänn mening thw till Ståthållerenn på Nogårdh schriffwith haffwer, Szammelunde förståth medh hwadh beskeedh Hendrich Claessonn ähr afferdigeth till Lijfflandh oc. hwilketh oss synes altsammens effter nödtorfften wäl betäncth ware, och ath thw thär vdinnen tijn flijt giorth, ssä mykith tig mästh haffwer ståth till ath göre på thänne tijdh oc.

Käre Szonn, Wij haffwe och förnummeth aff tijn schriffwelse, hwadh handell thänn Doctor Mattias Frisnerus haffwer tig vptäcth belangende Lifflandh etc. Thäslikis haffwe wij öffwerseth the Copier thw oss tilskickede aff the breff och betänckende för^{ne} Frisnerus haffwer thänn Räffwelske Sindico och sijnn Brodher ssom nu vdi Danmarck ähre, tillschriffwith, hwilketh oss synes och wälbetäncth, och haffwe thär

vdi inthet obehag, haffwe wij och strax latijd afferdige thänn Jacob v: Lipzig med täring och samme breff till Danmarck oc.

Szom thw och later förstå, ath thw haffwer afferdigeth förbe[de] Frisnerum tilbake till Räffle, ath hann schall göre Hendrich Claesson bistand och hiälp till ath förhindre the Danskes förehaffwende oc. Szå wette wij thänn mening icke heller ath ogille, Endoch wij ähnnw icke kunne förmärcke, ath the Danske, eller ähnn andre tage sig thänn sak mijkith ahnn, Och haffwe wij för några dage sedenn bekommeth schriffwelse iffrå Kongen i Danmarck, thär hann giffwer tilkänne om några prachtiker, som gamble Konung Christierns förwanter haffwe förhänder, Wij skicke tig och enn Copie aff thätt breff ssom Kongenn haffwer oss tilschriffwith Thäslikis och hwad wij honum thär opå till swar giffwith haffwe, Än doch wij icke kunne wette hwadh rhätte grundenn ähr, eller vm sakenn på thänne tijd ähr szå farlig aff the widtfruger i Pfaltz och Lottringenn, såsom hans schriffwelse förmäller oc.

Käre Szonn kunne någeth i Räffle bliffwe förebygth med skickelighet, ath the Danske icke motte få theres foth thär in, thätt tyckes oss icke orådeligit Männ huru thätt bäst ske skulle, thätt kunne wij icke betäncke, Ty wij förnimme, ath the Räffwelske ähre oss någeth synnerligith bewogne, effter the sig icke heller medh någeth tilbudh ähnnu emoth oss haffwe latijd förnimme, vthen hwad szom thänn Tomes Fägesäck schriffwer och wiser oss till the orther Muschowitenn haffwer intagith, thätt mere lichmilse ähr oss till, ath förfföre och förråde ähnn ath förbättre, Och med mindre the Räffwelske eller the szom boo på the Land och Öijer emellenn Findlandh och Lifflandh äre belegne, wele siälffwe oss besöke, och någen thän mening andragende warde, szom till saken tiäne kann, dhå tycker oss ath thär står icke mykith till ath hempte, Osz synes och ähnnw rådeligith, ath wij icke

inlathe oss med the Räffwelske i någenn synnerlig handell, för ähnn wij haffwe bekommeth swar iffrå Storfurstenn och förnummeth huru honum behager, både thätt wij haffwe honum tilschriffwith, szå och thätt szom thw haffwer schriffwith till Ståthollerenn, doch ath mann icke vdi medler tijd släth affslår några gode tilffälle och wilckor vm the Räffwelske eller andre i Liffland elyesth någeth sådanth warde tilbiudendis ɔc. Och effter wij haffwe inge breff eller bewijss opå the Landh eller Öyer szom wij på tale vdi Lifflandh, vthenn alenest, ath thär brukes thätt Swänske tungemål, Ty hwad breff thär opå här i Swerige haffwe warith, ähre alle bortkompne, och tileffwentyrs enn hop aff them ähre vdi the Danskes händer ɔc. Were förtänskuldh rådeligith, ath thw wille befflite vm the mäste skäll szom kunne finnes till samme Landh, hwilketh thänn Doctor Frisnerus wäl beställe och vträtte kunne både i Räffle och flerestedz i Lifflandh ɔc. Käre Szonn, Wij see gärne ath thär några schriffwelser tig komme tilhande iffrå Storfurstenn, Ståthålleren på Nogård eller andre, ath thw dhå oss them strax tilskicker, ssåsnarth thw haffwer them öffwerseth, på thätt wij thär effter hwadh till handelenn tiänligith, måge kunne öffwerwäge, och sedenn hwadh oss synes nyttigest thär vm i tijd lathe beställe ɔc. Gud Alzmechtigiste tig altijd Faderligenn och beffalendis. Datum vt supra.

465. 1858, Sept. 1. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 135—138.)

Den Herzog wird die von den Revalern an Henrik Claesson und Hemming von Cassel ertheilte Antwort nunmehr belehrt haben, wie wenig aufrichtig man es da drüben meint. Der König von Dänemark kann sich zur Zeit der Livländer schwerlich allen Ernstes annehmen. Auf Oesel, woher zwei Bauern dem Herzog Ergebenheitsversicherungen überbracht haben, und auf die übrigen Inseln liessen sich, selbst mit aller Vorsicht, Ansprüche erheben nur, wenn sie urkundenmässig dargethan werden könnten. Die Summe richtiger Politik ist: mit dem Russen Freundschaft halten und mit den Livländern Nichts zu thun haben. Ermahnung, sich nicht in zuviel Händel auf einmal zu mischen und sich aus der Geschichte und den Chroniken alte Beispiele zur Lehre sein zu lassen.

Swar till hertig Jahan Att Kong^{r}: Matt. haffwer förnummet huad suar Hendric Claesson och Hemming v: Cassel aff the Räffwelske vndfinge ɔc. Datum Stocholm 1 Septembris Anno ɔc. 58.

Wår Faderlige gunst ɔc. Käre Szonn Jahan Wij haffwe bekommeth tijnn schriffwelse, och thär hoss the swar som Hendrich Claessonn och Hemming v: Cassel aff the Räffwelske på theres andragne werff, senist vndfinge Szå må thw nu siälff nogsampt kunne besinne, hwadh prachtiker samme Räffwelske haffwe gåth vm medh, oss till ath förfföre och förråde, Hwadh mening thänn Tommes Fogesäck haffwer och haffth thär medh, ath hann sade, vm thätt skulle koste Ett halffth Konunge Rike, Szå skulle man icke haffweth fördrag ath wågeth opå Lifflandh, hwilkenn förrätlig mening, thär war vnder, må hwar förstandig kunne besinne, Effter som wij tig och wår mening vm honum tilförende tilschriffwe, Och seer thw och nu sielff huru thätt betänckende aldelis förffölger sig som wij tig vm theres förehaffwende både medh Oluff Larssonn och Jacob Hendrichssonn vptäcth haffwe, hwad och oss haffwer bewägeth ath schriffwe tig wår mening på thänn tijd thär vm szå alffwarligenn till,

thätt må thw och nu sielff kunne betäncke, Wij kunne och nappeligenn tro ath medh thänn D. Mattie Frisneri schriffwelse till thänn Räffwelske Sindicum och hans bröder szom i Danmarck ähre, någet synnerligith kann bliffwe på thänne tijd vträtted, Effter wij wel wette ath the ähre oss inthett wäl bewogne, eller någet gåth vnne, Och endoch wij icke ähnnw haffwe kunneth förnimme ath Kongenn i Danmarck, tager sig thänn sack ahnn, heller ähn andre, såsom wij tig och senest thär vm tilschriffwe, Wij kunne och icke täncke, ath hann schall heller haffwe mykin godh rådh till ath göre the Lifflenske hiälp och vndsetning på thänne tijd, effter man förnimmer, ath han haffwer wäl behoff ath wachte sitt eyet Landh för några aff synn eyenn Adell, ssom ähre rymde thär aff Landeth, och tileffwentyrs till Kongens misgynnere, till ath prachticere och stemple alth onth emoth honum, Szå synes oss doch rådeligith, ath wij icke heller sså förhaste till ath springe vdi heet kål, thätt wij förbränne oss like som flugen pläger göre.

Item ändoch the Twå Bönder såsom thw schriffwer, haffwe warid hoss tig iffrå Oszell, och giffwith tillkänne, ath menige man vdi för^ne Öszel, wele giffwe sig vnder oss, och begäre, ath wij wele tage them vdi hegn och förswar &c. Szå tijcker oss på sådanne enffoldige Bönders taell, ähr icke murendes eller litendes, och vm man ähnn toge Landeth in, och andre behölle Slotten, ssä kunne thär med föge ware vunneth, Och effter både thätt Sloth Arnsborg och Sunnerborg, ähre mijkith faste och vthenn twill wäl förwarede, Szå ath the icke lätteligenn stå till ath eröffre med ringe macth, theslikis effter the Lifflenske skiute sig vnder thätt Rommerske Rike haffwe och nu theres Sendebud till Danmarck vm hiälp, Städerne göre them och szå hiälp och vndsetning, Szå kann man wäl täncke, hwad effterfölge wille, vm wij toge thär någeth aff Landeth in, för ähnn wij oss bätter thär vm förwiste, Szå ath wij oss aff thässe för^ne alth onth

hade till ath förmode, Teslikis aff hele Lifflandh med, Effter wij haffwe inge breff och skäll, thär medh wij kunne bewijsse oss haffwe någenn rhätt till förne Össell och the andre Landh och Öijer wij påtale, Thärfföre synes oss rådeligith ath thw ingelunde någeth wijdere företager med thänn Lifflenske handell, för ähnn man får see huru thässe förne tage sig saken ahn, Item hwadh swar wij bekomme iffrå Storfursten, Och wij thäreffter tig ytterligere wårth betänckende i sakenn meddele kunne, Kär Szonn ligger och macth opå ath thw wilth achte thässe effterne sprichord, Quicquid agas prudenter agas et respice finem, Non minor est virtus quam quaerere parta tueri.

Käre Szonn ath Rydzerne, skulle och nu wende igän och intet wijdere krige på the Lifflenske, kunne wij icke fulleligenn tro, Wij haffwe och förståth aff några szom i thässe dager med Skep ähre kompne hijt iffrå Wiborg, thätt the hörde, thänn tijd the wore iempte och twärth vttöffwer Räffle, mechte storth buller och wällige stijcker affskiutes, och mene the, ath thätt skulle icke ware longth iffrå Räffle, vm Rydzerne haffwe wared thär, eller huru thär vm ähr, kann man icke wette, ändoch thätt älr föge olicth oc. Men thätt the Räffwelske frögdes szå mykith aff thän store vndsätning iffrå hertig Adolff, kann föge haffwe opå sig, Ty wij haffwe förnummeth, ath han haffwer beställing på Ettusende häster till Printzens behoff, och kunne förtänskuldh icke täncke, ath hann schall wette någen synnerlig rådh till ath skaffe Lifflenderne myckenn vndsetning på thänne tijd, anthenn med Ryttere eller Knechter, vthenn schall haffwe nog till ath göre medh thänn beställing vm folck på Printzens wegne effter man förmercker thätt, ath Krigzfolcketh söke och mest aff alle orther i Tyslandh till thätt Krig emellenn Printzenn och Fransossenn Wij förmode och ath andre wåre misgynnere, icke haffwe heller några synnerlige tilfelle ath anfechte oss eller wårth Rike på thänne side, Effter the

elyest haffwe nog ath skaffe medh thät krig som förmit står. Wij lathe doch icke thäs mindre på wåre side, holle opå ath lathe tilflye och göre rede alle deler, som tiänne till ath försware oss medh, thätt mäste wij kunne och förmå. Ähr och rådeligith ath thw käre Szonn och szå på thätt allerfliteligeste thär till wilth ware förtäncth, Icke tagendes någenn säckerhet thär aff, ath farligheten synes icke så oppenbarligen för ögenn, som hon doch wål hastig komme kan, synnerligen thär myken säckerhet eller oachtsamhet på färde ähr ɔc. Szå wele wij och nu szå wäl som tilförende tig faderligen påmint rådt och förmaneth ath thw försträcker tig thär i Landeth med Ryttere och hester, Teslikis andre Krigznödtorffter thätt meste thw kann haffwe rådh till, tw wilth och icke försumme, ath lathe beställe vm the Affwelzgårder som wij tig offte haffwe och ssä opåminth, och elyest vptäncke och söke alle vtwäger som thär kunne finnes, till ath vnderholle både folck och hester med, ssä wäl vdi the Länn thw haffwer som annerstedz thär i Landeth ɔc.

Käre Szonn, Szåsom wij tilförende, haffwe schriffwit tig till, ath oss synes rådeligith och förnödenn ath wij holle wanskap med Rydzernne, och ath wij vdi ingenn handel inlate oss med the Lifflendske, Szå ähre wij och nu wed samme mening ath man plath inthet schall haffwe ath skaffe medh the Lifflender, tw wilth och täncke till ath beställeth thätt wåre Vndersåter thär i Findland plath ingen tilförning göre schole the Lifflender, anthenn med enn partzell eller annen, Och lathe tilseye them, ath the som haffwe Salt eller Spannemåle behoff måge söke hit till Stocholm, Och ath the här på samme partzel, kunne wäl bekomme szå gåt köp och bättre ähnn i Lifflandh, Och thär någre seden kunne beslåes thär i Findlandh som droge till Liffland, szå skulle man straffe them till thätt högste och vten alle nåder, elyest wendet he aldrig igänn, vthenn holleth alth like som the ähre wahne ɔc.

Kære Szonn Jahann, wij wele tig aff thänn Faderlige kärlek och tilbenägenhet, som wij altijd till tig hafft haffwe, ähnnw här med alfswarligen förmaneth, ath thw vdi thenne swinde och farlige werd, som nu opå ffärde ähr, och framdeles ähnn yttermere tileffwentyrs bliffwe kann, wilth aldelis see tig wijsligen före, och tage tig med försichtighet wäl tilware, Szå ath thw icke menger tig vdi mongehonde handlinger, thär någen farlighet efterffölye kann, eller tager tig något före thätt wichtigt ähr och macth opå ligger, oss eller the som vdi wår stadh komme kunne effter oss owetterligenn eller oåtspord, Effter som thw tig emoth oss thär vm färschriffwith haffwer, Och ändoch lägenheterne vnder tijdenn kunne vdi szå motte begiffwe sig, ath the wäl haffwe ett skönth och herligit anseende, Szå schall man doch icke ware för hastig thär med vthen besinne, hwadh thär aff wijdere förorsakes och efterffölye kann, Ty enden priser wärcketh vdi alle saker ɔc. Och effter thw pläger gerne studere, och tileffwentyrs mykith läss allehande gamble historier, thär aff thw och någerledis kann förffare, huru sakerne på thän tijd haffwe sig begiffwith ɔc. Szå kunne wäl szådanne gamble historier ware nyttige, doch tycker oss ath thässe tidz lägenheter ähre fast olike med the gamble, och wärdenn altijd förandres. Thärffore effter wårth betänckende wore och nyttugt, ath man icke alenist wille rätte sig effter sådanne werdzlige historier, vthenn mere achte the gode vnderwijsninger, och förmaninger som föregiffwes, vdi thänn helige schreffth. Och förskicke wij tig härmedh vdi enn god mening någre Sententier och ordspråck, aff Jesu Sirachz bock vtdragne, hwilkes inneholdh och lärdom thw wilth lägge på sinneth, och wände them tig till gode, förhoppendes ath tig vdi alle tine saker warder wäl gångendes, huru thw tig effter wårth faderlige rådh, och samme sententier förholler och skicker, Gudh Alzmectigiste tig altijd Faderligenn och kärligenn beffalendis, Datum vt supra.

(Zettel:) Käre Szonn Wij haffwe förståth, ath thänn Jacob Skepbyggere haffwer bygt och förtyneth the Skep, ssom thw haffwer hoss tig, fast mere och högre ähnn theres rhätte maneer kräffwer, Och effter thätt sig icke wäl skicker, ähr och aldeles farligith och skadeligith, ath före enn högh förtyning och stort windtfong, opå enn ringe och litenn botnn, Thärfföre synes oss rådeligit ware, ath mann sådanne högförtyning bortriffwer, och lager thätt häller szå, ath både Galleyderne och Skepenn måtte tilfflyes med smock bogenäth, effter som wij the Skep haffwe tilpyntt latijd, som här hoss oss ähre ɔc. Thätte warder thw käre Szonn efter nödtorfftenn och szå beställendes. Datum vt in literis.

---

466. 1558, Sept. 6. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 143. 144.)

In Reval sollen Freibeuter ausgerüstet werden und Kriegsschiffe im Hafen liegen. Kundschaft ist einzuziehn und bei Ekenäs sind finländische Schiffe aufzustellen, um die Einnahme finländischer Häfen oder die Beeinträchtigung finländischer Unterthanen zu verhindern. Von der Werbung, welche ein Gesandter des OM. nach Finland überbracht, hat der Herzog den König zu unterrichten; es scheint ein neuer Beweis der Hinterlist, dass, nachdem sämmtliche Stände zu Dorpat Unterhandlungen mit dem König von Dänemark beschlossen haben, nunmehr der OM. behauptet, die Revaler hätten sich wider seinen Willen mit den Dänen eingelassen. Nachrichten aus Polen und Lübeck.

Till hertig Jahan att Kongᵉ Matt ähr tillwettendes, att till Räffle ähre enn hop örligzskep ankomne thär opå H: F: N: later haffwe tilsyn, hwad the wele företage ɔc. Datum Stocholm 6 Septembris Anno ɔc. 58.

Wår Faderlige gunsth ɔc. Käre Szonn Jahann, wij wele tig icke förholle, ath oss ähr tilwettendes wordeth huru the Räffwelske åther på nyth, haffwe vtgiorth någre Siötiuffwer, till

ath göre Rydzerne skade på wåre Strömmer och farwatnn, thär med the wele förhetze Storfurstenn, till någeth onth emoth oss eller och tileffwentyrs siälffwe före sig vdi trätte medh oss, doch efter wij haffwe aff Anders Korps schriffwelser förstått (: ändoch wij ähnnw icke wette kunne hwadh ther om sant kan ware:) att till Räffle ähr enn hop örligzskep ankompne oc. Ähr förtänskuldh storligenn aff nödenne, ath man thär opå lather haffwe godh acth och tilsynn, hwadh the medh samme Skep wele företage, aff hwilkenn the kunne vtsände ware, huru the ähre vtrustede, och bemannede, och huru många the ähre, Och såge gärne ath thw käre Szonn, wilde lathe löpe the Skep til Nylandz sidenn, szom thw haffwer thär hoss tig, och ligge wed Ekenäs eller annerstedz, thär ssä kann lagligith ware, till ath förhindre, ath icke några wåre hampner på thänn side motte bliffwe intagne, eller wåre vndersåter någenn skade tillfogeth warde, Wij wele och lathe tilfflye wåre Skep som wij här haffwe, ath the sammelides schole ware färdige och wederede ehwadh opå komme kann oc.

Wijdere käre Szonn, haffwe wij förståth ath Härmesterenn aff Lifflandh, haffwer hit afferdigeth ett Sendebudh, szom allerede hoss tig schall ware ankommeth oc. Szå wele wij ähnnw som tilförende tig her medh Faderligenn och alffwarligenn förmaneth haffwe ath thw inthet tager tig någeth före eller affhandler och besluter någenn ting medh them, eller andre, för ähnn thw tig medh oss thär vm fulkombligen haffwer berådfrågeth och förnummeth, hwadh wår wilye och mening thär vdinnen ware kann, Thy wij kunne icke wette hwad tro eller lijt man till the Lifflender sätye kann, heller hwar opå thätt Sändebudh förnämpligenn kann vtskicketh ware, Szå haffwer thätt och ett fast siälsinth anseende, att samme Lifflendske Sendebudh, schole nw föregiffwe, ath thätt war emoth Hermesterens wetskap och wilye sketh, thätt the Räffwelske, haffwe beskicketh Konungenn i Dan-

marck vm hiälp och vndsetning, Effter förne the Reffwelske gåffwe doch Hendrich Claesson thätt besked nu senest hann handlede medh them, ath thätt war Hermesterens fulkommelige wilye, och medh the Stenders samtycke skedth, som tilförende hade i Dorpth församblede warith, Szå ath Kongenn i Danmarck vdi thänn motte skulle besökth warde, Effter ssom thw käre Szonn tig wäl weet till erinnere, hure thätt swar lydde, som Hendrich Claessonn nu senesth hade tilbake med sig, och ath the Reffwelske skiute elyest mykith opå, ath the wore incorporerede medh thätt Romerske Rike oc. Thärföre görs storligenn behoff, ath man i thenne handel, haffwer ett goth och nögesampth betänckende, ath mann sig icke här vdinnen förgriper eller försee motte oc.

Wijdere foge wij och käre Szonn till ath wette ath Carolus de Mornay som wij till Pålandh hade förskicketh, ähr nu för någenn tijd sedenn kommen tilbake igänn till oss, Och haffwer hann warith vdi Lybke till taels med Konungenn i Franckerikes Legat, som vdi Danmarck ware pläger, aff hwilkenn hann och nogith haffwer förnummeth, som thw thätt aff thänne medfölyende Copie see kant oc. Och kann thw nu käre Szonn thär aff någerledis förstå, ath her på alle sider monge farlige prachtiker och swinde stemplinger till wårth och thätte Rikis förderff och argeste påfärde ähre, Hwarföre oss och szå rådeligith ware will, ath wij oss icke på enn side ssä inlate, ath wij oss förmykith blotte vppå the andre sider oc. Och effter förbede Fransoske Legath haffwer berörth ath thätt schall ware the Lybskes och andre wåre misunneres prachtike, ath the vnder thätt skin wele öffwerffalle oss och intage någre hampner, i thätt ath the föregiffwe thätt the wele göre the Liffländer vndsätning oc. Szå motte man thär opå haffwe godh acth och tilsynn och besynnerligenn medh thänn Krigzskepflåtte som nu till Reffle schall ware ankommen, eller och her effter aff the Danske och Städerne tijt kann förskicket bliffwe, ath wy aff them

oförseendes icke motte bliffwe öffwerffalne, eller någre aff wåre hampner intagis ɔc.

Thätte thw käre Szonn till thätt fliteligeste och effter nödtorfftenn betäncke wilth, giffwendes oss her om tynn mening medh thätt förste skickeligenn tilkänne, hwar thw tig siälff icke till oss begiffwe achter, tähnn Alzmectigiste Gudh tig altijd gunsteligen och kärligenn beffalendis. Datum vt supra.

---

467. 1558, Sept. 24. Stockholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 151.)

Wiederholt wird Meldung dessen verlangt, was der Gesandte des OM. geworben. Der König von Dänemark hat den livländischen Gesandten keinen endlichen Bescheid gegeben, sondern znvor Boten nach Livland ausgesandt mit gewissen Anträgen und Bedingungen, welche auszukundschaften, der Herzog sich möge angelegen sein lassen.

Till hertig Jahan, datum Stocholm 24 Sep.

Wår Faderlige gunst ɔc. Käre Szonn Jahann Oss förundrer icke lithet, hwad hinder påffärde ähr, ath wij icke bekomme iffrå tig någenn besked, vm the Lifflendske Sendebudz werff, som till tig kompne ähre, Och Effter wij nogsampth haffwe tig latidh förstå wårth betänckende, vm the Reffwelskes förehaffwende och hwad practiker the gå vm med, oss till ath bedrage och förråde, haffwe wij och på thätt fliteligeste tilrådt och förmaneth tig, ath thw icke schall inlate tig med them eller andre vdi någenn handell thär macth opå ligger, för ähnn thw thär vm medh oss och andre som sakerne pågälle, haffwer berådslagith, Effter såsom thw och med tijnn Obligationn, haffwer tig vdi thänn motte förplichted ɔc. Szå förmode wij käre Szonn, Ath thw warder tig aldelis rettendes effter wåre Faderlige och nådige råd och förmaninger, och ingelunde någeth förhandlendis eller företagendis,

thätt som emoth samme tijn obligationn, anthenn vdi thänn Lifflendske eller andre wichtige och anliggende saker, ware kann, Och effter wij wäll kunne täncke ath the Lifflendske Sendebud haffwe lenge sedenn vptecht tig theris werff, thärföre see wij gärne, ath thw med thätt förste och oförsummeligenn oss thär vm gruntligenn förständiger. Wij haffwe och förståth aff ett breff som her Sten Erichssonn haffwer oss tilschriffwith iffrå Jöncköpung (: aff hwilketh wij tig her med enn Copie tilskicke, Teslikis några tidender, som hann haffwer förffarith aff enn sinn tiänere som nu nijligenn i Danmarck warith haffwer:) At Kongenn i Danmarck haffwer icke ähnnw giffweth the Lifflendske Sendebud några swar opå theres werff, vthenn skicketh till Lifflandh sine bud med några conditioner som hann them haffwer förestälth, och som wij förnimme då bekomme the Lifflendske budh som i Danmark ähre inge swar aff Kongenn på theres werff för ähnn Kongenn bekommer sine bud och swar tilbake iffrå Liffland, Och effter wij icke wette hwad Conditioner Kongen haffwer förestelth the Lifflendske thärfföre see wij gärne, ath thw thär vm med thätt förste wilth lathe förffare, och sedenn offörsummeligenn oss thätt förstendige, Sammelunde vm alle andre lägenheter, som thw haffwer kunneth förnumme både aff Liffland och Rydzland ꝛc. Gud Alzmectigiste tig altid faderligenn och kärligenn beffalendis Datum vt supra.

468. (1558, vor Oct. 30.) — **Anzeige der Ursachen, aus welchen der König von Schweden dem Orden das beim Herzog Johann erbetene Anleihen zu verweigern veranlasst ist.**

Note (Einl. zu No. 469).

(Auf die Addresse des Herzogs Johann von Finland berechnet.)

Welliche genugsame vrsachen kurtz Artickellweisse verfasset, warumb die Kön. Mtt. zu Schweden dem Orden In Liefflandt, auf Ir ansuchen, bei, M, g, h, Herzogh Johann Inn Finlandt geschehen, keine entsatzungh mit lehnungk einer Summen Geldess thuenn konnen ꝛc.

Wiewoll die Kön. Mtt. zw Schweden auss freundtlichem Nachparlichem ruhliebendem gemut Je vnnd allwege die ganze Zeit Ihrer Regierungh bis hieher, mit denn Landen zw Liefflandt, nicht weniger, Als Ihr Matt. vorfharenn gethan, freundtschafft, friede, vnnd alles was zu Nachparlicher einigkeit vnnd willenn dienlich nutzlich vnnd erheblich vorgenhomenn vnd erhalten, Auch dorauf von obgemeltem Ordenn dergleichen freundtschaft vnnd Nachparschafft, Vielweniger wes anders, vnnd so dem allen zu wieder, sich verlassen vnnd gewertigk gewehsenn, So hatt Jedoch gemelter Ordenn vorgangener Jhare, durch eine Botschaft Ire Key. Mat. ersuchet, verbundt vnnd vorstandt wieder den Muschowyter oder Reussenn zu machen gebetten, dasselbie schlecht bloss vngegrundeth vorgeschlagen vnnd dargegeben, Vnnd dieweiln Ir Matt. Als ein mit Christlich Heupt, bey sich befundenn, das es allenn vmbliegenden an der Ostseh woll dienlich vnnd hochnutzlich wehre, das dernselben feindt ein mhall möchte wiederstanndt vnnd abbruch geschehenn, domit sich die begrentztenn vnd benachpartenn seines vbergreiffens, domit ehr seine Lande zuuorbreiten der benachpartenn aber zuuorschmelernn vnnd zuuorschneidenn, Inn meynungh ferner

nit zubefharenn, Habenn sich Ihr Matt. solches ansuchenn freundtlichenn gefallenn lassen, den Eyfflendern Inn Ihrem vorgeben glaubenn gestellet, vnnd des gemuts endtlich entdacht gewehsenn, sich mit Ihnenn aus angezogenen Vrsachen allen vmbliegenden zu entrettungh nutz vnd frohmen wieder solchen feindt zuuoreinigen vnd vorbinden, doch bescheidenthlich, das sie sich mit mherem grunde vnd ernst wie Inn denn sachen zugebehren, vnnd die Am fuegklichstenn zu einem vortgangh vor die hanndt möchten genhomenn werdenn, auch sie selber nottwendigh erfordernn, erklerenn woltenn, Als dann wehren Ir, Mtt, was Ihr zustundt vnnd gebuhret, dorinnen sich auch freundtlich vnnd Nachparlich zuuorhaltenn, gewilligett, vnnd dess Ire tzuuorlehsige Antwort domales begehrentt gewesenn, Mittler weille aber wie sie mit solchem bescheidt zwruck getzogenn, Haben sich etzliche Irrungh vnnd gebrechen auf den grentzen zwischen beider der Key. Matt, vnd dess Reussen vntersassenn erhobenn, darober sie zu strechenn kommen, vnd dem Reussen etzlicher schadenn aus ihrem eigenenn muttwilliegenn Vornhemenn zugefueget, Der Muschowiter sich ferner gestercket, vnnd feindtlicher weisse Jegenn Irenn Matt, vornhemenn lassenn, das es zu einer offener fehde vnnd kriegh endtlichenn gerathenn. Wie nuh Ire Mtt, vnschuldigk, also feindtlich gemeynet, seindt sie zur Jegenwehr verursacht vnnd genoetigeth, hettenn aber anfengklich gleichwoll andere mittell vnnd wege, sich mit dem Reussen derhalben zuuorgleichenn leichtlich vor die hanndt nehmenn können, do solcher vorschlagh anbittenn vnnd suchen der Eyfflender nit vorhanden gewehsenn, vnnd bey Ihrer Matt, gesuchet wordenn wehr, darob sich dann Ihre Matt oc. die zeit als Ihrem bestendigem Vorhabenn gentzlich vorlassenn, Do aber Ihre Mat. hernach eines grundtlichen bescheides von ihnenn, vnnd Ihrer zugesagten beypflichtungh vnnd verbundt gewertigh, dorauf auch denn Antzugh wieder denn Reussen vorgenoh-

menn, könten Ihre Mat. keine andere Antwort vonn Ihnen erlangen, dann das sie einenn lochrigenn frieden mit Ihm dem Reussen aufgericht der ihnenn zubrechenn nit gebhurenn wolt, schlugen Also die gantze handelungh listigh vnnd betrieglich ab, vnnd fuhretenn Ihre Mat. fein vnuorschemet, wieder Ihre zusage vnnd vorsprechenn, Inn die fehde, grosse vnkosten geldtspildungh vnnd andere weitere gefhar, so auf etzlich hundert tausent zu Rechnen, vnnd Ihr Mat. dorauff wenden mussen, Welches sonnst alles, do Ihr betrugh vnnd vorreterey nit gewehsen, leichtlich vorbliebenn wer. Wollen aber geschweigenn vnd vorbey gehenn andere boese Stucke, verdacht, vnd vnnachparliche vntrewe, mit denen sie I, Mt, hin vnd wieder vor langgenn Jharenn vber alle bewihsene gutte freundtschafft vnnd Nachparschaft vnter augen ganggenn, wie ihme dem Meister gleichwoll Jungsten zu erInnerungh desselbenn zugeschrieben, welches Copey M. g. H. Herzogk Johann zugeschickt worden ꝛc. Derwegenn sie vmb Ire Kon. Mat, vmb solcher vntreue willenn, Je solche grosse freundtschaft, Inn der vorstreckungh so hohenn trefflichenn Summen geldess, mit nichte vordienet, Vnnd Ob solches alles nicht geschehenn wer, wie sich doch Im grunde vnd der warheit verhaltenn thuet, Vnnd Ihr frohlockenn so sonderlich die vonn Reuell vnnd andere, do Ihr Mt, zur fehde gerihten, trieben, vnd sich kotzelten, zw dem, das sie dem feindt wieder Ihr Mt. Craut Loth, Stuckbuxenn, hacken, vnnd alless so In eynem Leger vonnoethenn, zufhureten, betzeugeth vnnd aussweisset, Vnnd Ir Mt. Ihnen vber solches alles Inn ihrenn Itzigenn Anliegen, mit solcher summen geldess zu hulff kommen woltenn, So köntenn doch Ire Kön, Mt, sine magno praeiudicio vorfangh nachteill vnnd schaden, dartzu keines weges Itziger Zeith gelanggen,

Dann Erstlich, Nachdem Ihre Kön. Mt, nach langwirigem ausgestandenem kriegk, mit dem Muschowiter, Inn welchem sie sich einer schwerenn summenn, wie angetzo-

genn, entploesseth, vnnd In treffliche Vnkostenn gefhuereth, seindt Ihr Mt. endtlich zum friede, mit Ihm geschrittenn, dennselbienn auch beiderseits auff etzlich Jhar beeydeth vnnd Publicireth. Welcher Ihrenn Mt, hin wiederumb gleichst die Eyfflender die zeith ihrer Mt, do sie mit Ihm fehdetenn zuentbitten liessen, zu violirenn oder brechenn keines weges getziehmenn will, Dann ob mhan gleich setzen oder sagen wolt, der friede wer mit goldt Lehnungh vnnd dergestaldt nicht geschwechet. So Ist doch vnlaugbar, das sie die Eifflender, als dess Muschowiters feinde durch solche lehnungk gestercket, Ihrem feindt aber abbruch vnnd schadenn zugefueget Derwegenn der Reuss Ihre Mt, billich beschuldigenn, vnnd denn friede, vonn Irrer Matt. gebrochenn vorgeben vnd darthuen konte, Welches dann Iren Kön. Mt. nicht alleine vorweisslich, sondern auch nachteyligh vnnd schedtlich, ohne das zu vormutten, das sich gemelter Reusse, auss der vrsache mit den Eifflendernn vieleicht vortragen, die spitze wieder Ire M. richtenn, vnnd also denn kriegh, so mit aller beschwer hingelegeth, wiederumb vorneweren wurde ꝛc.

Zum andern, Ist nicht weniger, das die Lande zu Liefflanndt dem Romischen Reych eingeleibeth, vnnd vnterworffenn, vnnd dergestaldt eynen Obernn vnnd Lehnherren vber sich habenn, bey denen sie billich, schutz, hulffe, Radt vnnd trost suchenn sollenn sie auch ohne zweiffell woll mittell vnnd wege dortzu zu findenn wissenn, Derhalbenn disputirlich vnnd bedencklich, Ob dem hern Maister oder dem Ordenn, wes ohne Consent, wissen, willen, zulass vnnd volwort der Key. Mt, vnd semplichen Reichs Stenden zu vorpfenden, oder eynigerley weisse vonn Landen vnnd Leuten zu Alieniren gebhuren will. Vnnd Ob sie solches vnuorweisslich vorantworten konnen, domit auch Ire Mt nit möchten vorargkwonet werden, Als woltenn sich Ihre Matt, Inn itziger ihrer gefhar der Lande, durch solche gelegenheit anmahssen, oder ihnenn wess abdringgenn ꝛc.

Zum dritten wie die Leufft der weldt geschwinde, vnnd offtmhales viell veranderungh einfallenn Ist vormuthlich vnnd zubedenckenn, Nachdem der herr Maister sich selbest die Lande vor gewaldt dess Reussen zu vortedigenn oder beschirmenn miströsteth, Vnnd derhalben sich hin vnnd wieder, bey denn nahliegenden Potentaten vmb hulffe bewirbeth, das solchs der Key. Mt. vnd dem Reych, das es Inn fremde hende, vnnd vom Reych kommen soltenn, vieleicht nicht gelegenn, Inn betrachtungh dass es durch solch abfhallenn vnnd sonderungh geringgert vnnd geschwechet wirdt, Das Ire Key: Mt, einem oder mher furstenn, das Landt vor dem feindt zubeschutzen, vnnd bey dem Reich zubehalten vorlehnenn vnnd eingebenn, Mit dem oder denn Als dann Ihre Matt, des vnderpfandess halben, auf die summa geldes.Inn newe vnruh, vnnd zu aller weyterungh wachsenn, das dieselben solches dem Maister zu thuen gebuhrett, nicht nach geben noch gestadten woltenn, Sonder das er die Lande zu Alienairen oder vorpfendenn, dieweiln es Geistliche guther nicht macht gehabeth, vorgebenn, vnd wurde Also allerley disputiren einfallenn, domit Ir Mt. spott vnnd schiempfflich vmb Ihre Summa bracht vnd betrogen wurdenn ꝛc.

Zum vierdten, Ob gleich die Key. Mat, vnd das Reich dem herren Meister, solche vorpfendungh bey denn vmbliegenden zusuchen, nach vnnd zugegebenn, so Ist Jeder so sich einem andern vnterwirffeth, Inn sein schutz vnnd gewaldt giebet, seiner Inn solchen wichtigen sachen Landt vnnd Leute betreffendt nicht mechtigh, vnnd hatt Albereit seine macht einem andern tacite vbergebenn, ohne des wissenn vnnd zulass Im wess vortzunhemenn nicht gebuhrenn will, Derhalbenn dasJenige, was er also handelte vnnd tethe vor nichtigk vnbundigk vnnd vnkrefftigk möchte gedeutet werdenn, Aldieweilnn er alleine vor sich nicht macht hatt, Wie dann Im wergk vorhanden vnnd dass gemeyne geschrey vonn Dennemarck Ist, das er der Meyster, sich dem Königk

doselbst vntergebenn, wolle, aussweisset, Die vonn Reuell auch Inn einer wiederantwort auf anwerbungh f. Dt. zw Finlandt ꝛc. sich schriefftlichenn vornhemen lassen, das der Her Maister aus gutdunckenn vnd beschluss der semptlichenn Stende zu Liefflandt, solches vornhemenns, Kön. Mt. zu Dennemargk Als vmb schutz antzuruffen bedacht were, vnnd woll mueglich, das er Itziger Zeit seine gesandten derhalbenn bey dem Königh habenn moege ꝛc.

Zum Funfften, so Ist mennigklich bewust, das die Irrungen vnnd spen, zwischen Kön. Mt. zu Pohlenn der Littauischenn scheidungh vnnd Grenitz halben, noch nit endtlichenn vorglichen vnnd vortragen, vnnd kann der fhall gebenn, das sich Ire Kön. W. andere vnnd mher zuspruch Inns Lanndt machen werdenn; Vnd also von vielenn, vnnd fast allen vmbliegenden anforderungh, Jurisdiction, gerechtigkeit vnnd anderss bey denn Landen zw Liefflanndt vormeyneth, vnnd gesuchet wirdt, dodurch vnnd auf solche felle Ire Matt. ꝛc. wie leichtlich zuerachten, geringk moechten gefehrett, vnnd des geldess hintergesetzet werden ꝛc.

Zum Sechsten vormeinet sich, der Königk zu Dennemarck gleichsfalles zu Hargen vnnd Wirlanndt, gerechtigkeit vnnd anfhall zuhaben, wie er dan albereith die Lehnn vber den Haff zum Kolck Cristoffer vonn Munchausen, vormeindtlich als ein lensherr derselben Ort vorliehenn, vnnd ihnen ferner durch Practikenn, Inn das Schloss zu Reuell gesetzet, auch etzlich hundert Knechte. welche Ihme gehuldiget vnd geschworenn, zugeordnet. Welches alles sich nicht anders ansehenn lest, dan das er der Königh dartzu gefordert vnnd gebethen, oder aber sich gewisse zwspruch Ann den Landen zuhabenn, beduncken lest, Dodurch dann Ire Mt, weiln es weit aussicht vnd vieleicht die Liefflender Im solches nicht zu oder nachgebenn woltenn, vnnd zu weitteren Handtgrieffen gereichen wirdt, leichtlich könten gefehret werden ꝛc.

Zum Siebenden, so seindt sie Inn allem vonn dem

Hertzogenn zu Preussen, nicht gentzlich vorsicherth, welcher langge Zeit die Fluegell gerne dohin schwinden willen, vnnd ohne Zweiffell durch gelegene Zeit, solches nit vorseuhmen wurde, so die macht vorhanden wehre, vnd einigerley beystanndt habenn moechte ꝛc.

Zum achten, Ist woll zu glauben, das Marggraff Wilhelm, vnnd Hertzogk Christof zu Meckelburgk vmb Jungster Ihnen zugefuegtenn gefengknus, schiempff vnnd spottes, nicht viell guttes willenss oder neygungk, zu dem Ordenn tragen, vnnd woll allerley wege vorsuchen, wie sie Irer mechtigk, vnnd sie gentzlich ausrottenn, vnnd das Landt erblich machen möchtenn ꝛc.

Zum Neundten, das sie ohne das alless, selbst vnter sich zwiespaltigk, vneins vnnd zenckisch, Also das die Bischoffe wieder den Orden, der Orden wieder die Bischoffe Ist, die vnderthanenn wieder die Obrigkeit, Vnnd dem Maister vonn dem Adell, vnnd selbst Ordenn, wenigk gehorsam geleisteth wirdt, Wie dann etzliche vonn Ordenn dem herren Meyster abgefhallen, Als Hargen vnnd Wirlanndt, vnd sich vnter denn Königk vonn Dennemarck gegeben darober sie auch vor Schelmenn geschulden, Welches alless vnnd sonderlich solche Jemmerliche aufruhr vnnd zweitracht, In eynem Lande grossen schaden, Ja endtlichen vorterb mitbringget, vnnd derhalben wol zubetrachten Ist ꝛc.

Zum Zehenden, so Ist Je der feindt noch Im Lande, wird kein friede verhaffet, hatt mer als den drittenteyll desselben Inne, vorhehret, vorzehret vnd vorbrenneth Alless was Ihme vorkompt, Ist vngewiss wan friede gemachet, oder weme endtlichen das gluck bescherett die Braut zu behalten, möchte woll auf vnuorsehende seitte fallenn, Soltenn demnach Ire Mt, also Ir Geldt wegen, vnnd auff vorheret vorwustet vnnd vorbrandet Lanndt, Ja vngewiss vnd zweiffelhafftigk Dingk darthuen, Were Ihren Mt, nicht alleine geferlich, Sondern solte woll, von mennigklich behöhnet werden ꝛc.

Zum Elfften, Ist die fehde dem Muschowiter noch zur Zeith nit ernst gewesen, den ehr vber dreissigk oder viertzigk Tausent Man, wie man saget, noch nie Ihm Lande gehabeth, vnnd gleichwoll den Eyfflendernn solchen grossen schaden zugefueget, Ist derhalben zuvormutten, Wan ehr Ihren wiederstand vnnd auffrustungk vornhemen, Das er sie als dan mit aller macht vberziehen wirdt, vnd ein zweymhall Hundert Tausent Man, wieder sie schickenn, Ob sie auch gleich Deutzsch Kriegsuolck bekommen möchten, so Ist doch kein Geldt vorhanden, domit mhan sie zahlen köndt, Wurde derhalben wenigk zubedeutèn haben, vnnd besorglich, das sie einenn blossen schlagen ɔc.

Vnnd Ob solches obgesetzte alles nicht mocht angesehen werdenn, Als es dann billich vnnd woll zubedencken, so scheinet doch aus der Eyfflender angetragenenn derhalbenn werbungk vnnd vbergebenen Schriefften das es Ihr ernnst nicht gross sey, dieweiln sie ganntz spottisch vnnd schimpfflich, vmb eine so hohe Summe Alleine auff eine schlechte vorschreybungk thuen bitten, Vnnd nichts anders domit suchen, gleichst sie zuuorn, mit ahnmuttungk der vorbundtnuss gethan, Dan das sie Erstlich Ire Matt: vmb das geldt zubetriegen Vnnd darnach denn Reussen wiederumb auff Ire Matt. vnnd diese Reich zuuorhetzenn, domit sie Also aus Ihren fussen der Dorner Onigk, vnnd Iren Mat, vnterstecken möchten thuen sinnen vnnd trachtenn, Dann do es Ir rechter ernst gewehsen, vnnd auffrichtigk sonder betruegk mit den sachenn vmbgehen wollen, Wurden sie ohne zweiffell, die Kön. Mat, Als Gott Lob dass haupt vnnd noch Im Lebenn, In solchem hochwichtigen vorhaben vnnd nicht f. Dt. zw Finlandt, Als noch einen Junggen herren, durch ihre Gesandten ersucht haben, Bey welchem sie alle Iren willen zubeschaffen. vnnd Ires gefallenss zubetriegen, vormeineth gewehsen, vnnd das solches zw glauben, haben sie von anfangk Ihrer f, g, zusage, so doch Conditionaliter (: so ferne

sie bey der Kön. Mat. wess erhalten könten:) geschehen, missgedeutet, vnnd auss der Angehafften Condition eine gewisse Zwange vnnd vorknupffungk machen wollen, Welches ihnen dan der Hertzogk mit gestendigk, vnnd das sie Ihr g. Brieff nit Recht vorstanden oder vorstehen willenn, Jegenwertigk angetzeigeth, Wie dan genugsam, auss demselben ahnn sie gethanem schreybenn zuuorstehenn, Vnnd die Condition expresse vorhanndenn, Darnach wie solche sachenn hochnötigk ehrfordern, haben sie die gewonlichen mittell vnd wege so zur handelungk dienlich, nit vor die hanndt genhomenn ꝛc.

Denn Erstlich Ist die volmacht, Inn der form nit begrieffenn, so Im Rechten bestendigk, Crefftigk oder hafften mocht, Sondern allein aufs Schlechste vnd kurtzest, alle Cautelenn, Priuilegia, Benefitia, exceptionenn vnnd anders, so vor die Kön. Mat. solten gebraucht werdenn, ausgelassenn, Darnegst so seindt die notturfftigen Personen alle, so mit In solchen hanndell billich bewilligen solten, nit getzogen worden, Alleine der Mayster, Coadiutor vnnd Landtmarschalch dadoch billich die Andern Comptorn vnnd Radtgebittiger (: wie sie sie nhennenn:) mit nhamen vnnd siegeln, Auch soltenn dartzu requiriret vnnd gesetzet sein, Geschweygenn das sie des hernn Ertzbischoffs, alss dess Metropolitanenn der Lande, Hern Coadiutorss Hertzogh Christoffen von Meckelburgk ꝛc Der Andernn Bischoffe vnnd Stende, mit dem geringsten nit gedacht. Welches dann allerley weitleufftigkeit verdriess vnnd suspitionen. Auch endtlich vneinigkeit vnter ihnen selbest machen wurde ꝛc.

Zum andern seindt die nhamen der Vnderpfandt Inn der volmacht auch nit ausgetrucketh, wie dan Clerlich nothwendigk sein wolt, mochte derhalben von den Nachkommenn Reuociret vnd gesagt werden, wie der Ordenn Inn diese vnderpfandt nit bewilligeth, vnnd hettenn die Gesandten Irenn beuhelich vbertretten Ihress gefallenss Inn den sachen ohne

...gehandelt, vnnd wen mhann sich auf
...vnnd ziehen wurde, Wurde mhann
... vnnd nit ausgetruckt were ꝛc.
... sie keine vornöthlungk dess handelss
..., keine Conditionen noch mittell
...nenn vorsicherungk vorgeschlagen ꝛc.
... konten sich Ire Mat. Inn der gefhar
... vorhannden, angesehenn, das der feindt
... vnnd seinenn willen begehett (: wie sie
...echtem vnderpfanndt nit genugenn lassen,
... den fhall, so der Reusse die Oberhanndt
... oder Andere sich des Landess annmhassen
...angsamen Burggenn (: so solche Summa Inn
...gk zuerlegen, vormuegent:) vorsehenn, vnnd
...den ꝛc.

...nnten, das doch vor allem sein must, so man
... suchen wolt, haben sie die Jerliche einkunfft
... nutzungk der vnterpfandt, darnoch mann sich
...n handtlunggen zurichten pfleget, Vnd der Scopus
...nenn sachen dorauf mhan gehet nicht antzutzei-
...nn, oder vieleicht aus willen vorhalten, vnnd Also
...hentzlich vnnd spottisch die handelungk vorgeben,
...doch leichtlich abnehmen moegen, das ohne dass
... nicht geschlossenn werden ꝛc.

...m Sechsten, Ob solchs gleich von Ihnen vormeldeth
...rden. So Ist doch gar eine kurtze Zeit Alss nort
..., das vnterpfanndt Inne zuhaben, gesetzet wordenn,
...elcher Zeit sich der Hypotecarius kaum Inn solch
...ndt zur nutzungk einrichtenn kundt, derhalbenn Ir Mat.
...gk vortell oder fhrommenn daruonn habenn wurdenn ꝛc.

Zum Siebenden wirdt vnuorschemett Inn ihrer Instruc-
...n gemeldet, Als solten Ir Mat. nach einnehmungk des
...tten, nach Landess gewonheit vonn dem pfanndt
...dern Stallbruderm Lehnn vnnd Pferde dienst

thuenn, Vnnd sich ihre Mat. Ihnen gleich machen vnnd zu solcher dienstbarkeith, welche Ir Mat. vmb Ir eigenn Geldt thetenn erkeuffenn schendtlichenn vorpflichten ꝛc.

Zum Achten soltenn Ir Mat. das Pfanndt auch selber Itzo Inn der fehde vnnd sonst In andernn Leufftenn vortedigenn, oder helffen vortedigen, Worauf dan Ihren Mt, mher, dan die Jerliche einkunfft des Pfandess tragen, lauffen wurde, vnnd sie dergestaldt die Summa vorgebennss brauchen, Ihre Mat, aber Je lenger Je mher Inn schaden gefhuret, Geschweigen das man dadurch des Pfanndts vnnd Hauptstuhless mocht Priuiret werdenn ꝛc.

Zum Neundten Ist auch vngewiss, Ob sich die Lande vnnd Leute, Stedte Ordennss herren vnd Ritterschafft, so Inn den Pfandesguttern gelegen vnnd besessenn, Dieweiln sie fast wie oben angetzeygeth vnter sich vneins vnnd spaltigk, dergestaldt wolten vorsetzenn vnnd vorpfenden lassen, Vnnd Also der Pfandess herr wenn er kueme zuRuck vnnd draussenn stehenn must, welches alles billich zwbedenckenn, Vnnd forderst Ihr Consent dartzu Requirireth muss werden, Aber von den Gesandtenn vor bey ganggenn ꝛc.

Dass sie auch Letzlich vnter andern losenn vorschlegenn, die alle vmb der kurtze willen nit zwrepetiren, Inn der Instruction vormelden, So Ihr Mat. auff Lehnungk solcher Summen grosse vortrostungk begheretenn, das einer von Irer Mt. Junggen herren Inn der vntergesatzten Gebith vnd Pfandt eines solte eingenhomen werdenn ꝛc. Ist woll zusehen wie ernst sie es meynen, dann sie von stundt ahn Ihre gedancken dorinnen selbst austrucken, Vnnd setzen die Condition dorbey, das es doch der Ritterschafft vnabbruchlich sey, Vnnd nit erblich gemachet werde ꝛc. Ist derhalben Clerlich vnd Augenscheinlich aus allem Irem anbringgen vnnd vbergebenen schrieften zubefinden, das es nichts anderss, dan falscheit boser betruegk list vnnd Buberey Ist, domit sie durch den schein, der hoffnung eines fusses Innss

Landt zubekommenn vonn Irenn Mat, desto fueglicher das geldt Rausser bringgen, sie endlich darumb betriegen aufs Eyss fhurenn, Vnnd mit dem Reussen In eine newe fehde bringgen vnd leiten mochten, ꝛc.

---

469. 1858, Oct. 30. Eckelsund. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 166—167.)

Ernste Vorwürfe wegen des kindischen Leichtsinns und Ungehorsams, mit welchen sich der Herzog habe hinreissen lassen, der livländischen Gesandtschaft, statt einer kurz abweisenden Antwort, allerlei Vertröstungen und Zusagen zu ertheilen. Zweimal sind ihm die Gründe, welche ein Darlehn durchaus unrathsam erscheinen lassen, in schwedischer Sprache zugestellt worden; zu besserem Unterricht geht ihm nunmehr noch eine deutsche Auseinandersetzung zu. Ermahnung, sich nach der Obligation zu richten, welche er bei der Einsetzung in das Grossfürstenthum Finland übernommen habe.

Swar till hertig Jahan belangende thett affskeed H: F: N: hade giffwit the Lifflenske Sendebud Datum Eckolsund 30 Octobris Anno etc. 58.

Wår Faderlige gunst ꝛc. Käre Szonn Jahann, Wij haffwe bekommeth tijnn schriffwelse med Doctor Anders, thäslikis thänn Creditiff, och the Lifflenskes Instructionn, som thw hade honum medgiffwith ꝛc. Szå förmercke wij inthet anneth aff samme Lifflenskes Instructionn och handell, ähnn att falskett och bedrägerij, Och ath the driffwe medh tig storth spoth och spee, Och wele nw endeligen före tig opå Narrebenckenn, Gud see kärth, ath thätt sälskap, skulle szå mykith haffwe märcth tijnn vngdoms oförstandh, Och hade wij aldrig troett ath thw szå barslige skulle tage tig sakenn före som nu ähr skeeth, Wij hade och gärne giffwith mykitt till ath thätt aldrig hade skeeth, Och effter wij haffwe doch szå offte warneth tig för theres argelistighet, Teslikis rådt och faderligen förmaneth tig, ath thw skulle tagith tig ware

och ingelunde latijd tig vdi någenn handell med them oss oåtsporth, Thärföre synes oss ganske vnderligith, ath thw haffwer icke rhätted tig effter sådanne warninger, och Faderlige förmaninger och kunneth förstå, hwilcke förråtlige prachtiker thee haffwe gåth vm medh till ath wele bedrage sådanne swåre Summer penninger her iffrå Riketh, Och kunne wij wäl förmärcke, ath vm thw hade hafft till några Hundrett Tusende Daler i förmögenhett, hade thw wäll strax latijd förskuttedh them samme Summe, hwilketh hade warith thänn störste gälniske, som man någen tijd, hörth haffwer, Och hade thw szå gärne, mott kasted samme Summe strax på Siöbotnen, som latijd them bekommen, Och förundrer oss storligenn, ath thw szom ähnnw fasth vng ähr, wilth holle tig wijsere, ähnn annett vngth folck, som pläge lyde theris föräldris rådh, Och vm ähnn sså hade worith, ath wij icke hade förstått saken, och wetted rådett tig thär vdij, thätt som nyttugtt hade waritt (: hwilkett wij doch Gudh thäs loff ähnnw well förstå, och wette:) sså hade tig ändå borth wetted oss thänn ähre, ath thw oss oåtsporth ingenn deel thär som sådanne stor macth oppåligger, tig företage skulle oc. Och thär thw hade rhätt öffwerwägett och betäneth sakenn, såsom tig hade borth göre, dhå hade thw scholett strax förwijst the Lifflender till oss, thänn tijd the komme till tig, och sagtt (: såsom och sanningenn ähr:) ath wij ähre huffwedett, ssä wäll thär i Findlandh som här i Swerige, Och oss oåtsport, kunne eller wille thw inthett handle, vdi sådanne dråpelige och wichtige saker, som menige Swerigis Rike opågulle, Och thär samme Lifflendske, icke sedenn, hade weleth söckth till oss medh theris handell, vthenn wijdere tig thär medh ändå beswäreth, Szå hade thw scholeth giffwith them korth swar, och wijst them aff i the nampnn som föge duge oc. Menn thätt thw haffwer szå mykith handleth medh them, och vdi beslutedh till afskeedh giffwith them ssä store förtröstninger och vtloffweth, ath thw

medh alsom störste flijtt wilth lägge tig winning vm, ath förskaffe them förne Summe, Thätt tijcker oss alth förmykitt owijsligenn giorth, Wij kunne och icke besinne, med hwad wälwillighett the skulle thätt haffwe förtiänt, ath thw skulle giffwe them slike förtröstning ɔc. Och vm thw icke haffwer kunneth förstå rhätte grundenn och meningenn, vm samme Lifflenskes förehaffwende, aff thätt wij haffwe latijd schriffwe tig till på Swenske, både med Oluff Larssonn och Jacob Hendrichssonn, Szå må thw med flijtt öffwerlässe thässe Tydske orsaker, wij haffwe latijd förffatte vm samme handell, och tig här med nu tilskicke, thär aff thw nogsam berättelse haffwer och till pricke förnimme må, hwad thär aff kann ware tilförmodendes ɔc. Thänn Alzmectigiste Gudh giffwe tig rhätt förstand, till ath öffwerwäge sådanne dråpelige ährender, ssä att thätt kunne komme tig och menige Swerigis Rijke till gode och longligitt bistand ɔc. Och kunne wij inthett mere schriffwe vm thänn handell, vthenn till beslutidh, wele tig Faderligenn och kärligenn rådt och förmaneth haffwe, ath thw ändeligenn wil rhätte tig effter the meninger, som wij med förbede Oluff Larssonn, och Jacob Hendrichssonn tig tillschriffwe (: thär aff wij och nu enn Copie tig tilskicke:) och vdi alle motte förholle tig både medh thänne och alle andre wichtige handlinger, lickmätig med tijnn Obligationn, Szå frampt ath thw will, thätt schall bliffwe tig holleth, som tig aff Faderlig kärlick och tilbenägenhett aff oss lofwett och tilsagth ähr. Gud Alzmectigiste tig altijd beffalendis. Datum vt supra.

Die Einlage s. No. 468.

470. 1558, Nov. 17. Upsala. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 178b—183.)

Auf das Anbringen der Revalschen beim Herzog Johann folgt hierbei der Entwurf einer Antwort, wobei der König hofft, der Herzog habe sich noch nicht einseitig zu einem Bescheid hinreissen lassen und werde überhaupt fortan nirgends im Auslande Verhandlungen führen ohne Rath und Wissen des Königs. In Dänemark hängt der Adel dem alten König Christiern an, daher ist König Friedrich in Bedrängniss. Von dänisch-schwedischen Händeln. Mit den gefangenen revalschen Freibeutern ist zu verfahren, wie der König angeordnet hat. Da viel deutsches Kriegsvolk nach Livland zieht, so hat man darnach zu trachten, einen Theil in schwedische Dienste herüber zu gewinnen. Ueberall ist gegen die Livländer und Russen gute Aufacht und Kundschaft zu haben.

Swar til hertig Jahan att K: M: haffwer latijd vdi H: F: N: namp ställe swar på the Räffwelskes schriffwelse som H: N: war tilschriffwit Datum Upsale 17 Nouembris Anno ꝛc. 58.

Wår Faderlige gunst ꝛc. Käre Szonn Jahann, Wij haffwe bekommeth Twänne tine schriffwelser, Daterede opå Åbo thänn 24 Octobris, Thäslikis thänn Missiwe ssom the Reffwelske, haffwe tig tilschriffwith, och ssom thw till thätt Förste begärer wette, hwad för swar thw schalth giffwe the Reffwelske till ssamme theris schriffwelse ꝛc. Szå hade wij förmodeth, ath thw strax thär hos, skulle haffwe latijd öss förstå; tijtt sinne och betänckende, hwadh tig syntis ware licth och rådeligitt, ath swaре them till thätt the haffwe tig anlangett, och ath wij seden kunde berådslå och betäncke, hwad thärvdinnen stode till ath förbättre, Och förmärcke wij icke anneth aff tijnn schriffwelsse, vthenn ath thw någeth haffwer i sinneth förborgett, thätt thw oss icke wilth tilkänne giffwe, för ähnn thw wårth betänckende förståth haffwer, Och beffruchte wij, ath thw alrede haffwer giffwith the Reffwelske swar opå theres schriffwelsse, och wil nu see huru när wår mening drabber öffwerens medh the swar thw haffwer latijd them bekomme ꝛc. Och hwar thw haffwer

fördristet dig sådanth till ath göre, Synes oss thätt icke rhätt betäncth ware, Och opå thätt thw må see hwad wårth betänckende haffwer warith vdi sakenn, Thärfföre haffwe wij här nu latijd ställe enn mening opå förbe^{te} Reffwelskes schriffwelsse, hwilcken wij här innelucth schrefftteligenn författedh skicke tig tilhande, Och see gärne, ath the Reffwelske wed ssamme mening swar bekomme måtte oc. Szå ähr oss käre Szonn, ganske behageligitt, ath thw vdi sådanne saker will haffwe tig hoss oss ssom ähre Swerigis rhätte huffwed rådfrågeth, och intett företager eller besluter, thätt menige Swerigis Rike angeller, för ähnn thw tilförende thär vm haffwer besporth tig med oss eller thänn szom Gudh vdi wår stad förordne kann, Och see wij gärne, wele tig och gunsteligenn haffwe förmaneth, ath thw wilt thätt säth altijd bruke och inge missiwer eller swar vdi några wichtige saker till några Potentater, Herrer eller några vtlänske Städer, lathe vtgå, för ähnn thw wårth eller thänn som vdi Swerige rhätte huffwed ähr, sinne och rådh thär vm författed haffwer, Effter thw wäl weesth ath Findlandh ähr icke affsyndreth iffrå Swerige, vthenn ähre ett tilhope, like ssom alle lemmer ett ähre vnder ett huffwed vdi enn lekamen och krop, Och bör förtänskuldh inthett bliffwe företagit för tig siälff vdi the saker som gälle menige Riketh till, med mindre thän ssom vdi Swerige rhätte huffwed ähr, sampt med menige Rigisins ständer thär vm bliffwe berådffrågett, och aff honum och them bewilligeth och samptycth, Effter ssom tijn Obligationn och thär vm wijdere förmäller och Swerigis Lag vtwiser oc.

Wijdere käre Szonn, hwad thänn Skepzfflåtte ähr belangendes thw schriffwer vm, synes oss icke ware bequämligitt ath bruke någen seglationn vdi winteren, Doch see wij gärne ath samme Skepzflåtte på föråhrett motte bliffwe wäl vtrusted och tilfflyett både med Skytt, Folck, Fettalij och andre tilbehöringer, Förty wij förnimme stedze siälsinde prachtiker både på enn orth och annen, emoth oss och thätte

wårth. Rike, och hwad gått thänn nye Keyseren Ferdinandus och the Witfruger vtaff Pals och Lotringenn haffwe vdi sinneth emoth oss thätt giffwe wij tig siälff Faderligenn till ath betäncke ꝛc. Wij wele tig och icke förholle ath oss ähr tilkänne giffwith, ath Adelen vdi Danmarck ähre icke mykith wäl tilffredz med thänn vnge Kongenn Hertig Frederich, ssä ath the mere schole ware bewogne thän gamble Konung Christiern och hans anhang, ähn honum, Ähre och enn partt vtaff Adelen ny nyligenn rymbde vtaff Landeth, och vthenn twill achte stämple någeth onth emoth förbte Hertig Frederich, Thärfföre går för rychte, ath hertig Frederich schall ware dragenn vp till Lanthomissen och mene enn parth, ath hann för thän orsack skuldh ähr förresth thär hädenn, ath hann achter thär förstärcke sig med enn hop Krigzffolck, Enn parth seye, ath hann achter thär wille see Ferdinandi Dotter, Och hwar thänn handell emellenn then Nye Keyseren och hertig Frederich går för sig, da kann hwar man täncke, hwad gåt wij haffwe till ath förmode opå thänn side ꝛc. Ssä haffwe wij och alzintett tro eller lijtt ath sätye till wåre granner the Danske, effter the haffwe latijd sig fast siälsinth förnimme emoth oss Swenske med enn spotz Cronicke, ssom the haffwe latijd vtgå, thär vdinnen wij Swenske mykith och fast otilbörligenn antastede bliffwe, Thäslikis haffwe the och tilegnet sig wårth och Rigisins wapnn the Tre Croner och oss till spott, försmädilse och vndergång sath them nederst i sith wapnn ꝛc. Ssä haffwe wij giffwith swar opå samme Crönicke, effter ssom oss haffwer synts licth ware, Thäraff wij och wele lathe tig någre exemplaria bekomme, ssä snarth någre opå prentett rede bliffwe, på thätt thw må see hwad wij thär till giorth haffwe ꝛc. thäraff thw nogsampth kann förnimme, the Danskes falskhett och obeständighett, Och för ssådanne wichtige orsaker skuldh, wele wij tig Faderligenn och kärligenn haffwe förmaneth ath thw med alsomstörste flijtt förstärcker tig både till Land och watnn,

thätt mäste tig kan mögeligit ware opå thätt wij kunde göre wåre och Rigisins Fiender motståndh, hwar the framdelis emoth oss wele ställe I wärckett ɔc. Szå wele wij tig och kåre Szonn Faderligenn och kärligenn haffwe förmaneth, ath thw will tacke Gudh för thänn deel hans Guddomelige Matt tig haffwer tilförordneth, och wij tig genom hans nådige försynn aff Faderlig gunst och tilbenägenhett skenth och giffwith haffwe, Och kann ingen Landzende effter war sinne och mening tryggeligen ware ath besitye, ähnn thänn szom Gud tig nu beskeett haffwer och thw ähr regerendes vdi, hwilckenn werdiges och ath giffwe tig sine helye nådh, ath thw ssådanne Gudz nådige förordning och skickelse hos tig kan betäncke och begrunde ɔc. och icke annerstedz åstunde effter någre Landh, the thär mere skade och farlighett haffwe med sig enn någett profitligitt gagn eller fördeel, Och hwar thw någenn förffarenhett hade vdi sakenn, ssa ath thw opå någenn tijd hade förffogett tig vdi fremmende nationer och thäregenom kunneth förffare hwad ilffundighett thätt argelistige sälskap vmgå medh, Dhå schole wij tro, ath thw icke skule sätye szå mykin lijtt till thätt szom the föregiffwe, ssom wij beffruchte, ath thw alrede giorth haffwer, och twiffler oss inthett, ath thw då skulle vdi händer röne alle the artickler och punchter ware sanne, ssom wij tig vm thänn Lifflendske handell förestälth haffwe, och hwad szom wij vdi ssådanne motte tig Faderligenn förmaneth haffwe, ath thw thätt granneligenn öffwerwäge wilth ɔc. Och kunne wij wäll täncke, ath tijnn wilye ähr god, och ath thw mener tig något fructbarligitt kunne vträtte med thänn Lifflendske handell, Szå ähr thätt doch icke ssa läth till ath ingå såsom thätt endeels anseende haffwer, Förty thär ähre fast flere ögen och flere örenn ähnn thw, szom see och höre till med opå thätt ssom haffwes för händer vdi thän Landzorth Lifflandh, och förmärcke wij ath thätt szom thänn D: Frisnerus förmeente sig skulle kunne vträtte vdi Danmarck haffwer

alzintet opå sig, Icke förnimme wij heller att Kongenn i Danmarck schall ware någett hastig med thän Lifflendske sakenn, Effter the Lifflendske Sendigebud ssä länge vdi Danmarck haffwe worith oppeholne oc. Ähr förtänskuldh storligenn förnödenn ath thw opå tijnn side vdi ssådanne handlinger seer tig wijsligenn före, och ath thw inthett företager eller besluter thätt någen macth opå ligger och menige Riket angeller, med mindre wij thär vm tilförende rådfrågede bliffwe, Effter thw siälff täncke kann, ath thw ähnn ähr fast vng, och icke ssä alle vmständer effter nödtorfftenn kann betäncke, såsom saken aldelis kräffwer oc. Käre Szonn the Reffwelske Snaphaner som Claes Christierssonn haffwer skickett till tig, förmode wij ath thw alrede med D: Anders haffwer förstått wår wilye och mening, huru med samme Snaphaner wijdere förhandles schall, och förmode ath thw aldelis rhätter tig effter, hwad szom wij tig vm them haffwe tilschriffwe latijd oc.

Käre Szonn, Effter wij icke ähre tilsinnes, ath late förskicke någre penninger iffrå Findland och hijtt till Swerige, för ähnn wårth Krigzfolck altsammens ähr affbetaleth, Effter szom wij tig thär vm tilförende haffwe tilschriffwe latijd, Thärföre see wij gärne, Ähr och wår Faderlige begärenn ath thw wille late haffwe flitigt inseende med them szom wårth Folck löne och affbetale schole, ath the någett troligen handle med thätt szom them bliffwer fångett händer emellen, Thw wilth och ssä förskaffett, ath wij måtte bekomme clare Register opå thätt Folck både Ryttere och Knechter, szom wij vdi Findland haffwe och huru mykith hwar personn till lönn åhrligenn bör bekomme på thätt wij thär aff måge få see huru många penninger, till samme Folcks åhrs besoldning, åhrligen will behöffwes, och ath wij sedenn kunne lathe förslå, huru många penninger stå till ath bekomme thädenn in vdi wår Renthecammer, seden samme wårth folck theres åhrslönn bekommet haffwe oc. Thänn Alz-

mechtigiste Gud tig altijd Faderligenn och kärligenn beffalendis Datum vt supra.

(Zettel:) Käre Szonn, Effter szådanne swinne och farlige lägenheter szom nu höres påffärde ware; synes oss aldeles rådeligitt, att wij oss förstärcke med thätt meste Krigzfolck som mögeligitt ähr, Och efter wij förnimme, att till Lifflandh drage mykit Krigzfolck iffrå thänn Tydske side, Och ähr thär tileffwentyrs liten rådh ath vnderholle them med, Thärfföre såge wij gärne, ath thw käre Szonn, wille haffwe tijne wisse budh thär hädenn, Latendes granneligen förffare hwad thär haffwes förhänder, och huru the achte tage sakenn före med samme Krigzfolck, szom them ähre tilkompne, Och hwar thätt kommer till fredestand med Muschowitenn och the Lifflender, dhå ligger macth opå, ath wij tage till ware ath samme Krigzfolck icke kommer oss på halsenn, effter man snarligenn kann rycke vtöffwer iffrå Liffland och till Findlandh, Och hwar man någre aff samme Krigzfolck kunde beweke som sig framdelis i wår wilde begiffwe vtöffwer och till Findland till wår eed och tiänisth (: hwar szå behöffwes kann:), då motte man sig thär vm till thätt fogeligeste winlägge, synnerligen thär man kunne bekomme gode vmspennige Ryttere Szå wele wij them sedenn besolle och vnderholle like szom anneth wårth Krigzfolck szom wij tilförende haffwe, Här vm thw käre Szonn bestelle wilt.

(Zettel:) Käre Szonn, såsom wij tilförende med D: Anders haffwe latijd tig tilschriffwe, ath oss för the lägenheter skuldh szom nu opåffärde ähre, syntes storligenn ware förnödenn, ath thw allestedz drogee vm kring och wistedis szå wäll vth med thänn Nylenske side, Thäslikis vdi Wijborgs szom vdi Åbo, opå thätt thw täste bättre kunne få see och wette huru thär tilståer Theslikis förffare vm alle lägenheter både iffrå Lifflandh och Rydzlandh, Szå wele wij tig ähr thär vm haffwe förmaneth, och ath thw icke szå will acht

tijnn egenn wellust, ath thw vdi midler tijd försummer thätt szom mere macth opåligger och tijn egen wälfärd ware kan oc. Och haffwe wij förstått ath vdi Wiborg schatt ware enn hop Rydzer ankompne, Szå ath thänn Swenske hopenn ähr mykith ringere ähn Rydzerne, Och ath opå Slottedh schall icke ware mere ähn Tre rother Knechter the szom thär dagligenn holle wacth, thär doch med rhätte borde ware till enn Tiuge rother. Thärfföre wore oss icke obehageligitt, ath thw käre Szonn, hwar tine lägenheter sig sså kunne begiffwe, wille vdi thänne tilkommende winter rycke till förne Wijborg och Nye Sloth till ath thär beställe både vm enn deel och annen, szom thw kann förnimme ath thär behoff görs, och giffwe oss sedenn tilkänne vm the lägenheter szom thw förnimmendes warder, Wij kunne och icke wette, hwarfföre Bertill Jörenssonn szå länge vdi Rydzlandh bliffwer vppehollenn eller hwad rhätte orsakenn warith haffwer, ath hann ähr fordreth iffrå Nogård och till Muschowenn, Thärfföre see wij gärne, ath thw käre Szonn wille haffwe tijtt wijsse bud in i Rydzland till ath förffare både thär vm och andre lägenheter szom sig thär begiffwe kunne, och oss seden förständige, hwad szom thw wijdere täden förnimmendes warder Datum vt in literis.

471. 1558, Dec. 7. Upsala. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 194—196.)

Aeussert sein ernstes Missvergnügen, dass der Herzog sich abermals ohne sein Wissen in Unterhandlungen mit dem OM. eingelassen, welcher doch überdies keine deutlichen Pfandbedingungen stellt. Zugleich ist ersichtlich, wie wenig der Däne eilt, sich in Verhandlungen mit Livland einzulassen. Alles dies, so wie die Erfahrung, welche Schweden vormals mit Schonen und bei andern Gelegenheiten gemacht, sollte den Herzog warnen. Die Copie einer Antwort an den OM., so wie einer auf des EB. Wilhelm Ansuchen um ein Gelddarlehn gestellten Antwort folgt hierbei. Das vorräthige schwedische Geld ist besser anzuwenden und in diesen gefährlichen Zeiten haben Schweden und Finland auf gute Rüstung bedacht zu sein.

Swar til hertig Johan Datum Upsale 7 Decembris Anno &c. 58.

Wår Faderlige gunsth &c. Käre Szonn Johann wij haffwe bekommith tijnn schriffwelsze, sampt någre breff som Hermesterenn I Lifflandh tig haffwer nu på nytt tilscriffwith, thär med thw och begärer wette, hwadh thw till samme breff sware schalth &c. Szå kunne wij icke wette hwad rätligenn thär till swarendes ware will, effter vdi samme breff förmäldis vm någenn handell, som thw med Hendrich Stråbuck hoss Hermesterenn haffwer latijd förhandle, thär vm thw oss doch hwarken nu eller tilförende, haffwer någett welet förstå lathe, Icke heller skicketh samme Stråbuck till oss, ssom thätt sig hade ägneth, ath han oss vm alle deeler, ther I Liflandh motte tilkänne giffwe, thätt wij doch wele medh thätt förste ähnn ske schall &c. Och hade wij oss käre Szonn wäl förseth, ath thw intett wijdere skulle tig förwänne och inlate vdi någen fremmende handell, anthenn med enn eller annen, för ähnn thw oss och andre, ssom her vm borde wette, och större förstandh och förffarenhett haffwer vdi sakenn ähn thw, hade tilförende thär vm rådfrågett och åtsporth, effter som wij tig wår wilye och mening thärvdinnen haffwe nogsampt tilkänne giffwith, Anseendes thänne swinne

och farlige tijdz lägenheter, szom nu swäffwe och opåffärde ähre, och ath thw ästh ähnnw fast ny och vng till sådanne wichtige handlinger och haffwer icke heller the personer hos tig, szom thw någett synnerligitt kann slå tijnn lijtt till, eller öffwer sådanne wichtige saker tilförende haffwe mykith brukede warith ꝛc. Szå kann thw och käre Szonn nu well see aff Hermesterens schriffwelsse, huru swickeligenn och löst thätt bliffwer föregiffwith vm thänn vnderpanth, szom man skulle aff honum igän bekomme, för thänn store Summe penninger hann haffwer stått effter och begärendis warith Szå ath thär inthett annith ähnn falskhett och bedräg vnder ähr, effter szom med szådanne handlinger och mesth altijd ware pläger, och sådanth vdi wår, ssåå wäll szom the gamble tijder offte och nogsampt haffwer sig begiffwitt och tildragitt, Och när thw wilth see till warder thw käre Szonn vdi like motte thätt och förnimmendes aff thän Crönicke wij tig senest lathe tilskicke, szom wij haffwe tilsammens sath emot the Danskes lögnafftiglige föregiffwende, Nempligenn huru thätt ähr gångitt med Halland och Skåne szom Konnung Magnus köpte här till Swerige och litenn stundh doch thär vnder bleff ꝛc. Szå wette wij oss well och till erinnere, huru förrätligenn I thänn motte emoth oss nu sedenn ähr förhandlett wordett både medh Gullandh, Wardberg och Bohus ꝛc. Thärfföre behöffwes till sådanne handlinger ett gott och modigtt [1]) wälbetänckende, att man sig icke fördiuper eller för wijtt inlather vdi slike saker, sig siälff och andre, både till spått håån och skade ꝛc. Thäslikis kann thw och nu well förstå aff Hermesterens schriffwelsse ath the Danske icke heller ähre för mykith hastige med thenne handell, ssåå ath the kunde bliffwe brände aff hetten kåål, för ähnn hann någett swalckes, effter szom och thär vm wårth betänckende war, och wij tig tilförende haffwe tillkänne giffwith ꝛc.

1) *Von einer jüngern Hand überschrieben:* mogit.

Hwarfföre wele wij tig käre Szonn, ähnnw haffwe affwarligenn och Faderligenn förmaneth, ath thw tig vdi alle motte wilt wijsligen och well försee, vdi thänne werdz farlige och falske tijdz lägenhett, Szå ath thw tig icke motte förgripe eller bedrage lathe och icke tage tig någre wichtige saker eller fremmende handlinger före, anthenn medh enn eller annen, för ähnn thw haffwer tig nogsampt medh oss tijne käre her Bröder och flere Rigisins ständer, ssom thätt börre wette, thär vm tilförende berådfrågett och åthsporth, Szå frampt thw göre wilth thätt oss kann liuffth ware, och tig siälff till gode och welfferd komme schall ɔc. Och opå thätt thw kanth thäs bättre bliffwe entskylligitt hos Hermesterenn vm förte Summes förtröstning szom honum aff tig sketh ähr, haffwe wij honum nu latijd i thänn motte tilschriffwe, szom thw aff thänne medfölyende Copie haffwer till ath förnimme, Theslikis och latijdt stälth vdi tijtt nampn szom wij tig och sammeledis härmed tilskicke ɔc. Wijdere käre Szonn, foge wij tig till ath wette, ath Margraff Wilhelm Erchiebispen aff Rige haffwer hafft sitt bud här hoss oss vm enn Summe penninger, ssom hann aff oss tilborgens haffwer begärendis warith, Szå haffwe wij latijd giffwe honum thär opå förswar, szom thw kant see aff thenne Copie wij tig hermed tilskicke aff thätt breff wij honum igän haffwe tilschriffwe latijd, Och sende wij tig hermed sammeledis enn affschrefft aff hertigens breff vtaff Pryssenn, thär aff thw kant förninme hwad förradelige och farlige prachticker påfferde ähre emott oss Swenske och thette wårth Rijke ɔc. Szå kan thw käre Szon wäll besinne, om wy ähnn hade till enn god Summe penninger vdi wår haffwendis wärye I förråd (: endoch wår Cammer mykith vdi thässe förlidne åhr ähr förblottedt wordenn:) szå fordre doch thässe farlige tijdz lägenheter, ath wij them annerledis schole haffwe till ath bruke, förnempligenn till ath thär medh lathe beställe hijtt in I Riketh enn hop dugligitt Krigzfolck, och thätt med samme

penninger åhrligenn besolle och vnderholle, ähn ath wij schole enn sådanne dråpelig stor Summe opå enn slick lös grundh och försäckring vtfånge, Besynnerligenn effter med slike handlinger och penninge vtdelninger, pleger inthett anneth Jw ssom offtest besinnes falskhett och bedragerij igän(?), like ssom oss och skedde med thänn Summe wij lånte the Danske ɔc. Och effter sådanne farlige lägenheter nu ähnn påfärde [äre], szom hertigenn aff Pryssen om berörer, ligger oss alsomstörste macth opå, ath wij opå alle orther oss förstärcke her I Riketh, och göre oss färdige och wederrede till Defentionn och motstand, thätt ytterste oss står tilgörendes och mögeligitt kan ware, Ther till thw och käre Szonn på tijnn side aldelis will förtäncth ware, Och szå lagett ath grann acth och tilsynn motte bliffwe hollenn med thänn Rydske, Findske och Nylendske grentze, szå ath på the orther icke någenn förraskning skee motte ɔc. Wij wele tig och Faderligen haffwe förmaneth, ath thw wilth tig beflite, szå ath några flere Affwelzgårder vdi Findland både ene stedz och andre thär lägenhett och tilfälle ähr motte bliffwe vprättede, thär man åhrligenn holle kunne enn hop Krigzfolck, effter szom thw nogsampt wår wilye och mening thär vm tilförende förstått haffwer, effter thätt will sig ingelunde annerledis skicke, vthenn thär moste här effter holles mere Folck vdi Findland och jemwäl här i Swerige medh, ähnn thätt här till warith haffwer, Thär till thw och käre Szonn aldelis wilth förtäncth ware och tig thär vm befflite ɔc. Gud thän Alzmectigiste tig altijd Faderligenn och kärligenn beffalendis, Datum vt supra.

(Zettel:) Item Käre Szonn Johann wij wele tig icke förholle om thänn handell szom Jachim Flemming haffwer warith vdi rychte före, belangendes the penninger szom thänn Tydske Skepere miste, att effter han appelerede till oss och wårth Rådh, thänn tijd thätt ährende bleff för rhätte förhörth vdi Findlandh, och haffwer skuttit sig till enn wijdere ran-

sackning och dom oc. Szå haffwe wij vdi förlidne Szommer latijd thänn sack wijdere förhöre, och påå thänn tijd szå wijtt thär med kommeth, ath honum bleff förelagtt thätt hann skulle gå sig samme sack iffrå med Tolff Ridders menn, Szom medh honum swärye skulle, ath han thärvdinnen war oskyllig oc. Szå hade förne Jachim nu sedenn någre gode menn aff Adelenn tilstädis, szom med honum I szå motte skulle haffwe sworeth, doch effter the retzligenn icke kunde wette, hwad skäll the gode men vdi Findland hade opå stå, szom thänne sack först förhandlede och hörde, och hwarföre the icke kunde frije förne Jochim på thän tijd, Thärföre begärede the vnderdånligenn lenger vpskoff med sakenn till thäs förne gode menn I Findland kunde framdelis I wår siälffwe komme hijtt vtöffwer szom tilförende haffwe warith öffwer thänn sack, ath man och dhå kunde rätzligenn bekomme ath wette, hwad theris bewog haffwer warith och rhätte orsakenn, ath förne Jochim I thänn handell thär icke kunde frijett bliffwe oc. Thärföre warder thw käre Szonn thätt szå beställendis, ath förne gode menn som tilförende haffwe ransakett thänne sack eller och meste partenn aff them szom tädenn vmbäres kunne, motte framdelis I wår szom sagtt ähr komme hijt vtöffwer och förhiälpe till med ath thänn grund och bewijss szom the kunne åstadkomme, ath thätte ährende kunde rätzligenn bliffwe vt ransakett och komme till ähnde, och att Skeperen motte wette hwem han schall tale till vm sijnn bettalning, och icke beclage sig ware rätlös, Thär thw och käre Szonn effter rhättendes warder. Datum vt in literis.

72. 1559, Jan. 16. Westerås. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. 1559. (fol. 3b—5a.)

ss der Herzog den Revalern nicht geantwortet und auch nicht eher zu tworten gedenke, als bis sie sich wegen ihrer Freibeuterei gegen die ssen verantwortet haben, vernimmt der König mit Genugthuung. ten und Kundschaftern, welche um Knechte anzuwerben und zu an- rn Zwecken nach Livland abgefertigt werden, ist grösste Vorsicht an- mpfohlen. Bertil Jörensson hat aus Moskau die Nachricht gebracht, r Russe wolle ganz Livland einnehmen und lasse sich auf keine Aus- nahme zu Gunsten Harriens und Wirlands ein.

Swar till Hertug Johan Att Kong^{e}: Mtt. wäll later sig benöije medt then Endtskylling han gör vm then Lifflendzke handel Datum Westerårs 16 Jan:

Vår Faderlige gunst oc. Käre Szonn Johann, Wij haffwe kommet thin schriffwelsse thenn 5 Januarii Dateret vdi bo thenn 10 Decembris, Och som thw lather förstå att thw gen swar haffwer giffuit the Räffuelske på theris schriff- elsse, effter the icke haffwe swaret tigh på thin schriff- elsse belangende Rydze godtzett, Szammelunde, att thu ke heller wiltt någett sware them på theris schriffwelsse, r ähnn thu bekommer aff them swar vm samme godz oc. sm att thu oss haffwer tilscheckett szå många breff som e haffue tigh tilschriffuit, Szå lathe wij oss medt samme dtskylling wäl benöije, Och förhoppes, at thu tigh både i e saker och alle andre effter wåre Faderlige rådh och för- aninger, aldelis rättendis och förhollendis warder.

Käre Szonn, hwadh thin schriffwelsse belanger vm wisse ndskaper i Lijfflandt, Item att ahntage ther eenn hoop igligitt krigzfolck vdi wår Beställung, sså som thin schriff- elsse ther vm wijdere förmäller, att thu ther vm effter genheterne will beställett, Szå synes oss rådeligitt, att vm u afferdiger thine budh till Lijfflandt, thett thu dhå rätte- gen informerer them, att the icke handle i saken, sså att e bliffue ther mistenckte, thett the wele göre myterij

eblandt hopenn, och therutöffwer fongne och ilde trachterede, Och ther mann icke vthan ssådane fahre kunne vpbringe i förne Lijfflandt några synnerlige gode Ryttere, Szå tyckte oss icke orådeligitt att mann vthschickede några förståndige och trogne karler, ahntenn Jachum Bulgerin eller andre slike som kundskap haffue medt krigzfolck vdi fremmende nationer, till Lanthopomeren och in der Marck, att beställe och anamme ther een hoop dugelige och vthlössede Ryttere vdi wår eedh och tiänist, Så att the sigh strax här ihnn i landett, ahnten tijtt till Swerige begiffue måtte, Och schulle the som vdi sså måtte affärdiges, effter tijden och lägenheterne wette att schicke sigh, och beschedeligenn handle medt ssamme krigzfolck, Och förtröste them, att the schole ährligen bliffue vnderholne, och till besoldning bekomme, lijke som the andre wåre Tyske ryttere här i landett, vdi fredhlige tijder haffwe, huilckitt sigh på hästt och karll, belöper, alle partzeler vdi penninger wärderede till halfftolffte guldene vm må[na]denn, Effter som thu aff thett register wij tigh senestt tilschickede wäll haffwer förnummett, Szå måtte wij och elliest medt dugligitt ihnlenskt folck förstärcke oss thett mäste wij kunne, och besynnerligen till hästt, för the orsaker skuld som wij offte haffue tigh opå mintt, och tilförende tillschriffue latedt oc.

Käre Szonn, haffue wij och nu öffwersedt och förstått thenn beschedt Bertill Jörenssonn aff Muschowitenn bekommedt hade, i Rydtzlandt, Szå kunne wij aff hans schriffuelsse icke märcke någen synnerlig förtröstningh, vm thet wij, och thu tesligis honum hade tilschriffuitt, vthann aff förne Bertill Jörenssonns berättelsse förmärckes wäll, att förne Muschowite haffwer jw satt sigh thett wisseligen före, att han hele Lijfland achter sigh vnderdånig göre, och skall medt Twå wäldige hooper nu i thenne wele tage sitt tugh före ihnn åth Lijfflandt, nempligenn med then ene, vth medt thenn pålniske gräntze, åth Stifftet Rige, och thenn annen schall drage

ther som tilförende ähr obränt, twärt egenum landett ihnn åth Räffle oc. Therföre haffwer han icke heller någett welett lathet sware till thett som honum bleff tilschriffuit, vm the Hargiske, Wirlendske eller andre som i Lijffland bygge wedh siösijdenn, vthan tencker them allesamen vnder sitt woldh till ath bekomme, Och för^{ne} Bertill seger att han haffuer bekommet några skepstimbermän ifrå Engelandt, och lather nu wedh then östresiösijdenn vpsätte några små skep oc. Ligger förthenskuld ingen ringe machtt opå, att mann lather granneligen förfare, huru ther vm alle deeler beställes, och att wij see oss elliestt wäll före, och lage wåre saker, ssâ att wij wette oss förwarede, ehure alle lägenheter sigh kunne begiffue, Gudh tigh befalendis.

---

473. 1559, April 19. Norby. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 46—47.)

Auf die Anfrage des Herzogs, ob dem neuen Meister oder Coadiutor, falls derselbe nach Finland und etwa weiter nach Schweden wolle, ein Geleit auszustellen sei, antwortet der König, dass es überall nicht räthlich erscheine, Verhandlungen mit Livland fortzusetzen. Zugleich wird der Herzog ermahnt, mit dem Dr. Rembert Gilsheim, welcher an ihn unterweges sein soll, nichts ohne vorgängiges Wissen und Rathen des Königs zu thun zu haben.

Suar till then andre Hertig Johans schriffwelse, Datum Norby 19 Aprilis

Wår Faderlige gunst oc. Käre Szonn Johann Wij haffue medt thin tiänere Oluff Erichzsonn, bekommedt thin schriffwelsse, samptt the Tijdender, som tigh ifrå Lijfflandt ähre tilkompne, och thu oss tilhonde sände oc. Szå ähr thett oss behageligitt, atthu altijdt haffwer thijne wisse budh vthe, till att förfare, huadt Lägenheter på färde kunne ware, och giffue oss ther emott sedenn medt thett förste tilkenne, Och effter som thu berörer, att tigh schall någerledis ware före-

kommett, hure thenn vnge Hermester eller Coadiutor vdi Lijfflandt, schall sigh wele begiffue åth Finlandt, och tilelffwentyrs sedenn wijdere hijtt öffwer till Swerige, begärendis förthenschull wette, hure thu tigh ther medt förholle schall, vm han tigh vm Leigde besökendes warder, Szå synes oss lijkestt och rådeligitt ware (: effter som wij tigh käre Szonn, ther vm noghsamptt tilförende, haffwe wår willye och mening förstå latedt, :) att wij oss inthett mykitt immänge, eller haffue att beställe medt förne Lijfflender, och theris suickfulle och fordelafftige handlinger, effter wij wäll kunne tencke, atthe inthett troligenn eller medt alffwar mene saaken medt oss, Vthan wele oss ahnten vm ett stycke penninger bedrage, eller och före oss vdi någen vlämpe, och mistancke, både hoss Muschowiten och andre, Therföre ähr thett wårtt betenckende, hwar hann tigh vm någen Leigde besökendis warder, atthu honum thett medt foge och schickelighett affslå måtte, wedt then meningh, som wij här haffwe vdi titt nampnn författe latedt, och tigh här medt tilschicke Och wele tigh käre Son, ähnnu som ofte tilförende, haffue Faderligen och alffwarligen förmanedt, atthu tigh inthett ihnlater, till någett beslutt, vdi någen Fremende handell, ahnten medt then D: Rambertus, som säges schole ware på wägen till tigh, eller och någen annen, för ähnn thu haffwer tigh medt oss nogsamptt förhörtt och berådfrågett, och förnummett huadt wår willye och mening ther till ware kann, Ty wärlden höres nu alle stedtz gansche swinn och fahrligh, att mann sigh icke wäll kann tage till ware, och besynnerligen hwar mann sigh vdi monge Fremmende handlinger och saaker ihnlate will oc. Wij kunne tigh käre Szonn, och icke förholle, att oss i sanningh ähr förekommett, hure thenn Vngersche Drotningen Jani moder som war i Polenn, ähr ther jämmerligenn kommen vm halssenn, och ynckeligen bleffwen vdi små stycken sönder huggen, tesligis hennes Sonn, aff the Polnnske fongenn wordenn, Szå ähre oss och några andre

tijdender kompne tilhonde, både ifrå Tyslandt, ifrå Her Gustaff olssonn, och her Peder Brae, aff huilcke wij sände tigh Copier tilhonde, Ther thu käre Sonn haffwer tigh effter rätte, Thenn Alzmechtige Gudh tigh altijdt Faderligen och kärligen befalendis.

---

474. (1559, April. Åbo.) — **Werbung der livländischen O.-Gesandten bei dem Herzog Johann von Finland.**

Kön. Erich's Registr. (fol. 18a—25a.)

Bitte um Verwendung bei dem König in Sachen des von ihnen erbetenen Darleihens. Mittheilung von der Erhebung Gothart Ketlers zum OM. und von seiner Reise zum König von Polen.

Lifflendische Gesandten werbung
ahn Hertzog Johan zu Finlandt

Memoriall oder verzeichnung, Was an den Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten, vnnd herrn Herrn Johansen Erbfursten, dess Reichs Schwedenn, vnnd hertzogen Zu Finlandt Vnsern gnedigen herrn, Im nahmen dess hochwirdigen fursten, vnd hern, hern Wylhelmen Furstenberges Meistern, vnd hern Gothart. Ketlers. Dess Meisterthumbs zue Lifflandt Coadiutorn ꝛc. Auch vnsere gnedige hern, Durch vnss I. f. g. abgesandte, vnnd verordnete, In Schweden Reimpertum Gilsheim, beider Rechten Doctorn, vnd Salomonum Hennig, so[ll] geworben werdenn,

Nach geburlicher freunt vnd Nachparlicher Zuentbietung ꝛc.

Gnediger Furst vnd Her Welcher gestaldtt hir beuorn. Durch E. f. Dht. Intercession vnd fleissige beforderung (:dafur vnsere g. h. zum freundtlichsten Danckbar. mit erbietung solchs widderumb vmd E. f. Dh. ihres vermugens freuntlichen Zubeschuldenn:) bei dem Durchleuchtigisten Grossmechtigisten Fursten vnnd hern. Hern Gustawen zu Schwe-

glori seine Heylige Christliche kirche vnd Selichmachende wordt. auch alle zucht vnd Erbarkeit, aufs eusserst Zuuerfolgen auszurathen, Zudempfen. vnd dargegenn allen Heydnischen erschrecklichen grewel eintzufuhrenn, such vnd voradt, Jah. der feindt nach eroberung der Lande zu Lifflandt (: welche Ihme schwerlich In die harre ohne sonderliche schickung, Radt, trost vnnd entsatz, dess Almechtigen Gottes, vnd der benachparten vmbligenden Christlichen Potentaten, nicht konnen vorenthalten werden:) sich gleichs grewels an den negst gesessenen, Konigreichen Landen. vnd furstenthumben. Zuersuchen gedencke, I kon Mt: werde als ein mituerordenter Patron vnd Aduocat, der wahren Christlichen kirchen Die Armen vbrigen Christen. in Lifflandt nicht verlassenn. mit erInnerung vieler Loblichenn Exempell. der Alten Regentenn als Keysers Constantini. vnnd Xenophontis widder ihre buntgenossen, den Licinium Euritheum, vnd ander mehr, welche dieses orts konten angetzogen werdenn, Hirauf die Gesandten bei der hochstgenenten kon: Mt. zu Schweden. vnserm gnedigsten hernn in Namen vnserer gnedigen hern Meisters vnd Coadiutors. Instendigk fleissig. vnd vnablessig Zubitten. vnd anzuhalten, Dass sich I: kon Mt: nebenst der kon: M: Zu Polen aus den gedachten stadlichen Erbarn vnd ansehentlichen vhrsachen, auch zu einhelligen widderstand der defensiue vnd offensiue hulff wolten. Konigklichen vnd Nachparlichen bewegen lassenn, Godt dem Almechtigen Vornemblichen Zum ehren. vnd der gemeinen beengstigten Christenheit. Jah I: kon: Mt: eigenem Reich Landen vnnd vnnderthanen Zue allem gutten, Dass auch I. kon: Mt: I. f. g. mit vorgesugten Zwei mahl hundert tausendt talern. auf gnugsame freye, vnbeschulte Hypthecen oder vnterpfandt Zweyer gebiet in Lifflandt, als Sonnenburg vnd Vellin, oder Pernow, vnd Vellin, oder Zu dieser einem dass gebiete Jeruen, Welche wir I: kon: Mt: vermuge vnsers befelchs, Zum vnterpfandt Zuuersetzen. vnd Zuuer-

schreiben. gemechtigtt. in Jezigen eussersten Noten, nicht wolle trostloss, vnd vntsatzt lassen, Denselben befelch wir E. f. Dh. auch hirmit vndertheniglichen thun Zeigen, Worauss sie desselben. inhalt oder effect. ferner nach der Lenge wirtt gnediglichen haben zuuernehmen,

Nach dem aber solche Itzt berurte hendell welche bei der kon: Mt: zusuchen in sich. fast wichtig, vnd ohne sondere Intercession vnnd beforderung vielleicht schwerlich Zuerhaltenn sein werden. Als haben I. f. g. zu der sachen befurderung, nichts Dienstlichers, oder vertreglichers bei sich befinden konnen. dann neben E. f. Dh. den Durchleuchtigisten hochgebornen Fursten. vnd grossmechtigen hern hern Ericum, der Schweden Gotten vnnd Wenden, Erwelten Konigk E. f. g. geliebten hern Bruder, vnserm gnedigsten hern welche dieses vnd eines viel grossern. bei der kon: Mt: wolmechtig, darhin dienst vnnd freuntlichen Zuuermuegen, Dass sich beide F. Kon: vnd F. dh. derselben sachen befurderung bei der kon: Mt: mit fleiss antzunehmen, nicht beschweren wollenn,

Vnd gelangt demnach an E. f. Dh. nochmals vnser gnedigen hern, freunt vnd Nachparlichs bitteun, E. f. Dh. wollen sich nebenn der hochgedachten kon. Dh. lhrem geliebten hern vnd Brudern. aus Christlicher kon: Furstlicher milder angeborner tugendt. I. f. g. beschwerung vnd obliegender Nachparlichen vnd mitleidlichen, annehmen, vnd vnsere personen bei der kon: Mt: Zum bestenn befordern helffen. Damit wir hochgemelten, vnsern gnedigen hern, vnd den Armen Landen bei I: kon: Mt: Rad, hulff trost, vnnd muglichen entsatz mugen erhalten vnd ausbringen. Solchs wirt Godt der Almechtig e. f. Dh. in andere wege. Reichlichen. widderumb vergelten, vnd vnsere gnedige hern wollens vmb dieselbe Zu Jederzeit ihres eussersten vermugens. gerne widderumb freund vnd Nachparlichen Zuuerschullenn nimmer vergessen,

Vber diss alles aber gnediger furst vnd her. haben wir ausserhalb dieser Itzt angehorten werbunge. noch ein vbriges. mit E. f. Dh. von wegen vnsers gnedigen hernn. dess Meisterthumbs Zu Lifflandt, Coadiutorn ɔc. zubereden. Bitten vndertheniglichen E. f. Dh. wolle dasselb, auch nicht anders dan in gnaden von vns vermercken, Nun ist es eben dz, welchs wir E. f. Dh. in vnderthenigkeit nicht verhalten konnen. Dass demselben vnserm gnedigen hern. vnlangst erwelten Coadiutorn die volnkamene Regierung. dess Meisterthumbs. von algemeinen dess Ordenns Stenden, vnd Zugehorigen, kurtz verruckter Zeit, Zugenotigt vnd auf den hals geladenn worden. Wie dan I. f. g. an die kon. Mt: Zu Polenn, nicht als ein Coadiutor dess Meisterthumbs, sondern als ein Itzo Regierender aufgenomener her Meister, der Lande zue Lifflandt voreist vnd vortgetzogen. Dass aber die beschickung oder Abfertigung vnserer personen, Wie E. f. Dh. gnediglichen angehort, vnd verstanden. von beiden vnsern gnedigen hern. Alten vnd Newen Meistern gescheen. Werden sich E. f. Dh. nichts Irren lassen. Schaft vornemblich die vhrsache, dass sich hiebeuohrn. Vnser gnediger her. der Alte mit der kon: Mt: Zu Schweden. vnd E. f. D. dieser dinge halben. so Itzo gesucht. eingelassen Item dass die Lande vnd vnderthanen Zu Lifflandt, in abwesen vnsers gnedigen hern dess Newen Regierenden Meisters. allerlei hinderlistigen. Practiken halben. so vonn etlichen Missgonnern, vmb die es der Ritterliche Orden Niemals verschuldet, konten Ins wergk gerichtet werden ɔc. nicht hernn loss sein mochten. Wiewol auch I f. g. sonderlich Zu Itzigen Letzten, vnd gefehrlichsten Zeiten, die last der Regierung. auf sich Zu laden, Zum hochsten beschwerlich gewesenn. Nachdem sich I. f. g. wol ZuerInnern was ein solchs auf sich hat, Landt vnd Leut Zu Regieren. vnd denselben wol vortzustehenn So haben doch I. f. g. den willen dess Almechtigen Gottes Qui transfert et stabilit imperia. vnd der einhelligen

freien. wal vnd beruffung nicht eigenes willens. widderstreben sollenn, Zu Godt dem Almechtigenn Embsig bittende, vnd hoffende, Dass solch I. f. g. eingangene Regierung, Vornemblich seiner Gotlichen Almechtigkeit. Zum ehrenn Zu befurderung seines Gotlichen allein selichmachenden worts vnd Namens. Zu I. f. g. selbst heil vnd selickeit, vnd entlichen auch der Armen vnderthanen. nutz vnd wolfarth gereichen mogen,

Vnd nachdem auch I. f. g. bei sich Reifflich vnd Furstlich betrachtett, wess derselbenn an gunstigen freundt vnd Nachparlichenn guten willenn der vmbliegenden benachparten Potentaten. Konigen Fursten vnnd hernn. will gelegen sein, Als ist I. f. g. Intent. vnd meinung, vornemblich auch dahin gerichtet, wie sie allerseits gutte feste freundtschafft Zuuersicht vnd Nachparlichs vertrawen. so uiel dess Immer I. f. g. Zuthun muglich vnd gebueren will, stiftenn vnnd erbawen mugen, Vnd bitten demnach Zum freundtlichsten E. f. Dh. wollenn I. f. g. geliebter her vnd freundtlicher Nachpar sein, vnd nach gelegenheit bei dem hochstgemelten. kon. Mt. vnd Dh. Zu Schweden. I. f. g. dergestaldt mit denn besten Ingedencken. Damit sie sich Zu ihrer Mt. vnd Dh. auch aller gunst, vnd koniglichen Nachparlichen gutten willens vnd befurderung, Zuuersehen haben muge, Auch Inn allen sachen worin hiebeuorn etwan Zu weinig ader Zu viel gescheen sein mag I. f. g. die damals im Teutschlandt gewesenn. vnd van solchen vnd dergleichen. handlenn Ihrer Jugendt, vnd Ampts halben. nichts hat wissen mussen. allerseits do es sich gebueren wil entschuldigt nehmen. vnd treulich entschuldigen helffen.

Dass erbieten sich I. f. g. widderumb gegen die Lobliche Cron Zu Schweden. so woll E. F. Dh. Zu Idertzeit. alle Ihres vermugens Ja vngespart. Ihrer f. g. selbst eigenenn furstlichen Leibs sich dermassen zuertzeigen daran sonder zweiffell, die kon Mtt. vnd E. f. Dh. ein gunstig Koniglich. vnd Nachparlichs gefallen. haben sollen,

475. 1559, Aug. 18. Reffsnäs. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 130b—133a.)

Von der Bedrängniss des Moskowiters durch Tartaren und Türken. Von der Seerüstung des OM. gegen Narva. Zu weiterer Unterhandlung mit dem OM., dessen Gesandter Dr. Rembert Gilsheim in Stockholm gewesen, hat der König Jochim Burwitz in Livland instruirt, erwartet jedoch nichts Fruchtbares und zwar um so weniger, als die Livländer zur Zeit grosse Hoffnung auf den König von Polen setzen.

Till Hertug Johan sampt Her Sten Erichzson belangende kriget emellen Storfursten och then krimske Tattere, Datum Reffsnäs 18 Aug:

Wår Faderlige kärlige helsen, och synnerlig gunst. och nåde medt Gudh then Alzmechtigiste altijdt tilförende ɔc. Käre Szonn Johann Wij foge tigh, samptt medt Her Steenn, kärligenn och gunsteligen tilkenne, att oss ähre nu tijdender tilkompne ifrå Wijborg, ssâ att then krimske Tattere medt Turckenns tilhiälp schall flux ware i wåndring medt Storfurstenn, aff Rydzlandt, och alrede haffwer giortt honum stoor schade och affbräck, Szå ath Storfurstens Fälthöffwidzman emot förne Tattere wedh nampnn Knetz Dimiter Witzenskoy haffwer schriffuit Storfursten till, att hann inthett kann vthrätte eller göre förne Krimske emotstonndt, vthan råder honum, ath hann medh hustru och barnn schulle forsee sigh, och icke lathe sigh finne vdi Muschowen, thett Storfursten och giortt haffwer, och begiffuidt sigh till ett fasst slott, Columna wedh nampn, liggendes emoth Kazaniemi ɔc. Szå schall tesliges een annen aff Storfurstens öffwerste för hans krigsfolck, benempdt Knes Petter petrowitz ware nederlagdt aff the Littower medt 17000 mann, Szammelunde schall och Koningen i Polenn ruste sigh emot Rydzenn medt alle machtt, Item Hermesteren vdi Lifflandt seijes haffwe tilrede een hoop skep vdi Räffle, ther medt han och achter göre eth infall åth Narffwen, ɔc. Szå haffwer thett ett ssådant ahnseende, ath eenn stor forandring ähr på färde i the orther,

ther opå wij och på wår sijde någen acht giffue motte, then Alzmechtigiste Gudh wille wärdiges förläne sijne milde nådh och bijstonnd till alle wåre saaker, och göre then reese och wärff lycksam, som i nu ähre tilschickede och forordnede till, Och effter oss ähr elliest tilwettendes wordett, ath Kongen i Franckrijke schall medt dödenn affleden ware, thet wij doch icke gärne fornummet haffue, och hans Szonn delphinen haffwer Drothningen aff Schotlandt till hustru, ssåkunne lägenheterne vdi the orther sigh och fast siälsindt tildrage, och begiffwe, Therföre wele wij edher thette i then beste mening kärligenn och gunsteligenn haffue erinneret, ath nähr Gudh täckes att i motte medt helse och lycke vdi Engelandt till handels komme, att i dhå flijteligen wele giffue acht opå Lägenheterne, och eder schicke och förholle effter tijden, inthet företagendis eller beslutendis som oss eller thette wårt rijke, kunde i någen måtte ware till nådell och skade, effter som wij edher ther vm tilförende gunsteligen haffwe förmanet, och inthet twile, att i edher ther effter tesligis wäll forhollendis och rättendes warde, oc.

Wijdere lathe wij edher och forstå, att på thett then handell som Hermesterens Sendebudh Doctor Rambertus war till oss forschicket medt, och han vthloffwede wilde ytterligere befordre, motte och ssåkomme i wärcket, hwar ther någett till ath förmodendis ware kunde, som oss wore lijdeligitt, Szå haffwe wij nu affärdiget een wår tiänere benampdt Marchus Schatemberg till Jochim Burwidtz, och tilschicket honum wår Creditiue och wijdere befalning, ssåatt vm han förnumme någen lägenhet ther till ware motte, ath han dhå medt Hermesteren sigh vdi handel på wåre wegne schulle inlathe, Doch kunne wij icke wette, hwad ther till vthrettendis ähr, besynnerligen effter thenne tijdz lägenhet, ther Lijfflenderne tileffwentyrs något större modh nu fonget, ähn the tilförende hafft haffue, Wij lothe och för någen tijdt seden, schriffue Hertug Frederick i Danmarck till, vm någett

förtall som Lage Brae schulle på oss hafft haffue, Szå ähr oss nu swar ther opå igen tilbake kommet, Och giffwer förne Hertug Frederick nu fast söthe och gode ordh, görendis samme Lages enthskylling, effter som i haffue aff thenne medhfölgende Copie att förnimme, Then tiänere som nu dhäden kommen ähr, weelt vm ingen synnerlig lägenhet ther giffue tilkenne, vthan ath Cröningen schall ware ähnnu på någen tijdt vpsatt, Besynnerligen effter Hertug Augustus war icke ähndhå ahnkommen, oc. Aff Greffwen aff Ostfrislandt, haffwe wij inthet synnerligitt ähnnu förstått, vthan ath han medt eenn sin Broder Greffue Johan till Calmare kommen ähr, Szammeledes Hertug Frantz aff Saxenn, och Bispen aff Ossenbrug, och ähre medt thett förste till Stocholm förmodendes, Thett wij eder kärligen och gunsteligen icke haffwe welet förholle, Then Alzmechtigiste Gudh edher kärligen och gunsteligen altijdt befalendis, Datum vt Supra.

(Zettel:) Käre Szonn Johann Wij foge tigh Faderligen och kärligen tilkenne, ath thin tiänere som thu for någen tijdt seden forschickede, ähr hijtt till oss kommen, medt huilcken wij någet handlet haffue vm the Lägenheter han ther fornummet haffwer oc. Szå haffwer thett ett ssådant ahnseende, att wij föge haffue oss till att förlate på then Lifflendske handell, effter wij icke annett formercke aff them ähn löse meninger och förslag, lijke som the Lifflender haffue hijtt vthsprencht for rychte, sså ath the förmode sigh stoor hiälp och bijstondh aff Kongen i Polenn, sså haffue the och vdi theris landh vthkommet rychte (:effter som thin tiänere wijdere weth tich till ath berätte,:) ath the eenn stoor hiälp både vdi Sölff och penger vtaff oss haffue till ath forwente, Therföre kunne wij ähnnu föge tro sättye till thett selskap, Doch icke thess mindre haffue wij latedt tilschriffue Jachim Buruitz, att han schall sich vm alle Lägenhetter vdi Lifflandt wijdere erkunne, och giffue oss seden tilkenne huadt ther vdi sanning kan ware på färde, och ther hoss then for-

hopning wij kunne haffue till then Lifflendske handell, Thette wij tich Faderligen och kärligen haffue welet tilkenne giffue, Datum vt in literis.

---

476. 1559, Aug. 25. Reval. — **Blasius Hochgreffe und andere Freibeuter an den Licentiaten Thomas Horner.** *Orig. (Einl. zu No. 477).*

Bitten, ihnen vom OM. einen endlichen Bescheid schleunigst vermitteln zu wollen.

Darunter von Thomas Horners Hand: Diess seindt die vornembsten vtliegers

Achbarenn hochgelerde leue, herr lessennciatt vnnss annlychgennde bydenntt vnnd boger Is ann Iw achttbarheytt Datt gy vnnsser wyllen gedenncken gunstychlyck, So god gyft gy mytt leffe vnnd mytt gessundheytt kommen ann vnnsernn gn. herrnn vnnd lanndessfforstenn Datt wy mochtten myth denn allder erstenn eynn gronntlyck vnnd Egenntlyck bescheytth krigen als gy vnsss datt beloft hebbenn dorch eynne post vp vnnss vnnkost dorch nnachtt vnnd dachge ffortt Tho styellenn Dar wy vnnss eynn gruntlyck vp vorlatten mochgen ssodannt wyllen wy ssampttlyck ann Iw achttbarheytt vorsschulden So vnss god geluck gyft Deme wy Iw donn follen mytt gesundheytt vnnd geluck ann vnnssen gennedychstenn herrn Dattum Reuell Den 25 augusty anno 59

Iw Achttbarheytt g. wyllyger

Blassius hochgreff
Tomas ffyssack
Arennt Reyger
Bennedictus Kock

---

477. 1559, Aug. 29. Pernau. — **Thomas Horner an den OM. Wilhelm Fürstenberg.** *Orig.*

Von Löhnung der Knechte, aufzubringender Contribution und dem Erbieten der Freibeuter, auf des OM. Befehl einen Angriff auf Narva zu wagen.

In dorso: schatzung zu wege bringen.

Hochwirdiger Grosmechtiger furst Gnediger her I. h. f. g. sindt meine willige Dinst allezeit zuuorn. Gnediger her, Ich kan I h f g. dinstlichen nicht bergen, das ich gestern mit dem gelde alhier zur Pernow angekomen sei, vnd will dasselbig nebenst dem Obristen an die Orter wie es I f. g. beuolen hinkeren, Der Obrister lest rede solth geldt den Munsterherren zuzellen, muss derwegen noch einen dag oder zwei alhier verharren, als dan will ich mich nebenst dem Obristen schleunigst an I f. g. begeben. was fur muhe aber ich in vffbringung des geldes gehabt, vnnd wie ich von einem dag zum andern mit grosser beschwerung sei vffgehalten worden, solchs muss ich I. f. g. in meiner ankunfft vnter andern eroffnenn, der mangell ist an mir nicht, sondern bei den andern gewesen, welche dem handell also lang vffgezogen, vnnd die ding liessen sich also ansehen, das man dem handell gern zurucke wolte gestossen haben. Die knecht vnnd etzliche soldt ruters wolten Ihr hinterstellige besoldung haben, vnd das geldt auss der Stadt nicht gestatten, hab sie demnach mit guden wortten zu frieden gesprochen, vnnd mit etzlichen gelde des nicht viel gewesen biess vff die kunfftige munsterung stillen mussen, Die Harischen vnnd Wirischen haben sich zum anzug ins feldt erhoben, Die Contribution hab ich bei Inen nach allem meinen muglichen vleiss befordert, vnnd ist mir hirauff zur antwort worden, das sie sich von den gemeinen Stenden was dieselben bewilligt nicht absondern, vnnd wollen das Jenig thun, was Inen muglich, Ich hab aber nicht vernomen, das sie die Contribution einsamlen lassen, Die Stadt Reuall hatt

die Contribution (: wiewoll nicht gern:) bewilligt, vnd ehr sie dahin gebracht, hatt man viel wercks pflegen mussen etc. Vnd wehr nicht vngelegen, das I. f. g. Ilich ein schreiben an die Stadt Reuall ergehn liessen, das sie die Contribution mit dem ersten einsamlen thetten Was ich hiebeuorn der vtliegers oder der Freibutters halben an I. h. f. g. hab gelangen lassen, solchs haben sich I. h. f. g. gnediglichen zuberichten. Nuhn wolte der Radt denselben Ihr geschutz von den schiffen nemen, vnnd in die Stadt bringen lassen, hab es aber auss I. f. g. beuele gewehrett, vor kurtzen dagen hatt ein vtlieger vier Reusische Schutten zu Reuall in die haffung gebracht vnd die Russen vber die porte gehauen. Es hat ein schiff ein grosse anzale an blei, puluer, lötten vnnd ander kriegs munition nach der Narue dem Russen zugefhurett, welchs vff viel dausent gulden wahre widerumb von den Russen angenomen, Auff welch schiff die vtliegers, aus Ihrn eigenem vornemen vnd bedencken warten lassen Sie diese vtliegers wachten daglichs I h f g. beuele, ob sie die Narue anfallen, vnd Ruslandt nach Ihrem vermugen besuchen sollen, vnnd bitten I h f. g. die wollen mit dem schleunigsten Inenn zuschreiben, wes sie sich verhalten, vnd wen sie I. f. g. beuele bekomen, so wollen sie mit Gotlicher hulff mit brandt vnd mordt dem Russen also engstigen, daran I. f. g. einem gefallen haben solle, aber dem beuele muss man nicht an dem Radt, sonder an die vtliegers, auss etzlichen vrsachen, verfertigen lassen, vnd sie halten das Volck vnd die schiff vff grosse vnkostung, vnd wen man diesen handell vorsichtiglichen nachsetzen, kontten I. h. f. g. an grosse anzale geldes dahehr bekomen, wie ich vorhin solchs I f. g. meiner einfalt nach zugeschrieben, Hirmit beuele ich I f. g. dem almechtigen lang zuerhalten Datum Ilich zur Pernow den 29 Augusti Ao lix

I h f g

w Diener

Thomas Horner Licentiatus

Des puchsen puluers hab ich vleissige anregung gethan, hab aber keinem eigentlichen boscheidt, darauff man sich zuuorlassen hette bekomen konnen von dem Radt zu Reuall

Addr.

Ilich vortzustellen mit gewiessen buren, hiran vil gelegen.

Eine Einlage s. No. 776.

---

478. (1559. Herbst.) — Schwedischer Rathschlag über die Werbung der livländischen O.-Gesandten.

Kön. Erich's Registr. (fol. 25a.)

(Ein zweites Exemplar der ersten Fassung bis zum Alias in der livl. Abtheilung vorhanden; aus diesem Ex. sind Correcturen und Varianten genommen.)

Ratschlag auff der Lifflendischen Werbungenn

In sachen der Lifflendischen hendell, was darin zuthun zubewilligen, vnd antzunemen fur Radtsam mag erachtet werdenn,

Es ist auss der Lifflendischen beider abgefertigten Legaten, was die mit vielen weitleufftigenn worten angetragen, diese kurtze gefaste Meinung zuuernehmen, Das sie nachmals fleissig anhaltenn, vmb zwei Mahl hundert tausendt Thaler. Damit kon: Mt: zu Schweden mein Allergnedigster her. den hern Meister entsetzen solte, Dargegen erpieten sie fur eine gewisse versicherung, Sonnenburg vnd Vellin, Pernow oder Jeruenn zuw hypothecieren vnd zuuerpfenden. Entschuldigen sich darneben auff kon: Mt: beschuldigunge, Warumb sie Weilandt den beredeten verbunt gegen dem Reussen nicht gefolgt, vnd kon: Mt: in Ihrem ge..abten kriege, Allein gelassen, Wehre gescheen auss verhinderung [anderer Stende, vnnd leute, vnd] Dass sie dieselbe zeit mit Mannichlei, verretereien verfolget gewesenn, vnd ist des Neuen Meisters entschuldigung meistes tails. dahin gerichtet-

Dass er eben die zeit noch Jung vnd auslendisch. zu solchen hendeln. noch nicht gebraucht gewesen. Bitten derwegen mein gnedigster her Erwelter konigk. oc. wolle neben seinem geliebtenn hern Brudern. Durch Ihre Intercession bei kon: Mt: beider geliebten hern Vattern die entschuldigung helffen furtstellen. vnd helffen befordern, Damit sie die 200000 taler, mochten zulehnen bekohmen,

[Hirauff ist zuberadtschlagenn] Dass der Muscouiter dass mehren teil in Lifflandt verheret. Ist gnugsam ruchtigk. vnd nicht anders zuuermuden ehr diese stunde, vnd furder dauon nicht ablassen wolle, Dardurch Ihme zu seiner vorigen macht, nicht gering vortheil vnnd glegenheit erwachssenn. Das er auch alle die Jennigen so ehr vermercken wurde, Dass die einige Communication, vnd gemeinschaft mit den Lifflendernn. haben werden. nicht weiniger mit Feindtschaft verfolgen mochte,

Wan nun kon: Mt: in dieser Itzigen zeit in der Legaten werbung willige. vnd dieselben mit gelde oder anderer Notturft entsetzeten, Wer solchs geldes verlust nicht allein zuuermuten. Weiln vngewiss ob die angetzeigten vnterpfande. noch frei vnd vnbekrieget, Sundern es wurde der Reuss vhrsach, daraus zu einer Neuen Fehde, mit diesem Reiche vielleichte nehmen, Solte man sich in die grosse gefahr dess krieges widderumb begeben. ist bedencklichen, Weiln dess kriegs aussgang zweiffelhaftig. vnd mit friede, es gehe auch so schwinde zu als wolle nil (nie oder nit?) mehr zubeschaffen, den durch Kriegk, So wurde kon Mt. durch den Langenn auffgerichten beschwornen friede dauon abhaltenn, [. . . zweiffelhaftig, Solcher kriegk auch one vorletzunge habender landt, vnd vormogen, nicht wol zulangenn magk, vnd welchs furnembiich ist, thuet ko. Mt. der auffgerichte beschworne fride mit dem Reussen daruon abhaltenn.]

Derwegen, konte man sich gegen die Gesandten durch obberurte vnd andere mehr weyse wegern vnd entschuldigen.

Darnebenn aber erbieten. Dass man fur vnterhandler, sich willig wollen gebrauchen lassen Wan man dan in solcher vnterhandlung sehen, vnd dass an gelde mangel. Damit der friede, zuerlangen. So sollen als dan die Lifflender, diesen trost vnd verlassung haben. Dass ihnen mit einer Stadtlichen Summa geldes vmb des lieben frieden willen solle verholffen werden. Doch das sie kon Mt ein gnugsames frey pfandt einsetzen vnd als baldt in besatz vnd Possession darfur einreumeten. Auch von Rom: Key: Mt: dess ein zulass verschaffeten. Mit der versicherung solchs pfandt. van Niemandts anders, dan von diesem Regierenden her Meister seinem eigenen gelde lassen einzulohsen, [. . . dann diesem hern Meister seinem eignen gelde allein tzu niemandes sonst bestem sol eingelosett werden].

Wan die Legaten diss erbieten nicht annemen vnd auf Ihre vbergebene Instruction nochmals drengen vnd anhalten wolten. So were diss volgende zu andtworten vnd furzunehmen,

Es thete verbieten der beschworne friede zwischen diesem Reich vnd Muscouiter dem Lifflendischen kriege beitzupflichten, ader mit Communication. geldt Leihung vnnd sonst, durch andere wege den zustercken. so ferne man die beschuldigung eines fridbruchs wolle vermeiden. Vff wege aber vnd mittel zudencken. Dardurch Lifflandt [dadurch die Lifflendische inwoner] nicht gentzlich. sich von diesem Reich verlassenn sein, sehen mochte. Vnd das man dass ohne verletzunge, dess angetzogenn geschwornen friedens. fur dem Muscouiter wol verandtworten konte, Dartzu wolle Kon: Mt: sich dergestaldt. freundtlich vnd nachbarlich erbieten,

Der her meister ader andere Stende zu Liflandt sollen I kon: M: vnd derselben geliebten hern Erben. Erblichen vnd zueigenn nach Erbens Recht verkauffen. Sonnenburgk. Pernow. Velin vnd Jeruen. vnnd I kon: Mt: derselben hern Erben. oder welchen die gnedigst dartzu bestellen wollenn,

alssbaldt soliche bestimbte Lande, [Lande, Stedte] Schlosser, Fleck vnd Dorffer. mit aller gerechtigkeit, auch allen Profiandt, geschutz, kraut vnd Loth. als es zur zeit, dieses aufgerichten Contracts verhanden gewesen. vberandtworten. einreumen, schweren vnd einnehmen lassenn, vnd darneben. zusagen. vnd sich versprechen, dass sie mit dem furderlichsten. die Ratification bei dem Teutschen Meister. vnd auch Rom: Key: Mt: mit dem furderlichsten zuuerschaffen, vnd fur Jedermans ansprach. anforderunge, verpfendung gewehren. vnd erhalten. Were sache dass nach auffgerichtem Contract, von solchen landen was verfuhret. oder mitler weiln. der Feindt daruon was bezwungen [ehr das man den handell geschlossen, diese lande all ader teils von yhrem feinde betzwungen], so sollen dafur verpfandt bleiben, andere wolgelegene Lande, vnd Orter, Darahn man sich solchs hette zuerholenn, vnd sol darauff kon: Mt: befelch haber. mit dem einen Dieser Legaten, nach Lifflandt zutziehen. solchs alles zubesichtigen. antzunehmen zubesitzen [Eidt zuempfahen,] van hern Meister vnd den Sieben Radtsgebietigern besegeln [bestetigen] zulassen. Wan dz so gescheen. vnd volnzogen kon: Mt: ein Andtwort bekomen, So wollen kon: Mt: alsbaldt 200000 Daler, den Legaten betzalen, vnd erlegen. Darauf der Legate Mitler weiln warten soll.

In stehender zeit soll man Gleide an den Reussisschen Botschaft schrifftlich, besser aber Muntlich haben. mit der gleichen Werbunge, [In stehender Zeit muste man ylend ein botschafft an den Russen abfertigen mit volgenden gewerbenn,] Man wuste sich dess aufgerichten [vnd beschwornen] fridens wol zuerInnern, Vnd Kon: Mt: noch diese Reiche wollens nicht eins in sin nemen. Denen zubrechen oder darwider zu handlen, Dass aber der Reusse nicht mochte einen andern Verstandt der Lifflender halben gewinnen So wolte man Ihme dess zuuerhuten, hirmit den Rechten bericht thun, Gar nicht zweiffelnde. der Reusse werde nicht allein sich dess gefallenn

lassenn. Sundern auch, Weiln von Godt dem Almechtigen Kon: Mt: mit vielen Feinen Jungen Erben begabet, es werde derhalben der Reusse, seinem vorigem erbieten nach solchs befordern helffenn. Vnd wehr demnach diss, die gelegenheit, Dass der her Meister kon: Mt: fur etzlichen Jahren. eine Mergkliche Summen geldes were schuldig geworden, Als nun Kon: Mt: solch geldt. aufgemahnet, vnd nun gentzlich widder haben wolte, Hette I Kon: Mt: den hermeister, ein Ort [ein stuck landt] von Lifflandt an solcher schuldt zuuerkauffen vnd zubetzalen angeboten. Nemlichen die gebiete, Pernow. Jeruen Vellin, vnd Sonneburgk [*von* Nemlichen *bis* Sonneburgk *fehlt im 2. Ex.*]. Weiln aber der Reusse mit den Lifflender im Wötendem Kriege noch stunde, so wolte man Ihme solchen handell freuntlich vermelden. Dass er nicht meinen solte. man wolte die Lifflender darin stercken. oder Ihrem Kriege beipflichten, Sundern alleine die berurte Lande [berurtes erkaufftes stuck landis] einnehmen, vnd fridlich die still. besitzenn lassen, Dass I kon: Mt: heut oder morgen [zu yhrem ausgelegtem gelde quemen vnd nach gelegenheit der zeith] Ihrer geliebten Jungen Erbenn einen Damit versehen konten. Mit freuntlichen bitten. er wolle seinem Kriegesvolck nicht gestadten. Dass aussgedruckte Lande, mochten beschedigt [angefallen ader eingenommen] werden, Do auch was mitler weiln gescheen. Vnd eingenomen, Dass kon: Mt: freuntlich zustellen wolle lassenn Hette ehr aber mit denn liflender [ander vrsachen ader] dess andern Landes, was zuthunde wolte kon: Mt: sich nichts ankehren, sondern als ein freuntlicher Nachpar. dem beschwornen Kriege [der beschwornen Kreutzkussunge sich] gemess haltenn,

Wan solchs der Muscouiter bewilligte. so konte man mit den Liflendischen Legaten, welche so lang mugen aufgehalten werden, entlich schliessenn.

Were aber sache der Reusse nicht wolle vnnd der friede solte gehalten werden, so konte man denne

den Liflendern alzeit zum abschlag kommen als Nemlich,

Man horte das die ausgedruckten Lande nit alle frei. sondern etzliche verdorben. Item es were mitler weiln entfuhret, Item man hette zeitungen bekohmen. Dass man sich anderswo Krieg bepharen muste. Item der Reusse hette es verbotten [wolte den fride dadurch brechen]. wie sonst wol ander vhrsachen mehr, oc.

Man solle sich nicht mercken lassen gegen die Lifflender dass man an den Reussen desshalb geschickt,

Wan man mit den Liflendern den handell getroffen. muste man sich dess bedingen. [das man die lande wolte fridsam besitzen, vnd] mann wolle mit Ihrem Kriege. Kein thun haben. vnnd sie mit dem Reussen Ihr bestes thun lassenn, Dan es hinderte die Kreutzkussing und wehre Jo gnugsam, Dass sie so stadtliche Summenn empfangen, [es solten auch die Lifflender in die vorkauffte lande kein kriegsuolck fhuren ader inlegen lassen,]

Es wehre auch guth, dass man erhielte. wan Jemants were der vam Lande etwas Kauffen pfanden oder einnehmen wolte, Dass kon: Mt: oder derselben Erbenn, die negsten sein mogten. Vnnd dass die andern Stende [ausserhalb des Ordens], die man dartzu bereden konte, Dass auch die Willigten, Solte man auch mehr vnkosten Darahn wenden,

Alias

So dem hermeister solt mit geldt auss diesem Reich geholffen werden. ist fur allen dingen wol zubedencken die anstehende. auch kunfftige gefahr. Welche nicht allein in verlust dess geldes, so die lande hernachmals. van Jemandts mochten. mit gewalt betzwungen werden, sich zutragen konte Sondern auch vhrsach zu Kriegk. beim Reussen oder andern geben mocht.

Darumb do in deme was solte vortgestellet werden,

ein schutzher, vnd der Ertzbischoff als ein Mitstandt, vnnd Metropolitan zu Lifflandt neben seinem Coadiutorn. Den hertzogen von Mechelnburgk den Erbkauf oder verpfandung. nicht allein bestettigen. willigen vnd annehmen, sondern sich auch. neben dem hern Meyster der Euiction halben vmesprechenn. vnnd geloben. Dass sie kon: Mt: solcher handlung halben, fur dem Rom: Reich Deutschen Meister vnd sonst Jedermans ansprach schadloss halten wollenn, Die gekaufte vnnd verpfendte Lande, alle zeit zugewehrenn ꝛc.

Konte man beim Polen erhalten, die gewehre so dem Reusse solche Lande vberzöge, vnd bezwungenn wehre zu uersuchenn,

Dass auch der Pohle vnd herr Meister samptlich oder sonderlich. mit dem Reussen Keinen frieden treffen sollen sie haben dan zuuorn solche handlung mit Im uergleicht, vn geschlossenn konte solcher eintzugk aufs gantze Reich Schwe den. vnnd Finlandt erhalten werden. mochte nicht vnr rathenn sein,

Vnd do der Erbkauff. volntzogen, Dass als dan solc Lande mit dem Rom: Reich, noch hern Meister nichts me zuthunde, weder mit Appellation oder anderer sachen we genn, habenn sollenn, Sondern ohne einige mittell. der Chr on zu Schwedenn, vnd derselben hertzogthumb, vnterworf en sein vnnd bleiben,

Letzlich sol Protestiert werden. dass durch diese handlung der beschworne friede. mit dem Reussenn. nycht solle gerechnet oder anzufechen gemeint sein.

Furs ander ꝛc.

Wan kon: Mt: sich auss bedencklichen vhrsachen. sich aller obberurter hendell, nicht bekommernn wolle, Sondern dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten. Hertzogen Johan ꝛc. hirin etwas furtzunehmen gestadten, So ist van den Gesandtenn, etzlicher mass vernohmen worden. Dass I. f. g.

Dass hauss vnd gepiete Sonnenburgk sampt aller zugehorunge mit hundert Tausent guldenn, ahn geldt vnd geldess wert Erblich erkauffen mochten, so man Rechnet Jeden gulden fur Drei marck, als Im Teutschlandt geschieht, Weren es drei mahl hundert tausent marck. Konte man die gulden auff keysers gulden bringen, so wehre es funftzig tausent Mk. geringer,

Vnd muste als dan versicherung gescheen. Dass von solchem hause vnnd gepiete. von der zeit ahn dan die Gesandten auss Liflandt verreiset in nichts entfuhret werdenn, noch werde, Do auch in solcher stehender zeit dess was gescheen. moge Restituiert oder gegolten werden. ausgenohmen Kraut Lot vnd geschutz, ꝛc.

Die verleihungen, so in dieser stehender handlung in solche guter mitler weiln moge geschen sollen kreftig sein,

Auch sol der Rossdienst. van dess anderen Liflande ausbescheiden werdenn.

Es solte nicht vngerathen sein, wan eine ansehenliche Person, so dar hin die gutter eintzunehmen Dass geldt vnd gutter bei sich in verwahrung behielte, bis Ihme, solche gutter volnnkomlich eingereumbt. als dan het ehr dass ander von sich zu gebenn. Dan man kan nicht wissen, was sich mit dem her Meister, vnd sonst ander gligenheit halber, ehe man weiter In lifflandt gelangt zutragen moge, Zur versicherung der Ebentheur. behielte, man der Gesandten Ihre verschreibung alhir Im Reich,

Do auch von Itziger oder alter zeit, solchen Landenn. was gerechtigkeit. einkohmenn vnd wie dass Nahmen haben moge, erwachsen vnd ausstunde, Dass hirmit alle solche actiones kon: Mt: vnd dem Reich Schweden sollen cediert vnnd vberlassen sein ꝛc.

Dass ein Jeder vntersasse, vom Adel deme gutter Erb oder kauffweiss ankammen, sein Lehen empfahe van kon: Mt: oder f. g. herzogen Johan ꝛc. Innerhalb Jahr vnd tag,

Vnd ob van denselben Landen Pauren verstrichen vnd beruhren mochtenn. Dass sie die auf erfordern. nicht anhaltenn. sondern mit allem hab vnd gudt Aussantwortenn,

---

479. 1559, Oct. 5. Reval. — OM. Gothart Ketler urkundet über die Erwerbung des Klosters Padis.

Orig. Perg. (Verz. 1, 205.)

Von Gottes gnadenn Wir Godthartt Ketteler des Ritterlichenn Teutschenn Ordens Meister zw Liefflanndtt. Vor Vnnss vnsere nach ‖ kommenn vnnd gantzenn Ritter Ordenn, Thun kundt bekennenn vnnd bezeugenn In vnnd mit diesem vnserm offenen versiegeltenn brieff Nachdem wir Inn Itzigen obliegenden hohenn Kriegsbeschwerden ‖ allerlei ansehenliche stadtliche vhrsachen habenn, das Haus vnd Closter Padiss, welchs vnnss vnnd vnserm Ritter Ordenn von alters her verwandt vnnd daruber wir vnsere hohe herlickeit habenn, sambt desselbigenn zugehorigenn ‖ guttern an vnnss zunhemen, auch der Wirdig vnnd Geistlich vnser lieber Andechtiger Er Georgius Itziger Abtt daselbst, sein vnuormugen, vnd das vnter anderm vnss vnd vnserm Ritter Ordenn dasselb Kloster vor eine stadtliche Summa geldes vorpfendett vnnd vorschriebenn, selbst bewogenn, vnnd vnss nebenn dem Priornn Castor, guttwillige abtrettung vnnd vberlassung des Hauses vnd gedachter Kloster gutter, neben Siegelnn vnnd brieffenn vnnd alles wes darzw gehorig gethan. Alss habenn wir gleichwoll gnedig bewilligtt, vnnd thun solchs hiermit kraft dieses brieffs, das gedachter Abtt, neben dem das wir angelobenn vnnd versprechenn, alle vnnd Jede vntersassenn des Klosters Teutsch vnnd Vnteutsch bei habendenn belehungenn Landenn vnnd leutenn, Wie sich gebuertt vnngehindertt bleibenn zulassenn, Vnnd sie bei dem Ihrn nach Recht zuschutzenn vnnd zu hanndhabenn, die tage seins lebenns mitt essenn vnnd trin-

ckenn, nitt weiniger dann wie biss doher beschehenn vnnterhaltenn werdenn soll, Wie wir dann Ihme zudem, vff dem hause einn Cammer vergonnen die Ihm bekhwem. Vnnd zw Iderzeitt notturfftig holtz. Auch soll ehr Im hoff zur Neuenn, wann es Ihm geliebett, sein frey lagerr, gleichst zw Klosterr habenn Vnnd gebenn Ihm ferner frey zubehalten die badtstube vff dem Holme hinter dem Klosterr, mit dem Gesinde Kassiboll, Welchs ehr ettwann zuuerschickenn habenn vnnd gebrauchen möge. Nebenn einem gartenn. Vnnd vff zwey pferde futter. Dess soll Ihme auch eine Magtt vnnd Jung gehaltenn werdenn Vnnd diss Jhar wollenn wir Ihm zum Stipenndio, sich dermassenn, wie obstehett, zuunterhaltenn, gebenn vnnd zukernn, zwei hundertt marck Rigisch Vnnd so wir die andernn Jharr kunfftig befindenn werdenn, das die einkunfftt vnnd dess hauses haltung dasselbe ertragenn kann. Soll Ihm zw seinenn lebtagenn, nittweinigerr Sonndernn mherr zu Itzttgemeltem Stipendio zugeeigenett werdenn, Ehr soll auch freienn willenn vnnd gefallenn habenn, seinenn nachlas vff absterbenn, seinenn Erbenn, who ehr die habenn moge, zugebenn vnnd zuzukernn. Vnnd Jehrlichs zwei pfundt Pfeffer vnnd ein pfunndt Saffrann entpfanngenn, Auch vom Haussgerade, so verhanndenn, souiell nhemenn, souiell Ihm nottigk. Dess wollenn Wir alle vnnd Jede beweissliche verbrieffte schulde mit derr Diener notturfftt zuerlegenn, vff vnnss nhemenn Vnnd dess zw Vhrkundt habenn Wir Godthartt Meisterr obgemeltt vnntenn ann diessenn brieff vnnser Inngesiegell Rechtes wissenns hanngenn lassenn Welcher gegebenn vnnd geschriebenn ist, zw Reuhell denn Funfftenn des Monats Octobris Nach Christi vnnsers hernn vnnd heilanndt Geburtt, Tausenntt Funffhundertt vnnd darnach Im Neun vnnd Funffzigstenn Jare

(Mit hängendem Meistersiegel in rothem Wachs.)

Dieses Pergament-Original ist durch Austausch aus dem schwed. RA. in den Besitz des Baron R. von Toll zu Kuckers übergegangen.

1560.

480. 1560, Jan. 1. Riga. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Räth, nachdem der Sturm auf Lais missglückt, dem Beispiel des Herzogs Christoph zu folgen, die Truppen aus dem Felde zu ziehen und zum Schutz der Festungen und Städte im Lande zu verwenden. Fordert zu gemeinsamem Hilfgesuch bei dem König von Polen auf.

In dorso: Abermals freundtliche vermhanung zum abzuge aus dem felde.

Vnser freundlich Dienst vnnd Wass wir sonstenn mher liebs vnnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grosmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachbar, Euer L. schreiben, dess Datum Oyttenn Tages Thome (*28. Dec.*) habenn wir entpfangenn, vnnd daraus vngernne vnnd mitt betrubtem Hertzen, Dass ess Ir Inn stormunge dess Hauses Lays missgelungen, vnnd souiell redlicher Leute ɔc. dauor vorloren, vnnd beschedigt wordenn, neben deme wass sie Inn Kirchhoffs sachenn volgents angehangenn, vornhommen, Woltenn wunschenn dieser Feltzug were gentzlichenn nach bliebenn, oder aber lengst widerumb abgestellett, Wie dan Euer L: wir Jungsten, vnsere bedenckenn, war vmb nicht allein vnser geliebter Sohn ɔc. nicht widerumb zu Felde ruckenn konte, Sondernn Dass auch Euer L. auss dem Felde sich eilent zubegebenn vnnd zubesatzunge der Stadt vnnd Festungen zutrachten, gantz hoch geradtenn, freundlich durch ein Schreibenn eroffenett, auch nicht zweiuelnn wollenn, Euer

L. werdenn ess nunmher entpfangenn habenn, vnnd Demselbenn vnserm treuhertzigen wolmeinendenn Rath, freundt vnnd Nachbarlich volge leistenn, Alss Wir aber nun diese betrubte Zeittungenn widerumb vonn Euer L. bekommen, haben wir nicht vnderlassenn konnen, Euer L abermalss zum abzug vnnd besetzunge der Stedt vnnd heuser freundlich zuradten vnnd zuvormahnen, Vnnd bitten Demnach freundlich, Euer L. woltenn alss der hochvorstendige Furst zu gemutt faren, wass wir zuuor Euer L. dertwegenn auss freundlichem hertzen vnnd gemutt geschriebenn, oder aber nur diss betrachtenn, Wann der Feindt Euer L. Im Felde vorbeizoge, vnnd vor Riga vnnd Reuall Ruckette, ob er nicht derselbenn, weilnn sie, sonderlich Riga gantz vnbesatzt, vnnd mitt gar keinenn Kriegsleutenn vorsorgt, vnnd volgents der gantzenn Lande, der Christennheitt zu beschwer vnnd nachteill mechtig werdenn konte ꝛc. Darumb bittenn wir nachmalss freundtlich, Euer L. wolltenn, wie Inn vorigenn vnssernn schreibenn auch gebetenn, sich widerumb auss dem Felde begebenn, vnnd Ire Reutter vnnd Knechte nach Riga, Reuall vand die vornembstenn Festungen do sie Ider Zeitt widerumb bey einander sein konnen, vorlegenn, Wie wir dann auch vnsere Vnderthanenn, so noch vnuordorbenn sampt denn Churischenn vnnd Wickischenn anhero ader Ihe vff die Nehe zubescheidenn bedacht, Vornemlich aber bittenn wir Euer L. gantz freundlich, Sie woltenn sich eigener Persson ann vnss anhero zubegebenn vnbeschwerett sein, Damitt wir nebenst Euer L alle thuenn Inn gute ordenunge bringen, vnnd viell vnrichtikeitt, Die Euer L. vorgangenn Jar nebenst vnss alhier gnugsam befunden vnnd gesehen, abschaffenn mugenn, Alssdann seindt wir dess erbietens, Do Je Euer L. eigener Personn alhier nicht zubleibenn, Sonndern wie ess woll nottig, Auch Ire Stadt Reuall In acht zu habenn bedacht, vnss diese vnsere vnnd Euer L. Stadt Inn allenn treuen bevholenn sein zulassen, vnnd bei derselbenn

Leib gutt vnnd blutt vffzusetzenn, Rathen vnnd bittenn aber, Euer L. woltenn schleunig zu besetzung derselbenn trachtenn, vngeacht, dass ess woll denn burgern nicht mitt sein mag, Damitt vnss der Feindt nicht vorkommen vnnd denn weg vndergehenn muge, dann Euer L wusten vnss mher dan denn burgern darvff stehenn vnnd schwerer zuuorandtworten sein wolte, Wann wess hierinne vorseumett wurde, Darumb werdenn Euer L. hoffentlich nicht seumen oc. Wir wollenn auch Euer L. freundlicher meinunge nicht bergenn, dass diese gelegenheitt allenthalbenn Ko^{a} Matt zu Polen wir entdeckett, vnnd Ire Matt vmb entsetzunge dinstlich vnnd vleissig angelangt vnnd gebetenn, Vnnd weilnn wir dann bei vnss erachten, dass es denn Landenn gantz nutzlich sein wurde, wann ess Euer L. vor sich auch thettenn, Alss Ist vnser gantz freundt vnnd Nachbarlichs bitten, Euer L. woltenn solche Muhe zuerrettunge dieser Armen Lande vff sich zunhemenn vnbeschwert sein, vnss auch Inn denn sachen, so die Romische Kay^{e} Matt vnser aller gnedigster Herr ann vnss vnnd Euer L. schrifflich vnd gnedigst gelangen lassenn, freundlichenn Rath mitteilenn, Auch ob Irer Rom: Kay^{a} Matt Diener ann den Feind vortgereisett, vnss freundlich vorstendigenn, Euer L. hinwider freundlichenn zudienen seindt wir Ider Zeitt geneigt, Dieselbe hiermitt nebenst Wunschunge eines glugseligen frischenn frölichenn Neuen Jarss dem allmechtigenn treulich entpfelende, Dat. Riga den i Januarii A^{o} Lx

Von Gots gnadenn Wilhelm Ertzbischof
zu Riga Marggraff zu Brandenburg

Addr.

Eilents Eilents vortzuschickenn,

481. 1560, Jan. 10. Riga. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Billigt des OM. Rückzug und die Vertheilung der Knechte auf die Festungen; verlangt des OM. persönliches Erscheinen zu Riga oder Vollmacht zur Verhandlung mit den Rigischen u. a. betreffs der nach Riga zu verlegenden Truppen.

In dorso: Entpfangen zu Wenden, lest sich vf Ihren vorgegeben Rhat gefallen, das das Kriegsvolck verlegt ɔc. Item des M. g. h. eigner person zu Rige sein wolte ɔc.

Vnser freundlich dienst vnnd wass wir sonsten mher liebs vnnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freund vnnd Nachbar, Euer L. schreiben habenn wir entpfangenn, vnnd desselben Inhalt allenthalbens nach der lenge freundtlichenn eingenhommen vnnd vorstandenn, Wass nun erstlichen, dass Euer L. vnserer treuhertzige gute meinunge sich mitt gefallen lassenn, auch so hoch Inn Kegenn vorschulden anbietenn thun anlanget, were solcher Dancksagung gantz vnnottig gewesenn, Dann wir vor vnser Persson nichts liebers wunschen wolten erkennen vnss auch dass zuthun schuldigk ɔc. Dann dass wir dieser muheseligen Prouintz heilsamen Rath gebenn konten Spurenn aber auss demselben Euer L. hohen erbietenn, nicht anders alss freundtschafft vnnd freundlichen guten willenn ɔc. Vnnd ob wir zwar bekennen mussen, Dass Euer L. neben derselbten anwesendenn Kriegsrethen, die hendell, der vorstehenden besorglickeit nach allerseits gantz Reifflichenn vnnd woll erwogenn, vnnd die hinderdencken gehabet, Weilnn gewisse Kuntschafft auss der Narue, Wiborch vnnd andern mherern orthern vorhandenn, Dass der Erbfeindt die vornembstenn Kriegsleute vnnd Stadtlichste anzall seines Volcks wider denn Tattern vorordent, vnnd mit dem vbrigen hauffen alss etzlichenn abgefallenen Tattern, Plesskaueren vnd Essnischen Pauern diese arme Leute feindlichenn zuvberziehen, entschlossen sei, Dass man dannoch darkegenn die

vorsichtigkeit gebrauchen konnen, Damitt alle der Reisige zeug Inn einem hauffenn an einem gewissenn ordt zusammen gebracht wurde, vnnd vffn nottfall, do solcher loser hauffenn die Festungenn angreiffenn oder sonstenn die Lande zuuorheren sich vnderstehenn thete, negst Gotlicher beileistunge Ime mitt abbruch vnd Kegenwhere begegenett werden mochte, So hatt man Idoch dess einfalss, so vorlauffeness Jahr, Ins diese Lande durch denn Erbfeindt beschehenn, sich gnugsam zuermahnen, wie mechtig derselbte Domalss ervolgett, vnnd Do er nun seinenn vortzug (: Denn der Almechtige durch gnedige zuruckhaltunge veterlichenn hindernn wolle:) weitter Inss werck setzenn thette, Dass solcher nicht mitt geringer gewalt geschehenn wurde, Vnnd dass ess vnnser kleinenn Macht nach, dem Feindt Im Felde denn Kopff zu bieten mitt nichtenn geradten, zuuorab weilnn Ko Mtt zu Polenn oc. mitt Irem Volck zu trost vnnd entsatzunge dieser betruckten Lande keinen vfftzug biss anhero nhemenn mugen oc., Konnen derhalben von vorigenn vnsern bedenckenn nicht abstehen, Sondernn lassenn vnss die vorteilunge Euer L. Kriegsvoleks vff die Festungen freundlichenn gefallen, Seintt auch gegen derselbenn wegenn vortrostunge der Knecht, So Euer L. zu besserer vnnd sterker besatzung vnser Stadt Riga zuzuschickenn, vnnd vff die nehe zuleggen, gewilligt. zum hochstenn danckbar, Mitt freundlichem erbietenn solchs hinwider Inn freundtschafft vnnd allem gutenn zubeschuldenn. Vnnd ob wir nun woll nebenn dem Ehrwirdigen hochachtbarn vnnd Ernuesten vnserm besondernn geliebtenn freund vnnd Nachbarn Ern Philipsenn Schall vonn Bhell Landtmarschalcken zu Liefflandt oder denn andern Euer L. anwesenn denn gebietigern mitt denn Rigischenn wegen einnhemung vnd vnderhaltunge gedachter Knechte vor geburliche betzalunge, vnderredunge zupflegen, bedacht, So erachtenn wir doch gantz geradten vnnd hoch nottig sein, Weiln alhier binnen vnser Stadt Riga allerlei vnrichtigkeitt vorhandenn,

also, dass vor allenn Dingen dartzu getracht sein will, wie dieselbenn abgeschafft werden mugen, Dass Euer L. wie wir denn auch hiebeuorn Derselbtenn Darumb freundlichen geschrieben eigener Persson alhier sich begeben, Alssdann auch nochmalss an E. L. vnser freundlichs bittenn, Dieselben wollenn sich anhero binnen Riga an vnss zum furderlichsten zubegeben, vnnd die Irrige gebrechen zur Richtigkeit bringenn zuhelffenn, kein beschwer nhemen, Do alssdan Euer L. nach beigelegtenn Vnrichtigkeiten oder vnordenungen alhier zubeharren, bedenckenn, hettenn sie sich Ider Zeitt widerumb von hier zubegebenn, Im vhall aber do Euer L. ann vnss zugelangen chaffter behinderunge vor die handt stossen mochten, Alss bitten wir freundlichen, Euer L. wollenn In betrachtunge, wass aus solicher Vnrichtickeit vnd vnordnunge do derselbten nicht entgegen gegangenn wurde, entlichen entsprissen mochte, an die Rigischen, Dass wir wegen Euer L. dieselbenn vffzuheben gewalt, Auch sonstenn Inn herdringender nott bei Inen, gleich alss Euer L. nebenst vnnss selbst gegenwertig wherenn, geburlichen gehorsam haben mugen, ein schreiben ergehen lassenn, Alssdann seindt wir erbottig, Dieselbte Stadt vnss vnnd Euer L. auch denn gantzenn Landenn Zum besten Inn treuer guter vffsicht zuhaben vnd bei denselben Leib gut vnnd blutt vffzusetzen vnnd zuwagenn, Bittenn aber nochmalss gantz freundlich, Do Je Euer L. anhero sich zubegebenn behindertt wurden, Euer L. woltenn vnss macht vnnd gewalt durch ein schreibenn geben, Wass ettwa Inn herdringender nodt anzurichten vnnd zuuorordenenn geradten vortzustellen vnnd Inss werck zusetzenn, Solchs auch Inen denn Rigischenn semptlichen zuuormelden, vnd nebenst dem einen Fenlein Je noch mher Knechte vff die nehe vorordenen, Damitt mann sie Ider Zeitt Inn die Stadt bekomen mochte, Vnnd weiln auch Euer L. schloss alhier gantz vnbesetzt, vnnd auss demselbenn Do es der Feindt da gott vor sei, einbekehme, Der Stadt der groste

Schade zugefugt werdenn konte, Alss Ratten vnd bittenn wir gantz freundlichen, Euer L. woltenn Jhe eher Je besser dasselbe auch nach notturfft besetzenn vnnd vorsorgen, Der trostlichenn zuuorsicht, Euer L. werdenn sich der vorstehenden Nott nach, zu vorkommunge Vnheilss, hierInnen freundt vnd Nachbarlichen Zuerzeigen, wissen. Vnnd wir wollen es vmb dieselbte, Die wir hiemitt, Gotlichem schutz treulichen entpfelen, hin wider freundlichen zuuordienen gevlissen sein, Dat. Riga den 10 Januarii Anno ɔc. Lx

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ɔc.

Addr.

vnseumlichen vortzuschickenn,

---

482. 1560, Jan. 10. Buschhof. — **Wilhelm Schilling, alter Vogt zu Selburg, an den OM. Gothart Ketler,**

Orig. (Verz. I, 828.)

Klage über gewaltthätigen Eindrang der Polen in das Haus Selburg.

In dorso: Des Vogts zu Selburgk klagschrifft — Vbergebung des hauses vnd gebiets Selburgk.

Hoichwirdiger Grossmechtiger Furst, Gnediger Here vnd vberiste, E. H. F. g. seint meine pflichtschuldige vnd mher dan gefliessene Dienste meines eusersten vormugens In Idern Zeiten zuuor, Gnediger Here vnd Vberste, Nachdem Ich den Contract vnd vfgerichteder Protectur, so zwischen Kunig: Mtt zu Polen, vnd E F G Im vorgangen Sommer zcur Vilna vfgerichtet, eingegangen vnd bowilligt (: meines gehorsames, sowol zu gedie, Auskumpst, vnd Wolfart dieser lande, mir In allen wegen, mher dan die billigkeit, habe spuren vnd finden lassen, Vnd ahn dem 22 des Monats Decembris furgangen, Kunig: Mtt zu Poln das Hauss vnd gebiete Selleburg tradirt vnd geliefert, vnd ob Ich wol vorhoffet, Auch redtlich mir vf ewer furstlichen gnaden schreiben. Also das

ch das Hauss vnd gebiete Selleburg nicht zu sere solte emlossen, vf das es e f g. bey kunig: Mtt zu keinem gechimpfe gelangte, vorlossen, der gestalt, Was mher vnd vber as vfgerichtede puncta sich belauffen wurde, Dasselbige olte vnd wolte Kunig: Mtt zweifachtig vnd dubbelt bozalen, nd mir gute abtracht wiederfaren zulossen, vf welches e f g: gnediges schreibent Ich mir getrostet, dardurch ich auch les mheren teil des meinen, hir In diesem gebiete gelossen, welches mir (: Got sey es geklagt:) zu einem grossen vnd nuberwindtlichen schaden gediech, Wie dan e. F. g. hie bey furwaret Articuls weisse In gnaden haben zuuernhemen, Angesehen, das e. F. g. negst vnd ein vorgangen Martini (*Nov. 11.*) mir geschrieben, das nomptlich Antonius Mora, vnd Wenceslaus Agrippa von wegen Kunig: Mtt. zu Poln, zu Selleburgk solten ankomen, Wass mhen vf dem Hause lassen wurde, Dasselbige solten sie Kunig: Mtt. Inbringen Dhomals Ich Auch furgemelten Agrippen gebeten, Wan es sich zutruge, Vnd Kuniglicher Mtt. zu Poln Ire furwaltere vf das Schloss Selleburgk senden wurde, Das ich solchs zeitig gnug, vngeferlich eine viertzehen tage zuuor, muchte zu wissen kreigen, Welchs ehr mir In bey sein, des Erwirdigen Hern Comenthurs zu Dobbelen vnd den zugeordenten Commissarien bolobt vnd bohandtstreckt, Aberst nicht gehalten, vnd Icziger Selleburgische Heuptman nomptlich Nicolaus Tolwosch ohne furwissen vnd kundtschaft In den hoff zur Ackenitze angekomen, Dho ich aberst solchs durch meines Dieners Christoffer Wigants, Itziges gewesenes Amptmans zur Ackenitze, welchen he auch vngeferlich fur Sechs tagen ohne Jenige vrsache, vnd rechtmessige billigkeit von dem Ampte entsetzt, durch die nacht vorstendigt, habe ich genantem Nicolao Tolwosch zwei meiner Diener auss dem Buschoff (: dar Ich dan, got bessere es, mith schwarer Kranckheit bohaff, wiewol Itz zur kleinen besserunge (.Got lob.) gekomen:) vnter Augen nach dem Kauffhoff geschickt. Mit

dem Boscheide, dieweiln ehr so eilendes vnd vnuorsehendes In diss gebiete gekomen, In meinunge, das hauss sampt dem gebiete Selleburg Inzunehmen, Das ehr sich nicht beschweren wolte, vnd sich wiederumb zu rugge, nach dem houe zur grentzen (: welcher nicht mher dan vier meile :) wolte bogeben, Aus vrsachen, Nachdem er so vnuorsehendes ohne furwissen In diess gebiete gekomen, Das ehr sich aldar wolte enthalten, biss so lange Das Ich nach e. f. g. vorordenten vnd Deputirten Commissarien schreiben muchte, Dar ehr das wes die nottrufft erfurderte, vnd die hoff vormuchte, redtlicher, billicher vnd ehrlicher weisse soll tractirt vnd gepflogen werden, Welchs ehr furachtet, vnd seines gefallens sich zur stundt, ehe es noch tag geworden, nach Selleburg vorfuegt, vnd stracks das Hauss, ohne Jenigen Kuniglichen schein vnd boweiss gefurdert, Deme Ich keinen Stadt noch glauben habe zustellen konen, vnd Ihme dass Hauss Selleburg furenthalten, Auss vrsachen, Das es mir von e. F. g. hoichloblichen vnd milden gedechtnussen Furvetern, nicht so leichtlich zu vbergebenn befalen vnd Ingethaen, Vnd Ihnen dhomals, weiln ehr sich nach der grentzen, (: wie gemelt :) nicht hat wollen bogeben, In den krugk fur dem Schlosse Ingegeben, Darneben mit bittende, Das ehr sich doch wolte enthalten, vnd mir sodans zu besten keren, Dan ehr Je zur billichen weisse solte vnterhalten werden, biss In Ankumpst der Hern Commissarien dass ehr Ausgeschlagen, vnd nach dem hoeue nha dem holme gereiset, Jedoch mit meinem willen, Aldar alles, wiewol ohne meinen willen, vfgeschrieben, vnd bofelen lassen, mir dauon nichts zuständig zu sein, oc. Den muthwillen vnd freuel, so mir zugefugt, kan Ich Itz nicht wol In die veder bringen oc., So dan diese erzelte Dinge vnd geschichte freundtschaft, Ader entliche gutliche zuuorsicht sollen bodeuten, vnd es Kunig: Mtt. zu Polen, so dan Ire kunig: Mtt. e. F. g. geschworen, vnd diesen Armen bodrubten landen zu steur vnd heil bowilligt, kan ich anders

noch zur Zeit, Meines erachtens, nicht Andres, In Anmerckunge meines grossen schadens, dan zur vientschafft, meiner Persone Antreffende, vormercken, Christus In seinem gotlichen trone, wirt solche grosse vnbilligkeit vnd vncristliche wercke zu richten nicht vnterlossen, Ich sey (: leider :) von dem Hause vnd gebiete Selleburg entsetzt, vnd werde darzw alle des meinen, so Ich ein teil in diesen landen nicht bekomen, angehalten, desgleichen die Ausreumunge dieses gebietes vast nhalet vnd andrenget, Vnd sey meinen dienern, so mir dan ehrlich vnd vfrichtig gedienet. schir ein Jar nottroft darzw auch Ire kledunge schuldigk, vnd noch zur Zeit nicht weiss, whor hin, vnd auss, Noch meine diener, sowol alse Ich selbst wissen, whue wir nach dieser gar geringen Zeit bleiben sollen, Noch ein Ider das seine vnbofaret lossen muge, Derhalben ist ahn e. F. g. mein gantz gehorsames vnd fleisiges bit, E. F. G. wolten doch die redtlicheit vnd die billicheit fur Augen stellen, das Ich doch nicht so Jemmerlich vordrungen, Sondern zu einem Andern vnd ehrlichen vnterhalt geraten muge, vnd e. f. g. bey zeigern meinen Dienern In gnaden vorstendigen, Whur ich doch bleiben soll, Ader In dieses Gebiets Stadt ein Andern wiederumb soll erlangen, vff das ich mir In diesen gefarlichen hogen noeden, muge ader soll wissen zuenthalten, Solchs sey Ich vmb e. F. g. (: die Ich hiemit gotlicher Almechtigkeit zu einem langen leben, glucksaliger herschunge, thu bofelen :) mit allem meinem vormugen zuuorschulden, dar Inne erkenne Ich mir mher, dan gewilligt. Ilend Im Buschoff Mithwochs nach Trium Regum Ao Lx

E. F. G.

gehorsamer

Wilhelm Schillingk Teutzsches Ordens alter Vogt zu Selleburgk

Addr.

483. 1560. Jan. 10. Selburg. — Wilhelm Dollert, Amtmann zu Selburg, an den OM. Gothart Ketler.

Orig.

Klage über gewaltthätigen Eindrang der Polen und erfahrene Schädigung.

In dorso: Wilhelm Dollerts supplication.

Hoichwirdiger Grossmechtiger Furst, gnediger Herre Euwer Furstlichenn gnaden, seindt meyne gantz willige mher dan gefliessene Dienste, meines Eusersten Vormugens In Idern Zeitten zuuorahnn Bereitth, Gnediger Furst vnnd Here, Wiewoll E. F. G. Itzt mitt hogen, vielfachtigen vnd schwaren wichtigen Landtsachen beladen, vnnd vngerne wolte, das E. F. G. In grosser muhe Ader mehr Andern beschwernussen solten ader muchten bekummertt ader Besuchett werden, weiln dan zwischen K. nig: Mtt. zu Polen, vnd E, F, G. eine Voreinigunge auffgericht, Ingegangen, vnnd Bewilligt, das vnter mehr andern, (: sodan Itzt hier zuschreiben nicht notig:) consentirt, vnd zugelaissen, Dass einem Idern hern, Ader desselbigen Ampman, raume vnd Zeitt genug soll gelassen werden, Dar Inne, ein Ider dass seine, so Ime die paurn, Nachstendich Furdern, vnd Inmahnen mughe, Auch nicht behindertt, sondern von den vorwalteren diesser gebiette, sall befurdertt werden, welch dan gnediger furst vnd Herre, In diessen allen sich dass widderspil lassett Anschouwen, vnd gereitt mitt der Daett wircklich spure, vnd vfgerichtedem Contract, nach, zu dem meinen, so ich den Armen Leutten, In Iren hohen noheten, vnd dieses Jares Durfftigkeitt wegen, furgestreckett vnd glenett, Dasselbige ich dan selbst, von Andern erlichen fromen Leutten, geborgett, vnd ahn mihr gebracht Derwegen thut mir Itzt die hoge vnuorbeygengliche nohet, dartzu drengen, e. f. g. mith diesem meinen Armen vnnd geringen schreibendt zubesuchen, Ist derowegen ahn E. F. G. mein gantzs dinstlichs, vnd mehr dan fleissiges bitt, dho es sache were, das ich an diesem Herrn keine befur-

lerunge, noch gunst das meine zuerlangen konte, ader wuste nuempfindenn, dass E. F. G. mir Arme knecht so gnedig erschienenn wolten, Wennher E. F. G. In Irem schreiben Meines gebietenden Hern Irer Acht: W:, vnd Deroselbigenn sachen kegen vnd fur Konig: Mtt: zu Poln, In gnaden worden gedencken, Das meiner Armen personen, Auch In gnaden Jo nicht vorgessen, Angesehen dass Ich meines Ingehaptenn Amptes paurn vber die dreytzehen hundertt marck furgestrackt, welchs ich Bey meinen ehren vnd Eide wil dar thuenn, vnd dieser emporunge, vnd Vfrustunge halber Nachdem Ich allezeitt (:wiewoll ohne rhum:) zu velde mitt gewest, dass meine nicht habe Infurdern ader einmahnen konnen, Dass doch Ire Konig: Mtt: die billicheitt wolten ermessen, wiewol ich von meinem Ingehapten Ampte, von dem Heuptman dieses gebiets entsetzt, vnd nicht weis, wor ich derohalben, zu dem meinen gelangen muge, das ich doch vor obgemeltes gelt, vngeferlich ein gesinde funff offt sechs zugebrauchen, zum vnterpfande Bekomen, vnd Erlangen mughe, Bissolange dass Konig. Mtt: ader Deroselbigen diesses Hausses, Heuptman, das meine erlegt, vnd Bezalen hat laissen, Wie ich dan nicht zweiuele, E. F. G. (:die mir doch In allen wegen, In gnaden gewogen gewessen,:) werden mir Arme knecht, In diessem meine dienstliche zuflucht, bey sich genoss empfinden, vnd mit gnaden zubefurdern gnedig mercken laissen, Dass wirt gott der Almechtige, der ein Vorgelder aller gutthatt ist, vnbelonett nicht laissen, vnd wil es vor meine geringe Persone whur, mir es Jummer zu thuen eignen, vnd gepuren will, In aller Dienstbarkeitt, mith vfsetzunge aller ehrn, guts vnd, Bluts Vnuorschuldet nicht laissen, Mitt gantz dinstlicher bitt E, F, G, wolten mir Arme knechte, dieses meines schreibendes, anderst nicht, dan In gnaden ermessen, Angesehen, das ich derohalben vnd Itzigen meinen Anliegenden, vnd hogen ehaften, keine andere Zuflucht, dan zu gott dem Almechtigen, vnd E, F, G. weiss

zu tragen, Will hiermitt E. F. G. dem lieben kindelein Jesu zu glucksaliger wolfart, vnd freundtlicher Regirunge vffs dinstlichste befalen haben Dat. Selleburgk Mittewochen post Trium Regum Anno &c. Lx

E. F. G.

Gantz dinstwilliger

Wilhelm Dollertt.

---

484. 1560, Jan. 13. Reval. — **Laurens Berch an Joachim Bulgrim.** *Orig.*

Zeitungen aus dem Felde, von den livländisch-polnischen Verhandlungen und von dem alten Bischof von Dorpat.

Myne weyllichgen Deynst stedes bereyt Eyrbor vnnde Eyr rentfeste Eyn besonder frountlychge leue Jochgem beylger ryn ick En kan Joeer E: h. nycht bergen wo ick Joeer E h vorr heyn geschreffen hebe dat de herr myster myt seyn kreychgfolck van Dorpt vnde leyss aff getochgen Eys vnd seyn folck Eym lande om herr ferlecht Dee herr meyster wolde gern noch lenger to fellde bleuen seyn besonder de Ertz bessoff toch aff vnde loff'de dem herr myster dat he wolde vp ney Jaers dach samt seynen routteren weder bey Eym seyn vnde leyt den herr myster myt dem geschoet vorr leyss bleyffen vnd de bessoff samt seyner reyderssoff swor ren bey Eyrren vnde Eydde dat sey wollden weder to dem herr myster kommen besonder de bessoff bleyff oeytt do sande de herr myster seyn Eygen sende boeden an den Ertz bessoff dat hee solde seynen Erren vnde Eydee genoch don besonder he kreych Eyn antwort dat hee wolde seyn Eygen steyfft vnde howsser besetten vnde dat bewarren heyr vm most seyck dee herr myster oytt dem felde begeffen vnde brachtt seyn geschoett myt grosser arbeytt oytt dem felde ouck hefft de herr myster dem bessoff an geboeden dat hee Eym wolde ii fan routter loetten samt seynen routter loetten

rer Dorpt bleyffen vnde iii fenlyn knecht hee wolde myt seynem anderem folck Eyn rosslant nae der moskowe vnde den feyent affbrock don besst hee konde deyt En heff dee bessoff nycht don weyllen ock hefft dee herr myster noch viij fenlyn knecht de leygen Eyn den steden vnde sloetten Em lande verlecht vnde viij . . . ede routter de herr meyster Eys sellffen nae reyge vnd wertt Eynn korrt to reffell kommen ock so frocht men seyck heir seyr dat de rousse kommen wert vnde de bowrren verderffen besonder de stat Eys wall so fast dat he de nycht En bekomt ock so Eys dat worr dat dee herr meyster hefft dem konck van pollen Etlych gebede vp gedraegen nomlych bowseborch selborch doeneborch roeseytten ock hefft Eym dee beyssoff Eyn gedaen swanneborch vnde margenhows geleyck wo Joerr E h vorr wall gehort hefft ock wolden de lantsoetten gern dat de herr meyster seick wolde wedder to fellde leggen dat de rouss nicht mocht Eyn fallen besonder hee hefft groetten schaeden geleden an seynen knechtten ock so hefft de beyssoff van Dorpt Dee beyssoff van Dorpt hefft an den herr myster vnde anderen herren des landes geschreffen seyn Entscholdynck dat he geyn scholtt En hefft dat de stat Dorpt Eyn des roussen hant kommen Eys vnd hefft sey Eyn seynem schreyffent namkondych gemackett Eynen den ick hebbe horren noemen de heytt Eyllerr krows vnd ock hefft de her myster geschreffen an denn Doetter maettys dat hee solde her to aebo schreyffen dat de schryffer de heyr to aebo am lasten was mocht an geholden werden ick En weyt Joeer E h vp deyt maell nycht meyr to schreyffen besonder feyll m d (*d. h. tausend*) goeder nacht Dat. reffell den 13 Januareus Anno lx

I W alzit

laurens berch

Hogbörne herres och förste här Johans Hertugh till finland hogbetrotte man arligh och welbördugh man Joachim bulchrim tiill honda ödmiuckeligin

subiectis et debellare superbos. Non adferimus plures excusationes, sed simplicem culpae confessionem eiusque deprecationem, nec diffidimus Clementiae Tuae, quin Misericordiae officia praestes homini patriae nostrae et Tuae Celsitudini deditissimo, et rationem aliquam habeas copiosae prolis, qua donatus est diuinitus, et quam deinceps alere difficulter poterit, si illis ereptis bonis suis carere cogatur et perire, quod ne fiat, tua bonitas prohibere poterit mi Illustrissime et Clementissime Princeps, et considerabis illud Ethnici hominis dictum, Principes viros nulla re similiores esse Deo, quam Veritate et Beneficentia. Quare obnixe et supplex T. C.am rogo, ne hanc meam scribendi libertatem aegre ferat, sed ex humili et tristi condolentia profectam boni consulat, nec afflictorum preces auersetur, sed hunc miserum meum affinem et de meis studiis praeclare et vnice meritum patronem, suo consilio et opera iuuet, et vel breuissimas literas ad Reualienses mittat, ac huic calamitoso viro sua bona restitui, propter fraternitatem et communem Religionem curet. Foeliciter et prospere valeat et Regat quam diutissime Celsitudo Tua. Lubecae die 15 Januarii Anno 60.

Tuae Celsitudini deuinctissimus

Laurentius Mollerus Liuoniensis
Scholae Lubecensis Moderator.

Illustrissimo et Potentissimo Principi Gothardo Kettler Teutonici Ordinis in Liuonia Magistro suo clementissimo Domino:

Tho Wendenn Eder wor synn
F. gnade yss tho erfragenn.

186. 1560, Jan. 16. Wentholm. — König Gustav I. an Herzog Johann.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 9a—11b.)

Joachim Burwitz, welcher in des Königs Auftrag mit dem OM. in Betreff Revals, Soneburgs und Pernaus verhandelt, ist mit einem nichtssagenden Briefe des OM., dessen Copie hierbei folgt, bei ihm, dem König, gewesen. Der OM. hat mit dem König von Polen einen gleichfalls in Copie beifolgenden Contract geschlossen. Mittlerweile fahren die Freibeuter des OM. fort, die finländische Küste zu beunruhigen. Es ist an den OM. geschrieben worden, um Restitution der geraubten Güter und eine endliche Erklärung, ob er Soneburg sofort pfandweise einzuräumen gedenke, zu fordern; falls er auch Arensburg oder ein anderes gelegenes Unterpfand abtritt, sollen ihm die erbetenen 100000 Thaler zu Gebote stehen. Der Feldzug des OM. gegen die Russen im Dörptschen soll erfolglos abgelaufen sein.

Till Hertug Johan belangendes then Engelsche, Lübsche Dansche och lyflendsche handell ꝛc. Datum Wentholmen 16 Januarii Anno ꝛc. 60.

— — — — — — — — — — — — — —

— — Framdeles Käre Szonn, huad then Liiflendsche handell langendis ehr, wele wij tig icke förhålle att wij för någen tijd, afferdigede een wår tienere Marcus Skårenbergk benempd Creditiue och Instruction till Jochim Burwitz, att han med hermesteren then påbegynte handell om Räffle, Sonneborgk och Pernow skulle förfölie, som D. Rombertus her i förlidne Sommer, förhandlede, så att wij ther i Liifland, ett stycke Land, anthen till köpz eller pant, för een Summa peninger, bekomme kunde, Szå haffuer för^te Jochim Burwitz med Hermesterens Bref warit hoss oss, Doch med ingen annen bescheed, än som tu aff tesse medfolgiende Copier vtaff hermesterens schriffuelser förnimme kantt, Och effter Kongen i pålandt haffuer nu tagit sich the liiflendsches saach ahn och ähr theris Beskydzherre wordenn, therföre han och haffuer bekommit, aff Lijffland någen Lähn, som 30 miler lång ware schole, effter som tu kan see aff then Contract, som them emellen ähr vprettet, ther aff wij tig en affschrifft, tilschicke, Szå haffuer thett ett sådant anseende, att för^ne

Liifflender nu icke ähre till sinnes, sig att inlathe med oss vdi någen lijdelig handell, Szom wij och eliest theris mening tilförende wäll förstode, att the oss inthett gott haffue vndt, vthen haffue the danske och andre fast bätre bewogne warit, gangendes vm med sielsinne och fördeelafftige suencker, oss till att vmföre och bedrage, Therfore lott Hermesteren och nu i så motte föregiffue vm Sonnebergk, och then Summe daler, som han haffuer aff oss begärendis warit effter som hans Breef Inneholder, så att wij wåre penninger aldeles oförwarede och vten all wissen eller säcerheet honum vtså och låhne schulle, liche som wij inthett bätre förstode oss på sachen, Thett lather sig och nog ther aff see och förmärcke, huad god wilie och tilbenägenhett, Hermesteren till oss haffuer, i thett att han med sine vtliggere och Siöröffuere haffue nu i thenne förlidne Sommer, och höst tilfoget oss och wåre Vndersåthere i Finland, och her aff Suerige een stor schade och förtredt, Och ehre några wåre Vndersåtheree, som ifrå then Nylendsche siide med små båther vtlöpe, af förne vtliggere, lemlastede, Lårbehnen affschutne, een partt bortkomne och druncknede, huilche the i quaff och sanck löpet haffue, och eliest een stoor deell bliffuit fängzlige tagne, theris godz bytt och partet, liche som thett med Vit olde, i wijborg, Hans Gammell i Stocholm och några flere scheet ähr oc. Huarföre kunne wij oss täden inthet annet enn fientligit till att förmode haffue, Ther wij och aff ehre förorsachede, tänckie till the wäger, hure sådant måtte igen wedergöres, doch effter wåre lägentheter ähnnu icke ähre så att wij ther till wäl komme kunne, haffue wij nu till thett förste, latidt schriffue hermesteren till, vm samme handell, och begäret Restitution och förandring, Thesligis vm han nu strax, wilde offuerantwarde oss till een vnderpant förne Sonneborgk, och så förschaffet, att wij sammeledes till Arensborgk eller något annet, som oss belägligit wåre, komme måtte, Då wåre wij icke obenägne, att lathe honom then

Summe, Nempligen Etthundert Tusent daler, bekomme, ssom han aff oss begärendes ähr ɔc. Men huad suar eller bescheed wij täden, ther vm, bekomme, kunne wij enu icke wette, Wij haffue och ennu ingen annen legenheett deden förnumitt, Vten att Muscouiten schall ware i stor Rustning och achter med all sin Krigsmacht och i egin person, tage med störste alwer sachen före emot Liiflandt, så att han och schall wele belägre sig för Reffle, Och endoch Liiflenderne med Kongen i pålandtz tilhielp haffue giordt honom något affbruch på Folck, i thenne förlidne höst, Nempligen till 6000 man och hade belägret Dorpt, Szå ähr oss tilkenne gifftuet, att thett schall fögo haffue på sig, och att samme belägring, kunde icke länge ware, för mangell schuld på fetalie, Vthenn bleff strax vpgiffuet och ath the rychte med hast däden igen, huad her aff widere bliffue kann, warder tiden giffuendes ɔc.

— — — — — — —

487. 1560, Jan. 20. Riga. — OM. Gothart Ketler an den Palatin von Troki, Nicolaus Radziwil.

Conc. (Verz. I, 830.)

Dank für seine freundliche Gesinnung; Kriegsnachrichten; Ermahnung zur Hilfleistung gegen den Feind.

An den Rödowillen P. oder Woywaden zu Trocken vss Rige den 20 Januarii A° 60.

Besonder geliebter her vnnd Freundt. Wir haben Ewir l. schreiben emPfangen vnd vss demselben das Nachbarlich beneigt freuntlich gemuth derselben verstanden vnd vormerckt was Ewir l. bericht zu werden bitten vnd sich sonst der angezogenen Priuatsachen erbieten, Warauff wir E. l. hinwiderumb freuntlich nit verhalten konnen, das wir an derselben E. l. freuntlichen neigung nie gezweifelt seind dafur freuntlich danckbar Vnd sollen E. l. bei vns zu Jeder Zeit hinwiderumb das befinden was zu bestendiger freuntschaft

dienet Vnd mugen E. l. demselben nach nit verhalten das wir vns nit ohne merkliche vrsachen vss dem feldtlager haben begeben mussen Vnd solchs vnter anderm vss dem, das wir allerlei glaublich anzeigen haben, das sich der Veindt mit trefflicher macht In anzug Ruste diese lande nach allem Vermugen ferner zuuerhern vnd zubeschedigen wie dan solchs allgereitz gespurt wirdt An welchem vornhemen nit allein vns vnd den landen Leiflandt dann auch der Ko. M. zu Poln vnserm gunstigen hern vnd freuntlichen geliebten Nachbarn (: wie E. l. solchs Ihrm Verstande nach wol zuerwegen haben:) will gelegen sein. Vnd ist darumb vnser freuntlichs bitten E. l. wolten In solchem gemeinen obligen, wie sie es Ihrm ansehnlichen Stande nach wol thun konnen bei hochstgedachter ko. Mt. mit Vleis befurdern helffen, damit durch ansehnlichen und genugsamen widerstandt dem Tirannen zeitlichen beJegnet vnd abgebrochen werden muge Dasselbe wollen wir vmb E. l. Jederzeit freuntlichen gern verschulden Vnd das E. l. die angezogen Priuatsache biss zu widerersetzung friedens In Rhue stehn vnd bleiben lassen wollen, seind wir Jegen Ewir l. freuntlich danckbar Wunschen derselben ein Genaden Reiches Newes Jhar vnd thun sie dem schutz des Almechtigen getrewlichen beuehlen Dat. vt s.

---

488. 1560, Jan. 23. Reval. — Laurens Berg an Joachim Bulgrim. *Orig. (Verz. I, 832.)*

Nachrichten aus Reval; vom Hochmuth der Knechte und dadurch geweckten Missvergnügen der Bürger und Bauern; von Kriegsgeschäften u. a. m.

Myne gans weyllychgen vnfroetten deinst stedes bereytt weyder Eyrbor vn Eyrrentfeste Eyn besonder frountlychge leue joncker Jochgem beylgerryn ick kan Joeer Eyrbarheyt nicht bergen dat heir to reffell de sullt routter ock de lant-

soetten Eyn hargen vnde weyrlant Ein de staett reffell weickken besonder Ein partt vnde de borger hebben seick heir harrt Ein geholden sey nicht Eyn nemen doch seint sey der saeckken Eins worden vnde lotten de routter Ein komen ock beklaegen sick de borger vnde bwrren dat de routter vnde lansknecht so wall de Ein lender alls de oitt lender den armen loeden meir schaeden gedaen hebben vnde noch don als de rowsse nicht Eyn deit de routter leytten sick vorlouden wollde men sey nicht Ein de staet loetten so wolden sey de bowrren an faellen vnde plonderen vnde bernen heynder seick alle aff wen de rouss komt no sey Ein de staett kommen seint reyden seyn heyn oyt manck de bowrren vnde nemen kornn howe watt sey bekommen konnen men weyll ock segen dat ferreder Ein der staett seynt doch de borger lotten flock schanssen vnd wallen wat sey konnen ock de selffen knecht de sey to hows hebben kregen sterffen meyst dee herr myster hefft iii hondert knecht vp dem domme de En kreygen geyn gellt daer Eis Jochgem plaett howttman oeffer de knecht loetten seick vorlowden wen de sommer an komt wyllen sey dar fan heir seynt feyll bey mey gewesen vnd gefroeget vff ick geyn roet En weys Ez ock forren de bowren feyll korn vnde howe Eyn de staet dat wonder mach seyn ock Eis de rousse vp feyff meillen na bey reffell gewessen vnde hefft den senikos van reffell sein mollen verbrant vnde heff Eim seyn kowe vnde perde genomen vnd Etlych dorper geplondert vnde nycht gebrant deyt Eis geschen den 17 januarius Ock seynt de herren Eim lande nycht Eins dar klaeget all man oeffer de beissoff van reige vnd korlant vnd oessell seint van dem herr myster oit dem fellde getochgen vnd de knecht vnde routter seint van Ein anderen Ein Eider na seinn fordell so Eis no de rousse vp meit groetter macht vnde Eis Eim lande kommen oeffer de pepesse see de herr meyster Eis Ein groesser sorge vnde moee went hee En kan dem feyent geyn weder stant don

vnde Eis vorhanden dat de rouss dat gans lant oeffer toett wo Eit den steden gaen wert dat mach got wetten went heir En Eis nycht anders dann howllent vnde moee forhanden went Eir hoppen steit alle vp koncklychge maestaet to dannemarck heir beydett meichen man vmme dat seiner konck-lychger maestaet mocht Em to holppe kommen

Weyder En kan ick Joeer Erbarheit nicht bergen dat kristoff monch howssen hefft noch Etlych knecht vp hoepsell leigen de warren vp sein to komst men weyt nycht wor he Eis men seget ock dat de rousse na hopsell vnde oesell weyll vnde weyl den ort ock verderffen ick En weit Joeer E: h vp dit maell nycht meir to schreyffen so Joeer E: h mey wolde Ein boett senden wen de rousse deissen toch gedaen hefft so konde ick Joeer E h allen bescheyt montlich segen wat seick her neist noch begeffen mach ock hebbe ick Eynen smeytt angeredet de weyll myt my oeffer kommen he hefft Ein frowe so dat Joeer E h vnde lass larssen myt Eys ock Eynen Schroder vnde ander meir de gern myt mey oeffer werren so dat Joeer E h heben weyll dat mocht gey mey schreyffen ock so En kan ick Joeer E: h nicht bergen dat heir seir dour terrent Eis ick moet alle wecken vi marck vor kost vnd beir oit geffen weyll ick na der moltijt Drycken moyt ick bey sick betallen Joeer E h kan affnemen wat ick mit feirtych marck oit richten kan ick beide der halffen Joer Eyrbarheit weyll myner myt dem besten dencken wen ick myt leyffe to Joeer E h komme goede reckenschop don heir myt ick Joeer E h dem almechtychgen herren Chryst don beffellen samt allen goeden fronden myt feyll goeder nacht Dat. reffell denn 23 Januarius anno lx

Jer E h w

laurens berch

Ock so segen de Edeloude de heir Eyn reffell kommen dat de rouss sall bey xxv houdert doussent man bey Eyn ander hebben heir manck sollen so feyll

herttychgen seyn on de beygaerren de dyt folck forren etc. de aedell hefft seick gans vnd gaer begeffen.

Hogborne Herres och förstis här Johans Hertugh tiill finlandh welbetrodde man ärligh och welbördugh mann Joachiim Bulchrim ödmiukeliginn till honda oc.

---

489. 1560, Jan. 23. (Åbo.) — Joachim Bulgrin an den Herzog Erich.

Herz. Erich's Registr. — (Verz. I, 831.)

Zeitungen aus Livland: Der OM. und Herzog Christoph sind uneins; der Russe heert im Lande; die Gelegenheit für Schweden, Fuss im Lande zu fassen, ist günstig. Von der Stimmung in Reval. Aufgabe dessen, was sich in Finland an Geld, Proviant und Schiffen aufbringen liesse.

Enn Copia aff Jachim Bulgrins Swar
Datteret thenn 23 Januarii Anno oc. 59 (*l.* 60)

Aller Nådiigeste Herre och Konnungh Geffuuer iag Eders Konngelige Nådhe vdi all vnderdåneligheett tilkenne Att på 20 Januarii bekom iag E. K. Nådz Nådeligenn scriffwelsse lijdanndis omm thenn Liifflendzske sakenn, att iag och mith råådh ther til meddeele skall, ssåå är iagh Aller Nådiigiste Herre och Konnungh altth förringe ther tiill vdi sådanna sacker oc. Doch Aller Nåd^ste Herre och Konnungh ssynnes mig att thet icke skulle wara råådhligit att thett skulle affslåås och bliffwaa tiill rygge eller tilbaka satth, Först effter thet ståår tilbudz, och the Liifflännder ähro nw vdi stoor nödh och annfechtning stadde medh the Rytzer Ther till häffuuer iag för ståndt doch icke tiill wisso, Atth Hermesterenn och thenn vnnge Hertugenn vann Mechelborgh thenn till Biscop skall wara vtwaldh ähro oenns bliffuue syn emillann för Derffth ssom her gåår för rygthe, Och ähr förmoendis att the her effter ståå fast effter hielp och vndset-

ningh, ssom Edhers Konngelige Nådhe wäll betennckia kann atthe Liifflennder kunne ssiigh eij lennge behollaa, ssom thett nw tilgåår medh them, Och för orsack skuld att Ryssenn förderffwar och ödhe legger Landett vpåå ssynn ssijde och sammalediis the opå ssyn ssijde Geffwanndiis tiill Rooff och spille och tiill frij bijte oc. Hwarföre Aller Nådiig^{te} Herre och Konnungk tycker mig icke rådeligiitt wara, at man ssom ssaugt är affslåår vtann eller fast och Fliteligen opåå holler att man motte fåå enn fast fott ther Inne vdi Lanndett För panntwijss efiter som iag förståår att the icke wele förköpe tiill Arffueligit Och warder edhers Konngelige Nådhe wisselige befinnandis her efither atthe kunne aldrig ighen lössa hwad aff them Enn gonng vtssatt bliffwer. Thy theriis förmågennheett bliffwer wäll tiill Rygge vdi thett st^{t}. Ther tiill Aller Nådig^{te} Herre och Konnungh, efiter iag haffwer och förståådtt att the Räffwelske förmoda hielp och biistånndh vtaff Konng^{r} Matt och aff eder Konnungelige Nåde ssom thenne Inlagde Copia aff ett Breff opåå stöter, huilkenn her vtinnan vdi är Inlugt thenn iag och E. K. Nåde her medh förskickar, tyckis migh förty wåre Råådeligiitt att E. K. Nådhe brukade någre hemmeliga vnnderssåte practicar Inn medth the Räffwilske Borgare, att E. K. Nådhe motte bekomma Räffle Stadh förty alles theriis tröst som the lathe förstå ståår nw tiill Konngelige Matt. och till E. K. Nåde Såå kann mann wäll förnimma att hwar the bliffwe hårdeligee aff Rytzernne öffwerfaldnne trengde och twingade att the doch nögdas tiill att giffuua ssiigh vnder K. Matt. och E. K. Nåde atthe kunne bliffuua beholnne och frigade Änn att the skolle geffwa segh i woldh vnder sådanna oc. oChristnne tyranner och turckar, och hwar E. K. Nåde änn skulle geffuua them efiter och tilsseijee them theriis frije preweleger fast och tiill oc. Försth man kunde fåået Inn, Sedann stode E. K. Nådhe wäll att twinga Ryssenn och Tysker och förtaghe alla tilföringar som köpmenn them nu föra tilhonde och

effther the nw Ingenn hielp förmode siigh aff thee Lybske, Thy the haffuua 18 skep ifråå them tagiitt oc.

Szammalediis Aller Nådiig^te Herre och Konungh och för ssådann orssack skuldh thett Gud förbindhe att Ryssenn finge gannska Liifflannd In ssåå ginge hann wäll effther thenne Landzennde och toghe thenn Inn som hann siälff wille Thet E K. Nåde bettre och widere betenckie kann änn iag E K. Nåde ther vm myckit schriffuue wetth, Och mig ssijnes Aller Nådig^te Herre och Konungh, att hwar wij scholee mykyt medh Rytzenn fegda ssåå wore bettre vdi annars Lanndh möta, änn vdi wåårt ägit Aller N H. och Konungh Rytzenn geffuer Konng. Matt. Eder käre Her Fader och E. Kong. Nåde godh ordh, Männ hann ståår lichawell effther thenne Lanndzenndenn, hwar hann winner the Liifflennder öffwer, som hann ssiig vppenbarliga alla daghar hoss Kiöpmenn och andre flux höra lather, Thetta och altt annatt setter iag till E. K. N. wider Betennckningh,

Thernest aller Nåd^te Herre och Konungh om thenn förmågenheett som her skulle wara förhonda tilförråådh effter som E Nådelige scriffwelsse berörer tiill Femtijotusennde Dalar tiilbekommaa. Och haffuuer iag vtaff ssamma scriffwelse förståådt att E K. Nådhe haffuer mig tilförennde ther vm till scriffua latiidh Thett haffuuer iagh icke fåådt Ssåå Aller Nådig^te Herre och Konungh geffuer iag E. K Nåde ödmiukeligenn tilkenne att högbornne Furste mijnn Nåd^te Herre Annamade vtaff Årsenns Opbördh vppå twgett medt siigh både vtaff wissa, owissaa och sålde partzeler Sextonn tusennde march vdi Dalar och Gull Löper ssiig tiill Löningernne Sexsonntusenndh mr. Therföre kann iag icke dölia för E K N att iag eij ssåå monnge penninger kann bekomma att iag kann thett folck löna Männ Aller Nåd^te Herre och Konnungh E. K. N. kann well betenckia att mijnn Nåd^te Furstes och Herris opbördh är eij merna änn Tiugwtusennd Mk. vdi penninghe Opbördh, Och her mykyt folck tiill att Löna

och beefrugtar iagh att Spannemålenn will och icke tiilreckia Lennger änn tiill Pinsdag tiid både Rog och Malth Förty Hanns Furstelige nådhe Haffuuer ssåå mykytt i hester och folck tilhopaa slagiitt att thet kann eij tilreckiaa, Doch haffuuer Hanns Furstelige Nåde 40 Lester Smör Liggianndis, hwar mann theraff någott tager ssåå är her platt ingenn rååd att köpe kläde före i tilkommande wåår tiill att stella thetta folck tilfriidz medh oc.

Tesliigiist aller Nådiig^te Herre och Konnung Haffuer iag och förståått att mijnn Nåd^te Furste och Herre sedann Hanns Furstelige Nåde hedann vt drogh haffuer annamath opåå thet twgh, som hanns Fursteligh Nåde är vtdragenn vtaff Gilius Kiöpman allahande Sidenngewant och andra warur till 9000 mrch orter hwilke ther ähro obettalatt.

Sammalediis aller Nåd^te Herre och Konung om ther förstrechningh som mann skulle handla medh Städernne oc[illegible] fåå vtaff them någen vndsetning thet tror iag Innthet, Th[illegible] häär är fattigt folck och förseer iagh att alle the Städher so[illegible] liggia vdi mijnn Nåd^te Furstes och Herris förstedöme ic[illegible] skole komma till wäga eller förmåghe 1000 Dalar sedan En sådann Summa

Wijdere Aller Nådiig^te Herre och Konnungh haffuer iag bekommitt Hermestarenns breff hiitt tiill Aåbo medt En Borgare i fråå Räfflaa huilkiitt iag nw tiill Konng. Matt mijnn aller Nåd^te herre förskickatt haffuer och weth iag 'inthet geffuua E K. Nåde tilförståå Hwad thett Inneholler thett doch E K. Nådhe med tijden bliffwer wäll kunnogth Sammalediis haffuer iag bekommit ett breff ifråå Doctorenn Mattiam i Reffle huilkiitt hann haffuuer tilscriffuit mijn Nåd^te F: och Herre Thett iagh E K. Nåde Her Innanlucth tilskickar oc.

Tiill thett ytterstaa Aller Nåd^te Herre och Konnungh haffuer iag och warit i Rawmo och vlsbij såsom iagh ther vm vdi mijnn förre scriffwelse E. K. Nådhe om thenn skepz

hanndell tilkenna geffuit haffua Szåå är vdi the städer skutor tiill 40 Lester och ingen skep Männ här haffuuer E K Nåde och Hogbörnne Furste mijnn Nådte Herre Twåå Barckar och Enn Nij Kraffwell tiill halffierdehundrade lest Ther til 3 Galleijer wäll vtrustade med all tilhörning Och huad som ännw opåå thenn Nije Kraffuellenn fellas skall Näst gudz hielp medt thett första i Fasta med all tilbehörning tilredha bliiffuua, Och ähro her i Staden 4 Borgare skep draga tiill 90 Lester och thet minsta tiill 60 Lester Doch ähre the inthet bygdtt huaske til koofardt eller medh öffwerlöp Doch huad tilhörer till Byggningenn måå mann wäll finna godh rådh till Männ Aller Nådte Herre och Konungh tiill att vtreda ssamma Borgare skep medh gutt folck skytte, Matt och öll, är her ingenn rååd tiill Thy her är fattigt folck och vexte inthet kornn Vtann alenast thenn ene partzelenn Rogh och någott lithet haffra Och hwar högbornne Furste, Mijn Nådte Herre icke fåår aff Konngelige Matt. Eders Käre Her fadher mijnn aller Nådte Herre vnndssettning och hielp opåå Maltt såå moste hanns Furstelige Nåde latha köpaa vtaff Sweriighe thet hann ssiig her medh vppehalla skall. Thet iag och medh mijnn ödmiuke scriffwelsee Konng. Matt. edher Käre Her Fader mijnn aller Nådte Herre tilkenne giffuuit haffuuer Hwarföre Bedher iag ödmiukeligenn E K Nåde såsom mijnn aller Nådte Herre och Konnungh att Edher Nådhe wele werdigas bååde vdi thetta och altt annatt giffuue mig vti tijdh E K. Nådiis, Nådelige wilie och mening tilkenne, Effter hwilkiitt iag will och schall mig effteretta. Dat. vtt supra

490. 1560, Jan. 29. Calmar. — Herzog Erich an d OM. Gothart Ketler.

Kön. Erich's livl. Registr. (Verz. I, 834).

Sagt seine Fürsprache bei dem König Gustav I. in Sachen des erbeten Anleihens zu, räth auf die vom Könige dazu gestellten Bedingungen ei zugehen und vor Allem Restitution der geraubten Güter zu verfügen

Wir ERICH von Gottes gnaden zu Schwedenn der Gotter vnnd Wendenn ꝛc. Erwelter konigk, Empieten dem Hoc wirdigenn Furstenn vnserm Besondernn freunt Hernn Goc hart, Dess Ritterlichenn Deutsches Ordens Meisternn zu Li landtt, vnnsern gruss freuntschafft, auch was wir sonst vi mer Liebs vnd guts zuthunde wissenn zuuorn. Hochwirdig Furst, Besonder freunt, Wir habenn zuuornn vnnd auch n auss E. L. schreiben gantz vngerne vernohmen, Dass d Lande zu Lifflandt bisshero eine gute zeitlangk, von Ihre Feinde aufs heftigste angegriffenn vnnd zum theil vbertzoge wordenn. Wusten wir in etwas nach gelegenheit der gebu E. L. vnd demselben Lande zu Lifflandtt das Jennige zub weisenn vnnd beitzusetzen, dass zu Linderung solchs vbe vnd vnfriedens gereichen muchte, wollen wir ahn vnss nich erwindenn lassenn, Wir habenn auss E: L: schreibenn gan vngerne vernohmen, Dass E: L: dieselben nebenn den a dern stenden zu Lifflandt, in die Grosse beschwerung de vnfridens geratenn, Dan weiln wir derselbenn viell liebe Ruhe vnnd frieden gonnen, wollenn wir von Hertzenn Wu schenn, Dass Godt, der Almechtige solichs in ein besse wandelnn vnnd schaffenn wolle, Vnnd dass vnss E. L. e suchenn bey dem Grossmechtigenn Furstenn ꝛc. vnsern freuntlichen Hern Vatter zubefoddernn, Damit E: L: au eine bestimpte zeit mit einer Summen Geldes entsatzt we denn mochtenn, So habenn wir ahn vnserme fleiss in dem nichts mangeln lassenn, Vnnd numehr vermercktt, dass e vortgang gewinnen moge So ferne E: L: nebenn Ihren Ra

gebittigern in die furgeschlagene mittell, gleich E. L. aus kon: Mt: schreibenn zuersehenn habenn, willigen werdenn, Weiln dan solche mittell vnsers erachtens aller billigkeit gegrundett, so Rathen wir treulich, dass E. L. sich in deme nicht weigerlich stellenn, oder weiter nachdenckenn haben wollen, sonde n sich hirauff mit dem forderlichsten erkleren Dass kon: Mt: sehen mogenn, dass E. L. solchs mit ernst meinenn, Wir erachtenn auch dass es nicht weinig zutreglich sein solte, Do E. L. die versehung thetenn, dass dieses Reichs Inwonern Ihre schiff vnnd guter so die Reuelischen angehalten ohne beschwerung wider zuhanden gestelt werdenn, Wie wir dan nicht zweiffelnn E. L. werdenn bei sich selber ermessenn konnen, Was derselbenn gut vnnd nutzlich sein mogen, Worin wir E. L. vnnd der Lande zu Lifflandtt, bestes befoddernn, vnnd gute freuntschafft beweisenn konnenn, wollen wir ahnn vnss nichts erwinden lassenn. Wir konnen E. L. auch nicht pergenn, Das wir vnsernn Diener Jochim Horn mit vnsernn guternn auf dreien Schuten nach der Naruen abgefertigt, vnd vnsern kuntschaft, so wir Ihme daruber gegebenn, Daselbst solche zu Notturft vnnser Haushaltunge zuuerbeutenn, Do der nun von E. L. oder andernn Stendenn Ihrem Volcke angetroffenn, Bittenn wir freuntlich E. L. wollen fur sich Selbst vnd andern noch gestattenn das der angehaltenn, sondern viel mehr mit Rath. vnnd Hulff ahn vnss gefordertt mogenn werdenn, Dass erbieten wir der gebuer nach zuuerdienen. So gegebenn zu Calmer den 29 Januarii A° Lx.

491. (1560. Vor Jan. 31.) — Instructionspuncte für Gesandte des Herzogs Erichs nach Livland.

Kön. Erich's livl. Registr. (Verz. I, 835.)

Zur Unterhandlung über Verpfändung des Hauses Soneburg.

Information an den Hermeyster
aus Lifflandt. .1.

Was sich die Gesandten meines gnedigstenn Hernn Erweltes Konigs zu Schweden ꝛc. mit der vbergebener Instruction so sie Sonderlich empfangenn in Lifflande beim Hermeister behaltenn sollenn,

Erstlich dass sie einenn Diener zuuorn Abfertigen ahnn denn Hermeister, vmb Gleidtsbrieffe dass sie mugen fur sich sampt dem Jennigen so sie bei sich habenn, frei sicher ir durch vnd widderReise so lang es Ihnen vonnotenn,

Vnnd wan dan der Hermeister sich erclerett So sollenn diese macht habenn, auf drei wege zuhandelnn Jehe von einem zum andernn, so fern der erste abgeschlagenn,

Dergestalt furs erste so der Hermeister dass gepiet Sonnenburgk wolte verpfenden vnd vns die possessionn vnn Nutzungenn einreumenn so sollenn wir zusagenn darauf ers Achtzigk, Darnach Hundert Tausent Thaler zuleihenn

Darauf wolte men Zehen Dausent aber mehr furs erste verschiessenn, Vnnd dass vbrige soll in frist zweer oder einen Jahre (: so lang die zeit zuerhalten :) das Hinderstellige nachschaffenn,

Wo aber dass vbrige Geldtt in solcher zugesagter zeit eines Jahres nicht nachgeschickt wurde, vnnd der Hermeister die Possession solchs gebietes widderfodderte, so sol der Hermeister, solch erst aussgelegt Geldt, vol vnd all widder erlegenn. Vnnd vns nebenn dem Gelde, sicher auss Lifflandtt, passierenn lassenn, sonsten wo der Hermeister solch nicht widder erlegenn wurde, so solten wir so lange in der Possession vnnd nutzungenn bleibenn, biss dass die erlegunge

gescheenn wurde, Dann in dem versprochen Jahre dass vbrige nachgeschicktt, so soltenn wir in der possession Dreissig oder Zwantzigk Jhar bleiben vnnd alsdann daruber einenn Pfandbrieff aufrichtenn,

Furs ander soll man auff Badis Handlenn, vnnd viertzig Dausent Thaler daruber zusagenn, zulehnen, vnnd sol vleis anwenden, Dass der Alte Apt moge mit versiegelnn, vnnd darmit vmbgehenn, gleich wir oben vonn Sonnenburgk beredeth.

Furs Dritte So mochte der Hermeister dass Gelt so wir mit vns hetten auf Renthe empfahenn vonn Jedem Hundert Sechs, vnnd erst Sonneburg darnach Badis zum vnterpfandt, dieses Jahrs verschriebenn, Dergestalt do dass vbrige Geltt Im solchem Jahre wurde nachgeschicktt, so solt mein Gnediger Her In possession vnnd Nutzungen desselbenn eintrettenn auf Dreissig oder Zwantzig Jahr,

Queme aber dass vbrige Geldtt, nicht ernach, so solte der Hermeister solch Geldtt, dass zuuor erlegenn, sampt der zugesagtenn Renthe, widergebenn, vnnd vnns damit sicher in Schwedenn ziehenn lassenn,

Wurde dann der Hermeister nach dem Jahre solchs Geldtt nicht widdergebenn wollen noch konnen, So solte M. G. H: eigenes gewalts ohne Widderstand dess Hermeisters aber Irgents, Jemants in die Possessionn dess vnterpfants eintrettenn, nutzenn vnnd haltenn, biss so lang die vollenkomene Summen erlegen mit der Renthen anlage,

Letzlichenn Ist zumerckenn, Weiln in lifflandt breuchlich wan ein gebittiger von einem gebiete abtrit, dass ehr die tage seines Lebens, ein Hof mit etlichen paurenn behalten, Doch dass solche nach seinem absterbenn, widder ahn dass gebiete solchs zubewilligenn, sollen die auch macht habenn

Diese sollenn auch bedingenn Dass sie mit den Itzigenn Kriege nicht dorfenn zuthun habenn,

Was nun volget sollen Diese Gesandten vleis furwe denn, so viel Ihnen Muglichenn, Dass der Hermeister M G: H: volk so solche verpfendte guter verwaltenn, nebei den vnderthanen helffenn schutzenn vnnd vertrettenn,

Was mann ahn Schloss vnnd Hoff beweisslich anlect solchs sol vom Hermeister in der abtrettung mit betzi werdenn,

Information ahn den Hermeister aus Lifflanndtt, .2.

Wan in Finlant kein Geldt geliefertt oder nicht souie. Dass Zehen Tausent Thaler fol werden, oder keiner v(denn Eddelleutenn wolle mit gehenn, so soll dieser Christ(zuRugk sich begebenn,

Wo Auch der Winter diese vnterwegenn aufhielte ab dar der Reusse so gewaltig dass sie ahn denn Hermeist nicht kommenn mochtenn so sollenn sie Ihrenn moglich vleiss furwendenn, vnnd hoher nicht verbundenn sein,

Die verwaltunge dess pfandes, soll der Eddelmann v(waltenn, vnnd Christoffer die Relationn zuRugk brengen es wehr dann vonnoten oder nutzlich, vnnd der ander di senn bei Ihme zuuerharren begerte, so sol ehr die Relati(in schriftenn thun,

Mein gnedigster Her wil vnss noch vermogenn freie vnnd enthebenn, so wir dieser Handlung halber zu schaden quemen,

Wann der Liflendische Handell kon: Mt: solle ver meldet werdenn, Dass dermassen geschee, wie dass Hertzogl Johan fur seinen Abschiedt M: G: H: darmit gebethen M G: H: Ihme solchs furtzustellenn, auch geloben, vnnd werd dardurch dieses Reichs bestes geschaffett, wan es furgehett ist geringer vnkost, Dan die Liflender alletzeit begeret, Me kan dardurch auch vernehmen, wie es in Lifflandt, eine g(staltt habe, Auch wass dess konigs auss Dennemarcken Br der Hertzogk Magnus In Lifflandt, Dess Stifts Osell halben

verhandenn habe, Vnd obs gerathenn auch wehre, Dass diese beide Gesandtenn, wider diesenn Handell protestierten beim Hermeister, Dass der Hermeister solchs nicht wolle helffenn befoddernn oder bewilligenn Was I. Kon: Mt: hirin abrathenn oder mehr befehlenn wollenn kan kon: Mt: in Finlant ahn Jacob Hinrichson mit dem furderlichstenn nachschreibenn, ehr dass sie Ihren vortzugk nehmen Vnnd solchs alles ist gescheen ꝛc. auf konn: Mt: behag.

492. 1560, Jan. 31. Calmar. — Herzog Erich an Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 836.)

Von der Absendung Christoph Schiffer's und Jacob Henriksson's an den OM., um über Verpfändung des Hauses Soneburg zu verhandeln, nachdem die dänischen Anschläge auf Oesel offenbar geworden sind.

Enn Copia aff Hertugh Erichz Breff
Dat. Calmarna 31 Januarii Anno 60.

Wåår ssynnderliigh Gunsth och nådiighe wilie tilförennde Wy kunne edher icke förholle Jochim Bulgrim att vss ifrån Danmarck vdi tesse dagar åhre tiennder tilkomne thet Kongh Frederyckz brodher Hertugh Magnus, will så snart öpedt vatnn bliffuuer begiiffuue ssiigh Inn I Liifflanndh tiill Öxell Biscopz stifft, effter hann säges alrede Szåå width haffuua förhannlandis sackenn att hann schall bliiffwa Connfirmeredt tiill alle Oxells stifftz possessioner och ägenndemer Szåå drager eder wäll thiill mynnes huad wy eder senest vm samma liifflendzsche hanndell tilscriffuue och begierade wette hwad förrådh vdi wåår Käre Brodhers Hertugh Johanns Furstendöme Findlanndh kunne wara opå penninger all thenn standh. wy lichawell gernne wille förfordra samma hanndell Ånn dogh wy icke kunde ytterligare bekymbra Konng. Matt. wåår kere her fadher ther vm, Och effter thet wil bliffwa altt förlonngtt, att wennte ther swar opåå, sså frampt thenn

handdell schall bliiffuua medh thet förste företagen Therföre haffuue wy nu afferdigedt wåår tiänere Christoffer Skeffer tiill Jacop Henndricksonn att giiffuua honnom all vnderwissningh, huru hann sampt med for^ne^ Jacop schole förhandla hoss Hermesterenn thett hann änn nw wille vplata thet Sunnerborg för enn Summa penninger Wäre förthenschuldh opåå hogbe^te^ wåår käre Broders wengna atti wele öffweranntwarde för^ne^ Jacob Hendrickson och Christoffer Skeffwer Tyetusenne Dalar eller sså mykytt i haffuue mest råådh tiill huilke penninger the kunne tiill begynnelsenn förstrecke opå samme Slott, och them sidhann opåå wåår käre Brodhers wenngn anname och bessiittie lathe Szammaledis ähr och wåår gunstelige begierenn atti och wele hielpe til at förfordra Sakenn med vdi allehannde måtter thet meste edher ähr mögeligiitt och szåsom wy eder ombetroo Eliest kunne I well tennckia att vm samma handdell bliffwer förssummatt (: huilkitt wy doch icke formodett :) thett wy och wåår käre Brodher icke warde haffwanndis ther tiill mykiitt behagh. Och wele wy dhåå wara her vtinnann Endtskyldede effter wy nogsamptt (: thet Gudh schall wette :) Oss thervm haffuua windlagtt, Ther i och all Möyeligit fliitt vdi samma handdell wele haffuua ospart, dhå giöre i Oss thett mykytt behagar. Och wele thet med eder gunsteligenn altiid betennckia Inthet twifflandiis att wåår käre Brodher, wardher thet och gunsteligen altiid medt eder förskyllandis

Hwar såå hennde kann att Jacop Hendricksonn beswerer ssiigh tiill att vnndgåå samma handling och reesse hwilkiitt wy doch icke kunne troo att hann thet giöranndis warder, eller hann vdi några Konng. Matt. werff och handdlinger förhindratt wara kann Thåå ähr wåår gunstige begiernn atti wele vptennckia och förordnne någenn annen förtrogen i hanns stadh som ther till kunne skickelig och tiänlig wara etth gott forstonnd vdi sådanna saker och anseennde haffuua motte Datt. vt in Literis

493. 1560, Febr. 11. Wolkeniki. — König Sigismund August an den OM. Gothart Ketler.

Orig. (Verz. I, 837.)

Von Anordnungen zu bewaffnetem Beistand.

In dorso: Acceptae Rigae Mense Februa: quibus pollicetur, quantum in hac breuitate et difficultate temporis ad opem et auxilium principi praestare poterit, magno studio se praestaturum esse. Deinde recensentur praefecti Militares in id destinati.

SIgismundus Augustus Dei gratia Rex Poloniae, magnus Dux Lituaniae, Russiae, Prussiae. Mazouiae, Samogitiae, etc. Dnus et Haeres.

Rde ac Magnifice Domine Amice Vicine noster charissime. SAlutem prosperosque rerum omnium euentus. Accepimus literas a Magnificencia vestra in quibus nobis Magnificencia vestra exposuit causas, propter quas secius ad nos de Legati Caesareae Mtis in Moschouiam profectione perscripserit, quas quidem facile in eam partem ut a Magnificencia vestra explicata sunt suscipimus. Gratum autem nobis extitit, quod vna Magnificencia uestra exemplum literarum a Mte illius ad Ducem Moschorum scripturum nobis transmiserit, atque etiam lubenter ex eisdem intellexissemus cuiusmodi Titulum, quamque dignitatis appellationem Mtas eius ipsi tribuerit. Ex inserta quoque eisdem Magnificenciae vestrae literis Scheda intelleximus Moschum iterum in Liuoniam populabundum irruptionem fecisse, quo quidem Nuncio non potuimus non grauiter commoueri, atque sane id in alieno hoc tempore, cum hyems pene iam solui incipiat, praeter expectationem nostram accidit. Sperabamusque omnino fore, ut cum superius hoc hyemmis tempus propter frigoris intensionem illis ad bellum gerendum opportunum in otio elegissent, in praesentia non amplius quidquam molirentur. Itaque cum initio ex eis causis quas superioribus literis ad Magnificenciam vestram perscripseramus intelligebamus, non posse nos in haec temporis angustia exercitum nostrum ad opem Magni-

... vestrae ferendam conficere, tum in praesentia ex ... temporis ratione haud quaquam ad bellum gerendum commoda sperantes Hostem iam nihil tentaturum esse plane omnem Belli apparatum intermiseramus, omninoque praeter eas copias quas antea confeceramus nullas alias parare constitutum nobis fuit. Sed quamuis insperantibus ac imparatis nobis ea irruptio contigit, quantumcumque tamen in hac breuitate ac difficultate temporis ad opem et auxilium Magnificencine vestrae praestare poterimus, magno cum studio omnia praestaturi sumus, Mandauimusque Magnifico Stanislao Dowoina Palatino Polocensi, ut cum eis equestribus copiis, quae penes eum sunt, quam primum auxilio Magnificencine vestrae eat. Idemque hoc inunximus Generoso Georgio Zienewicz equestris nostri Praesidii in Liuonia Praefecto, ac Duci Polubiensi, qui quidem mature cum parte equitatus adfuturi apud Magnificenciam uestram sunt. Jussimus quoque ut campestris Ductor exercitus nostri cum ea hominum nostrorum parte qui Mandato nostro in armis sunt ad fines Liuoniae progrediatur, atque ad omnes Hostis conatus intentus sit. Atque idem Magnifico Nicolao Radziwil in Dubingi et Bierse Duci Palatino Trocensi et Exercitus nostri supremo Ductori ut cum maioribus copiis ad eosdem Liuoniae fines proficiscatur iniunximus, ut ad omnes Hostis conatus intenti, atque Magnificenciae vestrae auxilio sint. Interim uero Magnificencia vestra quam maxime Hostis impetum sustineat atque ad nos de omnibus quaecunque isthic acta erunt quam celerrime significet. Tandem Magnificenciam vestram foelicem ualere cupimus. Datum in Wolkenicki XI. die mensis Februarii Anno Domini M. D. LX. Regni uero nostri XXX.

(*Eigenh.*) Sigismundus Augustus
Rex sst.

Vellemus vt nobis Magnificencia vestra mittat descriptionem seu mappam Liuoniae Prouinciae in qua meminimus

olim nos vidisse descripta omnia loca atque eorum distantias, um quas omnibus ex partibus regiones finitimas habeat. Quod quidem nos cognoscere multas ad res atque consilia capienda permultum interesse existimamus.

Rdo et Magnifico Domino Gottardo Kettlero,
Ordinis Teutonicorum in Liuonia Magistro,
Amico et Vicino nostro charissimo:

---

494. 1560, Febr. 11, Calmar. — Herzog Erich an Herzog Johann.

(Corrump. Abschrift.) K. Gust. Reg. (fol. 56.)

Von der Abfertigung Christoph Schiffers an den OM., um über Verpfändung von Soneburg und Padis zu verhandeln. Von Wegen und Mitteln, vorläufig eine Abschlagssumme aufzubringen, bis der widerstrebende König bewogen werden könne, seinerseits den grösseren Rest auszukehren.

Konungh Erichz breff till Hertig Jahan oc. Lijfflandh anlangendes. Dateret 11 Februarii Åhr oc. 1560.

Wår broderlige Kärlige Helssan Medh hwadh mere kärtt och gått som vthi wår macht och förmögenheet wahre kan, Edhers K^{tt}: medh then Alzmechtig^{e} Gudh alttidh tilförendhe. Högborne fursthe käre brodher Wij kunne E. K^{tt}, her medh brodherligen och kärligen icke förholle att effter såsom wij medh wår sidzste skrifuelsser gåffue E. K^{tt} tilkenne hwar wij thed mesthe Oss haffuer waritt mögeligett haffue winlagt att then Liflenske handell måthe gåå för sigh, Och anders att wij all mögeligitt flijtt och wår godh willie therudinnen haffue hafft ospare, Så haffuer thed doch icke ännu kunnett winne sådane framgångh som wij gierne sett och förmodett haffuer. Vthen förthenskuldh ännu giortt thed wij haffue kunnett tenckie till samme sackz förfordrungh ware tieneligesth, huilkett nest oss hoppes icke blifue ofruchtbarligtt. Nempligenn att wij för någen tijdh sedhan haffue afärdigett

wår tienare och Sechreterer Christofuer Schifuer, Sampt medh E. K^{tt}z: troo man Clas Christersson till Hermestären vthi Liflandh och them Medgifuett instruction och Creditiue. Efter som E. K^{tt} aff thette inneluchte haffuer till att förnimme, Opå thed att the ytterligere thenn förtagne handhell skolle fortt drifue, Och förhandle Sunnebårgh och Padis hermestären vm han the Slatt, Såsom han till förendhe tilbudett haffuer, Will för en summa Pennger Pansette, Och effter wij Kunne wäll tänckie Att the 50000 Daler Såsom ther till behöffues, icke såå hastigt aff E. K^{tz} Landh och firstendomme vpbringes, Szå haffue wij Lickuell alttidh skrifuett E. Ktz. troo mann till Jacop Bulgrijnn. Att han skall Leggie sigh winn och flijtt, om tilhope komme 10000 daler vthaf den inkompsth I Finlandh ähr aff E. Ktz. landh och furstendumme, Om han elliest kan dem åstadh komma, Sasom wij haffue E. Ktt, tilförendhe tilkenne giffuett eller Några andhre, Och welle wij görre effter för^{de} wår Person thet yterste som wij förmåge, Och samme Swma Penningar offuerantuarde för^{te} Claus Christiersson och Gustaf N. haffuer till att förstreckie Her Mester, försth then lille summe, Anamandez Samme Slått och länn till pandt Igen, Och skolle the Giffue honom widere förtröstningh till att bekomme Innen Eett Åhr eller Tu, then Annen Swmme som ther vthi fattas, Och försee wij oss Att her Mester will

Och när Konungl. Mtt., wår käre H fadher innen then tijdh förnimer Samme sack haffue forttgångh, Och wij haffue Slattene hendhir emellom warder H. K. Mtt. thenn annen swmma wäll vthlägiandes. Och hwar än thet icke skeer, kan Man tiluäge komme Sådanne Peninge Swma, Och haffue wij giffuett H. K. Mtt. her vm någett tilkenne Såsom E. Ktt. aff thenne inluckte Copie warder förnimandes Doch likuell tilförende afferdigett for^{te} Christofuer Schiffer Så att han, hwar K. Mtt icke samme handell will beuillige icke skall bliffue förhindrett eller tilbacke kallett ändoch att wij

förnime att H. K. Mtt. till Samme handell på thenne tidh icke mijckett ähr benägen, haffue wij doch lickuell thett giortt förthenskuldh att H. K. M^{t}. icke kan föruende thed wij H. K. Mtt. oåttspordt Någett förtagett haffue, Och sedan thett förhindra låtte Sammeledhes kan hans K. Mtt. oss thed icke vthi någen ondh mening vptage, effter thet H. K. Mt. tilförende medh hans Konungz. Mtz. Skrifuelsser wårtt rådzslagh vthi samme handell beuilgett haffuer, Och ehure ther om war komande (*l.* ware kan at?) H. K. Mtt. therföre will oss tilluändhe någen vredhe. Eller någre andre welle sigh ther emellom stinge, welle wij ännu medh oss föhre [?]andre[?] låtte vthan lickuell ytterligere om samme handell förfodrung och framgångh winlige, effter thett föruenttandes och broderligh kärleck som emellom E. Ktt. och oss ähr thett kräffuer tesligiste thett löffte såsom wij E. K^{t} giortt haffuer thett foordrar. Widere huadt then Engelske sack belanger och om thed tugh therheden såsom E. K^{t} oss haffuer tillrått haffwe wij ännu icke annett ther om förstått, än såsom wij E. K^{t}, senest gåfue skriffteligen tilkenne, Ändoch wij haffue der om låttedh warff hoos K. Mtt. Så haffwe wij ännu inge eigentlige Swar ther vppå bekommett, vthan doch förmode. Att H. K. Mtt. wäll warder oss thett effterlåtte. Wij haffue och icke Nagen synnerlig förtröstning till att förue[n]tte hoos H. K. M^{t}, om then täringh som till Samme tågh will behoffues såsom E. K^{t} hans Konungl. Mtt: Synn them tilförendhe Nogsamp ähr vitterliget Begäre förtenskuldh, att E. K. wille medh E. K. Neruarelsse giffue H. K. Mtt. Nagre godhe förtröstninger Och rådhe H. K. Mtt. ther till att H. K. Mtt. wille komme oss till vndsettningh hwar E. K. så synttes, Och förse wij oss E. K. teregenom Någett fruchtbarligett werder vthrettandes Wij haffue och låttedh tilskrifue Dionysio Bureo Att han the 30000 Daler Som han senesth bekom hedhan iffrå Suerigie skall anlegie thett nögligeste och sparsamblige som han någen tidh bästh kan thett E. K.

wille honum för for^{de} orsacker skuldh låtte förholle tedh. Inthett annett haffue E K. vpå thenne tidh her medh till att skriffue vthan welle E Ktt. vthi then Alzmechtigestes gudh beskijdh och beskarm till Lycke och Sundett Broderliger och kerligen haffue befallett Datum Calmar then 11 Februar Anno 60.

---

495. 1560, Febr. 14. Calmar. — **Herzog Erich Claus Christiernsson**

Kön. Gustav's Registr. (fol. 57

Sucht ihn zur Mitwirkung in den livländischen Plänen und zur Beförderung der dem Christoph Schiffer nach Livland aufgetragenen Werbung zu bewegen.

Aff Konungh Erick
Till Clavs Christiersson Om tijender Ifrå Danmarck. Att hertigh Magnus Konungh Christierns Son will blifue Biskop vthi Oxelth biskopz sticht vthj Liflandh 14 Febr.

Wår Gunsth och Nådige Willie tilförendhe Wij kunne edher icke forholle Clavs Chrestiersson att wij vthi thesse dager haffuer bekommett tijender Ifrån Danmarck. Och ther vthaf förstått att herttigh Magnus Kong Christierns sonn I Danmarck will begifue in I Lifflandh till Öxell biskopzstijfft, Och ähr Sacken Alredhe såå witt förhandlett att han skall blifue Confirmerett till Biskop och bekomme Oxell biskopz sticht posessiun och Egendomer, Szå kunne gudh att thett tycker oss icke myckett wäll vahre att medh sakenn så leng skall ware fördrogett, Doch icke thet mindre welle wij änn vahre förtenckte till (: Så myckett oss mögeligett vahre kan att tenne på begyntte och förtagne handell vthi liflandh ic måge bliffue försummett Der sasom wij hadhe Några go och trogne Personer och men Som wille hielpe till Me Sacken och driffue thedh honom kunne gå försth, Och e thett wij Althid haffue förnummett Att I haffue vahritt

kere Brodher hertigh Johan Så well I hans kärligetz fråuarnu Som Näruaru trogen och rettrådigen Szå tuiflär oss Inthet Att hwar wij på hog^te^ wår käre Brodhers wegne:) welle Brucke edher vthi denne Liflandzske handell, Att I låtte edher finnes trogen rettradhigh och venligh, Att Sockie och ramme Hans kärligetz beste och gagn, Haffuer fördenskuldh aff faderligett (*l.* affärdigett) wår tienare Christoffuell Schrifuer Och medh honom låttedh skriffue till Jacop Henricksson Att han sigh thedhan begifue skulle, Och efter wij förnimme Att han ähr förhindrett Efter han på thenne tidh, Wiborgz Slott I befalning haffuer Therförre ähr wår gunstige willie att I Sampt medh for^te^ Christoffer skolle drage till hermesteren och förhandle medh honum Vm han ännu icke wille pantsettie the Slott vthi Lif[l]andt för een Swmma Peninger Efter som han sigh tilförendhe hoss K. Mtt. wår kera här fadher tillbudett haffuer Hwar och szå skeer att han någre slått will vplåtte, Ähr wår willie Att I them på wår käre brodhers wegne skulle aname och besettie låtte Hafue nu medh edher än Tijetusendt Daler till begynnelsse att förstreckie theropå, Och ännu meher beskardh ssom Christofuer Schriffuer wett edher widhere berette, Doch rådhe wij edher att i icke medh Någen Swmme Peninger skolle begifue edher der vthe I Landett medh mijndre I äre medh leijde well föruaradhe, Ähr och Jacop Bulgryn tilskrifwit att han skall leggia sigh vin (: om mogeligett ähr att bringe Samme Peninger till wegge vthaff wår käre brodhers förstendomme Medh thet aldre förste Så ähr wår gunstelige begären att I medh thet Aldre försthe welle begifue Edher Inn, Ooch troligenn her vtinna förhandle efter ssom wij edher ther vm tilbetro. Icke befruchtendes att K. Mtt. legger edher terföre någen vgunsth till Efter thet H. K. Mtt. haffuer tilförendhe beuilgett Samme handell Såsom i och haffue till att förnime vthaf thenne Inluchte Copie aff H. K. Mtz. bref. Thesligiste göre I terutinnen thett oss myckett behager och

wij medh all gunsth och Nådige willie betencke welle inthet tuiflandes Att wår käre Brodher warder der och sammeledhes gunsteligen med edher förskyller Förshee wij och förtenskuldh wiserligen att I warde thetta troligen och obesuärligen, Medh thet Aldre försthe och oförsumligen vthretrettendes, Giffuandes sedhan oss Swar met thet försthe igenn, huru sigh sacken begifuandes varder Gudh edher Befallandes Dattum Calmar den 14 Febr. Anno 60.

---

496. 1560, Febr. 15. Reval. — **Räthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland sammt Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an den OM. Gothart Ketler.** *Orig. (Verz. I, 838.)*

Dringen auf unverholene Mittheilung der Pläne des OM. und was vom Könige von Polen und vom deutschen Reiche zu erwarten; äussern ihre Bekümmerniss über den ihnen gemachten Vorwurf der Fahnenflucht.

In dorso: Diess Schreiben ist woll zu bedencken, Ist aber beantwortet.

Hochwerdiger grothmechtige Furste Vnsere Vnderdenige, gehorsame truwe denste syn Iwer f. g. stedes thouoren genediger Here, Vnd mogen dersuluigen vnderdenigest nicht verholden, Dat wy mith herttlikem bedrucke vnd wehemode desser orde den erbarmeliken plotzliken vnd vnuorsehen Infall des bludthundes vnd Ertzfiendes der Christenheit des Russen In de guden Gebede Taruest Helmede Vellin Karkus Ruyen vnd mher vmbliggende der gestalt vernhommen, Dat wy de thom deile gelickmetich solckes versocht vnd wy anderen de sick keynes beteren noch thor tidt, so ferne de leue godt, dar nicht vor syn werdt, thogetrosten hebben mith worden den Jamer nicht genuchsam beklagen. Wy geswigen dat de enge eynes breues solckes erdrogen konde, ahne dat wy billick bodenckens mith vnserem weeklagen I. f. g. ohr auliggen vnd hogeste bekummernisse vth solckem

falle enthstanden, hirmith wider tho vernyen vnd thouormheren gesynnet syn solden Idt twinget ouerst genediger here dennoch vns die schuldige truwe, darmede wy I. f. g. verwant, so wol de leue, so wy natur haluen tho vnserem Vaderlande dragen, dat wy vp de bekommene bekentenisse des gefangenen Boiaren tho Vellin, welckere mith allen thouorne vth Ruslandt erlangeden kundtschoppen klerlick ouereinstemmet, dith wolmeinende schriuen, vmb alles besten vnd keiner Vorwitz willen, tho desser tidt an I. f. g. als vnsen g. landesfursten hebben ergan möten laten Der trostliken thouersicht, als wy dan ock vnderdenigen darumme bidden I. f. g. datsuluige van vns nicht anderst als wol gemeinet In genaden vpnhemen werde Vnd efte wol demenha genediger her In gemelter bekentenisse angetöget, als solde de viendt dessen Winter nicht geneget syn, desse Estenische Örder mith gewalt wider thobekrigen, besondern wes he mith strölffenden rotten tho entset der hueser erlangen könde, allenthaluen thouersoken, Welckerem doch vermiddelst gotliker hulpe tho weren, vnd thobeiegenen, wy vns mith den Wikischen eyner Malstede vnd meninge enthslaten, vnserem armen Vaderlande, vnseren frowen vnd kinderen ock dessen gantzen vnverdoruenen orde, so vele godt genade geuen werdt, thom besten Dennoch beweget vns nicht vnbillick, dewile wy vornhemen dat mith groter Macht de Marrienborch thoeroueren, de Viendt mith geschutte vpgetogen Vnd so he synen willen doran beschaffen möchte, Welckes de almechtige god vorbede, dat he als dan Im afftoge, dat gantze landt so I. f. g. thostendich, so vele mögelick ouerthotehen geneget, Derwegen vns dan hoch nodt vnd nutte geducht In dessen schriuen mith I. f. g. vns thoboreden vnd thoberadtslagen wo deme besorchliken vnfall möchte vorthokomen sin Dan aldewile wy ferner vth gemelter kundtschop befinden, dat vp den fal de Viendt sick alleine an I. f. g. Landen vnd gebeden vnd nicht an der ko. Mt. tho polen, Ingenhemeden

huseren nicht vorgripen sal, welcke doch der Marrienborch wol so nahe gelegen, als euen I. f. g. lande vnd gebede, gift vns dat wharlick nicht eyne geringe bekummernisse vnd vpsehens, als dat euen I. f. g. lande mher als andere van dem bludthunde fiendtlick gemeinet werden, Sunst lange hebben wy den trost by I. f. g. gehat, daruor wy semptlick vnderdenich danckbar, dat de verdoruene vam Adel dennoch mith foder vnd Mal van I. f. g. getrostet sin worden, dewile ouerst de vnchristlike viendt nhu euen ock de örder verheret vnd vordan thouernichtenn willens, darher I. f. g. sampt ohrem vorfaren ock vnserem g. heren dem olden, suluest, thom mherern deile ohren vpentholt gehat, dragen wy des so vele destemher eyn billick hertteleit

Dan wenner wy schone vnsere nodt ahne Iwer f. g. hulpe thostoppen wuesten, als wi doch leider nicht wol weten So maket vns doch dat nicht wenich bekummernisse, dat wy nicht ermeten können wo I. f. g. deshaluen ferner de swaren kriges vnkosten In de lenge allein wil erdragen, vnd dat Inberopene Volck kegen den sommer willich maken sollen Ahne dat vast vnmogelick vth dessem lande de Nhafhore thohebben, darmith ein solck volck ferner In dem felde tho vnderholden stunde. Derwegen vns allemalen vnd ock noch, nicht wol geraden geducht, dat idt beter ein verdoruen als verloren landt were,

Dan, da man sick des in eynem lande getrosten sall vnd moth, dar gehoret ock vnses erachtens ferner tho, dat man de hulpe vnd bystandt ock de datlike Erredinge an gelde, volcke krudt, loth geschutte prouiande vnd aller kriges nottorft bi den benaberden, de idt so leichtlick vnd richlick als wen man idt suluest Im lande hedde, Inbringen vnd vorstrecken können, wete, Sunst is vnd blift ein verdoruen landt ock wol eyn verloren landt Dan gades son de warheit suluest nicht en lucht, dar he secht vnd lheret, Dat de, so dar steit, flitich thosehen solle dat he nicht en falle, dan he dat

wehe, drawet, deme so ahne hulpe alleine is, sintemal so de einmal felt, heft he nemandes de, ohme wedder vphelpe Derwegen genediger Furst vnd here so nhu de Jennigen dorch welckerer radt men dat felt heft rhuemen möten, den trost vnd de hulpe wuesten, horeden wy solckes gantz gerne Vnd were nu de rechte tidt dat se den I. f. g. thokamen leten, Dar se doch weten, wo gantz truwelick I. f. g. by ohnen geholden vnd gehandelt vnd an dem fiende grotenn vordeil hedden In sinem lande ahne gefhar spelen können

Solde nhu I. f. g. hir vmme mith den ohren alleine so gemeinet werden, Des muste sick got Im hemmel erbarmen, Vnd wi willen vns Ja nymmer In ewicheit verhopen, dat de ienigen nu des fiendes verschonen solden, als de Viendt ohnen tho donde geneiget, tho denen sick I. f. g. vnd wy alle, vns alles guden vnd enthliker Erreddinge vom Viende, versehen hedden, Darbi wy dan ock sunst lange vnse gudt vnd armudt nicht alleine vpgesettet, sondern ock liff vnd bludt, vnd solckes thor gebör an vns henforder nicht mangelen sol. Wenner wy armen luede nur eynmal de lange bogerte vnd verhopede hulpe in der wereckliken Dadt möchten sporen vnd vorhanden sehen Alse I. f. g. damith oftmals vnd wy van I. f. g. vertröstet sin worden Derwegen g. furste vnd here Dewile wy armen luede I. f. g. getruwe vnderdanen sehen ock leider In dato van der Marrienborch de klegelike Tidinge bekommen de wy nymmer whar tho syn verhopen willen, Dat de fiendt Iwer f. g. lande vor anderen vermoge der kundtschopp gentzlick gedencket thouornichten, ock dat he der ko^{n}. Mt. tho polen vnses genedigsten Heren Bodeschop, aller erst vp Mithfasten (*März 24.ff.*) Inthogestaden gedencket [1]), darmede he dessen Landen thom ewigen vorderue vnd vndergange den sommer ouermals tho schanden

1) *Diese Notiz ist mit blasser Tinte unterstrichen, wol in der Canzlei des OM.*

Derwegen bidden wy aller vnderdenigest vnserm Einfaltigen truwehertzigen radt in allen genaden vpthonemen, Demesuluigen so vele mogelick thogeleuende vnd vns alse de idt gudt vnd nicht anderst als truwelick vmme I. f. g. vnd desse armen lande meynen, by erster bodtschaft In genaden tho vorstendigen wes enthlikes trostes bi hochstgemelter ko. Mt. vnd dem hilligen Rike thogewarten, Vnd wo idt eyne gestalt vmme de Marrienborch hebben moge Darmede wy vns desser order deste beth in allen dingen alse wy gerne wolden, vorthosehen hedden.

Desse dinge solden vns Ja als den geswornen billick vertruwet werden, welcke de last moten helpen dragen, Vnd I. f. g. so wol als ohre arme wif vnd kinder eynmal vth dessem hertliken bedrucke gerne gereddet segen Des got vnse getüge is, dat wy ny anderst gesynnet gewesen vnd ock noch vngerne sin wolden, Als wy dan Ja hopen vnd nicht twifelen I. f. g. de genedige middel In genaden wete thobeforderen dardurch I. f. g. sampt vns armen luden van dem bludthunde dem Russen mogen entlick gereddet werden, Idt ga vns sunst alse de leue got wil Dan doch ahne dat de gantze welt an desser armen Stadt Ridder werden wil Dorth bedrowen vns de van Lubeck der angeholdenen guder haluen [1]) Hir vp desser siden, de sweden, dat wy wharlick desser dinge kein vthkomen weten, ahne I. f. g. Erreddinge

Insunderheit ouerst genediger Furst vnd here. Mogen wy de vam Adel I. f. g. vnderdenigest vth besweertem gemöte ock vnangetoget nicht laten. Wo dat bouen vnsere in allewegen bowesene truwe vnd gehorsame denste, wy desser, so wol anderer order van ethliken besproken werden, Als dat wy I. f. g. vth dem felde Jungest enthreden vnd mith dersuluigen dat felt nicht hedden holden willen Vnd efte vns dan wol smertlick dat wy vnuerschult thom deile von alle

1) *Dieser Satz ist doppelt unterstrichen und zwar gleichfalls mit anderer Tinte.*

dem vnseren eyn tidtlangk gewesen, vnd wy anderen des in dagelikem forchten stan mochten, So geit vns doch am aller meisten thohertten, Dat wy darenthbouen vnferschuldet an ehr vnd gelimp solden angetastet werden, Do wy doch die ersten vnd letsten gewesen die dat felt geholden, vnd den Viendt leuer In synem Lande thobesoken als dat man dat felt rhuemen solten trewelich geraten vnd flelich gebeden hebben, Alse solckes alles I. f. g. genedigest bewust is Derwegen bidden wi gantz vnderdenichlich I. f. g. tho erreddinge vnser ehren vnd erholdinge vnseres guden leumodes, vast so gnedig erschinen wolle vnd vns dorch ohre schriuen dat getuchenisse, als dat wy van I. f. g. mith vnser fanen ahne erlofnisse ny vth dem felde enthreden, geuen wolle Darmede wy manchem vngenanten darmith thobeiegenen vnd ock anderem vnrade dar mith vorkomen mogen In dem don I. f. g. ein forstlick loflick werck. vnd sin wi idt mith allen gehorsamen truwen thouerschulden mher als woll geneget, bidden desses alles gehorsamlick vnd vnderdenigen ein genediges andtwort, befelen I. f. g. dem almechtigen gade Dat. Reuel den xv februarii A° 60°

I. H. F. G.

gehorsame vnderdanen

Rede vnd Ridderschop der lande Harrien vnd Wirlant sampt Burgermeisteren vnd Radtmannen der Stadt Reuell

Addr.

Von dem obenstehenden Schreiben findet sich ein in der Canzlei des OM. vornemlich wol zu Abfassung der Antwort angefertigter Auszug folgender Fassung vor:

Summa

der Harrischen vnd Wirischen auch der Reualischen schreibens.

I Sie konnen den beschehen grossen gethanen schaden des feindes nicht genugsam beklagen, viel weniger denselben mit der federn vsdrucken

mihi est vt vna simul ego cum exercitu scitarum et nobilis Georius Zienovicz Tali modo mecum cum exercitu suo firmiter et stabile semper parati In Auxilium contra Hostem V. I. D. vt faceremus Hoc cum Hoste S. R. M. et V. I. D. quod Atinet Honestos Ac Militarios homines quod si Ilustrissime Dux exertitus scitarum mihi commissus A S. R. M. Non esset necessarius V. I. D. fac me Ilustrissime Dux expertum Nam cum Dificultate proficisci cum hoc exercitu scitarum in terram et cum Damno et opresura fiet subditis I. D. V. Alia verbis per famulum meum Asignaui Ilustrissime Dux verbis huic famulo meo fidem adherere Rescriptum peto Ilustrissime Dux Polonica vel Ruthenica lingua cum hoc Vale Ilustrissime Dux Datum Druia 15ª Die Mensis februarii Anno Doi 1560

senior ac prepositus supra exercitum scitarum Magni Ducatus Lithvaniæ Alexander Dux Polubiensis.

Ilustrissimo Ac serenisimo Duci,
Mgro Liuonie et Dno Domino mihi
Clementissimo.

---

498. 1560, Febr. 16. Calmar. — Herzog Erich an Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Registr. — (Verz. I, 839.)

Von der Sendung Christoph Schiffer's nach Livland und woher die erforderlichen Geldmittel zu beschaffen seien.

Enn Copia aff Hertug Erichz Breff
Datt. Calmarnna 16 Februarij A° 60.

Wåår ssynnerliigh Gunsth och Nådiighe wilie tilförende Efftther som wy låthe edher ssenast tilscriffwe Jachim Bulgrim medh Christoffer skeffer atti honom till thenn Liifflenndzske hanndels forfordringh wille förskaffe änn Tyotusennde Dalar vtaff wåår Käre Her Broders Hertiigh Johanns Furstedöme eller så mykyt I haffua mest råådh tiill, huilke the kunne

iiill Beegynnelsenn förstrecke opåå the Slott vdi Liifflanndh ic. Szåå Kunne wy wäll tennckie att thett beswerliigiitt wara will, edher heller icke wäll möyeliigit är på so kortt tiidh samma penninge Summa åstadh kommee Och wette wy wäll rtann twiffwell att påå Aåbo Slott ståer någott Sölff som Konngelige Matt wåår kere Her fadher ther qwar leffdee senisth hanns Kong. Matt. waar i Findlanndh, Hwarföre synes oss Rådeliigiitt waaraa atti opå högbemelthe Kong. Matt. nådiighe behagh taga såå mykyt Sölffuer ssom ther påå färde är, samptt med huad mere i kunne åstadh komme, Öffweranntwardandis sedhenn samma ssölff och penninger Summa Claus Christiernsson thenn wy nw haffuua tilschriffuua latiidh att hann ssiig sampt Christoffer ther hedann begiiffwe will effter wy haffuue förståedt Jacob Henndricksonn är förordnatt tiill Befalningzmann opåå Wyborgz slot Oss förhoppas att förnempde Claes Christerssonn warder ssiigh her vtinnann welwilig stellandiis och att hann är thenn mann som wy påå wåår kär Broders wenngne ssådanna saker tryggeligenn kunne tilbetroo att samma penninge Summa tiill siig anname Hwar och änn högbe^te Konngelige Matt. framdeliis ville samma Sölff igenn kalle, och icke komme wår käre Brodher ther medt tiill vndtssetningh Will man änn dhåå finne Råådh tiill att wederleggie ssåå mykytt ssom i theraff taganndiis warde. Hwilkiitt wy doch icke förmodhe, vtann förssee oss wisseligenn atth Hanns Konng. Matt. schall ther med tillfridz ware opåå thett Sakenn änndoch motte haffua framgong och tiill ändskyp komma, Thertiill i och all möyeliigiitt fliitt wele haffuua ospar, Dhå giöre i thett oss myckyt behager. Innthet twifflanndis at wåår käre broder warder thet gunsteligenn altiid medt edher förskyllandis Datt. vt supra.

499. 1560, Febr. 16. Wiborg. — Claus Christiernsson an den Gönig Gustav I.

Claus Christ. Registr. (fol. 132b—136b.)

Uebersendet den mit Heinrich Matsson aus Russland angekommenen Bescheid des Grossfürsten in schwedischer Uebersetzung. Aus Narva kommen Zeitungen, dass täglich Männer, Weiber und Kinder aus Livland nach Russland abgeführt, alle über 40 oder 50 Jahre Alten aber erschlagen werden; dass die Russen mit zwei Heerschaaren in Livland eingefallen sind und bis in die Nähe von Reval streifen. Das Land muss noch diesen Winter völlig verheert sein, falls nicht der kaiserliche Sendbote etwas ausrichtet. Bei Schluss des Briefes langt noch die Nachricht an, dass die Russen Marienburg genommen haben. Verschiedene vom russ. Grossfürsten über Beeinträchtigung russischer Kaufleute und über Freibeuterei erhobene Beschwerden werden eingehend erörtert.

Till Ko. Mtt: med Henrich Madzson

Stormechtigiste Furste Aller nådigste konung oc Herre, min aller vnderdånigste tilplictige och hulle tro tieniste E: K. Mtt. altid tilförende oc. Aller nådigste konung oc Herre. E: K. Mtt. foger Jag vdi all vnderdånigheet tilwetendes, att Henrich Madzson kom then 8 dag Februarii vthaff Rydzland, Och sedan vdi mijdler tid haffwer Bertel Jörensson vtthol: cket then beskedh, samme Henrich vdaff Storfürsten bekommit haffwer, Hwilkit Jag vnderdånigst med honum förskicker E: K: Mtt. Förseglet tilhåndha oc. Hwad lägenheter han elliest haffwer ther Inne förnummet, weett han E: K: Mtt. sielff vnderdånigtt att berätte. Såssom Jag och på thet aller vnderdånigste gaff E K. M: senest tilkenne med Tord benchtson hwad tidender her dhå wanckede vm Rydzens förehaffuende I lijffland oc. Så haffue her inge andre synnerlige tidender sedan komet vthan I thesse dager äre några Tyske köpsswenner kompne ifrå Narue, och wethe seije, att Rijdzens wäldige hoop är allrede för 3 weeker seeden Indragen I lijfflandh, Men hwad theris framgångh må ware, wethe samme köpswenner inthet synnerligitt att seije, vthan att ganske monge fånger then ene hoop effter then annen

föres alle dager vtaff lijffland In vdi Rydzland, både Män, Quinner och Barn, alenest hwad som vthgamelt folck är öffuer 40 eller 50 åhr thett slåss alt Ihiäll oc. Går och för Rychte I Narue, att Rydzerne skole och nyss haffwe ströffet vmkring Rewell och skinnet S. Birgitte Closter liggiendes 2 mijler ifrå Stadhen sampt mesteparthen aff landeth ther vm kring, Så att nog är tilbefructendes, att the legge the land I ödhe vdi thenne winther, med minne hwad thet Keijsserske Sendebud som nu är hoss Storförsten kan affstyre och förtage hans vpsseth oc.

Thernest a. N. K. och herre hwad then clage sedell belanger som Storförsten förskicker E K. Matt: vdi sitt breff förmeldendes först, hwad öffuerwåld the 2 Ryske köpmen Fedder och kussma wassiliessöner perssyna skall her vdi Wijborg vdi Förgångne höst skedt och wederffaret ware oc. Beder Jag opå thet ödmiukeligeste och aller vnderdånigste, att E. K. Matt. werde nådeligest therudinnen förnimme mijn sanfferdige berättelsse och entskylding. Med samme Fedder och hans bröder effter the haffue sagdt sig ware Storfurstens eigne köpmen haffuer Jag opå E. K. Matz. nådige behag så handlet såssom her effter följer, thet Jag och med mången Erlig man kan bewijsse, att så offte the haffue draget heden In vdi Rydzeland, dhå haffuer jag lathet förffordre och beledssage them och theris godz In til grentzen på thet them icke motte ske någen skade oc. Szammeledes hade Jag achtet göre I höstes när Jag förnam, att the wille drage heden, förmanendes them att the icke wille drage sin wäg, för än the sade mig till, så wille Jag lathe beledssage them såssom tilförende, ther gåffwe the theris Ja och samtyckie till, Dherfföre hade Jag hesterne stående tilredhe effter them her wid Slottet 2 eller 3 dager, Tesliges tilsagdt en karll som them följe, och till grentzen beledssage skulle, Några dager ther effter drog Jag med Jacob Henrichsson her ifrå Slottet till att bessee thet Kalckberg I lapwess oc. Vdi midler

tid giorde the sig hemligen tilrede, och lothe stielendes bäre sine tingest och wärier vth genom karraporthen, ther the hade theris eigne hester ståendes och hugge sedan sijn kooss, Men hwad godz the hade, och nu clage effter, thet hade the altsamens förskicket framföre med en Tattersk dreng, hwilkin I några dager låg och töffuede effter them hooss Jacob I Mola, Ther thet sedan kom til Bååtẗz och fördes till Kexholm, Doch hade the vdi the neste dager tilförende drucket och swärmet med twå lösse kompener then ene är Jönss Månssons dreng, och then annen En landzknecht, Hwilkom samme Rydzers vpsått wäll war wetterligitt, När the dhå förnumme, att the så hemligen wille stiele sig sin kooss, ginge the til och sadet för Jönss Månsson all then stund the hade hördt att emellen them och några Tysker hade waret stoor träthe vm några handskriffter som samme Rydzerne hade them ifrå, och hade doch bekomet all theris bettalningh til Fyllest, Dherfföre befalthe han samme sin tienere sampt then knechten, att the skulle förholle sig ebland Stenerne wid then kelle her vthan för Staden, och ssee til huru the wille bäre sigh åth, när the droge sin kooss oc. doch gaff han them ingen befalning att något lathe sig bemercke emot them eller förhindre theris resse, mykijtt mindre att före them In igen. Hwilkit the samme twå kompener sielffwe beståj; doch hade the sådant inthet achtet vthan såssom the sielffwe wåre drukne och fulle, så toge the och några drukne bönder I selskap med sig på wägen som vm afftonen fore her vth, Fölle sedan til samme Rydzer en halff mijll her ifrå Stadhen och bodhe them drage tilbake igen. Men effter the med gode icke wille wende tilbake, vthan stälthe sig til wärije, med theris Saebler, Boger och pijler, ther the altid Färdes med, derfföre fördhe the them med sig vm natten In för Stadzporthen hwilkin dhå war tilläst, så att the icke kunde komme In Vm Morgenen bittijde komme några aff Borgerne vth och Finge ssee, att the wore för porthen, och hörde

huruledes the vthan nogen befalning hwarken Jöns Monssons eller mijn som dhå icke war tilstädes wåre tilbake hemptede, Befalthe the förthenschuld sleppe them hwilkit och så strax skedde, Thereffter droge the sin kooss med alt thet the hade doch war ther ingen så wijss som kunde haffwe them In vdi Staden til täss Jag hade komet til Slottet igen, och fåt ransaket, hwad öffuerwåld och skade them skedt war oc. Vthan någre dager ther effter kom Jag tilstedes och fick sådant wethe, dherfföre lotth Jag strax settie same två kompener her opå Slottet I thornet, ther the nu haffue sithet Inne I 16 weker. Jag loth och strax scriffue effter then Fedder perssyna till Kexholm, att han anthen skulle sielff komme, eller sende en annen för sig hijtt och giffue sin sak tilkenne, Så schulle honum her skee så myket som rätt och ssiäll wåre, Doch wille han inthet komme, gaff och, inthet swar iffrå sigh tilbake igen, anthen han något hade mist eller icke, Jag haffwer dhå icke thäss minne på thet fliteligeste ransaket och befråget, med alle the bönder och annet partij som med wore, när the så worde tilbake hemptede, vm them wordt något ifrå taget, såssom the nu sedan haffue claget och vdi sanning förnummet (: Mich så santt Gud hielpe:) att the icke miste til en pening mykijtt mindre en sådanne Summa som Storförsten nu scriffuer om, vthan allenest i mr. goffue the för^{de} två kompener när the sluppe, och inthet mehre, ther mene the stackere sig wele dö opå, vm thet ändeligen skulle ther til komme oc. E. K. Mtt. haffwer och nådeligist til att besinne, att vm the sådanne godz och peninger hade taget vdaff samme Rydzer, thet the thå inthet hade fördt them her In til Stadhen, vthan tileffwentyrs anthen sielffwe rymbdt sin kooss eller och funnet annor råd och vtwäger med Rydzerne, så att the icke hade sielffue kunnet sagdt aff theris färdh etc. Samme Rydzer hade och inthet draget heden ifrå porthen för än the hade fått beclaget sig, hwar the något mist hade, All then stund her wore dhå på

samme tid monge andre Rydzer igen I Staden som wäll hade så mykijtt att wederwåge som the oc. Förbe^de Jacob I Mola witner och, att the icke haffue claget effter en penning när the komme tijtt vthan thet hade them allenest förtruthet, att the bleffwe så henthede tilbake. Hwad them nu haffuer kommet I sinnet sedan the äre kompne In vdi Rydzeland, anthen the haffue vdi någen motte förköpslaget sig, så att the icke kunde komme til Rekenskapz med theris Matschopijer som them vthsendt haffue, Eller hwad her må ware vnder kan man icke fulleligen wethe, Men för Gud och alle Christne Menniskier, är ther ingen sanning med, uthan är I dhel dicht och sammensethning, såssom the Rydzers wijs och sedwane pläger ware, Effter såssom the godemen både Swenske och Tyske ther I landet vmgåt haffue nogsampt wethe berätte, huru falskeligen och hinderlisteligen the gå hwar annen effter, görendes sig falske skuldt hoss mången then the aldrig sseedt, kendt eller någen handel tilförende med hafft haffue, ther egenom mongen oskyldig offte warder fördt på alsomstörste obestånd och armodh etc. Szammelunde A. N. K. och herre weth thenne Henrich Matzson och vnderdånigst berätte E. K. M. vm förberörde Fedders och hans broders sak huru the her bleffwe trachterede, Thy the skedde för än han drog In vdi Rydzeland, och han war her opå samme tid tilstädes, Med mången Erlig Man Inlendsche och fremmende som her wethe besked vm, att them bleff ingen deell ifrå tagen, Och för än E K. M: och Rijket schall haffwe någen mistancke för samme clagemåll, will Jag (:så myket mijn person anlanger:) migh vnderdånigest tilbudet haffwe (:såssom Jag täss plictig är:) att wele stå samme Rydzer til swars och tilrette anthen In för E. K. Mtt: eller hwar som helst thet kundhe ware och E. K. M. nådeligest syntes, förhoppendes till Gud och E K. Matt: sampt hwar Christen och Ärlig Man att offtebe^te Rydzer skole mig sådanne olempe falskeligen öffuerdichtet haffue, Thet samme

mener Jönss Månsson och nechst Gudz hielp sig wele förbehollet haffue Och I thet stycke frij ware oc.

Hwad then annen Artickel belanger, vm thet godz Frijbyterne vptaget haffue, steller Jag vnderdånigest til E. K. Mtt: Jag weet ther och nu inthet annet tilsware än såssom tilförende, N: Att så myket godz hijtt är kommet med samme Frijbytere, thet haffue Rydzerne her fått igen, hwar Erlig Man her I Staden tillatendes, Men hwad Rydzerne mehre Restede, både thet Frijbyterne med then Kräijer, och älliest för än E k Matz: Jachter komme I färde med them hadhe sendt till Rewell ther opå haffuer Jag Bertel bussmanss och Gotschalck Timmermans bekennilsse vnder beggis theres Signeter, att the hade thett förskicket till Rewell. Samme Timberman haffwe Rydzerne sedan fådt hender emellen, och är nu död bliffwen I Rydzelandh, oc. Jag haffuer och bekomit wijss beskedh att samme Rydzegodz är tijtt komet, hwilket godz then Johan köning sampt några andre Rewelske Borgere haffwe annamet och förytret, Med hwad penge the både therfföre så och för thet godz the elliest seden både aff förberörde Rydzer så och Tysker sampt E. K. Matz: vndersåther I fiord och I nestförledhe Szommer opå thet Narueske farwatnet och ælliest opå E. K. M. Strömer haffwe vptaget bekommet och föröffwret haffwe, them haffwe the Rewelske nu nyss förstrecht hermesteren.

Doch kan Jag E. K. Matt. vdi all vnderdånighet icke förholle, att Rydzerne clage och effter fast myket mehre godz än som them vdi sanning är ifrån taget wordet opå E. k. Matz. strömer, och egenom the Frijbytere her äre oc. Ther vm the dhå ingin rätt haffue till att clage öffuer mig eller någen Swensk, vthan the må ther vm nappes med theres fiender the Rewelske thet beste the wele, Ganske vnderdånligen bediendes att E. k Mtt wärdes för Gudz schuld nådeligest haffwe mig her med entskyldiget, Jag haffwer dhå (: thet Gud kenne:) altid både för och sedan handelen kom,

både hijtt och heden, foget Rydzerne, icke allenest thesse twå vthan Jemwäll alle andre, yterligere än några andre fremmende, Och förholpet them I theres handell thet meste Jag haffuer kunnet, Opå thet the icke motte få någen orsak till att anrichte något obestand emellen E. K. Mtt. och theris Storfurste, Men then tack the wethe ther emot igen är ganske föge, Såssom man aff thesse theris falske clagemåll wäll haffwer till at förnimme ɔc.

Wijdere a. N. konung och Herre haffwer Jag I thesse dager vnffånget E. K. Mtz. scriffwelsse, dateret I vpsala 21 Januarii Och hwad then kalck belangar, som E. K. M: nådeligest för gott ansseedt haffwer Att then menige I Nijlandh, her til wijborg vdi tilkommende Szommer före skall ɔc. Kan Jag E. K. M: mitt ringe betenckende vnderdånigest icke förholle, Att mig synes, doch opå E. K. Matz: nådige behag och höge förbättrende, Effter the som vthmed Siö sijdhen boo och Skep haffue, ther med the alle åhr theris frije Seglatzie bruket haffue både till Reffle och andre orther, kunne ingen beswäring haffue ther vdi, att några resser åhr åreth före samme theris Skep och Schuter fulle medh kalck til thenne befestningh, Alenest hele Sochnen och the som vppe I bygden boo motte hielpe ther till math, och annet hwad the haffue råd till, effter the andre lathe Skepen till, Szammeledes haffuer man besteltt med the andre tre Sochner, Weckelax, Wederlax och Secke Jerffui, Item med Biörcköboerne vdi lijke motte, sampt alle the her I länet Skep haffue ɔc. The Helssingefors Borgere sampt the ther vm kring boo kunne dho letteligen för en ringe hoop wed bekomme En god hoop kalcksteen I Rewell, Vm E. K. M. förthenschuld nådeligest syntes lathe legge them opå att the och åhrligen giorde hijtt någen tilförning med kalck, opå thet her kunne bliffue något förrådh på then partzell både til Slottet och Stadhen, Thet steller Jag vnderdånigest til E. K. Mtt ɔc. The fatige Men her boo I Stadhen och vm kring wele och

skole sig I lijke motte beflijthe vm then meste kalck och Steen, them mögligit är att bringe tillwäge ɔc. E. K. Mtt. hermet sampt alle E. K. Mtz. höge wårdneder och vnge lijffzerffherschaffter vdi then alsmectigestes skydd och beskerm til helsse och sunheett sampt ett lycksaligt longwarigt och roligit regementhe ganske vnderdånligen befhalendes Aff Wijborg Slott 16 Februarii Anno 1560.

Claes Kristiernsson

Zedelen I Konung^{e} Mtz: breff.

Aller nådigeste k. och Herre Sedan thette breff war besluthet kom her en köpsswen ifrå Narue och wiste seije för wisse sanning att Rydzen ströffer bådhe twers och longz I lijfflandh, Förnimmendes inthet motstandh, Och är dhå icke öffwer 40000 starck. I tre hoper ɔc. han haffuer och nyligen föröffwret eth Slott hether Marienhuss eller Marienborg, för hwilkit en hoop hade leget I 4 dygn, och sedan beskothet och stormet samme Slott, och slaget Ihiell alt thet Folck ther war Inne så när som 30 the förnempste haffue the sendt In vdi Rydzelandh, Thäden haffue the draget för eth hether Swaneborgk, Then annen hoop är dragen emoth Rijgha, och then Tridie ströffer aff och till I landet, Samme köpsswen wiste och berätte, att en annen köpsswen war kommen ifrå Darpt till Narue, och meenthe, att ther wiste man ingen beskeed om hermesteren hwar han mande ware, vthan hwad som helst her framdeles kan komme för tidender will jag vnderdånigest E. K. Matt offörssumeligen förstendige ɔc.

500. 1560, Febr. 16. Wiborg. — Claus Christiernsson an Herzog Erich.

Claus Christ. Registr. (fol. 137a—138a.)

Auszug von Zeitungen aus Russland. — Jacob Horn soll einen Theil seiner bei dem Unfall vor Narva eingebüssten Güter auf Entscheidung des Grossfürsten wieder erhalten haben, so dass der Grossfürst dieserhalb vorläufig nicht besendet zu werden braucht.

Till hertug Erick med Hen: matzson

Stormechtige högborne Furste nådigeste herre och vtwalde konung, Min vnderdanige, hulle troplictige tieniste E K. N. så lenge Jag leffuer altid tilförende. Thernest N. Furste oc herre, Såssom Jag senest lothe E K. N. I vnderdånigheet förstå, hwad tidender her then tid wanckede vm Rydzens förehaffwende, Item vm Jachim hornes ledne skade vnder Narue etc. Szå haffue her inge andre synnerlige tidender sedan kommet vthan I thesse dager, haffuer man genom någre Tyske köpswenner som komme ifrå Narue förnummet. att Rydzens wäldige hoop schall alrede för 3 weker sedan ware Indragen I lijfflandh. Men hwad theris framgång mi ware, wethe the köpswenner inthet synnerligit affseije, vthan att ganske monge fånger, then ene hoop effter then anner föres alle dager vtaff lijffland In vdi Rydzelandh, både Män Quinner oc barn, Alenest hwad som vthgamelt folck öffuer 40 eller 50 åhr, thet slåess alt Ihiell oc. Går och fö rychte I Narue, att Rydzerne skole och nyss haffue ströffe vmkring Rewell och skinnet S. Birgitte Closter liggendes mijll ifrå Staden, sampt mesteparthen aff landet ther vm kringh, Så att nog är tilbefructendes thet the legge thet land I ödhe vdi thenne winther, Med mindre thet Keijsserske Sendebud som nu är Inne hooss Storfursten, kan affstyre och förtage hans vpsåth oc.

Jag wil och kan E. K. N. och vdi vnderdånighet icke förholle, att then Henrich Matzson som med Ko. Matz: E. K. N. käre her faders Min aller nådigeste herres breff

haffuer warit til Storförsten, är I thesse dager kommen ther vth igen med swar och beskedh, hwilket Jag her haffuer lathet vttolcke, och förskicket thet med samme Henrich H. K. Mtt. tilhånde. Förhoppendes H. Matt. worder honum ther med sedan til E. K. N. afferdigendes, til att ytterligere berätte E. K. N. hwad lägenheter han älliest ther I landet förnummet haffwer.

Wijdere nådigeste Furste herre och vtwalde konung haffuer Jag vnderdånigest bekomet E. K. N. schriffwelsse, dateret Wijnäs 6 Januarii, ebland annet belangende thet godz Jochim horn war affhendt I Narue, Ther vm E. K. N. mener sig wele lathe tilscriffue och besöke Storfursten oc. Hwarföre kan Jag E. K. N: vnderdånigest icke förholle, thet Jag haffwer förstådt, att sådanne besked skall ware tijtt kommet ifrå Storfursten, Så att Jachim skall mesteparthen haffue fått igen aff samme godz, doch haffuer Jag ingen wiss besked eller schriffwelsse fådt aff samme Horn, huru mijket han haffuer fått igen, eller hwad honum fattes, Ändog Jag några resser haffuer honum ther om förmanet och tilscriffuit, Han skal och (: som andre köpmen wele seije :) haffue alrede köpt en hoop gode Saebler I Narue, Doch kan man icke wethe huru menge timber eller huru dyre oc. vthan Jag förmoder honum anthen sielff hijtt eller och besked ther vm med thet allerförste, Synes förthenschuld (: opå E. k. N. högre förbättrende:) än nu icke ware behoff noget lathe besöke Storfursten vm thet godz för än förbe^{de} Horn kan komme tilstedes, och sielff göre högbe^{te} k. Mtt. sampt E. k. N. en grundtlig beskedh och vnderwijssning, huru med honum är wordet handlet oc. Intet annet synnerligit haffwer Jag E K. N. på thenne tid vnderdånigest tilscriffue, vthan vdi alle the motte Jag kan och förmå som Jag thäss plictig är wethe och förffordre E k. N. gagn och beste wil och skal Jag mig ther til flitig tro och rättrådig altid bruke och befinne lathe, Thet Gud kenne, Hwilken wärdes E. k. N. wid Helsse och sun-

heett, til ett lijckesaligt, longwarigt och roligit regementhe altid nådeligen beholle, Aff Wijborgz Slott 16 Februarii Anno &c. 60.

E. k. N.

vnderdånige Tienere

Claess Kristiernsson

Zedell såssom til Konung^{e}: Matt:

---

501. 1560, Febr. 20. Wiborg. — Claus Christiernsson und Jacob Henrichsson an (Bürgermeister und Rath zu Reval).

Claus Christ. Registr. (fol. 154—158.)

Im Namen des Königs fordern sie Auslieferung aller in finländischen Gewässern erbeuteten russischen Güter, widrigenfalls die gefangenen Freibeuter, welche bereits an die Grenze geschafft worden, den Russen würden ausgeliefert werden. Zugleich wird Ersatz und Genugthuung für geschädigte finländische Kaufleute verlangt.

Wår wenlige helssen E. Erb. wijssheet med Gudh then Alzmechtigst tilförende etc. Erbare wijsse Herrer och gode men, Såsom E. Erb. någsampt är wetterligit, vm thet godz Edre Frijbytere opå tesse Swenske Strömer vdi förledne åhr 58 och 59 aff Rydzerne vptaget och til Reffle Infördt och förskickedt haffue etc. Så kunne wij eder wenligen icke förhålle att Ko. Mtt. till Swerige w. a. n. Herre är vm samme Godz aff muschåwiten någre resser anlaget och besöchd wården Såsom och vdi thenne winter senest skedt är, then med han lather förstå att han (: effter then fredz förmågh som emellan Sweriges Crone och Rydzsland senest förnyet, giurdt och medh begge Fursternes korsskyssning bleff Stadtfest egentligen will wethe sådane sine vndersåters ledne skade och täss vprätning hooss H. K. mtt, Doch icke thet godz alleneste Såm the frijbytere vptaget haffue som hijtt bleffue theröffuer fångne, vtan Jemwäl alt thet godz andre edre frijbytere opå thet Swenske farwatnet I förledne 2 åhr

wptaget Haffue, thet H. K. m. dhå (: sosom then ther till vdi ingen måtte åhr skyldigh :) icke tencker till att göre vtan mener ati och edre medborgere sampt then Stad Rewel (: ther same godz ankomet och vplagdt är skole Ju ware plictige thet att vprätte och wederlegge Såsom I aff H. K. mttz. egne scriffuelser nogsampt åffte haffue förnummet oc. Wij wele eder och icke wenligen förholle att wij vdi sanning haffue Förstått thet H. K. m. will för ingen deel sådane godz bettale, vtan opå thet H. K. M. icke måtte ytterligere aff Muschåwiten för thet godzes skuld bekymbret eller h. Mtz. land och wndersåther anfectede eller målesterede bliffue, Dherföre haffuer Hans K. M. lathet förskicke Samme frijbytere (: så många som vdi förledne åhr opå tesse Swenske Strömer wptagne äre hijtt I landet In opå grentzen, vdi then acth och meningh att hwar i icke wele Lathe sådane godtz till fyllest komme tillstädes Rydzerne tilhånde igen Dhå warder Hans Mtt nogsampt förorsacket till att Lathe förskicke them vdi Rydzeland Muschåwiten I hender, ther the dhå tilleffuentyrs måste bettale både thet the och alle andre edre frijbytere wptaget haffue med thet them är kiärist oc. Doch wele wij vdi then beste mening en nu wppehålde them her widh grentzen opå eders Swar, huilcket wij med thenne breffwissere Erich Anderssen aff E. erb. w. medh thet aller förste förmode och begäre Anthen I wele lathe kommet tilstädes eller icke, Men huad skäll them skeer thervdinnen aff eder att the vdi sådane elende komme skulle, All then stund I thet med sådane godzes Restitution (: huilket är vnder edre hender eller tileffuentyrs till edre nöttårffter anlagt och föryttret :) latteligen förekomme kunde, thet Steller man till Eders egett gode betenckende, Ther I och wele haffue her några Insager vdi vm offtebemelte frijbyteres Bestellinger tilleffuentyrs wickendes In opå eders Hermester att Han allenast skall them vthskicket och bestelliget haffue, Så är thet wäll sant att Her wilhelm Furstenberges beställinger funnes

hooss them, doch icke tess minne eders Fulmacht och Pasbord ther brede widh, ther med I lathe förstå vdi Huad mening the wåre vthskickede Huilcke Beställinger och pasbordt Både Hermesteres och eders en nu vdi én godh förwarning äre tilstädes. Oss synes och att ther än fast Hogbᵗᵉ eders Hermester (: ther är icke så egentligen kan wethe alle thenne Rijgsens legenheter Strömer och grentzer:) hade sådane bestelning vtan all Cautela och warnagell wth giffuit dhå hade Ju eder (: sosom the ther nermere boendes äre och mehre besked haffuer huru widt the Swenskes farwatn och Strömer sigh sträcke:) best anstådt och med rätte bord tilförenne warnet och vnderwist samme eders frijbythere huru widt theris Bestelling skulle ware, och opå huad orther och Strömmer the edre fiender Rydzerne angripe eller skone skulle oc.

Wijdere Erb. wisse Herrer och gode men Såsom Jag h Claes Kristersson eder senest anlangede och tilscreff vm the 2 Wiborgz Bårgeres Oluff Snidkers och lütke Kriståffers Skep som edre frijbytere vdi förgangne host vnder K: m: til S: oc. land Löffsal wptåge och mothwilligen styrde Sönder på wicken Innen vlffzösund och seden sköfflede och bårt toge alt thet godz ther war opå och räddet bleff sampt med wrack och all Skepzredskap endoch i seden något när Haffue stelt samme skeppere tilfridz för Skepet oc. Så är Högbᵗᵉ K. Mttz. trågne vndersåthe Jacob Gråthhussen som samme Skep frachtet hade I midlertidh kommen tilstädes och oss samptligen på Kongᵉ: mttz: wegne Clagewijss berättet att Han hade ther Inskepet 10 lester Salt och 10 Baller papijr, Huilket Honum alt är bleffuet I lopet, Item att Han Haffuer skepet iffrå naruen med en Lybesk man Ruske Hansker — 3250 par till att bethale någen sin skuld med i Rewel Huilcket samme edre frijbytere Haffue honum och vdi Lijcke motte beroffuet och iffråtaget, wille förthenskuld gerne wethe huar han Kunde tage sådane sine Lädnes skade vprättning

igen etc. Wdi Lijcke måtte Haffue andre wiborgs Bårgere N: wijt ålde, Hans Wiborg, Tomes Winter matz ahuinen, och marcus Perssån oss Samptligen Berättet och tilkenne Giffuet Huru ochristligen emott them vdi Reuell är handlet wården Såm är, Att ther theris Skuter Haffue Strandet (: thet Gudh bettre;) en part Inne widh eders Hampn och en part annårstedz vnder eders Land, ther the dhå hade achtet sigh til eder med hwad gåth the hade medföre, är them dhå alt thet godhz the hade sampt wrack och Skepztakell, ancker tågh och annet som Reddet bleff aff same the edre emoth all godh Naborskap til försicht och Cristeligit medlijdende I sådane fall vthur Henderne Riffuet och iffrå taget wårdet wäll öffuer the 30 eller 40 tusend mark, Thet dhå Swerigis Crone sampt tess Inwhånere aff then Stadt Reuell Hwarken nyligen eller Lonligen, förskuldt eller förmodet Haffuer, ꝛc. Och är dåch alt vnder thet skijn skeedt att Hermesterens krijgzfålck skole förne Wijborgz Bårgeres same godz, haffue iffråtaget lijcke som the ther godh foog och rätmetigh orsack Hade sådane mothwilie och öffuerlast til att bedriffue, thet wij dhå icke kunne tro, them aff Högbte then gode Herre eders Hermester befaledt eller tilstadt ware ꝛc. I kunne eder och ther med ingeledes entskyldige Huad Förberörde krijgzfålck I så måtte giordt Haffue, Ty fast vm än en part aff same godz med thet förste bleff fördt In opå Domen, Så haffue wij då lichuel vdi sanning förstått att ther aff är och något kommet I staden med, vdi edre Hender och förwaring, Tesliges opå eders wåg och wicht ther effter I och edre ther till förårdnede meste deels theer aff föryttret bytt och partet Haffue, Så kunne wij icke fulleligen wethe vdi Huad mening E. Erb. w. sadant Haffue bedriffue Lathet, vtan tileffuentyrs för then orsack, att same Swenske så wäl som tyske, danske, och andre fremende, Haffue I förgångne åhr någen Handell Haffft med Rydzerne ꝛc. Men huar I gode Herrer mene eder förthenskuld haffue någen rätmetig

orsack till sådane wptagende och tiltastende som then Gemeine Siöfarende köpman synnerligen the Swenske vdi förledne åhr opå tesse Swenske Strömer och vdi edre Hampner aff eders krijgzfålck och Frijbytere åffte tilfoget och öffuergånget är, Dhå synes oss thet ware en ringe orsack, så åch icke aldeles räth betenckt eller företaget, All then stund I wäll kunnen finne the män vnder egne Sworne medbårgere och andre Haffuendes sitt tilhåld och handell hooss eder I Rewell (: Ther thet bleffue rätt ransacket:) som både I nest förledne Sommer så wäl som I fiordt haffue förstärckt edre fiender med Huad deel the Haffue Hafft behoff mere en någen Swensk oc. Ederss Erb: wijssheet weth sigh och nogsampt Till erinnere then Feigde senest War emellan Swerige och Rydzeland att högbte Ko. Mtt. till Swerige oc. W: a: n: Herre Hade dhå ingen orligz Skep Löpendes eller liggendes opå thet Lijfflendske Farwatnet till att förhindre anten Rewell Stadz eller andre Lijfflendskes Handell och wandell med Rydzerne, Än doch I sampt alle the edre och Hele Lijfflandt (: emott all Godh Naborskap och oansseendes then Nådige tilförsicht Sweriges Crone hade till alle ständer och Städer i Lijffland vm bistånd emoth Muschåwiten, Eller till thet minste vm förbudh opå all tilförning och Handell medh Rydzerne:) dhå både till Land och watn giorde förberörde Rydzer tillförning Icke allenast med alle Hande Köpmanss wahrur, vtan och (: sosom nog bewisligit är :) med skyt Lodh Kruth och andre Krigz munitioner, Dherför wij icke Heller Kunne tro, H: K: M: haffue något synnerligit goth behag ther till eller ware lijdeligit att effterlathe anten Hermesterens krijgzfålck eller edre frijbytere något frijt roeff eller tilltastende öffuer H: K: M: vndersåther och ffredzförwanter och helst på H: K: M: och Swerigis Crones eget farwatn och Strömer icke heller förbiudhe och förmane sine vndersåther Swerigis Inwhånere att Söcke theris näring och bärgning mere en sosom I eders Handell på same tidh som för-

berördt ar, Wille tilbacke bliffue och falle Lathe oc. Welendes E: Erb: W: förthenskuld her med wenligest erinneret haffue, huad gåth then Stadt Reuel aff Suerigis Crone altidh Hafft och än ther effter behöffue och Haffue kan Theremot alle Swenske altidh haffue förmodet sigh alt gåth aff E. Erb. w. igen, Szå att ther an fast förberörde krijgzfålck eller andre the edre, hade sigh vthöffuer thet som kristeligit rät och Naborligit är I så måtte förgripe och sigh åfftebeförde godz anmäthe welet, dhå hade man Ju förmodet att E: Erb: w: (: Såsom Swerigis Rickes naboer och gode gynnere:) skole sådant Haffue welet förekommet och affstyrdt, och icke I then måtte lathet then gemene hoop theris egen wilie oc. Hwarföre är opå Högbe^te Ko: mttz. wegne wår samptlige begären, wele E: Erb: w: och wenligest förmanet Haffue, ati wele lathe thenne handell gå eder till Hiertet, latendes förberörde godz, så wäl Rydzernes som the Swenskes komme till städes rätte ägenderne tillhånde igen, opå thett theregenom icke kunde något förorsackes, ther aff then enigheet, och gode Naborskap (: emellan Swerige och then Stadt Rewell, aff ålder warit Haffuer:) måtte bliffue förkrenckt eller förkleineret (: Tesliges opå thet förberörde the frijbytere Her äre, icke skulle ther öffuer komme vdi wijdere nödh och älende oc. E: Erb: w: drager och nogsampt til minnes, att Jagh Jacob Henrichsson screff eder till I Höstes med min tienere mattz warg vm edre frijbyteres bedreff och förehaffuende emoth Konge mttz fålck ock vndersåther iffrå nyland som wille göre eders Stad tilförning med huad deel the Kunde åstadkomme huilcke the dhå theröffuer både men och quinnor vdi vlffzössund både med skiutende och steenkastende lemlastede och skamferede oansseendes att the wäll säge thet the hade achtet sigh till Rewell, Såsom samme min scriffwelsse I lengden wijdere förmelde oc. Så haffuer Jagh aff eder Erb: w: ther opå Ingen Swar kunnet bekomme kan och icke fulleligen wethe, huru man skal thet förstå

all then stund Jagh I sanning haffuer förnummit ath the perssoner som så ille bleffue tracterede, Haffue ennu icke fåth ett gåth ord mycket mindre något annet ther med the kunde bliffue tilfridz stelte för theris Ledne skade Wärck och Swede Begärer förthenskuld en nu wethe E: Erb: w: meningh anten eder synes att thet är wäll eller Ille giordt, Eller vm them bör något Haffue för sadane theris ledne skade öffuerfald och Hoffmodh eller icke. Samelunde Haffuer en Ko. Mttz. tienere och skeper opå en Jacht vdi Helsingefårs sampt en kopsuen her I Ricket hantierende Be: Hans wan Santen som samme Jacht vnder sitt godz fractet hade Clagewiss giffuet tilkenne huru åffte berörde edre frijbytere vdi förgångne höst Haffue Handlet emoth them wnder H: K: mttz Land Högeland Såsom E: Erb: w: aff same Hans wan Sandtens öffuerleffnede Clagescrifft Her Innelucht yter ligere Haffue till att förnijmme, Så synes oss att same frij bytere (: I thet the vdi så måtte Haffue antastet beröffue och öffuerlastet Hans Ko. m. vndersather fålck och Skep theregenom then ene skuten med 21 lester Salt och 3 perss soner wmkomme:)' att the med slicke putzer Haffue flu grofft som man pleger seije :) rijfft I kledet, kunne och ick heller tro, Högbe^te K: M: w: a: n: Herre ware them alde les wäl tillfrijdz medh, När thet bliffuer H: m: rätzlige tilkenne giffuit oc. Wij wele E: Erb: w: förthenskuld vr ett entligit besked och Swar opå alle för^ne punchter och ar tichler med för^ne Erich Andersson wenligen besöchte, Ocl gudh then alzmectigeste altidh Haffue befalede Datum opt Wiborgs Slåt then 20 februarij Anno oc. 60.

Claes Kristiernsson
och Jacob Henrickss*on*

502. 1560, Febr. 22. Reval. — Lorenz Berg an Joachim Bulgrim. *Cop. Fragm.*

Zeitungen aus Livland: Vom vergeblichen Sturm des OM. auf Lais; vom Angriff auf Dorpat; von der Verpfändung mehrerer Schlösser an den König von Polen und von einem aus dem Römischen Reich erwarteten Gelddarlehn.

Weiter kann ich euch nicht bergenn, das der Hernmeister hat seine Reutter vnnd Landsknechte, fur das Schlos Leys zehenn lassenn, Dye vonn Reuel aber, haben denn Her-Meister vii hundertt knechte zugeschickt, vonn welchenn habenn sye anderthalbhundertt wider bekommen, Ehr hopman wulf vonn Strasborch is vor Leys auf der mauren geschossen, ahm neu Jars abent, vnd noch ein Hopman Euerth Schladoth, auch fier hundert knechte, Der Hernmeister aber leth das Hauss in die grunt schiessenn Do aber die knechte zum stormen lieffenn, do war die maur binnenn dem schlos so hoch, das dar keiner konte vberkommen, vnnd mostenn daruann weichenn, Darnach machte der Reusse mit dem Hernmeister einenn stillestehenndt, vnnd machte einenn diffenn Graffenn der Reusse, denn Sonnabent aber darnach, stormeden sie zum andern mahl, aber konten nichts beschaffenn, Die knechte aber woldenn nicht lenger pleibenn, ehr sie gelt hetten bekommen, Viele Reuter vnnd Landsknechte habenn Ihre besoldunge stehenn lassenn vnnd sinnt weck gezogenn, Der Hernmeister vnnd Herzogh Christoffer vonn Meckelenburgk seint auss dem velde gewochenn, Menn kann auch nicht vornemen, das der konigk zu polenn dem Hernmeister Hilffe thuet, aber vii Schlosser hat ehr einn, nemblich bousken, Selborch, Doeneborch, Roeseitten, Loetzsen, Morgenhaus, Swaneborch, Diese Heuser hat der konigk zu Polen mit seinem volck besetz. Auch hat der Hernmeister vor Dorpt nicht konnen beschaffenn. Alleine vf Sanct Martens abent (*Nov. 10.*) seint die Reuter vor Dorpt gerant vnnd denn Reussenn aus Dorpt geschlagenn, bei welchenn seinnt

vier hundert Reussenn gepliebenn vnnd Ihrenn hopman gefangenn Auch so ist einn Post vom Romischenn Reich ahnn den Grossfurstenn abgefertigtt, men weis aber nicht was ehr wirtt beschaffenn, Alleine das Romische Reich hat beschlossenn, Das sie dem Hermeister mit funf tunne Goldes willenn vorstreckenn, zu welchem drey Geistliche vnd weltliche furstenn, so dann gelt vff zu bringenn, zuuorordent seien. Wo aber die knechte mit fastenn kein gelt bekommen, willenn sie aus dem lande passirenn. Auch so hat der Reusse das Haus Margenborch eingenommen, gleich ihr aus den andern briefen wol vorstehenn werdett. Dat. Reuel 22 februarii Anno lx.

---

503. 1560, Febr. 23. Reval. — **Lorenz Berg an Joachim Bulgrim.** *Cop. Fragm.*

Zeitungen aus Livland.

Auch so kann ich euch nicht bergen, wo ich euch geschrieben hab, das der Hernmeister noch gerne wolde mit seinem krigsvolck zu felde pleiben, aber die Ertzbischoff ist abgezogenn vnd gelobt das ehr walte wider kommen, welches nicht geschenn. Darnach hatt der Hernmeister Ihme zugeschriebenn, ehr wolte seinem Eyde nachkommen, vnnd sich widerumb zu Ihm begebenn, auf welchem ehr beandwortet, Der Hernmeister solte seinn Stifft vnnd schlosser besetzenn vnnd bewarenn, Auch hat der Hernmeister noch viii fenlinn knecht, Die liggenn inn denn stedenn vnnd schlossernn vnnd vii fenlinn Reuter, Auch so hat der Hernmeister den konigk zu Polenn etzliche schlosser vorphendett vnd aufgedragenn, nemblich Boueseborch, Selborch, Doeneborch, roeseittenn. Auch hat Im die Bischop eingedan Swaneborch vnnd morgenhaws, Auch hat der Bischop vonn Dorpt ahnn den Hernmeister, auch andere herenn des Landes geschriebenn seine

Enthschuldung, Das ehr dar nicht schuldig ahnn is, Das die Stadt Dorpt dem Reussenn is vbergebenn, Auch so hat der Hernmeister geschrieben ahnn den Doctor Mattias das ehr hir zu Abo solte schreibenn, das die schrifer, die hir zu Abo am letztenn war, angehaltenn mochte werdenn,

Weiter so kann ich euch nicht bergenn Das der reusse Mergenburgk mit gwalt hat eingenommen, Wie das geschenn ist kann men nicht wissenn, wente dit haus das lag inn einer Sehe, Dasselbige hette ehr mit how vnnd messe beschantzett, Auch so ist grosse zweidracht zwischenn Liffllanndt vnnd den Lubischenn vmb der schiff halbenn die die lifflennder genommen haben hiemit Godt bephelennd Dat. Reuel den 23 februarii Anno Lx.

Lorens Berch

---

504. 1560, Febr. 24. Eskilstuna. — Mandat des Königs Gustav I. an die Einwohner, Hauptleute und Vögte in Finland.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 843.)

Während der Abwesenheit des Herzogs Johann wol Acht zu haben auf die Sicherheit des Landes, namentlich gegen den Moskowiter, und sich bei hoher Strafe ohne Wissen des Königs in keine Pläne einzulassen, welche König und Reich belangen.

Manndatz Breff

Wy Gustaff medt Gudz Nåde Swerigis Giöttis och Wenndiis ɔc. Konnungh, Tilbiude edher Fribornne, Frelssismänn menige Adell Tesliig[t] alle befalningsmänn och Fouugter vdi Findland, wåår gunsth och Nådhe tilförennde ɔc. Effther som edher är wetterligit Trognne Männ och tiänere thett wåår Käre Sonn her Johann Sweriigis Giöttis och Wendis ɔc. Arffurste och Hertug tiill Finndland ähr nw stad vtann rykes på̊ nägre Rigsens wärff och ärender Therföre wele wy edher her medt alffwarligen hafffuua budiitt och beffalett, att

effther thenn farliige Legennheett, som nu höres, och framdelis tiill äfwenntyrs yttermere kann påå färde komma, Bessynnerligenn för thenn krigzhanndling skuldh som nu ähr medt Muschowitenn, och Liifflenderne I werckett atti påå alle deeler, och medt the sakor vdi thenn Lanndzendann förefalla kunne haffue vdi medler tiidh och vdi wåår Käre Szonns fråware ett gott, trogett och fliittelug Inseende, som rätrådiige trognne vnndersåtter och tiänere ägner att giöre, Besynnerligenn medt thet Krigzfolck som nu är i Liifflanndh, och thett tiill någenn fredh emillann Muskouiten och Liifflenderne komma kann såå att mann icke oförseendis motte bliffue I thenn motto förraskatt och öffuerfallen eller och vm samma Muschouite bekomme öffuerhanden Doch wele wy att i inge saker eller någre wictige handlinger förtage aller bestelle schole, huarkenn Innann eller vtann Lanndz effter huars befalning thett och wara kann, som oss och Rykett angelle Oss oåtsportt wed wåår ogunst och högzste straff Ther huar och enn haffuuer siigh epterrette. Datt. påå wåår gårdh Eskilstuna 24 Februarii Anno 60.

---

505. 1560, Febr. 25. Reval. — Otto Taube an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

(Durchgängig von J. Clodt's Hand geschrieben.)

Anzeige, dass der Rath zu Reval in Sachen der von ihm in Anspruch genommenen Anleihe selbst antworten werde. Rath, auf Mittel und Wege zur Errettung des Landes zu sinnen. Andeutung der durch die dänischen Anschläge auf Oesel hervorgerufenen Stimmungen. Gelöbniss, seinerseits dem OM. zu guten Diensten jederzeit bereit stehen zu wollen.

Hochwerdiger Furst genediger her negest myner schuldigen gehorsamen lewen denste erbedinge mach ick yn vnderdenicheit Iwen f g nicht bergen, wu dat ick ein schriben von Iwer f g den 18 dieses monat yn Riga datiret alhir den 23 entphangen, Des ynhalts beneben dem Syndico von Reuell

vm burgeleistung vp eine erhebliche Summa gelts by der Stadt Reuell anthoholden, Wuwoll genediger her ick gemeltem schriben gans gerne yn vnderdenicheit nageleuet So hat mick doch daran verhindert myne liues schwackheit, mit der mick der almechtiger gott bessocht vnd nu eine lange tidt betredich gehalden, Doch hatt gemelter Syndicus allen mogklichen vlit vor sick vnde ick durch andere vorwenden laten Wes aber ein Ersam radt tho disser tidt hirin mochten bedacht syn haben se Iwer f g selbst verstendigen willen, Da man my dan sso vel verstendiget dat ahn gudem willen nichtes mangelen wurde wenner dat vermogen verhanden, Derwegen dan my benebenst dem Syndico beduncket yn vnderdenicheit geraden syn Iwe f g hir mit vnd beneben tho anderen meddelen mochten bedacht syn, Dan der vnfall aber mall ahn der Maryenborch gehorett hir vill Jegens geberet, Tho dem dar sick ock ein geringer vnlust alhir bewilen thogedragen vterhalb vnd ynnerhalb der stadt, Dardurch die lude mannigerlei bedrucknis erlangen Doch wirt vnd ist ssolkes allemalen mit aller gudicheit fruntlick gestillet, So erschrecket ock dat volck alhir nicht wennick dat durch de lantferinge ein newe geruchte vtgebracht alsse solde der ko: mt. tho Dennemarck broder vp ozell affgeferdiget syn. Darut manniger sick so balt wideringe als vermotlikes trostes yn disser hogen nott bessorgett, vnd off woll solck gerochte von myr vnd velen nicht nach gelouett werden, Dannoch sso man einem vngluck mochte vorkomen dar dat stunde tho bessorgen, hebbe ick my des mit dem Syndico beredet, dat wy ssolke tidinge dannoch Iwen f g mochten vormelden, Dan aldewile Iwe f g selbst Jungst geschreuen dat eine Denische post ahn Iwe f g gesendett dar van vns wider nichtes bygekomen, werden wilt gott Iwe f g anderen bescheitt wetten, ane allen thwiuell dem gantze lande heilsam vnd trostlick, Dan wyr mogen woll liden dat andere sick mit vergebliker hopninge betalen, wenner wyr nur wetten mochten, dat Iwe

f g sampt vns disser order mochten nicht yn grotere last komen, De ick sampt dem Syndico mit allem vlite gern wolden helpen vor komen syntemall disse lande leider yn groter last stecken alsse wyr vp Iwer f g siden so woll der vnseren wetten mogen, Dan trwlick wert et hir gemeinet alsse alle tidt dat richte gott Demesuluigen befele ick hirmit Iwe f g yn aller vnderdenicheit Reuell den 25 Februarii Dises 60 Jars

Iwer f g
vnderdeniger williger
Otto Tauue.

Dem hochwirdigen Fursten vnd Grothmechtigen heren, heren Gotthart Kettelere. des Ridderliken Dutschen ordens Meistere tho Lifflant. synem genedigen Heren.

---

506. 1560, Febr. 25. Reval. — Otmar von Galen an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Schilderung der Geldnoth, der Widerspenstigkeit der Knechte, der Stimmung in Reval, wo man auf einen Messias zu hoffen scheine, und der dänischen Umtriebe.

In dorso: Diess schreiben dem hern landtmarschalck vorzulesen, ist hoch nottig.

Hochwerdiger Grotmechtiger Furst Gnediger Her negest erbeidinge miner willigen schuldigen vnd geflitenn Deinsten voge Ick I. f. g. deinstlich thouornemennde dat Ick auermalen dersuluen schriuenth entfanngenn hebbe des Inholts dat Ick etliche Ruiter nha Wittenstein affertigen scholde Vnd wewoll Ick nha dem vorigen I. f. g. schriuende allen flith vnnd arbeit darhen gewenndet wormit Ick se boreden vnnd vortschicken mochte hebbe Ick se doch nergenth henn bowegen mogen, we Ick solches I. f. g. kortis beuorn thogeschreuen So hebbe Ick ock noch vp ytzige I. f. g. den 28sten (*sic!*) Februarii dateret desgeliken allen mogelichen vnnd vtherlichsten flith In dem vorgewenndet hebbe ouerst ock

nichtes boschaffenn konnen Dan de ruiter boklagen sich harth wilm se kein gelt nicht hebben darmith se ere rustinge de se vorsetteth vnnd wat se ock sonst hebben maken laten wedlervmb Inloesen konen Dartho hebben se ock mothen eren wehrden ere eigen hantschrifte geuen nicht von hir tho reisende sonndern se vorhin mit erem propper gelde fullenkamen tho entrichtennde vnnd botalende vnd hefft kein borger wewol Ick solches flitigsten ahnn se geworuen vp I. f. g. In dem sehen willen Ock werden de ruither nicht vthgestadet etwan vp de voderinge tho reisende vnd stellen sich twar de burger wreuelich vnd motwillich genoch ahn vnnd alse Idt sich let ansehen dat se villichte einenn thokunnftigen Messiam erwachten Derhaluen woll geraden In der tidt darup tho gedenkende vnnd achtinge tho geuennde Ock Is In minem vormoge vor dit mal nicht (: wo I. f. g. wol ermethen kann de ruitere vnnd knechte mit gelde vnd notrofftichem thouorsehennde Wewol Ick dennoch kortes den knechten thom besten sos hunderth marck tho wege gebracht hebben se solchs doch swerlich entfangen willen holden sich ock motwillich genoch Dat also allenthaluen motwille vnnd wedderspennicheit genoch vorhannden Ock kann Ick I. f. g. nicht vorbergen Dat kortes binnen Reuall etliche regimenthe gemaketh worden Darup des konniges tho Denmark wapen geferweth vnnd sint desuluen darnha nha der Wike geschicket Woruth I. f. g. wol vornemen mogen wath hirut eruolgen vnd sich thodragen mach Ock hebben etliche vth dem Rade alhir Jegen breues togeren sich vorluden laten se wolden wol donn wat se scholdenn wen se wuisten dat se einen boschutz heren hedden Ock geith hir tidinge (: alse vor gewisse :) Dat des koninges Broder vth Denmarken si vp Gotlandt getagen vnnd des willens fernher mith dem ersten nha Ozell sich tho bogeuende Solches hebbe Ick I. f. g. guder wolmeininge deinstlich nicht vorbergen mogen Darmit Ick I. f. g. dem gnadenriken boschut des almechtigen In heil-

samer geluckseliger regeringe vnnd lannger liues fristinge gesundt vnd selich tho erholdende deinstlich vnnd truwlich do entphelen Dat. Reual Dages Esto mihi a° lx

I. f. g.

plichtschuldiger vnnd dinstwilliger

Othmar vonn Galen.

DEm Hochwerdigenn Grotmechtigen Furstenn vnnd Herenn Herenn Godert Keteler Meistern Duitzschs Ordens tho Lifflanndt Minem Gnedigenn Herenn Deinstlich.

---

507. 1560, Febr. 26. Stensholm. — König Gustav I. an Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 844.)

Verbot, Gelder nach Livland abgehen zu lassen und wichtige Angelegenheiten ohne des Königs Wissen betreiben zu helfen.

Enn Copia aff Konngelige Matt. Breff
Datt. Stennsholm 26 Februarii A° 60.

Wåår Gunst tilforennde oc. Wy haffuue förnummit Jachim Bulgrim att wåår Käre Sonn her Erick haffuuer afferdiigett enn ssynn tiener Christoffer Skeffwer tiill Liifflanndh med några werff och ärennder, Effter som hann tiig ther om schall tilscriffuit haffuua, Szåå attu honnom en Summa penninger öffwerantwarde schall som hann tiill Liifflannd skicka wiill oc. Szåå synes oss icke Rådeliigiitt wara att man några penninger påå ssåå owisse saker ther hedann förskickar, Tw må förthennskuldh medh samma penninger therhedann att forskicke, påå thenne tiidh haff fördragh Wy wele och atthu eller anndre wååre Männ och tienere som ther i Finndland ähre icke skole någre wigtige saker och hanndlinger, vtaff huars befallning thet helst skee kann anntenn Innann eller vtann Lanndz som oss och Rykett anngelle Oss oåtsportt wedh wåår ogunst och högzste straff företage eller bestelle,

Ther tw tiigh fulkommeligenn haffuuer effterrette Och förne trognne Männ och tiäner i Findlanndh thet samma schall förståå lathaa, Effter som wy them och ther om medh wåårtt öpnne breff haffua latiid tilscriffuua Thet wy tiig her medh nu tilhonnde skicke Ther effter the siigh och alffwarlighenn holle och rätte schole Dat. vtt supra.

---

508. 1560, Febr. 27. Segewold. — Der Landmarschall des D. O. an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Von Truppenbewegungen und von Beschaffenheit der Strassen. Rath, das zweite Aufgebot der Landschaft noch zu verschieben, und zu temporisiren, bis vom alten OM. eigentlicher Bescheid eingegangen sei.

Gnediger her, vnd furst Wess e. f. g. kurtz hyrbeuorn an my durch h Dyrichen Schencken so woll auch schrifftlichen durch den postJungen, hebben gelangen laten, hebbe Ich nyt allem flyte fort gestalt, vnd synt vergangen Sonauend iii Roth knechte van dem huse Wenden, myt dem houethmanne hern Wulff, na der Ermyss geschicket, vnd ii Roth knechte na Tryckaten, oc. vnd dewyle der Ouerster vnd huysskumpthur tho Wenden van my synt begerende gewesen, dat Ich Inen etlichen knechte van den Rositenschen knechten, wedder vp dat huyss wenden schicken sulde, so hebbe Ick Inen de ii Roth knechte de susslange hyr tho Segewolt gelegen hebben, wedder na Wenden geschicket oc. Ich wulde my ouch vurlangest gerne e. f. g. abscheyde vnd befell nach eygener person na Wenden vnd Wolmar verfoeget hebben, so berichtet my de Schaffer, wee dan e. f. g. vth Inliggenden schryuende gnedichlichen thouernemende hebben, dat men an den orteren gar weynich vur perde vnd lude bekomen kan, so men nicht ersten wath darhynnen schicke, hebbe derhaluen vaste notturfftigen perzelen vth mynen Gebede dar hynnen voren laten, vnd byn ouch bedacht vnge-

uerlich In ii dagen mich eygener person darhyn tho begeuende, ouch dat Jenige wess e. f. g. my vperlacht myt allen flyte gerne fortstellen oc. Dewyle men ouch eytzund van dem Veynde nicht vernympt, vnd ouch eytzund In dissem affgaende wege myt ssyner macht nicht weyt kommen kan, duchte my nicht geraden, dat men derhaluen de gantze lantschop wyder zum anderen maell vpschryuen sulde, besunder dat men ess by der ersten verschryfonge blyuen leeth, vnd mytleer wyle de grentze heuser alss Ronnenborch, Wenden Wolmar Tryckaten vnd Ermiss, woll besetzte vnd bemande, byss vp wyderen bescheydt van der kon. mt. zu polen, ouch andere gelegene zyt, oc. Idt kunnen sich ouch e. f. g. noch eyn zytlangh aldaer der ortheren erhalten bys dat e. g. van dem alten heren eynen eygentlichen bescheydt bekomen, ouch sodans desto schleuniger an de Cursen heren vnd Adell gelangen laessen, vnd ouch darnach an dat Ro: Reyche tho schryuende wess de noeth erfordert, wylch alless vp e. f. g. gnedigen gefallen vnd berbesserent vnderthenichlichen wyll heym gestalt hebben, vnd wulde ouch e. f. g. dissen bericht vnd vnderthenigen anthwort vp e. g. gnedigen schryuent myt e. f. g. postJungen so woll auch Blomberch gerne hebben tho geschreuen, so synt auerst deselnigen my alhyr heymlichen verby getaegen vnd my nicht angesprochen, vnderthenichlichen byddende e. f. g. wulden my sodans In geyuen vngnaden bymetten, Waer myt Ich e. f. g. Gade dem Almechtigen In schutz vnd schyrm zu erhaltende gehorsamlichen dhoe beuelen Datum Iligen Segewolt Dynxdages Im Vastelauenth a° oc. Im Lx

E. f. g.

Gehorsamer vnd bereytwilliger

Lantmarschalck

D. O. tho Lifflandh.

Addr.

509. 1560, Febr. 28. Riga. — Werner Schall von Bell, Comthur zu Goldingen, an den OM. Gothart Ketler.

Orig.

Räth, den Zwiespalt mit dem alten Meister auf einer Versammlung aller Gebietiger zur Ausgleichung zu bringen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst E. F. G. sein vnsere vndertenige vnd gehorsame Dienste mit besonderem vleisse vnserem hochstem vnd eusserstem vormugen nach zuuoran bereit Gnediger Herr vnd Oberster E F G schreiben haben wir In Dato mit gebuirlicher Reuerentien entfangen den Inhalt auch In vndertenigem gehorsame woll vorstanden, Deweile wir denne von vnserem Diener Jurgen Below der neben dem Erwirdigen ɔc. Altem Heren Voigt zu Jerwen In bewusten sachen abgefertiget, der sachen gelegenheit vnd vmbstendigkeit nicht mit geringem schmertzen vornohmen, So gibt vns Jedoch E F G schreiben vrsachen, derselben vnser gutduncken vnd meinunge. Jedoch auf E. F. G. vorbesseren gehorsamblich zutzustellen, Vnd nachdem leider, Godt erbarme es, diss arme landt In die eusserste nodt vnd gefahr gesetzt, vnd aus disser Innerlicher tzweitracht, die aus etzlicher vorbitterunge vnd vnbillichen vorschleegen her fliessen disses landes ewiger vnterganck vnd vorderben heerfliessen mochte, will sich nicht anders gebuiren Den das E. F. G. neben den anderen Ordens Stenden dohin trachte, das dem erwachsendem Zweispalte gewehret, vnd dem vormuteden vndergange disses landes mochte vorgebawet werden, Vnd wissen zu dissem handell In der eile keine nehere wege, alse das E F G alle alte auch Itzt habende Herrn Gepietere so woll den Alten Herrn Meister vnd alle die Jennen so In anfange der erwehlunge der CoadJutoreien, vnd der abtrettunge des Alten Herrn der Furstlicher Regierunge an vnd vber gewesen furderlichst an örtere vnd platze da es E F G zum drechlichsten an sich vorschreiben, auf das man

durch freuntliche vnderhandelunge dem tzweispalnde abhelfen, vnd dem wachsendem vnuorwintlichen schaden müge stewren Jedoch willen wir diss E F G furstlichem vnd reipfem vorstande gehorsamblich heimgestellet haben, die hir Inne ohne allen Zweifell disses landes gemeinen nutz betrachten behertzigen vnd In gnaden vortstellen werden vnd willen disse meinunge auch an die anderen Herrn Gepietige gelangen lassen vntzweifenlich sie werden E F G Ihre gut duncken, durch dach vnd nacht auch gehorsamblich zustelle vnd wir haben vnser beduncken, Jedoch auf E F G vo besseren, Derselben hirmit gehorsamblich entdecken wolle vnd willen hirmit E F G, der wir mit leibe gute vnd blut zu dienen willigk sein, dem Godtlichen schutz Zu langkwirigem glucksahligem Regimente frisch vnd gesunt zuerhalten boueelen Datum Riga den 28 Februarii Anw oc. 60.

E F. G

gehorsamer

Werner Schall von Bell Cumpthuer
Deutzsches Ordens zu Goldingen

Addr.

---

510. (1560, vor März 1. Memel.) — **Preussische Notula zur Versicherungsschrift auf eine Seitens des Herzogs Albrecht dem OM. darzustreckende Summe.**

Cop. (Verz. I, 861.)

Nachdem F. D. der Hertzogk Inn Preussenn oc. vom Hernmeister vnnd Ritterlichen Ordenn Inn Lifflant Ahnn Irenn hohen beschwerden vmb hulff nicht Alleine mit geldt, sondernn Munition vnnd Prouianth Angesucht,

Habenn Ire F. D. oc. Alle beschwerde, so Irenn F. D oc. Auch Irenn landen vnnd leuthenn vom Ritterlichenn Orden Zugefuget Alles hirunden gesatzt, vnnd mehr denn Christendum dan der rachgierigkeit bedacht, vnnd wollen Auf

duth Ansuchen des Hernmeisters vnnd Ordens, sich Ihrem vormogenn nach, mitt geldt prouiandt vnnd munition 30000 fl Jhe einen fl vff 30 gr. Preusisch gerechent, vff denselbigen Zins, nemblich 6 vnnd 7. wie den F. D. zu Preussenn ɔc. seinenn gleubigernn Auch widerum reichenn vnnd geben mus nachparlich vnnd freuntlichen erzeigen

Vnnd daruf Ir f. D. ɔc. rethe Abgefertigett sich mitt des Herrnn Meisters Ordens vnd Lande gesanten der gebetenen Hulff zuuorgleichen Also das Ir f G. zuuorn moge vorsichertt vonn dem Herrnn Meister vnnd Orden Auch der Lande Inn Eifflanth, Wie das In der vorsicherunge der furgestracktenn Hulff eingelibert kan werdenn Das nhumehr vnnd zw ewigenn Zeiten Der Hertzogk Inn Preussenn ɔc. noch derselbigen Erben landenn vnnd leuthen, sich ehr keiner Zugefugter beschwerung, wie die nhamen haben mugen von vorbenumpten Herrnn Meister Ordenn vnnd Lande zu befaren haben solten oder mogenn Wie Ire f D. des widerumb zu haltenn erpotigk ɔc.

Des gleichen das auch s. f. g. Inn derselbenn vorsicherunge der furgestracktenn Hulff vorsichert werde Do es sich zutruge, Das f. D. zu Preussen ɔc. oder derselbigenn Erbenn Landenn vnnd leuthen Ihm vhall Der noth vom Hern Meister Orden vnnd gantzer Lantschaft Inn Eifflanth, Auch wider oder menniglichenn gleichmessiger Hulff benotiget Das dieselbige gleichermassen wie Itzunt vonn f D. ɔc. beschen widerumb dermassen geleistet werde ɔc.

Des gleichen do Ir f. D ɔc. mitt den Hensesteten vor solche Ambeijtinge, nicht vorsichtet konde werden, Das der Herrn Meister vnd Orden dem Hertzogk Inn Preussen ɔc. Ein Ampt welchs Irenn f. D ɔc. gelegenn Das so viell nutzunge Als der Zins belisken(?) druge einreumen Auch derer Register, solcher einkunft vberantwortet magk werdenn Damit man sich der Vorzinsunge der dargestreckten Summa zur gebuer zuuorgleichen habenn mochtenn ɔc.

Solch Ampt muste Auch Ire f. D. ꝛc. mit Aller hohen vnnd niderlehn Auch aller Herligheitenn sampt dem Adell, gerichte vnnd gerechtigheitt, wie solchs der Orden genossen vnnd gebraucht, Oder Inn Zukunftiger Zeitt hette mogenn geniessen vnnd gebrauchenn mogen eingereumet werden Vnnd das dasselb Ampt vom Hern Meister vnnd Orden mitt keinerley beschwerunge belegt, Doch Das die Dienste vom Adell vnnd vntertanen wider den Muschowiter den Orden zu guthe, wie vonn Andernn Irenn vnterthanen geleistet werde Es soll auch dasselb Ampt vom Hern Meister vnnd Ordenn ohne zuthun des Hertzogen Inn Preussen ꝛc. beschutzt werdenn ꝛc.

Vnnd vff den Vhall, do der liebe Gott vor seij das das Ampt vorderbet wurde, oder Ire f D ꝛc. eindrangk geschehe Das man die vorzinsunge oder HeubtSumma nicht erlangenn konde So soll der Her Meister vnnd Ordenn vff den Vhall die Stadt Riga vnnd Reuell Als selbst schuldiger eine vor Alle vnnd Alle vor eine vor die dargeleihene Summa zu geloben vnnd zuuorschreibenn sich zuuorpflichten vormogen, Wie man dan die vorschreibunge zum pesten festenn vnnd Formlichsten machen vnd stellen soll Damit f. D. zu Preussen ꝛc. vff alle Artickell Inn der nicht haltunge nich vorkurtzt

Do Auch das Ampt Villichte so balde nicht gelost vnn do etwes notiges zu bawen Das solche Darlage des Bawes mitt der erlegunge der Haupt Summa erstatet vnnd erlegt werde

Es soll Auch dasselbe geldt, wie es Ahnn golt vnnd Talernn dargelihen Ist Dermassen wider bezalett, Domitt f. D. ꝛc. seine gleubiger, wie sich dieselbe kegen Irn vorpflicht zu legenn haben, vnnd vor die Munition vnnd getreide, Auch gangbar muntze die Inn Preussen genuge widerumb erlegt werde, Es soll auch auff einen Jeden teill freij sein ein Jar zuuornn, Das Dargelihene Auffzukundigen Doch wolle der

hertzogk Inn Preussen ꝛc. So viell muglichenn Den herrn Meister vnnd Orden nicht dringen Geschehe es aber, das der Hertzogk Inn Preussen ꝛc. oder seine Erben gedrungen wurde, vnnd das Dargelegte widerum zuhaben vonnothen sein wurde, Der Hermeister vnnd Orden dasselbig nach auffsagunge des Jars nicht darlegenn konten oder mochten — So soll Ire F. D. zu Preussen ꝛc. vnnd derselbigenn Erben, beuorstehen einem gleicher gestaldt Wie es s F. G. eingethan Zuuorpfenden macht habenn ꝛc.

Inn gleichenn pitten F D ꝛc. dieweill Ir f. g. das krigsuolck Inn Itziger beschwer, Durch Ire f. g. Landt passiren hatt lassen Vnnd derselbigen vnterthanen vonn gemelten krigesleuthen viell beschwernus beij gefuget. Vnd do en der liebe got, wie dan Ire f. D. ꝛc. vnnd Alle Christenn bietten, die Beschwerung zum begertenn guthen ende fueget, Das alsdann die Landtzknechte zu Wasser vnnd nicht zu Lande ausgestattet vnnd passiren lassen Auff das der Koninglichenn Mayestat zu Polen ꝛc. so woll auch des Hertzogen Inn Preussen ꝛc. Lande vnnd derselbigen vnterthanen keinen schaden beijgefugt werden.

Vnnd nach vorgleichunge diser Artickell alle, soll vff erfurdern des Herrn Meisters zum Ersten offnen wasser Die prouiandt vnnd Munition Inn das Konigsbergische Dieff Inn die schiffe so der Hermeister Darzu vorordenen wirtt Vonn f. D. zu Preussen ꝛc. gelieffert werden

Das gelt Aber, Alhie zur Memell Die ehr Dan, Auch f. D. oder seinen Erbenn Die gantze bezalunge hin widerumb wan Die geschen wirtt Zu gewarten haben sollen

511. (1560, vor März 1. Memel.) — **Anbringen der Gesandten des OM. bei den Verordneten des Herzogs Albrecht von Preussen.** *Cop.*

Die Bedingungen des in Aussicht gestellten preussischen Anleihens betreffend.

Erstlich sollenn wir vonn wegen vnsers gnedigen Herrnn Meisters Inn Lifflantt ꝛc. Den Herrnn Preusischen rethen vnd gesanten Iren gnedigenn grus zugeneigten willenn vnnd Alles guthenn vormeldenn

Vnnd das wir demnach, nach des Durchleuchtigsten Hochgebornenn Furstenn vnnd Herrnn Herrnn Albrechten des Elternn Marggrauen zu Brandenburgk Inn Preussen, zu Pommernn der Cassuben vnnd Wendenn, Hertzogenn, Furstenn zu Rugen, Burggraffenn zu Nurnbergk, Ires gunstigen Hern vnd freundtlichen beliebten nachpars, vnsers gnedigsten Herrn, leibs wolmacht, gesuntheit, vnnd Allen Zustandt Derselbigen bey den Herrnn gesanthen fleissigk nachfroschens habenn solten, Dan Ire F G Je nichts liebers vonn Gott dem Almechtigen wunnschen wolten, Dan das es sein F Dt ahn derselben wolmugen Inn fridsamer Regirunge vnnd Allem Zustande derselben glucklichen vnnd nach eigenen gefallen ergehen mochte Darzu sie derselbigen, vonn dem Almechtigen gluck heill vnnd segen, Alle zeitlich vnnd ewige wolfartt, Jeder Zeit willen gewunschet vnnd erpotten haben

Vnnd nachdem Ir F D. Jegenn Irer F G Abgesanten Secretarien den Actbarn Matts Hewrodern, gantz Christlichen freundt vnnd nachparlichs vornhemen lassen, Das sie sich bey Priuatpersonen Irer F. G. zu guthenn Inn derselbenn Itzigen obligenden krigs beschwerden vnnd nothen Inn vfbringunge einer geltSummen vnnd Anderer noturfft mitt Vleis beerbeiten vnnd handlen wolten, Wie Dan Ire F. Dt. Irenn Zusagen nach Jungstmaln aus Konigsberch, den Siebenden Nouembris vorschines Jares weiter erclerett Das sie meineten

[nn die Dreissigk vierzigk vnnd mehr Tausent zu wegen zu
pringenn, Vnnd weilnn die vorzinsunge, bey denselbigen
leuthenn fast hoch Angeschlagen, vff zehen Acht Siben vnnd
Auch Sechs, Das Ir F Dt dannoch Irer F G zu pestenn
handlen wolten gleich wan es Irer F Dt. selbst gulthe Wie
sie die vorzinsunge vffs geringst angeschlagen erlangenn
vnnd erhaltenn muchten, Nachdem Aber dieselbenn leiher,
nicht vff Ir F G. dan vff Ire F. Dt. sehen, vnd vonn der-
selbenn vorsichertt sein wollen, Inn massen sie dan dieselben
tadtlichen In guthern vorsehen soltenn, das Ire F. D. dar-
egen hinwiderumb, vonn Irenn F G. vorsichert werdenn
nusten ɔc. fur wellich Christlich Furstlich vnd mitleidlichen
rpieten, vnnd Allenn Angewanten getrewen fleis vnd erzei-
enn Ire F. G. zum hogstenn danckbar, mitt dem Wider-
rpietenn, Da vnser gnediger Herr Meister, zusampt dersel-
en gantzenn Ritterlichenn Orden, vnnd gemeinen Landen
u Lifflandt sollich der F. D. zu Preussen freuntliche erzei-
unge beneuolentz vnnd gutthaden hinwiderumb eusersten
res vormugens vorschuldenn konnen, Das es Iren F G vnnd
erselben Ritterlichen Orden Ahnn Iren hogstenn vleis, muhe
nnd sorgkfeltigkeiten nicht wollen erwindenn lassenn, Vnnd
veiln es dan leider noch An deme, das die Armen Lender
nnd Inwonende Christen der Prouintz Lifflant, noch eben
u diser stunden, Inn der langweiligen Muschowiterschen
eschwerunge stecken. Vnnd daraus ohne sonderliche gnade
les Almechtigen, vnnd zuthadtt der vmbligenden Christlichenn
enachperten Potentaten, Fursten vnnd Herrnn, nich zu kom-
nen wissen Das wir, die Abgesanten Jegenwertiger nodt
nnd gelegenheitt nach, bey den Herrnn Preussischen Rheten
nnd verordenten folgendt erkundigen solten, wie hoch sich
ie Summa Ahn gelde, getreide, vnnd Andern noturftigen
)ingen belauffen vnnd erstrecken mochten Desgleichen wie
veitt es mitt der vorzinsunge vf Jedes hundert, Irem freunt-
ichen erpieten nach gebracht, Vnnd daran mitt sondern Vleis

sein solten, damitt vns die HauptSumma grosser erhalten nemblich vff Achtzigk Neunzigk oder Hundert Tausent gulden pringen mochten, Die vorzinsunge Aber so viell muglichen geringer bearbeitett

Weill wir Aber vf das vormercket, das die Herrnn gesanthen, nebenst dem wes sie vns Im Zettell der Munition, vnnd Andere vfgebrachte noturft, vberreicht haben, Vns nicht mehr dan vf die Dreissigk Tausent gulden, vf Jeden gulden Dreissigk groschen gerechnet zuuortrostenn macht hettenn, Haben wir vnsernn beuhelich nach, gebeten, Wie wir dan Auch hiermitt gantz fleissigk gethan habenn wollen, Das sie bey F Dt Vnsers Herrnn wegen mitt vleis Anhalten wolten, Vf damit dieselb Summa erhohett werden mochte, Mit der vorzinsunge ob dieselb nicht by den sechs oder Sibenn zuerhaltenn, muste man der nodt vnd gelegenheit nach, vff Acht oder wie es der leiher furdern vnnd (*l.* wurde) Annhemen, Vnnd haben Iren F G. Irenn hertzlichenn vortrawen nach, gahr kein zweiffell, Ire F D. werde sich Inn dem gleich ob es Ir selbst golte, erzeigenn, vnnd das Anligenn lassenn

Wir pitten Auch das sein F D. noch etwes mher Ahnn Maltz oder gersten vnnd hafern Irnn F G. vmb ein zimlichs gestaten wolten Imgleichenn ob mann etlicher gantzer vnnd halber kartawen, Auch gantzer schlangenn kugelen zuerlangen, Vnnd das dieselbenn Auch Inn geldt Angeschlagenn wurde, Wie dan die masse derselben Irer F D. zugeschickt werden solte,

Das Aber dieselbenn leiher, vf Ire F. D. Als derselbenn liebenn LandesFursten allein sehen vnnd von derselben versichert sein wolten, Konten I F G. dieselbenn guthen leuthe solcher vrsachen halber nicht vordencken, Wir aberst hetten macht vnnd beuhelich sein F D. hinwiderumb zuuorsichern, Weiln dan die wirgkliche einreumunge eines Ambts vnd Aller derselben nutzunge dariegenn zur vorsicherunge erfurdertt, Ist diser beyder, Als Durben oder Frawenburgk eins

vorgeschlagen, Welchs Auch von stunden Ahn In (sicherung) des entleneten eingereumbt, werden solte, Doch das Alles was vber die vorzinsunge In gedachtenn Ampt erobert, Inn Abkurtzunge des HeuptSummen etwan genhomen oder sonsten zu Irer F G pesten hinterlecht, vorwart pleibenn mochte Weilnn Aberst solch Ampt der beredunge nach, gleichwoll vnter den schutz des Herrnn Meisters sein vnnd pleiben, Auch wider den Erbfeindt den Muschowiter zur heherfart folgenn solten, Wollenn wir vns vnsers Herrnn wegen vorsehen zu Irer F D. Weiln der gantze Adell Inn Curlandt, einen sondern mahn vnnd Rechtstagk haben, daselbst sie Ire gebrechen entscheiden vorgleichen vnnd voreinigen, Werdenn Ire F D. vmb erhaltunge meherer einigkeitt desselben orts, das gerichte Irenn F. G. vber denselben Adell daselbst pleiben lassen, Vnnd das Dieselbenn sunsten vber Ire geburliche Dienste nicht beladen werden mochten, Wes Aber diser halber vonn den Herrnn gesanthen Ahnn vns begehrtt, wollen wir Ahn vnsernn gnedigenn Herrnn gelangen lassen, vnnd derselben Antwortt darauf weiter gewertigk sein Vnnd wes vns desfals beuhelichen, zu vnser gluckseligenn wider bisamen khommen, weiter darauff vnterreden vnd vorgleichen

Was aber der vorsicherunge von den Hansesteten belangende, weiln die weit Abgelegenn vnnd Andernn vrsachenn halber darfon den Herrenn gesanthen vormeldet, schwerlich zuerhalten werden Ire F D. Inn vollenzihunge des handels mitt der Hypotheken wircklicher einreumunge gunstiglich vnnd freuntlichen zufriden sein, Was Aber Anlangendt, Das Ire F. D. gleichwol vorsichert sein Ihm vhall die vorpfendten gutter durch heheres gewaldt vorwustet, Das die beyde Stede Riga vnnd Reuhell, sich darfur Als die selb schuldiger vorschriben solten, Weilnn wir Aber des vonn Irenn F G. Auch den Stetten kein beuhelich, Vnnd die dis gleichwoll auch mitt wissen vnnd darinne willigen musten, Haben wir dasselbige auch Ahnn Iren F G. mussenn ge-

langen lassen, Mit dem erpieten, Das wir die Zeitt vber, weiln wir des Antworts Vnsers G. F. erwarten mussen, vns Auch der nutzunge gemelter Ampter eigentlichen erkundigen, Vnnd den Herrn gesanten zu weiterer nachrichtunge der sachen, Alsdan grundtlichenn darbey bescheiden wollen Es werden sich auch Irenn F G. Jegenn F. D. Inn gleichenn vhellen, die dennoch Gott gnedigst vorhutenn wolle, hinwiderumb der gestaldt vnnd Ires vormugens vngezweiffelt erzeigen

Das Aber vonn vns begertt wir Inn die vorsicherung einen Punct mitt setzen lassen soltenn, Welcher dan vnsers Ansehens, eine gemeine voreinigunge beiderseits Landen belangendt Wiewoll Ire F D. sich ohne das zu Irenn F G vnnd derselben Orden vnnd gantzen Landenn nichts Anders, dan Alles guthen Aller freundtlichen Nachparschaft vnd befurderung zuuorsehen haben sollenn, Das wir woll wusten, Auch vonn Irenn F G nicht Anders gemerckt, Dan Auch Inn der thadt erzeiget werdenn wurde. Weiln Aber dieselbe Punct Irenn G. vnnd die gantze Landtschaft Anginge, daruon wir Inn vnser Volmacht nichts vormechtiget. Habenn wir gebethenn desfals wider von vnsernn gnedigen Herrnn noch von vns derhalbenn kein bedencken zu machen, sondern des vorzugks kein beschwer habenn, Das wir solchs Ahnn vnsern gnedigen herrnn gelangen lassen musten, Vnnd deshalb volmacht erlangen mochten, Sonsten mochte vns vorweisslichenn sein, wir ohne Volmacht, vns Inn so hohe hendell eingelassenn, Wiewoll Irenn F D. Ahnn vnsern gnedigen Herrnn keinenn Zweiffell haben sollen, Wollen vnsers gnedigen Herrnn bescheits, vff vnsere Landtgrentz erwarten, vnnd nach entfahunge desselben vns vnserer abredte nach, Als disen tagk vber 14 tage hinwiderumb Alhier nach der Memmell zu den herrn gesanten begeben, vnnd wes noturftigk sein wirtt weiter bereden vnnd vorgleichen. Mit fleissigen vnnd freundtlichen pittenn Die herrnn gesanten wolten

sich vnserer Person Inn Allen guthen beuholen sein lassen vnnd F D. vnserrnn gnedigsten Herrn Vnsere vnderthenige Dienst vormelden. Das sein wir Inn gleichenn vmb dieselben freuntlichen zuuorschulden vnnd zuuordienen erpotigk.

---

512. (1560, vor März 1. Memel.) — **Antwort der preussischen Verordneten auf die am Tage vorher übergebene schriftliche Erklärung der Gesandten des OM.** *Cop.*

Die Bedingungen des in Aussicht gestellten preussischen Anleihens betreffend.

In dorso: C.

Auff der Herrnn Eifflendischen gesanthenn gestrige zugeschickte schrift, vnnd vorenderte Notula, habenn sich die Preusischen vorordenten volgender antwortt entschlossenn

Anfenglich wollenn sie den vorzugk vngeachtet das solcher etwas beschwerlich Inn seinenn orth stellen, vnnd dauon zu disputirenn die Zeitt nicht vorgeblich brauchenn.

Souiell dann die vbersanthe vorenderte Notell, der vorsicherunge, sampt eingelibter Christlicher freuntlicher voreinigunge anlangt, Befinden die Preusischen vorordenten aus der Eifflendischenn Herrnn gesanthenn ahnn sie gethanenn schreiben, Das sie die erst zugestelte Notel fur beschwerlich vnnd vorweislich In etzlichenn Puncten achtenn vnnd ahnsehen, Haben derwegenn Ire zugeschickte Notell fur die hantt genommen, Dieselbe von Artickelnn zu Artickelnn bewogenn, Vnnd seint geneiget sich Inn allenn, wes der Substantz Ires mithabendenn beuelichs nicht widerstrebet pilliger vorgleichunge findenn zu lassenn

Demnach den vorenderthenn einganck der Vorschreibunge betreffende, wissenn sie nicht aus was vrsachenn sol-

cher vorendertt, weill doch Inn demselbenn nichts beschwerlichs, vnnd die Vrsachenn warumb der Herr Meyster sampt denn Ritterlichenn Ordenn zu dem anlhenen vnnd diser Handlunge warten mussen inner mererteill darumb gesetzt, Das mennichlich sonderlich die nachkommendenn, souiell mehr zu spuren Inn was bedruck der Herr Meyster vnnd Ordenn sampt Irenn landen, Inn disenn schwerenn Zeitenn gestandenn, darumb sie aus euerstenn vorursachenn die Summa vfnemen habenn mussenn

Die bestumpte Zeitt der 15 Jare, konnen sie ahne f Dt. wissen, nicht entlichenn willigenn, Wolden aber sich keinn Zweiffell machenn, Wann Inn den andernn Notwendigenn Punctenn die vorschreibunge zu genugsamer Vorsicherunge gerichtet, Es werde f Dt. sich Inn deme Jegenn denn Herrnn Meyster aller freuntligkeit beweisenn,

Alsdann auch Im einganck vnd beschlus vormerckett Das die besigelunge diser vorschreibunge, allein vff den Herrnn Meyster vnnd Lantmarschalck gestellet, damit konnen die preusischen Vorordenten wegenn Ires Herren keins weges fridlich sein, Inn anmerkunge Itziger Weltt geschwindigheitt, Vnnd achtenn die hochste noturft Das etliche furneme raths vnnd ander gebietiger diser vorsicherunge anhengich sein, vf das F D. oder Ire nachkommenn Inn kunftigen zeiten, so vile weiniger weitleuftigheitt oder disputationn zugewarthenn,

Ferner wirt befundenn, das Inn dem Artickell der freuntlichenn voreinigunge, das furnembste banth solcher freuntlichenn zuuorsicht, wie es Inn der Preusischen Notell gesetzt ausgelassenn, vnnd erachtenn derwegen die vorordentenn, do es eine rechte warhafte trewe Christliche voreinigunge sein solle, der sich beiderseits Lande vnnd leuthe wirglich zu trostenn, so mus es etwas weiter ercleret sein, Vnnd konnen auch vonn Irenn desfals habendenn beuelich nicht weichenn oder gestatenn, das vorigenn vbergebenen

fect Inn disem punct das weinigste abgebrochenn, seint emnach der zuuorsicht, So der Meyster vnnd Ordenn wie ian nicht zweiffelt oc. des gemuets vnnd meinunge, wie f. t. ahne rhuemb zu beiderseits Landenn wolfartt vnnd aufrechs Ist sie wordenn Inn deme kein bedenckenn tragenn twas zuendernn, damit auch zu spuren, das f Dt. darzu ntlich geneiget, weren sie erpotigk, dise Christliche einigunge durch einwortlich gleichlautende reuers zuuorsichernn.

Das der punct denn vberschus der nutzunge Im pfantgut also vnnd der gestalt, wie solcher durch die Eifflendischen herrnn gesanthenn gestellet bewilliget werden solle Ist auch stracks wider der Preusischen habenden beuelich also auch die zuordnunge eines schreibers. Dan wes weitleuftigheitt vnnd Vnruhe auch Disputation hiraus folgenn mochte, were leicht zuermessenn Vnnd Ist F D. geneiget die Summa des pfantschilling nach gelegenheitt des pfantguts einkunft zurichtenn Damit Ire f Dt. solche pfandunge vngeirret menigliches habenn mochte, Ehe aber die Register der Inkonften vbersehenn, konthen sich die vorordenthen, der Summa des anlehens keines weges erclerenn,

Der gewanlichenn vnnd geburlichenn pfanteidt kondenn F Dt auch nicht nachlassenn,

Die vorteidigunge der grentzenn wurde f Dt. auch keines weges vf sich nhemen, Die vorordenthenn wustenn auch der exempell woll mher das die pfantreger sich desselbenn vmb allerley gefar willen nicht vnderwundenn vnnd sich weiter nicht einlassen Dann wann sich Irrungenn zutrugen, das sie solches dem Herrnn, deme das pfandtgudt eigenthumblich gehorett, anzumelden schuldigk, darumb diser punct auch auf keine andere maes zurichtenn,

Das denn Amptleuthenn oder Dienernn zu Irenn schulden geholffenn Ist nicht vnpilligk, Doch das sie derselbenn guthenn schein vnnd beweis habenn, auch die leuthe mitt der Zalunge nicht vbereilet vf das sie denn pfantherrnn die

schuldige pflicht leistenn konnen, vnnd sich derselbe keines abganges zubefarenn habenn dorfe,

Als auch befundenn, das der Punct darinne f Dt. zu Preussen oc. furbeholden, alles wes sie zur Zeitt der ablosunge ahnn vorrath vber das Inuentarium habenn wurde Inn Ire gewarsam zufurenn gar ausgelassenn, solchs achtenn die vorordenten vnpilligk Dann f D. mochtenn durch Gottes segen, ein mehrers ahnn vihe Inn den Hofen zulegen, desgleichen Ir getreide vnnd andernn vorrath von etlichen Jaren do ligen habenn, Das were Je nicht pilligk Irer f Dt. solchs nicht folgenn solte, Darumb kan diser punct auch nicht abgebrochenn werdenn,

Letzlichenn die obligation vnnd stercke oder kraft der vorsicherunge betreffend konnen die Preussischen vorordenten dieselbe, wie solche durch die Eiflendischen gesanthenn gestellet keinesweges annemen Wissens fur Iren Herrnn nicht zuuorantworten vnnd konnen Inn disenn stuck gantz keine enderunge einreumen, anmerckend das solche zu pillichen leidtlichen wegenn gerichtet, Vnnd kan dieselbe nicht vorweislich angesetzt werdenn, weill nach gelegenheit Itziger weldt solche viell herter vnnd strenger gebreuchlich wie dann F. Dt. sich nicht allein mit Iren Ambten vnnd vnterthanen fur viel weinigere Summen gleichergestalt vnnd hoher vorpflichten, auch andere zur mitbesigelunge behandlenn mussen Ire f Dt. mochtenn sich auch, als ein (: ahne rumb:) bestendiger Furst der zum holdenn geneigt, deshalben kein bedencken darumb so diser handell fruchtbarlich solt geschlossen werdenn mus die Obligation der gestalt wie sie gesetzt vnuorendert pleibenn vnnd erholdenn werdenn,

Das der abzugk der krigsleuthe, Inn der haubtuorschreibunge ausgelassen konnen F Dt vorordente woll leidenn doch das derselb Artickell durch eine sondere beyuorpflichtunge vnnd vorschreibunge vorsichert werde,

513. 1560, März 1. (Memel.) — **Der preussischen Verordneten Bedenken gegen das die Vogtei Grobin betreffende Register von Einnahmen etc.**

Cop.

In dorso: Der Preusischen geschigten bedencken vf zugestelte Register vber die Voigtei Grebin A° 1560 den 1. Martii.

F. Dt. Zu preussenn, zu diser handelunnge vorordennte, habenn, die durch des Herrnn Meisters abgeschickte Rethe, zugestelte Register, vber die einkohmenn, der Vogtey Grobin, sampt Ihrer tzubehorenden Nutzungen mit fleis durchsehen vnd souil sie sich derselben, berichten Mugen alle gelegenheit vormerckt ɔc.

Vnd lassenn, sich Inn Ihrenn Einfaltt duncken dass sie nach gelegenheit, solchs berichts, nicht allein, zu keinen schlus, sondern auch vill weniger, wo nicht enderunge dorin geschicht, zu dem vorstanndt, kohmen, konnenn, Dass sie Ihrem gsten hernn, gruntlichen, bericht thun Mugenn, Sie tzweiffeln auch nicht dess herrnn meisters apgeschickte rethe, wissenn, sich guether Massenn, zu berichtenn, wohere, dise vorstehennde, handelunge, Ihrenn Vrsprung vnnd dass f Dt. zu preussenn, auss keinen andernn, vrsachenn, Dan dem hernmeister Freuntlich vnd nachtperlichen, willen zuerzeigen vff s gross f g ansuchenn, sich vmb eine summen geldes, an etzlichenn orternn beworbenn, vnnd tzum theill ann sich bracht, Auch, weill f Dt sich Ihres vorratts, an getreide, vnnd anders, nicht gerne, entplossen, vber Ihre gewonheitt, allein dem hernmeister zu freuntlichem willenn, vnd den landen damitt zu dienenn, Ausserhalb Ihrenn Furstenthumb ein anzall getreide vnd ander profianndt keuffenn lassenn, Welchs bar geltt, Ihr f Dt vff Interesse, zum theill vmb 7 dass meiste, aber, gleichwoll vff 6 vffgenohmen vnd auch dauor gnugksame vorsichrunge mitt vnderpfandt vnd vorburgunge Ihrer vndersassen gethann, Dass Nhun f Dt. sich

in ettwas, do, sie Ihre gewisse Rentte, mitt guthem bestandt, nicht habenn konnte, einlassenn soltte, hoffen die Furstlichenn vorordentten nicht dess herrn meisters Begeren sein, ꝛc.

Sunder versehen sich vilmehr, dass der hermeister sampt s gros f g hernn gebittigeren, solche Freuntliche erzeigunge, auch die gefahr darinnen gleich woll die ander pfande, die f Dt. eingesetzt, werdenn stehenn, erwegen vnd zu richtiger vorsicherunge, do f Dt, des das sie wider an ander ortte, vorrenthenn Mussenn, Ahne abgange habenn mugenn

Dann es werdenn, die vbergebenenn Vorschlege gans vnstendick befunden, aus disenn Vrsachenn,

Furs erste wirtt ein gros einkohmenn, der vischerey gesetzt, vnnd solchs also werd es alle Jare Jherlichenn, fur ein gewiss gefell entpfangen, welchs der preussischenn vorordennten Erachtens Mislich, Ess wehre denn sache, dass es die Meinunge hette, das der vischer, wo er gleich nicht finge, dannoch souil fische wie In dem anschlag gesetzt, alss ein erblich zinss zu liffernn, Ader ann des statt, dass geltt wie der visch angeschlagenn, vnweigerlich apzulegenn, vnd von pflicht wegenn, zu gebenn schuldick,

Also auch wirtt gesetzt, N summa vische erkaufft vnnd nicht dabey gemeltt, dass ein Ider vischer N summa alss ein Kauffvisch tzu liffernn schuldick oder aber, ob er pflichtig, wann er den visch Nicht liffernn kann, dass er souil geltt, alss der gewinst, so im anschlage gesetzt, dregett, vngewegerlichen ablegenn Mus, vnnd ob solchs gleich gesetzt were, wil doch vff die gelegenheitt gesehen sein, ob er solchs nach gelegenheitt seines Erbes, daruff er wohnett, erschwinden vnnd solchs Jerlich ablegenn kann ꝛc.

Ferner wirtt gesetzt rothvisch N ℳ watterpack N ℳ Flackvische N ℳ In demselben muss auch eine gewisheitt sein, vnd in disenn, so wol allen andernn kein tzweiffellhafftick ding sonder aussdrucklich gesetzt werden, wiuil eines Idenn geschlechts, Ann Vischenn, Jerlichen, zu

zinss gefallenn. Also auch vnderschidlich, wiuil dess Kauffvisch sey, doch mitt angesetzter vnderschidelicher mass dass sich keines apganges zu besorgenn

Gleicher gestaltt muss die bestendige mass mitt dorsch vnnd stromlingk auch gebraucht sein vnd werden

Ess wirtt auch in den Registern, vonn dem visch olandt gemeldett, vnd der anschlagk vff 20 M gesetzt, Nun haben die Furstlichen preussischen geschickten gleich woll, denn Dingen nachgeforschett vnd befunden, dass es gar ein vmbestendick ding, Das wol Jhe weillen, durch schickunge gotts nicht allein, ein g . . . geschweige 20 M gefangenn, soll Nhun solchs vor eine bestendige Nutzung gesetzt werdenn, achten die herrn, preussischen geschicktenn, die Herrnn Eifflendischen gesanttenn solchs vnd daneben bedencken wollenn, das nicht allein diser visch olandt, sonder auch eine gutte antzall, Dorsch, strombling, flackvisch vnd watterpack rothvisch vnd der Bastvisch zu notturfften des hausses gebraucht werden muss ɔc.

Vnd wiewol sich die preussischen vorordenten geschickten vil zu wenick achtenn, hochgedachts hernmeisters Rethen ass denn Kundigen, vnd wissenden, der Lande, Eynige mass furzuschreibenn, Lissenn sie sich doch duncken, das nicht vnbequem sein solde wann eine Ide wagke mitt Ihren zugehorenden Dorffernn, gesinden vnd pauernn furgenohmen vnd vngeuerlichenn, vff dise Meynunge gesetzt wurde Nemlichen ɔc.

N wagke, hatt volgende Dorffer, vnd gesinde vnd ist der vogtey grobin, mit allen dinsten pflichten vnnd gerechtigkeitt vorwandt, vnd thutt dise pflicht

N N gibtt — Ann Zins ℳ N — Meyster oder ander geltt ℳ N — Rogenn N scheffel — gersten N scheffel — habern N scheffel, — schaff N — schwein N — gensse N — huner N — rothvisch N — watterpack N — Flackvisch N — kauffvisch N —

Wann dan also ein Ider gesinde angesetzt vnd hernach ein Ides latris summirett vnd darnach vonn latteris zu latteris die summa zusamenn gedragenn wurden, so macht man In Einer summa setzenn vnnd sehen, was ein Ider einkomfft, Ann baren Zinsernn, Zins getreide, vischerey vnnd zinssvihe, Erdrage vnd darnach ein Ide Nutzunge vnder Ihren Dittell summirenn

Nach solchenn, volgenn billich die hoffe, vnderschidlich, wes Jerlich zu Idenn hoff vber wintter vnd sommer, eines Iden getreides nach seiner artt konde gesehett werdenn

Nemlich Inn N hoff wirdt, gesehett, ann Rockenn N last — dregett N — die saett abgetzogenn, pleybett N last —

Alsso mitt allem getreyde

Hernach die Viehtzucht Inn N hoffe, werdenn, N stuck Rinttvihe gehalttenn, ein dritteill melcke, seindt N melckenkue — N stuck vff ein thonne potter thutt jerlichen N thonne potter —

Wann dan getreide vnd vihnutzunge zusamen doch Idess vnderschidlichenn Summirett, Must mann dauonn abtziehenn, wess in Iden hoff an getreide vnd putter, vnd erhalttunge des hoffes, vffging vnnd solchs von ermeltter summenn getzogenn, vnd wess vber pliben Ides in sein perseell gesetzt werden

Alss dann mocht mann, zusamenn dragenn, vnnd Erstlichen setzenn

Summa der Barenn Zinser — thutt — N marck oder thaler

Rogenn Ann Zins N last — Rogenn aussen hofen N last — Also mitt allenn getreide

Vnd solchs nach pillichenn annschlagk Inss Geltt Rechenenen thutt N ℳ oder thaler —

Gleicher gestaltt auss allenn hofen, obermeltter massenn N thonn potter — thutt — N ℳ.

Item Vors Zinssvihe — thutt — N ℳ.

Also auch die geschlechter der vischwergk — thutt — N marck oder thaler

Summarum Summa N M ℳ oder thaler,

Vonn diser summenn der gantzen Einkohmmene, Muste widerumb abgetzogen werdenn, wess vff einenn heuptman oder voigt, denn f Dt. sampt nottwendigen gesinde des ortts habenn vnd halttenn mustenn. Ann gelde vnnd profianndt auch vff geste, vnd andere notturfft gehen will, doch solle solchs zur pilligkeitt vorglichenn werdenn —

Was dann vberick dass blibe alss eine bestendige Nutzunge vnd wurde pillick alss fur stehennde Rentte Anngeschlagenn —

Alss aber die furstlich preussische vorordentte, dem vbergebenen anschlagk des getreides vnd vischwergks ansehen, befunden sie dass solches Inn allenn zu hoch, vnnd zu der mass auch hoher gesetzt, wie ettlichs izo gyltt, vnd gekaufft muss werdenn, Do doch sonstenn an allen orttern breuchlich dass In solchenn fellenn die mass gehaltenn, dass Manss anschlecht, wie es tzu gemeinen Jarenn guldicken

Vnd wirtt tzu gemeinen Jarenn In preussen do doch wegenn der apfure, alle getreide wirdiger alss Inn Kurlandt der anschlag also gemacht, Nemlich,

Der Roge die last vff 20 ℳ Ist vngefer 12 thaler — Gerste vff 16 ℳ Ist 10 thaler minus 10 gr. — Haber vff 8 ℳ Ist 5 thaler 5 gr.

Dass vischwergk stunde dann auch zu pilliger vorgleichunge

Hirneben ist befunden dass der zu wachses dess getreides, vill tzu hoch vnnd dohin gesetzt, dass ein Ider, Kornn, wider Funff bringen soll, welchs warlichenn auch ann den ortten do der peste acker ist, felett, Darumb Bedencken die preussischen abgeferttigte, wie sie auch nach gelegenheitt Anderer anschlege den brauch wissenn, dass noch hoch genug, wan dass gewechse, Ann rogenn vnnd gerste vffs virde

kornn gerechenn, Also wo ein last gesehett 4 last erbauett, berechentt, vnd darnach die Satt wider apgetzogen wurde, so pleiben 3 lest der zuwachs Haber vnd grickenn 1 last gesehett 3 wider erpauett die satt apgetzogen, pleiben 2 last, solchenn pillichenn vberschlagk werdenn sich ahne tzweiffel die herrn Eifflendischen Rethe, vnnd gesanttenn bequemenn,

Demnach damit diser handell muge gekurtzt werdenn, Bittenn die preussische apgefertigte, die herrn eifflendischen rethe, vnd gesanttenn, wollen sich hirrin Richtigk erklerenn, vnnd weill sie alle wagken vor sich habenn, bey sich schlissenn, ob mann Ein solchenn Richtigenn Anschlagk bekohmenn muge, wes dann, also fur bestendig angeschlagenn, thun sich die preussischenn hirmitt der masen erklerenn vngeacht dass es Ir gstr herr mitt mehrer beschwer Auffnehmen mussen,

Dass eine Ide Mk. oder thaler Nutzunge zur Zimlichkeytt an geld vnd thalernn durch den hauptstam belegt werden soll, doch dass an der summa die profiandt pulffer vnd anders dess ir f Dt. dem herrnn meister vff desselben anlangenn zuguthe erkaufft, vnd zur genuge soll geliffertt werdenn, apgetzogenn ꝛc.

Weil aber f Dt. die summa an guethen golde vnd thalernn zu legenn erputtigk, vnd dass selbe Itziger Zeitt Im lande hoch genge vnd guldigk, so werden Ihr f Dt. auch nicht leiden konnen dass mann an den stehenden Nutzungen, weniger vffm thaler schlagenn wolde, dan Itzo diselbe Im lande genge, Dy geschickten seindt auch tzuuor sichtigk Man ein anders nicht synnen noch begeren werde

Die Nutzunge des walttwergks, Ist der massenn Angeschlagenn, das sie Nimmer tzu erlangen, Dann dass die Bauern vmb 6½ f (?) Rigisch ein gutthundertt wagenschos arbeitten vnd vff die stelle furenn solttenn, do es kann geschifft vnd vmb Bargelt vorkaufft werdenn, Ist nicht Muglich

Sie wurden dan sonsten aller arbeitt erlassenn, so dass geschicht wo bleibenn die vorwergk

Vnd man lege es vff welchem wege es wolle so ist nicht muglich vff ein C. wagenschos, 6 thaler, vnnd souil daruber zugewinnen dann ess feltt tzum theill, Inss bragk vnd Brags Bragk, vnd ob gleich die bragke nicht gehalttenn, so ist doch offenbar, dass f Dt. zu preussenn, Inn Ihrenn welden auch walttwergken lassen, habenn die strome Nahett, vnd brauchen allen vortheill der Immer zu suchen ist, Item es ist das holz wol noch so gutt, alss dass so an disen ortt gearbeitt Item es wirtt an bequemen ortt tzu schiffenn gebracht, doch kann solcher gewinst, nicht erreicht werden, Also hatt ess mitt dem Klopholz auch eine Meynunge Gleicher gestaltt mitt dem ther, Ists vnmuglichen, dass es, Im solchem precio Angeschlagenn, alss dass es zu 12 thaler das wer 13 fl. vnnd 6 groschenn preussich sunderlich also, wie ess der waltt gibtt zuuorkauffenn, do ennttgegenn Ist auch dass Contrarium mitt grundt dartzu thun, dass Inn vil Jarenn dass preussisch ther, Inn Dantzke oder Koningsbergk vmb 13 fl. nie hin kohmenn, Aussbracht worden, do doch dass preussisch ther, wegen des bandes vnd anderm zubereittunge alwege westwartts woll ein 5 fl. theuer alss dass eifflendische kaufft wirtt, vber dass ist die gelegenheitt, der stellenn, alss Dantzke vnd Koningsbergk, der welde halbenn, wol 2 fl. zu bedencken, vnd wirtt dass ther zu gemeinen Jarenn, vber 8 oder 9 fl. polnisch oder preussisch nicht gekaufft wan Nhun solchs ter 9 fl. vorkaufft ist dass andere kaum vmb 6 zu achtenn, wie dann die herrn gesantten die gelegenheitt wol selbst wissenn

Mit der asche hatt ess ebenn die Meynunge, dass Inn Koningsbergk guthe gebragkte Berenkloe Inn Dantzke guthe gebragkte Kronn, zu gemeinen Jarenn per 10 fl. kann gekaufft werdenn, ob sie woll vngeuer ein Jar, 2, als Anno Im 56, 57, ettwass Im preise gewest, vnnd woll vff 20 thaler vor-

kaufft wordenn, solchs habenn die krige geursacht Sie ist aber palde hernach gefallenn, vnd diss Jar die peste Cron vnd Barenklo Inn Danzke vnnd Koningsbergk vmb 20 mr. gross Ist vngeuer 12 thaler gekaufft.

Dass Nhun dise asche vff solchenn kauff soltte gerechenndt werdenn, Ist nicht muglich, dan gewisslich so ist Dise asche wann ess gleich alles gebragken gutt wehr, alwege ein 4 auch 5 fl. vnwirdiger, alss dass ander, dartzu ist die vngleicheitt derselbenn, vnd dass mehr ist so wirtt ess alles vor gutt gutt gesetzt, da doch nicht muglich, ess wirtt bragk bragks bragk, auch tzum theill gar vor nichts, vff den hoff gehauen, vber dass ist auch gar misslich dass eben eine solche grose antzall Jerlich gewisse konndt erlangt werden, dan man wol weiss dass Jhe weillenn, durch bosenn wintter vnd andere vorhinderung, die dinge leicht konnen gehindertt werdenn, wan auch die pfandunge die begertten 15 Jare stehenn soltte, wehr nicht muglichen, die welde ein solche summa erdragen konntten, Auss welchem allem zu schlissenn dass f Dt so vmbedacht nicht sein vnd eine Nutzunge sonderlich alss vorbestendig Annehmen werde, do sie den schaden voraugen sehen vnnd der handell alltzukundigk sein, Auch wissenn wess noch fur eine summa geldes tzum vorlagken darzu gehorick, welche summa Im waldwergk vorligenn Muste, vnd wurde volgen dass sie auch ohne Interesse nicht konnde berechendt werdenn, vnd sagen die preussischen vorordenten, dass sie vff Ihre pflicht f D. nicht woll rathenn konnenn, den anschlagk vff den virdenn theill, der Nutzunge, wie ehr Im buche gesetzt, anzunehmen, Darumb so man tzum beschlus gedencken will, muss solche weittleufftigkeitt hindan gesatzt werden Neben dem darff man nicht dencken, dass f Dt sich die kauffmanschafft, wirtt in anschlagk bringen lassenn, Dan sich ir f Dt. Ihrem furstlichenn stande noch der selbenn biss hero geeussert vnd fur sich noch auch Ihren amptleuttenn, Ausser dem wes der libe

gott Ihrenn f Dt. auss Ihren gewechse, oder weldenn gebenn, keine kauffmanschafft getribenn, noch gestattett, Derhalben Ihre f Dt. In die kauffmanschafft des salzes kauffs, keines weges willigenn wurde, vnd pleibett pillig solcher den vnderthanen Frey ɔc.

---

514. 1560, März 2. Dünamünde. — OM. Gothart Ketler an den Landmarschall. *Conc. (Verz. I, 846.)*

In Sachen einer kaiserlichen Citation.

An den Landtmarschalck von Dunemunde
den 2 Martii a° 60.

Lieber Her Landtmarschalck, Wir wolten euch nicht verhalden, dass vnss In vnserem abzugk negstuerschinen zw Riga von eynem Rhatt darselbst, durch Notarien vnd Zeugen ein kayserliche Citation, von wegen etlicher vrdell, durch des alden Hern Commissarien ausgesprochen daran sie an Ihren habenden priuilegien vnd freyheitten verkurtztt zu sein vermeynen, Ist zugesthaldt vnd behendiget worden, Dieweill aber nicht vnser sonder des alten hern Namme darIn begriffen, haben wir vnss derselbigen Nachdem In der Simiation (*ad marg:* In der Afferey) allerley vnordenung ɔc. gebraucht worden, nicht anmassen wollen, sonderen an seynen ortt remandiert (*ad marg:* idem quod reruminirt), Nun werden wir aber von wegen des Hern Ertzb. welchem gleichmessig eine Citation Ist zugeschickt berichtt, dass zu hochsten notig sein wille In dem dass kayserlich Camergericht zu beandtwortten vnd einen bestendigen Jegenbericht zu vfhebung der erlangden Citation schrifflich vorzuwenden, Nemlich dieweill man den i May by schwaerer pen zu compareren (*ad marg:* compereren pro comparere Methatesis literarum) Ist vermanett worden, dass Angesagter termin von wegen hefftiger krigsemporung disser lande, mochte proro-

gieret vnd verstreckett werden, es solde aber Anfencklich der vngewanlich process Ihrer vberandtwordung, darneben auch der Kerckolmisch vertracht In welchem ausstrucklich versehen, dass sie An Frembde ortte zu appelieren nicht mechtig angezogen werden, vnd dass deswegen durch solche Ihre freye wilkhur, die sachen widerum In disse lande zu vrdeln rendirtt vnd verwissen, weillen wir vnss aber auss bewusten vrsachen der Regierung eusseren mussen vnss Ane dass bedencklich der sachen anzunemen vnd aber der orden darnach nicht zu schaden vnd vnglimpff geraden mochte, haben wir euch solches dem allerseitz vorzubauen gnediger meynung also verhalten wollen, Dat.

---

515. 1560, März 4. Reval. — Otmar von Galen an den OM. Gothart Ketler. *Orig.*

Von Unzufriedenheit der Knechte und grosser Geldnoth.

In dorso: Diess schreiben dem hern Landtmarschalck vorzulesen ist hoch nottig.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, gnedigster Her, e. f. g. kan Ich In aller vnderthenigkeit nicht verhalten, wie dass Marcus Wegener vnnd Tonnies vom Lho. van wegenn der Juncker vnd gemeinen Haffeleuten bey mir erschenen, vnd sich aufs Hogste boclagt, mit antzeigung, Dieweiln sie von wegen e. f. g. durch Diderich vonn Ghalen Feltmarschalcken hieher nach Reuell boscheidenn vnd vorlegt wordenn, vnd sich alhey eine Monat oder zwen furhalten solten, wolte alsedan mein g. f. vnd her die furseung thuen lassenn, sie mitler weile zu Irer betzalung geradten solten, Weiln aber nun die Zeit vorloffenn, vnnd doch kein gelt damede sie sich vnterhalten solten zu bekommen wissenn, Danebenn van den Wirdenn bey dienen sie fureret vnd vorlegt, nach futter haben oder hoewe auf e. f. g. betzalung erlangen

konnen vill weniger Inen ausszuziehn etwas fur Ire pferde zu halen vorlobt oder gestadt, vnd dennoch den vorderb Irer pferde teglichs ansehen mussenn, Damit e. f. g. wenigk gedienet, Seint derhalben vorbenombte bey mir erschienen vnd sich aufs hochgste wie angetzeigt beclagt. Hab aber Inen zum boscheide geben, wie das Ich e. f. g. alle gelegenheyt Ires angebens schriftlichen entdecken vnd zuschreibenn wolte, Dess mochten sie sich biss so lange Ich von e. f. g. hirauf weitern bescheit erlande, erhalten, ꝛc. Wass aber der heigen knechte bolangende kan e. f. g. Ich gleichs fals nicht vorhalten, wie dass Ich etzlich gelt, als nembtlich funfhundert gulden damede sie furgestreckt wordenn als den Dubbelt Soldenern zu zwen gulden vnd den Hackschutzenn einen fl. aufdemede sie e. f. g. armen vnderthanen von Inen kein vberfall geschehen mochte, zu wege bracht, Wehre der halbenn mein Trewester Rath e. f. g. die fursehung thuen lassen, auf diemede sie gemustert vnd betzalet, oder so vill gelts zu wege bracht mochte werden, damede sie biss auf I. f. g. betzalung vorhalten mochten, Dan die Burger vnd furnemblich aufm Dome, den knechten nicht weiter furzustrecken habenn, Worauf Ich von e f g, eine gnedige vnd schriftliche antwort, darnoch Ich vnd sie zu Richten haben mochte, aufs schleunigst erlangen mochte, Kan e. f. g. auch nicht verhalten wie dass Blasius hochgreue heute dato bey mir erschienen vnd mir etzliche newe Zeitunge angezeigt, welck ehr e. f. g. bey seinem Diener schriftlich zustellet vnd In durchlesendt furnemen wirt, welchs Ich e. f. g. auf ditzmall vnangetzeigt nicht hab lassen konnen, Vnd thue e. f. g. hiemit gott In seinen gnadenreichen schutz Treulich empfelen Dat. aufm Hauss Reuell den vierden Marcii Anno lx.

E. F. G.

Denstpflichtiger

Otmar von Gahlen
Vberster.

Addr.

Den vierden Marcii vmb die Klock ein abgangen.

516. 1560, März 5. — Antwort des Röm. Kaisers auf das Ansuchen des Gesandten des OM.

Cop. (Verz. I, 848.)

Ehe der Hilfesuchung wider den Moscowiter Folge geleistet werden kann, ist Aufklärung zn verlangen, in welche andere Schutzhandlung der OM. sich eingelassen. In Betreff der Schifffahrt auf Russland hat der Gesandte einen Bericht zu stellen. Dem Gesuch wegen der Stifter Kurland und Oesel soll willfahrt werden.

In dorso: Decretum Caes: Mtis .i.

Vonn der Rom Kay: Mtt: oc. Vnsers allergnedigsten Hern wegen des Hochwurdigen Fursten vnd Hern, Herrn Gotharden keteler Maister Teutschs Ordens zu Liefflandt Gesanten Georgen Sieberch Commenthurn zu Duneburg auff sein vberreichte Supplicationschrifft anzcaigen, Erstlich souiel die gebeten hulff vnd Rettung belangt, dieweil Ir Kay: Mt: vbe fleissige gehorte nachfrage bis hero nicht erfahren konnen ob vnd was Jungst gehaltenem Reichstage zu Augspurg, der Muscouiter fur verrere veindtliche angriff In Liefflandt gethan, oder den Stenden daselbst fur schaden zugefugt, Dagegen aber Irer kay: Mt: gleichwol glaubwirdig furkommen, das ermelter her Maister In Lieffland sich Inn andern schutz vnd schirm mit zustellung etlicher ansehnlicher ambter vnd flecken begeben, vnd solcher schutz dahin stehn solle, als ob gedachter Maister sich gar vnderwurffig gemacht, vnd doch daneben dem h. Reich sein habende gerechtigkeit nit vorbehalten sein solle, So wil Ir Mt: nottrofft erfordern, dessen alles ein eigentlichs wissen zuhaben vnd begeret derohalben sein des gesanten verrern lautern bericht,

Furs ander was die schiffung der Seh Stedt belangt Nachdem disser Zceit ein gesanter von der Stadt Lubeck alhie an Ir Mt: hoff ist, welcher Inn Nahmen seiner herrn vnd Obern ein swere Clage, widder mehr genanten herrn Maister vnd die von Reuel, bei Ir Mt: eingefuehret, So sol Ime dem Liefflendischen gesanten abschrifft derselben Clag zcugestellet

werden mit befelch seinen gegenbericht darauff zuthun auch solche sachen In bedenckung das berurter Lubegscher gesandt nuhmehr ein gutte Zceit hie liegt dest mehr zu befordern

Zcum dritten, das bogeren des Bischoffen zcu Churlandt vnnd Osel halbenn Ist durch Ir Kay: Mt: bewilligt

Decretum per Imperatoriam M^{tem}
5 Martii anno ꝛc. 60.

V^{t} Seld

N Kirchslager

---

517. 1560, März 5. Pernau. — Bernt von Schmerten, alter Vogt zu Jerwen, an den OM. Gothart Ketler.

Orig.

Räth dringend, den alten Meister durch Einräumung des Gebiets Fellin abzufinden, und selber ja nicht die Regierung niederzulegen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst vnd her. E. F. G. seint vnsere gehorsame dienste stets zuuorn, Gnediger her vnd Oberster, Wir haben E. F. G. schreibent an vns, auch den hern Cumpthurn zur parnouw vnd vogt zur Sonneburgk haltende empfangen, dasselbe gehorsamlich, vnd nitt ohne sonder wehmuth vnsers gemuts vorstanden, Sintemal wir aus denselbigen vnter andern vormercken, das E. F. G. sych der Regierung gantz vnd all zu entschlahende, willens, auss den vrsachen, als E. F. G. Im schreibende antziehen, Nun wissen wir vns fur erst nit zuerinnernde, das der alter vnser g. her, willens oder furhabens sein solte, dye Regierung widerumb an sych zu nehmende, vnd spuren nit anders, dan so Ihre F. G. geborlicher vnderhalt vorschaffet wert, das sye alssdan die Resignation vnd dye Sigel guthwilliglichen vberantworten wollen, vnd bitten derhalben gehorsamlich, so es Immer muglig ist, das E. F. G. ohrenn F. G. mit zu ordnung des gebiets Vellin, wilfaren wolten, damit doch eins

dem Innerlichen vnrathe muge begegnet, vnd dagegen liebmuth, fride vnd gute bestendige zuuorsycht gebauwet werde, Vf das vnsern misgonnern, deren leider, (:geschweigen des feinds:) mehr als zu vill ist, ferner kein vrsache gegeben werde, allerley schedlich nachtrachten wider vns vnd vnsern Orden furzenemen, Welcher entlichen vntergahn worde, wan sich E. F. G. der Regierung eussern vnd entschlahn wolte, welchs der liebe godt veterlichen vorhueten wolle, vnd bitten E. F. G. vmb gots vnd seiner gotlichen ehr, vnsers bisshergebrachten loblichen ordens, vnd der armen betrubten lande willen, das sych E. F. G. zu demselbenn furnemende nit wollen bewegen lassen, sondern vil mehr, gnediglichen betrachten, In was Jamer, gefahr, Elend vnd muhe, wir alle samptlichen komen vnd gerathen werden, wan sych E. F. G. der Regierung entschlahen thut, rathen wir treuwlich, vnd konnen auch anderst nitt rathen bey dem gehorsame, damit wir E. F. G. vorwandt sein, vnd bitten dith vnser schreibent nitt anders, als In gnaden abzunemen, vnd vnser g. her vnd Obrister zu seinde vnd zu bleibende, vnd thun E. F. G. hiemit dem Almechtigen gutigen godte zu aller gluckseligen wolfart zu erhaltende getreuwlich entfelende

Datum Parnauw Dingstags nach Inuocauit Anno &c. 60

E. F. G.

Gehorsamer

Bernt van Schmerten
Alter Vogt zu Jeruen
T. O.

DEm Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnd hern, hern Goedharten Ketelern, des Ritterlichen T. O. Meistern zu Liflandt, vnserm g. Fursten hern vnd obersten gehorsamlich.

Dissen bref durch dach vnd nach Ilich vort to stellen, daran mercklich gelegen

518. 1560, März 5. Doblen. — Thies von der Recke, Comthur zu Doblen, an den OM. Gothart Ketler.

Orig. (Verz. I, 849.)

Entschiedene Erklärung zu seinen Gunsten wider den alten Meister.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger Herr vnnd Oberster, Euren f. gnaden sein mein wilge gehorsame Dienste alzeit zuuor bereit gnediger her, Euren furstlichen gnaden schreiben an den alten Hernn Landtmarschalck andere vnd mich haltende hab ich Datumbs erreichet: Inhalts derselbigen meinunge allerseits darauss verstanden Mag darauff euren f. gnaden meine wolmeinunge getrewlichen vnuerhalten, Dass Nachdeme Euren f. gnaden von dem alten Hernn Meister sowoll allen Herrnn Medegebietigeren einhelligen zum Meisterthumb vnd regerunge dieser armen Prouintz erwelet, dazu ich auch meiner geringen persone consenteret: vnd keinen anderen heren alhier im Lande (: da mich habende Siegelle vnnd brieffe daran ich nichtig zweiffell gehalten werden:) alleine euren f. gnaden Zuhaben zubehalten vnd keinen anderen auch zugehorsamen: vilweniger volgehafftig mit riden oder sunst zusein gedencke, vnd will hirneben euren f. g. auss trewem wolmeijnenden hertzen vnnd gemote ermanen — Die wolte sich diese armen elendigen Ja betrubten verlaessen Insulen gnedigen vnd getrewelichen wie dan bisshertzu alzeit mit minschlichem rahet vnd thaten gschein hinferner laessen befelen sein, vnnd sich solches erlangten schreibens In diesen Jemerlichen lesten Zeiten vnd betrubnussen nichtigen annemen: vilweniger etwess darauss zu gemute fueren: alleine die wolfart gedie vnd auffkunfft dieses armen Landtlins wie obstehet souiel mugelich befurderen: vnd iss solchem schreiben auch stehets zeitlich genachsam hierneigst dem alten hern zubeantworten Da aber der alter Her ꝛc. eine so groissen frewde vnd lust, wie ich itz hore, zum Regiment vnd state gehatt: hette ich meiner

persone sehr woll erliden mugen Iren f. gnaden auch dermassen gregieret hette, dass ehr die frewde vnd lusten behalten Dass hetten alsdan andere vnd Ich so frewde vnd Lust darann gwesen mit geniessen mugen Meiner personn aber hab ich Darauss keine frewde Dan mehr armeit alss frewde bekomen, Diss hab euern f. g. ich vur mein geringe person mit abermalen gehorsamlicher ermanung diese lande vnd betrubnusse sich wolten laessenn befolen sein vnd dess anderen schreibens sich nicht dermaessen annemen zur antwort nicht mugen bergen Empfele eure f. g. hiemit dem L. got getrewlichen Datum eilig Doblein Dinstages nach Inuocauit A° 60.

E. F. G.

Gehorsamer

Thies von der Recke
Comptur zu Doblein
D. O.

Dem Hoichw. Groissmechtigen fursten vnnd heren heren Godhart Ketteler ritterlichs teutsches Ordens Meister zu Liefflant meijnem gnedigen Heren vnd vbersten gehorsamlichen

---

519. 1560, März 5. Calmar. — Herzog Erich an Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 847.)

Von Herbeischaffung der Geldmittel zur Betreibung der livländ. Pläne.

Ad marg: her opå ingenn Swar.

Enn Copia aff Hertug Erickz Breff
Datt. Calmarnna 5 Martzii Anno 60.

Wår synnerliigh gunst och nådiige wiliie tiilförennde &c. Wy haffuue vtaff eders schriffwelse förnummit Jachim Bullgriin, atti vtaff wåår käre Broders furstenndöme tiill thenn Liifflenndische Handell, icke tröste komma tilwäghe the 50000 Dalar, ther vm wy edher för någenn tiidh sedann lothe tilscriffuue Szåå kunne wy wäll tro att ther icke såå

mykenn råådh schall wara på ferde. Wette och wäll att the finnske städer icke heller tess förmögne äre, att the någott synnerlig schullee komma åstadh som tiill samma handell förslåå kunde Männ thet förslag wy thåå föregåffue skedde i rådzwiisse och vdi såå motto att ther som wy icke förmodde Oss påå hastiig tiidh såå mykyt komma til wägha vtaff wåår Brodhers Lannd och Länn syntes oss ick oråderiigiitt wara, att mann thåå låthe handla medh någenn aff Anssestäder att the påå Interesse såå mykytt förstrecke wele som wy kunne lösa Sunneborgh för Påå thett handelenn för Penningelösse schuldh Icke motte bliiffue försummatt, Waar icke heller wåår meningh atti ther vm schulle förhanndle vtann wy mente oss thett sielff komme tiilwäge, Näär som wy hade förnummit att ingenn annenn rååd hade warit påå färde Männ effter wy annerlediis är författatt i Sakenn nempliig vm thett sölff ther vm wy senest gåffue eder tilkenne forhoppas oss ther medh någott kunne vrette I sackenn, att tiilläwentyrs icke will behöffwas att man skall taga någott tiillänss vtaff the fremmande Wy kunne Icke heller ogiille edhers föregiiffuande om the 40 Lester Smör ther i förrådh ähre huilkit I tiill wåår kere Broders hofffolckz behoff antwarde wele Synes Oss förthennschuldh och gott wara att I her vtinnan så bestelle att the effter Nödtorfftenn motte bliffuue försörgde Och huad thåå sedhann vtöffuer bliffuue kunde i thett och tiill thenn Liifflenndzske hanndell vti Penninge vmwende late Och förhoppas att thett och någott tiill Sakenn hielpaa kann her vtinnann förseenndiis oss atti warde Ramandes wåår käre broders ganngn och beste. Dat. vt supra.

520. 1560, März 6. Pernau. — **Rutger Wulff, Comthur zu Pernau, an den OM. Gothart Ketler.**

Orig.

Hofft, dass sich der bedenkliche innere Zwiespalt ausgleichen werde. Stabeisen ist zur Zeit nicht auf dem Markte.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger Her negst eı bietung meiner gantz gehorsamen willigen Dinste, kan Ic E: H: F: G: vnangezeigt nicht lassen Das gisteriges Da tumbs mir etzliche E: H: F: G: vnd des hern Lanthmar schalchs brieffe bykommenn, wellichern Inholth Ich beschwer tes gemuts vornhomen vnnd wil gothhelffende meynem vther sten vnd Hochsten vormugen nach, gantz gehorsame mug liche Dienste vnd wilferunge geleisten, Damit solliche vbe die masse geferliche Innerliche vorfolgunge (: diesen bedruck ten Landen vnd vnserem Orden zum besten:) muge helffe abschaffen. Hette Ich aber hibeuor aller sachen vmbstend mugen wissen, so wolthe Ich vielem vngelucke billiche steu gethaen haben, will aber dennoch durch gottis Insehent de besten hoffen, Wess aber Dem Staff Iseren betreffend, Is nichts hir kauffsweiss vorhanden, Ich will aber so viel Jum mer meglich meines eigen Isers E: H: F: G: zustellen mi dem allerersten, mith gantz gehorsamen Biddend Dieselbe wollen syck gnedichst selber trosten, es soll negst furderung vnnd einsehens des almechtigen zum guten Christ vnnd frie delichen ende gereichen vnnd beuele hirmit vielgestimpte E: H: F: G: dem vetterlichen schutz vnsers selichmacher Christi, lange frisch vnd gesunt In gluck vnd gothsaliger Regierung zuerhalten Dat. Pernow Midtwochens nach Innocauit A: Lx.

E: H: F: G:

Gehorsamer

Rutger Wulff R: D: 0:
Cumpthur zur Pernow

Addr.

521. 1560, März 8. Riga. — OM. Gothart an Rembert Gilsheim.

In Conc. verwandelte Ausfertigung (Verz. I, 851.)

Die preussische Anleihe ist möglichst rasch zum Abschluss zu bringen.

Vonn Gottes gnadenn Gothartt Meister
Teutsches Ordennss zu Liefflanndtt

Vnsernn gunstigenn gruess vnnd gnedigen willenn zuuornn Achtbar vnd hochgelarter lieber Getrewer, Wir habenn Ewer schreiben empfangen vnd wie weitt Ihr In der handlung vortgeschrittenn, Darauss verstandenn, Nhun wollen wir euch hiermit gnediglichen nicht verhalten Das wir solchs allerseits, ann den Wirdigen vnd Achtbaren vnsern lieben Andechtigen Hern Landtmarschalck zu Liefflandt habenn gelangen lassen. Vnd Ihnen an vnnss Ilich verschrieben. Mitt welchem wir den handell erwegen wollenn, vnnd daruff entlich schliessen, Was alsdan vor ratsam angesehenn wirdtt, vff das soll euch alle notturfftige Dinge sampt den membranen zugefertigt werden, Ihr wissett euch zuerInnern, Das die Zeitt vff welche wir den Reuttern vnd knechten ein theill Ihrer nachstendigen besoldung erlegen sollen, nhun fast vor der thur, Derhalben gesinnen wir gnediglichen Wie wir vnss auch keinen Zweiffell machenn, Ihr wollett In den Dingen ewernn muglichen fleiss nicht sparenn (*Zusatz ad marg:* vnd vermug vnsers beuelichs dieser armen lande bestes wissen, Denn gelt muss vorhanden sein, sonsten werden in mangell desselben die lande in beschwerung gesetzet, welchs wir auch gnediger meinung darnach zurichten, nicht haben verhalten konnen vnd sindt euch in gnaden zugethan vnd bewogen) vnnd vff das allergeringste vnnd genaweste den handell bei Furstlicher Durchleuchtigkeit ferner treiben vnd vorsetzen, weiln auch die fideiussion von den Stetten vielweniger in der eile die versieglung von den Bischoffen wie Ihr euerm verstandt nach zuerachten nicht fuglich kan vffgebracht werden, Als

wollet Ihr diesen punct vnd was euch sunsten von notten abhandlen, verhoffentlich f D. die werden den handell ferner nicht auffziehen, sondern sich zu billigen wegen die muglich bewegen lassen, vnd was nach gehabtem bedenken des herr landtmarschalcks auf alle zugestelte Artickell vns zur ant wort wirt, das wollen wir euch schleunigst schrifftlichen mi einer gewissen person vberschicken.

DEm Achtbarn vnnd Hochgelarten vnserm Radt
vnnd liebenn Getrewenn Remberto Gilssheim,
beider Rechtenn Doctornn

---

522. 1560, März 10. Dünamünde. — OM. Gothart an Otto Taube und Justus Clodt, den Syndicus zu Reval. *Conc.*

Leugnet die angebliche Irrung mit Dänemark und, dass von dorther Gefahren drohen.

Ann Otto Tauben vnd Syndicum zu Reuel,
Von Dunemunde den 10 Martii Anno ꝛc. Lx,

Lieben getrewen, Ewer schreiben zu Reuel datirt den 2 Februarii, haben wir empfangen vnd allen Inhalt nach d leng daraus vernomen, Wann Ir dan allen moglichen vle vff vnser begern furgewandt, auch sunsten etlichen ents denen vnlust Inn der gute beilegen vnd stillen helffen, Sc wollen wir hinwiderumb in allen guten Jegen euch z kennen befliessen sein Mit gnedigem ansinnen vnd be Ir wollet hinferner wie wir vns des gentzlich zu Euch sehen in allen Dingen das beste vortstellen vnd bef Was aber anlangt den Konig tho Dennemarck konn euch gnediger meinung nicht verhalten das wir ein sichtig nachtbarlich schreiben von Ihrer Konig. Dur Jungsten bekomen verhoffentlich Ihre Konig. Durchl. den als der freundt vnd Nachtbar demselben schreib

setzen, lassen derhalben das vnnutze geschwetze so von etzlichen hin vnd widder ausgebreittet wirt fahlen vnd an seinem ort beruhen [1]) Zu dem fugen Euch Zu wissen, dz wir eigentliche hulff vnd entsatz von ko. Mt. zu Poln ꝛc. erlangen, Wie dan sich Ire Mt. albereit mit einem stadtlichen kriegsvolck zu felde gegen dieser Lande gemeinen Feind dem Muscowiter erhoben, Trostlicher Hoffnung der liebe Gott soll einmal das blat vmbwenden, vnd den Bluthundt wider zu hauss suchen Wir seint auch mit gotlicher hulff, wann wir etliche furgefallene hendel abgeschafft, vns eigener person nach Reuall zubegeben entschlossen, Nochmals gnediglich begern Ir als die getrewen Inn allen Dingen das beste furwenden helffen wollen, Das seint wir Inn gnaden zuerkennen geneigt,

---

523. 1560, März 10. — Joachim Bulgrim an den Herzog Erich.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 852.)

Vom Mangel an Geldmitteln. Schweden müsste durchaus in Reval Fuss fassen, um den Fortschritten der Russen und Dänen Einhalt zu thun.

Enn Copia aff Jachim Bulgrinns Breff
Datteret 10 Martzii Anno ꝛc. 60.

Aller Nådiigiiste herre och Konnungh Giffwer iag Edhers Konngelige Nådhe vdi all vnderdåneligheet tilkenne att opåå thenn 9 Dagenn Martzij bekom iag Edhers Konngelige Nådiis scriff-

---

1) *Ursprünglich war dieser Passus so concipirt:* Das Ir aber auch meldung thun, als solte der ko: Mt: zu Denmarcken ꝛc. Bruder vff Ozel abgefertigt sein, darab nicht geringer schrecken sich verursacht ꝛc. konnen wir Euch nicht bergen, das wir kurtzverschiener tag von hochgedachter Ko. Mat. zu Denmarcken ꝛc. schrifflichen bescheidt bekomen, ab welchem wir keine vermutliche gefahr, besondern alles guthe vnd nachbarlichen willen verstanden, Vnd seint gentzlicher zuuersicht, Ir Ko. Mt. werde bey demselben gemuth beruhen, auch gegen vns vnd gemeine diese lande nichts feintlichs furnemen, Darumb ob solche vnd der gleichen reden ausgebreitet, Ir Inen keinen glauben stellen wollen,

welsse, hwilkit Datterett waar 31 Januarii, Lijdannde att E. K. Nådhe haffwer bekommit thet Konnung Frederickz Brodher Hertug Magnus will begiffue siigh Inn vdi Liifflanndh såå snartt öpett vatan bliffwer och taga Öxell Biscopz stifft Inn, Ther efftter thee Reffwelske flux åstundaa som her gåår förtyende Ther tiill aller Nådiigiiste Herre och Konnungh Begierer E K. N. Annor reesser med E K N. scriffwelsse wetta huad mynn Nådte Furste och Herre kunne haffuua tiill penninger vdi förråd vdi ssiitt Förstedöme Såå haffuer iag vdhi myn förra scriffwelsee vpåå 23 Januarii för 6 weker sedan och någott påå thenn Siwennde weke Geffwitt E K. Nåde till förståå att Högbornne mynn Nådte Herre annamade vtaff Åårssens opbördh påå twgett med ssiigh både vtaff wisse och owisse och sålde partzeler Sextonntusennde march vdi Dalar och Gull, Och Löper thiill Löningernne Sextonntusennde mr., Therföre kann iag icke döliaa för E. K. Nådhee att iag såå monge penninger ey kann bekomma att iagh kann thett folck löna ssom här förhonndenn åhr oc., Hwar aff E K Nådhe kann well betennckia att mynn Nådiigte Furste och Herres vpbördh är ey mera änn Tiwgwtusenndh march vdi penninnge vpbördh oc. Såå som iagh vdi myn förre scriffwelsse wäll widere vttryckt haffuer Therföre Aller Nådiigiiste Herre och Konnungh synes mig thett bestee råådh ware att E K. N. will werdiigas thervm arbette. medt Konng. Matt. Edher Käre Herre Fadher myn Aller Nådiigte Herre att hanns Kong. Matt. wille Nådelighenn låthe förstreckie ther thiill ssåå monnge Daler eller Penniger att mann kunde få någen fast foott ther Inn i Liifflanndh och sedann kunde mann med tiidhenn sådann Summaa vtaff högbornne Furste mynn Nådte Herres furstedöme draga och bettala latta.

Wydare aller Nådigte Herre och Konnungh såsom Edhers Konngelige Nådhe scriffwer om Jacob Henndricksonn att hann skulde folge the Christoffer skeffer tiill Liifflanndh Såå är hann nw dragenn tiill Konngelige Matt, och skall

kann taga wiidh Wiborg Slott Ther till ähr icke thenn Christoffer Skeffer eller kommenn hiitt och scriffwer kann mig tiill att Konng. Matt. haffuuer latit kalla honnom tilbaka och näär kann kommer will iag förordinere Enn som honnom skall behielpeligenn wara vdi ssådanna hanns ärennde Erick Håkonnsonn eller Hermann Flemming thenn ther tiäneligh wara kann.

Tesliig^{t} Aller Nådiig^{te} Herre och Konnungh, Gudh förbiude Rytzenn eller Konnungen i Danmarck fåå Liifflanndh Inn, Thåå ähre the oss onde granner påå både sydher, Ther vm Eders Kong. Nåde Bettre och widere betennckia kann änn iag mykyt scriffwe wett, Och för ssåådann orsak skuld wore icke wäll att mann ther om drögde heller förhalade vtann E K Nåde medh Konng. Mat. Edher Käre Her fader myn aller N. H. ther vm thet Fliiteliig^{te} förarbete, att Swerigis Rykee motto bekomma till gang och gode och fåå thet feste In i Liifflannd Namlig Reffle Stadh med Domen, ther E K Matt. E K. her fader och E K. Nåde Inngelediis welee haffuua penningerne eller solff osparde, Thy ther egennom kann Kong. Matt. och E. K. N. betwinge Rytzer och tysker och förtage all Tyskernnes tilförningh tiill Rytzlanndh som ähr Saltt Cläde och altt annatt Och Herremestarenn warder wäll kommandiis ock sökianndiis effter penninger hoss Edher Käre Her Fadher och E. K. N., mercker mann well Aller Nådig^{te} Herre och Konnungh huru Konnungen i Pålanndh haffuuer beswikiitt the fattige Liifflennder tagit ifrå thenn, opå thett hann skulle them hielpe och göre bistand 7 slott och besatt them medh siitt ägit folck och giöre Liifflenderne Inngenn hielp oc.

524. 1560, März 11. Calmar. — Herzog Erich an Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 853.)

Verlangt möglichst viel wolausgerüstete Schiffe.

Enn Copia vtaff Hertug Erickz Breff
Datteret Calmarnna 11 Martzii Anno 60.

Wåår gunsth och nådiige wilie tilförennde Såsom i tilförennde oss haffwe giffwit tilkenne käre Jachim Bulgrinn, hwad edher vtaff thenn Högbornne Furste Her Johann oc. wåår käre Brodher befaledt ähr, therudinnan i oss på hanns K^tz^ wenngna med förfordeliige ware skole, synnerligh ther som wy någenn skepzvtredningh betarffwe Och effther wy vtaff eders siste scriffwelsse förnummit haffwe hwad förråådt vdhi Hanns K^tz^ Lanndh på skep förhannden ähr, Och wy the på thenne tiidh behöffwe Ähr förthennskuldh nw wår gunstige wilie och begierenn i wele på hanns K^tz^ wengna komma Oss tiil hielp medh thenne Kraffwell, vdi edhers sidzte schriffwelsse berörde vm samptt medh såå monge anndre skep som i tröste medh skytt och prowiant vtruste både vtaff them H: K^tz^ ägnne ähre, och vtaff Borgarnne äre tilbekommandes, huilke vdi Westersiöönn kunne brukeligh wara, Och hwar i änn icke tröste komme till wege såå mykytt Krigzfolck som thertiill kunde behöffues thåå wele wy oss ther vm siälffwe förssee Alleenest begiere wy atti ther tiill bestelle wille såå mykynn fettalia som till 3 eller 4 månadz tiidh förslåå kunnde, Och ther som elliest icke såå godh förråådh på fettalie wore, Kunne i thå tage aff thenn Gerdh som i fiordh vtaff hanns K^tz^ Län vtgiordiis, Männ effter wy wäll kunne tänckia att tiill the skytt them mann tiill samma skip betarffwer, ingen annenn råådh finnes vtann mann them vtaff Slotzens Archelii tage moste, Therföre loffwe och tilsseye wy att lata leffwerera såå monng stuckor tilbaka eller och andre såå gode i stadenn igenn som wy

hytt tiill Oss bekommandes warde Wy försee oss och atti her vtinnan inghen förssummelse tage wele, vtann näär som i ther vm bestelt haffwe, oförsummeligenn forskicke Oss ssamma skep hiitt tiill Calmarnna påå thet motte her ligge tilrede tiill tess wy them betarffwe kunde, her vtinnan i giör thett oss ähr liufft och behageliigiitt Och wy sådane Eders fliitt medh all gunst igenn betennckie wele Datt. vtt Supra.

---

525. (1560,) März 12. Wien. — Antwort des Gesandten des OM. auf die von den Lübischen an den Röm. Kaiser gebrachten Klagen. *Cop.*

Vorläufige, unvorbereitete Erklärung mit nachdrücklicher Bitte um Abhilfe.

Ad marg: Antwort auff der Lubischen vormeinten Clag zu Wihn vbergeben 12 Martii.

Aller durchlauchtigster grosmechtigster vnuberwintlichster Romischer Kaiser, aller gnedigster herr, Als dan Ewer Ro. Key: Mt: auff des Lubischen gesanten lange vngegrundete vnd vormeinte Clage allergnedigst von mir Gegenbericht erfurdert, Erkente ich mich dem zugehorsamen vntertenigst vorpflichtet, Weiln aber mein g. h. solcher sweren hoch vorletzlichenn vnerweislichenn Landtfriedbruchigenn belegung In Irer der vonn Lubeck selbst eigener Landfriedbruchigenn vnd straffbaren handlung Itziger Zeit bei E. Ro: key: Mt: nicht vorsehn, als habenn dieselbe mich desfals gnugsam, mit notturfftigem bescheide vnnd befelich nicht abfertigen konnen, Demnach auss angeregtem mangel, nicht habendenn befelichs, auch In erwegung, die sachen m g h alleine nicht belangen In weitleufftige beantwurtung des gesantenn vormeintenn Clage mit nicht gebueret einzulassen, Dauon auch gegenn den Supplicanten stadtlich bedingt(?), vnd alle not-

trofft zugefugter iniurien vnd vorletzung meinem g. h. vorbehaltenn

Demnach auff ewer Key: Mt. allergnedigst erfurdernn der warheit zu steur, sol vntertenigsts gehorsams so viel nicht vorsweigen, Das nicht ohn, Nachdem M. g. h. Maister zu Lifflandt vormerrckt, welcher gestalt der Erbfeindt In Itzigenn hoch beswerlichen krieges leufftenn, auss etzlichen Seh Stethenn vnd andern orthernn zcum hohestenn mit allerlei nottrofft durch die schiffart entsetzt vnd gestercket worden, Als habenn Ire f. g. die benachpartenn Christlichenn potentaten vnd neben andernn Sehe Stethen die von Lubeck In Nachparlicher gutter zuuorsicht zu vielmaln schrifftlich vnd muntlich mit allem fleiss vnd Vormeldung darauss volgende den armenn Landen geferlicheitenn vnd entlichs vorterbenn erInnernn, vmb Christlich einsehung vnd pilliches abschaffen ermanenn vnd ersuchenn sollenn, auch volgents bei Ewer Kay: Mt: vmb aller gnedigst abschaffung demutigst angehaltenn, wie dann Ewer Kay: Mt: befurderung an die benachparten Christliche potentaten vnd ernstlich befelich Ewer kay: Mt: vnd des h. Reichs gehorsamen Stendenn vnd Steten allergnedigst haben ergehn lassenn, dafur m. g. h. nachmals, Vntertenigst danckpar, So haben doch Ire f. g. vber alle zuuorsicht smertzlichen eine gutte Zceit zu treffenlichenn Irem vnd der armsehligen prouintz Schadenn vnd Nachteil vilfaltige bitlichs vnd nachparlichs ermanen, dermassenn weinig gehorsamet vnd stadt gegebenn, zugesehn vnd stillegehaltenn, alles In hoffnung es werde Je des orts Obericheit der pillicheit sich selbst bescheidenn vnd vorhaltenn, wie sich auch der Radt zu Lubeck erbotenn.

Weiln aber der aigennutziger kauffmann vngeacht gemeiner wolfart nicht hot wollen feiren, vnd dem feindt dardurch den krieg In die harre zutreiben, die Lande auszumatten vnd gentzlich zu zcernichtigenn grosser Vortheil zunhanden gehet, Als haben m. g. h. vnuermeidtlich etliche

Schiff vff die Sehe, die passe zuuorlegen, mit swerem vnkosten, so sie lieber gegen den Erbfeindt gebraucht notwendig vorordnen mussenn

Nun mags sein das dieselbe armada nebenst andernn etzliche Lubesche schiff vnd gutter so dem Muscouiter zu wolten, vnd auff frischer tadt vnd furhaben der reise, betroffen niedergeworffenn vnd In m g h hauen vnd gewarsam gebrocht vnd angehalten

Wie aber dem allem, stehn zu ewer Ro: kay: Mt: vnd Idermenniglich mein g. h. In vntertenigster hoffnung vnd gutter zeuuorsicht, das dieselbe In dem was Ewer kay: Mt: die Rechte vnd Naturliche pilligkeit nachgeben, vnd nicht wie vom gesanten, mit langem vorletzlichem geswetze widerrechtlich vielweiniger Landfriedbruchig gehandelt vnd das solchs zu abbruch des Erbfeindes vnd errettung Landt vnd Leut Notwendich furzunehmen gestanden vnd sein mussen, Vnd werden also Ewer Kay: Mt: auss warhafftem bestendigem gegenbericht vnd guttem grundt, so M. g. h. des supplicanten vormainte Clag, Inn massenn Ich vntertenigst bitte, zugestellet, nach der lenge vnd zcu gnuge vormerken welcher gestalt Landfriedbruchiger mishandlung die vonn Lubeck so gemeiner Christenheit vnd In andrengendem Erbfeinde vnd wuttendem Tyrannen vber alle Recht vnd Ir selbst eigen erbitten der massen mit nottrofftiger lieuerung vnd allerhant zufuehre sterken vnd befurdern, vnd nicht m. g. h. zu beschuldigen sein,

Wunschen vnd begerenn dieselbe m. g. h. nicht liebers dan nach beschenem Rechtmessigen wolgegrundetem gegenbericht Ewer Kay: Mt: vnd des hailigen Rechtens (*l.* Reiches) erkantnuss daruber zcugehorsamen, wie sich dan zu Eweren Kay: Mt. m. g. h. hiemit vntertenigst wol erbotten habenn, Des aller vntertenigsten getrostes Ewer Kay: Mt: werden vber Rechtlichs vnd pillichs erbitten m. g. h. widder dieselbe vnd viel gemelte bedruckte vnd Im hohesten vorterben swebende

Landtschafft, beswerlichs nichts vorhengen, Sundernn In Ewer Ro: Kay: Mt: schutz vnd schirm aller gnedigst erhalten vnd veterlichst befolen sein lassen,

Vnd Nachdem Ewer Kay: Mt: auss hohem vonn gott begabtem Kayserlichem Vorstandt aller gnedigst befinden, das auss hochwichtigenn scheinlichen Vrsachenn vnd bewegen vielgereichte Siegelation den Landen zcu Liefflandt zcu entlichem Vorterben vnd zcu zcernichtigen vnd volgents dem h. Reich Teutscher Nation vnd gemeinem nutz zu vortreffentlichem Nachteil vnd gefarlichen beswerden gedenen vnd geraten werde, als Bitten nachmals Ewer kay: Mt: mein g. h. aller vntertenigst, Es ruffen In grossem elendt vnd smertzlichem seufftzen, das nach vberbliebens der orther Christlich heufflein, arme verlassene witwen vnd weisen, so alle vnmenschlicheit von dem Tyrannen teglich erleidenn, Zcu Ewer Kay: Mt: hochadelichem Kaiserlichem tragendem Ampt vmb hulff trost vnd veterliche errettung, Das auch Ewer Mt: als ein Christlicher Rechtmessiger kaiser vater vnd beschutzer der betrubten vnd trostlosen, ernstlich einsehung aller gnedigst furzuwenden geruche, das die so leider vberheufflg mit Jamer vnd elendt beladen, nicht dahere sie pillich pessers zuerwarten vmb weinig priuat personen eigennutziges geitzes weiter betrubt vnd belestigt mugen werden, Vnd demnach abermals denen von Lubeck welchen andere benachbarte Inmassen sich erbotten volgen werden, mehr gemelte siegelation vnd Zufuere dem feindt Itziger beswerlicher Zceit bei Ewer Kay: Mt: hohester vngnadt, vorlierung Schiff vnd gutter nicht allein fur sich einzcustellenn, Sundernn auch den armen hoch beengstigten Landen zu Lifflandt Ire hulff-Reiche hant andere gleichmessig obzcuholten getreulich vnd Nachparlich darbitten, aller gnedigst mandirn aufferlegen vnd befelen,

Das alles gereicht dem allemechtigenn zu lob ausbreitung seines selig machenden worts vnd errettung vieler armen

verlassenen witwen vnd weisen, so alleine zu der milten gotlichen almechtigkeit vnd Ewer Ro: kay: Mt. als Vatern des Vaterlandes demuttigst Ire errettung stellendt, Vnd ist an Im selber Christlich pillich, Ewern Mtt Rumlich, gemeiner wolfart nutzlich, Das der allemechtige Ewer kay. Mtt. hie zceitlich durth ewiglich Reichlich wirt vorgeltenn, Mein g. h. sein es neben Irem gantzen Ritter Orden vntertenigst fleises getreulich zu vordinenn willich vnd beflissen.

---

526. 1560, März 13. Reval. — Erick Andersson an König Gustav I. *Orig.*

Auf den durch ihn dem Rathe zu Reval übergebenen Brief ist noch keine Antwort ertheilt worden. Der Russe soll sich von Livland ab und gegen Schweden wenden wollen. Zeitungen von Kriegsereignissen. Vom Missverhalten der Knechte in Reval, deren viele sich bereit erklärt haben, in schwedischen Sold zu treten. Von deutschen Anschlägen gegen Schweden. Von der Reichssteuer zu Besten Livlands. Vom Zwist des alten mit dem neuen OM. Von Leuten, welche in schwedische Dienste treten wollen.

Stormectigte Furste Aller nådigte Konung och Herre. Nest min aller vnderdånigte och ödmiukeligte tackseyelsse för all synnerlig gunst och nåde E: K: Mt mig altijd nådeligt bewijst haffuer Thet Jag och med min vnderdånigte, tilplictige hulle tro tieniste så lenge Jag leffuer gerne will och skall förskulle och förtiene, Foger Jag E: K: Mt. vdi all vnderdånigheet till wetendes. Att såsom Claes Kristiernsson och Jacob Hennicsson mig opå E: K: Mtz wegne, mz theris scriffuelsse till Borgmestere och Rådh i Reuell afferdiget haffue Såsom Jacob Hennicsson warder E: K: Mt samme scriffuelsses Inhold vnderdånigt berättendes Szå är Jag then 12 dag Martii till Reuel ankomen Och haffuer then nestfölgende Dagh förde breff the Borgmestere öffuerantwardet, Doch ingen entlig beskeed, vthan alenest förtröstning med swar opå alle articler (: thet förste mögeligit kan ware :) bekommet

&c. Huad Jag älliest för nye tidender I thenne Landzort vdi sådane hast haffuer kunnet förnimme Är inthet synnerligt vm till att schriffue. Vthan Jag haffuer her funnet Högborne Furstes och Herres Her Johans Hertugz till Finlandt &c. Mi nådige vnge herres Profåtz Larentz Berg för mig, Then he En tijd long warit haffuer, Doch inge synnerlige wisse tide der kunnet förnimme. Vthan alenest huad Rydzen belanger, går her för rychte att hans meste krigzfolck skall nu ware her vt aff Landet. Doch haffuer han än nu alle the Slott, Städer och land Inne, som han Intagat haffuer opå 5 mijler her hooss Reuell Doch icke täss minre komme bönderne ifrå samme Slotz Län alle Dager stielendes her In I Staden med hwad deell the haffue till att sällie, dragendes her frytt vt och In Lyke-så nu som för än the komme vnder Rydzen &c. Szamme Lorentz Berg segher sig och haffue seedt ett breff hooss En Borgere her I Staden, som skall ware kommet Ifrå En Tysk vtaff Muschow (: som pleger Hermesteren vm alle Legenheter theden tilschriffue och är dhå I stort ansseende hooss Storfursten:) så Lydendes (: Såsom the Reuelsche och alle Lijfflendere gerne såge, Thet dhå Gud then alzmectigte nådeligt affwende:) Att Muschouiten skall egentliges haffue satt sig före att wende sin krigzmacht emot Swerige &c. Men emellen Lijffland och Honum mener man nu gode Lyknelsser till fred ware opåfärde Huilket thet Keyssersche Sendebodh som nu är I Muschow skall haffue bringet till wäge &c.

Hwad och the Slott belanger som Muschowitens krigzfolck I thenne winter skole beskothet, stormet och Intaget haffue, ther är (: som god bättre:) opå thet meste I sanning. Marienborg haffuer Rydzen Inne doch haffue the thet inthet så swårliges beskothet eller stormet, såsom rychtet först kom till Wijborg ifrå Narue, vthan haffue alenest skantzet för sig och sitt Skytt mz En hoop Höö och rijss på En slett ijss hardt In för Slottet, och ther med muget them ther Inne wore till att giffuet vp. Och icke skothet ther aff (: så till

seyendes:) En steen lööss, Szameledes haffue the steldt sig för Swaneborg, Men ther bleffue the affwijste så att the icke finge ther främie theris willie. Doch skall ther ganske ringe krigzfolck haffue warit Inne. Ther dhå the opå förde Marienborg, hade wäll warit tre resser starkere både mz folck och Skijtt oc.

Vm thet Tog, (:A: N: konung och Herre:) som then nye Hermester sampt Erchebispen aff Rijga vdi thenne winter, mz en themelig godh hoop folck Skytt och annen krigzrustning In vdi Sticht van Dorpt giordt haffue. Är och inthet synnerligit till att scriffue, vthan alenest, när the vdi 6 eller 8 weker hade ther leget och förhungret theris eget folck, bleffue the både Herrer vnder sig oeenss vm samme Dorpt, Bispen wille haffuet Hermesteren wille och haffuet. Doch Lijcledes thet ther med att Rydzen behölthet, Ther med endedes belägring. så at hwar drog heem till sitt igen Och giorde dhå icke En Scharmytzell (:så till seyendes:) mz Rydzerne, vthan alenest några Wågehalsser hade ränat In för Staden, och slaget några Rydzer Ihiell, doch Ingelunde så monge hundert eller tusend som rychtet först kom, oc.

Thernest A: N: konung och Herre Kan Jag E: K: Mt. opå thet aller vnderdånigte icke förholle, thet her går för alment rychte, Man will her och seye för wisse sanning, att then Hertug Magnus aff Danmark skall med En hoop folck Ligge opå Gotland, welendes med förste opet watnet Intage Sticht van Össell och Curlandt Doch är än nu inthet Danskt krigzfolck till samme Össell ankommet, vthan ther ligge alenest 200 Knecter, som then Mönickhussen vdi kongens nampn aff Danmark I förleden Szommer skall antaget haffue, Doch haffue samme knecter ännu ingen besoldning fått, Heller än thet folck her är opå Domen. Huilke äre wid pass 250 knecter The och mestedels löne sig sielffue, Ty the falle altijd vth i Rothe tall till the bönder her vm kring ther Rydzen något leeffdt och icke öffuerdraget haffuer Röffue och tage

till alt thet the öffuerkomme slå tesliges folcket i hiell ther någer will seije them något emot Item när them någen möther opå wägerne, som några passelige cläder haffuer ware sig Man eller quinne then cläde the slätt vth och lathen sedan löpe, knorrer han något ther emot, så slå the honum ther till huden fuld eller hierthet sönder oc. Doch följer her inthet straff effter, vthan när sådant bliffue claget för Höffuitzmannen på Slottet, eller Borgmesteren I Staden, Dhå görs thet inthet mehre till, ransakes och inthet mehre ther effter, vthan swares Stick titt finger på then man thet giordt haffuer så skall tig wederfares rätt oc. Men I Staden ligge 200 knecter som Borgerne sielffue besolde med 15 mr. alle måneder och ther till öll och matt för halfft wärde Item äre her och wid pass 200 Reuthere i Staden Huilke och än nu låthes ware gode Hermesterſche All then stund the förwente Hermesternen alle Dager hijtt med En hoop peninger, ther med the kunde bliffue affbetalede, Men hwar the icke få peninger (:Såsom och Borgerne her i Staden mene att ther skole icke monge peninger ware förhanden eller öffuerlöpsse:) dhå wele the så snart tiene En annen Herre Såsom Hermesteren oc. Her haffuer och alrede En heell hoop både Reuthere och knecter sället sig In till för^de^ Larentz Bergk, och hemeliges tilbudet sig vdi E: K: Mtz tieniste, Doch haffuer han ingen befalning haff, (:Icke heller Jag:) att tage något folck an, vthan hollet them alt vppe mz then förtröstning, att wij dageliges förmode beskedh ifrå E: K: Mt. Huru E: K: Mt kan her vm nådelig^t^ ware till sinnes Thet wele wy E. K: Mt ganske vnderdåneliges heemstelt haffue oc.

Wijdere A: N: konung och Herre, Ändoch mig inthet twijler E: K: Mt. haffuer Ju mehre kunskap och gruntligere beskedh vm alle vmstender och lägenheter, än som någen kan her wethe. Szå haffuer Jag dhå opå thet trolig^te^ icke kunnet vnderlathe, Hwad tidender her wancke, att vnderdånig^t^ giffue E: K: Mt. tilkenne, Men huad sanning ther är

med må gud wethe. Nempliges Att her segz i allemanss mund thet the Lijbesche sampt the Hamborger skole nyss haffue sig förenet och förbundet mz Kongen aff Danmark emot E: K: Mt. och Sweriges Crone. Schall och en Benempd Jörgen van Halle haffue En hoop Reuther och knecter tillsamens och vdi theris Bestelling, Huilken och mz förste öpet watnet skall ware förmodendes hijtt i Landet till kolcko, som kongen aff Danmark haffuer tilhördt, vnder thet skyn att han skal komme Lyfflenderne till hielp emot Rydzen oc. Thet dhå skall haffue fast en annen mening Nempliges att så snart för^{de} Danske och theris anhang begynte något fiendtligit företagende emot Swerige opå theris syde så skall samme Jörgen van Halle mz sitt selskap inthet förssume sig, vthan falle In vdi finlandt opå thenne sijde. Thet dhå Gud then alzmectig^{te} nådelig^{t} affwende.

Szamelunde går her och för rychte Att Ett keyserscht Sendebudh skall i thenne winther haffue warit vdi Landt tho pomern och prydzen, och vthäsket En Schatting aff alle Städer och Ständer i the Land, ther med man kunde vpbringe En hoop krigzfolck Lijffland till Hielp emot Rydzen, hwar han Ingelunde wille älliest göre fredh oc. Theremot haffue the sig hardt holdet och meent, att the Lijfflendere motte wäll hente igen the peninger the och theris Ordens Herrer haffue sendt till Tyslandt och ther med sielffue förssware theris Land oc. Doch skall samme keijssersche så wijdt haffue handlet, att förbemelte Land och Städer haffue Ingånget och bewilliget sig wele vtgiffue aff hwart huss I Städerne 2 gyldene, och aff krambodh i gylden, Item aff ett Morgenlandt 4 gylden oc. Thette weet man dhå icke till wisse, vthan sådane tidender wanckte her nogh, Huilket alt för mycket longt wore till att schriffue Ty her seger man gerne, alt thet man gerne såghe Men huad sanning ther är mz må tiden openbare oc.

Yterligere A: N: Konung och Herre. Haffuer Jag her

och förnummet aff En Reuelsk Borgere Benempd Thomes Ingelsteder, Att her skall Innen kortz förledet några scriffuelsser ware kompne ifrå then gamble Hermester Wilhelm Furstenberger till Borgemester och Rådh her i Staden, så Lijdendes att han Ingeledes will effterlathe then Nye Hermester Gödert Ketler then Hyldning och eedh then Stad Rewall och the opå Domen äre, honum i förgångne Hös giordt och sworet haffue Ändoch han thervdinnen mz thet förste samptycht och bewilliget hade. Vthan will på nytt tage sig Regimentet an igen Och förthenskuld anlanget både Staden och them opå Domen, att the mz thet aller förste skulle ware vppe och komme honum till hielp mz alle macht till Tarbst Pernow och kerkes (: ther han nu holler hoff:) och slå the Rydzer aff som ther vm kring landet fore och ströffede. Doch haffuer sådane hans anlangende inthet rum eller stadt funnet vthan står än nu alt så stille, Ehwad her kan vt warde, Aller nådte Konung och Herre Szådent haffuer Jag her hördt thet Jag vnderdånigt icke haffuer kunnet E: K: Mt haffue förborget. Ändoch man icke kan wethe huru her vm aldelis santt är Ganske ödmiukeliges bediendes E. K: Mt werdiges nådeligt hollet mig till gode. Vm then vnge Hermestere wet man her och inthet att seye, Hwar han må nu ware, vthan En part mene, såsom förberördt är, att han mz thet aller snareste skall ware förmodendes hijtt till Reuell, Honum haffuer och ingen Stad Her i Landet än nu hyllet eller sworet, vthan allenest Reuell oc.

Hwadh beskedh och swar Jag her kan bekomme opå thet breff Jag hijtt fördt haffuer Och älliest huad tidender och Lägenheter Jag her kan förnimme, ther vm skall E: K: Mt: (: thet förste mögeligit kan ware:) nogsampt bliffue förstendiget oc. E. K: Mt her mz, sampt alle E: K: Mtz Höge wårdneder och vnge Lijffzerff Herskaffter vdi then alzmectigtes skydd och beskerm till Helsse och sunheet sampt ett Lyckesaligt, Longwarigt och roligit regementhe, ganske

ödmiukeliges befelendes, Scriffuit i Rewell 13 Martii Anno ꝛc. 60.

E. K. Mtz

aller vnderdånigᵗᵉ tienere

Erick Andersson

Tesse efterⁿᵉ Slott i Lijfflandt haffer kongen aff polen Inne: Först Ifrå Hermesteren och Ordenet i Lijfflandt Bouschenborgk, Szelborgk, Dijnenborgk, Rossiten vnde Lodtzene. Item ifrå Bispen aff Rijga. Marienhuss vnde Swaneborgk.

(Zettel:) Item Aller nådᵗᵉ Konung och Herre, Fogher Jag E: K: Mt vnderdånigᵗ tiil wetendes, Att Lorentz Bergk haffuer alrede vdi E: K: Mtz eedh och tieniste antaget twå gode Bysseskyttere som med Fewrwerck och allehande konst mz Skytt skole wethe till att vmgå ꝛc. Item twå Smeder och perdtarster Item En Siöman som god beskedh weet bådhe i then wester och östre siö allestedz huar man will ware: Ther man och wiste E: K: Mtz: nådige willie och mening her vdinnen så wiste wij wäll flere sådane perssoner, Her till att bekomme, och mz thet aller förste til! Finlandt öffuerschicke ꝛc. Scriptum vt in Iris.

Addr.

---

527. 1560, März 10. Ekenäs. — Joachim Bulgrim an Herzog Erich.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 854.)

Nachdem das königliche Mandat vom 24. Februar ergangen ist, weiss er keinen andern Rath, als dass der Herzog mit dem König verhandle und diesen für die livländischen Pläne gewinne.

Copia aff thett Breff Jachim Bulgrin haffuer Scriffuitt Hertug Erick till Datteret opå Ekenäs 14 Martzii Anᵒ 60.

Aller Nådiigeste herre och Konnungh Geffuer iagh Edhers K. Nåda vdi all vnnderdånighet tilkenne atth vpåå 13 Martzii Bekom iagh Edhers Kong. Nådiis Nådeligenn scriffwelsse

Lydanndiis vpåå thenn Liifflenndzske sakenn huruledes iag Christoffer skeffwer skulle förfordraa och tiilskaffa 1000 Dalar af Högborne Furstes mynn Nådigt Herres Furstedöme tiill att förstreckie opåå the Slott vdi Liifflanndh, och hwar sådana penninger ey wore tillkommandis såå skulle iagh Gripe tiill thett Sölff som Konngelige Matt. Edher Käre Her Fadher mynn aller Nådte Herre här qwartt leffde sennest hanns Högbemelte K: Matt. waar i Finndlanndh öffwerantwardandes sådan Summa penninger eller Szölff Claes Christiernson och Christoffer Skeffwer, Såå kann iag Eders Konngelige Nådhe ey forholle att Kong. Matt. Eder käre Her Fader mynn aller Nådiigte Herre haffuer migh opåå thett högste förbudit egennom ssynn Konngelige Matt scriffwelsee att iag schall haffuua fördragh medtt samma penninger och inge penninger medtt forde Christoffer förskicke eller medt någenn annenn, Och inthet företaghaa eller bestella Hanns Konngelige Matt. oåtsportt vdi sådanna wigtige Saker och hanndlinger thet Rykett anngeller wiid Högbemelte Konngelighe Mattz Högste straff och ogunst oc. Effter som et Kon: Matt. edher Käre her faders almenneligh Mandatt öffuer altt Finndlanndh vtgånngiitt ähr och Datteret 24 Februarii, aff huilkit iagh E. K. N: En Copia her Inneluchte förskickar, Sammalediis aff thet breff mig tilscriffuitt ähr oc. Theraff Edhers Kongelige Nådhe wäll merckia kann huad mig will wara för ett straff hwar iag ther emott giör drister, Therför aller Nådigte Herre och Konnungh wett iag ingen annen medell eller råådh tilgåå vtann att E. K. Matt. amptligen med Konngelige Matt. edher Käre Her fadher mynn aller Nådte Herre wille werdiigas giffwa eder till ett råådh och att E. K. N. ther opå arbette wele medh Konnge Matt. att hans Konngelige Matt. wille bewilga samtyckia och stadfestaa att sådant förtagiitt ährennde motte fåå syn fortgang Hwar annerlediis skeer Aller Nådiigte Herre och Konnung ssåå kommer thett som för saugt ähr aldriigh till någen ände eller beslutt och är nw

tiid aller Nådiig^te Herre och Konnungh att gripe till, godh råådh att effther then omilde Muskowiten haffuuer fåått öffwerhanden medh the fattiige Liifflennder effter som iag vdi mynn förre scriffwelsee E. K. N. ther vm videre tilkenne giffuit haffuuer och huru nyttogt thet wååre att K. Matt. och E. K. nådhe och Swerigis Ryke, Reffle stadt och Domen Inne hade, thet iag lather Inn till E. K. N. höge betennkiande Datt. vt Supra.

---

528. 1560, März 17. — **Antwort des Röm, Kaisers auf das Anbringen des Gesandten des OM.**

Cop.

Vor weiterer Beschlussfassung ist die Rückkehr des kaiserlichen Sendboten aus Moskau zu erwarten.

In dorso: Decretum Caes. M^tis 2.

Die Rom: Kay Mt. vnser allergnedigster herr, hat des hochwirdigen fursten vnnd herrn, hern Gotharden Ketteler Maister Teutschs Ordens In Liefflandt, Gesanten Georg Siebergen zu Wischlingen Commenthurs zcu Duneburg weiter schrifftlich furbringen vnd bericht gnediglich angehort, Ir Mt: kan aber auss demselben nochmaln nicht aigentlichen vornehmen, wie die sachen der orth Landes weder des Muscouiterschen kriegs, nach des angenommenen schutz halben geschaffenn, Nachdem nuhn Ir Kay: Mt. einen aigenen Diner mit schreiben vnd befelich Inn die Musco abgefertigt, dessen widderkunffst Ir Kay: Mt. teglich gewertig, Vnd dann Ir Mt: hieuor disse handlung an Irer Mt. vnd des h. Reichs Churfursten gelangenn lassenn, So wil Ir Mt: was Ir von beiden orthern einkombt, also erwarten sich volgents daruber der nottrofft nach haben zcu Resoluirn, Was dan mitler zceit ermelter Gesandt, deren von gemeinen Reichs Stenden auff jungst gehaltenem Augsspurgischem Reichstage den Liefflendischen Stenden bewilligten hulff halber zu-

suchen, da wil Ir Kay: Mt. Ine an die fursten so vermuge desselben Reichsabschiedts Innsonderheit darzcu deputirt, gewiesen haben, Actum vnder Irer Kay: Mt: hieuor gedrucktem Secret Insiegel den siebenzcehnden Martii Ao ꝛc. Im Sechzigsten

V^{t} Seld

N Kirchslager

---

529. 1560, März 17. Reval. — **Otto Taube und Justus Clodt an den OM. Gothart Ketler.** *Orig.*

Ermahnung zu friedlicher Ausgleichung mit dem alten Meister und Erbieten der Ritterschaft wie des Rathes zur Vermittelung.

Hochwirdiger grosmechtiger Furst vnser schuldigen gehorsam vnd vnderthenige Dienste zuuorn, gnediger her, Der gnedigsten an vns von Dunemunde zugeschriebnen andtwordt, thun wir vns vnderteniglich bedancken. Vnd sol e. f. g. In keinen zweifel ziehen, worin vnd mith wir e. f. g. vnderthenige gehorsame wilferige trewe erzeigen konnen das solchs an vns zur gebuer nymmer mangeln sol, Vnd als e. f. g. dan ferner in gnaden von vns begeren nochmals In allem doran e. f. g. gelegen, das beste bedencken vnd beforderen helffen wolten, hath vns newelich vorgefallener sachen halben, das gesterige gepredigete Euangelion bewogen, das wir diesses gantz nodtwendigs schreiben, vmb alles besten willen an e. f. g. vndertenigst haben ergehen lassen wollen Dan aldieweil nicht allein die erfarenheit vnd aller Reich vnd Regiment vndergangk besondern auch der warhafftigste gezeuge vnser aller seligmacher vnd lherer Jhesus Christus bezeuget Das so ein Reich vnter sich vneins das dasselb nicht bestehen konne, sondern ein haus auf das ander fallen musse, So besorgen wir dennoch das in diessem Lande es auch nicht anderst ergehen wurde, wie leider durch die Vneinigkeit der gemueter In radtslegen vnd Taten der mehrer

teil verwuestet, das das vberige so noch vorhanden dardurch gentzlich auch In abfall komen konte Wenner nicht durch zeittiges Einsehen denselbigen allenthalben beiegenet werden solte, Wie dan hoch notig man dem teuffel so zu weitter vnruhe vnd zerruttung lust hatt kein raum noch stat geben wolte Derwegen deweil wir vernhommen das Frantz Jericho, der anhero an eine Ritterschaft vnd radt diesser Stadt mith Credents abgeferttiget von dem alten hern Meister hern Wilhm Furstenberge vnserm gnedigen hern vmb etzliche kunthschafft aufzubringen doran Ihrer f. g. gelegen sein sol, die man zu vilen malen, so lange man gekunth abgeschlagen, zu schlos auf die handt genhommen, vnd aldar angehalten werden sol. Alsdan genediger her wir vns nicht wenig besorgen E. f. g. mith hochermelten alten hern daruber in Zwist widderwillen vnd vneinigkeit konten geraten, aus welchem ferner allerlei Vnrath den armen betrubeten Landen zubesorgen Ohne das es auch vor dem frombden so wol Ingesessenen diesses Landes e. f. g. mitt eiden nicht verwant mancherlei bedenckens geben konte, Das eben e. f. g. mitt dem alten hern der sachen vneins sein solten, worauf der eyne dis der ander das zu vrteilen hette, Bitten vnd raten wir vndertenigst die sache zu dem ende durch gnediges Einsehen lencken zu lassen, Das ethwo der Jericho, bis zu gruntlicher Verhör der sachen erleddiget, die personen die vnser gnediger her der alte zubesprechen personlich zu kegen vnd alsdan die gezeugnus in beider part beisein eroffenet mochten werden Da wir dan mitt fleis darob sein wollen, das vor der zeit die kundtschafften nicht publiciret noch eroffenet solten werden Wie wir dan auch nicht vermercken das Jemant an ehre vnd gelimff mith solchen kundtschafften zu gute oder zu nahe gescheen sein werde, Besondern es werden e. f. g. vnd meniglich befinden, Das beide die vom Adel so wol des Radts vnd burgerschaft Ihre withligkeit zu bekennen verursachet das sie zu errettung Ihres eigenen gelimpfs

eidt vnd ehren solches mher gethan, thun werden vnd mus-
sen, Als das dadurch Jemant zu nha oder mith Vorsasse
zu vngutem solt gewilfaret werden Damith sie alle lieber
verschonet gebliebben, Vnd noch nicht liebers sehen vnd
wunschen mochten, dan fridt freundtschafft zuuersicht vnd
alle einigkeit darzu sie benebenst vns raten vnd bitten Das
wir niemandt diesser orter vermercken denen wir nicht hertz-
lich deshalben betrubet vnd bekummert sehen, der auch
nicht vernumpfftig erwege, wie gantz Vnheilsam zu diesser
zeit Zwist vnd vneinigkeit zwischen Iren f. g. vnd den Ihren
vnd hochermelten alten heren vnd den seynen sein wurde
Vnd stehen derwegen mith gedult etzlicher leut, so villeicht
dis mochten treiben, anreitzunge zugedulden. Als das man
mith starckem eifer vnd ernst ein ergers erwecken solte,
Sintemall die gantzen Lande e. f. g. noch mith eiden nicht
verbunden, Dan leider viel zu viel vngemachs sich an allen
enden erreget vnd beuorab wie wir vermercken aus Schwe-
den, das man mith eindrechtigen vernumpfftigen Radtschlegen
genugsam abzulhenen wirdt haben, so ferne solche helffen
wollen vnd mugen Konte vnd mochte auch wie von alters
gebreuchlich beide Ritterschaft vnd Stadt solche Irrun
gentzlich dampffen vnd ablegen wurden sie semptlich v
ein Ider Insonderheit der ehren vnd trewen sich erzeigen
allenthalben in der Tadt erspuret mochte werden, das Ih
diesser lande ruhe vnd Ihrer gewesenen vnd nhu von
bescherten Vberigkeit fridt vnd freunthschaft am hoc
gelegen, Darzu sie sich gudtwillig gebrauchen zulasse
wir beneben Ihnen vns erbietenn Vnd als wir die dem
vnd einigkeit allenthalben gerne gedienet segen vnd
gemuet von vneinigkeit als der wurtzel alles vnglucks
abgewendet dis abermals gantz trewlich vnd aufrich
nen, Bitten wir e. f. g. es in anderer gestalt von v
aufnemen wolle Das gereichet e. f. g. Regierung
vnd wollen wir In aller vndertenigkeit vns keine

versehen, beuelen e. f. g. hiemit dem gnadenreichen schutz Christi Dat. Reuel den (1)7 Martii A" 60

E. F. G.

vndertenige dienstwillige

Otto Taube
Jobst Clott

Addr.

---

530. 1560, März 18. Arboga. — König Gustav I. an Herzog Erich.

Kön. Gustav's Registr. (fol. 72—74.)

Der Moskowiter, welcher den Winter über in Livland geheert hat, scheint aus Besorgniss vor einem im Sommer bevorstehenden Einfall der krimschen Tartaren, unter Vermittelung des kaiserlichen Sendboten, mit den Livländern unterhandeln zu wollen. Der König von Polen thut wenig für das Land.

Swar till hertig Erichs ther vdinnen h. N. begerer någre kopper och Skytt, thesligiste schriffuer hans k. Ma^{t} hervdinnen någre nye tiender vdur Muscouen, lifflandt och eliest. Datum Arboge 18 Martii.

Wår Faderlig gunst oc. Käre Szon Erich Wij haffue aff tin schriffuelse förstådt, vm then kåpper, som ther nedre till något skytt, behöffues schall, och tu begärendes ehr, oc. Szå endå wij icke wette, vm ther ähr någen Byssegiutere ther nedre, som sådane Skytt well giute kann, Wele wij lechewell samme kåpper, tidt ned förskicke lathe, nähr vpet wattn bliffuer, Och efter wij nu lathe holle vpå och försöchie med någett Jernskytt, som wij her vpe achte giute lathe, förmode och, att thett schall bekomme gott lag och framgång, Szå wele wij och ther aff, lathe förskicke någre stycker, till tig framdeles, som ther nedre behoff göres kunne, och eliest lathe tig bekomme något Jern, som tu kant aff nödene haffue, och tu nu begerendes ähr oc.

Wiidere wele wij tig käre Szon, icke förholle, att wårt bud som wij in till Storfursten i Muscowen, med Breff för-

skicket hade, ehr nu igen tilbache kommit, och sende wij tig een affschrifft, aff then vttolckning och swar som han till os schriffuit haffuer, Wij förnimme och att han i thenne winte vdi Liiflandt ähnnu stor schade, båd med mord, roff brand giordt haffuer, och haffuer ähnnu bekommet någen Slåt in Benemdte Marienburgk och Suaneborgk, Och effter han nu I tilstundende Sommer, haffuer att befruchte sig, aff then Krimsche Tatere, som honum och i förlidne Sommer, något affbruch schall giort haffue. Så achter han nu, som rychtett går, att tage i Dag med Liifflenderne, ther vpå then Römische Keiserens Sendebud vdi Muschouwen, och schall något förhandlet haffue ɔc. Wij förnimme och icke att Konungen I Pålandt tager sig någett myckett the Lijflendsches saach ahnn, Ändoch han eett stortt stycke Landt aff them ther bekommit haffuer, huad the Dansche och ther till göre wele, kunne wij icke ehnnu wette, ɔc. Oss ähr och förekommit att hertig Adolff schall haffue intagit Möllen, och att han sampt med the Dansches några Tusche försters tilhielp, schall haffue belägret Lubeck, Doch kunne wij icke wete huad her vm sant ehr, och wele förtenschuld att tu käre Szon wilt stedes haffue tine wiisse Bud vthe, och förfare vm the lägenheter, som ther vpå färde ähre, Man måtte och tilsee, att vm thett kommer till någen fördracht och förening, med förnempde hertug Adolff the Dansche och the Lubeske, att the icke då wende samptligen theris Krigzmagtt in vpå oss Suensche Therum thu käre Szon willt granneligen lathe förhöre, och ther opå god acht och tilsijn haffue som ingen ringe macht vpå ligger, Gud tig her med alltidt faderligen och kärligen befallendes datum vt s.

531. 1560, März 20. Ekenäs. — Joachim Bulgrim an König Gustav I.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 855.)

Von Vorrath an Geld, Proviant und Schiffen in Finland. Rath, in Reval Fuss zu fassen.

Copia aff thett Breff Som Jachim Bulgrin Haffuer Scriffwitt Konng^e^ Matt. thill Datteratt Ekenes 20 Martzii Anno ꝛc. 60.

Aller Nådiigeste Herre och Konnungh, geffuer iag E K M vdi all vnnderdånelighett tilkenne att iag haffwer bekommit E. K. Matt. nådeliigenn scriffwelsse på 18 Martzii att iag schall haffwa fördragh att skicka några penninger tiill Liifflandh med thenn Christoffer skeffer som myn Nåd^te^ Furste Herre och vtwaldh Konnungh Hertig Erick hiitt tiill Finndland och widere tiill Liifflanndh beskedett haffuua, Szåå haffuuer iag aller Nåd^te^ herre och Konnungh giffuit E K Matt vdi mynn förre scriffwelsee vnnderdåneligenn tilförståå att her ähre Innge penninger flere änn som iagh kann löna thett folck med som mynn Nåd^te^ furste och Herre her haffwer och effter som E K Matt thet wäll aff Henndrick Thommesonn och Lasse Jönnson Renntemestere förståått haffuuer och hwar sådanna Summa penninger hade waritt tilbekommandis, thåå schulle iag tess eller giordt att iag skulle mig något företaga eller giöra Edhers K: Matt oåttsportt, Thett migh Gudh förbiudhe ꝛc. Thernest Aller Nådiig^te^ Herre och Konnungh såsom E K Matt nådelige wilie och befalningh ähr att iag skall the Borgernes skepp byggia lata som tiill Kriigh tiänelig wara kunne Szåå wiill iagh oc schall thett såå bestyraa, Doch aller Nåd^te^ Herre och Konnungh, kann iagh E K Mtt ey förholla att thenn store kraffwelenn och the twåå Barckar, ähr häär wäll rååd tiill att Ruste them vtt medt folck, Fettalie, skytte, Krutt och lodh, änn doch opåå öll will Endeliis wara Swortt Förty her wexte inthet kornn ifiordh såsom

iagh Eders K. Matt. ther vm vdi myn förre scriffwelsse til kenne giffuit haffuuer, och om theriis Fattigdom häär i Lan dett oc. Männ vm the andere skep som Borgarnne tilhör och tiill the tre Galleyer som E K Matt, och högbornne Fu ste mynn Nådte Herre her haffuuer är ingenn rååd tii hwarske till Folck, Fettalie, skytte, krutt och lodh, Hw före aller Nådiigte herre och Konungh, Bedher iagh E. K Matt såsom mynn aller Nådte Herre och Konungh att E. K. M. wille werdiigas her vtinnann giffuua mig E. K. M. nådeligenn wilie och mening tilkenna, huru iag mig skicke skall eller huadann iag skall mig förmoda hielp til att vtrusta förde skep och Galleyer, med Folck, Fettalia, Skytte, Krutt, Lodh, och all anndre deeler, som ther till behoff wara wiill oc.

Sammalediis Aller Nådiigte Herre och Konungh om the Ryttere harnesk som E K Matt scriffuer ssåå är här inthet flere Ryttere harnesk änn behoff giörs, Männ knäcthe harnesk som her finnes wara mer änn behoff är will iag och skall medt thet förste öpett vatnn bliiffuue tiill E. K. Matt skicke latha oc.

Wiidere aller Nådiigte Herre och Konnungh som E. K. M. aff mynn förre scriffwelsse förståådt haffwer atthe Lirfflännder äre vdi stoor nödh och anfectning stadde medh zenn och är förmoendiis atthe her effter ståå fast effter hielp och vnndssetningh hoss E. K. M. och setter iag tiill E. K. M. höge betennckiande huru nyttott thett wore E. K. M. och Sweriigis Ryke atth E. K. Matt. kunnde bekomma ther Inn I Liiffland enn fast fott, Nämlig Räfflee medh Domenn Eehuad E K. Matt. ther opåå koste skulle, Thy sedhan kunde E. K. Matt. Twinnge Rytzenn att hann finge ingenn tilförningh som är Saltt Clädhe, Krutt, lodh, Salpetter och annatt mehre, Tesliigt kunde E. K. Matt. twinge Tyskernne atthe ingenn hampa bekomma kunde tiill att vtredha theriis skep medh, och alle andre partzeler oc. Aller Nådiigte herre

och Konungh hwar Rytzenn fåår Räfflee Inn eller thee Dannske ssåå äre thenne Lanndzeenda onnde grannar effter som och Rytzenn låther ssiigh alredh merckia latha, I thet att i förlidnne höst icke wille tilstädie ifrå Estland lata giöra her Inn I Lanndett någenn Införningh medh kalck, kalckstenn icke heller att Nijlanndz siiden finge bytte fiisk i Spannemååll som the tilförennde wane wore. vtann bliffuue dryffnne thädann aff Lanndett, hwar aff är merkianndis att hwar the fåå Räfflee och Rygee Inn som saugt ähr, huadh ther effter fölge wiill, Huruledіis thenne fattige Landzennde Findlanndh sedann ståår vdi enn stoor och dråpeligenn faara Thett iag och lather till E K Matt höge och widere betennckningh ɔc.

Tiill thet ytterstaa Aller Nådiig^te Herre och Konnungh haffuer iag latiidh hugga trääwercke tilredz åtth thenn fwrw Holckenn och will iag förskickann til westfartt och ther förselgiann med Ladningenn Szåå wett iag icke om iag skall, effter Eders Konng^e Mattz förre scriffwelsee mig effterretta Eller om E K Matt haffuuer någor annor tiennde sedenn bekommit, Therföre är iag ödmiukeligen bönfallen tiill E K Matt wille werdiigas giiffuua migh E. K. M: nådeligenn wilie och meningh her vm til kenna. Datt. vt supra.

---

532. 1560, März 23. Wien. — Wiederholte Antwort des Röm. Kaisers auf das Anbringen des Gesandten des OM. *Cop.*

In Sachen der Hilfsuchung lässt sich ein definitiver Beschluss noch nicht fassen; über die Schifffahrt nach Russland soll nach Anhörung beider Parteien ein Spruch ergehen.

In dorso: Decretum Caes. M^tis. 3.

Die Rom. kay: Mt. vnser aller gnedigster herr hat gnediglich vernomen, was von wegen des hoehwurdigen fursten

iagh Eders I [illegible] Teutschs Ordens Mai-
kenne giffui [illegible] Sieberg Commenthurn
dett ɔc. Mi [illegible] Irer Mt. erfolgeten be-
och tiill th [illegible] Nachdem Ir kay: Mt:
ste mynn [illegible] antwurt, auff des
hwarske [illegible] Reichstags neben abschiedt
före aller [illegible] wie es mit disser lieff-
Matt såsı [illegible] werden solle, vnn
M. will [illegible] thun gebuehret bishere a
deligen [illegible] So kan Ir Mt. nachma
skall el [illegible] Mit dem verrerm bescheid
för[de] s [illegible] andere Liefflendische Stende
Lodh, [illegible] beschicht auch also nach-
wiill [illegible] kay: Mt. derowegen alle gutte

Rytt [illegible] von den Sehe Steten auff die
flere [illegible] sach an dem, dweil deshalben
som [illegible] Lubeck alhie, das Ir Mt: nach
med [illegible] partheien die pillicheit darunder
lath [illegible] Actum Wiehn vnder Irer Mt.
[illegible] Insigel den xxiii Martii A° Im

M.
län:

N Kirchslager

hie
E. [illegible] 24. Wien. — Der Röm. Kaiser Fer-
M. [illegible] Capitel und Ritterschaft der Stifte Cur-
the [illegible] Oesel. *Cop.*
mer [illegible] Strafe, der vom Bischof eingeleiteten Abtretung
kun [illegible] beizustimmen, vielmehr sie verhindern zu wollen.
tilfö [illegible] Capittel vnd Ritterschafft der zweier Stifft Curlandt
[illegible]

Ferdinandt ɔc.

[illegible] lich ann, Was massen der Erwurdige Jo-

hans Bischoff zcu Churlandt vnd Osel vnser furst vnd lieber andechtiger, In Itziger beswerlicher noth Drangsal vnd geferlicheit So dem auch Erwurdigen Gotharden Ketelern Mayster sambt seinem Ritterlichen Teutschen Orden vnd gemeinen Stenden Inn Liefflandt, vnd also auch bemelten beiden Stifften Churlandt vnd Osel Ires Veindts des Muscouiters widder sie furgenomen todtlichen kriegs gewalt halber ob vnd an gelegen vorhabens sein, vnnd albereit Inn handlung stehen solle, mehr gedachte beide Stiffte vmb ein stadtliche summa gelts zcu cedirn vnd abzcutreten, vnd sich In diesem gemeiner Liefflendischen prouintz hochsorglichem zustande, In mehrere sicherheit vnd gewarsam zcubegeben, Dieweil auch aber solchs seiner andacht selbst brieuen siegeln, vnd vorpflichtungen, wie Ir euch zcuerInnern habt, hochlich zcu widder, Vnd darauss berurten Liefflanden bei diesem Irem sweren obliegenden kriegslast allerhant treffenlicher, schedlicher vnradt spaltung vnd zcerrutlicheit zcubefaren, Also das es Ime dem Bischoffe bei vnss vnd den Stenden des h. Reichs zcu hohem vorweissen gereicht vnnd Ehren halber vnuorantwurtlich sein wurde, So haben wir Euch derwegen hiemit gnediglichen verwarnen wollen, Vnd emphelen Euch demnach von Romischer kaiserlicher macht bei vormeidung vnser sweren vngnadt vnnd straff hiermit ernstlich vnd wol len, das Ir In berurts Bischoffs Ewres hern vorhabende Cession genanter beider Stifft nit bewilligt, sein andacht auch dauon mit allem fleiss vnd ernst abhaltet vnd dahin weiset, sich zumal Inn dissen nochwerenden kriegsleuffen keiner vorenderung der Orter zu vnderstehn, sundern vielmehr zcuerrettung gemeiner betrangten Liefflandt vnd derselben christlichen vnterthanen, seiner Andacht vermugen, neben euch getreulich darzcustrecken vnd zcu leisten, In massen sein Andacht sambt Euch vnd beiden Stifften den pflichten vnd vorwantnuss nach, damit sie vnss vnd dem h. Reiche auch Innsonderheit dem hern Maister vnd Ritterlichen Orden In

... Standt derselbenn zugethan,
... wirdet seiner Andacht vnd
... Stenden des h. Reichs auch
... sein, Sie thun auch daran
... meinung, Geben Wihen den

... 24. Åbo. — Joachim Bulgrim a...

... l.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 856).

... ewogen, die Reise nach Livland anfzuschieben,
... serung des Königs eingeholt worden; um diese
... Uebersendet Briefe aus Reval von Dr. M. Friesner
... und Lars Berg in Abschrift.

... reff som Jachim Bulgrim haffwer Schriffwitt
... ul Datterett Ååboo 24 Martzii Anno 60.

... Herre och Konnungh geffuer iagh E K.
... nderdånigheettz tilkenne, Att then Christoffer
... kommenn tiill Aåbo vpå 23 Martzii, förfor-
... thenn Summaa penninger aff migh tiill thenn
... hanndlingenn som Stormectigeste högbornne
... och vtwald Konnungh oc. Hertugh Erick mynn
... migh tilscriffuuit haffuuer vpåå E K. Mattz nå-
... godo behagh oc. Tesliigiist opåå then honnom för-
... följa schall paa samma ressa Såå haffuuer ia
... Herre och Konnungh honnom Inngenn annar
... päå giiffwitt, änn som iagh E K Matt medh my
... scriffwelsee haffuer latiid tilförståå att häär är i
... förhonndenn oc. Doch medt sådannt mitt s
... siig ey nöye eller seye låthe, Vtann flux åstr
... sigh therhedenn öffuuer tiill Liifflannd vpå
... her åhr nu för Tiennde och hanndling e
... h Liifflenndernne, effter som myn

Furste Herre och vtwaldh Konungh honnom ther vm befallett haffuuer Och effter iag icke wett E K Mattz nådeligenn wilie ther vdi, om iag honnom så lettelige tilstädiie skal tiill att draga eller ey Therföre haffuuer iagh honnom förhollitt att hann så lenge förtöffua måå att iag E K. Matz. nådelige wilie och meningh ther vm bekomma måå Hwarföre är iag ödmiukeligenn Bönnfallandes Inn tiill E K. M. såsom till mynn aller Nådte Herre och Konungh att E K M. wille werdiiges giffue migh E K Mattz Nådeliighe wilie her vtinnan tilkenne, effter huilkit iag will och schall migh effterrette.

Tesliigiist aller nådte Herre och Konung haffuer iag opå 25 Martzii bekommit några breff vtaff Docter Mattiam i Reffle som mig tilscriffnne ähre och vtaff Lars Berg mynn Nådte Furstes och Herres profos som ther i Liifflannd Liggianndis är vpå Kundskap och förskickar iag samma Breff her Innlicht tiill E K Matt. Datt. vtt supra.

---

535. 1560, vor März 25. — (Christoph Schiffer an Herzog Erich.) *Cop. Fragm.*

Von der endlich erlangten Erlaubniss des Königs zum Aufbruch nach Finland.

— — — einn stucke geldes bey sich hette. Damitt man als baldt, inn solchem besitz eintrettenn mochte, Waruff dann Ihre Kon. Mat. ettwas vnzufridenn vnnd mancherley nachdenckens gehabt beyde der Reussenn vnnd anderer geferligkeit halbenn, so itz in Lifflandt seinn mogenn, Das Kon. Matt. sich hette beym Herr Meister vmb etliche Conditionen vormercken lassenn, aber der Hernmeister hette nichts gruntlich ercleret noch bewilliget. Sondernn viel mehr mitler mitler weiln freuntliger vbinge gegenn Kon. Mat. erzeiget, mit vielen weiternn vmbstendigkeitenn, als E. kon. D. ich muntlich werde berichtenn konnenn, Ich habe so uiel mir

bewust vnnd moglich gewesen daruff geantwortet vnnd vff Ihrer Kon. Mat. gnedigstem Radt vnnd zulass gestellet Vnnd one gefhar 14 tage lang denn garden volgenn mussenn Biss zu letz inn Dato Kon. Mat. mir gnedigst anzeigenn lassenn, Das ich mochte meine Reise fur mich nhemenn nach Finlandt, Darnebenn ist ahnn Pelgrinn vnnd Claus Christersonn geschriebenn vnnd durch Pelgrinn seinn Diner vberschicket, wes die innehaltenn hat mann mir nicht angezeigt, Meine briefe aber vonn E kon. D. ahnn pelgrinn die liss ich mit einem andernn zu Wedduw, ob der mitler weilnn mochte vberkommen, Das ich als dan, Desto ehr mochte gefoddert werdenn, wie ich dann Kon. Matt. dermassenn auch berichtet, Ich wil demnach furtzihenn, ob wol dieser Itziger Zeith halben gar vbil, vnnd langsam vber das Haff zu —

---

536. 1560, März 25. Åbo. — Christoph Schiffer an (Herzog Erich). *Cop. Fragm. (Verz. I, 857.)*

Bittet um ein neues Creditiv und Instructionspuncte.

— — — achten oder zw vngnaden auffnhemen vnnd wo E. K. D. das ich noch solte furtzehenn, vff Kon. Mat. wille vnnd behag begertenn So were mir einn ander Creditiff, vnnd ein kurtz gedenck Zedel, was ich mich solte vorhaltenn vonnothenn Welches alles E. K. G. gnedigstenn bedenckenn ich vntertenigst wil bepheelenn, Die bey sich hirinn gnedigst werden ermessen konnen was E. K. Mat. vnnd dieses Reichs bestes sein moge Thue E. K. D. gottis schutz vnnd schirm hirmit vntertenigst bephelenn, Geben Abo denn 25 Martii L

E. K. D.

vntertenigster Diner

Christoff Schiffer.

---

537. 1560, nach März 25. (Åbo.) — (Christoph Schiffer an Herzog Erich.) *Cop. Fragm.*

Er wartet auf weitere Meinungsäusserung des Königs.

Durchleuchtigster, Hochgeborner Konigk E. K. D. seint meinn schuldig Dinst zuuornn Gnedigster Furst vnnd Her was zuuornn kauffmans Zeitungen gewesenn, vnnd auch Doctor Friesner geschriebenn, habenn E. K. D. sonder zweiffel zuuornn vorstandenn Demnach schicke ich nochmals E. K. D. was sich furder inn solchenn Zeitungen vorfolget So uiel belangenndt meine Reise, weilnn Kon Mat. mich vber gethanns Mandat inn Finlandt haben furtzihenn lassenn, hat mich pelgrin mit Radt angehaltenn, wie das er meinet halben, noch eins an Kon. Matt. meinem allergnedigsten Herrn geschriebenn, welchen bescheidt ich erwartenn solte, Darumb ich dan auch ahn Kon. Mat. geschriben vnnd erwarte zu [der Zeit was mir hierin noch bephalenn werdenn, vntertenigst —

---

538. 1560, März 29. Arboga. — König Gustav I. an Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 858.)

Ordre, alle aufzutreibende Schiffe zu rüsten.

Enn Copia aff Konng. Mattz Breff
Datterett Arboga 29 Martzii Anno 60.

Wåår Gunsth tilförenude oc. Wy haffuue bekommit thyn scriffwelsse Jachim Bulgrynn och såå ssom tw Geffuuer tilkenne att Bönndernne wedh Nijlanndz sijdenn ssiig mykyt beswere att the för thenn deell the haffuua tiill att föryttra vdi Helsinngefors gannska liithenn skääll therfore bekomma, haffue förthennskuldh begierett att the motte till anndree städer drage ther them bettre skäll skee kunde oc. Szå haffuue wy wåår Nådiige wilige och meningh hervm lathiitt

wåår tiänere Jacob Henndricksonn förstå ther hann och tiig förstendiige weett huruledis wy wele besteltt haffuua[1]) ....

Szååsom tw och widere schriffwer och begierer wette vm thw några borgare skip annholle schalt och them förbygge latha Szå är wåår wilie att thw tilflije och vtruste skall alle the skep så wääll wåre ssom Borgare thw tiil wäge brinnge kann och tiill Kriigz tiännlige ähre, med Skyt, Krut lodh fettaliie och godt forfariitt folck, Tesliig[t] anndre Nöd-torfftige deeler effther som wy tiigh ther vm senest tilscriffue lathe Ther effter tu tiig och rette måå Datt. vtt Supra

---

539. 1560, März 30. Riga. — OM. Gothart an Bürgermeister und Rath zu Reval. *Conc.*

Strenger Befehl, ohne sein Vorwissen und seine Bewilligung kein Schiff aus dem Hafen absegeln zu lassen.

Von gots genaden wir Godhart ɔc. entbieten den Ers. vors. vnd wolw. vnsere l. g. Burgerm: vnd Rhatm: vnser Stad Reuel, vnsern genedigen grus, Vnd geben denselben hiemit zuuernhemen, Nachdem Inn Itzigen hochgeferlichen Zeiten vnd Kriegsemporungen allerlei gutte fursichtigkeit vonnöthen, Als wil vns aus erheblichen vrsachen vor dissmal vngelegen sein, sonderlich von darab, die Schiff also bald ablauffen vnd das Volck hinwegziehen zulassen, Begehren demnach hiemit ernstlich vnd wollen, das Ihr kein Schiff aus ewrer Haue daselbst ohn vnser vorwissen vnd bewilligung ablauffen vnd siegeln lasset, bei vermeidung vnserer schwaren straff vnd Vngnad. Darnach habt Euch zurichten. Geben vnter vnser vfgetruckten Secret zu Riga den 30 Martii A° ɔc. Lx°.

---

1) *Das Weitere bezieht sich nur auf innere finländische Verhältnisse.*

540. (1560, Frühling.) — Verzeichniss des Rossdienstes ff. *Conc. (Verz. I, 859.)*

Dobblen lxxx Pferde iiii^{c} Vnteudtsche. Vnd souiel Goldingen Candow vnd Bousche vber das an anderm Volck annhemen werden will er auch thun. Der Adell will thun wess die gemeine Ritterschaft thun wirdt.

Pernow hat sich des noch nicht erkundigt.

Sonneburg Der Adell xxii Pferde Vnteutsche nicht mehr dann sie zu Ihrem Zeuge vnd nachfuhr nötig. Der Her Vogt muss zum geschutz xii Mann zu Fuss haben. will L Reisige aussbringen vnd das hauss gleichwol besetzt lassen vii^{c} Vnteudtsche. i^{c} Schweden dazu. xv Mann will er von dem Kriegsuolck halten ader annhemen Der Adell zeuht sich auf die Ritterschaft ɔc. Rhet das man dasselbig lendichen nicht blösse

Candow. Der Her Vogt will xl guter geruster Pferde bringen ii^{c} buhren bitt Ihnen mit den Landsknechten zuuerschonen. Der Adell so In einem Zeddell verzeichnet will bringen xlviii Perde vnd ii^{c} vnd xxiiii buhren Beruffen sich Ihrer Priuilegien vnd freiheit souiel die landsknecht zuuertheiln belangt.

Grebbin xxx Perde vnd ii^{c} buren vor sich vnd den Adell ɔc.

Window vor seine Person mit xxx Perden zu Velde. i^{c} buhrn der Adell xii Perde. xx buhrn

Mitow lxvii Reisige Pferde will sich sonst weiter erkundigen.

Ascherade will sich noch erkundigen.

Bouske will vnter seim satell xl Pferd bringen vnd etliche zu fuss beim geschutz. vi^{c} buhrn. Der Adell vssgenommen Otto Grothusen mit xxxii Perden vnd ii^{c} vnd xix Buren.

Rositen xxx Pferd vor seine Person Der Adell i^{c} Pferde v^{c} Paurn. ohne die nhafuhr.

541. 1560, April 3. Wien. — Des Röm. Kaisers Declaration auf der Lübischen Ansuchen.

Cop. (Verz. I, 863.)

Betreffend Herausgabe der auf der Fahrt nach Russland angehaltenen Schiffe, sowie die Fahrt selbst, welche, ausser für Kriegsvorräthe, frei bleiben soll.

In dorso: Copey der Rom: Kay: Matt: Declaration. — K.

Der Romischen Kayserlichen Maiestadt Declarationn.

Die Rom: Kay: Matt. vnser allergnedigster Herr, hatt gnediglich angehort vnnd vernohmen, Was Irer Kay: Matt: von Eins Ersamen Radts der Stadt Lubeck wegen, derselben abgefertigter Gesanter Christoff Messerschmidt, gegen vnd wider den hern Teutschen Maister In Leifflandt, auch die Stadt Reuall, etzlicher arrestirter, angehaltener genommener Schiff, gestrandten gutter vnd der freien Schiffart halben, auff Wieburg, vnd In die Muschkow oe. mundtlich vnd schriftlich angebracht.

Souiel nun die ersten zween Puncten belangt, sollen denen von Lubegg, an den hernn Teutschen Meister, vnd die von Reuel der Arrestirten auffgehaltenen schiff halben, mandata sine clausula sub idonea tamen Cautione, der widereinantwortung, wo solchs mit Recht, erkandt werde, Aber von wegen der Gestrandeten ausgeworffenen Guter mandata de restituendo cum clausula iustificatoria respectiue mitgetheilt.

Vnnd der freien Schiffart halben auf Wieburg, vnd in die Muschow dem Gesanten der Stadt Lubeck, von der Kay: Matt: wegen, angetzeigt werden, Irer Keyserlichen Matt: gemuet, will vnd mainung, sey nie gewesen auch noch nicht, durch Ire schreiben so Ir Matt: vor der Zeit, an die Lubschen vnd ander genachparte, ausslendische Konig, Herschaft vnd Communen, beuohr an die An See Stedte, ausgehen

sen, Inen Denen von Lubeck oder Jemant andernn, die ien Schiffart oder gewerb gantz vnd gar abtzustricken, der allein dardurch die vorsehung zethun, Damit der chowitter mit waffen, wehren Kriegsmunition vnd Pro-dt nicht gesterckt wurde, Vnd wolte sich Ire Matt: noch-ln, gnediglichen versehen, Sie die von Lubeck wurden den Iren diese ernstliche verordnung thun, Wa sie sich der Schiffart, in werendem Krieg gebrauchen wolten, Dz h kein gefahr, mit derselben, als mit zufurung, des Je-n, dardurch der Muschowitter, wider dz heilig Reich erckt werden mocht gebraucht wurde,

Vnnd wolte I: Matt: solche Declaration, Ires gemuts, t hern Teutschen Maister, auch zuschreiben lassen, Des schens Man wurde derselben zu allen thailen, der pil-eit nach, gantz woll ersettigt sein, Actum zu Wien den tten Aprilis Anno ꝛc. Im Sechstzigsten.

Ad mandatum Sacrae Caesareae
Seld Mtis proprium.
Haller sstt.

---

12. 1560, April 3. Wien. — Des Röm. Kaisers Mandat an die Revalschen, desgl. an den OM.

Cop. (Verz. I, 864.)

Lübischen sind die ihnen weggecaperten Schiffe gegen Caution uszugeben und der Schifffahrt auf Russland, sofern sie keine Kriegs-üttel in Feindes Land schafft, ferner nichts in den Weg zu legen.

Der Rom: Kay: Mt: Mandāt ahnn die von Reuall, etliche denen zu Lubegk hantierendenn Burgern, vnd Kaufleiten entnohmene Schiffe vnd guter zu Re-stituiren. Cum Clausula de non vlterius offendendo gefertigt. abgegangen, Desgleichen auch dem Her-meister zu Liflande Insinuirt wordenn ꝛc. -- Q. —

r Ferdinand von Gottes gnadenn Erwelter Romischer ser zu allen Zeitenn mehrer dess Reichs in Germanienn.

zu Hungern Beheim, Dalmatien. Croatien vnnd Sclauonienn[redacted] Konig Infant, In Hispanienn Ertzhertzog zu Ostereich, He[redacted] tzog zu Burgundien Stier Kharndten Crain vnd Wirtembe[redacted] Grafe zu Tiroll ꝛc. Embieten vnserm vnnd dess Reichs li[redacted] benn getreuen N: Burgermeister vnd Rath der Stadt Reua[redacted], vnser gnad vnd alles guts, Lieben getreuen, vns habenn die Ersamen vnsere vnd dess Reichs lieben getreuen Burgermeister vnd Rath der Stadt Lubegk. vndertheniglich zuerkennen gebenn, Wiewol die Schiffart auf Wyburg vnd die Reussen menniglich zugebrauchenn, von Alters her zugelassenn, vnnd gemeine Kaufleuth, allerlei Nation, Als auss Engellandt, Schotlandt, Schweden, Dennemarck vnnd Polenn, Dessgleichenn auch die Hollender, Seelender, Brabender, Friesenn, vnd Andere dieser Schiffartt In stetter vbung, Auch die lifflender selb sich solcher schiffart, vnd Hantierung, mit denn Reussenn gebrauchtenn, Wie dan die vonn Riga Mannicherlei Kaufmanswahr dem Reussenn dienlich, den Dunestrom hinauff gehenn Polesky Wittebegk. vnd Seessnigk. vnnd vann dannen In die Plesskaw, vnd also furter In die Muscow dessgleichenn auch Ihr In vnnd ausserhalb werendenn Kriegs, doch vnnder geferbtem Schein. Als handlet Ihr mit Schwedenn, vnnd nit mit Reussenn auch sonsten In mannicherlei wege, Allerlei Kaufmanswahre auf die Narue vnnd Wyburg zufuhrenn pflegtenn, Vnd derwegenn weder euch noch andern Liflendern gepuerte Sihe, die van Lubegk sampt andern Antzee Stedtenn, van dieser freien Schiffart vnnd Hantierung zutringenn vnd solchs vmb souiell desto weiniger, Dieweil gemelte van Lubegk, vor zwei hundert vnd Ain vnd Sechtzig Jaren, vngeuerlich, vnnd also weit vber Prescribiertee Zeit dermassenn Priuilegiertt, vnd gefreiett Das ihren Kauf vnd gewerbs leuten, Auch In offenbarer vehde, Liflands mit dem Muscouiter Ihre freie Kaufmanschaft, vnnd gewerbe mit denn Reussenn zutreibenn frei vnnd vnbenohmen wiewol auch gemelte vann Lubegk. auss

freuntlichem Christlichenn Nachparlichen mitleiden, dem betrangtenn Liflandt zum pesten sich vnangesehenn Jetzangeregts Ires Priuilegii, dahin gutheilliglich erbottenn, Do die Liflender selb in die Muscaw zuhandeln vnderlassenn, solchs auch bei andern genachbarten Nationenn Kunigen Herschaften vnd Communen abgeschaft wurde, Das sie mit der Schiffart vnnd Hantierung Ihres theils auch gern still haltenn woltenn, So hetten Ihr doch Ihnen Denenn von Lubegk. vnuerwarter sachenn, Jetzt zum andern mahl, wider alle Naturliche pillichait, auch fueg vnnd Recht, Insonderheit wieder vnsern, vnnd dess Heiligen Reichs gemeinen Aussgekundigtenn hochuerpeenten Landfrieden vnnd obangeregt Ihr, Derenn von Lubeg, habend Priuilegium, etliche Ihre Schiff vnd gutter auf eine mergliche ansehenliche Summa sich erstreckende nit anders, Als ob sie, die von Lubegk, Euere offentliche abgesagte vheindt werenn Landfriedbruchiger weise, aufgehaltenn, genomen, vnnd spoliert, vnd bissdaher mit der thadt vorenthaltenn, Dessen sie sich dan hochlich bei vns beschwert, vnnd vns darauf, vmb vnsere Keyserliche Hilff vnnd einsehens demuttiglich angeruffenn vnd gebetenn, Dieweil dann vnser gemut vnnd meinung nie gewesenn, auch nach nit ist weder gedachten vonn Lubegk noch sonst Jemant anderm die freie Schiffart vnnd gewerb mit Kaufmanswahren (:doch ausserhalb waffen wehr, KriegsMunition vnnd Profyandt, so dem Muscouiterschen Kriegsvolck immediate zukomen mocht:) wider Alt herkomenn, vnd habende Priuilegienn, Abstricken zulassenn, vnd den in vnsers Kay: Camergerichtsordnung Austruglich versehenn wie es mit denn pfendungen gehaltenn, Auch sonst niemandt dass sein, widder die Billicheit genomenn, oder verenthaltenn werdenn solle, Demnach Emphelen wir euch, von Rom: Kay: Macht bey vermeidung vnser vnd dess Reichs schwerer vngnad vnd straff. Auch ainer Peenn Nemlich Funfhundert Marck Lodigs Goldess, vns halb In vnser vnnd dess Reichs Camer,

vnd den andern halben theil, gedachten Burgermeistern vnnd Rath der Stadt Lubegk, vnnachlessig zubetzalenn, Ernstlich gebietend vnnd wollenn Dass Ihr Innerhalb, vier wochenn die negsten, nach dem euch ditz vnser offenn Mandat verkhundet wirdt gedachten von Lubegk, Ihre vnd Ihrer Burger, durch euch aufgehaltene genommene Schiff, vnd was darin vnd darauf, oder derselben geburlichen wert doch auf gnugsame Cautionn, euch dieselben wider eintzuantworten, do solchs mit Recht erkant wurde, ohne allen lengern vertzug vnd weigerung Restituirt vnnd zustellett, vnd furter Do Ihr solcher pfandung vnnd aufhaltung befuegt zu sein, vermeint Auf empfangene Cautionn, die sach mit Ordentlichenn Rechtenn, gegen denenn van Lubeg, ausfuhrn vnd euch hinfuro aller tedlichen Handlung name, vnd aufhaltung der Schiff. gegen gedachten vann Lubeg, gentzlich enthaltet, vnd hirin nicht vngehorsamb seyet noch andere thut als lieb euch sei obberurte Peen vnd Straff zuuermeidenn, Dass mainen wir ernstlich Mit vhrkundt diz briefs besigelt, mit vnserm Kay: aufgedruckten Insiegel geben In vnser Stadt Wien am dritten tag Aprilis A° oc. Im 60 vnser Reiche dess Rom: Im 30 vnd der andern In 34.

Ferdinandus

Vt Seld

Ad mandatum sacrae Casareae
Mtis proprium

Haller sstt.

543. 1560, April 3. Riga. — OM. Gothart verschreibt für den Fall seiner Verheirathung dem Comthur zu Doblen Thiess von der Recke dessen Gebiet zu erb und eigen. *Conc.*

In dorso: Verschreibung zu Riga den 3. April. 1560.

Vonn gottis gnaden wir Godhart Meister teutsches Ordens zu Liefflant, Thun hiemit kundt Bekennen vnd bezeugen Inn vnnd mit diesem vnserem offenen versiegelten briefe vur vns vnnd alle vnsern Nachkamen, Nachdem In dato alhie zu Riga von vnnss vnnd den Erwirdigen, vnsern Hern Mitgebietigeren als Heuptern des Ordens, von wegen der hohen obligen vnnd beschwernussen, darein wir vnnd vnser Ordo, der Reussischen kriegessemporunge halben gerathen vnnd noch stecken, auff alle euserste mittel vnnd wege, wodurch Jemermehr den armen landen troist zuerbauwen, reifflich beradtschlagunge, gepflogen worden, alless vermuge einer desshalben auffgerichter vnnd durch vnss vnnd der hern Gepietiger versigelten verwilligten bestendigen einigunge, vnnd aber ihn solcher einigunge vnter anderen anstehenden mitteln wodurch vnser Ordo in seinem stande ferner erhalten werden konte diess erwogen vnd vur gudt angesehen Da man etwan bei einem zutreglichen Potentaten freuntschafft hilff vnnd gelt durch Verheiratung erlangen vnnd stifften konte, Das solchs ins Werck zurichten vnnd wir vnnss demnach vff dess Ordens lande als ein Naturlicher Erbfurst verenderen vnnd verEheligen mochten, Doch dass wir vor volnziehunge desselben, alle vnnd Jede heren Gebietigere vnnd Ordenss Verwanten mit Landen Leuten vnnd sonsten zur gepuer vonn solchen vnnsers Ordens Landen vorab, ablegten, zufrieden stelleten, vnnd erblich vnnd eigen versehen theten, wie dasselb alless weiter vnnd ausstrugklicher In solcher gemelter Einigunge vnnd auch desshalben von vnnss

sonderlig gegeben Reuersall verleibt, Wan aber wir auff solchen fall auss sonderligen gnaden vnnd auch auff vndertenigen ansuchen des Erwirdigen vnnsers Lieben Andechtigen Hern Cumpturs zu Doblein Thiessen von der Recke mit Ime vnnss bestendig vergleichen vertragen vnnd entscheiden, Wass ehr sich also von solches vnsers Ordens Landen vnnd leuten zugetrosten vnnd zuerfrewen haben soll Seint wir pilligk vnnd gnedig bewogen vnnd verursachet, Ime hirauff nachfolgende versicherung genade verschreibunge zugeben vnnd mittzuteilen, Beloben versprechen Geben vnnd gonnen demnach vff den fall, da die verheiratunge vermuge obgestimpter einigunge von vns In sein wirckunge gesetzet werden will oder werde, hiemit krafft dieses vnsers briefs wolgemelten heren Cumpturn zu Dobbelein Thiessen vonn der Recke vnnd alle seinen Erben beide Manlichs vnnd weibligs geschlechts solange der Name der bluthfreundtschafft vurhanden, Dass Hauss ader Schloss Dobbelein, den Hoff zum Berge vnnd den Hoff zur Autze mit allen vnnd Jeden zubehorigen Landen Leuten Sthroimen Sehen Holtzungen, Wiesen vnnd allen anderen nutzbarkeiten wie die Jemermehr Namen haben konnen, vnnd wie solch Schloss vnnd Hoffe mit derselben Zubehorungen In Iren Marcken vnnd schedungen, vonn alters gelegen vnnd Jemermehre vor dieser Zeit von Ime vnnd seinen vorfarn alless besten vortheils vnnd profiets konnen ader muegen besessen vnnd genutzet worden sein, Dasselb alless geleicher gestalt vor sich vnnd obgemelte alle seine Erben, frey vnnd friedtsamligen zubesitzen zugebrauchen vnd zubehalten nach erbguts Rechte zu ebigen zeiten, Zu disem Nachdem ehr vnnss *sobald die verheiratunge Ins werck gerichtet* zu sonderlichem gehorsamen gefallen noch einen Hoff zur Grentze genant abgetretten Denen wir dem wirdigen vnserem auch lieben Andechtigen Hern Wilhelm Schillingk *alsdan* die tage seins Lebens zu einem gemachs Ampte vnnd nicht weiter vergonnen vnnd einthun

wollen, Gonnen vnnd geben wir wolgemelten Heren Cumpturn Thiessen von der Recke vnnd alle seinen Erben gleicher gestalt nach absterben dess Her Wilhelm Schillingks benanten Hoff zur Grentze, denen ehr ader seine erben alsdan ane Hinderunge einnemen besitzen vnnd neben dem vorigen erblich vnnd eigen behalten sollen vnd mugen, Im fall aber die verheyratung ins werck nicht kont gerichtet werden, wollen wir bemelten Hern Schillingk wiederumb aus dem grentz hoefe nhemen vnnd ihnen in andere wege versehenn, welchenn hoef alsdan Herr Thies von der Reck vermuge seiner vorigen brief vnnd siegell einzunhemen vnd zugebrauchen, Als auch dem Itzigen alten Heren Cumpturn zu Dobbelein Her Ewert vann Schuiren zu seinem gemach Ampt der Nienborch die tage seines Lebens zwei gesinde vnd Ein Einvoitlingk auf der Bersenbecke gelegen So nach deme Schlosse Dobbelein gehorigh vnnd sonsten etzliche freiheit auf dem Hause Dobbelein verschrieben Soll solches alless auch nach tode vnnd abgangk Hern Ewert von Schurn an Hernn Thiessen von der Recke vnd seine erben Dohin ess gehoret widderumb fallen, Ingeleichen sintemall noch der Neuwenburgk genochsame Sehen verhanden, Soll her Thiessen von der Recke vnnd seinen erben die Zebersche Sehe sampt dem Aelkasten so dabei ligt vnnd dem Neuwenborgischen gesinde so bissher auff den Aelkasten gesehen alleine nach Doblein pleiben vnnd zuhoren, Dessgleichen sollen ihme baubalcken zu des hoefes Antzen notturfft vnd behuff Im Newenborgischen gebieth vorbehalten sein, Dorein sowoll in obgemeltes alles Dass geringst mit dem grossesten auch seine hinderlassene bewegliche guthere wir vnsere erben oder alle vnsere Nachkomen oder sonst niemants Ime oder seinen erben eindracht thun sollen noch wollen Sondern wir vnsere erben vnnd nachkomen wollen Inen vnd seinen erben hirinne vnd bei handthaben schutzen ver(treten) vnd mugeliges vleissess verthetigen, Ehr vnd seine erben sollen auch von vnnss

vnnd vnseren Nachkomen oder erben mit keinen vnpilligen pflichten vnd auflagen beschweret werden sonderen alle solche obgemelte guiter *Nach gewonheit ausslendischer frey der Bannerhern* mit freiheit gerichte vnnd gerechtigkeit zu halss vnnd bauch Doch vnss vnsern erben vnd Nachkomen Die hogste Jurisdiction vurbehalten, zubesitzen haben, Imfall aber diss mittell der verheiratunge von vnser personen nicht vollentzogen Sunder vnser Ordo in seiner Esse vnd qualitet pleiben wurde, Alsdan wollen wir In dieser verschreibunge vngehalten sein, vnnd beloben vnnd versprechen vor vns vnd vnserem Orden wolgemelten Hern Cumpturn seine Siegell vnd brieff so ehr auff dass gebiete Doblein vnd Neuwenborch ausserhalb dieser verschreibunge hatt steet vnd vestiglichen vnzerbrochen zu halten Alless bei Furstlichen glauben Ehrn vnd trewen on gefar vnd arglist Den 3 (*corr. aus:* 2) Aprilis A° 60.

---

544. (1560, vor April 4. Riga.) — **OM. Gothart Ketler verschreibt dem OM. Wilhelm Fürstenberg gegen Abtretung des Meisterthums die Gebiete Pernau, Helmet und Tarwast.** *Conc. (Verz. I, 866.)*

Von Gottes gnaden Wir Goddertt Ketteler Meister des Ritterlichen Teutzschen Ordens zu Liefflant, Thun kunt, bekennen, vnnd bezceugen, In vnd mit crafft dieses vnsers offenen vorsiegelten brieffs vor Idermenniglich, Nach dem der hochwirdiger grossmechtiger Furst vnd her her Wilhelm Furstenberch Weilant Meister obbemeltes Ordens zu Liefflant, vnser gnediger her vnnd vatter, den Erwidigen vnsern semptlichen hern Ratsgepietigern, den betrugk beschwerungk, vnnd grossen schaden dieser armen Lande, Dar In dieselb durch den veint geratten vnnd die vorstehende gelegenheit gnediglich haett zuerkennen geben, Also das Ihre Lieb, aus

derselben vrsachen vnnd wegen Ihres habenden Loblichen alters, die Regirunge des Meisterthumbs abzutretten, vnd vns zuvberlassen bewogen (*corr. aus:* geneigt) Ist worden, Die auch Ire Liebden vns endlichen Einzureumen erbotig ist (*corr. aus:* Eingereumet), Ob wir nhu woll solche Regirunge ahnzunhemen, vhast allerlei beschwerungen pillich vorgewendet, vnd nit Liebers vor vnser persson gesehn, Dan das hochgedachter vnser gnediger her vnd vatter In derselben Ihrs aignen gefallens geblieben, So hat doch solche vnsere vielfaltige vorgewante beschwerunge kein stadt haben konnen (*corr. aus:* nitt vortreglich sein mugen), Weiln wir dan vornemblich, von dem allerhochsten durch einhellig ordentliche Walh (durch ff. Walh *ist ad marg. hinzugetzt*) zu solcher Regirunge beruffen vnd hochgedachtes vnsers gnedigen hern vnd vaters, furstliches zugeneigtes, vnnd gnediges gemut In diesem befunden (*corr. aus*: gespurett), Als haben wir S. L. wiederumb zu Einem furstlichen Stadtlichen gemach, Das S. L. die tage Ihres Lebens nach Ihrem gefallen zum furstlichen vnterhalt gebrauchen mugen Das gantze gepiett Pernow, das gebiet helmet vnd taruest, sampt den heusern vnnd allen zubehorungen Nutzungen, gerechtigkeiten, vnd bequemigkeiten nichts aussbescheiden, ahne alle beschwerunge gegen abtretung dess Meistertumbs (gegen ff. Meistertumbs *ist ad marg. hinzugesetzt*) vberlassen vnnd Einreumen sollen vnd wollen (*corr. aus:* Eingereumbt) Des soll Der Itziger her Cumpthur zur Pernow Im gepiet daselbst sein gemach auch haben vnd die tage seines lebens geniessen, nach seinem abgange aber soll es bei hochgemelten vnsern gnedigen hern vnd vatern bleiben (nach ff. bleiben *ist ad marg. hinzugesetzt*), Wie sich dan hochgedachter vnser gnediger her vnd Vater desfals mit Ihme wirtt zuuorgleichen haben, Do auch der Itzige alte her Vogt zu Jeruen nach vorhengnus des almechtigen Ehe, dan hochgedachter vnser gnediger her Vater, aus diesem Jammerthal abgehen wurde,

Als soll die Sara samptt allen zubehorigen gerechtigkeiten vnd Nutzungen Inmassen es bemelter her Vogt Itzo vnd vor Ihme, her Melcher von Galen gebrauchtt, ahn hochgedachten vnsern gnedigen hern vnd vatter vorfallen Dieselb S. L. zu den andern gepietten zu Ihrem vntterhalte, zu geniessen vnd zu gebrauchen haben mugen oder aber wess ausserhalbe deme zum gemach In abtretung des Meistertumbs anders wor gefallen wurde, Dass wollen vnd sollen wir S. L. bey furstlichen waren worten folgen lassen vnd einreumen vnd vns hiegegen mit nichts schutzen ader aufhalten wie solchs menschliche sinnen oder vornunft Imer mochte erdencken alles treulich vnnd (oder aber ff. vnnd *ist ad marg. hinzugesetzt*) ohne geferde, Zu vrkunt ɔc.

---

545. 1560, April 4. Riga. — **Die Ordensgebietiger urkunden über die nach Recht vollzogenen Wahlen Wilhelms von Fürstenberg und Gotharts Ketler zu Coadjutoren und OMM.** *Conc. (Verz. I, 867.)*

In dorso: Inlendisch zu Rige 4 Aprilis A° 60.

Wir Christoff vom Neuwenhoffe genant von der Leie Alter lanndtmarschalck zu lifflanndtt, Bernhardt vonn Schmertenn Alter Voigt zu Jeruen, Heinrich Stedingk Alter vnnd Werner Schall von Bell Itziger Commenthur zu goldingen, Thies von der Recke Cumpthur zu Dobeleen, Heinrich Wulff zur Szoenenburgk vnnd Christoff Sieborch zu Candow Vogte, Heinrich von Galenn zur Bouschenburgk vnnd Wilhelm Schillingk zu Szeelburgk gewesene Vogte vnnd Clauss von der Streithorst Vogt zu Grobin, alle teutsches Ordennss, Thun hiemit kunth Bekennen vnnd betzeugen In vnd mit diesem vnserm offenenn versigelten briffe, Dass vnnss der Hochwirdiger ɔc. Furst vnnd Herr, her Wilhelm Furstennbergk Alter Meister zu lifflanndtt, vnser gnediger Her, zuerkennen geben

lassenn, Wass massenn Ire f. g: vonn etzligen VorAchtern, vnnd missgonnern, vber die warheitt vnnd pilligkeitt ausgeschreien, Als solten Ire f. g. erstligen nicht durch Ordentlige Waell zum Regiment dess Meisterthumbs komen sein, Ire f. g. solten sich auch In Zeitt Irer Regirung bei den landen vnnd vnderthonen anderst dan aller treuw vnd gepeur ertzeigt, Auch letzlig von der Regirung mit vnglimpff vnd vnbescheidenheit abgetretten seinn, vnnd weiln Ire f. g. sich desselbenn von wegen vnschuldt ehaftigk zu gemuth zutziehenn, vnnd verantwarttung Jedertzeit datzuthun notigk heftenn, haben sie vns gnedigligen mit vleisse ersuchen lassen, wir wolten Iren f. g. wie ess hiemit ein gestalt, gehorsamliche vrkunth mittheilen, Welches wir dan gantz gerne gethoen. Zeugenn vnnd Bekennen demnach das erstligen Hochgedachter Furst Her Wilhelm Furstenbergk negst gottis schickung auss vnserm mittell vf verwilligung vnd begeren hochloblicher gedechtnus seligen Hern Heinrichen von Galen ꝛc. Weilandt Meisters zu einem Coadiutorn einhellig elegirt, vnnd hernacher vff andringen vnd absterben Hochgedachtes ꝛc. Hern Heinrich Galen, In die vollenkomne Regirung getretten, Wir haben auch Je vnd alwegen von s. f. g. keinen vleiss vnd muhe In Zeitt derselben Regirung hindangesetzt befunden, wodurch Ire f. g. die lande vnd vnderthonen, In vorsetzligen vnheill, sondern vilmehr In gedeihelige wolfart bringen mochtenn, Vnnd ob etwan sich viell vnglucks bei s. f. g. Regirung In diesen zeiten erregt vnd erhoben, steett doch solches Iren f. g. nicht als verursacheren desselbigen, sondern der straffe gottis von wegen vnserer aller schweren sonde beizumessen, Wie nun auch entlig alle muhe vnd Burden Iren f g zu schweer vnd hoch gefallen, Ist durch Ire erste gegebent stim vnd weitters vnsere einhellige Wahele der Itziger vnser g. her, der hochwirdiger Furst ꝛc. Her Godert Kethler widderumb zu einem Coadiutorn elegirt, vnnd hernacher mit guthem willen vnnd vergleichung von dem

alten Hern In die volnkomene Regirung gestattet wie solches hochgedachts alten Hern Meisters Gemachs briff weitter mitbringt Des wir obgemelten gebitigere zur mehren Vrkundt diessen brieff mit vnsern Amptsigeln vnd angeborn pitzschiern befestigt Geben zu Riga den iiii Aprilis A ꝛc. lx.

---

546. 1560, April 4. Riga. — OM. Gothart Ketler verschreibt dem OM. Wilhelm Fürstenberg gegen Abtretung des Meisterthums das Gebiet Fellin nebst Helmet. *Conc. (Verz. I, 865.)*

In dorso: Copia des Alten Hern Meisters Gemachsverschreibung Dat. Rige den 4 Aprilis. — Inlendisch

Vonn gottis gnadenn Wir Gothart Kethler Meister Teutschs Ordenns zu Lifflanndtt, vnnd Philips Schall von Bell, lanndt Marschalck, Thun hiermit kunth Bekennen vnnd betzeugenn, Inn vnnd mit krafft dieses vnsers brifes vor vnss vnsere Nachkomen vnnd gantzen Ordenn zu lifflanndtt, Nachdem hiebeuor der Hochwirdig vnnd Grosmechtig Furst vnd her, Her Wilhelm Furstenbergk, Weilandt Meister zu lifflanndtt, vnser Inbesonder geliepter her vnd negster Voerfaher, vnss vnnd semptligen hern Gebitigernn freundtlich vnnd gnediglig zuuernemen gebenn lassenn, das S. L. wegenn Irer schwacheitt alterss vnnd vnuermugens die schwere last der Regirung beuorab In diesen betrubtenn Zeitten nicht ertragen konnten, Alss habenn s. L. vff vleissig anhalten, der hern Gepitiger, vnss die volnkomlige Regirung vff nachfolgenden bescheid freuntlig vbergeben abgetrettenn vnnd zugestalt Also, das wir bewilligt vnnd eingegangen. wie wir dan bei Furstlichen worten hiemit versprechenn zusagenn vnnd verschreibenn Hochgemeltem vnserm geliebten Hern voerfahren zu Irer L. gemach vnnd vnterhalt, dass gantze Gebiett Velleinn, mit seinen zubehorigen Schlossernn Statt Hoeffenn

landen leutten vnnd aller nutz vnd bekwemigkeitt wie die namen haben mugen Vnd solch Gebiett In seinen Marcken vnnd scheidungen belegenn, Aussbescheidenn den hoff zu Allekuln mit alle seiner zubehorung, vnd wie derselb In seinen alten grennsenn belegen behaltenn wir vnnss voer, denselben nach dem hause Weissenstein ader da wir Inen notig, zu vnserm besten zugebrauchen. Dakegenn vnnd In stette aber vbergebenn vnd verschreiben wir Iren l. das Hauss vnnd Ampt Helmede mit alle desselben zubehorungen, wie es In seinen grensen gelegenn, Solches nebenn obgemeltem allem, die tage Ires lebens, fridsam vnd rousam one alle beschwerung vnnd vfflage, zubesitzen zugebrauchen vnnd zugeniessen Doch sollen die vnderthonen vnnd Amptleutte auss solchem S. L. gemachs Gebiett vnd vnterhalt, so off es notigk, zur heerfart folgenn, Auch Inn vnsernn eidt genomen werdenn, Die Stadt Vellein aber soll solange In Irer L. eidt pleibenn, biss S. L. vmb erhebliger vrsachen willen, durch vnderhandlung, vns solchen eidt vberlassen wirdett, Alsdan sollen wir nach empfangnem Eidt, stracks solche Stadt vnnd vnderthonen, mit allem gebott vnnd gehorsamb gericht vnnd gerechtigkeiten gleicher gestalt ahn S. L. widderumb verwiesenn, als Ire L. In gehaptem Eide Irer mechtigk gewesenn. Wir behalten vnss auch voer vnser Groþ vnnd ander Feldtgeschutz so wir Itzt vfm hause Vellein steen haben, sampt anderm wass vnss zukumbtt, vnser gelegenheit nach, von dannen wegkbrengen zulassen, Daran vns von S. L. kein hinderung zugefugt werden soll hoffen auch S. L. werde vns solch geschutz etwan bis zur Pernouw durch dieselben forderung brengen lassen, doch wollenn wir die versehung thun lassen, das des geschutzes so vorhin zum hause gehorig gewesen nichts dauon emploesset werde wie wirss dan auch mit anderer notturfft so alda verhandenn billig machen wollen. Was von vns auch etzligenn Burgern vnnd andern von wegen dieses Kreigss vnkostenn an gesinden daselbst Im Ge-

biett Vellein verpfendett, dasselb soll Inenn auch von S. L. gehaltenn vnd nicht entwendett (werden) biss wirss nach gelegenheitt freien vnnd einlosenn konnen, Vnnd sinthemaell vnser wegk durchs Gebiett Vellein, oftmals fallen mocht, Behalten wir vnss notturfftig Nachtleger hiemit voer, Wir wollenn vnnd sollen aber hiemit verpflichtet seinn, Alles was s. L. In diesen Kriegsbeschwerdenn vffgenomen, vnnd dagegen zu gemeiner lande nutz vnnd froemen, verpfenden mussen, nach ausweisung S. L. sigell vnd brife, Auch wes s. L. wie Recht Iren Dienern an lossgefallenen Lehen, vnnd sonsten den hern Gepitigernn, zu Irem Gemachem verschrieben vnnd verpfandett, steet vest vnd vnuerbrochen zuhalten, Auch sonsten was zw Rige Ins Commiss vnd dess hauses Wenden bestes vfgenomen, souiell erweisslig, neben dem andern aussrichten vnnd betzalen, Hietzu sintemaell hochgemelter vnser geliebter her voerfaer, In diesen kreigssbeschwerden, sich fast alle s. L. schatzes vnd voeraets emploesset, Vbergebenn wir S. L. alle vnd Jede schuldt brife wotzu s. L. recht hatt vnd vor vnserer angefangenen Regirung ahn vnsern Ordenn gefallenn, dieselben schuldt vermuge der brife einzumanen zubehalten vnd dauon zu Quitiren. Wir geben auch nach vnnd lassen geschèen, das alle lehen, so bis an vnsere angefangene Regirung loess gefallen I. L. Ires gefallens Idoch das In solchem wieder Recht niemants beschweret werde, Iren dieneren zukehren mugen, die wir keins wegs daran hindern sollen noch wollen, doch sollen die anfelle von anfangs vnser Regirung aussbescheidenn seinn, Wir wollenn auch S. L. hinterlassene Dienere mit dem besten beuolen nhemen, vnnd so S. L. In Irem Gemache Irer Diener einen, so sie sonsten wie voergedacht nicht vorsehenn wurden, an lossfallenden lehenen daselbst etwas zukehren, vnd vns vermelden, sich auch befinden wurde dass es dem Gebiett vnd gemachs vnterhalt nicht schedtlig wollen wir vnss hiegegen der pilligkeitt haltenn.

Vnnd ist auch verpliebenn, das lourentz Furstenberg Johan von Melstedt Aloff vnnd Balthasar Furstenbergk auch anderenn Irer L. verwanten vnnd zugehorigenn, die den landen zum bestenn Knechte vnd einspenniger herInher gebracht, souiell erweisslig von vns schaedtloess gehalten vnnd wess Inen noch nicht entrichtet erlegt werdenn sollen, Vnnd weiln auch S. L. wegen der Reckischenn, In diesen landen etzlig geldt gebörett vnd nach lubeck gesannth, welches der her Cumpthur zu Dunenburgk Georg Sieborch empfangen, vnd In vnsers Ordens gescheffte ausgegeben haben soll, Als seindt wir nach befindung desselbenn S. L. vnd die Witfrauwe schaedtloss zuhalten bedacht Wir wollenn auch Irer L. Bluthuerwante freunde hern Goderten vnnd Joesten Furstenberge, nach gelegenheitt, In allen gnaden vnd bestenn, bei vnserm Orden beforderen helffen. Vnnd letzlig weilen sich ein Zeitlangk her, von wegenn etzliger vnentscheidenen Puncten, vnd boser leutt anbringen, zwischen Hochgemeltem vnserm geliebten hern vnd voerfaren vnd vns vnfreuntliche zuuersicht vnnd Irrung erregett, sollen dieselbenn hiemit entlig vfgehaben vnnd toedt sein vnnd pleibenn, vnnd zwischen Irer L. vnd vnss, guthe zuuersicht leibmuth, freuntschafft vnnd einigkeitt nunmheer vnnd ewigligen erhalten auch vns ane einigen weittern vffschuff die Resignation mit aussantwartung der sigell von Irer L. zugestellett werden, Es sollen auch alle Priuatt Personen hohe vnd nidrige so von Irer L. vnsernthalben vnnd hinwiderumb von vnss Irer L. halbenn, von wegen gemelter Irrung oder sonnst In bosen verdacht ader vngnade gestanden, In diese einigung vnnd vergleichung eingetzogen sein, vnnd dieselben sich von S. L. vnd vnss beiderseits anderst nichts, dan guts zubefahrenn habenn, Vnd das solches alles von S. L. vnd vns In seinen Puncten vnd Clauselen stett vest vnd vnuerbrochen bei Furstligen worten vnd Christligen glauben sol gehalten werden haben zur vrkunth vnnd mehrer Sicherheitt, von S. L. wegen vnd an

staedt derselbenn auss gnugsamer volmacht, auff vnderhandlung vnserer Hern Mitgepitigere, die wirdige vnnd Ernueste hern Godert vnnd Joest Furstenbergk geuettern, Nebenn vnserm vnd des hern landtMarschalcks Ingesigell vnden an diessen briff wissentlich auch das Irige hangen lassen Vnnd denselben semptligen mit eigener hanndt vnderschriebenn. Gescheen vnd gebenn zu Riga den iiii Aprilis Nach Chri ꝛc. Im lx Jare.

---

547. 1560, April 5. Riga. — **Des OM. Gothart Reversal, im Falle seiner Verheirathung, die Gebietiger und alle übrigen Ordensverwandten mit Land und Leuten oder auf andere Weise ausstatten zu wollen.**

Cop. (Verz. I, 868.)

2 Exx. von der Hand Michael Brückners.

In dorso des ersten Ex.: Bewilligte Notel des Reuersals von M. g. h. den h. gepietigern vbergeben 1560 5 Apri: Rigae. — Reuersales Principis. Tria (*corr. aus:* Duo) media. Rei saluae vxorationis et subiectionis et quomodo vtraque via prospiçiendum Ordini.

Von gots genaden Wir Godthar Meister Deuitzsches ordens zu Lifflandtt, thun kundt, zeugen vnd bekennenn hiemit furallermenniglichenn, dehm adder den Jenigen disser vnser gegebener Schein vnnd versicherung disses vnsers Reuersals zusehenn, zulesenn adder anzuhoren furgebracht, Als wir vnns dan mit vnsernn Erwirdigenn hernn Rhadts (: vnnd andernn Gepietigernn, vormug vnnd einhalts einer vnter vns aufgerichtenn Vereinigung, Itziger disser armen landt hochbeschwerttenn vnnd beengstigtenn gelegenheit nach, aus vnuormeidentlichen herdrengenden, Hochnotigenn vrsachenn, (: zuuor gnugsamb angezeigtt :) zu errettung disser armen landtt vnsers Ordens vnnd vntersassenn, nicht allein nach noittwendiger erfurderung beradttschlagtt, Sondernn auch

sonstenn darauf fernner verglichenn vnnd vberein kommenn, durch welche mittell, disser gantz vntreglichenn, nochwherenden kreigsEmporung zu vermeidung entlichs vnterganlichen verterbs vnsers Ordens, Standts vnnd Regiments, einsmals apzuhelffenn, vnnd nach vieler erwegung disser dinge gantz noitwendich befindenn Das wir solcher vnserer semptlichen vnd Stadtlichen aufgerichteten vereinigung zufolge, zu erhaltung des R: ordens Standtt, zu mittelnn vnnd wegen trachten vnnd gedenckenn, Wie, Inn welchermassen vnnd gestaltt, derselb in vorigenn Standtt, thun vnnd wesenn, zuerhalten, In dem wir dann souill menslich vnnd muglich, vnnd alles lautt aufgerichter verbrifung ahn vnserm fleiss muhe vnnd sorgfeldigheitt, nichts sollen noch wollenn, erwinden, mangeln odder gebrechen lassenn, Do aber diese Jetzgedacht mittell vnangesehen alles Menslichenn vnd muglichenn angewantenn vleisses entstanden, vnnd disse albereitt trostuerlasne lande, vber alle ersuchung des heiligenn Romischenn reichs, auch anderer Potentatenn vnnd Furstenn, Sowol auch des gemeinen Deuitzschen Adels wider trost, hulff, noch einigen biestandtt, zu entlicher errettung erlangenn odder ausbringen mochten, Das aus solchenn vnuorbiegenglichenn verursachung zu andern furgeschlagenenn mitteln der bewilligten verheiratung, welche dan negst godtlicher versehenung dissen landen zum schuetz vnnd biestandt bie negstgelegsten vnnd furtregligstenn hernn vnnd potentaten, einhalts der vereinigung zuersuchenn, gegangenn vnnd geschritten most werdenn, So das ausserhalb solcher verenderung, nirgens einiger trost zuerlangen Vnd dannoch alsdann vnangesehen solcher verenderung vnsernn hernn Gepietigernn, vnnd allen andernn Ordens verwantenn, doch einem Jedenn seiner gelegenheitt nach, vonn vnns als dem Heupt, vnnd gleichs vnns furgestanden, vnnd gedinet, Gelobenn versprechen vnnd verheischenn wir vnns hiemit, vnnd In machtt vnnd kraft disses vnser Reuersals bie vnsern

furstlichen Eren, Standt vnnd Nhamen, waren Christlichen glauben vnnd treuwenn, das wir darap vnnd an sein wollenn, das semptliche vnsere hern gepietiger, sowoll die andern anhangenden vnsers ordens gelider vnnd personen, Nimants daruon ausbescheidenn, hohes vnnd Nidrigs Standts, altt vnnd Jung, von vnsers ordens Landen vnnd Leuten, Sonderlich die furnembsten Heupter, vnnd so gradatim nach eins Jetzlichen gelegenheitt Erblich vnnd ewich versehen vnnd versorgt, odder auf andere wege, wormit ein Jeder zufridenn, contentirt werdenn, Wie wir vnns dan solchs hiemit, vnnd nochmaln bie vnsern furstlichen Eren vnd Christlichen glaubenn, zuthun angeloben vnnd verheischenn, Auch In allen furfallenenn geschefftenn vnnd handeln so beim reich odder sonst, kein trost, hulff adder biestandt zuerhalten nitt allein vnser, Sondernn In solcher permutatio aller vnnd Jeder vnsers ordens glider, bestes Nutz vnnd frommen suchenn, Es sollenn auch hiemitt einem Jeden sein Sigell vnnd brieff furbehaltenn sein, Imgleichen mitt der Erbnemung ob die sachen furdismhall auf gewisse satzung nicht zutractirn als solchs nach gelegenheitt der sach, wie es darmit gehaltenn, durch hochuerstendige Wolerfarnn leut vnnd Menner aus bestendigenn grundt der recht zuuerordenen Wollen wir auch hirIn also thun vnd handeln das vnser ordens gelider, nit allein gnugsame praerogatiue fur andern eingesessenenn vom Adell (: woruber sie alsdanne mit Stadtlichenn Sigeln vnnd briefenn, zupriuilegiern, habenn vnnd Ihnen denen vom Adel furgehenn, Sondern in dem allenn das thun vnnd handelnn lassen, wie wir dess fur gadtt dem almechtigen zuuorantwortten, Vnnd op disse verheratung welchs alles bie dem allerhohesten stehett dissen Landen zu trost, In dem andere wege nitt zu treffenn, albereitt zuerhalten Sol dennoch solche verheratung, ehe dan disser punct der Erbnemung, vnnd daruber aufgerichter gnugsamer Sigell vnnd brif, der gepur abgehandeltt, keins wegs Inn wircklich krafft gesetz adder

etwes zuuor In dem attentirtt, adder schlislichs furgenommen werden, vnnd letzlich do es Sach, das dennoch godtt gnedigs verhutenn wolle, dass disser angezogenen Mittell keins zutreffenn werde, wordurch wir zu frembder Subiection gedrungen, Sollen alsdan gleichwol die ordens glider voriger gestaltt vnnd verpflichtung nach ein Jeder seiner gelegenheitt nach versehen vnnd versorgtt werden, vnnd soll nichts gethan, gehandeltt, furgenommen, vilweintziger In allenn dissenn dingenn geschlossenn werdenn Es soll sowoll zu vnsers Ordens gelidern, gleichs vnser selbst eigenen bestenn, Nutz vnnd frommen, gedeien vnnd gereichenn. Vnnd das nhun disses vnser vbergebenes Reuersal vnnd alles das vorgedachter Vereinigung eingelipt, In allen puncten Clauseln Articuln vnnd einhaltung stedtt, vest, ane Einigerley argelist saged oder Einrede, adder einigen behelff geistlichs noch weltlichs rechten furstlich ehrlich vnnd aufrichtich gehalten werdenn soll, haben wir Meister opgemelt zu ewiger steter fester haltung disses Reuersals, hir vnten an vnser ampts Ingesigell, guts wissens hangen lassen, auch zu merer vrkundtlichen versicherung mit eigener handt thun vnterschreiben, geschehen vnd gegeben ɔc. zu Riga den 5 des Monats Aprilis Nach Christi vnsers Hern vnnd Heilandts gebortt 1^{M} 5^{C} vnnd Darnach Ihm Sechstischen Jare,

Zum Schluss des zweiten Exemplars, welchem die Datirung noch fehlt, findet sich folgende Notiz:

Wan wir alle sterflich vnnd m. g. h: ane leibs Erben apgehen wurde, wollen die hern gepietiger In dem auch meins g h. gemuts, gernn erklerett wesen ɔc.

548. 1560, April 8. Åbo. — Joachim Bulgrin an König Gustav I.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 869.)

Von der anbefohlenen Schiffrüstung. Vom Abzug der Russen aus Livland. Von Seuchen in Finland.

Copie aff thett Breff Jachim Bulgrin haffuer scriffwitt Konng. Mttz til. Datterat Åboo 8 Aprilis Anno 60.

Aller Nådiigte Herre och Konnungh geffuuer iag eders Konngelige Matt vdi all vnnderdånelighett tilkenne att vpå 17 Aprilis bekom iagh Högbornne Furstes Herres vtwaldh Konnungs Hertugh Erickz mynn Nådte herres scriffwelsee, Lydanndiis att iag till the skepz vtredningh som E. K. Mtt. och högbornne furste mynn Nådte herre her haffuuer vdi thenne Lanndzennde förfordeliigen wara schall medh all thenn deell som ther tiill tiänneligit wara will och tiill alle anndre skep som aff Borgarne är tilbekommandis, huilke som vdi Westersiöönn kunnee, tiäneligenn wara och med förste öpett vatnn förskickandes them till, Calmarnna effter som E K Mtt aff thenne Inlucthe Copiaa thenn iag E K Matt till skickar videre författa måge ɔc.

Szåå wett iach icke Aller Nådte Herre och Konnungh förskicke någre skep hedann tiill Calmarnna eller annerstedes för änn iagh haffuuer mig ther om besportt hoss Eders Konngeliige Mattz ssåå som hoss mynn aller Nådiigte Herre och Konungh, Och ähr här icke råådh tiill att vtrusta flere skep änn try, Nämliig stoor Krawelen medh twåå Barckar som vdi Westersiönn Brukeliigenn kunne wara, Änn doch här äre 4 Borgare skep som wäll tiäneligenn wore att fölge medh i flottenn om 60, 70 och 80 lester och äre Ny skep, Männ här är ingen rååd tiill att besettia them medh, gott siööfarit folck, Fettalie, skytt, Krutt och Lodh, ther om iag och haffuuer E K Matt vdi mynn förra ödmiuke scriffwelse giiffuit tiilförståå ɔc.

Tesliigt aller Nådiigte Herre och Konung ähr her och

ingenn råådh tiill att vtruste samma förbe[de] try skep medh fettalie medh mindre E K Mtt wille werdiges aff synnerliig gunst och nåde ther tiill effterlata aff thenn gerdh som häär pro Anno &c. 59 tilhopa giord ähr, effter E K Matt budh och beffallning öffwer altt högbornne Furstis myn Nåd[te] Herris Furstedöme, Hwarföre aller Nådiig[te] Herre och Konungh är iagh ödmiukeligenn bönnfallenn tiill E K Mtt såsom tiill mynn aller Nåd[te] Herre och Konnung, Bidianndis för Gudz schuld att E K Matt wille werdz giffuue mig fattig tiänere E K Matt nådeligenn wilie och meningh her vtinnan tilkenna att iag ther effter mig rette wetth och icke effter någenn annenn &c. . . . . .

Wijdare aller Nådiig[te] Herre och Konnung haffuuer iag Inngenn Nij tiennde bekommit ifråå Rydzlanndh eij heller ifråå Liifflenndernne thy her kommer ingenn änn nw öffwer, tiitt eij heller thedann ifrå och hiitt för wrack ijss skuldh, Vtann thett ähr her för tiennde som Tyske Kiöpswenner ifrå Narffuen saugt haffuua, att Rytzenn är dragenn inn vdi ssiitt ägiitt Lannd igenn annann att höres her Innthett &c.

Szammalediis Aller Nåd[te] Herre och Konnung kann iag icke förholla för E K Matt att her vdi thenne Lanndzennde begynnar flux till att döö nu opåå enn stackott tiidh både i städernne och opåå Bygdenn och äre monnge Borgare her i Aåbo, Hoffmänn och Boossmänn affalnne och dageligenn faller vtaff och ingenn förståår siigh opåå eller wett huad thet är för Siuke och Begynnes i Bröstett och stiiger vp i huffuud och ännda medt stinngh och ligge icke heller lennge ther tiill och störter her både i Södre findland och Norre Finndlannd mykynn Boskap som ähr Kiör, Fåår, Swinn, och altt annor sså wäll aff E K Mattz och Högbornne furstis myn Nåd[te] Herris Ladegårder som annorstedz, doch icke för foder eller höölösa schull Gudh Alzmectiigh weeth, tiill rette Orsakenn och affwennde ifråå oss ssynn fattige Barnn ssiitt faderligit Rijss och synnde straff . . . . . Datt. vt Supra.

— OM. Gothart's
Fürstenberg über
(Verz. I, 871.)

eines von ihm ins

Fürstenbergs
Aprilis A° Lx

Aller
gelige
Aprilis
nungs H
danndiis
högbornne
Lanndzenı
som ther
som aff Bc
siöönn kuı
förskickan
thenue Inl
dere förfat
Szåå
förskicke
för änn i
geliige M
Konungh
änn try,
vdi West
äre 4 Bc
i flottenr
här är i
folk

Meister Teutsches Ordenss
vnd bezeugen In vnd
brieffe vor vnss vn-
Nachdem der Tyran
Jegen diese Lande zu
Ursache veindtlichen vffge-
wir veruhrsachett zum wie-
Lande etzliche Fendlein
holen zu lassen, Vnter
vnser Oberster Leutenandt
Balthasar Furstenbergk ein
Vnnd seindt demnach
sein Ambtt vnd HauptMan-
maler schuldig blieben Ge-
hiermitt vnd In Krafft
Furstenbergk solche zwey-
Nemblich vff nechst-
ist das ein vnd Sechs-
zwei vnd sechs-
ander tausent enckender
Lubegk gewisslichen
aber solt In dem seumb-
nicht sein soll erfunden
Wollen wir vnd vnser
gutt sein Sonder gefherde
Gothartt Meister obgemelt neben

den wirdigen vnd Achtbaren vnserm lieben Andechtigen hern Philipsen Schal von Bell Landtmarschalcken zu Liefland vnser Maiestett vnd AmbtSiegell wissentlich vnten an diesen brieff hangen lassen Der gegeben vt supra.

---

550. 1560, April 12. (Danzig.) — Bürgermeister und Rathmannen der Stadt Danzig an den König Sigismund August. *Cop. (Verz. I, 873).*

Eingezogenen Nachrichten zufolge haben sowol die Lübischen, wie auch die Hamburgischen die Schiffahrt auf Russland eingestellt.

SER^me potentissimeque Princeps, Inuictissime Rex ac domine, domine clementissime, Sacrae Regiae M^ti vrae promptissima obsequia nostra, ac seruitiorum studia cum perpetua subiectionis veneratione quam humillime deferimus. Ser^me Rex ac domine domine clementissime. Quoniam Sacrae M^ti vrae in literis nostris hesterna die datis pro fidei ac integritatis officio humillime recepimus, quicquid Lubicenses et Hamburgenses de instituta nauigatione sua in Moschouiam nobis responderent, id Mti Vrae nos otyus significaturos esse, Proinde Sacrám Mtem Vram humillime nolumus caelare, nos a nunctiis nostris, quos illuc cum ipsis expostulatum miseramus, ex Lubeca accepisse literas, quibus scribunt, Lubicenses plane eam nauigationem ciuibus suis interdixisse, nec non in nauibus inquisitionem fecisse, ac in illis repertas esse aliquot lastas sulphuris ad summam pecuniarum trium millium talerorum. quae quidem Magistratus illius Ciuitatis pro Commisso statim confiscauit. Intelleximus praeterea Ser^mum Daniae Regem itidem Hamburgenses ei nauigationi serio interdixisse, qui pariter nunc ei supersederunt, Quae cum sic nobis renuntiarentur, officii et debitae subiectionis nostrae esse duximus, ea quam celerrime humillime Mtati Vrae significare, Sacram Regiam Mtem Vram ad annos longaeuos sal-

uam et florentissimam, nec non contra quosvis suos hostes gloriosissime triumphantem, Deo patri Domini nri Jesu Chri Nos vero clementiae Mtis Vrae subiectissime commendantes Datum XII[a] die Mensis Aprilis. Anno Domini M°. D° LX Eiusdem Sacrae Regiae Mtis Vrae

Humillimi et fideles subditi

Proconsules et Consul ciuitatis Gedanensis.

---

551. 1560, April 12. Calmar. — Herzog Erich a Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 872.)

Erklärt seinen Vorsatz den widerstrebenden König endlich doch noch für die livländischen Pläne gewinnen zu wollen.

Ad marg: Är inthett swar på giffuit.

Enn Copiaa aff Hertug Erickz Breff
Datteret Calmarna 12 Aprilis Anno 60

Wåår synnerliigh gunst och nådiighe wilie tiill förennde ꝛc. Vy haffuue bekommit eders scriffwelse Jachim Bulgerynn, therutaff wy förstaett huad för tiennder och lägennhetter nw på thenne tiid vdi Liifflanndh på färde ähr och huru thet siigh begiffuit haffuuer emillann the Liifflenndzske och the Rytzer ꝛc. Szåå kunne wy eder gunsteligenn icke förholle att huad som thenn Liifflendzske sack widere är belanngganndis är edher wääll wetterliigiitt Huru wy stedes och offta både hoss Konng. Matt. wåår Käre Her fadher och medth andre wilckor och medell, såsom wy och nu nyligen (: thet meste oss möyeliigiitt haffuuer warit :) både I ene och annenn motto, Oss tiill thet ytterste befliittett och windlagdt haffuue och hanns Konng. Matt vnı samma ärennde på thett ödmiukeligeste både medh scriffwelser och elliest besöcht. Doch haffuuer sådann wåår Bönn och begierenn vdi sakenn inthet fruchtbarligit kunnet vtrette. Szåå änn doch wy haffuue förståått förnummett, at hanns Matt. tiill samme

hanndell inthet behag haffua schall och att wy ther vtinnan inthett förhop eller någen godh förtröstningh hoss hanns Konng. Matt. haffue tiill att förmodhe. Wele wy doch icke tess minne än nw thet meeste Oss ståår tillgiöranndis windleggie och befliite bååd he hooss Konngelige Matt. wåår kere her fader ssåå och alle anndre vtwäger, opå thett huar möyeligit wore samma Hanndell tiill fortgonngh och äntlighitt besluutt komma motte såsom wy och allerede hanns Konng. Matt. ther vm tilscriffwitt haffuue. Och näär wy häär vppå bekommandis beskeydth wele wy eder seden wydere ther vm medt thet förste forstenndige, Ther effter i sedhann kunne edher rätthe och förhalle, Thett wy eder påå thenne tiidh wele haffuua giffuuit tilkenne oc. Datt. vt supra.

---

552. 1560, April 13. Schwerin. — Herzog Johann Albrecht zu Meklenburg an den OM. Gothart.

Orig.

Sagt weitere Mitwirkung zur Verhinderung der Zufuhr nach Russland zu, dankt für des OM. freundliches Verhalten zum Herzog Christoph und erbittet Zeitungen vom Moskowiter.

Vnnser freuntschafft vnnd wass wir mehr liebs vnnd guts vormugenn zuuorn, Hochwirdiger besonnder lieber Freundt, Wir habenn E. L. Schreibenn, vnnd erInnerung dess Jungst ewern gesandtenn, der schedlichenn vnnd vngewonlichen Schiffart halbenn gegebenen Abscheidts, Vnnd wass Ihr zu volge demselbenn, weiter bei vnns suchen vnd bitten, freuntlicher meynunge vorlesen vnnd allenthalbenn wol vornommen, Vnnd wissenn vnns, vnnsers Abschiedts dieser schiffart halbenn gegebenn, gantz woll zuberichtenn, Vnnd seint demselbenn nachtzukommen nuhr woll geneigt, Wie wir dann albereit solchs an die orte vnnd ende dahin ess pillich geburt, habenn gelangen lassen. Vnnd noch weiter, Im fall der notturft zuthun, gesinnet sein, Daher wir dann auch weiter kuntschaft vnnd achtunge habenn wöllenn, Wass von

den vonn Lübeck In deme furgenommen vnnd gestadtet wirdet, Sie zuuormanen, vonn solcher hochschedlichen schiffart abzustehen, vnnd dass Jennige zubefürdern, so denn landen Eiflandt vnnd der gantzen Christenheit In gemein, zu gedeien, aufnemen, nutz vnd wolfart gereichenn magk, Vorsehenn vns auch weil ess den von Lubeck, selber nicht wil gelegen sein, vnnd Inn die lenge keinen frommen bringen, Sie werdenn sich der pilligkeit weisenn lassen, Vnnd sich derselbenn geferlichenn vnnd gantz schedlichen schiffart, enthaltenn werdenn, ꝛc.

Wir bedanckenn vnnss auch gegen E. L. Ihres zugeneigtenn willens vnnd freuntlichen erbietens gegenn vnsern freuntlichenn geliebten Brüdern Hertzog Christoffern zu Meckelnburgk ꝛc. vnd Coadiutorn dess Ertzstifts zu Riga, gantz freuntlich, Der zuuorsicht S. L. wirt sich gegenn E. L. gleicher massen, freuntlich vnnd geburlich findenn vnnd spurenn lassen, So wollen wirs auch vmb E. L. In allen muglichen freuntlich zubeschuldenn, vnuorgessen sein, Freuntlichs vleisses bittende E. L. wolle sich hochgedachtenn vnnsern geliebtenn Bruder freuntlich lassen beuolhen sein, Vnnd vnnss zu zeitenn, bei zufelliger bottschafft, Welchermassenn sich der Muschowiter mit seiner kriegshandlunge anlest, zuwissen thuen, Vnnd sich dar Inne allenthalbenn gutwillig vnnd vnbesswert ertzeigen Dass seint wir hinwidervmb E. L. freuntlich zuuorschulden geneigt Vnnd mochtenn solchs E. L. auf Ihr schreibenn, zu freuntlicher Antwurt nicht vnangetzeigt lassenn, Datum auf vnnserm Schloss Schwerin, denn 13 Aprilis Anno 1560

Von Gots gnaden Johans Albrecht Hertzogk zu Meckelnburg Furst zu Wenden, Graue zu Schwerin, der lande Rostock vnnd Stargardt Herr,

(*Eigenh.*) J A h z m.

Dem Hochwirdigenn, vnnserm besonndern lieben Freunde, Hern Godthart Meister Teutsches Ordens zu Lifflandt,

Manu ppria sst

553. 1560, April 18. Casterholm. — Joachim Bulgrîm an Herzog Erich.

Herz. Erich's Registr. (Verz. I, 875.)

Uebersendet eine zweite Abschrift des kön. Mandats vom 24. Februar. Bittet, mit dem König über die Schiffrüstung und die livländischen Pläne zu Rathe zu gehen. Meldet von den Seuchen in Finland.

Aller Nådiigeste Herre och Konnungh Geffwer iag Edhers Konngelige Nåde vdi all vnnderdåneligheet tilkenna att vpåå thenn 17 dagenn Aprilis bekom iag E K Nådiis Nådeliigenn scriffwelsee, hwilkiitt Datteratt waar 11 Martzii, Lydanndiis opåå att iag till the skepz vtredning ssom Konngelige Matt. edher Konngeliige Nåde och Högbornne Furste mynn Nådte Herre her haffuer vdi thenne Lanndzennde, förfordeligenn wara schall med all thiill behörninger och tiill all anndre skep som aff Borgarne ähre tilbekommandis, huilke som vdi Westersiöenn kunne tiäneligen ware och sedann medh förste öpett vatnn förskicka them tiill E. K. Nåde till Calmarna oc. [1]) .....

Thennest aller Nådiigte Herre och Konung kann iag icke haffua E K Nåde fördöltt att Konngelige Matt. Edher Kåre her fadher mynn aller Nådiigte Herre haffuer mig wiidh thett högzste straff förbudiit egenom ssynn Konng. Mattz scriffwelsee att iag schall mig inthet företaga bestella eller giöra, anntingen Inrikis eller vtriikiis hanns Konng. Matt. oåtsport wedh högsta straff och ogunst ssåsom iag therom vdi mynn förre schriffwelse E. K. N. tilkenne giffuit haffuuer och huad för Mandatt öffwer altt Finnland vtgånngiitt är aff hwilkiitt iagh, E K Nådhe enn Copia til skickade, ther tiill aff thet breff mig tilscriffuit waar, Doch hwar the ähro nederlagdt och förssummatt opåå wägenn wett iag icke, Ther-

1) *Das Weitere wie im Schreiben an den König vom 8. April.*

före förskickar iag tiill Edhers Konngeliige Nådhe anndra ressoo Samma Manndatz breff Innehöldt her Inne luchtt aff huilke edhers Konngeliige nådhe wäll förmercker huad mig wille wara för ett straff, huar iag ther emott giör dierffdes ɔc. Hwarfor aller Nådiigte Herre och Konungh Bedher iag ödmiukeligen E. K. N. såsom mynn aller Nådiigte Herre och Konung att E K N wille werdiigas för Gudz schuldh öffuer eens komma medh Konng. Matt Edher käre här fadher mynn aller Nådte herre och att E. Kong. Nåde wille forarbetta medh Konng. Matt. att Hanns Konngeliige Matt motte bewekas gennom E K. Nådiis tilskynndilse tiill att bewilga och samtycke både om tesse förbenemde skep sammalediis om thenn liifflenndzske hanndlingenn som Konng. Matt. E K. Nåde och hele Swerigis ryke gangneliigiitt i framtiiden wara will vpå thett iag arme fattige tiäner icke motte bliffuue her vtinnann mistenncth och straffatt tiill liiff och godz ɔc. Männ huad iag kann latha förbyggia opå skeppenn som her ähro will iag och schall leggia myn fliitt och wilie tiill och tilrede them så mykytt mig möyeliigiitt wara kann, såå att the aldelis skulle wara tilrede, Näär Konngelige Matt samptligen medh edhers Konngelige Nåde ther opåå eskianndis warder ɔc. Och vppåå thett att icke motte dröyas ther medh förlennge, haffuuer iag skickatt enn Copiiaa tiill Konngelige Matt vtaff E K Nådiis breff Begierandis gannska ödmiukeliigenn och vnnderdåneligenn att hans Konngelige Matt willé werdiigas samptligenn medt E K N bewilge och samtycke huad iag her till och alt annet giöre schall och mig nådeligenn her vtinnan beretta ɔc.

Wiidere aller Nådiigte Herre och Konnungh haffuer iagh ingenn nij tiennde bekommit ifrå Rydzlanndh eller Liifflänndherne thy her kommer ingenn änn nw öffwer tiitt ey heller thedann ifråå och hiitt, för wrack ijss skuldh vtann thet är her för Tiennde som tyske kiöpswenner haffuue sauugt som kompne är ifrå Rysse Narffwenn att Ryssenn

dragenn Inn vdi ssiitt lanndh igenn annett hörss her Innst ɔc.[1]) ..... Datt. vt Supra.

---

54. 1560, April 21. Pernau. — OM. Gothart Ketler an den EB. Wilhelm, desgl. an den Herzog Christoph von Meklenburg, desgl. an den OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 878.)

tet um freundschaftlichen Rath, nachdem der Vogt zur Soneburg, inrich Wolf, durch meuterische Soldreiter in der Wieck aufgehoben worden.

dorso: Dem Hochwirdigen Durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnd hern hern Christoffern Coadiutorn deș Ertzstiffts Riga Hertzogen zu Meckelnburgk ɔc. — Inlendisch den 22 Aprilis Anno ɔc. 60.

den Hern Ertzb. vss der Pernow Sontags Quasimodogeniti A° 60.

marg: Mutatis mutandis an den Herzog zu Mechelnburg. Item auch ann den alten hern Meister

besonder geliebter Her vnd fruntlicher Nachbar, Wir nnen Eur l. nit verhalten, das wir gestrigs tags glaubhen bericht das etliche vnsere gewesen SoltReuter so von s wie E. l. bewust auss dem Velde wider all zimlich vnd nugsam erbieten verRitten vff affner Keiserlichen freien ndtstrassen In der Wike dem Stift Ozell zugehorig ɔc. n Wirdigen vnd Achbarn vnser lieber Andechtiger her inRich Wolff Vogt zur Soneburg vnsers Ordens Jegen des iligen Reichs hochuerPenten vssgekundigten landtfrieden auch vngeachtet das Gemeine lande wider Ihrn Erbfeindt Itziger mercklicher kriegsvbung stehn, gewaltsamlichen gegriffen vnd gefenclichen verfuret. Welcher eigentetlichen

---

1) *Der Brief schliesst mit der Nachricht vom grossen Sterben, rtlich wie im Schreiben an den König vom 8. April.*

vbung gestalt Wir alsbald dem Hochwirdigen In Gott Fursten vnd Hern Hern Johansen Bischoffen zu Churlandt vnd Administratorn des Stifts Ozell vnserm geliebten hern vnd Freundt freuntlich eroffnet vnd daruf die gebuhr gebeten haben nit zweiflendt das wir doher freuntliche wilfarung erlangen werden. Wir bitten aber E. l. hiemit freuntlichen, Seintemal wir wissen, das Ihr nit weniger alss vnns dieser fall freuntlichen vnd Nachbarlichen wirdt zu gemute vnd Hertzen gehen Ewr l. werden vns Ihren guten Rhat wess wir vns nach gelegenheit der sachen zuuerhalten haben mochten mit dem ersten freuntlich mittheilen vnd zukommen lassen. Dann solchs vmb E. l. hinwiderumb freuntlichen vnd Nachbarlichen zuuerdienen seind wir stetigs beneigt vnd thun dieselb hiemit dem Schutz des allerhochsten getrewlichen beuelen. Dat vt s.

Inhalts-Register.

Abo, in Finland. 22. 47. 59. 65. 114. 121. 125. 163. 176. 203. 223. 292. 294. 295. 318. 319.
Ackenitze, Hof im Amte Selburg. 157; Amtmann. 157.
Adolf, Herzog zu Holstein. 87. 266.
Agrippa, Wenceslaus. 57. 157.
Ahumen, Matz, Kaufmann zu Wiborg. 217.
Albrecht der Aeltere, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Preussen. 232. 236. Vgl. Preussen, Herzog.
Allenkull, Hof im Amte Weissenstein. 311.
Anders, Dr. 69. 106. 113.
Andersson, Erich. 215. 220. 273. 279.
Arboga, in Schweden. 265. 295.
Arensburg, Gebiet. 3. 144. 168; Schloss. 63. 86.
Ascheraden, Amt. 297.
Augsburgische Confession. 32. 39. 41. 58.
Autz, Hof im Gebiete Doblen. 304. 305.

Badendyk, Thomas, deutscher Reiter. 60.
Barnim, Herzog von Pommern. 9. 11. 13; dessen Räthe. 9. 13. Vgl. Pommern, Herzöge.
Bauske, Gebiet. 39. 41. 51. 297; Stadt und Schloss. 38. 39. 40. 41. 42. 51. 54. 163. 221. 222. 279; Landknechte. 53. 54; Herberge zum Schilde. 53; O.-Vogt, s. Walrabe, Jost; alter Vogt, s. Galen, Heinrich von.
„ Adel. 54. 55.
„ Polnischer Statthalter. 38. 40. 51.
Below, Jurgen, Diener des Comthurs zu Goldingen. 231.
Bengtsson, Tord. 204.
Berg, Lorenz, Profoss des Herzogs Johann von Finland. 162. 163. 170. 221. 222. 223. 274. 276. 279. 293.
Berse, Bach in Kurland. 305.
Biörkö, in Finland. 210.
Blomberg. 230.
Bohus, Landschaft in Schweden. 117.
Boxseborch, s. Bauske.
Brabanter, die. 300.
Brahe, Lage. 134.
Brahe, Peder. 125.
Brigitten-Kloster, bei Reval. 205. 212.
Brückner, Michael, Secr. d. OM. 8.
Bulgrin, Joachim. 122. 162. 170. 173. 183. 188. 191. 202. 221. 222. 260. 265. 268. 279. 287. 292. 294. 295. 318. 322. 325.
Bureus, Dionysius. 189.
Burtneck, Schloss. 55.
Burwitz, Joachim. 47. 49. 133. 134. 167.
Buschhof, Hof im Amte Selburg. 156. 157. 159.
Buschmann, Bertold. 209.
Butzow, Amt bei Danzig. 10.

Calmar, in Schweden. 134. 178. 179. 183. 187. 190. 192. 202. 260. 268. 269. 318. 322.
Carx, s. Karkus.
Cassel, Henning von, Diener des Herzogs Johann von Finland. 63. 69. 85.
Castor, Prior zu Padis. 148.
Christenheit, gemeine. 14. 196.
Christian III. von Dänemark. 111. 190. Vgl. Dänemark, König.
Christiern II. von Dänemark. 83.
Christiernsson, Claes (Horn). 113. 188. 190. 203. 204. 211. 212. 214. 216. 220. 273. 280. 294.
Christoph, Herzog von Mecklenburg, Coadiutor des Erzstifts Riga. 20. 21. 42. 56. 57. 101. 103. 146. 150. 173. 221. 324. 327.
Claesson, Henrik. 77. 82. 83. 85. 92.
Claudius, Justus, Syndicus zu Reval. 82. 86. 171. 224. 225. 226. 264. 282. 285; dessen Bruder. 82. 86.

Damme, vom, Giesebrecht. 5.
Dänemark, Krone und Reich. 22. 82. 83. 86. 92. 94. 99. 111. 112. 183. 190. 300.
„ König. 22. 66. 68. 73. 77. 83. 86. 91. 92. 94. 98. 99. 100. 101. 113. 172. 227. 264. 265. 267. 275. 277; Herzog Magnus, s. Magnus.
„ Adel. 86. 111.
„ Botschaften und Agenten in Livland. 94. 225; Ansprüche auf Livland. 100.
„ Zwist mit Schweden. 111. 117. 134. 277.
„ Rüstungen. 77. 86. 111. 275.
Dänen, die. 83. 84. 92. 111. 117. 217. 286. 289. 292.
Danzig. 5. 8. 10. 251. 252. 321; Rath. 321. 322.
Deutschland 9. 60. 61. 64. 87. 125. 131. 147. 201. 277. 286.
„ Kaiser und Reich. 6. 9. 10. 12. 14. 16. 17. 31. 60. 66. 73. 86. 92. 98. 99. 146. 196. 198. 200. 201. 222. 230. 256. 272. 291. 298. 299 ff.
„ Kaiser. 1. 8. 13. 16. 140. 141. 152. 256. 269 ff. 273. 281 ff. 289 ff.
„ Könige, Churfürsten, Stände. 14. 16. 98. 196. 270. 281. 291. 292.
„ Nation und Adel. 14. 196. 197. 315.
„ Städte. 17.
„ Reichstag. 12. 14. 256. 281. 290.
„ Landfriede. 327.
„ Kammergericht. 29. 253. 301.
„ Fürschriften u. Botschaften nach Russland. 16. 23. 152. 185. 196. 205. 212. 222. 274. 281. 286.
„ Gesandtschaft in Livland. 20. 23. 37.
„ Kriegsvolk nach Livland. 87. 102. 114. 277. 313. 320.
„ Contributionen für Livland. 7. 8. 9. 12. 13. 14. 277. 281. 282.
Deutschen, die. 217. 267. 288.
Dimiter Witzenskoy, russ. Fürst und Heerführer. 132.
Ditmar, Sebastian. Secr. 31.
Doblen, Gebiet. 297. 306; Schloss. 259. 260. 304. 305; Comthur s. Recke, von der, Thiess; alter Comthur s. Schuren, van, Ewert.
Dollert, Wilhelm, Amtmann zu Selburg. 160. 162.
Dorpat, B. s. Hermann, B.; Stift. 43. 275; Stadt und Schloss. 22. 43. 162. 163. 169. 173 211. 221. 223. 278; Unterhandlungen mit den Russen. 163; Einnahme durch die Russen. 43. 163. 223.
Dowoina, Stanislaus, Palatin von Polozk. 186.
Druja, an der lit.-livl. Grenze. 201. 202.
Düna, Fluss. 300.
Dünaburg, Schloss und Stadt. 221. 222. 279; Comthur, s. Sieberg, Georg.
Dünamünde, Schloss. 253. 264. 282. 285. 320.
Durben, Amt in Kurland. 238.

Ekau, Hof im Gebiete Bauske. 52.
Eckelsund, in Schweden. 106.
Ekenäs, in Finland. 91. 279. 287.
Eifland, s. Livland.
Eifländer, s. Livländer.
Embeck, s. Embach.
Embach, Fluss. 23.
Engelstädter, Thomas, Bürger zu Reval. 278.
England. 123. 133. 189. 300.
Ergemes, s. Ermes.
Erich, Herzog und erwählter König in Schweden. 47. 49. 60. 64. 129. 139. 173. 178. 180. 183. 187. 190. 202. 212. 228. 260. 265. 268. 279. 285. 287. 292. 293. 294. 295. 318. 322. 325.
Ericksson. Oluff, Diener des Herzogs Johann. 123.
Ericksson, Sten. 94.
Ermes, Schloss. 5. 229. 230.
Erzbischof, s. Wilhelm, EB.
Erzstift, s. Riga, Erzstift.
Erzstiftischen, die. 56. 57.
Eskilstuna, in Schweden. 223. 224.
Essen, Hof im Gebiete Rositen. 34. 35.
Estland. 193. 289.
Ezechias .... 49.

Falkenau, Kloster. 23. 29. 36.
Fellin, Gebiet. 128. 138. 140. 142. 192. 257. 310. 311. 312; Schloss und Stadt. 21. 51. 193. 311.
Ferdinand I., Röm. Kaiser. 111. 290. 299. 302. Vgl. Deutschland, Kaiser; dessen Tochter. 111.
Finland, 47. 50. 59. 62. 70. 74. 75. 83. 88. 107. 110. 113. 114. 119. 120. 124. 146. 168. 182. 183. 188. 202. 203. 223. 228. 229. 260. 277. 279. 280. 287. 289. 295. 319. 325.
„ Herzog, s. Johann.
„ Adel. 48. 70.
„ Bürger. 48. 50. 176. 261.

nd. Bauern. 295.
riegsvolk. 62. 88. 261.
andel mit Livland. 88. 210.
inder, die. 22. 88.
ier, Johann, Vice-Canzler des . 29. 197.
ming, Hermann. 267.
ming, Joachim. 119. 120.
kfurt. 6.
kreich. 87.
önig. 92. 133; dessen Gesandter Dänemark. 92.
zosen, die. 87.
rich, erwählter König von nemark. 111. 133. 134. 183.
en, die. 300.
ner, Dr. Matthäus, Arzt zu val. 21. 23. 78. 79. 80. 82. 83. 86. 112. 163. 176. 223. 293.
enburg, Amt in Kurland. 238.
'enberg, Alof, Hauptmann. 313.
tenberg, Balthasar, Hauptnn. 313. 320.
tenberg, Godert. 313. 314.
tenberg, Jost. 313. 314.
tenberg, Lorenz, Hauptmann.
tenberg, Wilhelm, OM. zu Livd. 30. 125. 136. 215. 231. 253. '. 259. 260. 278. 283. 306. 308. . 310. 327.
ck, s. Vegesack.
n, von, Dietrich. 254.
n, von, Heinrich, alter Vogt Bauske. 308.
n, von, Heinrich, OM. 309.
n, von, Melchior. 308.
n, von, Otmar. 226. 228. 254.
kow, Nicolaus, Dr., Bürgerister zu Stralsund. 7.
gius, Abt zu Padis. 148 ff. 181.
s, ein schwed. Kaufmann. 176.
eim, Rembert, der Rechte Dr. 124. 125. 133. 167. 263. 264.
ingen, Gebiet. 144. 145. 297; mthur, s. Schall von Bell, rner; alter Comthur, s. Stegk, Heinrich.
, Magnus, in Finland. 22.
land, Insel. 30. 227. 275.
zhof, Hof im Amte Selburg. . 304. 305.
sholm, Schloss in Schweden.
Grobin, Amt. 245. 297; O.-Vogt s. Streithorst, von der, Claus.
Gross-Nowgorod, s. Nowgorod.
Grotelon, Heinrich, Bürger zu Lübeck. 165. 166.
Grothusen, Jacob, schwed. Kaufmann. 216.
Grothusen Otto. 297.
Gulland, Landschaft in Schweden. 117.
Gustav I. 1. 4. 59. 63. 64. 71. 76. 82. 85. 90. 93. 106. 109. 116. 121. 123. 125. 132. 167. 204. 223. 273. 285. 287. 292. 295. 318. Vgl. Schweden, König; dessen Kinder. 66. 68. 71. 105. 118. 142. 145. 278.
Håkonsson, Erich. 267.
Halland, Landschaft in Schweden. 117.
Halle, von, Jürgen. 277.
Hamburg. 8.
Hamburger, die. 277. 321.
Hans, Markgraf zu Brandenburg. 10.
Hans Gammel, Kaufmann in Stockholm. 168.
Hanse, überseeische Kaufmannschaft, Seestädte. 10. 67. 70. 74. 77. 92. 217. 239. 256. 270. 300. Vgl. Wendische Städte.
„ Schifffahrt nach Finland und Russland. 21. 22. 23. 74. 217. 223. 256. 267. 269 ff. 288. 290. 298. 299 ff. 321. 323.
Hapsal, Stadt und Schloss. 63. 172; Knechte. 172.
Harrien und Wirland. 100. 101; Räthe und Ritterschaft. 192. 199; Ritterschaft. 30. 123. 136. 171. 198. 199. 283. 284; Abfall vom Orden. 101.
Hauekensthe, von, Jurgen, O.-Schenke zu Riga. 24. 28.
Helmet, Gebiet. 192. 306. 307. 310. 311.
Helsingfors, in Finland. 210. 220. 295.
Helyo gård, Hof in Finland. 82.
Hemmingsson, Hans. 71.
Henning, Salomon, Secr. 125. 197.
Henriksson, Jacob. 60. 62. 72. 76. 77. 85. 108. 183. 184. 191. 203. 205. 214. 219. 220. 266. 273. 296.
Hermann, B. von Dorpat. 163. 222; dessen Schreiber. 163. 223.
Heuroder, Matthias, Rath des OM. 4. 5. 11. 13. 16. 236.
Hochgreff, Blasius, zu Reval. 135. 255.

Hochland, Insel. 220.
Hof zum Berge, Hof im Gebiete Doblen. 304.
Holländer, die. 300.
Holmhof, Hof im Amte Selburg. 158.
Horn, Joachim, Diener des Herzogs Erich. 178. 212. 213.
Horner, Thomas, Licentiat. 135. 136. 137.
Hourader, s. Heuroder.
Hupsala, s. Hapsal.

Jacob, Schiffbauer. 90.
Jericho, Franz. 283.
Jerven, Gebiet. 138. 140. 142; Vogt, s. Schmerten, Berndt.
Jönsson, Lasse. 287.
Jörensson Bertel. 115. 122. 204.
Johann, B. zu Kurland und Oesel. 257. 290. 291. 328.
Johann, Herzog zu Finland. 21. 23. 47. 50. 59. 63. 64. 65. 71. 76. 78. 79. 80. 82. 85. 89. 90. 93. 95. 97. 100. 102. 103. 106. 109. 116. 121. 123. 125. 132. 139. 146. 147. 163. 167. 173. 182. 187. 191. 192. 203. 223. 274; dessen deutsche Canzellei. 69; dessen Agenten in Livland. 69. 77. 78. 79. 82. 83. 100. 121. 123. 274. 293; dessen Boten in Russland. 115.
Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg. 323. 324.
Johann (Sigismund), von Ungarn. 124.
Jönköping, Stadt in Schweden. 94.
Iwan Wassilowitsch, s. Russland, Grossfürst.
Iwangorod, russ. Stadt u. Schloss, (Russisch-Narva). 61. 326.

Kandau, Amt. 144. 145. 297: O.-Vogt, s. Sieberg, Christoph.
Karkus, Gebiet. 192; Schloss. 5. 55. 278.
Kasan. 132.
Kassibol, Gesinde des Klosters Padis. 149.
Kastelholm, in Finland. 325.
Keller, Gothart, O.-Coadiutor und OM. 1. 4. 17. 19. 22. 24. 28. 29. 31. 32. 36. 38. 40. 42. 45. 46. 48. 49. 50. 51. 55. 56. 57. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 73. 74. 79. 80. 91. 97. 99. 100. 116. 117. 124. 125. 127. 130. 131. 132. 133. 138. 140. 142. 147. 148. 149. 150. 153. 156. 158. *160. 162.* 163. 164. 166. 167. 168. 169. 171. 173. 176. 178. 180. 182. 185. 187. 188. 192. 201. 202. 211. 215. 221. 222. 223. 224. 226. 228. 229. 231. 237. 239. 242. 253. 254. 256. 257. 258. 259. 260. 262. 263. 264. 267. 270. 273. 275. 276. 278. 281. 282. 290. 291. 293. 296. 298. 303. 306. 308. 309. 310. 314. 320. 323. 324. 327; dessen Vice-Canzler, s. Fischer, Johann.
Kexholm, in Finland. 206. 297.
Kirchhof, Melchior. 19. 37. 150.
Kirchholmscher Vertrag. 254.
Klodt, s. Claudius.
Klopmann, Otto. 41.
Koch, Benedictus, zu Reval. 115.
Kolomna 132.
König, Johann, Bürger zu Reval. 209.
Königsberg, in Preussen. 236. 251. 252.
Königsbergisches Tief. 235.
Kokenhusen, Schloss. 4. 5. 19. 21. 36. 38.
Kolk, Landgut. 100. 277.
Korp, Anders 91.
Krimsche Tartaren, s. Tartaren.
Kruse, Eilert. 163.
Kurland. 144. 275. 291; Bischof, s. Johann, B. von Kurland und Oesel.
„ Capitel und Stände. 290 ff.
„ Adel. 230. 239.
Kurischen, die (Kurland). 151. 171. 230.

Lais, Schloss. 150. 162. 221.
Lanthomissen, s. Meissen.
Lanthopomeren, s. Pommern.
Lappvesi, in Finland. 205.
Larssen, Lars. 172.
Larsson, Oluf. 49. 70. 72. 76. 77. 82. 85. 108.
Leipzig, von, Jacob, Diener des Königs Gustav I. 83.
Lieven, Gerdt. 57.
Lilien, Dietrich. 5. 8.
Litauen. Münze. 34; litauisch-livl. Grenze. 100. 186.
Litauer, die. 54. 132.
Livland (die Lande, sämmtliche Lande). 2. 3. 8. 11. 12. 14. 15. 16. 17. 18. 31. 42. 48. 57. 61. 63. 64. 65. 69. 72. 73. 74. 78. 79. 82. 83. 84. 85. 87. 88. 94. 95. 98. 99. 100. 104. 112. 114. 116. 121. 122. 123. 126. 127. 128. 132. 133. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 147. 153. 154. 158. 165. 167. 169. 170.

172. 175. 178. 180. 182. 183. 185. 186. 190. 193. 197. 203. 204. 211. 212. 218. 223. 224. 228. 233 237. 256. 266. 267. 272. 279. 286. 287. 288. 292. 293. 320. 322. 327.

Livland. Prälaten, Herren und Stände. 65. 73. 92. 100. 101. 103. 105. 136. 138. 140. 163. 171. 263. 290. 291.

„ Adel. 45. 65. 73. 81. 105. 147. 163. 172. 173. 194. 200. 297. 316.

„ Städte und Bürger. 10. 81. 105. 263.

„ Landtag zu Dorpat(?). 92.

„ Deutsche. 53. 54. 148. 174. 204. 274. 297; Bauern. 32. 39. 54. 58. 81. 86. 148. 149. 153. 160. 161. 163. 171. 181. 196. 275. 297. 305; Schwedische Bauern. 84. 297.

„ Recht und Gewohnheit. 33. 104. 181.

„ Rossdienst und Aufgebot. 38. 54. 147. 230. 234. 297.

„ Kriegsvolk. 43. 122. 154. 171. 196 200. 224. 263. 297. Vgl. Deutschland, Kriegsvolk.

„ Bestallungsbriefe nnd Kaperschiffe gegen die Russen. 22. 62. 73. 91. 165. 166. 168. 215. 216. 217. 223.

„ Contributionen. 136. 137.

„ Zölle. 10. 15. 33.

„ Spione in Russland. 43. 44. 153. 193. 196. 204. 274.

„ Botschaften u. Unterhandlungen in Deutschland. 1. 5 ff. 12. 29. 31. 256 ff. 269 ff. 281 ff. 289 ff.; in Preussen. 5. 6. 232 ff.; in Dänemark. 77. 86. 94. 100. 113; in Schweden. 1. 2. 48. 49. 65. 72. 91. 93. 94. 95 ff. 102. 103. 106. 125 ff. 133. 138 ff. 167; in Polen. 1. 32. 127. 130.

„ Schutzverhältniss zu Polen. 1. 2. 6. 11. 14. 32. 38. 39. 40. 51. 52. 54. 57. 80. 127. 130. 134. 144. 152. 156. 158. 160. 163. 167. 170. 193. 194. 198 221. 222. 286.

Livländer, die. 14. 61. 62. 63. 65. 66. 67. 68. 70. 72. 73. 74 75. 76. 77. 86. 87. 88. 92. 94. 96. 98. 100. 102. 107. 108. 114. 124. 133. 134. 139. 140. 141. 142. 143. 168. 169. 173. 174. 175. 182. 223. 224. 267. 274. 277. 281. 286. 292. 300. 319. 322. 326.

Loo, van, Tonnies. 254.

Lothringen, Wittwe (d. h. Christine, Wittwe des Herzogs Franz von Lothringen). 83. 111.

Ludsen, Amt. 32. 35; Schloss. 31. 32 34. 35. 221. 279; Inventar. 35; O.-Vogt. 35.

Lübeck. 8. 30. 92. 164. 166. 256. 286. 313. 320. 321; Rath. 270. 298 300. 302. 321; Kaufmannschaft. 21. 165. 166. 216; Gesandtschaft beim Kaiser. 256. 269 ff. 290. 298.

Lübischen, die. 29. 70. 92. 175. 198. 201. 216. 223. 269. 270. 272. 277. 290. 298. 299. 300. 302. 321. 324.

Lüneburg. 8.

Lütke Kristäfer, Bürger zu Wiborg. 216.

Lyue, s. Lieven.

Magnus, Herzog von Holstein. 66. 182. 183. 190. 225. 227. 265. 266. 275.

Magnus, König von Schweden. 117.

Magyrus Daventriensis. 164.

Månsson, Jöns. 206. 207.

Marienburg, Schloss und Hakelwerk. 193. 194. 195. 198. 201. 211. 222. 223. 225. 274. 275. 286.

Marienhausen, Schloss. 37. 163. 211. 221. 222. 279.

Mark, Landschaft. 122.

Matsson, Henrich. 204. 208. 212. 213.

Mecklenburg, Land. 66. 67. 73; Herzog. 66. Vgl. Christoph und Joh. Albr.

Meissen, Landschaft. 111.

Melstedt, Johann, Hauptmann. 313.

Memel. 235. 240. 241. 245.

Messerschmidt, Christoph, Lübischer Gesandter beim Kaiser. 298.

Mitau, Gebiet. 297; Stadt. 51. 55.

Mola, i, Jacob. 206. 208.

Moller, Laurentius, Moderator der Schule zu Lübeck. 164. 166.

Mölln, in Holstein. 286.

Mora, Antonius. 157.

Mornay, de, Charles. 92.

Moskau. 23. 31. 115. 132. 163. 185. 274. 281. 298. 300. 321.

Moskowiter, der (der Feind). 2. 3. 6. 11. 12. 14. 17. 33. 35. 37. 39. 40. 42. 43. 44. 63. 65. 77. 79. 80. 83. 95. 96. 98. 99. 101. 102. 114. 122. 126. 139. 151. 152. 153. 154. 155. 163. 170. 178. 185. 192. 193. 194. 195. 196. 198. 199. 200. 201. 230. 234. 237. 239. 256. 265. 270.

271. 272. 274. 281. 291. 320. 324. 327. Vgl. Russland, Grossfürst.
Münchhausen, *Christoph*. 22. 30. 100. 172. 275.
Münchhausen, *Johann*, B. von Oesel, s. Johann.
Nagaier Tartarenfürst. 196.
Narva, Gebiet. 209; Schloss und Stadt 21. 22. 62. 132. 137. 153. 179. 204. 205. 211. 212. 213. 274. 300. 319.
„ Schifffahrt auf Narva. 21. 22. 23. 179. Vgl. Russland.
Nettelhorst, *Sander*. 57.
Neuenburg. Amt im Gebiete Doblen. 305. 306.
Neuenhof, *gen. von der Ley, Christoph*, alter Landmarschall von Livland. 41. 51. 55. 259.
Neuenhof, zum Kloster Padis gehörig. 149.
Neue Hof, der, s. Talkische Amt, das.
Nirsen, Hof im Amte Ludsen. 35.
Noutern, Hof im Gebiete Rositen. 34.
Norby, in Schweden. 123.
Nowgorod. 115; Statthalter. 82. 84.
Nylaud, Landschaft in Finland. 91. 114. 119. 168. 210. 289. 295.
Nyslot, in Finland. 115.

Oberpahlen. 42.
Oesel, Insel. 67. 73. 86. 87. 144. 172. 225. 227. 265.
„ Stift. 182. 183. 190 266. 275. 291. 327; Bischof. 3. Vgl. Johann, B; Capitel und Stände. 290 ff.
Oeselschen, die (Oesel). 171.
Olsson, *Gustav*. 125.
Orden, *Deutscher*, zu Livland. 2. 6. 7. 9. 14. 15. 16. 18. 95. 98. 101. 103. 104. 105 127. 130. 135. 148. 231. 233. 235. 237. 240. 242. 273. 277 279. 291. 306. 314. 315; Auflösung des Ordens. 303 ff. 314 ff.
„ Meister zu Livland. 11. 14. 15. 16. 27. 33. 34. 92. 98. 103. 242. 279; alter Meister, s. Fürstenberg, Wilhelm.
„ Landmarschall. 27. 103. 226. 242. 254. Vgl. Schall von Bell, Philipp; alter Landmarschall, s. Neuenhof, gen. von der Ley, [illegible]nd Räthe. 103. [illegible]208. 314.
Orden, *Deutscher*, in Livl. Stände, Ritterschaft und Unterthanen. 130.
„ Comthure, Hauscomthure, Vögte, s. die einzelnen Schlösser.
„ Gesandte an den EB. 19. 162; Gesandte und Boten nach Schweden. 1. 2. 49. 91. 95. 102. 103. 125 ff. 133. 138 ff. 167; Gesandte nach Polen. 1. 32. 127.
„ Gebiete und Aemter. 6. 8. 20. 48. 54. 160. 163. 181. 200.
„ Kriegsmannschaft. 56. 162. 221. 222.
„ Landsknechte und andere Soldtruppen. 14. 163. 200. 222. 235. 244. 263. 297 313. 320. 327.
„ Admiral und Kriegsschiffe. 22. 132. 168. 217. 218.
„ Polnische Dolmetscher. 36.
Orden, *Deutscher*, in Deutschland. Deutsch-Meister. 30. 141. 146.
Osnabrück, Bischof. 48. 134.
Ostfriesland, *Graf v.* (Carl Edzard). 64. 134; dessen Bruder, *Graf Johann*. 134.
Ostsee, die. 62 79. 95. 123.
Otto, *Laurentius*, Dr., Rath der Herzöge von Pommern. 7.

Padis, Kloster. 148 ff. 181. 188; Abt, s. Georgius; Prior s. Castor.
Pebalg, Ort. 5.
Peipus, See. 171.
Pelgrin, s. Bulgrim.
Pernau, Gebiet. 128. 138. 140. 1[illegible] 144. 167. 297. 306. 307; Comth[illegible] s. Wulff, Rotger.
„ Stadt. 30. 136 137. 257. 278; Rath. 30.
„ Neue Stadt. 29. 262. 311
„ Knechte. 136.
Persson, *Marcus*, Kaufm[illegible] Wiborg. 217.
Perssyn, *Fedder Wassilie[illegible]* Kaufmann. 205. 207. 208 Bruder *Kusma*. 205. 20[illegible]
Peter Petrowitz, russ. [illegible] Heerführer. 132.
Pfalz, Wittwe (d. h. Wittwe des Churfürst Pfalz, Friedrich's II.)
Philipp, Herzog zu P[illegible] 7. 8. 9. 10. 13; des[illegible] meister. 7.
Plate, *Joachim*, H[illegible] Knechte auf dem [illegible] 171.
Pleskau. 37. 300.
Pleskauer, die. 43

Plesson, Hof im Amte Ludsen. 35.
Plettenberg, von, Johann. 31.
Polen, Land, Krone und Reich. 66. 92. 124. 145. 197. 300.
„ König. 2. 4. 6. 10. 11. 14. 19. 32. 33. 34. 38. 39. 40. 44. 45. 49. 51. 66. 73. 80. 100. 128. 130. 132. 134. 144. 145. 146. 152. 154. 156. 157. 158. 160. 161. 163. 167. 169. 170. 193. 195. 196. 197. 198. 200. 201. 221. 222. 235. 265. 267. 279. 286. Vgl. Sigism. Aug.
„ Polnisch-livl. Kriegszwist. 100.
„ Botschaften nach Livland. 4. 23. 36; nach Moskau. 34. 195.
„ Frieden mit Russland. 193. 194. 200.
„ Rüstungen und Kriegsvolk in Livland. 32. 44. 45. 46. 132. 154. 170. 201. 202. 265.
Polen, die. 54. 124.
Polozk. 300; Palatin, s. Dowoina, Stanislaus.
Polubienski, Alexander, Fürst. 186. 201. 202; dessen Diener. 202.
Pommern. 122. 277; Herzöge. 5. 7. 15. Vgl. Philipp und Barnim, Herzöge; deren Räthe. 8; Fräulein. 13; Landtag. 9; Adel und Stände. 7. 9. 13; Städte. 13.
Precopenser Tartarenfürst. 196.
Preussen. 66. 73. 145. 277; Herzog. 5. 66. 101. 118. 119. 232 ff. 236 ff. 251. Vgl. Albrecht, Markgraf; dessen Räthe. 237. 241. 245 ff.

Radziwil, Nicol., Palatin zu Wilna. 45. 46.
Radziwil, Nicol., Palatin zu Troki. 169. 186.
Rambertus, Dr., s. Gilsheim, Rembert, Dr.
Raumo, in Finland. 176.
Recke, von der, Thiess, Comthur zu Doblen. 57. 157. 259. 260. 303. 304. 305. 308.
Reckischen, die. 313.
Reffsnäs, in Schweden. 132.
Reiger, Arend, zu Reval. 135.
Reval, Gebiet. 167; Dom u. Schloss. 30. 80. 100. 149. 167. 171. 217. 226. 228. 254. 255. 267. 275. 278. 283. 288; Comthur. 22. 29. 30. Vgl. Segenhagen, Franz.
„ Knechte auf dem Schloss. 100. 171. 226. 227. 254. 255. 275. 276.
„ Stadt. 21. 23. 43. 44. 68. 77. 78. 79. 80. 83. 84. 87. 91. 92. 123. 132. 135. 136. 137. 151. 162. 163. 167. 169. 170. 171. 172. 174. 176. 192. 198. 205. 209. 210. 212. 214. 215. 216. 217. 219. 221. 222. 223. 224. 225. 227. 234. 239. 254. 264. 267. 273. 274. 278. 279. 282. 285. 288. 289. 293. 296. 298. 299; Rath. 78. 80. 137. 138. 192. 199. 214. 225. 273. 278. 283. 296. 299; Syndicus. 171. 224. 225. 226. Vgl. Claudius, Justus; Gemeine und Bürger. 44. 80. 171. 174. 176. 209. 215. 227. 255. 274. 276. 283; Kriegsvolk. 44. 151. 171. 221. 276; Unterhandlungen mit Dänemark. 82. 86. 91.
Reval, Kaperschiffe und Freibeuter. 90. 92. 113. 121. 135. 137. 179. 214 ff. 298. 299 ff.
„ Darlehen an den OM. 209. 224 ff.
„ Verhandlungen mit Schweden. 109. 110. 121. 174.
Revalischen, die. 30. 63. 66. 69. 70. 78. 79. 83. 84. 85. 87. 90. 91. 92. 93. 97. 100. 109. 110. 121. 166. 174. 179. 209. 266. 274. 299 ff.
Riga, Erzstift. 37. s. Wilhelm, EB.
Ritterschaft und Untersassen. 20. 42. 162.
„ Schloss. 24. 28. 29. 31. 169. 263. 296. 306. 308. 310. 312. 314. 316; Hauscomthur, vgl. Sieberg, Jasper; Schenke, s. Hauekensthe, von, Jurgen; O.-Amtmann (Landknecht). 24. 25; O.-Diener. 24. 25. 26.
„ Stadt. 24 ff. 37. 42. 43. 44. 45. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 163. 211. 224. 231. 232. 234. 239. 253. 289; Rath. 26. 28. 253; Gemeine u. Bürger. 24. 44; Wachtmeister. 26; Undeutsche Wacht. 26. 27; Kriegsvolk. 44. 151. 154; Zwist mit dem Schloss. 24 ff.
Rigischen, die. 154. 155.
Roddowski, Urban. 29. 31.
Ronneburg, Schloss. 5. 230.
Rositen, Gebiet. 31. 32; Schloss. 31. 32. 34. 36. 163. 221. 222. 279; Inventar. 34. 35; O.-Vogt, s. Schall von Bell, Werner; Landknecht und andere Beamte. 34; Reiter und Knechte. 229.
Rostock, in Pommern. 164.
Ruyen, Gebiet. 192; Schloss. 21. 55.
Russland. 61. 94. 114. 119. 122. 137. 163. 193. 199. 204. 205. 208. 209. 211. 212. 214. 215. 218. 267. 319. Vgl. Moskau.

Russland, Grossfürst (der Moskowiter). 60. 61. 62. 66. 68. 73. 77. 84. 91. 96. 97. 98. 99. 102. 104. 106. 122. 124. 127. 132. 138. 139. 140. 142. 143. 169. 175. 185. 196. 197. 201. 204. 205. 210. 213. 214. 215. 218. 222. 224. 267. 285. 288. 289. 299.
„ Zwist und Friede mit den Tartaren. 132. 153. 196. 197. 201.
„ Rüstungen zum Theil mit fremder Hilfe. 115. 122. 169.
„ Kaufmannschaft mit der Hanse u. a. Ländern. 61. 62. 137. 165. 174. 205 ff. 214. 300.
Russen, die (Moskowiter, Feinde), und russ. Kriegsvolk. 22. 65. 66. 67. 68. 75. 87. 88. 91. 95. 96. 115. 122. 144. 145. 146. 163. 165. 171. 172. 173. 174. 192, 205. 209. 210. 211. 212. 216. 219. 221. 222. 223. 275. 277. 278. 288. 293. 319. 322. 326; Bojaren. 37. 173. 193; Kaufleute. 61. 62. 73. 137. 205 ff. 210. 214. 215. 216. 217.
Rüstmeister, Gerdt, Diener Gustav's I. 68.

Sachsen, Land. 13; Herzog Franz. 134.
Säkkijärwi, in Finland. 210.
Santen, von, Hans, Kaufmann. 220.
Sara, Amt im Gebiete Pernau. 308.
Schall von Bell, Philipp, Landmarschall. 29. 154. 229. 230. 253. 262. 263. 264. 310. 321; dessen Secretär. 29.
Schall von Bell, Werner, Vogt zu Rositen. 33; Comthur zu Goldingen. 231. 232. 308.
Schatenberg, Marcus, Diener des Königs Gustav's I. 133. 167.
Schenk, Dietrich. 229.
Schilling, Wilhelm, alter O.-Vogt zu Selburg. 58. 156. 159. 304. 305. 308.
Schiffer, Christoph, Secretär des Herzogs Erich. 182. 184. 188. 191. 202. 203. 228. 266. 267. 280. 287. 292. 293. 294. 295.
Schmerten, Berndt von, alter O.-Vogt zu Jerven. 31. 231. 257. 258. 307. 308.
Schlagtodt, Ewert, Hauptmann. 221.
Schmidt, Bertelt, rig. Bürger. 24. 25.
Schmidt, Johann, Unterschreiber der Stadt Riga. 24. 25.
Schonen, Landschaft in Schweden. 117.
Schottland. 300; Königin (Maria). 133.
Schuren, van, Ewert, alter Comthur zu Doblen. 305.
Schwanenburg, Schloss. 163. 211. 221. 222. 275. 279. 286.
Schweden, Krone und Reich. 60. 61. 62. 65. 67. 69. 70. 74. 75. 76. 80. 84. 87. 107. 108. 110. 111. 113. 117. 118. 119. 124. 126. 131. 139. 140. 141. 143. 146. 147. 168. 177. 183. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 267. 274. 277. 281. 284. 288. 300. 326.
„ König. 1. 22. 47. 48. 49. 50. 95. 96. 97. 98. 102. 103. 104. 105. 106. 118. 127. 128. 129. 130. 131. 138. 141. 142. 145. 147. 174. 175. 177. 178. 179. 182. 183. 188. 208. 210. 212. 214. 216. 218. 266. 267. 277. 278. 290. 292. 293. 294. 295. 322. 323. 326. Vgl. Gustav I.
„ Stände. 71. 118.
„ Städte. 61.
„ Aeltere Beziehungen zu Livland. 2; Ansprüche auf Livland. 84; Gesandte, Agenten und Spione in Livland. 3. 293.
„ Schwed.-russ. Kriegszwist. 2. 75. 95. 96. 97. 138. 217; schwed.-russ. Friede. 65. 66. 73. 75. 98. 140. 142. 143. 146. 214.
„ Unterhandlungen mit Russland. 60. 61. 63. 77. 84. 88. 115. 141. 204.
„ Botschaft nach Polen. 92.
„ Zwist mit Dänemark. 111. 117. 134.
„ Rüstungen zu Lande und zur See. 62. 68. 110. 113. 114. 115. 118. 119. 122. 268. 287. 296.
Schweden, die. 61. 67. 68. 70. 74. 96. 111. 198. 209. 217. 218. 219. 286.
Schwerin. 323. 324.
Scitarum exercitus. 201. Vgl. Tartaren.
Sebersche See, der, in Kurland. 305.
Seeländer, die. 300.
Seessnigk, in Russland. 300.
Segewold, Schloss. 21. 55. 229. 230.
Selburg, Gebiet. 57. 58. 156. 157. 158. 159; Schloss. 57. 58. 156. 157. 158. 159. 160. 162. 221. 222. 279; O.-Vogt, s. Schilling, Wilhelm; Amtmann, s. Dollert, Wil-

helm; Polnischer Statthalter. 57. 157.
Sieberg, Christoph, Vogt zu Kandau. 308.
Sieberg, Georg, zu Wischlingen, Comthur zu Dünaburg. 30. 164. 165. 256. 281. 290. 313.
Sieberg, Jasper, zu Wischlingen, Hauscomthur zu Riga. 24. 28.
Sigismundus Augustus. 127. 185. 186. 321. Vgl. Polen, König.
Småland, Landschaft in Schweden. 60.
Snidker, Oluff, Bürger zu Wiborg. 216.
Soneburg, Gebiet. 1. 2. 3. 50. 128. 138. 140. 142. 144. 147. 167. 168. 180. 181. 184. 188. 297; Schloss. 63. 86. 147. 261; O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich.
Stedingk, Heinrich, alter Comthur von Goldingen. 308.
Steen, ... 132.
Stettin. 6. 7. 8. 9; Rath. 6. 12.
Stiten, von, Franz, Licentiat der Rechte zu Lübeck. 9. 165. 320.
Stockholm. 1. 4. 48. 49. 60. 61. 64. 65. 71. 76. 82. 85. 88. 90. 93. 134. 168.
Stråbuck, Henrik. 116.
Stralsund. 5. 6. 11. 17; Rath. 16. 17. 18: Gemeine. 18.
Streithorst, von der, Claus, O.-Vogt zu Grobin. 308.
Sund, Stadt, s. Stralsund.
Sund, der, zwischen Oesel und der Wiek. 144.

Talkische Amt, das, im Gebiete Rositen. 33. 35.
Talwosch, Nicolaus. 57. 157.
Tartaren. 132. 153. 196. 197. 201. 286.
Tarwast, Gebiet. 192. 306. 307.
Taube, Otto. 224. 226. 264. 282. 285.
Tomesson, Hans. 59. 69.
Tomesson, Henrik. 287.
Treiden, Schloss. 56. 57.
Treiden, Johannes. 41.
Treptow, Stadt in Pommern. 9.
Tscheremissen. 196.
Trikaten, Schloss. 5. 229. 230.
Troki, in Litauen, Palatin, s. Radziwil, Nicolaus.
Türke, der. 132. 196. 197.

Ulfsby, in Finland. 176.
Ulfsösund, in Finland. 216.
Ungarn, Königin (d. h. Isabella, Johann Sigismund's Mutter). 124.
Upsala, in Schweden. 109. 116.

Vegesack, Thomas, Bürger zu Reval. 83. 85. 135.
Vetter, Stephan. 30.
Vit Olde, Kaufmann zu Wiborg. 168. 217.
Vrissberg. 67. 74.

Wadstena, in Schweden. 47.
Wädderlax, in Finland.
Wardberg, in Schweden. 117.
Walrabe, Jost, alter O.-Vogt zu Bauske. 40. 41. 52. 53.
Wegener, Marcus. 254.
Weissenstein, Schloss. 226. 311; Reiter und Knechte. 226.
Wekkelax, in Finland. 210.
Wenden, Stadt und Schloss. 8. 55. 153. 166. 229. 230. 312; Hauscomthur. 229; Knechte. 229.
Wendische Städte. 7. 18. 66. 67. 68. 73. 74.
Wenteholm, in Schweden. 59. 167.
Westerås, in Schweden. 121.
Westfalen, Adel. 10.
Weyer, Ernst. 10.
Wiborg, in Finland. 21. 87. 114. 115. 132. 153. 168. 203. 204. 205. 210. 211. 212. 214. 220. 267. 274. 298. 300; Bürger. 217; Statthalter und Befehlshaber. 23. 203.
Wiborg, Hans, Kaufmann zu Wiborg. 217.
Wiek. 227. 327.
Wiekischen, die. 151. 193. 200.
Wien. 269. 289. 290. 292. 298. 299. 302.
Wigand, Christoph, Diener des Vogts zu Selburg. 157.
Wilhelm, Erzbischof von Riga, Markgraf von Brandenburg. 4. 5. 19. 21. 36. 38. 42. 45. 56. 57. 101. 103. 118. 146. 150. 152. 153. 156. 162. 163. 171. 222. 253. 275. 279. 327.
Wille, die, s. Wilna.
Wilna. 32. 38. 40. 45. 46. 51. 52. 156; Palatin, s. Radziwil, Nicolaus.
Wijnäs, in Schweden. 213.
Windau, Gebiet in Kurland. 297.
Winter, Thomas, Kaufmann zu Wiborg. 217.
Wittenberg, in Sachsen. 164.

Witepsk. 300.
Wolde, vom, Henning, Rath der Herzöge von Pommern. 7. 8.
Wolde, vom, Richard. 20.
Wolfahrt, Ort. 21.
Wolgastische Canzellei. 16.
Wolkeniki, in Litauen. 185. 186.
Wolmar, Stadt. 55. 229. 230.
Wulf, Hauptmann der Knechte zu Wenden. 229.
Wulff, Heinrich, O.-Vogt zur Soneburg. 157. 308. 327.
Wulff, Rotger, Comthur zu Pernau. 257. 262. 307.
Wulf von Strasburg, Hauptmann der revalschen Knechte. 221.

Zienewicz, Georgius, poln. Heerführer. 186. 202.
Zimmermann, Gottschalk. 209.

Druckfehler. Zu verbessern: 10,33: vberwindung. — 40,11: exol- uerint. — 41,23: neminem. — 47,12: behageliigit. — 47,13: gernn- — 89,11: förschriffwith. — 95,23: Ire Kon. — 96,17: der Kon. Mat- — 145,13: einreumung. — 185,30: peregissent. — 204,2: König. — 288,22: Liifflännder. — 305,26: Autzen.

Quellen zur Geschichte

des Untergangs

livländischer Selbständigkeit.

Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

herausgegeben

von

C. Schirren.

Band V.

REVAL,
Verlag von Franz Kluge.
1865.

Vitepsk. 300.
Wolde, vom, Henning, Rath der Herzöge von Pommern. 7. 8.
Wolde, vom, Richard. 20.
Wolfahrt, Ort. 21.
Wolgastische Canzellei. 16.
Wolkeniki, in Litauen. 185. 186.
Wolmar, Stadt. 55. 229. 230.
Wulf, Hauptmann der Knechte zu Wenden. 229.
Wulff, Heinrich, O.-Vogt zur Soneburg. 157. 308. 327.
Wulff, Rotger, Comthur zu Pernau 257. 262. 307.
Wulf von Strasburg, Hauptman der revalschen Knechte. 221.
Zienewicz, Georgius, poln. Heerführer. 186. 202.
Zimmermann, Gottschalk. 209.

Druckfehler. Zu verbessern: 10,33: vberwindung. — 40,11 uerint. — 41,23: neminem. — 47,12: behageliigit. — 47,13: — 89,11: förschriffwith. — 95,23: Ire Kon. — 96,17: der K — 145,13: einreumung. — 185,30: peregissent. — 204,2: K 288,22: Liifflännder. — 305,26: Autzen.

Quellen zur Geschichte

des Untergangs

vländischer Selbständigkeit.

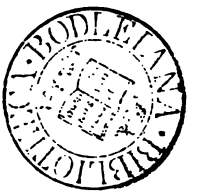
Aus

dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm

herausgegeben

von

C. Schirren.



Band V.

REVAL,
Verlag von Franz Kluge.
1865.

No.		Seite.
576.	Des OM. Gothart Geleitsbrief für Arend von Deden. Mai 2. Reval.	45
577.	Herzog Magnus an den OM. Gothart. Mai 2. Arensburg. .	46
578.	OM. Gothart an den B. Johann von Oesel. Mai 3. Reval. .	54
579.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgleichen an den Herzog Christoph, an den B. von Oesel, an den König von Polen und an den Wojewoden von Wilna Nicolaus Radziwil. Mai 4. Reval.	5[illegible]
580.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Mai 4. Kokenhusen. .	5[illegible]
581.	OM. Gothart an die Gebietiger der Aemter Mitau und Doblen. Mai 5. Reval.	[illegible]
582.	Des OM. Gothart Bestallungsbrief für Arndt Reyher und seine verbundenen Rheder. Mai 6. Reval.	[illegible]
583.	Die abgefertigten Gesandten des OM. verbürgen sich dem Herzog von Preussen für die vollzählige Rente von dem auf das Gebiet Grobin vorgeschossenen Geldcapital. Mai 11. Heiligen-Aa.	[illegible]
584.	OM. Gothart an den Rath zu Riga. Mai 13. Pernau. . . .	[illegible]
585.	Schwur der Eingesessenen von Grobin, dem Herz. von Preussen, als Pfandherrn, geleistet. (Vor Mai 14. Grobin.) . .	[illegible]
586.	Erklärung der preussischen Verordneten auf die Bemerkungen der Gesandten des OM. in Betreff der Einkünfte vom Gebiete Grobin. (Vor Mai 14. Memel.)	[illegible]
587.	Rembert Gilsheim an den OM. Gothart. Mai 14. Memel. .	[illegible]
588.	Die abgefertigten Gesandten des OM. urkunden, dass gewisse Mängel in Mitgarantirung Seitens der Gebietiger der Pfandverschreibung über das Gebiet Grobin nichts von ihrer rechtlichen Kraft rauben sollen. Mai 15. Heiligen-Aa. . .	[illegible]
589.	OM. Gothart an die Hauptleute des Kriegsvolkes. Mai 20. Riga.	[illegible]
590.	OM. Gothart schreibt die Gebietiger und den Adel zur Heerfahrt aus. Mai 20. Riga.	[illegible]
591.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilh. Fürstenberg. Mai 22. Riga.	[illegible]
592.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilh. Fürstenberg. Mai 22. Riga.	[illegible]
593.	Claus Christiernsson und Christoph Schiffer an den Ko. Gustav I. Mai 22. Reval.	[illegible]
594.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Mai 29. Ascheraden.	[illegible]
595.	OM. Gothart an den Herzog Christoph. Mai 30. Ascheraden.	[illegible]
596.	OM. Gothart an den Herzog Magnus. Mai 30. Ascheraden.	[illegible]
597.	Des OM. Gothart Geleitsbrief für des Herzogs Magnus zur Tagsatzung verordnete Räthe. Mai 30. Ascheraden. . .	[illegible]
598.	OM. Gothart an die Stadt Reval. Mai 30. Ascheraden. . .	[illegible]
599.	OM. Gothart an den Hauscomthur zu Reval und an Joachim Plate, Hauptmann daselbst. Mai 30. Ascheraden. . . .	[illegible]

Seite.

OM. Gothart an die Schiffe in der Narvemündung. Mai 30. Ascheraden. 96

OM. Gothart an den Hauscomthur zu Reval und Joachim Plate, Hauptmann daselbst. Mai 31. Ascheraden. 97

König Sigismund August an den OM. Gothart. Mai 31. Wilna. 98

OM. Gothart verordnet Vollmächtige zur Entgegennahme der Huldigung in Goldingen. (Nach Mai?) 99

König Sigismund August an den OM. Gothart. Juni 1. Wilna. 100

OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 4. Ascheraden. 101

OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juni 5. Ascheraden. . 102

OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 6. Ascheraden. 104

OM. Gothart an den Hauptmann und das gemeine Kriegsvolk zu Oberpahlen. Juni 6. Ascheraden. 105

OM. Gothart an Caspar von Münster. Juni 6. Ascheraden. 106

OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juni 7. Ascheraden. . 107

Antwort des OM. Gothart auf die Werbung der schwedischen Gesandten. Juni 7. Ascheraden. 108

OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Juni 8. 111

OM. Gothart an Adel und Mannschaft zu Ludsen. Juni 9. Ascheraden. 112

Des OM. Gothart Pass und Vollmacht für seine Abgeordneten Mich. Brückner u. Johann von der Wage. Juni 10. Ascheraden. 113

EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Juni 10. Ascheraden. . 114

OM. Gothart an die Räthe in Harrien u. Wirland. Juni 11. Setzen. 115

OM. Gothart an den Statthalter zu Weissenstein. Juni 11. Setzen. 116

Der Cumpan zu Ruien, Heinrich von Galen, an den Landmarschall Philipp Schall von Bell. Juni 15. Ermis. . . . 117

OM. Gothart an den Rath zu Reval, desgl. an die Räthe in Harrien und Wirland. Juni 17. Riga. 118

Nicolaus Radziwil (Palatin von Wilna) an den OM. Gothart. Juni 21. Szokarny. 120

OM. Gothart verleiht dem Caspar von Münster zu dem Gebiete Windau noch die Anwartschaft auf ein weiteres demnächst ledig werdendes Gebiet. Juni 22. Riga. 122

Nicolaus Radziwil an den OM. Gothart. Juni 22. Ponieweże. 123

Nicolaus Radziwil an den OM. Gothart. Juni 22. Ponieweże. 123

OM. Gothart ernennt Vollmächtige zur Verhandlung in Sachen des Herzogs Magnus. Juni 24. Riga. 124

OM. Gothart verleiht der Stadt Riga zu mehrerer Befestigung einen Theil des Wallgrundes ff. Juni 24. Riga. . . . 126

No.		Seite.
626.	Rembert Gilsheim an den OM. Gothart. Juni 26. Danzig. .	128
627.	Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. Juni 26. Reval.	132
628.	Der Comthur zu Pernau an den OM. Gothart. Juni 27. Pernau.	133
629.	OM. Gothart stellt dem Wardein Merten Wulff eine Münzordnung aus. Juni 27. Dünamünde.	134
630.	Werbung der Gesandten des Herzogs Erich bei dem OM. Gothart. Juni 29. (?) Calmar	135
631.	Werbung eines königl. polnischen Abgeordneten bei dem OM. Gothart. (Juni Ende.)	137
632.	Werbung eines Boten von Hieron. Chodkiewicz bei dem OM. Gothart. (Juli.)	140
633.	Heinrich Rost's Rechnung über Einkünfte im Auftrag des OM. Wilhelm Fürstenberg. Juli.	143
634.	Wilhelm Fürstenberg, Alter Meister, an Rembert Scharenberg und Johann Schmedemann, Rathmann der Stadt Reval. Juli 4. Fellin.	146
635.	Kaiser Ferdinand an den OM. Gothart. Juli 5. Wien. . .	147
636.	Hieronymus Chodkiewicz an den Landmarschall Philipp Schall von Bell. Juli 5. Szalaty.	149
637.	Herzog Magnus an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna, Juli 7. Alt-Pernau.	151
638.	Weinrechnung Johann's Sixti an den OM. Gothart. Juli 8.	153
639.	OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Juli 9. Dünamünde.	155
640.	Instruction des OM. Gothart für seine Gesandten an den König Gustav I. Juli 10.	157
641.	Instruction für eine polnische Gesandtschaft an den König von Schweden. (c. Juli 10.)	167
642.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna. Juli 10. Dünamünde.	169
643.	OM. Gothart an den Palatin (von Wilna). Juli 10. (Dünamünde).	170
644.	OM. Gothart an den Ko. Sigismund August. Juli 11. Dünamünde.	171
645.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 11. Dünamünde. .	172
646.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 12. Dünamünde. .	173
647.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna. Juli 12. Dünamünde.	175
648.	Instruction des Ko. Gustav I. für seine Gesandten an den OM. Gothart. Juli 12. Stockholm.	176
649.	Johann Ketler an den OM. Gothart. Juli 13. (Nesselrode.)	178
650.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 14. Dünamünde. .	180
651.	OM. Gothart an den Herzog Christoph. Juli 14. Dünamünde.	183
652.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli. 14. Dünamünde.	184
653.	OM. Gothart an den Comthur zu Pernau. Juli 14. Dünamünde.	186
654.	OM. Gothart an Otto Taube. Juli 14. Dünamünde. . . .	187

No.		Seite.
655.	Des Alten OM. Wilhelm Schadloserklärung seiner Bürgen. Juli 14. Fellin.	188
656.	Erich Andersson an den Ko. Gustav I. Juli 14. Reval.	189
657.	OM. Gothart an Rath, Gemeine und Kriegsvolk zu Reval. Juli 15. Dünamünde.	194
658.	OM. Gothart an den Münzmeister zu Reval. Juli 15. Dünamünde.	196
659.	Michael Brunnow an den OM. Gothart. Juli 15. Vor Wilna.	196
660.	Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland. Juli 15. Reval.	198
661.	Der Landmarschall an den OM. Gothart. Juli 16. Trikaten.	201
662.	Kaiser Ferdinand an den König Gustav I. Juli 17. Wien.	204
663.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 17. Dünamünde.	207
664.	OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Jul. 17. Dünamünde.	208
665.	OM. Gothart an die Kirchspiele; desgl. an den Landmarschall. Juli 17. Dünamünde	210
666.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 17. Dünamünde.	211
667.	OM. Gothart an den Syndicus der Stadt Reval. Juli 17. Dünamünde.	212
668.	OM. Gothart an die Stadt Reval. Juli 17. Dünamünde.	213
669.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 17. Dünamünde.	214
670.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil. Juli 18. Dünamünde.	215
671.	OM. Gothart an seine Commissarien zu Wenden, Michael Brückner und Johann von der Wage. Juli 18. Dünamünde.	217
672.	OM. Gothart an das Kriegsvolk zu Wolmar. Juli 18. Dünamünde.	218
673.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 19. Dünamünde.	219
674.	OM. Gothart an den Alten Meister Wilhelm Fürstenberg. Juli 19. Dünamünde.	219
675.	OM. Gothart an den Landmarschall und an den Comthur von Goldingen. Juli 19. Dünamünde.	220
676.	OM. Gothart an Salomon Henning. Juli 19. Dünamünde.	222
677.	OM. Gothart an Engelbrecht von der Lippe, Hauptmann von Padis. Juli 19. Dünamünde.	224
678.	Hieron. Chodkiewicz an den OM. Gothart. Juli 19. Selburg	225
679.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 20. Dünamünde.	226
680.	OM. Gothart an die Kriegsknechte, desgl. an die Hauptleute zu Wenden, Wolmar und Karkus. Juli 20. Dünamünde.	227
681.	OM. Gothart an die Kriegsknechte. Juli 20. Dünamünde.	229
682.	OM. Gothart an die Untersassen der Ordensgebiete. Juli 20. Dünamünde.	230
683.	OM. Gothart an den Hauptmann des polnischen Kriegsvolks zu Ludzen. Juli 20. Dünamünde.	231

No.		Seite
684.	OM. Gothart an den Herzog Albrecht zu Preussen. Juli 21. Dünamünde.	232
685.	OM. Gothart an Rembert Gilsheim. Juli 21. Dünamünde.	233
686.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 22. Dünamünde.	233
687.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 22. Dünamünde.	235
688.	Antwort des OM. Gothart auf die von Hieronymus Chodkiewicz angetragenen Artikel. Juli 22. Dünamünde.	236
689.	OM. Gothart an die Stadt Pernau. Juli 22. Dünamünde.	240
690.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Juli 23. Dünamünde.	241
691.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 23. (Dünamünde.)	244
692.	OM. Gothart an seine Gesandten nach Schweden. Juli 23. Dünamünde.	246
693.	OM. Gothart an Salomon Henning. Juli 24. Dünamünde.	246
694.	OM. Gothart an Salomon Henning. Juli 24. Dünamünde.	247
695.	OM. Gothart an die Stadt Riga. Juli 25. Dünamünde.	249
696.	OM. Gothart an die Stadt Reval. Juli 25. Dünamünde.	250
697.	OM. Gothart an den Hauptmann Bonninghusen. Juli 25. Dünamünde.	250
698.	OM. Gothart an Hieron. Chodkiewicz. Juli 25. Dünamünde.	251
699.	OM. Gothart an Hieron. Chodkiewicz. Juli 25. Dünamünde.	252
700.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 26. Dünamünde.	252
701.	OM. Gothart an die Gebietiger der Aemter Candau, Goldingen und Segewalde. Juli 26. Dünamünde.	254
702.	OM. Gothart an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna. Juli 26. Dünamünde.	255
703.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 27. Dünamünde.	256
704.	Mandat des OM. an den curländ. Adel. Juli 27. Dünamünde.	258
705.	OM. Gothart an Michael Brunnow. Juli 27. Dünamünde.	259
706.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil. Juli 27. Dünamünde.	261
707.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm und Herzog Christoph. Juli 28. Dünamünde.	262
708.	OM. Gothart an den Landmarschall. Juli 28. Dünamünde.	263
709.	OM. Gothart an Hieron. Chodkiewicz. Juli 28. Dünamünde.	264
710.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. August 3. Kokenhusen.	265
711.	OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Aug. 4. Pernau.	266
712.	OM. Gothart an den Herzog zu Preussen. Aug. 4. Pernau.	267
713.	OM. Gothart an den Comthur von Segewalde. Aug. 5. (Pernau.)	269
714.	OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Aug. 5. (Pernau.)	270
715.	Stillstand zwischen dem OM. Gothart und dem Herzog Magnus. August 6. Neu-Pernau.	271

No.		Seite.
716.	OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. Aug. 6. (Pernau.)	276
717.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil. August 11. Dünamünde.	276
718.	OM. Gothart an Hieron. Chodkiewicz. Aug. 11. Dünamünde.	279
719.	OM. Gothart an den König Sigismund August. August 12. Dünamünde.	281
720.	OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg. Aug. 15. Salis.	282
721.	Des OM. Gothart Münzmandat. August 16. Dünamünde.	284
722.	OM. Gothart an den König Sigismund August. Aug. 16. (Dünamünde.)	285
723.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radzivil. August 16. Dünamünde.	286
724.	Des OM. Gothart Vollmacht für seine Gesandten an den Herzog Magnus. August 20. Riga.	287
725.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Aug. 20. Kokenhusen.	288
726.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Aug. 20. Kokenhusen.	290
727.	Michael Brunnow an den OM. Gothart. August 20. Wilna.	292
728.	Claus Christiernsson und Christoph Schiffer an den Herzog Johann. August 21. Doerham.	293
729.	OM. Gothart an den gemeinen Adel. August 22. Riga.	295
729b.	Des Alten Meisters Wilhelm Fürstenberg Ehrenzeugniss für den gemeinen Adel zu Fellin. August 21. Fellin.	296
730.	OM. Gothart an den König Sigismund August. August 30. Ascheraden.	298
731.	Instruction des OM. Gothart für seine Gesandten an den König Sigismund August. Aug. 31. Ascheraden.	300
732.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Aug. 31. Kokenhusen.	303
733.	Entwurf einer livländischen Münzordnung. (Nach August?)	304
734.	Burgermeister und Rath von Reval an den König Gustav I. September 4. Reval.	310
735.	Instruction der Reval'schen Gesandten an den König Gustav I. September 5. Reval.	313
736.	OM. Gothart an die Stadt Reval. September 8. Dünamünde.	314
737.	OM. Gothart an den EB. Wilhelm. Septbr. 9. Dünamünde.	316
738.	OM. Gothart an Chodkiewicz. September 9. Dünamünde.	318
739.	OM. Gothart an den König Sigismund August und an den Palatin von Wilna. September 10. Dünamünde.	319
740.	Johann Chodkiewicz an den OM. Gothart. Sept. 10. Selburg.	321
741.	OM. Gothart an den Palatin von Wilna und an den König Sigismund August. September 11. Dünamünde.	322

No		Seite.
742.	EB. Wilhelm an den OM. Gothart. Sept. 11. Kokenhusen.	323
743.	Hieron. Chodkiewicz an den OM. Gothart. Sept. 11. Selburg.	325
744.	Verschreibung des Vogts von der Soneburg, Heinrich Wulff, dem Herzoge Magnus ausgestellt. Sept. 11. Arensburg.	326
745.	Antwort des OM. Gothart auf das Anbringen der Stadt Riga. September 11. Dünamünde.	330
746.	OM. Gothart an den Herzog zu Preussen. Sept. 12. Dünam.	334
747.	OM. Gothart an Johann Chodkiewicz. Sept. 13. Dünamünde.	335
748.	Hieron. Chodkiewicz an den OM. Gothart. Sept. 13. Selburg.	337
749.	OM. Gothart an die Stadt Reval. Sept. 14. Dünamünde. .	337
750.	OM. Gothart an die Kriegsleute auf dem Dom zu Reval. September 14. Dünamünde.	339

555. 1560, März 10. Neuermühlen. — OM. Gothart an den Rath zu Wenden.

Conc. (Verz. I, 1039.).

In dieser Kriegszeit kann ihrem wunderlichen Verlangen, die Wallarbeit an der Stadt liegen zu lassen und von den Knechten befreit zu werden, nicht willfahrt werden.

An den Radtt zu Wenden von der
Newen Mhule den x. Martii A° ꝛc. Lx

Liebe Getrewen, Wir haben ewer schreiben empfangen, vnd die angezogene beschwerung das Ihr die stadt mitt ferner beuestigung vnd Bolwercken wegen der vntreglichen vffgeladenen burden die euch von vnserm vorfharn vnd vnss vffgelecht sein sollen nicht anfangen konnen, vnd was sonsten In demselben mher vermeldett wirdtt darauss verstanden, Nhun hetten wir vnss woll verhoffett Ihr solten, was die beuestigung der stadt anlangtt euch eines andern bedacht vnd dasselbe so gantz vnd gar nicht abgeschlagen vnd Ingestellett habenn Dan Ihr euch Je zuberichten, Wann die Meuren da es notig, verbolwerckett wurden, damitt Im andringen dess Veindts, Ihme die stadt vorenthalten werden kontte, Das Ihr solchs euch nicht allein zum besten gethan hetten, sondern auch von Jedermenniglichen, Der solches ewer vornhemen arbeitt muhe vnd wiederstandt erspurte, dadurch gelobett werden mustenn Alss wollen wir nochmhaln nicht zweiffeln Ihr werdett ewer selbst bestes In dem behertzigen was euch vnd den Ewern daran gelegen, vnd erstes tag solchs nutzlichs werck, wircklich vortsetzenn. Dann wir erachten bei vnss, wan bei den Dingen ernst gebraucht vnd

vorgenhommen Das man alssdan, ob woll ewer Stadtsbusch wie angezogen, verhawen, zu souiel balckenn Radt finden wurde, Derhalben werdett Ihr Itzige gefhar vnd zunotigung dess Veindts nicht verachten Dan solte der Veindt welchs der barmhertige Vatter gnediglichen abwenden wolle dadurch der Stadt mechtig werden wurde Ihme nicht viel bedencklich sein woher ehr balcken nhemen solte ɔc. Es verwundert vnss auch nicht wenig Nachdem der Veindt sich derortt teglichen vnd grawsamlichen sehen lassen soll, mitt allerlei Tyrannei mordt brandt raub ɔc. vnd zuuermuten sich ferner vor vnsere vestungen vnd Stette zulagern, Das Ihr In vnderthenigkeitt bitten thutt, euch der knechte zuentfreien vnd an andere ortter das doch Itziger gelegenheitt nach nicht geschehen kan, zuuerlegen. Wan nhun euch in dem Wilfharung wiederfhuere vnd ein andringen des Veindts geschen mochte, wissen wir nicht, wie alssdan die Stadt nach notturfft mitt der Burgerschafft besetzet werden kontte Demnach rathen, vnd wollen wir auch das Ihr euch solcher anmutung biss zu anderer bekwemer Zeitt enthaltett vnd noch eine geringe Zeitt geduldet, Dan wir vorhabens vnd willens, so baldt Immer ein Vortheill zuersehen, das Kriegsuolck beisamen zuuerschreiben vnd, mit gottlichen beistandt an dem Veindt den zugefugten schaden zurechnen ɔc. Was nhun ewer meistes klagen ist, das durch langweilige vnterhaltung dess Kriegsuolcks, die Burgerschafft aussgemergeltt, In grosse armutt geraten vnd verdorben werden Vnd auch kein vorratt an getreyde vnd anderm verhanden sein soll. So verhoffen wir vns dannoch Ihr werdett dess vermugens sein das Ihr euch noch eine Zeittlang gedulden vnd das beste thun werdett, dan sobaldt wir der ortt ankommen, welchs Gott helffendt kurtzlich geschehen kan, wollen wir euch nicht verlassen, sondern nach eussersten vermugen gnedichlichen entsetzen. Die auch angezogene beschwerung der vngleichen vertheilung vnd verlegung dess Kriegsuolcks haben wir gleichs-

fhals eingenhommen vnd verstanden Vnd ob wir woll der angezogenen widtfrawen, Ihrem anbrengen nach, gelegenheitt angesehen vnd sie vff solchs, gerne verschonett gesehen hettenn, vernhemen wir auss Ewerm schreiben das wiederspiell Derhalben werdett Ihr die verschaffung thun damitt die gleicheitt verordenett Idoch das die armuth Weisen vnd Widtwen vber gebuer nicht beschwerett werden mugen. Vngezweiffelt, werden sie vnweigerlich Ihrem vermugen nach sich wilferig erzeigen vnd verhalten. Solchs haben wir euch zu gnediger andtwortt nicht verhalten wollen.

---

556. 1560, April 21. Tarwast. — Der alte OM. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Uebersendet ein Schreiben aus Fellin und bittet um Befriedigung der Knechte.

Vnser freuntlich Dienst, vnd was wir mehr liebes vnd gutes vormugen zuuorn Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliebter Her vnd Szon Was die Vellinischen dieses tages der knechte halbenn an vns geschrieben, Das haben E. L. aus Inligendem Irem schreiben zuersehenn Damit nhu die guten Leute sso gar nicht In vorderb gesetzet, alss bitten wir freuntlich E. L. wollen die mittel findenn damit das krigesvolck gestillet werde. Das seint wir vmb E. L. In allem guten zubeschulden gantz geneigt. Dat. Teruest den 21 Aprilis anno Lx.

Von Gottes gnaden Wilhelm alter Meister
Teutzsches Ordens zu Lifflandt.

DEm Hochwirdigenn Grossmechtigenn Fursten vnserm Inbesondern geliebten Herrn vnd Szon. Herrn Gothardt Meister Teutzsches Ordens zw Lifflandt.

Die Einlage s. No. 557.

---

557. 1560, April 21. Fellin. — **Burgerm. und Rath sammt der Gemeine der Stadt Fellin an den alten OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Orig. (Einl. zu No. 556.)

Bittere Klage über Noth und Gewalt, welche ihnen von den unbesoldeten, Mangel leidenden Knechten widerfährt; dringende Bitte um Abhilfe.

Hochwerdiger Grothmechtiger Furst Gnediger Herr E: F: G: synn vnnsere plichtwyllige, vnnderdannige dennste mit högesten vermuge vorahnn bereidtt, Hochwerdiger Grothmechtiger Fursth Gnediger Herr. Wy mögen I: F: G: mytt bedruckedem gemote vnsere anlyggennt, nodt vnnd gebrechlicheit nicht vorenntholden Wo wy Armen trostlosen, by nha vorlatene Borger, vasth dachlich, vonn denn Lanndesknechten so alhir liggenn gedrouwett werdenn tho plunderen vnnd Im deme vnsere vermogent, ehn vorgestreckett, dat wy leder godt seluesth groth kummer vnd mangell lydenn, vnnd ghar genenn trosth erlanngenn dar wy vns wustenn tho uerlaten, Hebbenn, ock Ferner denn Werdigen Huss Cumptor angespracken vth der Commyss denn knechten ettwann vorthostrecken, so gifft he vnns den Borichtt, dat dar nicht mher schall verhannden syn, Bsunderen vnnder vns vmb thohorenn, effte velichte welche wheren, de datt vermogent heddenn, soldenn denn knechten ahn Bher vnnd Brode, vnnd andern nodtrofftigen dyngenn vorstreckunge dhon, Welchs vns vasth bekummert vnnd schir alle hir eynes vormugenns, vnnd hebbendes synnt, Des wyllen de knechte, ettliche ablegaten ahn vnsen G: H: afferdigen, dar se ock mede begeren de vnnsere, ettliche ahn S: G: affthoferdigen, vnnd vnse nodtt neuensth ehne syner Gnade thoenndeckenn, oc. Gelanngtt derhaluenn ahn I: F: G: vnsere vnnderdenige hochflytige bydde I: F: G: vmb Christlicher leue vns Armen albereidtt vnnderkommene Inwoner, mit eynem gnedigen Schriuende *besoken* wolde, darmyt wy vns heddenn tho richten, wat

vns hirume thodonde edder tholatennde where, vnnd nicht yn Ewigen vnndergannck vnser nerunge mit vnserenn Elennden wiff vnnd kynderen beledigtt werdenn Sulchs werth Godtt der almechtige gewislich nicht vnbelonett sonnderenn I: F: G: dat wy hirmit hertlich wunschenn yn lannger geluchsaliger lyues wolfartt vnnd Ewiger Selenn heyll erholdenn, Datum velynn Sundags Quasimodo geniti Im Jar lx

Juwer Forstlicher Gnade

Vnnderdennige

Burgermeister vnd Radtt sampt ganntzen gemene der Stadtt Velynn,

DEm hochwerdigen Grothmechtigen Fursten vnnd heren heren, Wylhelm ForstenBergk R: D: O: older Meister tho Lifflanndt vnsern Gnedigen Fursten vnd Heren underdenigen

---

558. 1560, April 21. Reval. — Thomas Vegesack an den OM. Gothart. *Orig.*

Meldet, dass der Russe mit einem Einfall droht und es auf Fellin und Weissenstein absieht. Beschwört den OM., seine Ankunft zu beschleunigen.

Hochwerdyger Genedyger Grosmechtiger Furst Myne vnnderdenyge Denste sy Erenn F. G. voerann boreydt, hochwerdyger G. F. Dat Id Erenn F. G. ann lyues gesunthyt vnnde Gelucksalygem Regemente wol ergynnge, bynn Ick tho vornemende hochlych Erfroweth, verner kann Ich Erenn F. G. vnderdenyger Menunge Nycht bergen Dat hir gysternn des Dages warafftyge kuntschop vann Dorpthe gekomen Szo hir ann Itzlykenn lydematenn eynes Erbarenn Rades schryfftlych gelannget Is gewordenn: Dat syck der Russe der Musschowither geweldich dar stherket vnnde vann der plesschow her aff kumpt, Doenn ock Itzlike vt Dorpthe waerschowunge dat me gude acht vp velynn vnnde Withensteen hebbenn sal Dar werdt he syne grothe ock gewaldyge macht Anne bo-

schaffenn, Wyllenn Blasius Hogreuenn syner lastenn kuntschop Na Szo he erenn F. G. lastmals tho geschicket vorfolget sick ock denn streke Na der Narue henn vth alle dynck Nu hebbenn Eeren F. G. genedyges tho bedenckende Szo de Russe voerdt thuydt vnde krycht dat velt Inne, vnde weret erenn F. G. dat erenn F. G. nycht koenenn ere Ruyter vnde knechte the Samennde krygenn Ja ock velychte dat erenn F. G. de Reyse tho lannde hir her ock geweret vnde dorch denn Musschowyther vorhynndert werdt Genedyger F. Iw. F. G. holdenn my mynes drystenn ock koenenn schriuendes thoem bestenn Ich Menes Gudt sso Richte my Godt, ann lyue ock ann der Selenn. Szo erenn F. G. hir Inn 8 Dage nycht sinn. Werdenn Szo Is et gedaenn, vnde synn vann denn polenn ouel vpgehaldenn, Se schriuen ock vann Dorpthe Wi solenn vns sathenn tho krudt vnde loedt vnnde allennthaluenn wol acht hebbenn Wennthe he werdt sine lyst brukenn vnde nycht Suymenn, Och leue Godt wat hebbenn Erenn F. G. staedlike kuntschop gehadt vnnde Synn Noch Blasius vnnde Ick alle Dage de laste Cunschop vormodennde dar blasius offt Ick Iwer F. G. postwys werden mede entgegenn Jagenn, Szo vnns de wech vann den Russenn Nycht werdt vnnder Nomenn, erenn F. G. thouenn ouer Na dysser Cunschop nycht, Dat werdt Szo hethenn, Szo Moethenn Erenn F. G. gerustet synn als Idt erenn F. G. geuen vnnde Nemen wyl, denn werdenn Eren F. G. vt der Cunschop erfarenn, wor menn, denn vyiennt affbrock myt vordeel doenn kann, hir hebbenn Erenn F. G. synnes Genoch vthe, vnde gein erenn F. G. tho bedenckennde, wes eren F. G. vnde dyssenn Armen landen vnde elenden luyden hir anne gelegenn, wyl Erenn F. G. hir myt denn Allemechtigenn Godt der Allmechtich Is, vnnde de Synenn Szo ann eme vortrwenn, Nuy nycht vorlathen, Inn Genedygem beschutte vnde erholdinge lyues Gesuntheyt ock Gelucksalygem Regementhe ganns vnderdenychlichgenn Doenn befelennde myt Erbedunge Mynes armenn

vnderdenygenn Denstes vnde vormoegens Datum Reual Denn 21 Aprilis Anno 60

Iw F G

vnderdenyger Borger tho reuel

thomas vegesack

Genedyger Furst Suymet nycht, Suymet nycht, vnnde Erenn F. G. lathenn sich nycht lennger vp holdenn Idt ga wo De lene Godt wil.

DEme hochwerdygenn Grosmechtygenn Furstenn vnde herenn herenn Gothart Ketheler des R. D. O. Meysteren tho lyfflannde mynem G. F. gans Dennstlichen.

---

559. 1560, April 21. Ulfsund. — König Gustav I. an Joachim Bulgrim.

Herz. Erich's Reg. (Verz. I, 877.)

Zweifel an der Aufrichtigkeit guter Gesinnung von Seiten Reval's. Ordre, Claes Christiernsson und Christoph Schiefer für ihre Kundschaftreise nach Livland 200 Thaler auszuzahlen.

Enn Copia aff Konngelige Mattz Breff Datterett opå Wlffweswndh 21 Aprilis A° 60.

Wåår gunst tilförennde oc. Wy haffwe bekommit thynn scriffwelse Jachim Bulgrinn, och hwad thenn Liifflendzske sack ähr belanngganndis tw scriffwer vm, kunne wy icke troo att the Reffwelske schole mene Oss medth någott gott, effter haffuue vdi thenne förlidnne tiidh tilfogheett Oss och wååre vnndersåther mykynn skadhe såsom tiig thervm wäll wetterligiitt ähr och skole förthennskuldh icke fördriste ssiigh någott här hooss Oss om någenn hielp eller vnndssetning werffue late Hwad och thenn Docter frisnär föregiiffwer, kunne wy icke wetthe vm thett schall någott haffwa opå siigh och som wy formerckie både aff wåre vndersåther och elliest mott huilka hann siig sielffsindt nog förhollit haffuuer Att hann medh idhell bedregerij vmgåår och ther mann mykytt will förlata siigh på honnom, thå ähr thet lika som stecke

honndenn vdi enn tom taska. Doch opåå thet wy retteliiga kunne bliffwa vm förne Liifflennders hanndell förstenndiige haffwer för got annssett att Clauus Christiernnsonn och Christoffer skeffer schole förfoge ssiigh tiill Liifflanndh och ther bestelle efther såå som the widere aff Instruction warde förnimmandiis Och måå tw forthennskuldh them til thäre penninger latha änn Tuhundrade Dalar.

Widere wele wy för ssynnerlighe orsaker schuldh tiig alffwarligenn förmanatth haffuua attu medt thet förste skickar tiill Oss alle the breff som wåår Käre Szonn Her Johann haffuer tiigh latiidh tilscriffwa sedann han drogh ifrånn finndlanndh oc. Datt. vtt supra.

---

560. 1560, April 22. Wilna. — König Sigismund August an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 879.)

Bei eigenem Unvermögen, verweist er den OM. auf die Geldmittel des Königs von Schweden und versichert ihn seiner Zuneigung.

In dorso: 22 Aprilis Ao oc. LX. — Consulit ut mutuo accipiatur aliqua pecuniae summa a rege Swetiae. — Literae Regis Sigismundi quibus dolet Magistro ordinum tantas aerarii angustias esse, monetque ut pecuniam uidelicet rege Sueciae mutuet, qua de re se ad regem Sueciae scripturum pollicetur. Equorum quoque facit mentionem qui ad S. M. deducti non fuerunt interim sine Equorum interventu amatt R. Eius Mag: 1560. —

SIgismundus Augustus DEI gratia REX Poloniae, magnus DVX Lituaniae, Russiae, Prussiae, Mazouiae, Samogitiae etc. Dnus et haeres

Rde et Magce Domine Amice et Vicine noster charissime. SAlutem prosperosque rerum omnium successus. Tantas esse angustias aerarii Rdae et Magcae Do: vrae iampridem non solum cognouimus, sed etiam doluimus. Valde enim acerbum nobis et molestum est, Prouinciam quidem ab Hoste, aerarium autem ipsius a milite quasi expilari. Quod nisi nos quoque ipsi eadem difficultate teneremur, qui tuendae

etiam Prouinciae illi pro rata parte nostra sumptus non exiguos facere necesse habemus, haud grauate faceremus, ut certa aliqua nec contemnenda pecuniae summa Rdam Do: uram iuuaremus, ad commune hoc bellum communibus viribus et communi quasi stipendio gerendum et sustinendum. Sed tamen cum id praestare hoc tempore nequeamus, illud quod Rda et Magca Do: ura postulauit, non inuiti praestitimus; literasque ad Serenissimum Suetiae Regem dedimus, quibus petimus, ut exhausto maximis et maxime necessariis impensis aerario Magcae Do: urae, certa aliqua credita pecunia subueniat, receptis conditionibus quibus contractus mutui rectius confirmari possit. Eas lras cum exemplo Magcae Do: urae mittimus. Equi, quos mittere se nobis scribit Rda Do: ura, nondum ad nos deducti sunt. Sed nos tamen etiam sine eorum equorum et canum de quibus scribit, interventu amamus Rdam et Magcam Do: uram, illique omnia fausta atque foelicia optamus. Datum Vilnae XXII. die mensis Aprilis Anno Domini M°. D°. Sexagesimo Regni uero nostri anno XXXI°.

(Eigenh.:) Sigismundus Augustus
Rex sst.

Rdo et Magco Domino GOTTARDO Ketlero Ordinis Theutonicorum in Livonia Magistro, Amico et Vicino nostro charissimo.

---

561. 1560, April 22. Reval. — Räthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland sammt Burgermeister und Rathmannen der Stadt Reval an den OM. Gothart. *Orig.*

Unter Anrufung biblischer Muster und Beispiele wird der OM. dringend ermahnt, heranzuziehen oder mindestens die Reiter und Knechte anher zu senden, damit in gemeinsamer Gegenwehr dem Eindrange des Feindes Widerstand geleistet werden könne, ehe er die Aussaat verhindert und Narva befestigt.

Hochwirdiger grosmechtiger Furst vnser vnderthenige schuldigehorsame trewe dienste Ider Zeit vngesparts fleiss zuuorn,

gnediger her Nachdem aus allen biblischen sowol heidnischen historien befintlich, Wanner konnige potentaten fursten vnd hern zu krige verursachet das sie dor Inne allen fleis vnd trewe vorsorge gehapt, wie sie Ihres feinds anslege vorhaben vnd willen vnd zu was zeitten vnd enden ehr sie anzugreiffen bedacht durch gute kundtschaft vornhemen mochten, Dorinne dan tewre koninge vnd kriegsfursten der Dauid zum offtermalen In seinen psalmen bittet vnd solches auch von got erlanget vnd bekommen So ist auch nicht ahn das wir alhir got den almechtigen teglich anruffen vnd bitten das er vns auch mocht vnsers veinds vorhaben vnd anschlege offenbaren Damith wir In Zeitten seines tyrannischen vorhaben so viel moglich vorkomen mochten. Wie dan der liebe got vnd trawe Vater In dem vnsere wunschen flehen bitten allemalen erhoret vnd durch guter leut trewe vnd fleis vnd vnsere hulff vns des feinds vornemen so eigentlich vnd gewislich offenbaren lassen Dass wyr bessere kuntschaft nicht begeren konnen Wodurch der almechtige godt ahne allen Zweifel dis arme landt nach angenhommenem busferttigen leben gerne bei Ihm seinem wordt vnd vor des veinds tyrannei dienstbarem Regiment geschutzet vnd gefreihet wissen wolte Weil aber des lieben gots gewonheit ist das ehr durch mittel helffen wil, als das wir benebenst dem gebett die gewherte handt brauchen mussen Wie der Moises vnd Josue kegen den konig Amelech vnd Josaphat wider die Ammoniter vnd Moabiter tehtte, Were vns armen leutten alle betten vnd kundtschaft vorgeblich, wenner man des feinds list rad vnd anschlege mith der gewerten handt nicht brechen solte Derhalben gnediger furst dweil wir nhu die eigentliche kundtschaft erlangt doraus des feinds bludtdurstige vorhaben, so zu vnsernn vnd diesser armen vberigen lande grunthlicher verwustung vndergange vnd verderbe gerichtet, welchere kundtschaft hir bei e. f. g. durch Blasius hogrefen vbersandt wirdt, Sehen wir nicht das einiger verzog In diessem handel wil zugedulden

sein, So ferne wir armen leut nicht gantz vnd grunthlich dergestalt vndergebrochen sollen werden, Das wir hinforder keines widderstands zuerfrewen mher wurden haben. Vnd ab wir wol nach vnserm vermugen dem Veindt gerne vnderaugen rucken vnd sein feintlich vorhaben so viel muglich verhinderen wolten Sehen wir doch mith vnser macht allein nichts kegen den tyrannen auszurichten Ahne das es vns auch verweislich sein wolte ahne der hohen oberigkeit radt consent vnd willen vns in die gefhar zubegeben aus der wir vns ahne derselbigen enthsetzung vns nicht zu wircken wusten Daher vns dan schimpff zum schaden wurde erfolgen wenner wir vnser vorhaben nicht nach willen vorrichten konten, Derhalben raten flehen vnd bitten wir als die betrubeten vnd bedruckten E. f. g. gantz vnderteniglich So ienige hulff Irgent wo vorhanden sein mag das dieselbige eilsam vngeseumet mochte diessen Landen zu trost vnd guten auf die beine kegen den veindt aufgebracht werden. Domith dem feindt sein vorhaben gebrochen vnd gewheret Dan, da ehr die Saath verhinderen vnd die Narue sampt der Munde daselbest befestigen solte Ist vnmuglich das man hinforder kegen Ihnen was ausrichten konne, sintemal der Inzog auf Dorbte die Marienborg diessem lande verhindert vnd allein diesser noch offen stehet, Derwegen wir dan als die elenden bitten einmal vnsern als der trawen landtsassen radt In gnaden erhoren vnd so es muglich vnser armen weib vnd kindt ferner vor dem bludthunde beschutzen helffen wolle Darbei wir vnser gudt leib vnd bludt sunst lange aufgesetzet vnd noch zuthun nach vermugen geneigt sein Vnd wiewol wir lieber e. f. g. personlich vngeseumpt bei vns wissen mochten mith der wir vns zubereden hetten wy man diesem vorhandenen vngluck vorkomen mocht. Ob aber e. f. g. einiger vrsach halben doran verhindert bitten wir vnderthenigst dem Ernuesten vnd gestrengen Obersten, den befelich mith diessen Reuttern vnd knechten In gnaden zuthunde, das sie mith vnd benebenst

vns zu felde rucken den vorteil Innemen, vnd des viendes Inpas vorkomen helffen mochten, Dan weil derer auch viel sich vnfreuntlicher bei vns In vnd ausserhalben der Stadt zu lande gehalten, als vmb sie verschuldet welches wir doch mith gedult dem gemeinen Vaterlant zum besten sunst lange schmertziglich gnug angesehen vnd vngerne zu einiger Innerlichen spaltung vrsach geben wolten Als wolte vns dannoch enthlich ahne dieselbigen allein zu felde zu ziehen bedenglich sein, Der wegen dan e f g. auch die gnedige vorsehung wirth zuthun wissen Das vns alle semptlich die not des gemeinen vaterlands gleich lieb vnd leit vnd angelegen sein muge, Welches vnsers andeils nicht mangeln soll Vnd wes wir vns in diessen allen eigentlich zuuorsehen haben mugen, bitten wyr bei kegenwertigen e. f. g. gnedigen radt benebenst wircklicher tadt aller vndertenigst vnd flehelichst Dan die Zeit kein verweilent hirIn leiden wil so fern es nicht gruntlich mith liflant gethan sein sol, Das weis got dem wir e. f. g. mith bit eyner gesunden vnd frolichen ankunft thun befelen Dat. Reuel 22 Aprilis A° 60

E. H. F. G.

gehorsame vnderthane

Rette vnd Ritterschaft der Lande Harrien vnd Wirlant sampt Burgermeistern vnd Radt: der Stadt Reuel

Addr.

---

562. 1560, April 22. Reval. — Ottmar von Galen an den OM. Gothart. *Orig.*

Der Rath zu Reval hat Zeitung aus Dorpat und Narva, dass sich der Russe zu einem neuen Einfall rüste. Bei der noch immerhin vorhandenen Bereitwilligkeit der Reval'schen, sowie der von Harrien und Wirland, es mit dem OM. zu halten, wird es dringend nöthig, dass der OM. persönlich nach Reval komme, um allen Umtrieben ein Ende zu setzen.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, e. f. g. geb Ich Inn aller vnderthenigkeit zuuornemen, wie dass ein Ersamer Rath

der Stadt Reuell von Dorpt vnd Nharua, etzliche gewisse Zeitungen vnd schriffte, welch sie von wegen e. f. g. mir zu lesen vorgunnet vnnd mitgeteilt habenn, Dass der Muscowihter vnd Erbfeint gantzer Christenheit mit grusamer macht vnd gewalt sich widerumb kegen diese Armen Lande Rusten vnnd mit dem vorderligsten anher zubegeben gedencken sollen, wie dan ein Ersamer Rath nebenst Blasius Hochgreben e. f. g. solchs zugeschriben, vnd auss Iren schriften zuuornemen haben werden, vormercke aber In diesem, wie es sich ansehen lest, sie e. f. g. trew vnd holt sein, ɔc. Es haben daneben die Harrigschen vnd Wirschen sich mit der Stadt besprochen vnd vorbunden, bey e. f. g. so vill ahn Inen als Leib ehr vnd guett aufzusetzen, Wehre derhalbenn mein trewer Rath, e. f. g. daselbst die Itzige furhabende handelungen so vill muglich abschaffan vnd daell legen vnnd sich mit dem vorderligsten anher bogeben wolten, auf demede mit e. f. g. gehandelt vnd gentzlich boschlossen mocht werden, wie diesem viendt widerstandt geschehen mocht, Es haben daneben die gemeinheit der Stadt Reuell grossen vorlangen nach I. g. habenn danebenn kegen I. f. g. sich erbotten alles aufzusetzen wass ahn Inen, Vorsehe mich aber gentzlich, wan e. f. g. sich anher bogeben wurden, sie sich alssdan kegen e. f. g. In aller billigkeit vnd mher als mhan Inen vortruwet, vorhalten wurden, Wolte aber e. g. alles clerlicher zuschriben vnd furstendigt, hab aber alles der vetter nicht vortrowen daren, so balte aber e. f. g. anher komen vnd bogeben, werden alsdan e. f. g. alles dinges einen clerlichern boricht allenthalben bekommen, Welchs e. f. g. Ich dennoch vnangetzeit nicht hab vnterlassen konnen, Datum aufm hause Reuell den 22 Aprilis Anno Lx.

E. F. G.

pflichtwilliger

Ottmar van Ghalen.

Addr.

563. 1560, April 22. Reval. — Blasius Hogreve an den OM. Gothart. *Orig.*

Uebersendet Zeitung aus Russland, wo man zum Einfall rüstet; räth die Russen anzugreifen, ehe sie das Blockhaus zu Narva gebaut; meldet, dass drei Schiffe Reval vorbei auf Narva gesegelt seien und somit gute Beute in Aussicht stehe. Seine Schiffe liegen gerüstet zum Kampfe. Der OM. möge nur nicht länger schlummern. Weitere Kundschaft wird in Aussicht gestellt.

Hochwerdiger grodthmechtiger gnediger fforsth vnd her, ick kann Jw h, f, g, nicht bergen, wo dath ick gisterenn auenth hebbe boesscheth bekomen vann deme bekanden mann, vnd schicke idth Jw h, f, g, bi minen knecht illennde tho, der allmechtige godth der geue dath idth moeth ffruchtenn schaffenn, vnd idth Jw h, f, g, moege to herttenn ghann, Ick arme man hebbe grothe moyge vnd arbeidth vnde geue enn grodth geldth vdth, vnde mene de ssacke mith erensth, sso war mi godth helppenn moethe, ouersth ick vormercke sso ffele dath idth weinich ffruchtenn schaffeth, inn Suma gnediger her sso Jw h, f, g, nu ffele schlumeren will, vnd myne trewe werninge in denn windth schlann, vnde nicht illende dorch godthlicker hulpe dussem boessen vornemende voer komen moege, sso werdth Jw h, f, g, hir einn anderth inn ssenn, dath godth der allmechtige moethe aff wendenn, mi Jamerth der armen luide dar idth ouer ghann werdth dath vnschuldige bloth dath dar sschall vorgattenn werdenn, de blothunde der halbenn nicht gudes im ssinne, duth steith alles mith der hulppe godes woll tho werenn, ꝛc. Dath men ssick illende Rusteth tho watter vnde kumpth inn de becke, vnnd benempth ssin vornemendth dath he dath blockhus dar nicht henne leggenn kann, vnde ock kann men em dar thapper tho lurenn ffattenn, ꝛc. sso will nu hoch vann nodenn sinn dath Jw h, f, g, hir illennde her schriue dath ssick einn Erbar Rath ssampth der gemenne will mith erenst rustenn, de erst dach de best, ꝛc. myth deme ffolcke vann deme ssloth

ock hir vdth der stath, vnde beide mith denn bossluiden landes knechten, vnde vnditschen ock disse rutter der harie-sschenn vnde de wyrschen mith genomen wi willen idth mith godthlicker hulppe, deme mosskouitter einnen sschamp bedenn, vnde ssageafftich mackenn, sso ffernne wi nicht lange sslumerenn willen, de Duiffell de is sso ffarlick nicht, wo he gemalleth werth ꝛc. ock genediger her dath Jw, h, f, gnaden will na dem Romesschen gesanthen thuen dar werdth J, h, f, g, geinn ander boesscheit bi gelangen offte bekamen, ssunder dath boesscheit welcker ick Jw, h, f, g, tho schicke ꝛc. Des sso werth ssin kriges ffolck harde achter denn bodenn, na ffolgenn ꝛc. Inn Suma hir wyll nu ein kordth berath genomen ssinn, vnsser here godth de schall Jw, h, f, g, geluck vnd heyll dar tho vorlenenn, dath sse thapper gekloppeth werdenn, vnd schollenn fflegen alse dath kaff vor dem wynde ꝛc. sso bydde ick densthlick Jw, h, f, g, will woll doen vnde strackx wedder vme aff fferdigenn minen dener vnde em mith geuen einen vorffordres breff, dath he vngessumeth moege fforth komen, vnde illende gesspodeth werdenn he sschall nicht lange ssumen, vnde korthe milenn mackenn wyll godth ꝛc. Dar boeneffenn sso kan ick Jw h, f, g, nicht bergenn, wo dath ick noch tue boden vdth hebbe, enn tho komenden ssundage sso werde ick denn ennen wedder krigenn dar hebbe ick boesschedth vann, vnd der ander der werth kommen sso ffro ssinn krygs ffolck vorhanden is vnde willens ssinn inn tho sslann ꝛc. vpp dath wi moegenn tho vnssem ffordell trachtenn, dar vns godth tho helppenn moethe ꝛc. ick will geinen fflidth ssparenn, vnde min besth don, sso war alsse icke boeger ssallich tho werdenn, hir ssinnes genoch vann ꝛc. ock hebbe ick denn breff duplick aff geschreuenn vpp dath Jw h, f, g, dath recht vorstan moege dath ander is duncker schriffth, wenthe am Jungesten krech ick nicht enn tuttell vpp min schriuenth dar vmme ssende ich minen knecht an Jw h, f, g, mit dem breue, wulde godth

idth Inen hoch fforstlichen genaden ann genem wer, vnde her erendess ffolgenn wulde. Dath is hoch tidth ꝛc. Vnd boeffell Jw, h, f, g, hir mith deme hogenn besschudess kristi Datum Reuell denn 22 appillis A° 60

Jw, h, f, g,
vnderteniger gehorssamer
blassius hogreue

Hoch werdiger gnediger fforst vnde her, ick kan Jw h f g nicht bergen, wo dat hir eine stundth 3 schipp ssinn vor bi geloppen na der narue, nu schall idth recht sschackenn geluckenn will godth dar vme sso will nu hoch van nodenn ssinn, io er Jo leuer vpp de ffarth tho mackenn na ssunthe Jackop tho, de ffulle handth vann buithe werdth dar wanckenn, nu werden de Russenn dath gudth alle aff komen lattenn, vann Nowerden ock vann der plesskow, nu de scheppe dar ann komen ꝛc. ick bidde noch auer mals dath Jw h, f, g, mynen knecht will strackx wedder vme aff verdigen ick werde dar grothenn vorlangen na hebben dath ssi godth min thuige, ꝛc. auer mals will ick strackx den man wedder vme aff fferdigen, dar henne, vme boesscheith tho vornemen affte de scheppe ock gesschudth vpp hebben de dar henne ssin, vnde ock vme alle vmestendicheit spuren Jw h, f, g, de werdth stolth boesscheidt vnde kundtschopp bi mi ffinden will godth ꝛc. Des hebbe ick min eggen schipp mith tuenn merssenn vdth gerusteth tho redem vechte gode loff, de boyerth der werth ock fferdich, unde der mer, inn Suma hedde wi men boescheit van Jw h, f, g, wedder vme, hir muste nicht mith gessumeth ssinn, affte, wi werdenn hinder deme nette ffisschen ꝛc.

Addr.

564. 1560, April 22. Fellin. — Burgerm., Rathmannen und Gemeine zu Fellin an den OM. Gothart.

Orig.

Dringende Bitte um Abhilfe der immer unerträglicher werdenden Noth mit den Knechten.

Hochwerdiger Grothmechtiger Fursth Gnediger Herr vnsere vnnderdenige ganntzwyllige denste yn erbedunge vnsers vterstenn vnd högesten vermugens E. h. F. G. stedes beuhorn Gnediger Fursth vnnd Herr, wyr mugen E: H: F: G: ynn gehorsamlicher vnnderdenniger menunge, nicht vorhalden wy dat KrigesFolck alhir, offt vnnd vielmalen Muterije vnd ander vnlusth, tho vnserm, vnnd der Armen Buren Ewigenn vorderff, vnndergannck vnd nachdell, vmb ere Besoldunge anthofangen, vnnd nu enntlich darhen ere Sacke gerichtett, datt sie wyllenn betalett syn Derweggen ere gesanndten ahn E: H: F: G: abgeferdigtt, vnd derhaluen by vnns vmb vnsere nodtt, vnnd Beswerunge, gelichmetich ennen E: H: f: G: anthodragen, angeholden, Dewyle vns auersth sulchs, myt ehne yntholaten, nicht hefft geboren wyllen, hebbenn derweggenn vor vns seluesth E: H: F: G: vnsere nodttwendige beswerunge, durch vnsere vnnden genente personen, neuen dessem vnserem Schriuende mundtlichen yn vnderdenicheit, anthodragen, vnd weruen nicht konnen vnnderlaten. Darmit nu dattselbige gelichmetich ehren anbryngen, stymmen vnd ouereinkommen, wettenn sich E: h: F: G: yn allen gnaden Gnedigst thoerynnern, wat wy armen Lude yn dessenn vher Jarenn vngeferlich, nicht allene mit vnderholdunge des krigesvolcks, Ruter vnnd Landessknechten, den ock versiumenisse vnd nachlatynge vnser nerunge, des Ackerwercks, vnnd andern, gedhan, also dat ock vom sydesten thom högesten, nu mher nichts verhanden, wetten vns ock tho gener Nerunge thoschicken, den wy vns dagelik der knechte ouerfall, thobesorgenn hebben, vnd wertt entlich, da desse abgeferdigte der knechten gesanten, vonn E: H: F: G: de beta-

lynge nicht bekommen, tho grotem Jamer verderff vnnd vnderganck, der armen vnnderdanen gerecken, welchs doch Erbarmlichen, wy also nicht allene vmb datt vnsere (: des gar weynich :) sundern ock vmb liff vnd liuendtt kommer solden Dan id gifft de natur dat nemandt sich datt syne nemen leth, wher ock yn deme better darouer gestoruen, als yn armode syn wiff vnnd kynndt Beddelen seen, Nu twyuelen wy ouersth nicht E: H: F: G: de knechte woll betalen werden, ouersth de Jennigen so woll dat geringeste thokumpt synnt de tho solchen Allermen, dat meste radenn vnd helpen, Tho dessenn Isth vns ock yn dato, vonn dem werdigen vnnd Erenntuhesten Heren Huss Cumptor, vnuermodttlich angetogtt, wy ehr de Comiss tho halden, genen Radt wuste, warmyt dem Krigessuolck abermaell (: wanner de nicht mher erlangen :) tho vpror vnnd plunderye orsacke gegeuen, Idt synnt ock ettliche de knechte mit Etten vnnd dryncken beth anhero besorgtt vnnd dattselbige solannge sie Idtt vermocht hebbenn Ouerst gener weth sich ferner yn syner hussholdunge alhir gebruchlich (: dewyle idt so roe steit:) thoschicken Derhaluen Gnediger Furst vnd Herr vnser gannte demodige vnnderdenige hochflytige bydde de wolde dessenn Jamer, E. H: F: G. Armen vnnderdanen gnedichlich bedenncken, vnnd tho hertenn vorenn, vnnd eynn gnedich Inseennt hebben. darmit wy armen Lude by dem vnsern erholden, vnd solchem besorchlichem vnfall, vnndergannck, vorderff, vnnd Schaden möge beiegent vnnd vorgekommen werden, Vnd darbeneuen ock Jegenwardige H. Hermon Liepeler vnsers Rades vnnd Claes Kerstens, Oldermanne Gnedige Audientie vnnd gehor gnedichlich geuen vnd thostellen vnd folgends, myt gnedigem Anntwort beiegenen Dat synnt wy als de Armen vnderdanen, yn darstreckunge, lyues vnd leuendes thouerdienen Idertidt genegtt. Deselbige E. H. F. G. wy hirmit dem allmechtigen tho langer lyues gesundtheit geluchsalige Regerunge frisch vnd gesundt tho erholden,

wollen beuhalen hebben Datum Velyn Mandags nach Quasimodo geniti Ao Lx

J: H: F: G:

Vnnderdennige

Burgermester vnd Radtt sampt gantzen Gemene tho Velynn,

Addr.

---

565. 1560, April 23. Torgel. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgl. an den Landmarschall.

Conc. (Verz. I, 881.)

Meldet den russischen Einfall gegen Weissenstein und dringt auf schleuniges Hilfegesuch in Polen.

In dorso: ArchiEpo et Landmarsc.

Ad marg: In simili Landmarscallo Lyuoniae.

An den Hern Ertzbischoff zu Riga, auss dem hofe Törgell, Dinstags nach Quasimodo geniti A° ꝛc. Lx.

Inbesonder geliebter Herr vnnd freundlicher Nachbar, Wir mugen E. L. mit betrubtem gemuett nicht verhalten, Wie das wir diese Stund eigentliche Zeittung vernhemen, Das der Tyrannische Erbfeind abermals weitter bei Wittenstein eingefallen vnd allerlei Immanitet, mit Morde Rauben vnd brennen geubtt, Des sinnes vnd furhabens, auch gleicher gestalt bei Helmedt vnd Trickaten einzuschlahen vnd sein Muttlein, weil Ihm dieser Lande itzige gelegenheit nicht vnwissendt zu külen, Welchs Ihm der Allmechtige Gott, genediglich wehren vnd steuren wolte. Nun ist on Zweifel diss sein eigentlicher fursatz, die armen Pawren, ahn Ihrem Ackerbaw, zuhindern, was als dann dadurch zuentstehen hatt E. L. als der hochuerstendig Furst, leichtlich zuerachten, Vnnd ist demnach ahn E. L. vnser freundlich bitt, da nach gehabter beredung, vnsere Bottschafften, An die Konigl: Mt: Poln ꝛc. abzufertigen wehren, das denselben auch sonderlich vfferlegt

werde, diesen geferrlichen Zustand dieser Lande, mit vleis zueroffnen vnd vmb schleunige hulff vnnd entsatz anzuhalten. Dann da dieselbig, vber vnser gutte zuuersicht vnd hoffnung, entstunde, vnnd lenger aussenbliebe, wusten wir zu dieser zeit kein Menschliche Mittell vnd wege, dadurch diese elende verlassne Lande, aus diesem Jammer vnd Not errettet vnd erhalten mochten werden Anderswo zusuchen oder zufinden. Vnd zweifeln nicht E. L. werde dieser gemeiner Lande obliegende hohe beschwerungen, neben vns zu gemut furen, vnd zu abwendung derselben, Rhat hulff vnnd that erzeigen, Das wollen wir vor vnser person Auch Inn allem gutten vmb E. L. freundlich zuuerdienen, alzeit geneigt sein. Welche wir Got ꝛc.

---

566. 1560, April 23. Memel. — **Die abgefertigten Gesandten des OM. erklären gewisse Mängel an der Pfandverschreibung über das Gebiet Grobin für unkräftig.**

Cop. Einl. zu No. 569. (Verz. I, 884.)

In dorso: A.

Laut Vollmacht des OM. wird die Art des von Grobin in Anspruch zu nehmenden Ritterdienstes specificirt, so wie die nachträgliche Ratification aller Gebietiger und des alten Meisters zugesagt.

Wir die hernachbeschribene abgefertigte gesanten des hochwirdigenn Grosmechtigenn Furstenn vnnd hern, herrnn Godtharts Meysternn T. O. zu Lifflant vnsernn gnedigenn Herrnn Itz nach der Memell vorordent. Clawes vonn der Stridthorst voget zu Grobin T. O. Jurgen Wullff vnnd Reimpertt Gilsheim der rechtenn Doctor, Thuen kundt bekennenn vnnd bezeugenn hiemit vor Allermennichlichen, Nachdem Inn vbergebener Pfantsvorschreibunge des Schlosses vnnd Ambts Grobin vff angelente Summa Funfziger Tausent guldenn, die *Puncte der* Ritterdienste, so woll auch, weiln etliche perso-

nenn die mit vorsigelt, nicht vnterschribenn, sich mangell vnnd bedenckenn zugetragenn vnnd begebenn habenn, Also habenn wir vnns aus craft vnserer, vonn Hochgemelten vnsern gnedigen Herrnn vnnd Ritterlichenn Ordenn Zu Lifflant entfangenenn volmacht, vorpflichtet, Wie wir das auch hirmit vnnd Inn kraft dises Brieffes thun, bey Christlichenn adelichenn eherenn trewen vnnd glaubenn vff dieselbe Puncte Inn massenn wir denn Edelenn Gestrengenn Erenuhestenn vnnd Achtbarn herrnn Preussischenn vorordentenn vnnd gesanthen, vnder vnsers teils handenn vnterschribenn Copiam zugestellet genugsame vorsehunge vnnd deutliche erclerunge obgedachter bedencklicher Puncte halber, vnder hochgemeltes vnsers gnedigenn Herrnn, des herrnn Meysters, vnnd der benennetenn gebietigere sigelnn vnnd handenn auffbringenn, vnnd Furstlicher Durchleuchtigheitt zu Preussenn vnsernn gnedigstenn Herrnn Innerhalb Sechs Monaten zu handenn pringenn lassen sollen vnnd wollenn, Welche vonn vns vbergebene Copia also wortlich lauthet, vnnd vnuorendert an Effect, Clausenn vnnd worthenn volzogen werdenn solle wie volget, V G G Wir Gothartt Meyster Teutsches Ordens zu Lifflant Philips Schall vom Beell Lantmarschalck Werner Schall vonn Beell zu Goldingenn Cumptur, Jasper Syberch zum Busche zu Riga HausCumptur, Bekennen vor vns vnsere nachkommen, vnd gantzen Ritt. T. O. zu Lifflant Nachdem Inn freuntlichenn nachparlichenn anlehenenn Funffziger Tausent guldenn Hauptstols, von denn Durchleuchtigenn Hochgebornenn Furstenn vnnd herrnn Herrnn Albrechtenn, denn elternn Marggraffen zu Brandenburgk, Inn Preussenn zu Stettin Pommernn der Cassubenn vnnd Wendenn hertzogen Fursten zu Rugenn Burggrauenn zu Norenbergk, vnsern Inbesondernn gelibtenn Herrnn vnnd freuntlichen nachparn Vns, vnseren Ordenn vnnd bedrucktenn Landenn zu Lifflantt, zu ghar freuntlicher, vnnd nachparlicher erzeigunge wilferunge bescheenn Vnnd aber Inn vfgerichter vnnd vorsigeltenn pfantuorschreibunge des Schlosses

Gebiets vnnd Ambts zu Grobin, nicht aus vnserm vorsatz wissenn oder willen, sondern aus anderenn vielfeltigenn muheseligen Zufellenn so sich Inn krigesleuftenn bey mennichlichen begebenn vnnd zutragenn mugenn etwa vbersehen, vnd etliche worter ausgelossen wurdenn, Das der Punct der Ritterdienst halber der vom Adell Im Ambt vnnd Gebiett zu Grobin, das solchs wider gemeinenn Landesfeindt denn Muschowiter allein, vnnd sonst Inn keine andere wege nicht, vns vnnd denn Landenn Lifflant zu guthe vorbehaltenn nicht notwendigk ausgedruckt, So wollen wir denselbenn Punct, hiemit ercleret vnnd mitt seinenn wircklichen Buchstaben vonn wortenn zu wortenn bekreftiget vnnd angenem hiemit nachfolgender gestaldt wissentlich ernewertt, vnnd vor bekandt vnnd warhaftigk angenommenn vnnd kreftigk gehaltenn habenn, Nemblich lautende also: Idoch behaltenn wir vns die Ritterdienst der Vogtey vnnd gantzen Ambts, Jegen vnsernn vnd gemeinenn Landesfeindt denn Muschowiter, vnnd sonst Inn keinenn andern wegk beuornn, Welchenn punct wir auch also vnnd keiner andernn gestaldt, sthedt vhest vnnd vnuorbruchlich bey Christlichenn warenn glaubenn Furstlich trewlich vnnd Adelich zu haltenn, Vnnd das durch vns vnsernn Ordenn vnnd Nachkommenn sich der Ritterdienste aus der Vogtey Grobinn Inn zeitt werender pfandunge, weither nicht dann allein Inn Zugenn wider denn Muschowiter vnnd sonstenn Inn keinenn wegk angemast werden solle, Das auch etliche vnsere gebietigere, so die pfandt vnnd ander vorschreibungen mit besiglet, Dieselben nicht vnderschribenn, Daraus bey hochgedachtenn Hertzogen zu Preussenn ꝛc. bedenckenn furgefallen, Darauf ercleren wir vns der gestaldt, Das solch nicht vnderschreibenn (: Welchs aus vnuormugen vnnd nicht konnen nachplibenn :) nicht geferlich gemeinet Vnnd S. L. vnnd f. D. auch Irenn Erben vnnd nachkommen An der von vns empfangenen pfandes vnd *andern* vorschreibungen, so zwuschen vns vfgericht vnsched-

lich sein vns auch vnsernn Ordenn vnnd nachkommenn dasselbe Inn keinenn wege zur exception behelf vnnd Disputation zu statenn komen oder gebraucht werdenn solle konne noch muge Wir vorzihen vns auch aller solcher behelff, die wir daraus Immer schepffenn mochtenn, Vnnd vorpflichtenn vns nachmals bey Christlichenn Furstlichenn vnnd Adelichen trewenn Das hirinne durch solch nicht vnderschribenn, gahr keine gefahr, wie die durch menschenn vornuft, sinne, witz oder vorstandt erdacht kondt werdenn nicht gesucht Sondernn alles Christlich Furstlich Adelich Erbar vnd bestendigk allenthalber gehaltenn soll werdenn Wir vorheissenn auch wie vnsere gesantenn zur Memell den Preusischen vorordenten zugesaget Das wir bey denn cum titulo alten Meyster, mit vleis suchenn vnnd behandlen wollenn, Damit sein L. alle zwischenn dem Hertzogenn zu Preussenn ɔc. vnnd vns vollenzogene handlungenn, durch S. L. Ratification bekreftige Ratificere, vnnd solche gleich vns vnnd andernn vnsernn Gebietigern, zu halden sich vorpflichte, Alles trewlich vnd ahne gefehrde, Zu vrkundt der warheitt, haben wir die gesanten obgemelt vnser Sigell hirunten getruckt Gegeben zur Memell den 23 Aprilis A° ·60.

---

567. 1560, April 23? Pernau. — Burgermeister und Rath der Stadt Neu-Pernau an den OM. Gothart.

Orig.

Wiederholte Bitte, ihnen den Unterhalt der Knechte erleichtern zu wollen.

Hochwirdiger Grothmechtiger furste gnediger here, J. h. f. g. syn vnse vnderdanige Denste alle tidt thouorn, g^r here, Alse wir J. h. g. gisteriges dages vnderdanichlicken gebeden vmme der armoth willen, der leider vele by vns syn. dat wy doch mith viff ader soes Rott Lantzknechten vorlichtert mochten werden, hebbenn disses auer neinen boscheit erlangeth, bid-

den derhaluen noch vp dath alder vnderdanichlichste e. h. f. g. willen dath loen van dem Almechtigen gnedigen gudigen Godt enthfangen vnd helpen der armoth hir mith, wie andern mothen don wo wie konnen, dat doch der armoth hir mith mochte gehulpen werden, se klagen mith wenenden ogenn dat es tho erbarmen ist vnnd wie andern, de noch wes vormogen, hebben der x. xii vnd mer, so dat es vns vnmogelick ist mer tho holdenn, Dat wie Jo hir Inn nicht trostlos mogen gelaten werdenn Sodans werth Godt vnbolont nicht laten: vnd wie sin sodans vnsers hogesten vormogens thouordenen schuldich vnd vnuordrothen, boueln J. h. f. g. hir mith dem Almechtigen tho lanckweriger gesuntheit gelucksaliger regirung vnd aller woluarth thofristende, Datum pernow Dingstages na *quasimodo* 9na.ti A° 60

J. h. f. g.

Vnderdanige

Burgermeistere vnd Radt der
Stadt Nienn Pernow

Addr.

---

568. 1560, April 24. Leal. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgl. an den Landmarschall.

Conc. (Verz. I, 885.)

Gegen den Russen, welcher den Kaiserlichen Boten hinhält, ist das Land in Waffen zu rufen.

In dorso: Inlendisch 24 Aprilis.

An den h. Ertzbischoff von Lell
Mitwochens nach Quasimodogeniti
A° oc. Lx.

Inbesonder geliebter herr vnd freundlicher Nachbar, Was wir gestrigs tags ahn E. L. aus dem Pernowischen Gebiett, des feindlichen vberfalls vnd anschlegen halben, schriftlich gelangen lassen, Das wird E. L. nhun mehr, vnsers hoffens,

entpfangen vnd vernhommen haben. Nun mugen wir E. L. hiemit freundlich nicht bergen, Das wir diese Stund, leider, viel erschröcklicher vnd sorglicher Zeittung, von denen, so vns bis daher all weg, des Feindes Anschleg Inn Reusslandt verkundschafft vnd zugeschrieben, warhafftig bekommen, wie der Bluthundt seiner Inngepflantzten vnd angeerbten hinderlistigen art vnd Natur nach, der Kei: Mat: vnsers Allergenedigsten Hern, abgefertigten Diener, von einer Zeit zu der andern, vergeblich vffzeuchtt, Dadurch er, sein Tyrannisch furnhemen desto fuglicher zuuolnbringen, vermeinett ꝛc. Wie ehr dann eigentlich entschlossen vnd Inn grosser vfrustung sein soll, Inn der zukunftigen dritten wochen nach Ostern, mit heeres krafft vortzurucken vnd sich vor Weissenstein, Reuell vnd andere nhabelegne Vestungen, zu lagern, Vnd sein gluck daran zuuersuchen. Derhalben dann hochvleissige vffsicht, vnd fursichtigkeit vberall vonnöthen, Vnd weiln wir nhun auf der Reise nach Reuell sein, wollen wir Itzt als bald die Harrien vnd Wirischen zu vns verschreiben, Damit vff solchen besorglichen Notfall, des Feindes will vnd furnhemen mit gottlicher hulff so viel Muglich derselben orth gebrochen werde, Nuch dem aber die Oselschen vnd Wickischen nicht fern von der handt, vnd wir Inn solchem eilenden andringen des Feinds Inn diesen orthen an Kriegsvolck sehr schwach sein wurden. So bitten wir E. L. freundlich, die wolte, gemeinen diesen Landen zum besten, die Muhe auff sich nhemen, vnd dieselben sich schleunigst ahn vns zuuerfugen vnd dem feinde widerstandt helfen zuthun, mit vleis bewegen vnnd vermhanen ꝛc. Wir haben Auch all die Curischen vnd andere Gebietiger zusambt dem Adell mit ernst vfgeschrieben Mit beuelch das sie sich zu dem W. vnd A. vnserm lieben Andechtigen hern Landmarschalck zu Lieflandt begeben, vnd Ihme ahn vnser stadt folghaftig sein sollen. Zweifeln derhalben nicht E. L. werde die Ihrigen auch on Verzug ahn sich verschreiben, Vnnd mit gerurtem hern Land-

marschalck dahin bereden vnd vereinigen, damit dieselben wann sie zu hauff gerichtt, nicht vergeblich still liegen, sondern etwas furtreglichs ausrichten, Vnd nach erlangter Kundschafft, vff obgemelten Notfall, vns dieser orth entsetzen, vnd den feindlichen vberfall hindern vnd Mannlich zurucktreiben mugen helffen. In diesem allen wird E. L. vnserm vertrawen nach, keinen vleis erwinden lassen, Das gereicht diesen beengstigten Armen Landen zum besten, vnd wir wollen es vmb E. L. Jeder Zeit freundlich verdienen. Welche der Allmechtig Gott Inn frischer leibs wolmacht, glugseliger Regierung vnd aller wolfart lange Zeit fristen vnd erhalten wolle. Dat. vt s.

Mutatis mutandis an den h. Landmarschalck eod.

---

569. 1560, April 24. Memel. — Dr. Rembert Gilsheim an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 886).

Berichtet über die wegen der Verpfändung Grobins geführten Verhandlungen und räth zur Ausstellung von Kaperbriefen.

In dorso: Preussisch.

Hoichwirdiger Grossmechtiger furst gnediger her e. f. g. khan Ich negest ehrpietunge meyner gantz willigen vnnd schuldigen Dinst vnderthennigst nicht vorhalten, ob wol wir e. f. g. abgesandten eilich genugsam an der Preusischen grenitzen gelangt, alsso das wir den Dingstag In den Ostern (*16. Apr.*) leicht alhir zur Mimmell erscheinen mugen, weilen aberst vnss vom hauptman zugeschrieben das die Preusischen gesandten vor Donnerstag (*18. Apr.*) alhir nicht ankhommen wurden haben wir es by demselbigen mussen wenden lassen, Wir seint aberst den Donnerstagk (*18. Apr.*) da erschienen, Die gesandten aberst seint ersten den Sunnabent (*20. Apr.*) gegen den Abend spet angelangt, Das wir alsso vor dem *Suntage* (*21. Apr.*) zur handlunge nicht khommen konnen,

da dan allerleye boredtunge zuuor ann bescheen, Daruff folgenden Montags (*22. Apr.*) die vorsegelten briff collationirt vnd durchgesehn worden, vnnd weilen dan In der pfandtvorschreibunge, der von Adel Irenn Ritterdinst anlangendt, das derselbig e. f. g. allein gegen den Musscobiter vnd ssunsten In keinem wege vorbehalten seyn ssolte, derselbig punct nicht clerlich aussgetruckt auch DarInnen etwas vorsehen worden vnd, das die gebitiger ssollich vorschreibungen mit aigenen henden vnterschreiben ssollen vnd doch von vrsachen nicht gescheen wellichs dan In kunfftiger Zeit etwa der Pfandtvorsicherunge zu nachteyl vnd abbruch gereichen muchte, Dar Dan der wegen von den hern Preusischen gesandten allerley bedencken gemacht Das wir warlich erstmalss vbell besturtzt gewessen, vnd grossen Zweifel vnss gemacht, ob die handlunge vor sich gehen wurde ader nicht, Weiln wir aber wol wissen, wess e. f. g. an diessem gelegen, haben wir fast vff alle wege vnd mittel gedacht, die Immer mensch vnd muglichen zubegreiffen gewessen, wie das wir diesse Irrunge vnd anstoss richten muchten, So ist es auch nicht allein an demselben gestanden, Dan das der alter her Meister die vorschreibunge auch nicht vntergeschrieben vnd mit versigelt vnd das der herr Ertzbischof nicht sich mit vor den schadenstandt vorschrieben vnd vorsigelt, Das auch die vorsicherunge des Abbzuges der Krigsleuthe nicht vorsigelt vorhanden, Wass aber nun diess alles anlangend, Die ersten zwei puncte haben wir richten mussen vf erclerunge vnd erlauterunge e. f. g. Deren wir vnss erpotten vnd verpflicht haben, Den alten hern betreffend das e f g dar vmb mit fleiss seyn f. gnaden ansuchen werden Damit ssollich handel allenthalben volnckomlichen auch von Im gehalten werden muge, Inmassen e. f. g. Das alles Inligend auss der Copien der versicherunge mit A gezeichnet sso wir vnter vnsern secreten besigeln mussen zuersehen haben, vnnd haben es In wahrheit nicht anderss schaffen khonnen, Die gesandten

haben eyn herten beuelich gehabt, nichts anzunhemen sso In der verschreibunge etzwess vorseumbt vnd nachgelassen, vnd hat vnss warlich diess versehen In der vorschreibunge, nicht geringe muhe gemacht, echt wir es dannoch widerumb zu der richtunge haben pringen konnen, Den hern Ertzbischoff belangend, haben sie letzlichen damit zufrieden seyn mussen, vnnd wiewol wir gleichwol, des abzuges der knecht halber vnss allerley erpotten das auch ohne das e. f. g. sich der verwandtnusse nach In dem freund vnd nachparlichen wurden zuerzeigen wissen oc. haben wir gleichwol e f g vnd hern Landtmarschalcks namen die vorsicherunge thun mussen wie e. f. g. auss der Copien mit B gezeichnet zuersehen die e f g wolten vorwaren vnd vf den fall des abzuges dem nach setzen lassen Mit diessem haben wir endlichen die hendel sso weit erpracht, das gestriges tages das gelt vnss zugestalt vnd vberliebert worden, wie e. f. g. auss eingelechter Zetteln zuersehen vnnd wass vnss an Prophiandt vnd anderm In gelt angeschlagen haben e f g Innligend zuersehen mit C gezeichnet, Darfon haben wir sso viel bearbeitet, das wir des loytzen gelt, Darfon loss erlangt vnd seynem Diener zugestalt haben, wie auch dasselbig In den Zettel mit angezeigt ist worden, Das vbrige Ist alhier durch mich vnd Jurgen Wulff vorsiegelt vnd widerumb In halben tunnen geschlagen, vnd nach Inhalt der vorschreibunge alhier sso lange zu schloss In verwarunge mit der quitantz gestalt worden, biss das die einreumunge des gebietes lauts der Pfandtvorschreibunge gescheen ist, Darzu wir vnss recht fort Itzit nach dem gebiethe grobyn mit den Preusischen gesandten begeben, Jurgen Wulff vnd Adam haben wir alhier sso lange gelassen Ich hoffe wir wollen die einreumunge balde richtig machen, Dan wollen wir das gelt zu vnss nhemen vnd ssol dasselbig e f g. mit dem ersten sso viel muglichen zugebracht werden, Es ist aber leiderss schwer vnnd das meiste seyn thalern, wir haben *sunsten* keynen hier frey wollen werden lassen, dan allein

den loytzen vnd der e. f. g. das guth zu schieffe orderen muss, wie bereits bescheen, vnd bereits, by die zwie schieffe vielleichte, nach Riga gelauffen seyn mugen, Zwolff hundert thaler seynt vnss nach Riga vberschrieben die haben wir dem hern schencken zugewiessen, die fracht damit zuerlegen, lauts der fracht zetteln Das andere alless ssol e. f. g. volnkommentlichen zcugebracht werden, Damit e. f. g. etwass damit zubeschaffen es ist aberst leider schwer, wir mussen radt finden wie wir khonnen, vier gahr starcker ross haben daranner genugsam zu trecken Ich wolte wundschen das wir hundert dazu bedurfften e. f. g. wollen In dem nahmen gots die Munsterunge viel scherpff furnhemen lassen, vnd wess derselben nicht dienet lauffen lassen, Ich wolte e. f. g. das vorsigelte Reuerss des Hertzogen zu Preussen zugesandt haben habe es aberst mit der Post nicht von myr schicken konnen Jurgen Wulffen, dem will Ichs beuelhen Der ssoll' das e. f. g. vorwarth selber zustellen, weiln Ich notwendig wie e. f. g. wissen nach Konigsperg vnd Dantzig verreissen muss, vnd ssonderlichen nach Konigsperg weilen die daselbst dahin stehen wie e. f. g. Inligendt mit D gezeichnet zuersehn, das der Herzogk an seyne gesandten mit vnss zureden zugeschrieben, das dan warlich nicht In den windt zuschlagen e. f. g. werden myr eylents vf der post noch etzliche abgetruckte sigel zuschicken damit man ssolliche bestallunge fertigen mogte, vnd sei zuuorsichtig weiln Ich ssunsten noch abgetruckte sigel habe, dar Ich In diessem mit radt des Herzogen zu Preussen etzliche, wider den Vheindt vnd die demselben Zufur thetten abfertigen wurde, e. f. g. werden damit zufrieden seyn, Ich wolte wol selbst mit dazu helffen wan es e f. g. gescheen lassen konthen, Doch ssoll woll vorgesehen werden, das man sich an der Ko. Matt. zu Schweden stromen nicht vergreiffen muge, e. f. g. wollen diess nicht verachten, vnd das erpieten des Hertzogen mit Danck annhemen, e. f. g. ssollen spuren es wirth e. f. g. nicht leidt

seyn, pitt des eylichs e f g andtworth. Wass auch sonsten allenthalber vor Zeitunge vorhanden stecke Ich e. f. g. auch hierbey zu, e. f. g. hochstes vormugenss mit leib vnd leben zudienen pin Ich erputtig vnd willig e. f. g. hiermit got dem Almechtigen mit derselbigen betrubten regierunge langwirig vnd gluckselig zu fristen zu trosten vnd zuerhalten getrewlichen empfelende Dat. Mimmel Im vfprechen Mitwochen nach Quasimodogeniti Anno Lx.

E. F. G.

vnderthenniger vnd williger

Rheimpert gilscheim Doctor

Das Addressblatt fehlt.

Die Einl. A. s. No. 566.

---

570. 1560, April 25. Leal. — **OM. Gothart an die Curländischen Gebietiger.**

Conc. (Verz. I, 887.)

Aufgebot zur Heerfahrt.

Vfschreibung der Curischen Gebiettiger von Lell Donnerstags nach Quasimodogeniti A° ꝛc. Lx.

Lieben hern Gebiettiger Dieser nachbeschriebnen Empter Candow, Window, Goldingen vnd Grebbin, Wir Mugen Euch hiermit nicht verhalten, das wir leider, Itzund, durch gewisse kundschafft, Zeittung erlangen, wie sich der Tyrannisch Erbfeind mit aller Macht abermals wieder diese Arme Lande, vffrustett, des eigentlichen furhabens sich Inn der zukunfftigen dritten Wochen, nach Ostern, mit heeres krafft zur Weissenstein, Reuell vnnd andere nhagelegne Vestungen, zu lagern, vnd sein gluck darahn zuuersuchen Nun wil vns warlich gebhuren, all vnser Macht vnd kreffte, gegen solch Bluttdurstig furhaben des Erbfeinds, anzuwenden, Wie wir dann dieser orth zu abtreibung solches besorglichen vberfalls die *harrien* vnd wirischen ahn vns bescheiden, Der her Ertzbi-

schof ɔc. auch die Öselschen vnd Wickischen dahin vermhanen vnd bewegen wirdt Vnd ist demnach ahn Euch vnser ernstlich beuehl vnd wollen das angesichts brieffs ein Jeder die Ingesessnen seines Gebiets, so vns zur heerfart nachzuziehen pflichtig, eilende vffschreibe, vnd Euch neben Ihnen mit euren wolgerusteten Dienern vnd Pferden, als bald ahn den W: vnd Achtb. vnsern lieben Andechtigen hern Landmarschalck In lieflandt begebett, welcher Euch, nach erlangtem bescheid, anzeigen wird, wohin Ihr ferner ewren vortzug nhemen sollett, Bei vermeidung Vnserer ernsten vnd hochsten straf vnd Vngenadt. Wornach Ihr Euch richtet, geschicht vnser zuuerlässig vnd ernstlich Meinung. Dat.

Auf demselben Blatte ist von anderer Hand Folgendes notirt:

I. Mito. Doblen — II. Candaw. Gol. Windaw. Greb. — III. Landmarschalck. — IIII. Bauschko. — V selburgk. — VI. Duneburgk — VII Rositen — VIII Schaffer zu wenden — IX Commenthur zw riga (?) — X Compan zw Karckhuis — XI. Compan zw Vellin — XII Commenthur zur pernaw Isen nach Dune Munde zu schicken an hrn Effern

---

571. 1560, April 29. Ascheraden. — Landmarschall Philipp Schall von Bell an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 888.)

Berichtet über verschiedene mit dem EB. Wilhelm und dessen Coadjutor gepflogene Verhandlungen, über Beschwerden des EB., über das Anerbieten des polnischen Königs, die livländischen Grenzhäuser zu besetzen, über die nach Polen abzusendende Botschaft u. a. m.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, E. f. g. seindt vnsere gehorsame willige dienste mitt vleyss zuuor, Genediger Herr vnnd Oberster, Dem Rigischenn vorlass nach, seindt wir neben E. f. g. Rethen Mattis Heuroden vnnd Thomas Hornern Licentiaten zu Kokenhausen, verschinen Montags (22.

Apr.), auff welchen folgenden Dinstag (*23. Apr.*) erst der Herr Coadiutor des Ertzstiffts ꝛc., Hertzog Christoff zu Megkelnnburgk ꝛc. daselbst auch erschinen, ankommen, vnnd folgende Tage heer fast daselbst zubracht, ehre wir vnns In Namen E. f. g. mitt dem Herrn Ertzbischoff zu Riga ꝛc. sowoll hochgemelten Hertzogen des koniglichen Legaten abferttigung halben, auff beyligender mass vnnd meinunge, mitt A. verzeichnet, vorglichen, mitt welcher E. f. g. meinung dan. Irer f. D. gethane beantworttung, In allen Puncten vberein stimbt, ausserhalb das Ire f. D. zu den Koniglichen praesidiis, auff derselben grentzheuser geneigt, vnnd desshalben schon vor ankunfft dieses Legaten darumb begirlichen an die Kon: Matt: geschrieben, auch wie wir waren bericht empfanngen, bereits etzlich des Konigs Kriegsvolck, auff Schwannenburgk vnnd Czeswegen zur besatzung erlanngt, In welchem wichtigen Punct wir aber vber E. f. g. gemessenem beuelch, auff dieser seitten nicht schreitten wollen, Sonder mitt dieser beanttworttung, solchen Punct auffs schlechts vorbeyganngen, vnnd der besenndung so schleunig vnnd nottwendich wie volgtt, geschehen muss, auff weitter bedenncken E. f. g. heimgeschoben, Sonsten haben sich Ire f. D. In allem anderen, wass zu entschuldigung bescheener aufflagen, Jegen die Ko: Matt: zu Polen nottig gewesen, Jegen vnnss von wegen E. f. g. aller gepure verhalten, wie Ire f. D. dan auch auff das bitten von vnnss In E. f. g. Namen bescheen, den Lubeckischen Punct mitt helffen berathtschlagen, vnnd auff beiligennde gestaltt, mitt B vorzeichent, zubeanttworten vor gutt angesehen, One dass aber, haben sich Ire f. D. des von der Kho: Matt. beschuldigten anzoges vor Ire Person, Jegen vnns vnschuldich zu machen vnnd die schuldt auff vnser seitt zulegen vnnd zuwenden, fast harttiglichen vntterstannden, welches wir aber mitt guttem grunde, auff beruffung des einhelligen Recesses, so dissenthalben zu Riga von Irer f. D. sowol als des Ordens Stenden auffgericht vnnd

bewilligt, abgelehnett, Neben diesem haben Ire f. D. auch die Irrung vnnd vnfreundtschafft, so vor der Kho: Matt. Irer f. D. vnnd E. f. g. Personen halber, schwebendt, angezogen, dahin deutten vnnd vormercken wollen, weiln von E. f. g. vnnd Iren vorwanntten, verschiener zeyt Im Lager vnnd sonst, Irer f. D. Suffraganiis, den Stifftsverwannten, als sonnderlich den Torptischen allerley vnguttlichs vnnd freuenlichs, one geburliche Rechtssuchinge, zugetrieben, das solches ettwan, von solchen Iren Suffraganiis In viele wege beclagtt vnnd also bey der Kho: Matt: ruchtig, vnnd hirmitt zur vrsach einer vnfreundtschafft genommen worden, Vnnd haben vnnss Ire f. D. hiebei gantz beschwerlichen zuuornemen geben, das vor wenig tagen, der Herr Bischoff zu Reuall oc. seiner g. gesannten bey I. f. D. alhie gehabt, so dan Clagende vnnd wehemutiglichen vorbracht, das Johann von Galen neben einem Furstenberch vnnd andern zu Reuall dem Herrn Bischoff, one fuege, Rede vnnd pilligkeyt, freuelicher, vorsetziger muttwilliger gewalttsamer weise, seinen hoff erbrochen vnnd darein gefallen, vnnd sich allerley vnzimblicher Traw vnnd schmehe wortt vornemen lassen, Vnnd obwoll der herr Bischoff zu Reuall diesenthalben bey dem Obersten Othmar von Galen vmb Recht zu abtrag desselbigen angesucht, were doch s. g. wenig vorhelfflicher bescheidt worden, Derwegen der Bischoff dan, bey Iren f. D. vmb errettung, schutzung vnnd abschaffung solcher vnpilligkeyten, suchen vnnd bitten lassen, der sich Ire f. D. Irem vormugen nach, als sein Metropolitan, auch zuleisten schuldig befunnden, vnnd kontten solch vnnd dergleichen dinge, so Iren Suffraganiis, Irer f. D. nitt zu geringen schimpff, von E. f. g. vorwanntten vnnd dienern widerfahren, leichtlichen vnnd erheblich zu einer vnfreundtschafft vnnd Irrung bey der Kho: Matt. zu Polen, geschatzt, vnnd auch zur vrsach, wie angezogen genommen werden, Vber diss, so trug es sich auch offt zu, das von wegen der zweyherigen Jurisdiction der

Stadt Riga, ein verbott Jegen das ander vnseumlicher vnuorgleichter weise, von E. f. g. wider Ire f. D. In solcher Statt beschehe, welches dan auch vnghorsamb bey solcher Statt vnnd mancherley nachredens geberthe, vnnd hiltten Ire f. D. dasselb auch nicht vor die geringste vrsach, das die Kho: Matt: der Irrung vnnd vnfreundtschafft gedacht, Ire f. D. aber liesen sich diss alles noch zur Zeyt nicht Irren, sonndern steltten es vielmehr dahin, das es nicht auss E. f. g. gemutts hertzen, eigenem beuelch oder willen, Sonndern vielmehr durch vnruhige vnnd verhetzennde menschen, so vielleber das Altte widerumb stifften, vnnd zuuorsichtige ware freundtschafft, deren sich Ire f. D. zu E. f. g. nunmehrer gentzlichen vnnd bestenndich versehen tethen, thrennen wolten, herfliesse. Domitt Aber Ire f. D. Irer zuuorsicht nach, solche ware freundtschafft auch Anders nicht erspuren vnnd hochdringlichen obgemeltter beschwerung halben, sich nicht zubeclagen haben mocht, Als haben sie an vnnss gesonnen vnnd begerett, wir woltten diese dinge mitt vleyss an E. f. g. schriefftlich brinngen, vnnd den Wandell, auch dass sonderlich dem Herrn zu Reuall vor allen dingen, der zugefuegten gewaltt halber, Recht vnnd abtragk beschehen muge, befordern, Wan wir dan zum theill (: da sich dasselb zu Reuall beclagter massen Also zugetragen :) bekennen mussen, das solch vnnd dergleichen furnemen, E. f. g. vnnd Iren Orden nicht Im gerinngen hass vnnd nachteill bey Idermenniglichen setzen, So zweyfeln wir nicht, E. f. g. werden denselben Reualischen handell der Orther vmbstenndigett verhoren, vnnd ess dennoch dahin vorfugen lassen, das E. f. g. bey andern Potentaten diesenthalben In keine weittere vnfreundtschafft geratten, vnd sie auch hiemitt vnbemuhett bleiben, Was aber die vnguttliche Zutreibung der Torptischen Stiffts verwannten, vnnd dan auch der Stadt Riga der widerwerttigen gebott vnnd vorbott halber, anlanngt, Darauff haben wir Ire f. D. vor dissmall souiel muglich, benuglich beantwortt, vnnd

halttens darfur, E. f. g. werden In deme auch woll geburliche Ziell zubrauchen wissen, Wie diesem allen nun, so Ist die Abferttigung beiligender massen von s. f. D. vnnd vnnss In Namen E. f. g. einhelliglichen geschlossen, vnnd vor dissmalss vor sich gangen, Nach derselben aber Ist weitter In Rathtschlagen gezogen worden, das Je ehr Je lieber, zuuolge derselben abferttigung vnuorbeigenglichen nottig, eine Ansehenliche Bottschafft von Iren f. D. vnnd E. f. g. an die Kho: Matt: zu Polen, vmb wirckliche hulff vnnd errettung Jegen dem Feindt vnnd seinem vornemen schleunigst Abzuferttigen. Vnnd haben sich demnach Ire f. D. mitt vnnss beiligender gestaltt, mit C. verzeichentt, der heubtwerbung vorglichen, Nun werden Ire f. D. Iren gesanntten auch fernern beuelch einbinnden, das sie auff die praesidia des Konigs auff Ire grentzheuser, hanndeln sollen, wie dan Ire f. D. In dieser Abferttigung dasselb klerlichen vormeldet, das Ire gesanntten desshalben mitt der Kho: Matt: In ankunfftt schleyslige hanndlung pflegen sollen, Was nun E. f. g. vor Ire Person auff Irer seitten In diesem zuthon geneigt, Ist vnnss vnbewust gewesen, Es sicht vnnss aber vor vnser Person solche einreumung der vberigen grentzheuser gantz gefehrlich ahn, Auss den vorsorgen, das so leichtlich darzu nit widerzukommen, Vnnd sollen sich die Littowische Beuelchs vnnd Kriegsleutte In den bereitts Abgetrettenen gebietten vnnd heusern, dem aufgerichten beschwornen Contract zuwider, also vnbillich vnnd vnChristlich, Jegen die Teutzsche vnnd Vnteutzsche verhallten, das nicht genugsam dauon zuschreiben, Geschweigen auch dass biss auff diese Zeyt die wirgkliche Execution des schutzes, nicht gross erfolgett Ist, vnnd soltt gleichwol vor fruchtbarlicher erfolgung derselben noch mehr abgetretten werden, were sehr bedenncklich vnnd bei vnnss noch zur zeyt nicht woll zuratten, Es were dan sache, das die gelegenheitten des Feindts vnnd sonst sich so geschwinnde Anliessen, das E. f. g. die grentze heuser nicht alle vor Ire

Person mitt notturfft vorsehen, besetzen oder aufzuhaltten wusten, Als dann stundt dannoch besser der Ko: Matt, derselben grentz heuser ein theil zubetrawen vnnd einzuthon, Alss sie In des Feindts gewaltt kommen zulassen, doch must dasselb (: auff des Konigs eigenes erbietten :) mitt dieser genugsamer vorsicherung beschehen, das E. f. g. alsbaldt nach erlanngtem friede, solcher heuser one einige erstathung der Krigsbesatzung widerumb habig werden mochten, In gleichen das solche Khonigliche damitt die Heuser besetzt, sich nicht weitters den derselben Heuser zubehorung vnnd einkunfft Anzumasen hetten, Oder woltten es auch E. f. g. dahin fordern, das sie dennoch die Irigen Als heupter mitt, auff solchen heusern behieltten, hett auch seine mass, Vnnd haben sich E. f. g. der gelegenheyt nach In diese dingk zuschicken, Dan der Herr Ertzbischoff diesen Punct sonnderlichen von wegen der schrocklichen Zeitung so teglich vberheuffig von grawsamen einfall des feindts voerlauffen thut, so geschwinnde getrieben, das ehr vntter anderm offentlichen eigener Person gesagtt, Es were nòch besser die Heuser so man etwan vnuormugens oder anderer vrsachen halben nicht halten konnte, dem freundt dauon man sie wiederumb zuerlanngen hett, ein zeitlanngk zuubergeben vnnd zuuortrawen, Als dieselben zuuorwarlosen, vnnd In des Feindts hannden kommen zulassen, Welches man als dan Jegen das Christlichs erbieten der Kho: Matt: zu Polen schwerlichen zuueranttwortten haben, vnnd hirdurch den angenommen schutz vnnd freundtschafft leichtlich In vntregliche vnnd schedtliche wege richten wurdt, Wiewoll es demnach seiner f. D. In E. f. g. willen vnnd bedenncken stellen, Was derselben In diesem zuthon nottigk oder vnnottigk sein will, wie wirss dan denselben hirmitt auch heimschieben, sintemael E. f. g. bei sich am besten zubedenncken, ob sie Inen auch zuhaltten sein werden, Ob nun wol Genediger Furst vnnd Herr, vnnss diese Legation nach Polen mitt aller notturfft zuuerordnen

vnnd zubestellen, furnemblich weiln wir E. f. g. willens In diesem Articull vngewisse, Auch zur Zerung Pferden vnnd der foere, vor vnser Person keinen Ratht schaffen konnen, gantz vntreglichen, vnnd derwegen dieselb an E. f. g. gerne geschoben hetten, damitt zum wenigsten auch, In diesen hochwichtigen hendlen E. f. g. die leutte darzu deputiren hetten mugen, so den hendlen fruchtbarlichen zuuorrichten hetten, obsein konnen, so haben wir gleichwol E. f. g. weitten abwesens vnnd desshalben vorfallenden verzugs halben, In der hulffsuchung nicht seumen dorffen, vnnd Also wegen E. f. g. derselben Rethe Mattis Hurodern vnnd Thomas Hornern darzuverordnet, Vmb Pferde vnnd foere damitt sie vber wegk kommen mogen, wollen wir auss allen orttern zur vorschaffung vleyss anwennden, Vmb die Zerung aber wollen wir an Adam Orgellmacher nach Riga In widerkunfft schicken, So aber derselb schon vorbey, oder er vnnss nichts folgen lassen woltt, Alsdan werden E. f. g. gnediglichen darzu gedenncken, das Inen neben anderm bescheide auch die Zerung, Als zum geringsten ein Tausent Marck nachgeschicket werden muge, Sie sollen negist Gottis hulff Innerhalb xiiij tagen nach Dato mitt dem heuptpunct der hulffsuchung auff beiligende maess vortzihen, damitt wir sie mitt den zugeschickten Abgetruckten Siegln Abferttigen wollen, Weiln aber solches alles mitt E. f. g. eignen handt nicht vntterschrieben, So Ist vnser flehigs bitten vnnd vormanen, E. f. g. wollen Inen, one einich seumen durch tag vnnd nacht mitt der Post einen vntterschriebnen Credentz An die Kho: Matt vnnd den Waywoden zur Wille ɔc. vnnd darbei auch genugsamen beuelch vnnd vollmacht schicken, wes sie sich In dem Articull der Angebottenen Koniglichen praesidia auff die grentzheuser, zubehandlen, auch sonsten In allem andern, so wir nicht bedenncken konnen, zuuorhaltten, auf das wir so wol sie diese dinge desto besser zuuerrichten, vnnd hirnegst In keine beschuldigung gereichen mugen, Auch werden E. f. g. darzu

verdacht sein, das zuuolge dieser Itz bescheenen beanttwortung vnnd Zusagen die Marienburgischen Beuelchsleutte, one hinderdenncken In hafftung genommen, vnnd nach gelegenheyt vnnd verhore der sachen, andern zum schew mogen gestraffet werden, Wir fuegen auch E. f. g. zuuornemen, das der Herr Ertzbischoff vnnd seiner f. D. Coadiutor der Hertzog zu Megkelnburgk neben derselben Capittell vnnd Rethe, Raetlig vorgeschlagen, das mittler weil In der besenndung, die gantze Lannde vnnd Stennde zu Liefflanndt In Rustungk Je ehre Je lieber, die Ertzstifftischen vnnd alle andere Stiffte nach Ronneburgk vnnd die Ordenschen nach Wolmar, sich zuuorsamblen, soltten auffuorschrieben werden, domitt so baldt sich der Koningk des Anzuges auff diese besenndung erklerete vnnd orther vnnd wege zum angriff sich mitt vnsern gesanntten vorgleichte, dass Alsdan die Liefflendische macht schon beieinander, vnnd eintrechtiglichen auff gehabte vergleichung vorzihen mochte, Vnnd diss soltt auch darumb bescheen, domitt der Feindt den vorzugk nicht mochte In die Lannde gewinnen, vnnd also vnsere geringe macht trennen, das wir nicht zusammen kommen konnten. Wiewoll wir vnns auch dieser auffuerschreibung abwesens E. f. g. auss vieln angezogenen vrsachen, der Itzigen komerlichen gelegenheyt, auch anderer bewegnussen halben fast beschwerett, so Ist doch In deme des Herrn Ertzbischoffs vnnd Hertzogen gemuett nicht zuendern gewesen, vnnd wenigers nicht vor Ire Personen vorttsetzen wollen, vnnd da vnserthalben hirdurch vnratht erwuchse, hetten wir solchen vnglimpf zuuoranttworten. Als wir dan auch allerley hirhei bedencken mussen, haben wir wegen E. f. g. In solche auffuorschreibung williget, welches wir hoffen E. f. g. nicht werde wider sein Vnnd was massen wir dan diesen ortht an statt E. f. g. Jegen himelfahrt Christi (*Mai 23.*) nach Wolmar vorschrieben, dasselb haben E. f. g. beiligendt mitt D. verzeichent, zuuornemen, Als aber vnser schreiben wenig geltten wirdt, so wollen E. f. g. das Ire dieser Ortter straxs volgen lassen, vnnd In

gleichen die vberigen so einligende Zettel nicht vormagk, In E. f. g. namen auch dahin aufuerschreiben. Wir machen vnnss auch keinen Zweifel E. f. g. werden vor Ire Person, Ir thon mitt dem Krigsvolck, Reuttern, Feldtgeschutz vnnd andern Krigsmunition auch dahin richten, Vnnd wer vor gutt angesehen, das mitt der Ko: Matt: auff die wege zuschlissen, domitt das Stifft Plescow besucht, vnnd wenigers nicht ein solcher Zusatz Im Lanndt gelassen, damitt Innerlich einfall von Torbt vnnd andern erobertten Vesten, gewerett werden konntte. Vnnd nach dem der ortht vmb Wolmar vnnd Wenden fast trostloss, wie die beibriefe mit E nachbringen, In gleichem E. f. g. an der Rigischen huldigung nicht wenig gelegen sein will, wirAber hoffen es werde E. f. g, nunmehr die vollenkomene Resignation von dem OldenHerrn erlanngt haben, Als Rieten wir Auch trewlichen, so baldt es Immer geschehen konte, dieselben orther zubesuchen vnnd die Huldigung zufordern, auch Ire mengle so viel muglich zu wandlen, dan es vnnss In warheyt, weiln wir zu Ascherad weitt abgelegen auch vnsers vormugens erschopft, E. f. g. begeren nach alle orther zuuorsehen vnthonlich, Wir vernemen auch das In stette des Herrn HaussCumpthurs zu Riga kein duchtig haupt vorhannden, Womitt die Statt zufrieden, so wollen E. f. g. In solchen auch vorsehung thun lassen, domitt E. f. g. herlikeyt, notturfftig verwachtet, vnnd einem Jeden auch ordenlicher bescheidt widerfahren muge. Welches alles wir E. f. g. vor dissmal vnserer ausrichtung vnnd gelegenheyt nach gehorsamlich nicht konnen verhaltten, Beuelhen Dieselben dem schutz Christi In langer gesundtheyt vnnd glucksalicher Regirung zufristen gantz getrewlich. Dat. Ascherad Montags nach Misericordias Domini Anno ꝛc. lx.

E. f. g. Gehorsamer
Philipps Schall vom Bell,
Landtmarschalck T. O. zu Liefflanndt ꝛc.

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnnd Herrn,
Herrn Gotthardt Meister Teutzsches Ordens zu Liefflanndt,
Vnserm genedigen Herrn vnnd Obersten ꝛc.

572. 1560, April 30. Reval. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm. *Conc. (Verz. I, 890.)*

Beschwert sich über das Gerücht, als stehe er dem B. von Oesel und Curland nach Land und Leuten, und bittet um Rath, wie er sich dabei zu verhalten habe.

In dorso: Inlendisch 30 Aprilis.

An den hern Ertzb. vss Rheuell
Dinstags nach Misericordias Dni A° 60.

Inbesonder geliebter Herr vnd freuntlicher Nachbar. Wir konnen E. L. als vnsern besonder geliebten hern vnd Freundt nit verhalten, In massen vns dann hiezu vnsere verwandtnuss beweget, das vns allerlei zustehet vnd dasselbig glaublichen, das wir dem Hochwirdigen In Gott Fursten dem Hern zu Ozell vnd Curlandt ɔc. In viel wege nach landen vnd leuthen getrachtet vnd noch stehn vnd trachten sollen vnd das wir vns dessen zu E. l. mit wortten hetten vernhemen lassen durffen ɔc. Welchs vns wahrlichen dermassen zu hertzen geht. Seintemal wir ohne Rhum In diessen betrubten vnd Jeden Zeiten nichts anders dann was zu Rhue vnd eintracht dienlich sein möchte gesucht vnd also mit Jederman eintrechtig zuleben begirig seind. das wir nit wissen konten was vns beschwerlicher beJegnen möchte. Wir grtrosten vns aber dawider dessen das wir nit allein vnschuldig seind sondern das vns E. l. auch In dem entheben helffen werden Als der her vnd besonder geliebt Freundt der sich zu vns vnd zu E. l. wir widerumb Jungst genommenem abscheid nach keines andern dan alles Christlichen zimlichen vnd billichen verhaltenss zuuersehen vnd zuuerlassen haben sollen Vnd tregt sich nhu leider alsbaldt vf gedachten vnsern genommenen abscheidt dieser fall zu das wir E. l. damit bemuhen mussen vnd bitten darumb freunt vnd Nachbarlichen E. L. wolten vns hir vff wes wir vns Jegen E. l. mochten haben vernhemen lassen vnd was vns In demselben auch des ge-

waltsamen angriffs halben des hern Vogts zur Sonneburg zuthun Ihr freuntlich vnd Nachbarlich Andtworth furderlichst zukommen lassen Dann wir seind solchs vmb E. l. zu Jeder Zeit widerumb Nachbarlich vnd danckbar zuuerdienen erputig vnd thun dieselb hiemit dem schutz des allmechtigen getrewlichen beuehln Datum vt. s.

---

573. (1560,) April 30. — Notiz aus der Canzlei des OM.

Conc. (Verz. I, 889.)

Die Freilassung des bestrickten Conrad von Dorn betreffend.

Den letzten Aprilis hat Mein g. herr vf vleissige vorbitt der Stad Lubegk, des hern Cumpthers zu Duneburg, Frantz von Stittens vnd Blasius hogrefens, Corth von Dorn, seiner bestrickung erledigt Jedoch also bescheidentlich, das ehr sich hinfur solcher schmachreden enthalte, vnd nichts vnbefugts von Ihm wider Ire f. g. gedacht oder furgenhommen werden solle.

---

574. 1560, Mai ¹. Grobin. — Die preussischen Abgeordneten zu Grobin an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 891.)

Protestiren gegen die Beschlaglegung Ebert Gotte's auf das dem OM. zu Riga zur Auszahlung angewiesene Geld und bitten, den unberufenen Eingriff zu bestrafen.

Hochwirdiger grosmechtiger furst Nach wunschung gotlicher gnaden zu glucklicher regirung vnnd aller wolfart so derselbenn zu zeitlichem vnd ewigen guten gereichenn mag, gebenn e. gros: f. g. wir vntertheniger meinung zuerkennen, Nachdem der durchleuchtige hochgeborne furst vnd her her Albrecht der Elther Margraff zu Brandenburgk in Preussenn ꝛc. Hertzogk ꝛc. vns beuelch geben E. gros: f. g. die bewuste

Summa geldes vff getroffenne handlunge zuuberantwurten vnd neben anderm vns eine vorsigelte handschriefft (: welche Georg langnau vonn Danzick als ehr vff liechtmessenn (*Febr. 2.*) ihrer f. Dt. eine ebene summa geldes zuzalenn schuldigk gewesenn, algereit fur etlichenn Monatenn zustellenn lassenn, vnd durch vielfaltigk bittenn souiell erhaltenn, das f: Dt. mit ihrer Zalung bis das gelt vormuge der handschriefft felligk wurde, Inn gnadenn zufriedenn sein, vnd nochmals solchs vonn hern Heinrico riman der Rechten Licentiatenn in Riga emphahen wolt lassenn :) zun handen gebenn, dergestalt das wir sulche furder e. gros: f. g. abgeschickten Rethen vberantwurten, vnnd solche Summa als ein gewis vberwiesenn vnd ihrer f. Dt. eigentumlich tradiret geldt In die Andre Hauptsumma einrechnen soldenn, welchem allem dan also geschehen, dieselbe auch durch e. Gros: f. g. abgeschickte Rethe angenommen wordenn. Nun sein wir diesen tagk berichtett Als solte Ebert gotte vnterstandenn habenn, einen vnpillichenn Arrest vff solche vberwiesenne Summa geldes, welchs nicht mehr George langnauen sondern f. Dt. vnd volgigk vff vnsere vberweisung e. gros: f. g. zustendigk gewesenn, zulegen, Aus den vrsachenn das George Langnau ihnenn auch darauf vberwiesenn solte haben. Nun können wir vns darob nicht gnugsam vorwundern, das Götte sich eins solchen vnterstehenn, vnd fr Dt vnserm gnedigsten hernn, volgigk e. gros: f. g. Ir tradiret gut arrestirenn darff, do wir doch wissenn das ihre fr. Dt. ihme nicht einen kleinen pfennigk schuldigk sein, zweyffelnn auch nicht Ire f Dt werde wan sie des handels berichtett, Ihre notturfft gegen ihme vortzustellenn nicht nachlassen, Vnnd ob vielleicht George Langnau aus bedrangnus bewogenn gewesenn sein mochte vnd Ebert Gottenn solche Summa geldes zuemphahenn auch vberwiesenn, wollen doch e. gros: f. g. wir zubedencken anheim stellenn, mit was fugen solchs geschehenn mugen, weil Langnau die *vorweisung* hochgedachter f. Dt. Algereit vnnd etliche Zeit

zuuor gethan, vnnd zu mehrer bekreftigung des hern heinrici Rimans handschrieffTt Irer f. Dt. daruff zugestellet des Ebert Gottenn nicht vnbewust gewesenn. So wir dan nicht allein gar nicht zweyffelnn e. gros: f. g. des Gotten vnpillich furnehmen, das ehr vnserm gstn Fursten vnnd hernn, auch e. gros: f. g. selbst zu schimpff sich vnterstehenn dorffen, In keinen wege billichenn, sondern auch zu den wegen trachten werdenn, Das sie das Irige des ihr disfals vberwiesenn bekommenn mugenn, Bithen wir doch als f. Dt. abgesante e. gros: f. g. wollenn die einsehen habenn, damit nichtt allein des Gotten vnpillicher Arrest geofnett, Sondern ihnen auch derhalben In geburende straff nehmen, Vnd ihnen dahin weysen, Do ihme Georg Langnau etwas schuldigk, das er ihnen an orthenn, do ehr zu rechte gesessen, suche, vnd sich des seinen an ihme erhole, Nicht zweyflendt e. gros: f. g. thun daran f. Dt. zu Preussen ꝛc. vnserm gnedigstenn furstenn vnd hernn ein freundlich gefallenn. Vnd wir seind es hochsten vormugens mit allem dienstlichen vnnd vnterthenigem willen zuuordienen erputtigk Hirmit thun e. gros: f. g. wir dem Schuz des allerhohesten beuehlenn, Dat. Grobyn denn 1 Maii Anno 1560

E gros: f. g.

Dienstwilligo

Fr. Dt. zu Preussenn
abgesante Rethe izo zu Grebin

Dem hochwirdigenn grosmechtigenn fursten vnnd hernn hern Gotharten Meister Deutsch Ordens zu Eyflandt vnserm gnedigenn fursten vnd hernn.

Abwesenns s. f. g. beuelchhaber in Rige zuerbrechen

Ein mut. mut. gleichlautendes Schreiben ist an die von Riga abgegangen, s. Verz. I, 892.

575. 1560, Mai 2. Reval. — Des OM. Gothart Kaperbrief wider die Russen.

Conc. (Verz. I, 894.).

Ausgestellt den Schiffern Hans Debohm, Meinhart Koch und Genossen.

Von gots genaden wir Godhart oc. Entbieten allen vnd Jeden denen dieser vnser offen brieff furkompt vnd zuwissen vonnöthen, vnsern gnedigen grus vnd alles guts zuuor Vnd geben Ihnen hiemit zuuernhemen, Nachdem on zweifel aus verhencknus Gottes, diese Armen Lande zu Lieflandt nhun vast drei gantzer Jhare nacheynander, von dem Tyrannischen Erbfeind dem Musskowitter ohn einige befugte vrsach, Mördlich vberfallen, vnd Jemmerlich verheeret, Das wir also zu stadlicher gegenwher zu Wasser vnd Lande wie demselbigen Blutthunde abbruch geschehen muge, reiflich trachten vnd gedencken mussen, Als haben wir demnach Jegenwertige die Ersamen vnd Fursichtigen vnsere liebe Besondern, Hans Debohm, Schiffern, vnd Meinharten Koch dahin bewogen, das sie sich mit einem Schiff zur Sehwartt begeben, vnd vns gelobt vnd versprochen, dem Feind Ihres eussersten vermugens schaden vnd abbruch zu thun, Auch andere Schiffer vnd Kaufleutte dazu zureitzen vnd zuuermhanen. Vnd wir geloben vnnd versprechen vns hiemit kraft diss Brieffs, das wir all das Jenig, so bemelte Hans Debohm vnd Meinhart Koch, den Jenigen, so sich gegen den Bluttdurstigen Feind, Vns vnd diesen beengstigten Landen Ja auch gemeiner Christenheit zu trost, nutz vnd besten, werden guttwillig finden vnd gebrauchen lassen, vnserthalben fur Ihre muhe, sorge vnd vnkostungen zu billichermassen angeloben vnd zusagen werden dasselbig alles Ihnen, stett, vest vnd vnuerbrochen, bei vnsern Furstlichen ehrn vnd Christlichen glauben zuhalten ohn einige ausflucht oder widerrede ahn Eidsstadt. Vnd sollen Auch vielbenente Hans Debohm vnd Meinhart Koch, neben den andern so sie ahn sich wieder den Feind bringen

werden, wes sie erōbern oder durch gottlichen beistand, gewinnen mochten, zw gleicher beutt vnd theilung, wie ander vnser Kriegs Volck, gelassen vnd gestadtet Ihnen auch an Ihren eigen hab vnd guttern, kein schad zugefugt oder etwas enthnommen werden. Vnd da sie etwa hernach angefochten wurden sollen sie sembtlich vnd ein Jeder Innsonderheit, hinwieder zu aller zeit, zuflucht vnd gutte zuuersicht zu vns haben vnd von vns hochstes vermugens solches billichen furnhemens halben handhabtt vnd verteidingt vnd keinerlei weiss beschedigt werden, Ihnen auch, das sie dem Feind hiebeuor, zufhur gethan, gantz vnd all vergeben vnd vergessen sein. Alles ohn argelist oder gefehrde. Zu vrkund haben wir diesen Brief mit vnserm Insiegel beuestigt vnd mit eignen handen vnterschrieben. Der geben ist Inn vnser Stadt Reuell den 2. tag des Monats Maii Nach Christi vnsers heilants geburt Im tausent, Funffhundert vnnd Sechzigisten Jhare.

---

576. 1560, Mai 2. Reval. — Des OM. Gothart Geleitsbrief für Arend von Deden.

Conc. (Verz. I, 893.)

In dorso: Inlendisch 2 Maii

Geleitsbrief.

Von gots genaden wir oc. thun hiemit kund vor Jedermenniglich Nach dem der Ersam vnser lieber besonder Arenth von Deden Inn Itzigen Reussischen KriegsEmporung, samt den seinigen, Inn des Erbfeinds vnd Tyrannen, gewalt Jemerlich gerathen. Darauss ehr sich, mit gottlicher hulff zureissen, vnd sich wieder zu vns mit den seinigen zubegeben, vnd vnter vns, als seiner Christlichen Obrigkeit zuwhonen vnd sein Narung zusuchen auch Rhat vnd gutte anschlege wie dem feind abbruch geschehen mocht, mittzutheiln, hertzlich begirigk, Als haben wir Ihm vf sein vnterthenig hohes

ansuchen disse vnsere Vergleitung, das ehr sich frei sicher vnd vnbeffiaret mit den seinigen, anhero zu vns begeben muge, aus genaden gegeben vnd mitgetheilt Vnd beuheln demnach hiemit allen vnd Jeden Vnsern Beuelhabern Vnterthanen vnd Deren wir zu Red vnd rechte mechtigk, ernstlich vnd wollen, das Ihr bemelten Arendt von Deden, vnd die seinigen mit Ihrer haab vnd gutt, frei vnd vngehindert zu vns vnd die vnsern, Reisen, Passiern vnd ziehen lasset, vnd dar Inn keinswegs verhindert. Jedoch das er vnd die andern sich gleitlich halten, vnd nichts vnbefugts wieder vns oder die vnsern, thun oder furnhemen. Geschicht vnser zuuerlessiger wille vnd Meinung, Urkundlich haben wir diesen brief mit vnserm Secrett beuestigt. Der geben zu Reuall den 2. Maii, A° ꝛc. Lx

---

577. 1560, Mai 2. Arensburg. — Herzog Magnus an den OM. Gothart. *Cop. (Verz. I, 895.)*

Verbindet mit der Anzeige von seiner Ankunft in Oesel Drohungen für den Fall, dass der OM. weiter noch feindliche Absichten verfolgen wolle, und erbietet sich die Freigebung des bestrickten Vogts zur Soneburg, nachdem derselbe in seinen Gewahrsam gelangt, vermitteln zu helfen.

In dorso: Copien von Hertzogk Magnus

Vnnser Freunndtlich Dinst, vnd was wir mehr liebs vnd guts vormugen zuuorn, Hochwirdiger Furst besonder freunth, Wir mugen E. L. nicht Pergenn das wir vf des hochwirdigen Furstenn vnsers besonder lieben Hern vnd Freundts Hern Johansen Bischopfen zu Osell vnd Curlandtt gutwilligk abtretten vnd vbergebung des Stifts Osell mit S. L. Capittell Rethe vnd Stiftsstende bewilligung zu einem Bischopff vnd Hern bemeltes Stiffts Osell vnd Wicke vff vnd angenomen, Derwegen der Durchleuchtige Grossmechtig vnnd Hochgeborn Furst Her Friederich der ander zu DenneMercken vnd Norwegen ꝛc. Konigk, Hertzog zu Schlesswick Holstein ꝛc. vnser

freuntlicher vielgelipter her vnd Brueder vns mit etzlichen schipfen vnd kreigsuolck nach gemeltem Stifte Osell demselben zu trost vnd rettung, vnd gemeinen Landen mit zum besten vorlangst abgefertigt. Wolten auch wo wir durch die eingefallene winterzeit vnd das es an diesen Landen biss daher voll Eises gelegen, Dran nicht weren verhintert worden, mit Gotlicher Hulf vor etzlichen wochen bereit alhie ankomen sein, vnd vnser Regierung in genantem Stifft Osell zu vnser vnterthanen nutz vnd Frumehn In Gotts namen vorlangst angefangen haben, vnnd haben vns im anfang als wir von hochgemeltem vnserm freuntlichen glipten Hernn vnd Bruedern der Kon: Wir: zu DenMercken, oc. aus Ihrem Reich abgesiegelt in vnser Stifft Osell vnd Wicke als E. L. freundtt vnd Nachpar zukummen, vnss zu derselben aller freundtschafft vnd guten Nachparschaft, gentzlich getrostet vnd versehn, wie dan Hochgedachte Kohn: Wir: auch nicht anderst vermeint vnd gehoft hette, E. L. wurde Ires teils was zu erbawung freuntlicher zuuersicht vnd gutter Nachparschaft dinlich an ir nichts haben mangelln ader erwinden lassenn, Derwegen auch Ire Kon: Wir: an E. L. geschrieben, derselben vnser abfertigung, vnd das wir in kurtzer Zeit im Stift Osell vnser Regierung mit Gottlicher vorlehung anfangen wurden, vermeldet, vnd das S. L. mit vns gute Nachparschaft halten wolten, freuntlich gebeten. Nhun werden wir glaublich berichtet, Das E. L. so baldt sie erfaren, das wir vor einen Regierenden Hernn, in vnser Stift Osell vnd Wicke komen solten, Ir solchs nicht allein zum hogsten zuwider vnd entkegen gewesen, besondern auch daruf von stundt An alle Ire Radtsgepetiger vnd Ordensstende zusamen verschrieben, vnd daruber geradtschlagt vnd endtlich beschlossen haben solten, Das E. L. vns bei Ihr in diesen landen vor einen Nachparn Im Stifft Osell vnd Wicke, nicht wissen noch leiden, vnd sich mit hochster macht, vnd gewalt darkegen setzen, vnd vnss die einnehmung bemeltes vnsers Stiftes Osell vnd

Wicke werden (*l.* weren) wolten, das wir zu der Regierung desselben nicht komen solten, wie wir dan des gewisse kundtschaft vnd Zeitung haben, vnd mit der thadt im wercke befinden, das E. L. Ir kreigsuolck in vnser Stift die Wicke fueren, vnser Hauss Habsell belagern, vnd die gantzen Wicke veindtlich angreifen, bekreigen vnd einnehmen wollen, vnd bereit im anzuge gewesen, vnd den orth da sie vor Habsell Ir lager schlagen wollen, besichtigen lassen, Es wurden auch E. L. vngezweifelt solch ir vorhaben mit der thadtt vortgestelt haben, wo E. L. nicht die kundschaft gekrieget, das wir vf vnserm Hause Arensburgk bereit ankummen, vnnd den Erenuhesten vnsern Obersten Stiftsuogt in der Wicke Radt vnd lieben getrewen Christoff von Munchausen zu beschutzung bemeltes vnsers Stiffts der Wicke mit etzlichenn vnserm Kreigsuolcke hinuber geschickt, die dinge in acht zuhaben vnnd vermutlichem vngluck in der Zeit vorzubawen vernemen auch noch ferner, das E. L. sich rusten, vnd vns vnd vnser Stifft zuuberziehen vnd feindtlich anzugreifen, willens sein solten, das wir vns zu E. L. vnd Irem Orden dem vielfeltigem freuntlichen Nachparlichenn gnedigenn erzeigungen nach, so durch vnsern gelipten Hern vnd Vattern Hochloblicher gedechtnus vnd Hochgedachte itzige Regierende Kon: Wir: zu DenMercken, vnd Norwegen, oc. vnsern Freundtlichen glipten hern vnd Bruedern, E. L. vorfahrn vnd derselben orden geschen, weniger dan mit nichte hetten versehn sollen, Wan es dan die glegenheit vnd meinung endtlich haben, vnd anders nicht sein soll, so mussen wir es auch an seinen orth stellen, der Zeit vnd glegenheit mit gdult beuhelln, vnd vns das wir E. L. zu vnfreundtlichen willen, vnd feindtlichem vornemen kein vrsach gegeben, erfrawen vnd mitler weile des trosten, das wir vnsern freundtlichen glipten hern vnd Brueder die Kon: Wir: zu DenMercken, vnd Norwegen oc. vnd andere vnsere hern vnd Freunde, den wir solche E. L. vnbefugte vnd widerrechtige Feindtliche Zunotigung zuklagen haben,

hinter vns wissen Vnd darob gar nicht zweifelln, das wir souiell hulf vnd entsatzung bekomen werden, das wir E. L. stoltz vnd trotzen mit Gotts hulf verhoffen zubeiegenen, Das E. L. spueren vnd sehnn sollen, das wir von E. L. vnge-Jagt. vnd vnuertreiben sein wollen, vnd dieselb vns entlich in vnserm Stifft Osell vnd Wicke vor einen Regierenden hern, wider Iren Danck vnd willen bei sich dulden vnd leiden mussen, Dan obgleich E. L. Ir vnbefugt, feindlich vornemen, kegen vns vnd vielgemelt vnser Stifft Osell vnd Wicke Irem Im Stifft Dorptt Jungst beschenem trotzem, Drawung vnd Pochen nach ferner vortzustellen vnd zuuolstrecken gedachten, vnd vermeinten, das es E. L. gleich wie mit dem Ertzstifte geschehen auch glingen solte. So hoffen wir doch zu Gott vnd dem gluck, wir haben dauor gebawet, vnd Euch, die karten dermassen vermischt, das euch das spiell zu bunt, vnd Ewer getriebene Practicken vnd anschlege nicht angehn oder geratten sollen, Ir werdet auch nicht vnsern besondern lieben Hern Freundt vnd vorfahn hern Johann von Munchausen, besonder ander leut die Euch werden werck zuschaffen wissen, vor Euch finden, Drumb wollen wir E. L. hiemit im besten treulich gewarnet vnd vermhant haben, E. L. wollen dem gemeinen sprichwort sich richten, vnd den stein den sie selb ander oder Dritte nicht erheben konnen, alleine auch liegen lassen, der zeit vnd glegenheit, weichen vnd raum geben, vnd von ihrem vnbefugtem vornemen abstehn, sich in Irer vorfahrn Exempell welche keine geborne Fursten bei sich leiden, vnd die Prelaten verJagen wollen spiegelen. vnd woll besehn den vorigen vnd noch vorstehenden Euentum vnd ausgang der sachen betrachten, erwegen vnd gar woll bedencken, was sie damit angerichtet. vnd den gemeinen Landen vor vnruhe zerrettung aller gutten polecei vnheill vnd entlichen vorterb vnd vntergangk erregen vnd anrichten werden, So zweiffeln wir gar nicht E. L. werden sich eins bessern besinnen, vnd Iren vorhabenden vnnotigen Kreigk

zuruckstellen, vnd nachlassen, vnd vns an dem dar vns der Allmechtig Gott vnnd das gluck zu dieser gemeiner Lande rettung, nutz vnd frummen zuberuffen, vngehintert lassen, besondern viellmehr den vncosten vnd Ir vormugen so sie wider vns anwenden, vnd gbrauchen wollen wider den Erbveindtt den Muscowiter anwenden vnd gbrauchen, da die gemeine Lande durch gerettet, vnd erhalten, vnd denselben mehr, dan mit solchem vnnotigen kriegen mit gedienet werden muege, vnd wo E. L. in diesem vns hoeren vnd volgen, vnd vnsere treuhertzige wolgemeinte warnung vnd vermanung annehmen vnd nicht ausschlagen werden, So sollen E. L. an vns einen treuhertzigen gutten Nachparn haben vnd finden, der mit Ewer Liebe heben vnd legen, vnd das Jennige thun, vnd furnehmen wirt, was zu wider pflantzung vnd erbawung Fried, ruhe, einigkeit, anrichtung gutter Policei. vnd freuntlicher zuuersicht, Immer furtreglich vnd dinlich sein, an welchem allem bei vns in nichts soll mangell noch erwinden, Neben dem muegen wir E. L. nicht pergen, das etzlich E. L. gewesene Soltreuter bei vns gwesen, vnd sich fast beschwerlichen bei vns vnterthenigen beclagtt, wie Ihne E. L. Ihre vorlangst trewlich woluerdiente besoldung von etzlichen Monaten hero wieder alle fuege, Recht vnd billicheit, vber Ir vielfeltig vnterthenig suchen, vnd bitten vorenthalten sollen, vnd sie von einer Zeit zu der andern, Erstlich mit gutten worten, vnd vertrostung vfgehalten, Letzlich aber mit vnnutzen verdrieslichen ehrenrurigen boesen Worten, abgeweisen haben, vnd nicht bezalln wollen, Derwegen sie sich desselben bei den Hochwirdigsten vnd hochgebornen Fursten Hern Wilhelmen Ertzbischopfen zu Riga vnnd Marggrafen zu Brandenburg ꝛc. vnd S. L. Coadiutorn Hern Christoffern Hertzogen zu Mecklenburgk ꝛc. vnsern freuntlichen lieben Ohemen. Vettern. vnd Schwegern. vnderthenigst, Auch E. L. Radtsgepetigern vnd Ordensstenden dinstlich beklagt. mit vnterthenigster vnd dinstlicher Bitt, Ire liebden vnd sie wolten

E. L. dohin vormanen, vnterrichten bitten vnd bereden, Das E. L. gedachte ihre gewesene Soltreuter Irer nachstendigen woluordienten besoldung befridigen vnd bezalln muchten, Dieweill aber solch angewante vermanung vnd bitt bei E. L. kein frucht schaffen vnd sie zu ihrer bezalung nicht gereichen mugen, hetten sie sich kegen E. L. vnd derselben Stende Ires gemuts entlich erclert, vnd sich Irer Eherer (?) nottorft, noch verwardtt, auch darauf zu erlangung Irer bezalung E. L. Ordens Hern den Vogtt von der Sonnepurgk zu ihren handen bekomen, vnd gefengklich bestrickt, wehren auch entlichen der bedacht, denselben an die orth zufueren, dar sie inen verwart wusten biss sie zu ihrer bezalung erlangen vnd kōmen muchten, vns aber vnterthenigen gebeten, Dieweill wir des Stiffts Osell vnd Wicke regirender her vnd mit E. L. benachbaret worden, wir wolten an Ewer libden ihrent halben schreiben, vnd sie vorbitten, das E. L. sie zum furderlichsten befriedigen vnd bezalln mochten, ehe dan sie E. L. vnd derselben Ordens Stenden mehr nachtrachteden, vnd mit der that welchs sie doch wo sie in freuntschaft vnd gutte zu dem Ihrem komen muchten, viellieber ahenig vnd vberhoben sein, vnd E. L. sowholl auch die Ihren gern mit verschonen wolten, kegen denselben weiter angriefen, vnd wie sie den hantell angefangen weiter vorthfuren, konten auch von vns zwischen E. L. vnd ihnen in dieser sachen woll handlung leiten vnd wolten sich vf vns zur guete vnd Recht erbotten haben, oc. Wan wir dan das gemelter Her Vogtt zur Sonnepurgk, als ehr durch vnser Stifft die Wicke nach haus reisen wollen, in seines Bruedern des Compthurs zu der Pernaw guetern vf E. L. Ordens herligkeiten angegriffen, vnd bestrickt worden, vngernne gehort vnd vernomen, Vnd wie gemelte E. L. gewesene Soltreuter bei vns ankommen, Ir antragen vnd vnterthenig bitte, vnd rechts erpieten gnediglichen angehortt, auch das sie den Vogtt in vnserm Hackelwercke vor der Arnspurgk mit sich hetten, vnd andere

wege die E. L. vnd ihme vntreglich vnd vngelegen sein mochten, mit bemeltem Vogte wandern wolten, vormerckt, So haben wir Ine antzeigen lassen, das vns dran, das der Vogtt durch sie bestrickt, vnd gefengklich durch vnser Stift die Wicke gefurt, gar ein vngnedigs misfallen geschee, hetten vns auch zu ihnen gnediglich versehn, do sie zu E. L. vnd Iren Ordens stenden, etwass zuthun, sie hetten Dasselb woll vf andere wege suchen konnen, Vnnd solten vns im anfang vnser Regierung darmit billich vorschont haben, trugen auch mit dem Vogte in seiner beschwerung ein gnedigs mitleiden Dieweill sie aber sich vf vns zu gleich vnd Recht erbotten, vnd zwischen E. L. vnd ihnen vnser gutlich vnderhandlung leiten konden, Do sie dan den gefangenen. Vogt von der Sonnepurg in vnser hande stellen vnd vns handtstreckung thun, vnd angeloben wolten, das sie wider E. L. vnd derselben Ordens Stende, vnd verwandten mitlerweile mit der thadt nichts handelln oder furnemen wolten, biss wir an E. L. schreiben, vnd ob E. L. in dieser sachen von vns gutliche handlung leiten konten, derselben Anthwort vnd erclerung bekomen muchten, so wolten wir ihnen vnd dem gefangenen Vogt. zu gnaden, vnd der sachen allenthalben zum besten, an E. L. gern schreiben, vnd was E. L. in dem zubewilligen, oder zuthun gesinnet, derselben erklerung bitten, Daruff sie vns die begerte handtstreckung getan, vnd den gefangenen Vogt neben seinen Vettern Casper Wreden vf vnser haus Arnspurgk in vnser handt gestellet, welche wir damit sie nicht aus vnserm Stifte E. L. von abhanden, an andere orthe da es Inen vngelegener sein konte gebracht werden muchten den Vogtt. vnd die andern zu gnaden angenomen, vnd sie in ein gmach weisen lassen, biss wir Iren Zustand vnd diese glegenheit E. L. zuschreiben vnd fernner handlung zwischen E. L. vnd den Soltreutern. vernemen konten, Do nhun E. L. vnser gutlich vnterhandlung zwischen derselben vnd gemelten *Soltreutern*, welcher man wan ihrer auch noch souiell weh-

ren, wider den Erbueindt so Itzo wider diese Lande vffs new in grosser vfrustung sein soll, woll wirt bedurfen, vnd zugebrauchen haben, dulden vnd leiden konden, so wollen wir muglichen vleiss anwenden, vnd die sachen vf Christliche tregliche wege richten, das E. L. mit ihnen in der guete vergeleichen, der gefangener Vogt vnd sein Vetter widerumb der bestrickung entledigt. vnd andere mehre weiterung, vnd vngeluck, so sonst noch draus zuuermutten, vnd erfolgen wurde verhuetet, vnd vermittet werden muege, Was aber E. L. des zuthun bedacht, oder nicht, vnd wir vns sonst. vor vnser eigen Person, zu E. L. entlich sollen guts oder boeses haben zuuersehn, Bitten wir E. L. richtige zuuerlessige widerbeschreibene Anthwort, entliche Resolution vnd erklerung bei kegenwertigem darnach wir vns zurichten, vnd sein E. L. sonst do Dieselbe mit vns gutte Nachparschaft zu halten bedacht, vnserm vorigem erpieten nach freuntlich zu wilfern vnd allen gutten willen zuerzeigen willigk Datum vff vnserm haus zur arnsburgk am Donnerstag nach PHilippi et Jacobi Anno oc. Lx.zen.

Magnus von Gotts gnaden Bischoff zu Osell vnd Wicke Erbe zu Norwegen Hertzogk zu Schlesswick, Holstein Stormarn vnd der DitMarschen, Graf zu Oldenburg vnd Delmenhorstt.

DEm Hochwirdigen Fursten Hern Gotthartt Kettlern, Meistern Deutzsch Ordens zu Liflandtt. Vnserm besondern Freunde.

578. 1560, Mai 3. Reval. — OM. Gothart an den B. Johann von Oesel.

Conc. (Verz. I, 896.)

Erwartet, dass der B., nachdem ihm die am Vogt zur Soneburg verübte Gewaltthat missfällig geworden, zur Befreiung des Bestrickten mitwirken werde, und beklagt sich über die durch Christoph von Münchhausen beim König von Dänemark ausgebrachten Verleumdungen.

In dorso: Inlendisch den 3. Maij A° 60.

An den Hern zu Ozell vnd Curlandt
vss Rheuell den 3 Maii A° 60.

Geliebter Herr vnd Freundt. Wir haben E. L. erclerung was den gewaltsamen angriff des wirdigen vnd Achtbaren vnsers lieben Andechtigen hern Vogts zur Sonneburg belangt empfangen vnd seint Jegen E. L. freuntlich danckbar das Ihr dieselb geubt gewalth mitleidlichen zu wider wollen auch hoffen E. L. werden nhumehr dahin trachten damit gedachter Her Vogt widerumb erledigt In sein gewarsam sicher verstattet vnd Jegen die verbrecher geburlich ernste straff vorgenommen werde andern zum abschewen vnd zur warnung damit die Armen lande vber Jegenwertige obligende beschwerungen des Gemeinen Veindts mit solchen und dergleichen Innerlichen hochst schedlichen vergreiffungen nit mocht beschwerdt werden. Vnd wiewol vns dieselb vnthetlich vbung billich zu gemuth gehet so hetten wir vns viel weniger dessen versehen das E. L. bruder Christoff Monchusen wie E. L. Inligendt zuersehen haben vns bei der Kn. Dl.t. zu Dennmarcken Vnserm Inbesonder gunstigem hern vnd freuntlichem geliebten Nachbarn ohne grundt vffs aller beschwerlichst angeben vnd verfolgen sollte als den vnschuldigen weiln wir Nie In vnsere gedancken dieselben ding genommen haben vndt vns leidt sein soll zu einiger Innerlichen vnRichtigkeit vrsach zu geben sonderlichen zu Itzigen geferlichsten Zeiten Do mann Je billich allerseitz eintrechtig dem Gemeinen Veindt beJegnen soll. Wir mussen es aber Gott dem Aller-

höchsten also beuehln, vnd vns Jegen die benachparten Potentaten beclagen wie geferlichen vns heimlichen Nachgetrachtet wirdt vnd wissen sonderlich das wir an hochstgemelter Ku. Dht. die sich dessen vnlangst Jegen vns Christlichen Freundt vnd Nachbarlichen erclerth ein besonder gunstigen hern vnd Nachbarn haben vnd sich mit gedachtem vornehmen zu vngutem nit werden bewegen lassen, E. L. wolten wir aber diss nit bergen vnnd wollen vns nit versehen das E. L. an demselben vnzimlichen thun gefallen haben werden vnd Beuheln E. L. hiemit dem schutz des allerhochsten derselben vnuerzuglich Andtworth erwartende. Dat. vt s.

---

579. 1560, Mai 4. Reval. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm, desgleichen an den Herzog Christoph, an den B. von Oesel, an den König von Polen und an den Wojewoden von Wilna Nicolai Radziwil.

Conc. (Verz. I, 897).

Bittet, nachdem die röm. Kaiserliche Gesandtschaft in Moskau nichts ausgerichtet, auf andere Wege der Errettung zu denken.

In dorso: Inlendisch. 4 Maiji.
An den Hernn Ertzb. auch Coadiutorn. Ozell vnd Curlandt oc. A° 60 den 4 Maii vss Rheuell.

Ad marg.: Mutatis mutandis Regi Poloniae vnd dem Woiwaden zur Vilne.

Inbesonder geliebter Her vnd freuntlicher Nachbar E L mugen wir nit bergen das nachdem ehrgesterigs abents der Rho. Key. M. vnsers aller genedigsten hern Gesandter vss Reusslandt widerumb an vns gereicht gesterigs tags seiner gehabten Reise vnd was Ihm vom veindt beJegnet Relation bei vns abgelegt. Der gestalt wie wol er vf habende Instruction seinem beuelch mit vleiss nachgangen so hab er Jedoch bei dem Muschowiter nichts zum frieden erhalten noch einigen andern bescheid bekommen konnen dann das der Gesandt hochstgemelter Key: Mt. widerumb einbringen soll das er

der Muschowiter keinen Potentaten dafur erkenne der Ihm widerstandt thun konte mit diesem vnd einem brief vff welchem der veindt das siegell hette verkert trucken lassen hette der Keiserliche Gesandt sein abscheid nhemen mussen Das also nichts anders verhanden dann das er mit dem ersten mit aller macht die noch vberigen Armen lande verhern vnd mit gewaldt vnter sich bringen werde wo es Ihm Gott der allerhochst nicht genedigst vnd veterlichst verbieten wirdt Damit aber Ihm eins mit Got dem hern vnd allem menschlichen Vermugen beJegnet werde wolten E. L. wie wir hiemit freuntlichen vnd vleissig bitten zu allen mittlen vnd wegen neben vns trachten vff das dem grossem stoltz vnd vbermuth In Zeiten gewehrt vnd das nach vbrige blieben klein heuflein die Armen Christen geRettet vnd geschutzt werden, wie wir an E. L. getrewer sorgfeltigkeit gar keinen zweifell machen Thun E. L. hiemit dem schutz des allerhöchsten getrewlichen beuehln vnd bitten dieselben freuntliche Andtworth Dat. vt s.

---

580. 1560. Mai 4. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Von der Bedrohung Reval's durch die Russen hat er aus des OM. Schreiben vernommen und an die Oesel'schen und Wiek'schen geschrieben, im Nothfalle zu Hilfe zu ziehen; was sie antworten, soll dem OM. mitgetheilt werden. Bitte, dem LandM. zu Verhandlungen mit ihm, dem EB., unbedingte Vollmacht zu ertheilen. Nach der schlimmen Abfertigung des Kaiserlichen Sendboten aus Russland, thut Beschleunigung der an den König von Polen beschlossenen Gesandtschaft dringend Noth. Bitte um Rath, was wegen der verbotenen Schiffahrt nach Wiborg wider etliche zu Riga angekommene lübische und hamburgische Schiffe vorzunehmen sein dürfte.

Vnser freundtlich dinst, vnnd was wir mher liebs vnd guts vormugen zuuorn. Hochwirdiger Grossmechtiger furst, Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar. Wir haben E. L. schreibenn Mitwoch nach Quasimodogeniti (*Apr. 24.*) zu Lell Inn

der eile datirt den dritten May alhier zu Kockenhaussen entpfangen, vnd daraus mit Schmertzenn vnnd erschrockenem gemudt vornhommenn, das der Bluthunt der meinung seinn soll mit Heres Craft der ort nach Reuall einzufallenn vnnd sein gluck vor bemelter Stadt Reuall Wittenstein vnnd andere befestigung zuuorsuchenn, der Allemechtige wolle Ime Inn solchenn seinem vornhemen durch gnedige Veterliche Mittell steweren vnndt werenn, Vnnd lassenn vns freundtlichen gefallenn, das E, L, die Harien vnnd Wirischenn zu hintertreibunge des Veindes bosen vornhemenn ann sich vorschriebenn, Wollenn auch auf E, L, freundt vnnd Nachbarlichs bitten, den Oselschen vnnd Wickeschenn, solchen der Lande beschwerlichen Zustant eroffnenn, vnnd sie zum aufzuge vnd sich ann E, L, zubegebenn zum vleissigsten vormhanenn Vnd was wir daher vor antwortt erlangen, soll E. L, zum forderlichstenn vormeldet werden, das E. L, die Churischenn auch vfgeschrieben, vnd ann Irenn Landtmarschalck sich zubegeben, beuholenn, dasselbe lassenn wir vns auch Nachparlichenn wolgefallenn. Habenn die vnsernn nichts weniger auch zum aufzuge vormhanet, Vnnd sollenn E, L, vonn vns auff denn Notfall denn der Allemechtige gnediglichenn vorhuttenn wolle, nicht vorlassenn werdenn, Wir bittenn E, L, alleine freundt vnd Nachbarlichen sie wollenn Irem Landtmarschalck die Volmacht zustellen, was wir mit Ime Idertzeit thun handlen vnnd schliessenn, das er dasselbe macht vnnd gewaltt habenn, vnnd nicht allewege solchs an E L welchs denn hendlenn des weitenn wegess halben langenn vorzugk gebenn wolte, gelangen lassenn moge, Wie wir dann nicht zweifeln E, L, werdenn sich hir Innen der gebur woll zuuorhaltenn wissenn, Dass schreiben darauff sich E, L, Referirenn, welchs E, L, aus dem Parnawschenn gebiet an vns ergehenn lassenn, ist vns zuhandenn nicht kommenn, dan alleine Gestriges tages ist ann vns durch E L vorfarnn, den alten Hernn Meistern, oc. geschrieben wurdenn, das der Ro-

mischen Key^{a} Matt: Botte widderumb aus der Musskaw In diese Lande gelanget vnnd gantz vbell gehalten vnd tractiret wurdenn, Welchs dann gantz vbel aussihet Vnnd nachdem die erschreckliche Zeitung erfordernn, das zum hochstenn vonnoten sein will mit abfertigung der Botschaft ann die Kon: Mat: zu Polenn ꝛc. nicht zuseumen, Als wollenn wir vnss vorsehenn derowegen wir dann auch freundt vnnd Nachbarlichen thun bitten, E. L. werdenn auf die wege denckenn, wie die Irigenn zum schleunigstenn abgefertiget werden darmit die Kon: Mat: desto eiliger diesen Landen zu trost zur hulff moge bewogenn werdenn, Wir vber vnsere personn habenn Irer Kon: Mat: dieser Lande beschwerlichenn zustande, durch vnser schreibenn Itzo eroffenet, Vnnd seint bedacht die vnserenn In kurtzem auch abzufertigenn, Dabeneben habenn sich E, L, freuntlichenn zuberichtenn, wie die Lubischenn vnnd Hamburgischenn mit allerlei diesenn armenn bedrucktenn Landenn Nachtheiliger zufhur denn Erbfeindt, In der Schiffart nach Wipruck zu stercken bedacht, seinn sollenn, damit nhun solchem vnchristlichenn vorhabenn entkegenn gegangenn vnnd solchs gebrachenn werdenn moge, Vnnd aber vor kurzen tagenn etzliche schiff vonn obgedachten Lubischenn vnnd Hamburgischenn Inn vnser Stadt Riga ankommenn, Als bittenn wir E, L, freundtlichenn dieselbte wollenn vns was kegen sie vorzunhemen seinn wollte do sie ir vnbillichs vorhabenn vortsetzen thetenn, Irenn trewenn Radt mitzutheilenn vnbeschwert seinn. Vnd habenn E, L, solchs zu freundt vnd Nachparlicher antwort vff derselbenn schreibenn vnuormeldet nicht lassenn wollen, Die wir hiemit dem Allmechtigen zu langer frischer leibs gesuntheit vnnd gluckseliger Regirung trewlich entpfelenn, Dat. Kackenhaussenn den 4ten May Anno 60

Vonn gots gnadenn Wilhelm Ertzbischof zu Riga
Marggraf zu Brandenburgk ꝛc.

Addr.

581. 1560, Mai 5. Reval. — OM. Gothart an die Gebietiger der Aemter Mitau und Doblen.

Conc.

Zweites Aufgebot und Befehl, binnen vierzehn Tagen mit ihren Dienern und Adel in Riga zu sein.

Von Gottes gnaden Godhartt Meister
zu Lifflandtt Teutzschs Ordens.

Heilsame Liebe In Gott beuhorn, Lieben Hern Gepietiger Nachbeschriebener Empter Mitau. vnd Doblin. Weil wir Euch hiebeuhorn von Lehll ab, das Ir Euch sampt vnd sonderlich, mit Eweren wolgerusteten Dienern vnd Pferden zur herfart vfmachen vnd also an den Hern Landtmarschalck begeben soltet schriftlichen beuholn, zweifelln wir nicht Ir werden sulchem vnserm Ernstlichen beuelig gehorsamlich nachsetzen, Weilln wir aber In der Itzigen widerreise von der Roemischen Kaiserlichen Mt: Potschafft aus Reuslandtt mundtlichen bericht erlangt, Das der Erbfeindtt Christlichs namens keines weges von seinem vnchristlichem vornehmen gedencke abzustehn, sondern viell mehr diese Lande seiner vorigen arth nach fernner zubeengestigen vnd vnder seine gwalt zubringen, Demselbigen aber vorzukomen, will vns nicht weniger gebueren, Dan das wir mit gantzer macht dem viende entkegen ziehen, vnd demselbigen souell der Allmechtige gnade verlehnen wertt, widerstandtt thun, Nochmals ernstlich Begerende, dar Ir sulchem vnserm vorigem schreiben gehorsamlich nachsetzen vnd Innerhalb 14 tag mit ewren Dienern vnd denen vom Adel gewislich zu Riga sein, Dran thut Ir vnsern ernstlichen willen vnd geschicht zu Ewrem eigenen besten, Datum vf vnserm schlos Reuhell Sontags Jubilate Anno lx.

582. 1560, Mai 6. Reval. — Des OM. Gotthard Bestallungsbrief für Arndt Reyer und seine verbundenen Rheder. *Unters. Orig.*

Kaperbrief zur Verhinderung der Zufuhr nach Russland.

Von Gots gnaden Wir Godthart Meister des Ritterlichen Teutschen Ordens zu Lifflant Thun kundt vnd bekennen vor vns, vnsern Orden vnd Nachkommen, krafft diesses offenen versiegelten briefs Das, Nachdem diesse arme Landt zu Liflant durch kriegsemporunge mith dem ertzfeindt christliches blutts vnd namens den Muschowiter, In dis hochbeschwerliche anliggen vnd beschwerlichen Zustandt vnuerschulter weise vnd gantz erbarmlich geraten, vnd dadurch mith Mordt, raub, Nham vnd brandt, Jemmerlich zum grossen teil leider verwuestet vnd verheeret, Als haben wir vns vnsers Stands vnd namens, dorein vns Gott der allmechtiger, durch ordentliche Mittell vnter des gesetzet, erinnert, vnd mith allem fleis auch gefhar vnsers eigenen leibes dahin gesebenn, vnd noch, wie wir diesse prouintz, bei der godtlichen Wharheit, erbarer policei vnd freiheit, kegen des mechtigen feinds godtslesterung, vihische wilde tyrannische Regiment, vnd die aller schendlichste dienstbarkeit, beschutzen, beschirmen, vnd erretten mugen, Vnd ob wir vns woll verhoffet vnd billig verhoffen sollenn, Nachdem der erbermliche Zustant dis lands durch gemeine geschrei verlangest aller welt kundt gewesenn, vnd was sich in dem menniglich verhalten vnd enthalten wolte, wir beide schrifft vnd mundtlich ausserhalb diesser Lande begeren vnd wharnung thun lassen, das alle christliebende in diessem vnserm Christlichen vnd der gantzen Christenheit nötigem vnd heilsamen furhabenn, vnd darob tragender Muhesaligkeit, aus kraft der bundtnus, vnd Eidts, damith sie, durch die Tauff, durch gottes wordt vnd die heilige Sacramente. dem hern Christo vnd seiner christlichen *Gemein*, zugethan, allerlei muegeliche Hulff, forderung vnd

beistandt vns wuerden beweiset vnd erzeiget, Vnd darenthkegen dem feindt zufhure vnd sterckung zuthun sich enthalten habenn, Wie sich dan Gotte lop, key. Mt, viel Konige, Fursten vnd Stette, aller gnedigst gnediglich vnd nachparlich erzeiget, vnd vngezweifelt noch erzeigen vnd die allerschedlichste fart, aufs feinds Landt, eingezogen vnd ferner verhindern helffenn werdenn, So habenn wir doch leider darnebenn mith schmertzen erfaren, das etzliche priuat personen, goedtlichenn vnnd weltlichen Rechten, auch der Erbarheit vnd christlichen verwantenus, zuwidder, ermelten der Christenheit Ertzfeinde, nicht allein allerlei profiandt vnd kauffmanss Whare, sondern auch, das ohne gross erschrecken von Christenn nicht kan gesaget werden vnd klegelich ist zuhoren, mith allerlei kriegs Munition, zur seewert, strax auff sein Landt, vnd sonst zufhure gethan, Ihne In seinem tyrannischen furhabenn gestercket vnd dem hern Christo, In seinenn glidtmassen vnd derselbigen verfolgunge, Wehemudt vnd hochstem trubsal, auch eynen backenschlag dardurch gebracht habenn, Dan der Feindt die gelegenheit ethwas tapffers auszurichten, Vnd das diesse gute Landt nicht von barbarischen heiden, sondern von sollichen vnsern eigenen glaubensgenossenn, so gantz vbel gemeinet, vermercket, dadurch vbermuetiger worden, vnd weitter zu tyrannizeren, mher vnschuldiges bluts zuuergiessenn, vnd Stette vnd Schlosser einzunhemen, vorthgefaren, Gotte Im himmel seis geklaget Sintemall wir aber erachtet, das dem mechtigenn Feindt sein tyrannischer Wille vnd furhaben nicht woll zubrechenn. Es where dan Ihme solche schedliche zufhure vnd sterckunge verhindert. Als haben wir aus veterlicher vorsorge vnd vnuermeidtlich, lautt vnserer gegebenen Bestallung, vnsere Capitein, Ausliggere vnd kriegsfolck darzu zur seewerdt verordenenn, auch durch offentliche vnd besondere Mandata alle vnsere Vnderthanen Ihrer trewe vnd gehorsams, damith si vns zugethan, erInneren vnd anzeigen lassenn, das sie

vnsern Ausliggern vnd kriegsleutten christliche Hulff vnd beistandt leisteten, In dem sich dan viele vnd sonderlich die Ersamen Arndt Reier Blasius hogreue, sampt Ihren Mithuorwanten Reders der schiffe vnd Jachte alle, auch alle Ihre mithhulffere in diessem falle, vnsere liebe getrewen, vnd Burgere vnser Stadt Reuell, mith darstreckunge Ihrer barschafft gantz gehorsamlichst vnd vndertenigst erzeiget Welches wir mith besondern gnaden iegen sie vnd die Ihren, Iderzeit zuerkennen geneigt, Vnnd dieweil dan billig eynem Ideren seiner bewiesenen Trewe vnd gehorsams, nicht allein glaubwirdigen schein vnd beweis mithzuteilenn, sondern auch das ernanter Arndt Reier vnd Blasius hogreue, sampt Ihren Mithuorwanten Reiders, der schiffe vnd Jachte alle, auch alle Ihren Mithhelffernn in diessem falle, Irer der gantzen Christenheit zu gute angewendetenn Woltadt, mher billicher Lon vnd Danck, dan einiger schade oder vorweis widderfare. So wollen wir sie semptlich vnd sonderlich auch Ihre Erbenn hirmith also verwharet vnd versehenn habenn, Das sie von vns, vnsern Ordens verwanten, vnd Nachkomen von wegen Ihrer erzeigeten Trewe, aller gnad vnd gunsten zuerwartenn, vnd von Niemandts des einigen schaden edder verweis zubefurchten sollenn habenn, Vnd so Ihnen aber oder auch Ihren Erbenn, einiger schade Nachteil oder vorweis, deswegen zugefueget oder beigemessen wurde. So geloben wir sie vnd die Ihrenn, In dem bei Idermenniglichen, was Wirden oder standes die seindt, zuuortretten zuuerbitten, zuuorteidingen, vnd aller Ansprach, Nachsage, verweis vnd schadens zuenthebenn. Gelanget auch darauff an Idermenniglichen was Wirden vnd standes die seindt, den diesser brieff furkumpt vnser gnedigs synnen vnd begerenn Ihr vielernanten Arndt Reier, Blasius hogreue sampt Ihren Mithuerwanten Reders der schiffe vnd Jachte alle, auch alle Iren Mithhelffern (: in diessem falle :) von vnsernt vnd der billigkeit wegenn *In diessen* vnd andern loeplichen sachen, gnedigen vnd gun-

stigen beistandt erzeigenn wollenn, Das wirdt Gott nicht vnbelonet lassenn vnd gereichet vns zu sonderem gnedigen gefallenn, kegenn eynen Idern nach Erheischunge seines standes In gunsten vnd gnaden zuerkennen, Vnd habenn zu Vrkundt vnser Insigil wissentlich an diessenn brieff hangen Lassenn, Der gegeben vnd geschrieben ist Nach Christi vnsers hern vnd heilandes gebort Im funffzehen hundert vnd sechtzigsten Jare, den sechsten tag des Monats Maii. Haben auch diessenn brieff mith vnser eigen handt vnterschriebben In Reuel

(*Eigenh.:*) Goddertt meyster mydtt
eyggener handtt

Unters. mit dem Geschlechtssiegel

---

583. 1560, Mai 11. Heiligen-Aa. — Die abgefertigten Gesandten des OM. verbürgen sich dem Herzog von Preussen für die vollzählige Rente von dem auf das Gebiet Grobin vorgeschossenen Geldcapital.

Cop.

Wir Claus vonn der Streidhorst Deutsch Ordens gewesener voigtt zu Grobin Rempertus Gildesheim der Rechtenn Doctor vnnd George Wulff ꝛc. von dem hochwirdigen fursten vnd grosmechtigen hern, hern Gotharden Meisternn Teutss Ordens zu Eyflandt zu der pfandtshandlung mit der Vogtey Grobin volmechtige abgefertigte Rethe, Thun knnd vnd bekennen fur vns vnsere erben vnd nachkommen mit diesem vnserm briue, Nach dem sich Inn anweisung der Vogtey vnd Ambts Grobin Irrunge zugetragen, also das der durchleuchtig hochgeborne furst vnd her her Albrecht der elther Margraff zu Brandenburgk In preussen zu Stetin Pommern der Cassuben vnd wendenn Hertzogk Burggraff zu Nurmbergk vnnd furst zu Rugen mit der Nutzung gemelter vogtey Grebin vf die funfzick tausent gulden hauptstam, welche seine furstliche

durchleuchtigkeytt vormoge der pfandtvorschreibung dauf geliehenn nicht friedlich sein konnen, darumb hochgemelter vnser gnediger her, der her Meister sich mit hochgedachtem Hertzogen zu preussen zuuorgleichen, vnd seine f Dt der mangelnden Renthe halbenn gnugsam zuuorsicheren durch eine vorschreibung durch N. denn 5 Maii datirtt verpflichtet, weill aber s. f. g. in ihrer verpflichtung zugesagt vns neben s. f. g. zu burgen einzustellen, Als haben wir solchs s f g zu vnterthenigem gefallen, vnnd den landen zum besten vff vns genhommen, Gereden vnnd geloben demnach fur vns vnsere erben vnd nachkommen alle fur einen vnd einer fur alle bey Christlichen Adelichen treuen vnd glauben, Das wir vff denn fall do vnser gnediger her der Her Meister ader seiner f. g. nachkommen vnd der Ritterliche Orden zu Lyflandt an obgedachter vorpflichtung im wenigsten seumigk wurde, das wir mit vnserm habe vnd gut dafur haften, hochgenantem Hertzogen zu Preussen, ader seiner f. Dt. erben ader treuen Inhabernn dieses briues den Mangel der Jherlichen Renthe iderzeitt erstaten sollen vnnd wollen, daran soll vnns nichts vorhindernn, noch auch einige Cassation relaxation benehmung ader loszalung, noch auch einiger Ander behelff geistlicher oder weltlicher recht, ader einige funde wie die durch menschen sin list ader vernunft erdacht mocht werden zubehelff kommen, noch vns derhalben befreihen, Wir thun vns auch desselben bey Adelichen treuen vnd ehren gentzlich vnd woll bedechtigk vorzeihen. Zu vrkundt haben wir vnsere Ampts vnd angeborne pitschaft an diesem brieff gedruckt Auch wir Rempertus Gildesheim vnd George Wulff solchen mit eigenen handen vnterschriebenn. Geschehen vnd gegeben zue heiligen Aa den eylftenn May Im Jahr nach Christi geburt tausent funfhundert vnd sechszigsten Jahre.

584. 1560, Mai 13. Pernau. — OM. Gothart an den Rath zu Riga. *Conc. (Verz. I, 898.)*

Kündigt seine bevorstehende Ankunft zur Entgegennahme des Huldigungseides an.

In dorso: Inlendisch. 13 Maii.

An Rhat zu Riga von der Pernow
Montags nach Cantate A⁰ ꝛc. Lx.

Liebe getrewen Wir mugen euch genediger Meinung nit verhaltenn, das wir, gott lob, itzund zu Reuell die furnembsten hendell verrichtett, Auch von den Harrien vnd Wirischen, so vns vorhin nicht geschworen, die geburliche Eidtspflicht daselbst genhommen. Gestrigs abends aber seind wir alhir zur Pernow ankommen, Vnd heuttigs tags vom Rhat vnd Gemeind alhier, die Eidsleistung gefordert vnd entpfangen. Nun seind wir entschlossen, vns schleunigst von hier ab gen Rige zubegeben, vnd ebenmessig, die huldigung von Euch vnd gantzer Gemeinheit zu Riga, zunhemen. Ansinnen derwegen genediglich, Ihr wollet die Gemeine ewer Stadt, vff negstkunftigen Sonnabenth (*Mai 18.*) vor Mittag zusamenfordern, da wir dann eigner Person gottlicher hulff erscheinen, vnd auffm Rhathause daselbst, von Euch semptlich, die geburende Eidspflicht nhemen vnd entpfangen wollen. Vnd nach dem wir des vfzugs vnnd anderer ehafften halben, darahn gemeinen Landen zum hochsten an gelegen, daselbst nicht lenger verziehen konnen, sondern vortreisen mussen, Als haben wir euch den tag hiemit vermelden wollen Da Ihr aber Inn dem erheblich bedencken hetten, Ist vnser genedigs begeren etliche aus ewrem Mittell schierstkunftigen Freitag (*Mai 17.*) zu gutter tagzeit, ahn vns gen DuneMund zusenden der vnd anderer vrsachen halben mit vns beredung zupflegen ꝛc. Inn dem geschicht vns zu genedigem gefallen Inn allem gutten zubedencken. Geben vt s.

585. (1560, vor Mai 14. Grobin.) — **Schwur der Eingesessenen von Grobin, dem Herzog von Preussen, als Pfandherrn, geleistet.**

Cop. Einl. zu No. 587. (Verz. I, 883.)

In dorso: B.

Nachdem vff des hochwirdigen fursten vnd Hern hern Gothardts Meisters des Ritterlichen Deutschen Ordens zu Eyfflandt vnsers gnedigen hern, freundlich vnd nachbarlich ansuchen, der Durchleuchtige hochgeborene furst vnd her her Albrecht der elther Margraff zu Brandenburgk In Preussen ꝛc. Herzog ꝛc. sich mit s. f. g. in freundliche nachbarliche vergleichung, vnd dahin bewegenn lassenn, das ihre f. Dt. den bedrucktenn vnnd vom Tirannischen feinde dem Muscowiter, hochbeschwerten landenn Eyflandt zu besonderm trost vnd entsetzung eine stadliche Summa geldes vorgestrackt, dagegen dan seiner f. Dt. die vogtey vnd das gebietiger Ampt Grobyn, vff eine benante Zeit pfandweyse, mit allenn nutzungen, einkunften vnd herligkeiten zugeniessen eingereumbt, Wir auch derwegen an hochgemelte ihre f. Dt. pfandweyse gewiesen, die dan Inn gnadenn vorheissenn, die Vntersassen der Vogtey Grobyn, bey ihrenn alten freyheitenn, gebreuchen, rechten vnd gerechtigkeiten, Auch wie wir solche bisher genossenn vnd gebraucht, bleiben zulassen, Demnach geloben vnd schweren wir, N vnd N das wir hochgedachter f. D. zu preussen ꝛc. derselben erbenn vnd nachkommen, als vnserm gnedigen pfandhern, Auch ihren Amptsleuten vnd verwaltern dieser Vogtey, gehorsam, treu vnd gewertigk sein, ihrer f. Dt. schaden vnd nachteill warren, frommen vnd bestes fordern, vnd alles des, was Erbarnn leuten vom Adel, mit ihrenn pflichtenn vnd diensten, eigent vnd gebuhret, die Zeit der stehenden pfandung, Nichtsweniger als vnserm Erbhern, treulich thun vnd ausrichten sollen vnd wollenn. *Doch sollen wir in Zugen wider denn Muskowitter*

bey denn Andernn vom Adell in Eyfflandt, mit vnsern ritterdienstenn gelassenn werdenn, Sonsten aber *) vnnd in allem oberzeltenn vnser vorpflichtung gemes halten, Dagegen wir keinen behelff suchen, vnns auch nichts vorhindern ader abhalten lassenn wollenn So war vnns got hulff vnnd sein heiliges gotliches wort.

---

568. (1560, vor Mai 14. Memel.) — Erklärung der preussischen Verordneten auf die Bemerkungen der Gesandten des OM. in Betreff der Einkünfte vom Gebiete Grobin.

Cop. Einl. zu No. 587. (Verz. I, 882.)

In dorso: F.

F. Dt. zu Preussen abgefertigte Rethe vnd Dienere, habenn der hernn Eyfflendischen gesanten bedencken, das sie vff denn grundlichen gemachten Anschlagk vber die Einkunften vnd Nutzungen des gebiets Grebin, bey sich entschlossen, fur die Hand genommen, vnnd inhalts woll vorstanden, Sonderlich anfenglichen, das sie noch vormeinenn, die Nutzung des Ampts Grobin, durch bessere anrichtung die vorrentung der 50m. gulden woll erwagenn konne vnnd solle, derwegen sie den vbergebenen Anschlag weill sie vff solche handlung nicht, sondernn allein gegenn einweisung des gebiets Grobin die Summa Gelts zu emphahen abgefertigt, In seinen ortt stellenn. Nun wollen die Preusischen vonn der Nutzung des Ampts nicht ferner disputirenn, dan sie wissenn das sie denn Anschlag nach grundlicher erkundigunge dermassen gestellet, das solcher der Erbar vnnd billigkeyt gemes, vonn menniglich geurteilt mus werdenn. Wie sie dann auch des Hernn Voigts eigenn Zeugnus habenn, das ehr solch Amptt nie der-

*) *Dieser Satz ist ausgestrichen.*

massenn genossenn, als solche nutzung in den Registernn gesetzt, damit gleichwoll f. Dt. so dasselb nurt gefundenn zufrieden gewesenn wehre, Vngeacht das ihre f Dt. ihre Renthe vnnd Amptspflicht gleichwoll in zweyenn ader 3 Jahrenn, aus vrsachen das die leute gar in grundt vortorbenn, nicht habenn konte.

Vnnd ist Inn keinen wege vff die Nutzung so nach anzurichtenn zusehenn, dan werdenn nutzungen gemachtt, so will auch darzu eine mergliche darlage gehorenn.

Als ferner gemeldet das die Eifflendischen gesantenn geursachtt, denn vberschlag ann ihrenn gnedigen hern zufertigenn, der hofnung weill f. Dt. zu preussenn sich mit dem anlehenn so nachbarlichenn erzeigte, das sich der her Meister hinwidder aller Christlichenn gebur vorhalten wurde, damit f. Dt. sich keines Schadens ader Abgangs zuuormutten oc. Mit fernerm Anhaft weill f. Dt. entlich alles vff ein ortt gestellet vnnd vormoge der pfandvorschreibungs nottell geschlossenn, darauff sich der Her Meister vorlassenn, vnd keiner Ander handlung, dan nach der anweisung der emphaung des geldes versehenn Bittend das man nuhmer sie mitt vberantwurtung des geldes nicht vorziehenn wolde.

Auff solchs konnen die Preusischen gesantenn nicht vnpilligk achtenn, das sie den Anschlag ihrem g h zugefertigt, vnnd machen sich keinen zweyffell, wan der her Meister solchenn sehen wirdt, s. f. g. werdenn sich selbst der pilligkeit erweisenn vnnd in deme f. Dt. Schaden der ehr zu gros wehre nicht begerenn, Sondern die erstatung mit mehrer zusetzung eines stuck guts willig thun.

Das f Dt vermoge der Nottell denn handell geschlossenn Ist denn gesanten nicht vnbewust, sie zweyffelnn aber nicht es werde der her Doctor sich widerumb erinnerenn, das F. Dt. sich durch ihre Rethe die sie an ihnen zu solcher handlung zu Konigsbergk vorordnett ausdrucklich erclerett, das *sie denn* Registernn vnnd seinem bericht do ehr allewege

gesagt das es ein mehrers ertruge, trauen woltenn, Vnd haben entlich darauff gesehenn, das die Inn den Registernn erleibte nutzung, ohne abgang zum wenigsten furhandenn sein wurdenn, Dan wan das nicht wehre warumb het in die pfandvorschreibung dorffenn gesetzet werdenn, wann das Ampt vorterbt wurde das f. Dt. die vorrentung vormoge der Register nicht haben kundt, der her Meister als dann schuldigk sein solt, die erstatung zuthun, damit sie ihre volle Rente bekheme, Nun darff es leider des Vorterbens nicht Dann es (: das f. Dt. nicht bewust gewesen :) algereidt vffs eusserste vnnd also vorterbet das es nicht erger sein kundtt, wann gleich der feindt mit heres kraft darinne gewesenn, ohne das man den Armen leutenn, Ihre hutten nicht vorbrennet.

So nun im wenigstenn nicht zu zweyffelnn das f. Dt. allem deme wes sie einmall zugesagtt wurglichen nachzusetzen geneigt, Auch daruff das ihre zu geburender stelle vorordent, vnnd aber wann die erstatung nicht geschehenn solte ihre f. Dt. zum hochstenn durch diese handlung benachteillt, So bithen die preusischen gesantenn, die herrnn Eyflendische abgefertigte Rethe, alle gelegenheit der Erbar vnnd pilligkeit nach erwegenn, vnnd zuersetzung des Mangels trachten wollenn.

Dann sie konnen ihnenn nicht bergenn als sie die vnrichtigkeytt Inn den Hofenn zu Rutzau, Barthau vnd Grobin gesehen, vnd befunden das es den zuuor vbergebenen Registernn Ann der Saeth vnnd sonsten ganz vngemes, Seiud sie nicht vnpillich vff habendenn beuelch bewogen f. Dt. alle gelegenheitt zuzuschreibenn vnd zuuormelden, vff das sie nochmals einigs vnvleis vnnd vnvorsichtigkeytt, vonn Ihrer f. Dt. nicht zubeschuldigen, Des sie die Hernn Eyfflendischenn Rethe hoflich nicht verdenckenn. Nun habenn sie daruff denn bescheid erlangtt, das sich ihre f. Dt. als die den berichten vnnd registernn getrauett, solcher vnrichtigkeytt mit

empfangen, das sie stracks von dannen ziehn wollen vnnd die sachen also stehn vnnd Iren hern beuolhen seyn lassen wolten Der her Voigt hette kein radten mit Inen weiln sie das haus roumen ssolten muste sso wol Ich vnd andere selbst allerley gefare zuuormuthen haben, piss endlichen die sachen sso ferre gebracht Das sie vom hause haben abziehn mussen, Das dan schier beschwerlichen zugegangen, vnnd weilen wir vnss auch allerley bessorgeten, Dan sie bereits mit den Preusischen Dienern zu scheltworthen geradten, deren sich die hern gesandten sseher hefftig angenhommen, Das gar ein hefftig widerstandt der sachen erschienen ist, So seynt sie gleichwol In allem guthen widerumb zu frieden gesprochen worden, Da nun dasselbig gedempfet, hat sich widerumb eyn newes erhaben, Das Ich genug zuthun gehabt Ich wolt lieber, Ich weiss nicht wohin gereyset seyn, sso wunderlich murrisch alss sich die sachen angelassen, wie e. f. g. zcu meyner ankunfft heren vnd vernhemen werden, vnnd beschicht gemeiniglichen das die versonten freunde am leichtsambsten vfgereicht werden mugen, alsso gingk es alhier auch, mucht leicht nicht eyner ziegen harss werdt seyn, Darumb wir nicht genugsam zu thuen vnd zuschaffen hetten gehabt, Alsso auch das vnss die sachen angesehen, alss wolte man sie widerumb zergehn lassen, vnd die seltzamen zeitunge die alhier angekhomen haben vnss auch der weiniger gedancken nicht gemacht, Wie e. f. g. weiter vernhemen werden, vnd alss wir dan alsso mit den gesandten alzeit gnug zuschaffen gehabt, Das wir gehofft es ssolte mit e. f. g. Edelleuthe doch guth thun gewessen seyn, haben sie sich doch zum hoichsten beschwert, das man sie dermassen alsse pauren vorsetzen ssolte, vnd haben da sso viel sempffes von gemalen, das gnug gewessen ist Inssonderheit, weilen Inen das vorhin nicht zeitlich angemeldet, meyneten vielleichte sie kunthen, noch etwa etzwess von e. f. g. an landen erlangt haben, das numher schwerlichen zugehen werde, Dahin hab Ich Ire wider-

strebigkeit gedeuten mussen, Aberst wir haben sie zu keyner einweisunge vnd leistunge des pfandteydts nicht beredten ader weissen khonnen, sie wurden den des Rossdinstes wider dem Musscobiter erlassen vnnd wiewol wir des von e. f. g. keinen beuelich, So haben doch die gesandten strachs daruff gedrungen vnnd die verweilunge dahin zuuorstehen vnderstanden, alss wurden sie zu der widerunge von vnss gereitzt, wie auch alles wass sonsten sich zutrugk auch die meynunge bey Inen haben muste, das doch got weiss nichten were, Sie wolten aber malss vf vnd darfon, die andern e. f. g. edelleuthe konthen wir schlecht zu der pfandeydesleistunge nicht bewegen sie wurden dan des Rossdinstes gar erlassen wider den Musscobiter, Da mucht vmb gescheen was der liebe Got wolte, Dan da sie schwuren, da wolten sie auch rossdiensten, vnd ssonsten In keinem andern wege, vnnd musten e. f. g. vnnd wir gar schwere beschuldigunge von Inen vfnhemen vnnd heren Das sie des vorhin nicht weren verstendigt worden, hierumb ssolte wass aussgericht werden, musten wier etzwess thun, das wir vngerne gethan Aberst die nott vnd e. f. g. bedrangnisse die wir wusten hatt vnss da zu bewogen vnd ssonsten werlichen Ire ansehendt In keinen wegen vnd haben endlichen Inhalt der Copien mit A. Inen eyn schreiben geben mussen wo der handel anderss hatt volenzogen ssollen werden, vf diess haben sie geschworen eynen pfandeidt, wie e. f. g. Inligend zuersehen mit B. seynt alsso mit dem hausse In f. Dt. gehorsam verwiessen worden sso lange die vunffzeihen pfandJare weren, Bei den hoffen zu Liua vnnd heiligen Aa die Deutzschen haben gleicher gestalt schweren mussen Wass vf dem schloss vnd bey den hoffen an sath In der erden vnd ssonsten, auch an Brot korn Bier vnd victualien haussgeradt geschutz Krauth, Loth vnd kirchenzeuge gelassen sampt aller varender haffen, Ist In eyn clerliches Inuentarium gesatzt worden Dess wir eyns von den gesandten vorsegelt empfangen, vnd der her Voigt In verwarunge genhomen vnd

eynes haben sie bey sich genhomen, Sie haben auch nach der einweisunge alsbald alle paurn an Jedem orth verhöret vnnd ob sie auch Ire pflicht Im Wacken guth ausgetruckt gestendig weren erkundigt, auch vor dem Buche der landknecht Ire schulde vnd der pauren bekanthnusse angehort, vnnd alss wir endlichen zur heilligen Aa gekhommen vnd den orth auch eingewiessen, haben wir gemeynt alle dingk ssolte nun mher volnzogen gewessen seyn alsso das man vnss darauff alsbald das gelt hette ssollen empfangen lassen, Da haben sie sich erstlichen widergesatzet vnd vnderstunden eyn vberschlag zu machen, Dess wir vnss nicht versehen, vnnd haben vnss da ersten recht Ires gefallens furgenhomen alles nach Irem gefallen gesatzt, sso ist hir sso dorten der gebrechen gewessen, vnnd ist an keynem begnugen gewessen, wir seynt hierumb zum hoichsten bekummert worden vnnd das sso viel mher, Das wir e. f. g. In derselben noten noch vnsserm gefallen nicht endsetzen konthen, wie viel mher trubnuss vnd schmertzen hierbey vnss gemacht, als wir gehort e. f. g. ssolte seyn vbell nachgetracht worden vnnd zu Reuel grosser schimpff bewiessen seyn, vnnd das der Junger furst auss Denmargkenn Herzogk Magnuss sich gegen e. f. g. von wegen der stadt Reuell auch alles vnfreundlichen willens befleissigen ssolte, Darfon man hier auch gesagt, das er zu den herzogen In Preussen khommen ssolte oc. Welliches alless vnss dan seher betrubte gedancken gemacht, vnd weilen vnss auch diesser handel ann allen orthen widerichen In die hende stiesse, wissen wir nicht wass wir darauss gedencken ssolten bald ist eyn schreiben vom Herzogen an vnss gekhommen Imgleichen an e. f. g. auch, das wir auss notwendigen vrsachen erprochen, schicken e. f. g. dieselben alle beyde zu, e. f. g. mugen nicht glauben, wie vbell wir dar anne gewessen haben vnss In warheit ssogedane gedancken vnd keyne andre gemacht, das wir nicht anderss gemeynet *es muste* e. f. g. vbel gehen, das man etwan hierumb sich

In der sachen anderss bedacht vnd dieselben alsso mit dem erlangten forteil schinden wollen, Den anschlag haben wir gemacht wie e. f. g. hirbey gebunden zu ersehen, den wir erstlichen nicht empfangen wollen Doch endlichen vbersehen vnd Inen vnsser bedencken darauff angezeigt, wass wir mangel beuelichs halber dar Innen nicht thun konthen, e. f. g. werden denselben wol verwaren lassen, das man Ine altzeit haben khan Daranne gelegen ist mit E gezeichnet, Wess wir allenthalber dar wider angezeigt haben e. f. g. auch zuersehen, mit dem wass sie darauff geandtworth vnd wir hinwiderumb, mit F. G. gezeichnet zuersehen, hierauff haben sie protestirt vffs scherpffeste, wir haben nicht gewust wass wir thuen ader lassen ssolten vnnd weiln dan der handel sich alsso angelassen das er sich trennen wolte habe Ich nach der alten ledigen membranen eyn die Anrepp myr nach Konigsperg nachpringen ssolte, by myr versiegelt gehabt, vnd habe vff die wege gedacht, weyl sie das gebiete In werden hetten, das e. f. g. gleichwol nicht muchten In Iren nothen (: die wir dan nach allen anzaigungen gar geferlichen geachtet :) verlassen werden, Inssonderheit das sie nicht gelt vnd gebiethe behilten das letzlichen die sachen vf diesse meynunge gericht worden weiln e. f. g. hoffeten des gemachten anschlags halber bey Iren f. Dt. etwess abhandeln zulassen, das zu der abhandlunge, vnd weiterer vergleichunge eyn Zeit bestimbt das sie derselben versichert werden muchten, vnd das vnss darauff das gelt folgen muchte ꝛc. Dass hatt Inen alsso gefallen Doch das dann auch die vbrige Renthe vff der zweier wegen eynen versichert werden muchte wie sie vnss ein notel derselben wolten furstellen lassen, wie e. f. g. Inligend zuersehen, die wir alsso verwilligen mussen, vnd wolte got es weren e. f. g. In der noth nicht man ssolte vnss sso nicht zu bande getrieben haben, vnnd ob wir wol gemeynt es ssolte damit gegnugsam gewessen seyn vnnd das nun die vbermasse damit gefullet, haben auch alles wie

sich diesser dinge sso gar hefftig angenhomen, Ich hab myr allerley gedancken gemacht vnd wan es nicht endlichen gefolget were, hette Ich nichts anderss abzunhemen gehabt es muste eyn anderss dahinden verporgen gewessen seyn e. f. g. werden gleichwol dem Jennigen das man versigelt vnd versprochen zu rechter Zeit nachkommen zulassen wissen, Damit der glaub gehalten, vnd ob man mher notig das man dan dester freiern zutrit zu den vnnd auch andern leuthen haben muge vnd wil es glauben wan e. f. g. selbst bey dem Herzogen eynmalss seyn vnd sich mit Ime beredten muchten es werde viel anderss werden, es magk auch dan aussprechen woher diess herkommen vnd vervrsachet worden, Aber weiln es nun zu diesser verlenung gelangt haben sich die gesandten von stundan erpotten, das sie auch In zur Instruction mit den beuelich hetten weiln Ich auch e. f. g. wegen teyls vmb eynn mhererss angehalten, das sie handlunge mit myr darumb pflegen wolten, wan sie erfaren muchten ob Ich des Izit auch bescheidt by myr hette, Worauff Ich Inen zur andtworth gegeben es were nicht ohne Ich hette beuelich vnd Credentz an Ire f. Dt. ein mhererss zuerpitten vnd zu wegen zu pringen, Ich ssolte myr aberst aigentlichen erkundigen ob auch etzwess zuerlangen, dan ssolte Ichs an e. f. g. gelangen, wolten sie myr allen weiter bescheidt zuschreiben weilen sie nun meyn persson darfon des furstlichen gemuts Irer f. Dt. thetten berichten, acht Ich were es an dem genungk (: ob Ich des wol beuelich hette :) das Ich gleichwol Ir f. Dt. nicht notig zubesuchen, ssonder wolte dasselbig alles an e. f. g. vf der post gelangen lassen vnd derselben weitern bescheidts erwarten Nun hab Ich gestriges tages mit ewer f. g. Jungen dem Heinrichen eyn schreiben erlangt der andern zwantzig tausent thalern halber Darfon Ich letzmalss an e. f. g. meldunge gethan, vnd ist nicht ohne sie seynt vorhanden, Aberst gnediger (her) Ich hab noch zur Zeit bedencken das man *hir vmb* dasselbig weiter ssolte anhalten, sso ist der Herzogk

auch von Konnigsperg abgezogen, Das er nicht will diessmalh anzutreffen seyn, So ist alhier, Thomas des loytzen Diener wider gewessen Derselb hat vnss eyn stadliche Summen goldes vor thaler gelassen, wie e. f. g. sehen werden, derselbiger sicht vor guth an, das Ich mich furderlichst mit an seyn hern befuge, dan sie vff meyn ergangeness schreiben an sich Irem Bruder Stepfan nach Dantzig verschriebenn, Daselbst wil Ich erstlichen versuchen wess Ich magk beschaffen, wo es dan mit besserer gelegenheit abgethan wurde, wolte Ich nimmermher zu den andern radten, wil alss gleichwol sie In der hoffnunge pleiben lassen das wan Ich bescheidt von e. f. g. erlange das sol Inen vnuerhalten seyn vnd pleiben Alss wil Ich mich in dem nhamen gots dahin vf den wegk machen got verleihe seyn gnade vnd segen, das es Je mit denen sso schwer nicht werden muge, alss es myr alhier geworden ist, Ich wolte es Je lieber betteln helffen, Wan diesse gelegenheit an Iren orth were wurde (*sic*), wurde sso genaw vnd beschwerlichen nicht genhomen werden, Aber wie dem allem got Ist allmechtig der kan es vnnd weiss es auch zu andern vnd In die wege widerumb ein zurichten dar es viel pesser Ja werden magk alss es Jemalss zuuoran gewessen, Mit den bestellunge will Ich mich auch sso viel Immer muglichen In pestem wissen zu schicken, Ich will aberst gleichwol zu Konnigsperg mit dem Hern Burggrafen diesser dinge vnderreden vnd den eigentlichen grund erkundigen, Dan wan sie es werlich dahin meyneten das sie auch die schieff vff Wiburg lauffend angreiffen wolten, das kontte e. f. g. nicht gestadten, sie vermugen sich nicht mher an den halss zuhengen, dan sie leider bereits haben, Auch hatt des Loytzen Diener mit myr dar auss vnterredunge gehalten, vnd meynte zu Dantzig wurde auch die leuthe wol zu finden stehn, die etzwess dorumb wagen wurden, er wolte selber eyner mit seyn, Ich hoff Ich wil die bestellunge e. f. g. recht anlegen das sie eyn gefallen darfon haben ssollen Ich bessorge

mich die Konnigspergischen wurden alzu grossen vorteyl vnnd denselben etwa gar allein haben wollen, ich magk vernhemen, wan da komme wess darauss werden wolle, Ich wil mit gotlicher (hilff) nicht seumen vnnd nach verrichtunge der furnembsten gescheffte by e. f. g. negest hilff des almechtigen lligst erscheinen, Der Hauptman alhier hat sich erpotten gegen e. f. g. dieselben post alzeit zubefurdern Imgleichen ssol auch zu grobyn beuolhen werden, E. f. g. ssolten Im gleichen auch thun lassen, dan es gehet werlich seher langsam vnd geferlichen zu mit e. f. g. befurderunge, E. f. g. werden zu meyner glucklichen widerkunfft von newer haushaltunge eyn Copeye erlangen derselben mugen sie wol frei nachfolgen Ich wil sie e. f. g. negst gotlicher hulff mit anrichten helffen, ssal e. f. g. gewisslich nicht schaden prengen Dan sso viel habe Ich bereits darfon gefasset, wolte got dem were langst dermassen nachgetracht, es wurde was mher Im vorrath plieben seyn Aberst e. f. g. musten vor allen Dingen nach einem thuend trachten vnnd das got gefellich were, Das ander alles ssolte balde folgen, Juxta illud Regis ad exemplum totus componitur orbis. E. f. g. verstehen wass Ich meyne, got wurdt an allen orthen gnaden vnd segen vorleihen Das ssolten e. f. g. gewisslichen befinden e. f. g. wolten myrss In gnaden zu guthem halten, Ich meyne es guth, weiss got, Dan das er seynen grimmigen Zcorn vber vnss erschuttet ist nicht wunder, Wir haben es viel wunderlicher verdienet, vnnd ob er nun vnss zu weilen eyn buntes machet, mussen wir dorumb nicht zurnen Ich glaub es aber vor gar gewiss das wir eynen got gnedigen Vatter haben, weilen er vnss sso ernstlichen von allen ortern heim sucht, Das wir auch an eynem orth nicht recht sicher seyn. Eynen Jeden ssollen vnd mussen wir her lassen, Aberst got kan es balde wenden vnd dieselben alle widerumb zum spoth vnd schimpff der leuthe werden lassen, vnnd wen sie sich vnssers vngluckes *gnugsam* erfrewet werden haben sso werden sie demselben

am negesten seyn Ich ssolte e. f. g. ssonsten wol allerley zuschreiben das myr vertrawlichen von festen vnd bestendigen leuthen betrawet worden, Aberst, es wil Itzt die zeit nicht leiden. E. f. g. vertrawen viel vf die grossen wunder ɔc. ssal keyn ernst der seyn, die die radtschlege fligen vnd meyden vnnd haben sich zu andern dingen gar gewendet daruff besturtzt vnd aller anderer notwenndiger dinger gar vergessen seyn, khonnen vnd werden nicht helffen, got magk helffen, Dem Ich e. f. g. mit glucksaliger Regirunge zu aller zeitlichen vnd ewigen wolpfart langkwirig zufristen getrewlichen wil beuolhen haben vnnd wil In kurzem e. f. g. weitern bescheid zukhomen lassen, Dat. Mimmel den xiiij Maii Anno Lx

E. F. g.
vnderthenniger
vnd williger
Rheimpert gilssheim
Doctor.

E. f. g. wollen myr diess vngestalt schreiben nicht verunguthen, vnd pesser verstehn dan Ich geschrieben habe Heinrich ssal e. f. g. allen weitern bescheidt nach pringen, e. f. g. wollen beuelhen das die preusischen hendel wol by ein ander verwart werden damit den sachen zu rechter zeit nach gesetzt vnd e. f. g. derselben Jeder Zeit erInnert werden mugen

Addr.

Die Einlagen B. F. J. s. NNo. 585. 586. 588.

588. 1560, Mai 15. Heiligen-Aa. — **Die abgefertigten Gesandten des OM. urkunden, dass gewisse Mängel in Mitgarantirung Seitens der Gebietiger der Pfandverschreibung über das Gebiet Grobin nichts von ihrer rechtlichen Kraft rauben sollen.**

Conc. Einl. zu No. 587.

In dorso: J.

Wir Claus von der Streidhorst, Teutzsches Ordens gewesener Voigt zu Grebin Rempertus Gildesheim der Rechten Doctor vnd George Wulff, von dem hochwirdigen fursten vnd Grossmechtigen hern, hern Gothardten Meistern Teutzsches Ordens zu Eifflandt, zu der pfandshandlunge mit der Voigtey Grebin volmechtig abgefertigte Rethe. Thun kund vnd bekhennen, fur vns, mit disem vnserm briue vnd aus Craft vns gegebener Volmacht. Nachdem hochgemelther vnser gnediger her Meister, vns, zu beschlus gedachter pfandes handlung, eine verschreibung (: In welcher zugesagt wird binnen einer gewissen zeit, fr. Dt. zu Preussen vnd Iren erben di nachstehenden Renthe, welche s. f. Dt. von den einkhomen der Voigtei Grebin vf funfzig tausent gulden haubtgut nicht haben konnen zu erfullen :) under dem Dato den funften May zu Reuel In disem Jare zugestellet, solche ferner Furstlicher Durchleuchtigkeit zu Preussen gesanthen zuuberantwurthen vnd zubehendigen vnd aber In solcher vorschreibung der mangel befunden, das nicht geburender weise, di gebitvger welche Im eingang vnd beschlusse desselben brifs namhaftig gesetzt, vnd auch solche vorschreibung neben dem hern Meister vorsigelt allewegen mit eingetzogen, welchs, des wir eigentlich wissen, keiner geferlichen meynung gesseen sonder aus eylendem vorsehen, vnd das die nottel solcher vorsicherung zuuorn vf den herrn Meister allein gestellet gewesen furgeflossenn Darumb vorsprechen vnd zusagen wir hiemit In kraft dises vnsers brifs bestendiglichen vnd Globen bey Cristlichen treuen

Adelichen erhren vnd globen an stadt vnsers g. hern Meisters vnd der andern hern gebittiger vf Irer f. g. vnd wirden vorsigelte volmacht, die wir von Iren f. gnaden vnd wirdenn vnder derselben sigeln empfangen Das solche auslassung der gedachten vorschreibung In Irem verstandt vnd effect nichts nemen ader furstliche Durchleuchtigkeit derselben Erben vnd nachkomen Ditzfals Im wenigsten geferet, ader benachteilet werden solte Vnd das auch vnser gnediger herre der her Meister vnd die hern gebittigere Teutzsches Ordens In lifland, bey Furstlichem Adelichen trewen glauben vnd an eides stad des wir als di volmechtigen In Ire seelen so volkamen als ob von Inen selbst bescheen were vorsprechen vnd zusagen hirdurch f: D: zu nachteil keinen behelf suchen sollen vnd wollen, Bei Cristlichem treuen vnd glauben alle geuerde ausgeschlossen vnd abgeschnitten Zu vrkund haben wir vnser Ampts vnd angeborne petschaft an disen brif gedruckt Auch wir Rempertus Gildesheim, vnd George Wulff solchen mit eigenen handen vnderschriben. Gescheen vnd geben zur heiligen A. denn funftzehenden May Im Jar Nach Cristi geburt tausent funfhundert vnd Im Sechtzigsten Jare.

---

589. 1560, Mai 20. Riga. — OM. Gothart an die Hauptleute des Kriegsvolkes.

Conc. (Verz. I, 899.).

Nach Eingang des preussischen Geldes werden sie ermahnt, das Kriegsvolk bis zu erfolgter Bezahlung zusammenzuhalten.

An die Hauptleuth des Kriegsvolcks
vss Rige den Montag nach Vocem
Jucunditatis A° 60.

Ad marg. durchstrichen: Plate. Reuel. — Pernow. Laute. — Wittenstein. Leutenampt. — Ouerpal. Josepf von Minden. — Velin. Fromknecht, — Kercks. Schlatodt seliger Leutenampt. — Wolmar. Bonighusen. — Wenden. Johan Bolswink. —

Lieber getrewer, euch ist bewust das wir dieser orth haben sein vnd also vns anhero begeben mussen mit Gottlicher

gnaden vnd hulff den veldzug Jegen den Veindt nach allem vermugen allerseitz zubefurdern, wie wir dann wissen das die Ku. W. zu Poln vnser gunstiger herr In statlicher vfrustung ist vnd nit seumen werden mit diesen landen beherlichen angriff Jegen den Veindt zuthun, vnd ob wir bissdaher die bezalung des Kriegsuolcks allenthalben nit haben thun konnen so ist dannoch Gotlob diesen tag das gelt vss Preussen an vns gelangt. Vnd begern darumb gnedigclichen Das Ihr als der getrew verwandte vnser Kriegsvolck welchs Ihr vater ewrm Fenlein habet dahin berichtet vnd vermahnet mit vns noch ein kleine Zeit geduldth zuhaben. Dann wir mit gnaden des allerhöchsten dazu kommen konnen das wir furderlich einem Jeden das seine zuuerschaffen haben werden. Solchs werdet Ihr zum besten befurdern vnd In demselben an Ewrm getrewen vleiss nichts erwinden lassen. Dann wir wollen es mit gnaden Jegen euch hinwiderumb bedencken. Dat. vt s.

---

590. 1560, Mai 20. Riga. — OM. Gothart schreibt die Gebietiger und den Adel zur Heerfahrt aus.

Conc. (Verz. I, 900.)

Nebst scharfer Strafandrohung im Falle des Ausbleibens.

In dorso: Inlendisch vss Riga den 20 Maii A° Lx.

Vfschreibung der Gebiettiger vnd Deren vom Adel zur Herfhart von Riga den 20. Maii A° Lx. Mutatis Mutandis.

Ad marg.: Curland: 1. Mitow vnd Doblen. 2. Candow, Window, Goldgrebin. — 2. Die abgetrettnen Gebietter Duneburg, Rositen Selburg Bausske. —

Lieben Gebiettiger nachbeschriebner Empter Mittow vnd Doblehn. Diss ist das vierde schreiben, so wir des vffzugs halben gegen den Tyrannischen Erbfeindt, ahn euch ergehn lassen, Vnd ob wir wol verhofft, demselbigen vnserm beuelch soltte schleunigst nachgesetzt sein worden, so vernhemen wir Jedoch nach zur Zeit gar wenig dauon. Weiln sich dann

nhun, gerurter Feindt mit aller macht gegen diese beengstigte Lande vfrusten thut vnd vielleicht schon Im anzuge ist, Als wil warlich von vns nicht zu seumen, sondern zur gegenwehr Mannlich getrachtett sein. Demnach ist hiemit zum letzten vnd vberfluss, vnser gar ernstlich beuelch vnd wollen, das Ihr euch mit ewren wolgerusteten Dienern *), Pferden, Denen vom Adell vnd andern Inngesessenen ewer Gebiett welche vns den Rossdienst zuleisten schuldigk Inn angesichtt dieses Brieffs, eilends vffmachett vnd mit aller Notturfft, vmb Wenden oder Wolmar verfugett Auch ein Jeder her Gebietiger zwei gutte Feldgeschutz mitbringe Damit dem vorstehenden Vbell entgegen gangen vnd, mit gottlicher Zuthat, furgekommen werden muge. Da aber einer oder mher vnter Euch vnd denen vom Adell vngehorsamb befunden, vnd hierInn seumig, oder aussenbleiben wurde, Werden wir die scherffe vber Ihr Leib, hab vnd gutt, nach Kriegs Recht vnd wie solchs geburtt, on einige hinterdencken furnhemen, Vnd nicht, wie bisher geschehen, durch die finger sehen. Darnach hab sich ein Jeder gewisslich vnd zum letzten, eigentlich zurichten, Vnd geschicht darahn vnser zuuersichter Will vnd Meinung Dat. vt supra.

---

591. 1560, Mai 22. Riga. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 901.)

Bittet, dem in Litauen verbreiteten Gerücht von Zerwürfnissen zwischen ihnen beiden durch ein an den König von Polen zu richtendes Schreiben entgegenzutreten.

In dorso: 22. Maii Anno 60 auss Rige Indendisch

An den alten Meinen g. hern Meister
vss Rige abents Ascensionis Domini A° 60.

Inbesonder geliebter her vnd Vater Ewr L. konnen wir nit verhalten das vns allerlei glaublicher bericht zukompt das

*) *Ad marg.*: Nota.

In gantz lettowen Ruchtig vnd geschreyig sein soll E. l. solten mit vns In geschwinder vnd hochbeschwerlicher Innerlichen vnRhue sein Welchs vns Warlichen nit wenig zu gemuete vnd hertzen gehet vnd haben nichts vnterlassen E. l. durch vnsern Gesandten welchen wir vor wenig tagen nach der Vilne abgefertigt mit allem vleiss entschuldigen zu lassen Nhun bitten wir E. l. zum freuntlichsten, Seintemal den Armen landen an demselben auch mercklichen gelegen sein will E. l. wolten an die Polnischen Königliche Mt. Ihre entschuldigung auch selbst schriftlich vnd mit E. l. eigner handt vnterzeichnet abgehen lassen. Das wollen wir Jeder Zeit vmb E. l. freuntlich zuuordienen nicht vnterlassen vnd bevehlen dieselbe hiemit oc. Dat. vt s.

---

592. 1560, Mai 22. Riga. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 902.)

Bittet, eine beifolgende Specialeideserlassung der Stadt Riga untersiegelt wieder zurückfolgen zu lassen.

In dorso: 22 Maii Anno 60 auss Rige Inlendisch.

An den alten hern Meister
von Riga den 22 Maii A° oc. Lx.

Inbesonder geliebter herr vnd Vatter, Ob wir wol die Resignation vnnd volnkomne Regierung, so vns Inn diesen gar geferlichen Zeitten vff den hals geladen, von e. L. laut Ihrer Brieff vnd siegell erlangt (: dafur wir dan e. L. geburliche vnd freundliche Dancksagung thun :) So Ists Jedoch ahn dem, das wir vf genedigs erfurdern, die geburliche Eidleistung von der Stadt Riga, nicht erlangen mugen, aus den vrsachen, das sie furwenden, das der Stadt Riga In derselben Resignation expresse vnd specialiter nicht gedacht worden, Vnd haben vns demnach mit Ihnen verglichen, wie Innliegend Notell lauttet, Ihnen ein Special schrifftliche Eidserlassung, durch E. L. zubefurdern, Damit nhun das Jenig, so zu ab-

wendung furstehenden Vnglucks, vnd zu trost dieser beengstigten Lande dienlich, durch solche Dinge nicht verhindert werden mugen. Bitten wir e. L. hochstes vleisses Die wolte beiverwarthen Brieff, so wir vmb schleunigkeit willen alhie haben schreiben vnd fertigen lassen, mit Ihrem angebornen Insiegell, ohn Verzug oder seumbnis, befestigen vnd eilends ahn vns senden, Wie wir vns dess gewiss versehen, vnd hinwieder Inn viel mherenn zur gebhuer freundlich verdienen wollen Thun E L. hiemit gottlichem schutz zu aller wolfart trewlich beuhelen Dat. vt supra.

---

593. 1560, Mai 22. Reval. — Claus Cristersson und Christoph Schiffer an den Ko. Gustav I.

Orig. (Verz. I, 903.)

Melden ihre Ankunft zu Reval. Der OM. soll vor zwölf Tagen an die litauische Grenze zur Verhandlung mit Radziwil aufgebrochen sein. Von den Irrungen zwischen dem OM. und Herzog Magnus. Von Kaperei der Revalschen. Von der Erklärung des Moskowiters, dass ihm ganz Livland gehöre. Grosse Noth des grundbesitzenden Adels bei den Streifzügen der Russen.

Durlauchtigster Furst, grossmechtiger koningk, Euer koniglichen Maiestet seint vnsere treue vntertenigste Dienst in gehorsam zuuorn, allergnedigster her, Nach befheel E. Ko. Mt. seint wir den xxi May alhier tzu Reuall angekommen, Vnd vornemen nun das der hern Meister fur xii tagen von hier mit funfftzigk pferden vorrucket, vnd als man vns hier berichtet, soll er sich an die Littauische grensse an den Rodewilen begeben haben, aldar entlich zuschlissen, wie, wasserley gestalt mittel vnd gegenwehr sie semptlichen dem Reussen begegnen mochten, darbey es dan nach demselbenn yhrem radt vnd beschluss gentzlichen bleyben solle, Vnd ob man vnss von vngeseumeter widerkunfft des hern Meisters vortrostet, auch angehalten, das wier diesselben alhier erwarten sollen, so haben wier vns vnsers bepheels beruffen, das wier one verzugk aber langwiriges auffhalten vns sollen zu ruck

begeben, Daruff vns zusage gescheen, Das sie vns mit pferden vnd anderer notturfft dem hern Meister vff der Widerreyse zubegegenen, an welchem orth sich das in Lifflandt zutragen magk vnd moglich vorfoddern woltenn, Von Zeitungen vornemen wier alhier auser dieser leute bericht, das des hern Meister Diener, einen von Monnichhausen seinen Dienern mit briefen nidergelegt, Dorbey eine Copien so Monnichhausen, an den koningk von DenneMarcken geschrieben gefunden, Des inhalts Das Monnichhausen den hern Meister angibt, wie er hette Herzogk Magnus das Stifft Ozell vorhindern, aber ia dasselbe gentzlich plundern vnd vorheren lassen wollen Darumb dan der hern Meister fur sich, die Ritterschaft aus harrien vnd wirlandt vnd diese Stadt Renal eine botschaft an Hertzogk Magnus vorgangene tage abgefertiget, von hern Meisters wegen is gewesen Gert Nul, der Ritterschaft Ruprecht von Gilsen, Lorentz Ermiss, der Stadt, Johan Schmideman, mit volgenden werbingen als man vns bericht hat, Das sie yhre entschuldigunge vnd vnschuldt angeben sollen, vnd des Monnichhauses schreyben fur erdicht beschelten, vnd auch weiln die zeit da der hern Meister noch hier gewesen, der Hertzogk Magnus an die Ritterschafft vnd Stadt Reuall geschriben, sie getrostet mit entsatz do er doch woll gewust, das der her Meister bey yhnen, deme er nicht zugeschriben damals gewessen, So sollen sich der beyder letzten gesanten in gegenwertigkeit des hern Meisters botschafft fur Hertzogk Magnus vff yhren hern den hern Meister beruffen vnd ermanen, so er dergleichen was zuschreiben hette, das er solches yhren hern dem hern Meister, welcher yhr obrigkeit were, mit wissen lassen solte, Doch sollen sie all solche werbunge one enige gratulation furtstellen, Ob nun den sachen im grunde also, aber was anders moge gesucht werden, haben wier in dieser eil vnd kurtzer zeith nicht abmercken mogen, Die Reuelischen ausligers haben gestriges tages vier Denische schiff, so von der Naruen, mit allerley Russischen gutern

beladen gewesen bekommen, die guter zu sich genomen, vnd die Deutschen schiffers neben dem anderm volck bestricket, Die Lubischen haben beym Romischen keyser eine Citation ausgebracht, welche dem hern Meister vnd der Stadt Reuall zugeschickt, dorin sie vff eine kurtze zeit die Restitution aller genommen guter vormahnet, vnd in wegerunge mit der acht bedrauet werden, Zwene edelleute ein Deutzscher vnd ein Lifflender, so ein zeitlang dem hern Meister gedienet, haben von wegen ehrer nachstehenden besoldunge den voigt von Sonneburgk gefangen, vnd vff Arnssburgk gebracht, Da solchen gesten yhr vnterschleiff vorgonnet wirdt, vndt thuen vff Ozell wie sie konnen, Das sie mogen andere des hern Meisters vntersassen, vnd Edelleute an sich zihenn, Wier haben auch in dato mit dem Dolcken so mit des Keysers Legaten in Russlandt gewesen vns beredet, der vnter anderm mehr vorzelet, das der Reusse geantwortet, Lifflandt gehore yhme zu, der keyser solt seines Landes wachten, er wolt die Sehe fur die scheidinge halten, er fragte nach keinen nachparn, vnd gedechte Coln am Rein zubeschauen, Des Reussen streiffende roth thut bisweilen schaden, holet vnd furet weg etliche faule schlaffende Edelleute aus yhren hoefen, allhier ist kein widerstandt, in dieser Stadt ist bloss, elendt vorzagt werck, vnd lest sich ansehen, der erst der libst so macht darbey setzen will, Die Edelleute seint in Dato beym obristen zu Schlos gewesen, vnd angezeigt, wo in kurtzer zeith kein ander hulff aber entsatz kommen wurde, So tzwinge sie die noth nach Ozell, ꝛc. welches alles in eill E ko. Mt. nicht vorhalten mogen, Der libe got, wolle E ko Mt: lange gesunt vnd gluckseligk erhalten Geben zu Reuall den 22 May Lx

Euer konigl: Mt treu
vnderthane vnd Diener
Class Cristersån
Christoff Schiefer

Addr.

wöllen wir dieselb Gothelffende abwartten vnd sonst an vns nichts erwinden lassen damit einsmals dem Gemeinen veindt beharlicher vnd statlicher widerstandt gebracht werde, haben auch hochgedachts hern zu Ozell vnd Curlandt ꝛc. verordenten Rheten ob sich wol ohne das Niemandts In vnsern landtschaften einiger gewaltsamen beschwer zubefahrn. haben soll das gebeten Geleidt vbersandt welchs E. L. auch Inligendt zuersehen haben, vnd bitten das E. L. vnbeschwerth sein wolten dasselb an die örter zubeschaffen ob etwan vnser ander schreiben verhindert wurde Dann worInn wir E. L. allen freuntlichen Nachbarlichen vnd bruderlichen willen vnd gefallen hinwiderumb beweisen vnd erzeigen konnen dann sollen vns E. L. stetigs bruderlichen erputig spuhrn vnd befinden vnd wir thun dieselb hiemit dem Schutz des allerhöchsten getrewlichen beuehln. Dat. vt s.

---

596. 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an den Herzog Magnus.

Conc. (Verz. I, 905.)

Uebersendet den verlangten Geleitsbrief für des Herzogs Räthe.

In dorso: Inlendisch von Ascheradt den 30 Maii

An den Bischoffen Herzogen Magnus
vss Ascheradt Donnerstag nach Exaudi Anno 60.

Geliebter Herr vnd Freundt. Vns hat der hochwirdigst Dt. hochgeporne Furst vnd her her Christoff Coadiutor des Erzstifts vnd herzog zw Mechelnburg ꝛc. vnser Inbesonder geliebter her freuntlicher Nachbar vnd Bruder freuntlichen eroffnet Was gestalt E. l. vf Ihre verordente Rhete Geleidt von vns ꝛc. gesucht. Nhu erachteten wir dasselb vnnötig sein, nichts desto weniger aber schicken wir E. L. dasselb beiligendt zw vnd wollen der tagsatzung erwartten. Ewr L. hiemit dem schutz des Almechtigen beuehlende. Datum ut s.

597. 1560, Mai 30. Ascheraden. — Des OM. Gothart Geleitsbrief für des Herzogs Magnus zur Tagsatzung verordnete Räthe.

Conc. (Verz. I, 906.)

In dorso: Geleidt von Ascheradt
den 30 Maii. — Inlendisch

Geleidt Hertzog Magnussen
Rheten zugeschickt

Von gots genaden wir Godhart Meister Teudsches Ordens zw Liefflandt, fugen hiemit Jedermenniglich zuwissen, Ob sich wol niemand, so sich geleittlich heltt, Inn vnsern Landschafften vnd herrligkeiten, einiges gewaltsamen vberfals oder Angriffs zubesorgen, vnd dann ettlicher Irrungen halben, die zwischen dem hochwirdigen Durchlauehten hochgebornen Fursten vnd hern, hern Magnussen Erwelten Bischoff zu Özell, Erben zu Norwegen ꝛc. vnserm geliebten hern vnd freund, vnd vns entstanden, Seine L. Ihre Ansehnliche Rhet vnd Bottschafft, zu Richtung desselben eingerissenen vnwillens den 18. Junii schierstkunftig Inn vnser Stadt Riga haben werden, Als haben wir vff ansuchen, denselbigen Ihren Rheten diss vnser begerthes Geleidt, Vnwegerlich mitgetheilt vnd beuheln daruff allen vnd Jeden vnsers Ordens Gebiettigern, hausCumpthern, Cumpanen, AmbtLeutten, vnd deren wir sonst zu Red vnd Recht mechtig, ernstlich vnd wollen bei vermeidung vnser straff vnd vngnade das Ihr gerurtte S. L. Gesandten, frei, vhelich vnd sicher Inn vnsern Landen hin vnd wieder, Reisen, Passiern, vnd kommen lassett, vnd darahn nicht hinderlich sondern behulfflich seiet. Geschicht darahn vnser zuuerlässiger ernster Will vnd Meinung. Geben vnter vnserm vfgetruckten Secret zu Ascheradt den 30. Maii A° ꝛc. Lx.

598. 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an die Stadt Reval. *Conc. (Verz. I, 978.)*

Ordnet Rüstung zum erbetenen Anschlag auf Narva an.

In dorso: 30 Maii von Ascheradt. Inlendisch

An die Stadt Rheuell eodem

Liebe getrewe. Was Ihr an vns von wegen des anschlags auf die Stadt Narue ꝛc. habt gelangen lassen das haben wir empfangen vnd genedigclichen vernommen vns auch alsbald mit dem hern Ertzb. verglichen dasselb furderlichst Ins werck Richten zu lassen vngezweifelth der liebe Gott werde seine veterliche genad verleihen damit vf dieselb schön occasion vnd gelegenheit das vnser der orth wider an die handt gebracht werde, vnd haben darumb vf vnsern Boyerth vnsern Ammerall vnd hauptman verordnett welcher In vnserm nhamen das eusserst nit spahrn soll vnd begern genedigclichen souiel Schiff Ihr Immer zu wege bringen vnd bemannen konnen das Ihr dieselben mit dem vnseumblichsten gedachtem vnserm Ammerall zuordnet vnd Im nhamen Gottes den anschlag vortstellet. Das gereicht euch selbst zu allem besten vnd wir wollen es In gnaden hinwiderumb gern erkennen, Dat. vt s.

---

599. 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an den Hauscomthur zu Reval und an Joachim Plate, Hauptmann daselbst. *Conc. (Verz. I, 909.)*

Von Anordnungen zu einem Angriffe auf Narva.

In dorso: Inlendisch 30 Maii

Ahn den HaussCumptur zu Reuell vnd Jochim Platen haubtman daselbest, *an die stadt Reuell* vss Ascherade den 30. Maii A° ꝛc. Lx.

Wirdige Erntuest Manhaffter Liebe getrewen, von vnser Stadt Reuell haben wir schriftlichen vernhommen, eine son-

dere von Gott dem hern gegebene occasion vnd gelegenheit, dadurch die Narue wiederumb an vnss zubringen, ankunfft vnd sonder vortheil vorhanden sein soll. Alss nun vor dieselbige gabe Gott dem Herrn zu dancken Also haben wir vnss mit dem Hern Ertzbischof zu Riga ꝛc. vnserm inbesonder geliebten hern vnd nachparn ꝛc. nachparlich vnd freuntlich beredet, Vnd Rathen ihre L. neben vnss, Das solchs gemeiner wolfarth zu guthem vnd besten vnseumlich ins werck gerichtet werde, Darzu ihre L. vnd wir gluck vnd segen von dem Allerhöchsten wunschen Nhu ist nicht allein solcher handell In gutem verschwigenen vertrawen zu halten sonder wir begern auch hiemit an euch genediglichen Seintemaln wir an vnsern verordenten Ammerall Hillebranth Kolthoff auch vnsere Stadt daselbst vnd an Blasium Hogreuen auch Thomassen Vegesack bestellung vnd andere Noturft haben gelangen lassen, dem Ihr euch bei denselben zuerkunden ꝛc. Ihr woltten allen muglichen vleiss neben Ihnen vorwenden damit dasselb nothwendigst thun vnseumlichen Ins werck gerichtet zu welchem vnter anderm Ihr diss vnsernt wegen bestellen vnd nach allem vermugen befurdern werdet (: mit *dem gelth* den 200. fl. das wir euch durch Adam Orgelmacher oder einen Diener werden behanden lassen :) damit Ihr etliche von vnsern Knechten souiel man derselben der orth zu ent-Rhaten vfsprecht vnd willig machet, sich vnbeschwerth zu demselben Anschlag zuerzeigen vnd finden zu lassen neben der vertrostung Ihnen Preiss zu geben was sie Ins veindts lande Rauben oder erobern, Jedoch vnser gebuhr vorbehalten ꝛc. vnd do euer gedachter vnser verordenter Ammeral schwacheit oder anders vnuermugens halben behinderth wurde vnserm beuelch nach zu kommen als habt Ihr beiligende versiegelte vnd von vns vnterschriebne Membran vf die Person (: sonst allenthalben den Inhalt vnuerenderth gehalten ꝛc. :) die bestellung vmbzuschreiben vnd zuuerordnen, welche person euch vnd der Stadt daselbst zu gemeiner wolfarth vnd

gutem vor Nutz angesehen wirdt vnd souiel Ihr an geschutz vnd anderm von vnserm hauss doselbst Immer werdet entRhaten konnen dasselb werdet Ihr auch mehrgedachtem vnserm Ammerall zuordnen ꝛc. Solchs alles gereicht vns zu sonder genedigem gefallen vnd geschicht daneben vnser ernstlicher will. Datum vt s.

Angehafter Zettell ꝛc. An
die Stadt Rheuell.

Was wir auch an obgedachten vnsern Ammerall hern Hausskumpthurn doselbst vnd Heuptman Jochim Plathen ꝛc. zu befurderung dieses wercks haben gelangen lassen, Das werdet Ihr wie Ihr dasselb bei Ihnen erkunden wolten van denselben vernhemen vnd neben Ihnen zu vnseumlichster vortsetzung trachten. Dasselb gereicht vns auch zu genedigem gefallen.

---

600. 1560, Mai 30. Ascheraden. — OM. Gothart an die Schiffe in der Narvemündung.

Conc. (Verz. I, 908.)

Ermahnt sie zu tapferm Angriff und verheisst seine Mitwirkung zur See.

In dorso: Inlendiss den 30 Maii

An die Schiff so In der Narue Munde liggen vss Ascheradt Donnerstags nach Exaudi A°. 60.

Liebe Besondere. Wir vernhemen das Ihr gemeiner Christenheit euch selbst vnd vnser landtschafft zu gutem euch nach der Narue begeben haben, dem Gemeinen Veindt dem Muschowiter nach allem vermugen abbruch thun zu helfen. Welchs wir mit gnaden vermercken vnd dernwegen vnsere Schiff vnd verordenten vssligger der orth zu euch verordnet haben, welche vngeseumeth sich an euch begeben vnd alles vermugen vnsernt wegen anwenden sollen, damit der Blut-

hunde zuspuhren das Ihm einsmals der vnmessig stoltz vnd trotz gebrochen, Dann was gemeiner Christenheit an dem gelegen das derselb Veindt nit weiter einbreche, das habt Ihr zeitlichen, wol zuermessen ohne das neben demselben ewern Angriff In kurztem Gothelffende statlicher widerstandt auch gescheen soll vnd ob Ihr wol zu ewrm Christlichen bedencken vnd bestendigem vorhabenn vnserer erInnerung nit nötig habt, So begern wir Jedoch genedigclichen Ihr wolten euch In verschwigner geheim neben gedachten vnseren verordenten dermassen finden lassen daher ein vnsterblich lob zu allgemeiner wolfarth eruolgen muge Dann wir solchs Jegen euch mit sonderer genediger vnd danckbarer erzeigung zubeschulden nit vnterlassen wollen denen wir zu demselben werck van den Almechtigen gluck vnd allen segen wunschen. Dat. vt s.

---

601. 1560, Mai 31. Ascheraden. — OM. Gothart an den Hauscomthur zu Reval und Joachim Plate, Hauptmann daselbst.

Conc. (Verz. I, 910.)

Die Reiter sind, falls sie nicht freiwillig noch einen Zug mitmachen wollen, zu entlassen, die Knechte auf baldige Löhnung zu vertrösten und von Meuterei abzuhalten.

In dorso: Inlendisch 31 Maii

An den hern Hausskumpthur zu Rheuell
vnd Jochim Platen Hauptmann daselbst
vss Ascherade freitags nach Exaudi A° 60.

Her hausskumpthur Vnd lieber getrewer. Was Ihr vns der SoltReuter halben auch von wegen der knecht habt gelangen lassen das haben wir empfangen Souiel nhu die Reuter den wir abgedanckt belanget, ist vnser meinung nicht dieselben lang vfzuhalten wollen vns aber zu Ihnen versehen dazu Ihr dann ferner ewrn vleiss vorwenden wolten sie werden vns

neben den andern so noch vnabgedanckt einen zug zugefallen thun, Wo nicht durft Ihr sie vnsernt wegen nit lang vfhalten Berndt vom Newenhoff Otto Wrangell Schungell Aloff Furstenberg vnnd Wulffken aber werdet Ihr dahin bescheiden vff vnsern weitern bescheidt doselbst zuuerharren, Was aber die knecht betrifft haben wir euch funfhundert gulden zugesandt denselben ein lehnung zuthun vnd wirdt Gott helffend Nachdem sich die Ku. Mt. zu Poln vnseres kriegsvolcks zum besten mitangenommen haben die Musterung vnd volle bezalung bald volgen Darumb werdet Ihr allen mittell vnd wege nicht vnterlassen, die knecht der orth zufrieden zu sprechen vnd Meuterey verhuten zu helffen ewrm erbieten nach daran wir gar nicht zweiflen *vnd was letzlichen die versamlung Im Gebiet In der Wieck angehet wissen wir mit Niemandts In vngutem zuthun* Welchs wir euch hiemit genediger meinung nicht wolten verhalten.

---

602. 1560, Mai 31. Wilna. — König Sigismund August an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 911.)

Sendet zu rascherem Abschluss der in Betreff Livlands schwebenden Unterhandlungen den Palatin von Wilna, Nicolai Radziwil, zum 11. Juni nach Selburg und ersucht den OM., am angegebenen Tage ebendaselbst erscheinen zu wollen.

In dorso: 30 Maii A° ɔc. 60.
Reddite 5 Junii in Ascheradt, quibus refert D. Palatinum Vilnensem in Arce Selburg 11. Junii praesto futurum.

SIgismundus Augustus DEi gratia REX Poloniae: magnus DVX Lituaniae, Russiae, Prussiae, Masouiae, Samogitiae, etc. Dominus et haeres.

Rnde et Magce Domine amice, et vicine noster charissime, Salutem prosperosque rerum omnium euentus. Cum intelligeremus, mittendis inter nos legationibus, de iis rebus quas presens Liuoniae status requirit, multum temporis absumi,

atque occasiones rei vtiliter gerendae praeterlabi: mittimus isthuc ILLrem et Magcum Dominum Nicolaum Radziwil in Olika et Nieswiesch Ducem, Palatinum Vilnensem, Magni Ducatus nostri Lituaniae suppremum Marschalcum et Cancellarium, Brzestensem, Caunensem, Schawlensemque Capitaneum, cum plena potestate omnium rerum, quas à nobis ad communem prouinciae illius statum praestari debere iudicamus, nostro nomine cum Rnda et Magca Do: vra, ac ceteris statibus, agendarum et constituendarum. Postulamus itaque a Rnda et Magca Do: vra, vt Selburgum ad diem vndecimum mensis Junii insequentis veniat, ad quod idem tempus, ipse quoque illic adfuturus est, atque cum eo consilia de omnibus rebus communicet, Rem in eo nobis gratam atque ad res communes accomodam Rnda et Magca Do: vra factura est. Quam diu foelicem valere cupimus. Datum Vilnae die vltima mensis Maii. Anno domini M. D. LXo Regni nri anno XXXI.

(*Eigenh.:*) Sigismundus Augustus
Rex sst.

Rndo et Magco domino Gottardo Kettlero, Ordinis Theutonicorum in Liuonia Magistro, Amico et vicino nostro charissimo:

---

603. (1560, nach Mai?) — OM. Gothart verordnet Vollmächtige zur Entgegennahme der Huldigung in Goldingen.

Conc. (Verz. I, 860.)

Von Gots gnadenn wir Godhartt Meister Deutsches Ordenss zu Liefflandt Thuen Kundt vnd bekennen mitt diesem vnserm offenen vnd vorsiegelten brieffe vor Jedermenniglich, Nachdem die eingesessene vnsers Stedlein Goldingen vnss noch zur Zeitt die geburliche eidess Pflicht nicht geleistet, vnd aber sich solchs eigenen vnd geburen will, Dass wir demnach die wirdigen Achtbarn vnd Hochgelarten vnsere liebe Andechtige Rethe vnd lieben getreue, Hern alten Cumbturn

vnd Cumpan zu Goldingen sowol Thomass Hornern der Rechte Licentiaten von obgemelten vnsern vnterthanenn solche Eidess Pflicht In vnserm Nahmen zu entpfahen, Auch zuerkundigen wie der Kauff dess Stalbruder Hauses zugangen ob er auch tuglich oder bundig, sowol alle schultbrieffe der Conuents Schloss Kirchen, vnss neben notturftigen bericht, An wass enden die Renten beleget zu handen zu bringenn zw Commissarien vorordenet vnd deputirt In massen wir sie In vnd mitt Craft dieses vnsers offenen brieffs dazu vorordent vnd deputirt haben wollen, vnnd gebenn Inen hiemitt volnkommene macht vnd gewalt solchs alless wie obangezogenn vnsernt wegenn mitt vleiss Inss werck zu richtenn ꝛc. Vrkunt ꝛc.

---

604. 1560, Juni 1. Wilna. — König Sigismund August an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 914.)

Credenz für den Palatin von Wilna.

In dorso: 1 Junii A° ꝛc. 60. Litterae fidei Palatino datae

SIgismundus Augustus Dei gratia Rex Poloniae magnus Dux Lituaniae, Russiae, Prussiae, Masouiae, Samogitiaeque etc. dnus et haeres

Rnde et Magee domine amice et uicine noster charissime. Salutem prosperosque rerum omnium euentus. Cum intelligeremus legationibus de iis rebus, quae ad rationes statumque Liuoniae pertinent, ultro citroque inter nos mittendis multum temporis absumi, atque occasiones rei bene gerendae negligi, faciendum statuimus, ut istuc, quemadmodum Rdae et Magcae do. urae per literas significauimus, ablegaremus ILLrem et Magcum dominum Nicolaum Radziwil in Olika et Nieswiecz Ducem, Palatinum Vilnensem Magni Ducatus nri Lituaniae Marschalcum et Cancellarium, Brzestensem, Covnensem, Schawlensemque Capitaneum, Cum plena facultate omnium

rum, quae ad rationes et consilia praesentis temporis pernent, cum Rnda et Magca do. vra ceterisque Liuoniae ordibus constituendarum. Quamobrem postulamus a Rnda et agca do. vra, ut illi omnibus de rebus de quibus ad eam ro nomine referet, integram fidem habere uelit, atque cum non secus ac si nos ipsi praesentes isthic adessemus, nnia consilia, quae praesentis temporis usus ac necessitas igit, instituere. Tandem Rndam et Magcam do. uram bene lere cupimus. Datum Vilnae. 1. die Junii Anno domini . D. LX Regni vero nri XXXI°

(*Eigenh.:*) Sigismundus Augustus
Rex sst.

ndo et MAGco domino Gottardo Kettlero ordinis eutonicorum in Liuonia Magro amico et uicino nostro charissimo.

---

105. 1560, Juni 4. Ascheraden. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 915.)

ith, das ihm zur Einsicht zugestellte Schreiben gegen des Herzogs agnus Anschuldigungen auf dem zu Riga angesetzten Tage durch besondere Bevollmächtigte einbringen zu lassen.

In dorso: 4 Junii.

Ann den alten hern Meister
von Ascherade Dinstags In pfingsten
Anno oc. Lx.

ibesonder geliebter herr vnd Vatter, E. L. schreiben, bengend derselben entschuldigung gegen Hertzogen Magnussen . haben wir bekomen vnd zweiueln nicht, E. L. werde ihmehr von vnserm diener Wolter Anrep allen schriftlichen richt vnd vnsere Rhatsame meinung, gnugsam vernomen iben, Daruff wir auch noch beruhen vnd kein bessers Jedoch vff E. L. selbst bedencken :) bey vns finden mogen, ann das solche entschuldigung verfast vnd den 18 dieses

Monats zu Rige dargethan werde, von wegen E. L. aller notturft nach durch Ihre volmechtigte abgesandten, weiln E. L., vnsers ermessens, allerhandt vrsachen halben vf gedachte Zeit personlich selbst Inn Rige nicht erscheinen werden konnen, Vnd haben E. L. dieses vff derselben abermaligs schreiben nicht verhalten wollen, Dann was wir derselben moglicher wilfarung erzeigen konnen, wollen wir nicht vnderlassen, E L hiemit dem lieben Gott zu aller wolfart treulichen beuelen Dat. vt s.

---

606. 1560, Juni 5. Ascheraden. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (Verz. I, 916.)

Bittet um Rath in Sachen der vom schwedischen König gestellten Anträge, in Betreff zweier dem Comthur von Pernau durch den Herzog Magnus gewaltsam genommener Höfe und in Bezug auf den bevorstehenden Einmarsch polnischer Truppen. Bespricht eine vom EB. in Antrag gebrachte Auswechselung russischer Gefangener.

In dorso: Inlendisch 5 Junii

An den Hern Erztb. vss Ascheradt
mitwochen nach den Heiligen Pfingsten
A°. 60.

Inbesonder geliebter her vnd Freuntlicher Nachbar. Was des Durchleuchtigsten Grosmechtigsten Fursten vnd hern hern Gustauen zu Schweden der Gotten vnd Wenden Könnigs vnsers gunstigen geliebten Hern vnd freuntlichen Nachbarn Gesandten an vns gebracht das haben E. L. Inligendt freuntlichen zuersehen *vnd bitten E. L. freuntlichen vns Ihrn getrewen wolmeinenden Rhat freuntlichen zueroffnen Was E. L. vns vnd Gemeinen landen In demselben zuthun sein möchte, so wol In dem weiln wir nach erlangtem bericht vnsers Ordens Gesandten vss dem heiligen Reich Teudtscher Nation vermercken, das schwerlich vor Johannis Babtistae (Juni 24.) des heiligen Reichs bewilligte stewer erlegt werden will* vnd wir konnen

E. L. ferner nicht verhalten das sich Jegen vns der her Cumpthur zu Pernow wehemutigclichen beclagt wiewol wir vns neben Ihm vf bewilligte behandlung so zu Rige den 18 dieses Monats vorgenommen werden soll keiner gewaltsamen vberfarung zu besorgen haben sollen das gleichwol wider gute zuuersicht durch des hochw. durchleuchtigen hochgepornen Fursten Erwelten Bischoffens zu Ozell vnd Erbens zu Norwegen ꝛc. Kriegsvolck Ihm dem Hern Cumpthur zwen der besten houe In der Wike mit gewalt eingenommen vnd geplundertt woruff wir dann nit vnterlassen mugen vns bei seiner L. schriftlichen zuerkunden wess wir vns zu derselben In allem zuuersehen haben sollen vnd bitten E. L. derwegen freunt vnd Nachbarlichen Sie wolten vf das obgesazt vnd diss vns Ihren guten Rhat Nachbarlich eroffnen was vns zuthun sein möchte, Vnd haben nhumehr eigentliche zeitung das sich das konigcliche Kriegsvolck zum Bowsche vnd andern orten versamlen soll vileicht der meinung sich ferner In die Lande herein zubegeben Was aber auch In dem thunlich sein will das haben wir gleichfalls mit E. L. zubereden, Vnd was negstmals von wegen E. L. vnsere Gesandten eins Russen halben vnd neben andern einbracht In demselben vnd allem muglichen wehrn wir E. L. Jederzeit genehme willfarung zugeleisten vnd zuerzeigen geneigt. Weiln aber gedachter Reusse der Ko. W. zu Poln vnserm besonder gunstigen geliebten Hern vnd freuntlichem Nachbarn dermassen In handen das Jegen denselben Reussen allgereitz sondere Personen erledigt werden sollen vnd vileicht allgereitz erledigt sein möchten befurchten wir das E. L. mit demselben schwerlichen die vermelte Personen erledigen werden Dann war Inn vnd mit wir E. L. sonst alle freunt vnd Nachbarliche Dienst erzeigen vnd beweisen konnen dazu seind wir erputig thun dieselb dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehln vnd erwarten derselben freuntlich Andtworth. Dat. vt s.

607. 1560, Juni 6. Ascheraden. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 917.)

Fordert zur Vermittelung zwischen Caspar Cappellen und den Verwandten des erschlagenen Hauscomthurs von Wenden auf und übersendet ein Ermahnungsschreiben an das Kriegsvolk zu Oberpahlen.

In dorso: Inlendisch den 5 Junii A°. 60.

An den Alden Hern Meister von Asseradt Dunerstags nach pfingsten A° 60.

Imbesonder gelipter Her vnd Vatter, Wir haben zwey schreiben Vellin den 25 Maii vnd den 2 Junii gegeben, neben Inuerschlossener Zeugkniss, so Heinrich Rhomer, vff Luder quadts erfurderung wie sich der dothlich zufhall, so an dem entleibden selligen Hauskumpthur zw Wenden von Jasper Cappellen geubett vnd begangen, zugetragen, an stadt eynes leiblichen Eides bekhandt vnd aussgesacht, In vnderhaldenem Dato empfangen, den Inhaldt vernumen, vnd Nachdem wir angezogene Zeuckniss, der massen geschaffen befinden dass wir In E L freuntlich bitten nicht wilfharen khonen, wie vnss dan dasselbig Alss In der sachen Richter wie E L freuntlich zuermessen nicht woll eigenen vnd gebueren wille, vnd aber bekhennen mussen, dass vnss angezogener clegliche vnfall beidersetz leidt, vnd dasselbig gerren Anderss geschaffen vermerckeden, Alss erachten wir dem handell nicht vndienlich, dass E. L. die streidige begangene vbedath durch sich selbst oder die Ihrigen, bey des verpliebenen selligen quadenss freundtschafft, dahin verhandelen lissen, Dar mitt Kappell zu christlicher vergleichung vnd schonung gesthadett, wass vnss alss dan vmmermehr In dem zuthun eigenen vnd gebueren wille, des wollen wir vnss E L zu freuntlichem den parten zw gnedigem willen befleissigen, Wir haben auch die Irrige zwist vnd Ingerissene verbiderung so sich zwischen vnserem krigss volck zu oberpall, vnd Neueling Bocke, erhoben vnd

zugetragen mitt vnwillen vermerckt, haben auch dar vff Inligendt schreiben neben gnediger vermanung den vorgenumenen freuell Inzustellen ɔc. An den hauptman vnd bemeldt krigssvolck darselbst verferdigen lassen, zuuersichtlich sie werden die sachen zu geburlichem verhor gesthaden vnd sich dess vorgesatzten eigen willigen gewaldes eusseren, mitt freuntlichem bitten E L solch schreiben an die selbigen gelangen zu lassen Welches alles wir E. L. zw freundtlicher wider-Andwortt nicht haben verschweigen wollen Dan derselbigen freundliche Dienste zuerzeigen sein wir willig Beuellen ɔc.

---

608. 1560, Juni 6. Ascheraden. — OM. Gothart an den Hauptmann und das gemeine Kriegsvolk zu Oberpahlen.

Canc. (Durchstrichen.) (Verz. I, 920).

Ermahnung, Frieden zu halten und streitige Sachen ihm zur Entscheidung anheimzustellen.

An den Hauptman vnd gemeyn Krigssvolck vff oberpall eodem Dato:

Liebe getreuwen, Wir werden berichtt, dass Etzlicher zwist widerwille vneinigkeitt vnd tegliche verbiderung zwischen Euch vnd Neuelinck Bock von wegen Etzlicher gersten vnd gefurder scheldtwortt Ingerissen, vnd dass Ihr eigen vorsatzlicher weisse, dasselbig an gedachtem Bocke zu rechen mitt weiderer beleidung zubeschweren ɔc. vorhabens, Dass wir dan vngeren vermerckett vnd bey vnss nicht erfinden khonen dass Ihr zu solchem wie angezogen befugett, wollen euch derwegen semptlich vnd alle hiermitt ernstlich vermanett Ingebunden vnd vfferlacht haben, euch In disser vnd anderer handelung nicht Anderss alss erliebenden krigssleuden zuthun eigenett vnd geburett (: mitt Anhaldung eigenes gewaldes :) verhaldett vnd erzeigett, Dan wir entschlossen angezogene zwist Irrung durch vnss oder die vnseren verhoren zu lassen,

vnd einem Icklichen zu seynem befugten Rechten zuuerhelffen, hirInnen werdt Ihr euch der gebur vnd wass euch schuldiger pflicht nach zuthun eigenett vnd gebuerett nicht Anderss dan wie bisshero geschehen Ist erzeigen vnd uerhalden Wir wollen vnss auch der bezallung In kurtz wilss Gott Jegen euch der gesthaldt ercleeren, dass Ihr sollett vernugett vnd gestillett werden, Vnd geschicht vnserem Beuelich zu dem wass billich vnd Recht gemess Dat.

---

609. 1560, Juni 6. Ascheraden. — OM. Gothart an Caspar von Münster.

Conc. (Verz. I, 918.)

Ermahnt ihn, das Haus Windau vor fremden Anschlägen zu sichern, von seiner gegen den OM. gerichteten üblen Nachrede abzulassen und Anderen zugeschriebene Briefe nicht zu erbrechen.

In dorso: Inlendisch den 6. Junii A° 60.

An h. Jasper von Munster
von Ascheradt, den 6 Junii A° ꝛc. Lx.

Lieber Andechtiger, Nach dem Inn Itzgeferlichen Zeitten, vberall gutte vffacht vnd fursichtigkeit hochvonnöthen, Als ist hiemit vnser gesinnen vnd begehren, das Ihr das Haus Windaw Inn sonderlicher gutter acht habet vnnd solche Leutt daruff verordnet, die es Inn zustehender gefhar, verteidingen, vnd von vns vnd vnserm Orden, Inn frembde Hende nicht mugen kommen vnd gerathen lassen. Neben diesem, geben wir Euch hiemit zuuernhemen, das wir glaublich berichtett, was massen Ihr euch vnterstanden, nicht allein vnsere Briefe ahn andere Leut haltendt, zueröffnen vnd zuuerlesen, Sondern *vns auch hin vnd wieder, mit falschen bösen Nachreden, verleumbden, schmähen, vnd angeben sollett*, Euch auch, als wolten wir das Jenig so wir euch zur Wille, versprochen, nit halten, hin vnd wieder beklagen sollet welchs vns warlich nit wenig verwundert, *vnd derwegen verursacht werden, vns*

desselben bei Kon. Mt. zu Poln vnnd anderer orthen, da es sonst fug vnd stadt hat, vfs hochste zubeklagen, Vnd da Ihr Je vns warumb zusprechen gehabt, were es billicher gewest, das Ihr dasselb vorerst vns Mund: oder schrifftlich zuerkennen geben, vnd vnsers bescheids daruff erwartett hetten Dann das Ihr vber die vngeburend Brieffvbrechung *auch felschlich angeben vnd nachreden sollett* euch auch vnser dergestalt solten beklagt haben ꝛc. Wie nhun dem, so ist hiemit ahn Euch vnser ernstes ermhanen vnd begern, das Ihr vns furderlichst verstendigt, vf wass Meinung vnd gestalt Ihr *vnsern* den Brief an den alten Hern Cumpther zur Window erbrochen vnd wordurch Ihr bewegt, Euch vnser also zubeklagen. Darnach wir vns ferner zurichten, Dat. vt s.

---

610. 1560, Juni 7. Ascheraden. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (Verz. I, 922.)

Verweist mehrere schwebende Fragen auf die bevorstehende Zusammenkunft in Selburg und erörtert einige andere.

In dorso: Inlendisch 7 Junii

An den hern Ertzb. vss
Ascheradt den 7. Junii A° 60.

Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar. Ewr l. schreiben gestrigs tags datirt haben wir empfangen vnd freundtlichen verstanden vnd lassen die ersten beiden Punct zu der Selburgischen zusamenkunft dahin wir den negstkunftigen Dinstag (*Juni 11.*) auch begert werden berhuen, das wir aber die Schwedisch Legation E. L. bitten nach vfhalten vnd verziehen lassen solten konten wir fuglichen nicht thun weiln sie selbst vmb furderliche abfertigung angehalten. So haben wir auch vernommen was E. L. Gesandten vss Lettowen referirt vnd werden alle notturft zu Selburg beredet werden mussen ꝛc. vnd geschicht vns zu freuntlichem danck das E.

L. an den hochw. dht. hochgepornen Fursten ꝛc. Herzogen Magnussen vnsern geliebten hern vnd Freundt das berurt schreiben abgehn zulassen beneigt vnd wollen vns Jegen Seine L. daruff der gebuhr versehen haben auch selbst algereitz vnser schreiben an S. L. bestellen lassen vnd seind neben E. L. vnbeschwerth die sachen zwischen dem Probst zu Curlandt vnd vnser sowol E. L. Rhat vnser Stadt Rige nach kunftiger vergleichung vor die handt zunhemen vnd entlichen zuuertragen haben desshalben an sie die Rigischen die gebuhr ergehn lassen vnd seind E. L. die wir dem Göttlichen schutz getrewlichen thun bouehln nach allem vermugen Jederzeit alle freuntliche Nachbarliche willfarung zuerzeigen erputig vnd geflissen Datum vt s.

---

611. 1560, Juni 7. **Ascheraden.** — **Antwort des M. Gothart auf die Werbung der schwedischen Gesandten.**

Orig. (cf. Verz. I, 923.)

Dankt für die Absicht, von dem Moscowiter Frieden zu ermitteln; bezieht sich übrigens auf das mit Polen errichtete Schutzbündniss und verspricht Untersuchung in Sachen der gekaperten schwedischen Güter.

In dorso: Ankommen Stockholm denn 4 Julii Anno ꝛc. 60.

Andtworth so des Durchleuchtigsten, Grossmechtigsten Fursten vnd herrn, Herrn Gustauen zu Schweden der Gotten vnd Wenden, Kunigs Gesandten den Gestrengen vnd Erntuesten Herrn Clawess Christiernnsen vnd Christoffen Schiefern, vonn wegen vnser von Gotts genaden Godhartten Meistern zu Liefflandt Teutsches Ordens gegebenn wordenn.

Erstlichen haben wir das sonder beneigt Kuniglich zuentbieten Kunigliche Nachparliche Neigung vnd Heilwundschung dienst vnd nachparlichen vorstanden, seind dafur zum fleissigsten danckpar, vnd wundschen ihrer Kun: Dt: sampt derselben Erwelten Koning vnd andern Jungen Leibs Erbher-

schaften, vnsern besonder gunstigen Herrn vnd freundtlich geliebten Nachbarn von Gott dem Allmechtigen hinwiederumb bestendige Leibs gute wolmugenheit Gluckseliger Kuniglicher Regierung zustandt vnd alle wollfarth.

Vnd haben vns woll zuerInnern, mit was beschwertem gemut, auch Christlichem vnd getrewem mitleiden ihre Ku: Dt: von vnser Botschafft vnd sonst vernhommen, Das die Prouintz Liefflandt zu gegenwertiger harter Kriegsvbung vnd widerwillen, auch mercklichen betranck, noth, vnd gefahr gerathen, vnd wess sich ihre Ku: Dt: Jegen vns vnsere vorfahrn vnd Stende erbottenn welchs wir Jeder Zeit dahin vermerckt, wan ihre Ku: Dt: vns Kunigliche hulff, Rhat, trost vnd vorschub Immer hetten, erzeigenn vnd beweisen konnen, das sie solchs nit gesparth auch kunftig nit vnterlassen werden Vor welchs wir Jeder Zeit Gott helffende danckbar sein wollen, vnd was ihre Ku: Dt: vff vnser hieuor bescheens suchen von wegen des friedens verwandtnuss, so sie mit dem Musscobiter haben nit thun konten, In dem haben wir ihre Ku: Dt: wie sich gebuhrt entschuldigt, vnd gereicht vns nichts weniger diss zu sonderm Danck vnd gefallen, Das ihre Ku: Dt: vns vnd diesen Landen den frieden von Hertzen wundschen, vnd darumb mit sonderer sorgfeltigkeit sich bei ihm dem Musscobiter bemuhet, denselben zu friedshandlung zubewegen, In massen wir des wegen vss vberreichtem Reussischen vnd Teutschen bericht genugsam anzeig verstanden, Vnd wehr gemeiner Christenheit von dem Almechtigen zubitten, Das derselb Feindt zu den wegen friedens gebracht werden möchte, Daher sich ein Jeder Christlichs glaubens vnd nhamens desselben zuerfrewen haben möchte, Zu welchem dan wir vnsers theils nichts vnterlassen wolten Seintemaln aber wir mit der Ku: Dt: zu Polenn vnserm auch gunstigen geliebten Herrn vnd freundtlichen Nachbarn in schutz vnd einungs verwandtnuss stunden wolte sich gebuhren Ihrn Ku: Dt: zueroffnen wohin sich der gedachte Musscobiter bewilligt,

vnd do es nach allerseitz gehabtem Notturftigem bedencken vnd erwegen beschlossen, Das durch Hochgedachte Ku: Dt: zu Schweden oc. vnserm gunstigen geliebten Herrn vnd freundtlichen Nachparn, auch andere Christliche Potentaten zu annehmlichem vnd treglichem frieden handlung eingereumet, zweifelten wir gar nichts ihre Ku. Dt. werden ahn ihrm Kuniglichen vnd Nachparlichem fleis zubefurderung bestendiger Ruhe vnd friedens nichts erwinden lassen, Vnd was also wie gemelt gerahten vnd beschlossen, Das wolten wir der Ku: Dt: zu Schweden vnserm vielgunstigen geliebten Herrn vnd freundtlichem Nachparn durch die Vnsern mit dem furderlichsten zukommen lassen; mitt dienst vnd freundtlichem Nachbarlichem bitten, ihre Ku: Dt: wolten an diesem Notwendigen verzug kein beschwerung haben.

Vnd souiel die gemelten abgenommene guter belangt, ist es nit ohne, das wir vss vnuerbeigenglicher noth verursacht vnsere vssligger zubestellen, welche in der Sehe vnd vff vnsern Strömen guth vfacht vorwenden solten, Damit dem Feindt, denselben Jegen diese Lande zu stercken keine schedliche zufuhr geschee, wie wir vns dan desselben beuorab vff dem vnsern befugt zusein erachten, Ob aber nhu einer ader mehr der vnsern vber habenden Beuhelich geschritten, vnd wie es allenthalben mit denselben guttern, sonderlichen so In kurtzem gestrandet sein sollen eine gestalt, ob sie in vnsern nutz gewanth ader wohin sie kommen sein mugen, Dess mussen wir vns notwendig bei den vnsern erkunden, Weiln die berurth verzeichnuss zettell zu Rheuell vnd nit bei vns, vnd nach derselben nachfrag, welche do wir sie selbest nit personlich thun konthen, durch vnsere verordente Commissarien gescheen soll: sollen Ihre Ku: Dt: von vns nit anders befinden, dan das wir Jeder Zeit alles vnd Jedes derselben zuthun vnd zuerzeigen beneigt vnd geflissen wollen befunden werden was zu bestender Nachbarlicher Ruhe vnd freundtlicher erzeigung dienstlich, vnd dazu ein Jeder Recht haben,

vnd befugt sein mag, Abermalss dienstlich, freundt vnd nachbarlich bittende, ihre Ku: Dt: wolten auch an diesem verzug kein vngefallen tragen, vnd vnser gunstiger Kunnig, frendt, vnd Nachbar sein vnd bleiben Dan worin vnd mit wir derselben ihrer Ku: Dt: dem Erwelten Konnig vnnd andern ihren Leibs Erbherschafften Jeder Zeit angenheme Dienst beweisen vnd erzeigen konnen, Sollen ihre Ku: Dt: vnd L. vns vnd vnsern Orden bereith vnd vnbeschwerth befinden. Dat. Ascheradt vnter vnser eignen Handt, vnd vffgetruckten Secret, Den Siebenden des Monats tag Junii, Im Jhar der Mindern Zall Sechzigk.

Untersiegelt. (*Eigenh.:*) Meyster In lyfflandt mydt eygener handtt.

---

612. (1560,) Juni 8. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 924.)

Bittet, seinen Abgefertigten die Register über alles den Kriegsknechten in Geld und in Natura Vorgeschossene aushändigen zu lassen.

In dorso: Inlendisch den 8 Junii.

An den Alden Hern, Den 8 Junii

Inbesonder gelipter Her vnd Vatter, Nachdem wir von dem Almechtigen den genedigen bescheiden vordell vnd Itzige gegonde gelegenheitt nicht gerren Instellen oder verseumen wolden, sonderen vnss nach menschlichen krefften darhin befleissigen darmitt wir vnser vnbezaldt krigssvolck durch etliche wege zum vfzuge willig bewegen mochten, Alss haben wir die Achtbarn vnsere lieben getreuwen Michael Bruckner vnd Jehan von der Wage abgefertigett, Allerseitz zuerkundigen wie viell vnserem krigssvolck von Anfanck biss vff Jegenwerdige Zeitt an gelde prouiandt vnd wess dess sonst mer sein mochte vorgestreckt, darmitt wir vnss In kunfftiger Musterung deste Richtiger zuerzeigen, vnd In der Bezalung

abzukurtzen, vff dass aber solches wie gemeldt desto vorderlicher Inss werck, (: wie vnss dan trefflich viel vnd zu hochsten daran gelegen :) gesetzt, Alss Bitten wir E. L. zum freundtlichsten dieselbige wolden vnseumlich bey Her Josten verschaffen, darmitt obgedachten vnseren abgefertigten die Registerhandtschrifften wess vnderscheidtlich den Rittmeister, Heuptleuden Beuelchaber an geldt prouiandt gewand ꝛc. bey E. L. Zeitten Ist gelehen vnd vorgestreckt, auch wess sich sonst E. L. hin vnd erwider freuntlich werden zuberichten wissen, dass bemeldem krigssvolck vberschossen vnd gelehendt, (— —) darmitt wir vnss In der bezalung, so weidt wir Immer mitt derselbigen Reichen khonnen, desto besser erzeigen vnd verhalden mogen E. L. wolle sich vnss vnd vnserem orden zu gudt hierIn freuntlich wilferig erzeigen Dass sindt wir vmb E L. ꝛc.

---

613. 1560, Juni 9. Ascheraden. — OM. Gothart an Adel und Mannschaft zu Ludsen.

Conc. (Verz. I, 926.)

Ermahnt sie sämmtlich, mit Ausnahme der ganz zu Grunde Gerichteten, der Pflicht des Rossdienstes nachzukommen.

In dorso: Inlendisch 9 Junii

An den Adell vnd Manschaft zur Ludtzen
vss Ascheradt Sontags Trinitatis A°. 60.

Liebe getrewe. Was wir vnlangst an euch von wegen eures schuldigen Rossdienstes vnd Pflicht haben schriftlichen gelangen lassen Das werdet Ihr dohin verstehn das wir allein mit den Jenigen mitleiden haben so In grundt verbranth oder verdorben sein mugen vnd gar nichts thun konnen Dann wir wollen nochmals ernstlich vnd gebieten einem Jeden bei vermeidung geburlicher straff das sich ein Jeder vor schaden wisse zu hueten vnd das Jenig thu das eher thun kan vnd schuldig ist vnd wirdt sich diesem nach ein Jeder haben zu Richten Daran geschicht vnser ernstliche meinung Dat. vt s.

---

614. 1560, Juni 10. Ascheraden. — Des OM. Gothart Pass und Vollmacht für seine Abgeordneten Michael Brückner und Johann von der Wage.

Conc. (Verz. I, 927.)

Von Gottes genaden. Wir Gothart Meister Teudtsches Ordens zu Lieflandt thun kundt bekennen vnd bezeugen In vnd mit diesem vnserm offnen vorsiegelten brieff vor Idermeniglichen. Nachdem es Itzige Zeit allerley vrsach vnd die gelegenheit erforderth das wir Jegenwertige die Ernueste vnd Mannhafte vnser liebe Getrewe Michael Brugknern vnd Johan von der Wage an alle orter vnserer Landtschafft Notwendigclichen verordnet vnd abgefertigt Inhalt Ihres habenden vertrawten fernern beuelchs, wie ein Jeder denselben von Ihnen verstehn vnd vernhemen wirdt Demnach gebieten wir allen vnsern vnnd vnsers Ordens Gebietigern Hauskumpthurn Cumpanen Landtknechten Ritterschaften Manschaften Steten Gemeinen Kaufleuten auch allen vnsern Obersten Rittmeistern Hauptleutten Pfennigmeistern, Profianthmeister Commisshern vnd andern beuelichhabern welche sie Ihrm habenden beuelch nach Notwendig werden ersuchen vnd anlangen Ihnen vnserntwegen nit allein volnkommen glauben zugeben vnd beizumessen, sondern auch denselben allenthalben vnterscheidentlichen guten bescheid vnd bericht zuthun vf alles vnd Jedes dessen sich dieselben vnsere verordenten bei euch semptlichen oder einen Jeden Insonderheit vnserntwegen befragen vnd erkundigen werden wie Ihr sie dann zu befurderung vnnd schleuniger verRichtung vnserer geschefte an allem was sie Notig haben euch mit allen trewen werden beuohln sein lassen Dessen wir vns zu euch semptlichen vnd eim Jeden Insonderheit gewisslichen wollen versehen bei vermeidung vnser straff vnd vngnade Daran geschicht vnser zuuerlessiger ernstlicher will vnd meinung, Datum vff vnsers Ordenns Hauss Ascheradt Montags nach dem Sontag der heiligen Dreifeltigkeit Im Jhar der Minder Zal Sechzigk.

615. 1560, Juni 10. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Uebersendet Kriegszeitungen aus Ronneburg und bittet den Anzug nach Wolmar zu beschleunigen.

Vnnsere freundliche dienste vnnd wass wir sonstenn mher liebs vnnd guts vormugenn zuuornn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar, Wass vnser Heuptmann zu Ronnenburg wegenn dess Feindess ann vnss schrifftlichen gelangenn lassenn, habenn Euer L. auss In vorschlossener Copei freundlichen zuuorstehenn, Nun hetten wir vnss woll freundlichenn vorsehen, Euer L. vnterthanen vnnd Kriegsvolck, hetten vff vorflossenenn tag Himmelfarth Christi (*Mai 23.*) vnserer bewilligunge nach, zu Wolmar ankommen vnnd dem feinde In seinem vorhabenn der ortter nebenst vnsern vnderthanen so Ir Leger zu Ronnenburg angeschlagenn, weren vnd widerstreben helffenn sollen, So werdenn wir doch berichtet, dass derselben Euer L vnterthanenn vnd Kriegsvolck gar wenig zu Wolmar ankommen sein sollen, Weilnn aber der Feindt der ortter bei Ronneburgk mitt macht einzufallen willenss, vnnd aber vonnotten sein will, dass dem grausamen Bluthunde mitt zeitlicher gegenwhere entgegen gegangenn vnd Inn seinem vornhemen gehindertt werde, Demnach gelanget an Euer L vnser freund vnd Nachbarlich bittenn, Dieselbe wollen bei Iren vnterthanen vnnd Kriegsvolck die vorschaffunge thunn, Dass sie sich vnseumlichen nach Wolmar vorfugen vnnd vff solchen nottfal, (: den gott gnedigst abwendenn wolle :) wider denn feindt beipflichtig erscheinen, Darann befurdern Euer L dieser Armen Lande bestes, vnnd wir wollen ess vmb Euer L. die wir hiemitt In den gnadenreichen schutz Christi treulichen bevhelenn, hinwider freundlichen zuuordienenn nicht vnterlassen, Dat. Kockenhausenn denn 10 Junii A° Lx

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburg ꝛc.

Addr.

616. 1560, Juni 11. Setzen. — OM. Gothart an die Räthe in Harrien und Wirland.

Conc. (Verz. I, 928.)

Ermahnt sie, seinem an sie verordneten Rathe Robert vonGilsen, welcher sie von seinen mit dem Wojewoden von Wilna verabredeten Kriegsplänen in Kenntniss setzen wird, Glauben zu schenken und in Allem gehorsam zu sein.

In dorso: Inlendisch 11 Junii

An die Rhete in Harrien vnnd Wirlandt
Aus dem hofe zur Setzen Dingstages nach
Trinitatis Anno ꝛc. Lx.

Liebe getrewen, Weiln vnss der orter gelegenheit vnd dan des Tyrannen veindtliche handlunge diese stunde vermeldet, wir auch gleich Im anzuge diesen tagk mith der ku: Ma. zu Polen vnsers Imbesonder geliebten hern vnd freuntlichen nachpern verordenten, dem Hern Woywaden zur Wille ꝛc. dess zuges wegen vns zubereden vnd zuuorgleichen, Alss haben wir In eil kegenwertigen den Achtbarn vnd Ernuesten vnsern Rhat vnd lieben getrewen Robert von Gilsshen an Euch vnnd die gantze Ritterschafft vnser Lande Harrien vnd Wirlandt abgefertiget Dass derselbe Euch weitleuffiger nach vmbstenden berichten solle wellicher massenn wir In thatlicher vbung dem veindt mith gottis hilff vnd gefasster fausst zu beJegenen vnnd Ihn abzutreibenn. Woranne Ihr keinen zweifell haben Sonder der errett vnd entsetzung In kurtzem zu vnss Euch gewisslich versehen sollet, Mitler weile wollet dem almechtigen lieben godt In diesem Creutz vnuortzaget vnd getrost stille halten vnd neben vns seine Almacht bitten, Die wolle vnsere Rhat vnd anschlege mith der that gluckseligen vnd zu seines heiligen Nhamens eheren zu gewündschtem guttem ende entlicher errettung vom vnmilden veinde furenn, Demnach begeren wir an Euch gantz gnedichlich Dass Ihr gemelten Robert von Gilsshen nicht allein vor Euch selbst dessfals volligen glauben beymessen nicht anders alsse

weren, wir eigener person gegenwertigk, Sondern Dasselbe gemeine Ritterschafft Adell, Manschafft, vnd alle eingesessene derselben vnser Lande Harrien vnd Wirlant Ihme In dem wass ehr aus vnserm geheiss vnd beuhelich vermelden anzeigen schaffen vnd verordnen wirt glauben geben willigk vnd gehorsamb sich ertzeigen Solchs gereicht gemeiner Christenheit vnd diesem Lieben Vatterlandt zu gutem Euch selbst zum pesten Auch ewigen vnsterblichen Rhum, vnd vns zu sonderm gnedigen gefallen, In allem guten wölerumb zu bedencken, Dat.

---

617. 1560, Juni 11. Setzen. — OM. Gothart an den Statthalter zu Weissenstein.

Conc. (*Vers. I, 929.*)

Ermahnt, unter Zusicherung baldigsten Entsatzes, zu tapferer Ausdauer gegen den Feind.

In dorso: Inlendisch 11 Junii

An den Statthalter zu Weissenstein vss dem Haue zur Setzen Dinstags nach Trinitatis A°. 60.

Statthalter. Wir haben ewer schreiben empfangen vnd die gefahr der orth verstanden Gott der Almechtige kan es aber geben damit der Tirann einsmals widerumb gestrafft vnd soll In kurtzem die entsetzung eigentlichen volgen daran Ihr keinen zweiffell haben wollet, dann die ku. W. zu Poln In statlichem anzug ohne das wir bei den vnsern die gebuhr auch verordnet vnd wir stellen zu euch als dem Erliebenden vnd Mannhaften das vertrawen vnd beuelhen ernstlichen Ihr wolten das hauss Jegen den veindt In acht haben vnd dermassen dabei handlen das Ihr es vor Gott dem Almechtigen vns vnd Gemeiner Christenheit zuuerandtwortten habet Das gereicht euch zu vnsterblichem lob vnd wir wollen es vmb euch vnd alle Redliche leuth die Ihr bei euch habt vnd sich

neben euch Mannlich erzeigen vnd beweisen werden mit sondern gnaden gewisslichen erkennen vnd bedencken Vnd Ihr habt euch sonderlichen vorzusehen damit Ihr euch mit scharmuczeln nit In geferligkeit begebet Daruber das hauss In noth gebracht werden konte, vnd will also In allem vornunftige gute vorsichtigkeit gebraucht sein. Datum eilendes Setzen vt s.

---

618. 1560, Juni 15. Ermis. — Der Cumpan zu Ruien, Heinrich von Galen, an den Landmarschall Philipp Schall von Bell. *Orig.*

Uebersendet Zeitungen vom Cumpan von Helmet, dringt in den Landmarschall, sein Lager nach Ruien zu velegen, oder mindestens ein hundert Reiter zu senden; zählt sein Geschütz auf und erwähnt der Krankheit des OM. Gothart.

Mynenn frontlychenn gruss vnnd wess Ich sunss mher leues vnnd gudts tho doende vormach hoch achtbar Erwerdyger vnd Erntuester gross gunstyger Her vnnd Freundt Ich mach I. H. a. Erwerden nycht vor entholdenn dass Ich huyt datò eynn scryuent van dem Heren Cumpan zu Helmede hebbe Irlanghet wess der Inholt Is mach I. E. w. vyss synen scryuent vorstaynn, von dem So Is dass wall tho vormodenn steyt So werdt der vyent hyr vmme her syne stroffende huyffenn hebbenn vnnd den armen lude hyr vme her so fyll vor deruen als eme mogelych Is Is derhaluen myn ganss denstlych vnd flytyches byddent aen I. H. a. E. so wall aeyn alle heren gebeydygers dey by I. E. w. synn I. E. werden wyll dusse tydunghe nycht Inn denn wynndt slaenn Sunder I. E. w. wyll sych doch hyr her bogeuen vnd sych In dusse ort leggerenn I. E. w. hefft hyr Jo so eyn guyt legger wy I E. w. so tricaten hefft suyt man fordell so kann man den fyent aentasten so ouerst nych kan men In synen fordell lyggen blyuenn, so I E w noch so balde nycht komen konte so bydt Ich ganss denstlych I. E. w wyll my doch eyn hundert pherde hyr her vor orden dar Ich den

stroffende rotthe mach mytt aff holden bydde noch ganss denstlychen I. E. w. wyll mych doch hyr vff eyn scryfflych antwordt tho scryuen wass I E werden sampt den heren gebeydygers syn gesynnet off I E w. oych dar tho komen kan dass sych I. E. w. In der Ile hyr her bogeuen kan So fyll dess geschutzs belangende wyll Ich wall rayt fyndenn tho eynen stucke vi oder vii so fyll als men dan bederff hefft oych so hebbe Ich hyr vff dem huyss den buyssen schutten den men oych woll brucken kayn etc. verner E. w. her so kan Ich I E. w vyss beswerten gemoythe nycht vorentholden dass Ich van daghe eynen dener van ryge hebbe bekomen der dan vortelt dass myn G. H. sall vff Dunemunde swerlych kranck lyggen offt dem so Is mach I E w. vff dem besten wytten ess wher leder vnss semplyken eyn boesse tydunghe dey leue godt geue dass ess so nycht eyn sy etc. bouelle hyr mydt ss. E. w. godt dem almechtygen In synen hogestenn schutzs gescreuen tho Ermis den 15 Junii Anno domini 1560

Hynrych van galen
Cumpthur (*l.* Cumpan) tho Ruen

Dem Hochachtbarenn Erwerdygen vnnd Erntuesten Heren Phylyps Schall van bell dess R. D. O Landtmarsschalck tho lyfflandt mynen gross gunstygen Herenn vnd Frunde

619. 1560, Juni 17. Riga. — OM. Gothart an den Rath zu Reval, desgl. an die Räthe in Harrien und Wirland. *Conc. (Verz. I, 931.)*

In Antwort auf ihr Hilfegesuch ermahnt er sie zu Treue und Ausdauer und verheisst sie nicht zu verlassen.

In dorso: An den Rhatt zu Reuell aus Riga den 17 Junii Inlendisch

Ad marg.: An die Rete In Harrien vnd Wirlant mutatis mutandis

An den Rhat zu Reuell Aus Riga
den 17 Junii Anno oc. Lx

Lieben getrewenn, Ewer schreiben datumbs Reuel den 11 dieses Monats, haben wir von dem schiffer heut empfangen,

vernhemen aus demselben auch ohne das aus voriger antzeige mith sonderem wehmut vnd schmertzen, Wass der Tyrannischer bluthundt vnser vnd algemeiner Christenheit Erbfeindt an vnserem hause Weissenstein vnlangist mit berennung desselben sich vnderstandenn, Auch wass ehr weiteres Jamers seiner wutenden art nach In vnseren Landen Harrien mith Nham Raub Mordt vnd brandt gestifftet, wellichs alles vnss nicht vnbillich zum hochsten angelegenn vnd vffs hefftigste zu hertzen gehet, vnnd wass konte vnss schmertzlichers auff dieser erdt In dieser letzten bosen Zeit widerfarenn, Dan dass wir solichen erschrecklichen vnmenschlichen muthwillenn vnnd an vnseren liebsten vnterthonen geubte Tyranney solten lassen hingehen vngerochenn, Wir wollenn aber dem liebenn godt Im himmel vertrawenn vnnd In gar schleuniger eil, die durch seine godtliche Almacht vnss zugefugte mittel gebrauchenn, Auch demutiges hertzens bitten, Ehr wolle selbst, von dem allein der sieg vnnd alle wolfart her rhuret, vnser herfurer sein, Auch alle vnsere vnd der vnseren furnhemen vnd anschlege In der that glucksaligen vnnd zu dem end furenn, Dadurch diesem vnmilden gotslesterer, vnd aller Menschen verspotter Auch aller zucht vnd Erbargkeit verachter vnd zerrutter dermhale eins mith godtlicher Zuthat gewehret, Vnd das vbrige arme Christliche heufflein zusampt der betrubten prouintz aus seinem rachen gerissen vnnd errettet muge werdenn, Woranne Ihr mith vnss godt den hern anruffend, nicht zweifelenn, vnnd Euch zu vnss gewisslich versehen wollet, Dass wir nhumehr nicht lenger seumenn, Sondern alles das wass wir neben der ku: Ma. zu Polen vnserm Inbesonder gonstigen lieben hern vnd freuntlichen Nachpern, In Itzigem hochst betrubtem zustande dieser armen Prouintz vnd derselben errettung erschiesslich vnd nothwendich achten, Ins werck richten vnnd Euch mith aufsetzung guts vnd bluts nicht lassen werdenn, vnnd da der Veint vnser hauss Weissenstein widerumb belagert wie wir doch eines

besseren hoffen wollen wir desselben neben euch betrachten vnd wass daran vnnss all semptlichen gelegen, sondere sorgfeltige acht habenn, Auch wass vns zu des veinds abtreibung geboret vnd muglich an vnserm eussersten vermugen nichts erwinden lassen Setzen zu den sso wir In derselben besatzung haben diss vertrawen dass ssie solich hauss biss zu vnser ankumfft getrewlich vnnd manlich fur dem veinde wol halten werden, vielweniger zweifels machen wir vnss an ewer standtafftigkeit, die wir der bescheidenheit getrew vnd redliches glaubens wissen, Dass sie In Itzundt von godt dem heren aufferlegten Creutz seinem heiligen veterlichen willen In gedult stille halten, von denselben lieben himelschen vatter leichterung auch entliche heilsame errettung getrost gewertigk sein, vnnd zu vnnse dessen sso wir Euch aus verbundener pflicht schuldigk gewislich versehen wollen, wie wir dan mith den vnseren vnd hochgedachter kuniclicher hilff In anzuge den veint zu nehisten zusuchenn, vnnd haben Euch diss auff ewer bitlichs suchen In gnediger Antwordt nicht verhalten wollen, Denen wir sonst mith allem guten gewogen, Dat.

---

620. 1560, Juni 21. Szokarny. — Nicolaus Radziwil (Palatin von Wilna) an den OM. Gothart.

Orig.

Uebersendet unter Freundschaftbezeugungen dem OM. einen im Namen des Königs an den Herzog Magnus gerichteten Brief zur Kenntnissnahme und eventuellen Weiterbeförderung und ermächtigt den OM., die vom Herzog eintreffende Antwort zu erbrechen und sodann wieder versiegelt an ihn, den Briefsteller, gelangen zu lassen.

Illme et Magce domine domine
amice et vicine charme et obseruantissime.

Qvam sim cupidus quamque amans et obseruans nomini cels: vrae non attinet multa commemorare, non enim verbis, sed rebus ipsis praestandum est, cum apud reliqu

homines, tum potissimum apud Sacram REgiam Matem dominum meum clementissimum, et Serenissimae Matis eius Regiam auctoritatem, quae et latissime haud dubie patet, et obuia est omnibus his, qui illi fideliter confidenterque innituntur, quod cum mihi fideli et obsequentissimo Sacrae Mtis eius Consiliario exploratum sit, has literas ad Illmum ducem Magnum quemadmodum me Rigae facturum receperam ex nomine et auctoritate Serenissimae Mtis eius conficere iussi. Quarum exemplum Cels: vrae hic inclusum mitto, quae si illi probabuntur, si idoneae visae fuerint, quae principi huic mittantur, habet in commissis hic puer meus vt cum illis ad Illmam Cels. eius vbi vbi eum inuenire poterit proficiscatur vt eas illi reddat, ac responsum ab illo referat Mandaui autem huic puero meo vt in reditu ad cels: vram flectat, et literas quas a Duce Magno habebit illi exhibeat, quarum aperiendi et legendi facultatem cels: vrae permitto, ita tamen vt eas mihi per eundem hunc puerum sigillo suo consignatas remittat. Praeterea si puer hic meus vel recenciori et expeditiori equo ad hanc profectionem indiguerit, quo maturius hoc iter conficere possit vel de alio equo, vel de dispositis equis quae poste vocantur illi prouideri cels: vra illius praetio dignabitur atque mandabit. Quod restat me meaque omnia cels: vrae addictissime et officiosissime commendo Dat. ex Szokarny 21 Jvnii A°. 1560

(*Eigenh.:*) Illrisme ac mace Dnis vre
frater
bonu et obsequens
Nicolaus Radzivil
sst.

Illmo et Magco domino domino Gothardo Ketlero Equestris ordinis Teutonici in Liuonia Magco domino amico et vicino maiorem in modum charmo et obseruandmo

621. 1560, Juni 22. Riga. — OM. Gothart verleiht dem Caspar von Münster zu dem Gebiete Windau noch die Anwartschaft auf ein weiteres demnächst ledig werdendes Gebiet.

Conc. (Vers. I. 932.)

Unter Voraussetzung wiedergewonnenen Friedens.

In dorso: Lehn Brieff den 22 Junii

Von Gottes genaden wir Gothart Meister Teudtsches Ordens zu Lieflandt thun kundt bekennen vnd bezeugen In vnd mit diesem vnserm offnen versiegelten brieff vor Jedermenniglichem: Nachdem wir hiebeuorn vf vnterhandlung der Konigelichen Maiestat zu Poln vnsers besonder gunstigen gelieblen Hern vnd Nachbares vnd derselben zu sondern Ehren dem wirdigen vnd Achbarn vnserm lieben Andechtigen hern Jaspern von Munster Altem Landtmarschalck zu Lieflandt das Gebiet Windaw zu desselben lebtagen gegunt vnd eingethan haben, Wir aber von wegen hochgemelter Ku: Mt. berichtet worden das sich gedachter her Alter Landtmarschalck schwarlichen von demselben Gebiet Window vfhalten konte mit Nachbarlichem vnd gunstigem bitten das wir zu Ehrn Ihrer Ku. Mt. Ihm ein mehrers zukeren wolten haben wir demnach dieselb Kunigclich vorbitt bei vns stadt finden lassen. Also wann Gott der Almechtig den landen zu Lieflandt widerumb den frieden geben vnd kunftig ein Gebiet ledig an vns fallen wirdt, welchs vorhin andern nicht versprochen vnd wir Immer werden entrhaten konnen ader mugen soll dasselb mehrgedachtem Alten hern Landtmarschalck zu seinen lebtagen neben Window von vns auch vergonntt vnd eingethan werden. Des zu vrkundt haben wir vnden an diesen brief vnser Ingesiegell Rechtes wissens hangen lassen der gegeben vnd geschrieben ist zu Rige den zwei vnd zweinzigsten des Monats Junii Nach Christi vnsers hern vnd heilandts geburt tausent funfhundert vnd darnach In dem sechzigsten Jhar.

622. 1560, 22. Juni. Ponieweże. — Nicolaus Radziwil an den OM. Gothart.

Orig. (*Verz. I, 933.*)

Credenz für den mit königlichen Aufträgen wiederkehrenden Stanislaus Wąsowicz.

Illis et Magnifice dnᵉ dnᵉ amice et vicine
maiorem in modum charmᵉ et obseruandissime.

Quemadmodum fuit voluntas Illis cels: vrae vt hic Generosus dominus Stanislaus Wąsowicz Aulicus Mtis REgiae in Ciuitatem Rigensem ac alia loca, vbi vsus rerum poposcit redeat en iam Sacrae REgiae Matis mandato et voluntate interueniente redit, cum certa instructione, huic negotio seruienti, quem Illi. cels: vrae tanquam virum ingenuum et ad hoc negotium dextrum commendo, cui confidere ac commvnicare omnia tuto poterit, Quod restat cupio Illi cels. vrae firmissimam valetudinem et cumulatissima quaeque. Dat. ex Mozaponowicze 22 Junii Anno domini 1560

Illis cels: vrae

(*Eigenh.:*) ffrater obsequentissimus
Nicolaus Radziwyl.
sst.

Illri ac Magco dᵒ dᵒ Goth. Kethlero equestris ordinis Teutonici in Liuonia Magistro domino amico et vicino plurimum charissimo ac obseruandissiᵒ.

---

623. 1560, Juni 22. Ponieweże. — Nicolaus Radziwil an den OM. Gothart.

Orig. (*Verz. I, 934.*)

Von der Ansammlung des königlichen Heeres und dem bevorstehenden Uebergang über die Düna.

Illis et Magce domine domine amice et vicine
plurimum charme et obseruantissme

Quod hunc seruitorem Cels. vrae tamdiu apud me detinuerim, ea causa est, vt certi et explorati aliquid de exercitu Sacrae

Matis REgiae ad illam tanquam occulatus testis perferat cuius ipse magnam partem oculis suis vidit. Nam aliqui adhuc Capitanei et Centuriones, qui ex longinquioribus partibus aduentant nondum hunc locum attigerunt, in quo censeri ab Illi et Magco domino Castellano Vilnensi supremo huius exercitus imperatore debent et nomina ac equitatus suos coram eodem imperatore suo profiteri, Intra tamen bidvi vel ad summum tridui spatium totus exercitus colligetur et nulla interposita mora presto iam Dunam traiciet et quo res ac necessitas poposcit iter suum, quanto directius aduersus hostem diriget, citis et expeditis itineribus etc. etc. Quod restat cupio Illi cels. vrae optatissima quaeque. Dat. ex Mozaponowize 22 Junii Anno domini 1560

Ill. cels: vrae

(*Eigenh.*) bonus et obsequens

frater

Nicolaus Radziwyl

ppria manu.

Addr.

---

624. 1560, Juni 24. Riga. — OM. Gothart ernennt Vollmächtige zur Verhandlung in Sachen des Herzogs Magnus.

Conc. (Verz. I, 935.).

In dorso: Inlendisch Tages Johannss babtistae 24 Junii

Vonn Gottis gnaden Wir Gothart Maister Teutsches Ordens zu Lifflandt, Thuen kundt, bekennen vnd bezeugen hiemit fur allermennichlich Nachdem die hochwirdigste Durchleuchtige hochgeborne Fursten vnd hern her Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburg ꝛc. vnd her Christoff desselben Ertzstiffts Coadiutor hertzog zu Meckelnburg ꝛc. vnsere Imbesondere geliebte hern freuntliche Nachpern vnd Bruder, wegen etliches missuorstants vnd Irrungen so zwischen dem hochwirdigen Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd

hern hern Magnussen Postulirten vnd Erwelten Bisschoffen zu Osell vnd Churlant ꝛc. Hertzogen zu Holstein ꝛc. vnnd vnnss eingerissenn einen handelstagk vff den achzehenden Junii negistuorlauffen begriffen vnd auffgenhommen wellichen hochgemelter her zu Curlant vnd Osell ꝛc. aus furgewendeten vrsachen das der veint Christlichs glaubens vnd Nhamens der Muscowiter leider In diesen armen Landen vast hin vnd wider streiffet vnd erschrecklich Tyrannisirt weder personlich noch durch gesandten besuchen mugen Darumb dan solicher handelstagk nach der Pernaw verleget vnd nhun hochgedachtem hern Ertzbischoffen zu Riga vnd S. L. hern Coadiutorn so wol auch vnss selbst eben aus den vorigen angezogenen vrsachen veintliches Muscowiterschen wutens beschwerlich vnd gar nicht gelegen, vf angesatzte zeit zur Pernaw In personlicher Jegenwertigkeit zu erscheinenn. Sondern zu furkommung allerley sorchlichen vurfals vnsere allerseits folmechtige dohin zu ordnen vnd abzusendenn, Demnach habenn wir In solicher vnser vnnd gemeiner gelegenheit vnnd an vnser stadt verordenet vnd abgefertiget. Die Ernueste vnnd Erbare vnsere Rhete vnd liebe getrewenn, Otto Tauben Erhart Nolden Justum Claudium Syndicum vnser Stadt Reuell Valentin Hanen vnd Johan Vischern, denen wir vollige gewaldt hiemith gebenn, vf gesatztem handelstag zur Pernaw vnseren wegen zu erscheinenn. Die angemasste beschwerung wider vnss anzuhoren zuuormercken zu erwegenn, deselb abzulehnen vnsere stat zuuortrettenn, auch alles das zu thuen wass zu ausrottung eingeschliechenes archwones missuortrawens vnnd anderes vbells, auch zu ersetzung warer Christlicher nachperlicher zuuorsicht frids vnd Ainigkeit vff Christliche billiche furgeschlagene mittel vnd wege dienlich nicht anders alsse weren wir eigener person gegenwertigk zuuorrichten vnd anzunhemen von dem aber dass bedencklich vnd beschwerlich nicht weiter dan vff vnser Ratification sich einzulassen vnd abscheit zu fassenn, Alles bey gutem glauben

ohne argelist vnd geferde, Vrkuntlich haben wir diesen brieff mith vnserm aufgetrucktem eingesiegel bevestigt Actum et Datum Riga Tages Johannis Baptistae A°. 60.

---

625. 1560, Juni 24. Riga. — OM. Gothart verleiht der Stadt Riga zu mehrerer Befestigung einen Theil des Wallgrundes ff.

Corr. Cop. (Verz. I, 936.)

In dorso: Die Sandtmule zu Rige vnd den vorgontten wege belangende 24 Junii Inlendisch. *Darauf folgt durchstrichen:* Ins Rigisch Register zu Registriren. — Nondum inscripta.

Von Gottes genaden wir Godhartt Meister Teutsches Ordens zu Liefflandt, thun kundt, bokennen vnd bezeugen mit diesem vnserm offnenn versiegelten Brieffe fur Jedermenniglichen, Dass wir den Ersamen vorsichtigen vnd Wollweisen vnsern lieben getrewen Burgermeistern Rhat vnd gantzer gemeinheit vnser vnd vnsers Ordens Stadt Rige vff ihr vnterthenig ersuchen vnd bitten gegont, nachgegeben vnd zugelassen haben, vnd thun das hiemit krafft diess Brieffs vss sondern genaden, damit wir ihnen vff ihr vnterthenigs hohes erbieten bewogen, Das sie vns auch ihnen selbst vnd gemeiner wolfahrt zum besten zu mehrer befestung gedachter vnser Stadt den Wall von Santh Jacobs pforten an biss an den orth der Stadt Mawer, doran sich das Jungkfraw Kloster endet, vnd vnsere sondere herligkeit an Ruret weiterziehen vnd bawen mugen Dazu wir ihnen dan auch vorstatten den Itzigen wege an dem graben, doch das die Graben so vss demselben wege gemacht werden in vnserer herligkeit vnd gerechtigkeit bleiben vnd sich vnsere Stadt Rige an vnd in demselben keiner gerechtigkeiten anmassen, Vnd weiln eines andern weges der orth notig sein wirth der zum theil vber der Stadt grundt auch vnser vnd vnsers Ordens Lande vnd

herligkeit geoffnet werden muss, haben wir gemelten vnsern lieben getrewen auch in demselben genedige wilfahrung gethan, Doch also das bei vns stehn soll an vnd durch welchen orth wir denselben Newen wege gonnenn vnd vberweisen werden, vnd ferner bei diesem bescheide, Das sie den Platenschleger, der etwan zu einreumung des Newen weges das seine abtrettenn muste zur gebuhr vnd billigkeitten benugen vnd zufrieden stellen, Wir geben vnd gonnen auch zu ewigen Zeitten denselben vnsern lieben getrewenn die sich Jegen vnss aller vnterthenigen schuldigen trewe vnd gehorsamb erbotten die Sandtmule zusampt dem teich vnd wasser leytung bissdaher von der Sandtpforten vns vnd vnserm Orden zugehorig gewesen Dieselb zu ihrm vnd der Stadt nutz zugebrauchen vnd zubehalten, Jedoch alleinn die Mulen, vnd das die gesinde so bissdaher dazu gewest bei eim Herrn Hauss Cumpturn oder Verwaltern des Schloss zu Rige bleiben, Dess wassers fluss auch zu schaden des Schlosses Mulen nicht an andere orth verleitet, auch Niemands zu schaden an der gedachten Sandt Mulen gebawt werde, vnd do es die noth erforderth, das vff der Schlossmulen zur Notturfft des Schlosses nit gemalet werden konte haben wir ausbescheiden das vff solchen fall der notturfft ein Herr Hauss Cumptur oder verwalter des Schlosses Jerlichs zwei ader drei leste korns vff derselben Sandt Mulen muge malen lassen Des zu Vrkundt vnd Zeugknuss der warheit haben wir Meister vnd Landtmarschalck ɔc. vnser Ingesiegell Rechts wissens vnten vffs Spatium diess Brieffs trucken lassen, Der gegeben vnd geschrieben ist zu Rige Tags Johannis Baptistae Nach Christi vnsers heren vnd heilandts geburth Tausenth, funff hundert vnd darnach im Sechtzigsten Jahre.

626. 1560, Juni 26. Danzig. — Reinhert Gilchrist an den OM. Gothard.

Orig. (Verz. I, 938.)

Räth, in Betreff des Livland zu gewährenden Schutzes nicht einseitig mit Litauen, sondern auch mit der Krone Polen zu unterhandeln. Empfiehlt einen braunschweigischen Edelmann, welcher in des OM. Dienste zu treten geneigt ist.

Hochwirdiger Grosmechtiger Furst Gnediger Herre negest Erbittunge meiner vnderthenigen willigen vnd geflissen dinst khan ich E. F. G. vnderthenigst nicht vorhalten, dass ich nach diesse stunde von den Loeitzen vffgehalten, vnd weis nicht wie ich dasselbige vorstehen soll, dan das Ich gedencke, das man erwartett, ob die konigliche Maiest. zue Polen sich mit Liefflandt ein ernst sein lassen wolle, dan wurdt man mich ersten bescheiden, wie auch sonsten andere guthe sachen, so E. F. G. vnd den landen zu allem besten gereichen muchten, vmb der Eynigen vrsachen willen vfgezogen werden., Ich habe mich alhir mit Her Achacii Szhemen seinem tochter man den Hern Johan Chemenssky allerley beredett auch von Ime die vrsachen vorstanden warumb polen, sich mit Littawen eine Zeit irreten Nemlichen weylen sie sehen das Littawen, So doch der kronen Polen einuorleibett, allein in diessem seinen vorteill suchete vnd die Cronen zu Polen, hierin von sich absonderten Hetten sie nicht ein geringes bedencken In demselben gleichwoll sich ein zulassen, vnd es wurden die Polen Auch nichts darbey thun Es were den sache das die Konigliche Maiest. Eigener person vfzuge vnd das Liefland gleichst Preussen vnd Littawen der Cronen Einuorleibet vnnd das E. F. G. sich mit der Cronen Polen, gleichst der Herzog Ihn Preussen gethon, aller dinge voreinigett hetten, dan wurde die gantze Crone zue Polen den ernst bei Irem konige vnd E. F. G. wieder den vheindt beweisen, das die lande Errettett vnnd den vheindt also heimsuchen solte das er einsmals fridens solte begirich

werden, Man giebt dem Hern Ratziuilly gros schultt, welchem sie wiessen das nach absterben der koniglichen Maiest: das grosse Furstenthumb Littawen bereits vom konige vorsigeltt Sein soll Das er derhalb Sein eigen eitelen Ehr vnd nutz suchte daruber sie sich dan mit einander vbell vorgleichen werden, vnd was sonsten vilfeltig derselben Ihrer vnbestendigkeitt halben geredt werdt vnd mit anzihen Etzlicher ihrer gar gefeerlichen gebrauchten Handelungen mir vorgebracht, khan ich also der federn nicht vertrawen Die Crone zue Polen were dannoch auch nicht ein vorechtlich konigreich Daran man sich billich abzunehmenn gehabt, was das alles mher gewesen ꝛc. Dorauff ich E. F. G. enschuldigunge vorgewandt das E. F. G. sich vnterr dem schutz der koniglichen Maiest: zue Polen begeben haben auch die sachen Niemaln Anders wohin deuten oder verstehen konnen den das alle der selben Konigreich Furstenthums vnd lenderr vber solchem schutz hetten mit halten sollen Hetten sich auch ehre himmelfals versehen dan das solche Spaltunge darbei eingerissen ssein solte, daruberr sie vnd Irhe Landschafft nicht allein zue dem abgenommenen nicht wieder Ersezt dan auch sonsten mit dem zugesagten vnd geschwornen schutz so garr klaglichen vorlassenn werden musten, damit diese gar gutte gelegenheitt vorsaumett dem Vheeind Jhe lenger Jhe grosser vorteill in die hende Eingereumett, vnd vorstadett, zu was schaden Nachteill vnd vorterbenn das gross Furstenthumb Littawen vnd Preussen vnd volgendes der Cronen zue Polen Es gereichenn wurde, ob man das izt nicht sehen konthe oder wolte, ssorge Ich gewislichen sie wurden das schirsten mit schadenn fulen vnd wurdt Inen dan ersten der handel lernen vnd weisenn, was Ihnen das lange feiren vnd houiren vmb einer handvoll Erhen willen vor nuz vnd frommen gebracht hette, wie aberst diesem allem so habe ich dannoch von diessem hern der dan Ein Preusse geboren ist, Es dahin vorstanden, das her Szhemen vnd vil grosserr Hernn, nichts

liebers segen dan das die konnigliche Maiest: E. F. G. bei Zeiten helffen muchten, vnd hatt mir Erstlichen von Etzlichen Tausenden pferden So in Polen zum anfang leichtsam vffzubringenn ein vorschlag gethan, ob man E. F. G. damit entsazt hette bis sso lange die konigliche Maiest: sich dieses Zuges ganz vnd gharr mit den Polen vorgleichen vnd gefragt Ab E. F. G. an die stende der Cronen zu Polen nicht gesandt vnd mir treulichen geraden da ich nach alhirr Etwas vorharren muste das ich mich zuforderst an Herr Szhemen solte vorfuegen vnd hatt mirr alle nachrichtunge gegeben wes vnd wie ich mich mit her Szhemen der dinge halben Solte bereden Dan wurd mir Herr Szhemen E. F. G. vnd den landen zu gutten den Rath vnd die Forderunge mittheilen daranne E. F. G. einen gefallen haben wurd vnd nicht die geringste Forderunge der sachen befinden solten vnd ob ich woll mich von diessem Handell mith zweien vortrawethen leuthen beredett die es mitt E. F. G. herzlich vnd treulich mheinen, vnnd mitt allem Ernst mir darzu geraden, So habe ichs doch darumb so lange mussen anstehen lassen bis ich E. F. G. Schreiben das ich stundlichen Erwarthe, erlangett, wes Ich der vorigen hendell halben Endlichen zuthun, Ich habe fast schreiben an E. F. G. gethan, bekomme keine Antwordt weis nicht was ich im grunde thun soll daranne ich wolthun muchte, mich dunckede aber wolgeraden sein das dies vortgestellett wurde. E. F. G. glimpff wurde darmit bei den Stenden der Cronen zu Polen Erhalten vnd grosser gemacht Ich habe bereits alle anleitunge wie ich mich gegenn denn Hern von Trockaw vnd andern priuatim vnd ihm gemeinen soll vorhalten vnd wie Ich die furderunge bei Ihnen thun ssolte, das ssie bewogen sich bey Ihrem hern der konniglichen Maiest: zu Polen finden zulassenn, vnd wan warlichen E. F. G. sich weitter der vnuormeidlichen noth halbenn Einlassen musten, were zum Hochsten geraden, die mit allen stenden beide der Cronen Polen, alsso des

grosse furstenthums Littawen vnd Preussen, gleichmessige vorstende vfrichten liessen, wie von dem Herzogen zue Preussen, mith Inen gethan ist worden, Darmit sie alle In ein hangen vnd vor einen man Stehen muchten, wann ich werde vornhemen wass E. F. G. sich werden Eingelassen haben dan hett ich mich diesser hendell halben dester bass zuschicken, Ich erwarte alle Augenblick E. F. G. andwurth, vnd bescheid, was dan notdurffig sein will Soll an meinem fleiss Allenthalben nicht erwinden,

Auch Gnediger Furst vnd Herr khan ich E. F. G. vnterthenigst nicht vorhalten das Brieffs Zeiger der Ernfest Lutken klutman Ein Braunschweigischer Edelmann bey mir Erschinen vnd angezeigt wie er willens sich bey E. F. G. ihn dinnst zubegeben darzu er dan von tapffern leutten geraden ssey die es mit E. F. G. wol meinen sollen, hatt mich aber angelangett Das ich ihne Ihm besten an E. F. G. vorschreiben woltte, weilen ich dan weiss das E. F. G. fast viel gutther leuthe Entzogen, vnd sie dannoch gutter leutte, dorauff sie sich zuuorlassen, bedurfftig als habe Ich Imhe solch sein zimblich bitt nicht vorweigern mugen, Beuorabe weil ich das guthe kuntschafft habe, dass er ein redlicher Hoffman ist dorauff man sich zuuorlassen Gelangett demnach ann E. F. G. mhein vnterthennigst bitt E. F. G. wolte Imhe vnter derselben Dinst Platz gnedigst vorgunnen, vnd Imhe diesser meiner vntherthennigen beforderunge In gnaden genossen Empfinden lassen, Das selbige vnd alles vmb E. F. G., hochstes vormugens mit leib vnd leben zuuordienen, bin ich ganz willig vnd geflissenn Dieselben ich hiemitt gott dem almechtigen langwirig Ihn sein schutz wieder alle Ihre vheinde zuerhalten gantz getrewlich thue Empfelen Datum Danzig, den 26. tag Junii der Mindern Zall Im Sechzigstenn

E F G vnderthenniger vnnd williger

Rheimpert Ghilsshaim d

Addr.

627. 1560, Juni 26. Reval. — Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann von Finland.

Orig. (Verz. I, 939.)

Verspricht weitere Nachrichten über den Herzog Magnus.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster her Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit sein meyne vntherdenige gehorschame treue Dynste alle zeit bereith, bin auch hochlich erfreuet Das euer F d mith allem willen freuden, vnd gesundtheit widervmb Ihn euer F d konigreichen Furstenthumen landen vnd gebiten ankomen seindt, Vnd wy wol Ich euer F D zu etlichen malen aller seitz bescheidt vnd warhaftige kundtschaft Ihn der selbigen Ihren F. D. abwesen was Ihn Jezt bedruckten landen zu Ider zeit vorhanden gewesen zugeschriben, Hab ich doch sonderlich was von Herzog Magnus aus Holstein stetig vorhanden gewesen fleisig von myr geschriben, wy aber Itziger zeit obgenanter Herzogk Magnus sein gemuth vnd so es Ihm gelucken mocht seynen willen declarirt, haben euer f D aus derselbigen Gestrengen vnd Achtparn getrauen gesanten vberflussigen zuuornemen vnd aller seitz gnedigst zubedencken, Dy weil dan solches alles von den Herrn gesanten fleissiger relation ahn euer F. D. gelangen kan, hab Ich dar von schriftliche weitere vormeldung vnotig geacht, sonderlich der vrsach, euer F. D. welche ohn das vberheufig mith gescheften beladen weiter zu Irren Ich bin aber durch dy herren gesanten der massen was weiter Ihn den vnd anderen handlung vorfelt, vormanet, euer F D schleunigst zuvorstendigen, vnd darvon vntherthenigen warhaftigen bericht zu thun, welches Ich mich ohn Ihre freundtliche vormanung meynen gethanen Eidt, Ehr vnd pflicht nach vntherdenigst gehorschams schuldig erkenne, auch zu Ider Zeit mich solches wil haben zuerinneren Vnd wil hir mith euer F. D. Ihn allem glucke, Christlicher Regirung neben lanckweriger gesundtheit dem almechtigen Goth

vntherdenigst beuelen, mith ahn hangender vntherdeniger bith euer F. D. wollen meyn Gnedigster her sein Geschriben Ihn Reual Mitwochen nach Sant Johanis A°. 60

Euer Furstlichen Durchleuchtigkeit

williger gehorschamer

Mattheus Friesner

Addr.

---

628. 1560, Juni 27. Pernau. — Der Comthur zu Pernau an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 941.)

Meldet von seiner durch Herzog Magnus bedrohten Lage.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst gnediger Herr vnd vberste Nebenst erbietung meyner gehorsamen vnnd pflichtschuldigen dienste seint e f g alzeit zuuorn Gnediger furst vnnd herr hirinnen verwart haben e f g. gnedichlich zuersehen, was mir itzundt Jaspar vonn alte Bockum diesse stunde an mich geschreiben, wie es ann die orter stehet, wo Jemerlich das wir hie beengstiget seint magk godt erbarmen, Hir zur altenn parnow thun sie sich mit der Zeit versammeln, wie sie is mit vns alhir Im synne habenn, magk der liebe godt wissen, ich besorge mich, das sie mir den hoff zw Goceke auch plundern werden. Dar ich noch etwas Inne hab dar ich dis hauss mit haltenn walte In den andern hoffen dass habenn sie alle wegk, wo ess nicht drade hir zw dencken werden so wirt es vbill zw gehen, wir wissen nicht war nach wir vns halten sollen, es soll ein stillestandt heisen, Das vernimpt man vff derseiten nicht, wir andern vnd der lautenampt wissen nicht war nach wir vns halten sollen, wir dorren vns (: dieweill es ein stillestandt heissen soll :) nicht Jegen sie vergrieffen, man wolte auch gern den Hauptman platen zw Reuall das sein profoss gefangenn ist zwgeschreiben haben, alle strassen seint belegt, das man Nirent etwan einen

brieff hin kriegen kan, wir wissen nicht was wir thun sollen, e f g wollen doch hirinne gnedichlich die versehung thun das doch dem grossen vbermudt vnd vnheill magk vor gekommen werden, sonst wirdts nicht gudt werden, es ziehen woll In lx pferde aus Churlandt auch darhin vber zw den Depischen vnd stercken sich von tage zw tage vnd ehr hat solchen zwlauff das ehs vber die masse ist, vnd ist auch zubesorgen, das sie vns alhir fur der pernow Rucken werden, aber wir willen godt zw hulffe Nemen wo solichs geschicht, sie sollen den koff darann stoessen, Das Jennige kraut vnd loth vnd sunsten was ann prouandie e f. g. hir her schicken wollen, Damit man auch das hauss wittenstein entsetzen soll, ist nicht ankommen obs Recht darumb ist magk godt wissen Das ich e f g In eill zegehorsamer walmeynung nicht hab zuuorhalten wissen mit empfelung e f. g. gatte dem allmechtigen Inn seinem gnedigen schutz vnd beschirm zuerhalten sampt gelucksaliger Regirung. Dat. zur pernow den 27ten Junii Anno Lx

E F G

gehorsamer

Chumptur zur parnow

Teutzsch ordens

Addr.

---

629. 1560, Juni 29. Dünamünde. — OM. Gothart stellt dem Wardein Merten Wulf eine Münzordnung aus. *Cop.*

Von Verringerung der Goldgulden an Gehalt.

In dorso: Dem Wardier Meister belangend Auss DuneMunde den 4 Julii A° ꝛc. Lx. — Zugedencken dem Wardier Meister dissselbig zuschreiben.

Vonn gottis gnaden Wir Gothart Maister Teutzsches Ordens zu Liflant Thuen hiemith kunt Weiln vnss In Itzigen Zustand *dieser* armen lande welliche von dem Erbfeinde gemeiner

Christenheit vast zernichtiget vnd In grundt verterbt, eigenes vermugens halben nicht zu erschwingenn das wir vnser goltmuntz In massen ssie angefangen vnd In denselben wirden halten konnen Alss haben wir In solcher vnser gelegenheit bey vnsern Werdin Maister vnd In der Muntz die versehung gethan, Dass vnsere gulden sso wir Newlich Muntzen lassen am halt etwes verringert vnd an einer Marck etwa ach grän vnd drey grän zum Remedio weiniger halten alsse vnsers nehisten furfaren, wellichs sich vff Jeden gulden In die xii schillinge Rigisch verlauffen thut, vnd weiln solichs vnser geheiss eigentlicher wille vnd beuhelich Ist, haben wir daruff vnserm Lieben getrewen Merten Wulff wordin Meistern domith ehr nicht dessen wegen etwa In nachrede vnd andere beschwerung vnd noth geradten muge diss vnser schriftlich vrkunt mith theilen wollen. Wellichs zu mehrer beuestigung der warheit mith vnserm vffgetruckten Ingesiegel besiegelt. Datum Dunemund den 29 Junii nach Christi vnsers heilants gebort der mindern zale Im sechtzigsten Jare.

---

630. 1560, Juni 29. (?) Calmar. — **Werbung der Gesandten des Herzogs Erich bei dem OM. Gothart.**

Ko. Erich's Reg. (Verz. I, 835.)

In Sachen der Geldanleihe lässt sich zunächst keine Entscheidung melden, doch wird der OM. aufgefordert, wegen Verpfändung gewisser Landestheile von neuem Ansuchen zu stellen.

Instruction vnd werbungen

was vonn wegenn Dess Hochgebornenn Durchleuchtigistenn vnnd Grossmechtigenn Furstenn vnnd hernn Hern Erichenn zu Schwedenn der Gottenn vnd Wendenn ɔc. Erweltes Konigs, Durch Ihre Gesandte, Clauss Christiernson Rath vnnd Christof Schieffernn Secretarienn, ahnn denn Hochgebornen Furstenn Hern Gothart, Dess Ritterlichenn Deutschenn Ordens, Meisternn In Lifflanndt soll geworbenn werdenn,

Der Grossmechtige Furst Her Erich tzu Schweden der Gottenn vnnd Wendenn ꝛc. Erwelter Konigk Hochwirdiger Furst, Embietenn S. F. G. alle freuntschaft vnnd was die sonst viell mehr liebs vnnd guts zuthunde vermogenn, Vnnd hettenn S. f. g. leibs gesuntheit auch glucklichenn zustandt mit freuden zuuernehmen,

Weilu mein gnedigster her Erwelter Konigk, bericht empfangenn, Dass S. F. G. tzu Diesen Ehren vnnd Regimentn, durch vorgehende geburliche Ordentliche Wahl ersehenn, So wunschet I konn wirdenn S. F. G. tzu demselbenn all heill vnnd gluck, Dass der Almechtige Godtt, E. L. wolle glucklichenn lassenn Regierenn, vnnd darein erhaltenn, habenn auch Demnach, auf S. F. G. muntliche vnnd Letzt schriftliche, Werbunge, ahn E. f. g. vnnss mit volkohmen glaubenn Antwortt vnnd gegenwerbungenn abgefertigt, gleich die auss diesem offnen brieff zuersehen habenn mogenn,

Vnser gnedigster Her Erwelter Konigk nebenn dem Hochgebornenn Furstenn, I. Kon. W. freuntlichenn Brudernn, Hernn Johann Erbfurst tzu Schwedenn, vnd hertzogen In Finlandtt, ꝛc. Haben numehr etzliche mahl vernohmenn, was ahn den Grossmechtigen Furstenn, vnnd hern Hern Gustauen zu Schwedenn der Gottenn vnnd Wenden ꝛc. Konigk, beider vnser Gnedigsten, vnnd gnedigen hernn Freuntlichen Hern Vatter, E. F. G. vmb entleihung etzlichs Gelds anwerbenn lassenn, dass auch ahnn Hochgedachte beide vnsere Gnedigiste vnnd gnedige Hern vonn S. F. G. wegenn gescheenn, solchs mit allem vleis helffenn tzubefoddernn, Darauf dann mein Gnedigste vnnd gnedige Herrn ahn sich nichts erwindenn habenn lassenn, Dass auch hernach mein Gnedigster Her Erwelter konigk auf S. F. G. letzte schreibenn nach furgewantem vleis in Ihrer gegenwertigkeitt, die sachen auf gute wege vermerckett, vnnd darumb S. F. G. denn zuuersichtigenn trost In Antwort erclerett, Als aber vnnser Gnedigster

Her Erwelter Konigk, In diesem Ihrem abwesenn solche sachenn dermassenn nicht furtgestellet vernehmen konnen die auch wissen auss wass vhrsachen dass gescheen,

Sondernn wollen fur Ihre personn, vnd ahn stadt dess Hochgebornenn Furstens, I: Kon: W: freuntlichen Bruders Hernn Johans Erbfurst zu Schwedenn, vnd Hertzogenn tzu Finlandtt, diese antwort vnd werbungenn antzeigenn vnnd erbietenn lassenn, Wo S. F. G. nochmals einer Summen Geldes vonnothenn, vnnd dafuhr ein stuck Landes verpfendenn, vnnd auf zeit etzlicher Jahr eintzureumen gedechtenn, Dass E. F. G. sich dess gegen vnns erclerenn woltenn, Dan Hochgedachte meine gnedigste vnnd gnedige Hernn, wollenn Ihres vermogens nach. sich dermassen ertzeigen so Furstlich vnnd Ruhmlich vnnd zu E. F. G. zusampt denn gemeinen Landenn zu Lifflanndt nutz vnnd Wolfart gereichenn soll vnnd werde Datum Calmar denn 29 Junii A°. ɔc. Lx.

---

631. (1560, Juni Ende.) — **Werbung eines königl. polnischen Abgeordneten bei dem OM. Gothart.**

Note. (Verz. I, 1286.)

Bedingungen der polnischen Kriegshilfe betreffend.

Hochwirdigste Durchleuchtige hochgeborne auch hochwirdige vnd grossmechtiger Furst Die ko Ma. mein gnedigster Her, Da ssie für angenem gehabt die vordrege vnd vereinigung sso ssie mith e. furstlich. hocheit aufgerichtet, auch das vielfeltige anhalten vnd erInnerung dadurch ssie Ihre Ma. zum oftermhal durch schriffte vnd gesandten In dem zweifelafftigen Zustandt Eiflendischer gelegenheit vmb Hilffleistung angeruffen, hat wollen Krigsvolck samlen vnd ein heer zusamen prengen zu hilff vnd errettung e. f. h. vnd dieser vom veinde Jemerlich geplageten prouintz, wellichs krigsvolck nhun zum Bowsko versamblet wirt.

Ehe aber das Krigsvolck vom selben ort der Verhandlung weiter hinein verrucket, haben Ihre Ma. mich alss derselben Rhat an e. f. h. voraussenden wollen, Domith Ich mith denselben In Jegenwertiger beredung auch wo es notigk durch schrifte eilends vnd ahne Verzugk dass verhandelte vnd hinrichtede, Das sonst durch schreiben vnd bedeutung sso beqwemlich gefugsam vnd schleunich nicht geschehen konte

Dass aber mith weniges mehr vnd so viel mehr frucht mir von K^e Ma. auferlegte werbungen vor sich gehen, hab Ich ssie E. f. D. schriftlich vbergeben wollen,

Erstlich dass diss krigsvolck, sowol zu Ross alss zu fuss, deren Obrister Ist der grossmechtige herr hieronymus Chotkyewitz Castellan Zur Vile Starost zu Sameyten I. fo. vnd wie viel es die Notturfft dieser prouintz erheischt In das Innerst des Landes sich begebe, vnd nach aller nother gehabten Rhatschlege, mith godtlichs Nhamens hilff der Muscouiterischen gewaldt sich widersetze, Darnach das vonselben krigsvolcke durch gantz Liflandt da es Notigk vff die schlösser vnd Vesten, dar die meiste geferligkeit zuuormuten zusetzen vnd praesidia, nach e. f. D. Gutduncken mugen genhomen werden, Dan solichs der Lande Nottrufft, sonderlich erfordert, vnd wirt der veindt die orter welliche ehr mith kunichlichem Volck besetzt vermerckt, aller dinge meyden, Dass solichs by der Stat Riga auch geschehe wirt notigk erachtet, So es e. f. D. mithgefelliglich, ab wol deselb etwas abgelegen vnd dem veinde nicht so gar in rachen, Jedoch darumb das der veindt derselbem sonderlich nachstellet vnd meinet, wan ehr deselb alsse dieser Prouintz furnemiste hauptstadt vnd propugnacul vberkeme, Das Ihr gantz Liflant leichtlich folgen wurde Deselbe Stat aber zu erlangen (: wie die ku. Ma. dauon von gewissen vnd nicht geringen Leuten nicht ein mhal berichtet :) setzet ehr seine hoffnung nicht so viel vff wahre Krigstugent alsse die Jenigen so daselbst Ihme

gewogen vnd seiner Herschoppey gutes gonnen Were Jemants der hir Innen sich etwas befurchten wolte, alsse were es nicht genuchsam sicher Ihrer k° besatzung vff die Schlosser vnd Steter anzunhemen, der vrtheilt nach seinem vnd nicht der kon. Maj. Art vnd gemut, derselben handlung vnd furnhemen, welliche, weiln szie Ihre verdrege vnd zusagen getrew vnd heilichlich zu halten vnd zu leisten pfleget, hir-Innen nichts anders suchet, alsse dess gemeinen zerrutteden vnd Jemerlich zernichtigten bestens widerersetzung, alsse auch gemeine wolfart dieser prouintz, vnd kunichliches Nhamens Rhum vnd hoheit, So es nhun I. f. Dl. also gefelligk sollen ssie Darlnnen der gebor vnd genuchsam verwahret werden, Vber das werden die ko. M. leichtlich leiden mugen, Das allerseits dohin kunichliche besatzung verordnet, E. f. D. Volck vnd besetzung mehr vnd stercker sey alse der ko. Maj. Ja auch das die besetzung in der massen sey alse e. f. g. vor guth achten, weiter soll die Wache, schlussel vnd gantze Verwaltung der Steter vnd schlosser bey e. f. D. vnd nicht der kon. Maj. beuelichabern sein, das nur ein gemeine geschrey vnter den gemeinen man gepracht, bey dem Muscowiter erschalle, des die furnemsten Schlosser Steter vnd Vesten vnter des kunigs schutz schirm vnd gewaldt gekommen

II. Zudem das fur allen Dingen In dieser krigsvbung von allen furlaufenden sachen, was zu thuen oder zu lassen e. f. gn. beuhelichaber dem kunchlichen Obristen sollen berichten, vnd nichts anfangen das ehr nicht bewilliget.

III. Das durch gemeine Ordnung aller dinge kauf gesatzt vnnd allerlei prouiant vor die Leute auch futerung fur die pferde, durch die yngesessenc dieser Lande Ins leger vnd andere orter Dar sich das her enthalten wirt, geschehe vnd In gesatzten kauf bezalet werde

IIII Das Sommers Zeit den krigsleuten allerwegen vff den felden dar sie ligen fur die pferde frey futerung sey

V. Das werendes krieges vf den Landtgrentzen die Eiflander geborende Wacht halten, vnd fleissige kundige verspeer vnd kuntschafter gehabt werden, die allein darob sein, dan solchs ku. Ma. nicht wol vf zu legen Alsse die der Wege vnd stege vnkundich.

VI Wass Newes von Muscowiterschen anzuge gehort wirt Das solchs zu erster Zeit den ku. Obristen vermeldet werde

VII. So dass Liflendische krigsvolck um Raub vnd futerung willen Ins Muscowiters Lande sich begebe, das sie von dem erlangten den Kunichlichen auch mit theilen, dan deselben werden nicht macht haben vber die grenitz zu ziehen, Sollen nur Liflant In seinen grenitzen schutzen

VIII Das alle krieges volck der ku. Mt. bey winterlicher zeit In behausung genhomen vnd In der kalten zeit vnter dem blawen himel von frost vnd kelte nicht beschediget vnd vmbkommen muge

IX Zu beiden Zeiten so wol Sommers alss Winters, sol dem gantzen her, die holtzung frei sein, Sie sollens aber selbst furen,

---

632. (1560, Juli.) — Werbung eines Boten von Hieron. Chodkiewicz bei dem OM. Gothart.

Note. (Verz. I, 913).

Die Aufstellung gewisser Kriegsartikel betreffend.

Etliche Artickelnn Kon: Mat: Kriegsvolck Inn dem Lande Liefflandt Nutzlich gehörich vnnd fast Notig, derinnen nicht zu seumen ist Besundern sulchs gar vnuorzuglichen fortzustellen, wie volgt

So sich dann nhu Ihr Gnadt kon: Mait: Oberster Heuptman sampt dem Krigsvolck vber die Duna vbergesetzt wirdt haben, Besorgende vnd vormuthende durch Ihe keine verrehtery *vnuerhoffter* weisse yhnn der feinde hende zu gedeyhenn

oder sich zu begeben, Derwegen Ihr Gnadt Mein gnediger her gantz dienstlich bieten, und hochlich vormanung thutt, Auff das E F G, so solche volgende vndergemelte Ardickel vorhöret wirdt habenn, die ihr Gnadt sampt der gantzen ritterschaft vnnd Kon: Ma: krigsvolck gehörick, Nutzlich vnnd fast sehr Notigk, welche ihr gnadt E. F. G auff schrifftenn zugeschickt hatt, dieselben zu hertzen nehmendt wol betrachten E F G sulche vngeseumt fort stellen wolle. Dan ohne sulche Ardickeln Ihr gnadt sampt denn krigsvolck in keinem wege von Sehlburgk forttrucken wirdt konnen noch mögen.

Erstlich

1. Vorsprecher die dieses Landes alle gelegenheitt der wehge vnd stege grundtliche gnugsame gewisse kundtschafft vnnd erfahrungk hetten E. F. G. Ihr gnaden sulche vngeseumt kein sehlburg zu stellen wollen oder dohinn do sich ihr gnade in etzlichen tagen, mitt deme volck legern wirdt, der gantzen gemeinen auch dieser Prouincie halben. Auff das kein seumenis oder schade geschehe, Dann ohne vorsprecher vnnd grosen vleis anwendende das krigsvolck im keinen wege nicht wol geregert mag werden die Tracktaten auch bedenkende E. F. G. denselben Ein gnugen thon wollen.

2. Die wege ahn allen Orttern vnnd stellen So wolle E. F. G. gebiett als auch der andern hernn dieses Landes auff das die selben wol gebessert wurden Auff das das krigsvolck so ihr gnaden von Kon: Ma: vnserm allergnedigsten hern mitte geben vnnd beuhelen allenthalben sicher vnnd wol durch ziehen mochte mitt pfertten, wagen die nicht klein sindt vnnd forderlich mit dem geschutze biss zu stellen do sich K: M: krigsvolck sampt E F G krigsvolck samlen vnd vorfughen soll.

3. Profianten vnnd Victalien vnnd allerley Notturften aussruffen Inn die gemeine dieses Landes, Nach befhelich E. F. G. vnnd sunst andern hern dieser prouincien auff das

von allerley volck Es sey von Adel Burgern allerley gnugsam zugefurt mochte werden, Auff das das volck kein nott noch hunger liette, so vngewont ist, Solchs E. F. G. fortstellen wolle, das das volck kein hunger liedt so nicht pflichtigk.

4. Es sey ihn Sehlburgischen vortragk wol bewart, das die sattzung auff aller speisse betreffent, nicht geschehen noch geordent sol werden, ohne rhadt vnnd vorwillungk Ihr gnadt, kon: Ma: Hauptman der halben auff das der kauff aller dingen zimlich leidtlich vnnd guttlich geordent wurde, So auch E F G sampt dem hern ihr keinen kauff oder satzunge auff all geordent hette Ihr gnadt gantz dienstlichen bietten thutt E F G sulchs ihr gnaden auff schrifften zu stellen wollenn, welche so ihr gnadt vbersehen vnnd vernomen wirdt haben, das es der Ritterschafft vnd dem volck zimlich vnd leichlich sein wird, sulch ihr gnadt mitt vorwilligung auch bestedigten wo es aber auch beschwerlichen were, so sol es durch einen leuchtern kauff geordennt werden, Denn ihm diesenn Lande hatt das krigsvolck grosse vngewonte tewrung erkant welchs ihm keinen wege nicht aussstehung noch dulden mogen auch nicht wollen.

5. Ihr Gnadt Kon: Ma: Heuptman E. F. G. ermanen vnnd bitten thut, das man durch die gemeine dieses Landes aussruffen thete schaffen, auff das die selben so ihm leger sich begeben woltenn vnnd mitt einen anderm kauff dan es geordent verkauffen wurden, auff das sie keinen anderen kauff dem krigsvolck vorkauffen, Nortt welchen sie in diesem lande Ins gemein beuhelich haben, Auff das das krigsvolck nicht hoher vorteuert wurdenn, Vormerckende zu hertzen nemende vnnd vor augen habende das das krigsvolck vonn Kon: Ma: vnserm allergnedigsten Hern diss landes zu schutzung vnnd beschirmen hie her vorschicket wurden ist, auff das sie sich auch Nackbarlich vnnd gottlich wiederumb derkegen der geburre nach vorhalten wollen.

6. Polnische vnnd Littawische muntze auff das sulche

inns gemeine genummen wurde ihnn ihrer gleichen wurden, vnd das sie nicht geringert wurde Doruber die Ritterschaff nicht schaden liethe.

7. Dieberey auff das auch harte vnnd strenge verbotten wurde vnnd gehalten, die gantze Zeitt vber so lange der krigk wert, Wo irgent ein diep vber dem diepstal begriffen vnd bekommen wurde (*Schluss fehlt.*)

---

633. 1560, Juli. — **Heinrich Rost's Rechnung über Einkäufe im Auftrag des OM. Wilhelm Fürstenberg.**

Cop.

In dorso: Heinrich Rostes Rechnung Copia.

Anno 1560 In Julio, hefft seliger Hinrich Rust vth befelich des hochgebornen hern, vnd Meister in Lifflandt, Nemb. h. Wilhelm Fursteberg, duth nachvolgende gudt entfangen, vth seligen Euert Johanniks Nalat, ahn Flass 50 schippunt 8 ½ lissℒ 5 markℒ, 20 fate tallges wegen lutter 45 schip: 4 lisℒ 4 markℒ.

Vor bauenbenomede gudt, gekofft vth befelch des fursten hern Wilhelm Furstenberch Meister in Lifflandt, deme huse vnd der stat Vellin vnd s. f. g. thom besten, vnd in ein lubisch schip geschepet, vf de Pernow tho segeln, vnd von der Pernow de beke vp tho water geforeth worden wegen des Russen vnd vnfelle haluen na Vellin Als volget S: f. g. kriegsknechten thom besten de vur Vellin legen, ock vp Ouerpale Taruest Helmede vnd Karkhuss, Dar dith nafolgende alles tho gekoft iss, en thom besten

Anno 60. In schipper hans Budde geschepet

10 last Molt de last 25 Daler — Daler 250

Allerley vngelt vp de 10 last molt.
beth int schip — — — — mrk 17. ss. 2.

Noch 1 last Erueten kostet mit allen
vngelde beth int schip, 62 ℳ — Daler 17 mrk 2. ss. 18.

Summa dieser siden — Daler 272 mrk 2. ss. 2.

Noch 5 last Solts hebben mehr gewogen mith den auerwichte kostet de last 40 Mk. — —	Daler 57 — ss. 18.
Vp dith solt bet int schip, alle vngelt 21 mrk — — — —	Daler 6
Mehr 5 sak hoppen Reinhoppen mit den auerwicht 6 schß 9 lisß, dath schppß 60 mrk, mith allen vngelt beth in schip 390 Mk. —	Daler 111 mrk 1. ss. 18.
Noch 12 Tunnen geschruweder Rotscher hebben gewogen 31 hundert 1½ lisß dath 10 16 mrk —	Daler 114 mrk 3. ss. 0.
Hirup tho vngelde bet int schip 4 mrk — — — — — —	Daler 1 mrk 0. ss. 34.
Noch 4 schippß 2½ lisß Staf Iser dath schipp: 40 Mk. 165 mrk vngeldt — — — — — —	Daler 58 mrk. 2. ss. —
Noch 100 stuke Fresche Kese dath stuk 7½ ferding is 187½ mrk ahn Daler — — — — —	Daler 53. mrk. 2. ss. 0.
Noch 114 kese, dath stuk 7 ferdink is 199 mrk 18 ss. — — —	Daler 57. mrk. 0. ss. 0.
Noch 208 syden speck de syde 3 mrk is 624 mrk. — — —	Daler 178 mrk. 1. ss. 0.
Noch 6 Tonnen schonschen hering, de Tunne 25 mrk — 150 mrk —	Daler 42 mrk. 3. ss. 0.
Noch 4 Tonnen botter de tonne 9 Daler — — — — —	Daler 36.
Noch 4 Tonnen kabbilau vor 28 mrk — — — — — —	Daler 8. mrk. 00 ss. —
Noch 36 Tonnen Twebacken de tonne 5 mrk — — -- —	Daler 51 mrk. 1 ss. 18.
Noch 200 schok schollen dat schok 1 frd. — — — — — —	Daler 14 mrk. 1. ss. 0.
Noch 2000 Bucking. 20 mrk. —	Daler 5 mrk. 2. ss. 18.
Summa dieser siden —	Daler 826 mrk. 1 ss. 6.

Noch mehr 5 last Rostoker bihr, die last vor 88 mrk, vngelt 4 mrk 12 ss., 444 mrk 12 ss. —	Daler	126	mrk.	3.	ss. 0.
Noch 9 Ame Reinsch weyn de ame 60 mrk mith allen vngeld 542 mrk — — — — — —	Daler	154	mrk.	3.	ss. 0.
Noch 4 Pipen Pordnus Wyn de pipe 55 mrk — — — —	Daler	62	mrk.	3.	ss. 0.
Mer 4 fate mum, dath fat 35 mrk 140 mrk — — — — —	Daler	40	mrk	0.	ss. 0.
Noch 500 Elen Watmall de ele 6 frd. is net — 214 Daler — —	Daler	214	mrk.	1.	ss. 0.
Noch 500 Elen Linwant de ele 6 frd. dictum — — — — —	Daler	214	mrk.	1.	ss. 0.
Noch Anno 60 gesant dat VorJar vp Taruest ahn Syppoll vnd roth wass 13 mrk —	Daler	3	mrk.	2.	ss. 18.
Noch an Rinschen Win kostet 18 mrk — — — — — —	Daler	5	mrk.	0.	ss. 18.
Noch vor Frantz Jerichen vthgegifen tho foren went tho Allenkull 8 mrk — — — — — —	Daler	2	mrk.	1.	ss. 0.
Noch vor Harthman vnd enen Dener vnd 2 perde 8 dage vorteren 20 mrk — — — — — —	Daler	5	mrk.	2.	ss. 18.
Noch domals den VorJar gesent na Vellin vnd Auerpolen 2 last molt de last 25 Daler — — —	Daler	50.	mrk.	0.	ss. 0.
Noch 1 last Hauer — — —	Daler	16.	mrk.	0.	ss. 0.
Noch 4 tonnen flamisch (flacuisch?) De tonne 25 mrk — — —	Daler	28	mrk.	2.	ss. 0.
Noch 1 beschlagen lop — — —	Daler	0.	mrk.	3.	ss. 0.
Noch 30 schok scholl — — —	Daler	2.	mrk.	3.	ss. 0.
Summa dieser siden —	Daler	964.	mrk.	1.	ss. 8.

Noch gekofft binnen Vellin, van Bartolt Hauerlant, vnd gelenart vp dath huss Vellyn 1 schippß 6 lisß hoppen, dath schippß 65 mrk, is 82 mrk. — — — Daler 23 mrk. 1. ss. 18.

Noch 1 schippß, 9 lisß 19 mrkß Spek, dath schippß — 50 mrk — Daler 21. mrk. 1. ss. 18.

Noch binnen Vellin von Hauerlandt gekofft 1 last min. 3½ lisß selt, kostet mit sak vnd vngelt forgelt — — — — Daler 24 mrk. 2 ss. 18.

Noch 2 Tonnen Luneburger solt de Tunne 16 mrk — 32 mrk — Daler 9 mrk. 0. ss. 18.

Daler 78. mrk. 2. ss. 1.

Summa in alles so dut gut ingekoft kostet 2008. Daler. 3 mrk.

Die Posten sind, so weit sie sich controliren lassen, fast durchgehends richtig berechnet, die Summen dagegen meist falsch.

---

634. 1560, Juli 4. Fellin. — Wilhelm Fürstenberg, Alter Meister, an Rambert Scharenberg und Johann Schmedemann, Rathmann der Stadt Reval.

Orig.

In Sachen einiger ihm gehöriger Kaufwaaren.

In dorso: Von mynem ge hern den olden meister entff. den 7 Julii a° 60 vmme ene borchtucht to donde deme also geschen.

Von gottes gnaden Wilhelm alter Meister Teutzsches Ordens zu Lifflandt.

Vnsern gnnstigen gruess, gnedigen vnd geneigten willen zuuorn Erbar Erntvhester Ersamer vnd wolweiser Liebe getreuwen, wir konnen euch gnediger meinung nicht vorhalten, das hirbeuorn etwan vnser kauffman Virgilius hobler ethliche tausent marck alda zw Reuall von vnsernt wegen entfangen hatt, vnd vns fast bei lx Engelsche Laken vor solch geldt widerumb Ins Landt geschicket. Weiln dan Itziger Regie-

render herr Meister ethliche Laken von vns widerumb erlanget, alss haben S. L. vor dieselbigen laken bemelts Virgilius diener Euerten aus den genommen Schiffen ethliche ware hiebeuorn zw Reuall zustellen lassen, die wir doch gemelten hobler vns zum besten In Teutzschem Lande zuuorhandelen bedacht gewesen. Die weiln aber der Diener gestorben Virgilius auch vff vnsere vorschreiben nicht Ins Landt kumpt vnd wir gleichwol geldes hoch von nothen alss haben wir Henrich Rosten In beuelich gethan dieselben guter zw Reuall zuuorhandelen Szo nhu Ihme desshalben einige hinderung wurde vorfallen, alss ist vnsere gnediges ansinnen das Ihr vff solchen fall dieselben guter sso viele der sein, vnsernt halben vorborgen wollet. Wir wollen euch deshalben zur gebur gnugsam vortreten vnd schadeloss halten, vnd solchs vmb euch In gnaden vnd allem guten beschulden Dat. Vellin den 4 Julii anno ꝛc. Lx

DEnn Erbarn Erntvhesten Ersamen vnd wolweisen
vnsern Lieben getreuwen Ern Rambert Scharenbergk
vnd Johan Schmedeman Radtman vnser Stadt Reuall

---

635. 1560, Juli 5. Wien. — Kaiser Ferdinand an den OM. Gothart. *Orig.*

Verweist auf die Reichshilfe und verspricht seinerseits das livländische Anliegen zu fördern.

In dorso (von einer Hand des XVII. Jahrhunderts): Keiser Ferdinandt bezeugett auf des Meisters Ketlers schreiben seinen gutten willen kegen die Liflendische nott mit Vermeldnng das die hulfe nicht allein bey Ihm, sondern den Reichsstenden mitt stehett, bey denen er sich zu gutter furderung thutt erbieten Dat. Wien Anno 1560. 5 Julii.

Ferdinand von Gottes genaden Erwelter Romischer Kaiser zu allen Zeitten Merer des Reichs ꝛc.

Erwierdiger lieber Andechtiger, Wir haben deiner Andacht schreiben so vnns dieselb bey vnnserm Abgesandten Jeremias Hofman vom Sontag Jubilate (*Mai 6.*) Jungstshin gethan,

Empfanngen, vnnd daraus mit ganntz beschwertem gemüett vernommen, Das deiner Andacht Orden, vnnd anndere Liflenndische Stennde noch Immerdar In dem beschwerlichen Krieg gegen dem Moscouiter steckhen. vnnd Je lennger Je tieffer hinein geraten, Nun zweiflen wir gar nit, Deine Andacht wisse sich zuerInnern, das wir zu abwenndung solcher beschwerden. souil an vnns an allem möglichen Vleiss bisheer nichtz erwinden lassen, auch noch nit gern Ichts erwinden lassen wollten. Dieweil aber dises ain werckh. so nit allein vnns. sonnder auch anndere des heilligen Reichs Stennde vnnd Glider gemainglich belanngt, Vnnd wir one derselben vnnd sonnderlich der Churfurssten Rath vnnd zuwissen hier Inn nichtz zehanndlen oder furzenemen wissen. So seind wir gnedigclich bedacht. dise sach weitter vnnd In Ratlich guetbedunckhen an Sy gelanngen zelassen, Nachdem auch vnnsers Jungstgehalltnen Reichstags aufgerichter neben Abschid lautere mass vnnd Ordnung gibt, wie es der hilff halben so gemainen Lifflendischen Stennden durch vnns vnnd gemaine Reichss Stennde vff Jungstgehalltnem Reichsstag zu Augspurg bewilligt worden. vff solchen notfall gehallten werden solle, So haben wir den Erwierdigen vnnd Hochgebornen Bernharden Bischouen zu Munsster, Henrichen den Jungern Herzogen zu Braunschweig vnd Luneburg. vnnd Barnim vnd Philipssn Geuettern Herzogen zu Stettin vnnd Pomern. vnnser Oheimen. Fürsten vnnd lieben Andechtigen, alls zu deren erkhandtnuss gestellt, Wann solche bewilligte hilff angegriffen vnnd den betrangten Lifflanden zu trost vnd errettung angewendet werden solle, Jetzund schreiben vnnd Sy ermanen lassen, dem Jhenigen was Inen obangeregter Jungster Reichs neben Abschid auflegt. mit allem getrewen vleiss nachzukhomen, Der gnedigen zuuersicht. solchs werde also von Inen gehorsamblich geschehen. Was wir auch vnnsers tails disen betrangten Lannden zutrosst vnnd rettung, vnnd damit dieselben bey dem Heilligen Reich erhallten werden mögen

rathen vnnd helffen khönnen, daran solle bey vnns khain mangl erscheinen. Welchs wir Dr: A: auf angeregt Ihr schreiben gnediger Mainung nit verhallten wellen. Geben in vnnser Stat Wienn den funfften Juli. Anno ꝛc. im Sechzigisten. vnnserer Reiche des Römischen im dreissigisten vnnd der andern im vier vnd dreissigisten.

(*Eigenh.:*) Ferdinand

Ad mandatum sacrae Caesae Mtis proprium
Haller sst.

Vt. Seld.

Dem Erwierdigen vnserm vnd des Reichs Fürsten vnd lieben Andechtigen Gotharden Keteler Maisfer Teutsch Ordens in Leiflanndt.

---

636. 1560, Juli 5. Szalaty. — Hieronimus Chodkiewicz an den Landmarschall Philipp Schall von Bell.

Orig. (Verz. I, 945.)

Beschwert sich über die zugeschickten Führer; berichtet, dass er das Heer, um nicht in schlimmere Gefahren zu gerathen, habe zurückführen müssen; fordert andere Wegweiser und wünscht, dass für Zufuhr gesorgt werde.

GEnerose domine, et Amice honorande
Salutem, et animi affecti beneuolentiam

Non aequo equidem animo id a nobis ferendum, contigit ab illis Seruitoribus D. vrae, ad nos iampridem missis, et pro Ducibus recti atque commodissimi itineris Exercitui Mtis Regiae, additis, quo nos recta tranquillos nulla prohibente incommoditate, Selburgam traducerent, eosque ita nobis D. tua scriptis suis commendauit, nos eorum in hac parte seruitiis quae nobis pro voto, et exercitui commodo essent, contentos et gratificatos esse, Illi vero nobis tam directum obscurumque iter commonstrauerunt, quo nedum properari commode cum saluo traductu exercitus, ad auxilium vrum provinciaeque vrae tam ab Hoste Crudeliter infensae quiuissemus, verum etiam illac nullatenus ob loca inexpedita

et angusta, multisque periculis plena permigraremus, vnde cum non mediocri exercitus commotione perturbacioneque, rursus reuerti cogeremur, Quid vero inde detrimenti nobis, non minusque neglectionis Reipub: vrae, secutum fuerit, vra: d. animo deliberato perpendat, Quoniam vero ea Militiae obseruantia apud praefectos exercitus praecipuae retinetur eiusmodi homines qui qualicunque incommoditate et insecuritate, exercitum conturbassent, poena capitali pvniri, id certa de eiusmodi Ducibus vris actum esset si nos cum exercitu in tanta pericula deduxissent, Nos itaque per nros homines et expertiores Duces, non vnum iter, sed aliquot, quibus progrediendum nobis cum exercitu sit, adinuenimus delegimusque quibus diuisim securius exercitus M^tis Regiae propiciscatur, Siquidem gratius id nobis a vris. d. Prouincialibus Liuoniae, esset, si omnibus quae decent exercitui tanto, commoditatibus, tum itineris, cum etiam commeatu pertinente, per vras excellentias prouideremur, Imprimisque vram. d. amice hortamur, postulamus, vt nobis Duces alios, itinerum exploratiores, qui nos viis commodioribus traducturi essent eo loci quo Res vra postulat, ac talibus locis vbi exercitus Regiae M^tis non tam magnopere molestetur, verum eo alacrius ad vra suffragia pergat, Quod vram D. facile perpensuram eaque omnia praestitura non dubitamus, Eandem Deo Opt. Maximo, ad quaeque prospera commendamus, quam diutissime, Ex Salati 5 d. Julii A° Sexagesimo,

JEronymus CHodkiewicz Baro in Szkłow et Bichow, Castellanus, Vilnensis et Samogitiae generalis, Capitaneus Plothellensis, Vilkiensis Telsensisque Praefaectus, Ac Sacrae M^tis Regiae Poloniae etc. etc. Exercitus ad Liuoniam suppremus.

MAg^co ac Generoso Dno et Domino Phylippo Schaal de Bell Ordinis Theutonicorum per Liuo(niam) . . . Marschalco (Amico) honorando:

637. 1560, Juli 7. Alt-Pernau. — Herzog Magnus an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna.

Cop. (Verz. I, 946.)

Kündigt unter lebhafter Freundschaftsbezeugung die Absendung einer Gesandtschaft an den polnischen König an und bedauert, an persönlicher Begegnung verhindert zu sein.

Illustrissime princeps et domine. Omnem nostram operam, studium, et diligentiam, cum deditissima animi propensione Illustrissimae Celsitudini Vrae offerimus et dedicamus, Domine et Amice charissime, Accepimus superioribus diebus ab illustriss: Celsit: Vestra literas, quae nobis sane non eo solum nomine, quod his res summae ad statum et Incolumitatem huius prouinciae pertinentes abunde deducuntur, gratae acceptaeque fuerunt, Verum etiam quod plenae essent Ill: Cels: vrae erga nos et studii et beneuolentiae perquam suaues et Jucundae, neque profecto nobis quicquam aut optatius aut potuisset obtingere gratius, quam coram Mandata Sereniss: Regis Poloniae ɔc. Amici nostri Charissimi, ab Illus: Cels: vra audire, et de his, quae Literis Ill: Cel: vrae continentur cum illa sermonem, idque pluribus conferre, quae quidem cum eius generis sint, ut grauiori uberiorique explicatione cgeant, quam ut tam breui epistola complecti possint, Constituimus eo nomine intra paucos dies, cum oblatione deditissimae nostra mentis et obseruantiae, Mandatisque plenis, ad Sereniss: Regem Poloniae ɔc. amicum nostrum Charissimum, Legatos nostros mittere, qui Serenitati Suae, animi nostri Sententiam breuibus exponent, ex quibus Illustris Celsitudo vra omnem rem Clare atque dilucide percipiet, nihil dubitantes Ill: Cel: vram praeclaro suo Consilio, summa authoritate adiuturam, vt haec prouincia tandem omni consilio ex hoc seruitutis Jugo, in quod tam graui tamque funesta temporis Iniquitate delapsa est In pristinam Libertatem Christianam vendicetur ac restituatur, In eaque contra omnem

vim defendatur et Immota permaneat, Ad priuata nostra quod attinet, dolemus etiam atque etiam, tam praeclaram occasionem Cum Ill: Cel: vra utpote huiusmodi principe ac maiorum Imaginibus, multisque egregie gestis magnis atque Illustribus (l. magno atque Illustri?) amicitiam coram ineundi nobis ereptam esse, quam certe per res rationesque nostras licuisset, nullo modo dillabi siuissemus Sed ultro quo ad eius(?) fieri potuisset, nos Ill: Cel: vrae obtulissemus, summoque studio diligentia et opera in hoc fuissemus, ut non solum fundamenta eius Jacerentur, sed et dum vna esse licuisset, mutuis officiis ita cumulassemus, ut breui in perfectam firmamque amicitiam excreuisset Verum cum praesentibus nobis, hoc ob urgentes causas denegatum sit, Licet absentes nullo modo permittemus, ut Illustris Cel: vra aut studio aut ullo officii genere nos superet, sed in hoc totis annitemur viribus, ut re ipsa comprobemus Nos Illustris Cele: Vrae studiosum atque obseruantem esse. Quam hic deo Opti: Max. diu faelicem, Incolumemque commendamus. Datum Pernouiae Veteri. 7 Mensis Julii Anno dni 1560

Magnus Dei gra. Episcopus Oziliae Maritimae & Coroniae, Administrator Reual: Haeres Norwegiae, Dux Schlesewik Holsatiae, Stormariae ac Dithmariae Comes in Oldenburge et Delmenhorst ac...

Illustrissimo Principi Domino Nicolao Radziuill, Dei gra. in Olyka et Nyswiz Duci. Palatino Vilnensi, Magni Ducatus Lithuaniae Supremo Marascallo et Archicancellario Bizescensi, Caunensi, Schawlensique, Capitaneo generali, amico nostro charissimo.

38. 1560, Juli 8. — Weinrechnung Johann's Sixti für den OM. Gothart.

Note. (Einl. zu No. 649.)

Anno 1560 Den 8ten Julii, hab Ich Johann Sixti meinem gnedigen f. vnnd hern, heren Goddart Kettler teutsch Meister Inn Lifflandt ꝛc. vff Inligen seiner G. Broders Junckern Johann Kettler zu Nesselrhaedt ꝛc. ahn mich verfertigt schreiben, nach benante Wein, Anno ꝛc. 59 gewachsen durch Irer f. g. Diener Hanss Bernarschen vberschickt,
Der Kauff vnnd was gaddunng ahn wein ess gewesen sein, vnd mir dauon vnnbezalt nachstendig ist, das folgt hiebei verzeichnett,

ꝛstlich zwei stuck Ruideshemer Berckweins haben lauter ꝛhalten, Nemptlich das Irste mitt No. 1., vertzeichnett (*folgt ꝛe Zeichen*) Das ander mit No. 2. vertzeichnet — — Also un die zwei stuck Berckweins zwei foeder drei Aemen ınd 18 Fierthel, Das foeder per vier vnd viertzich Daler, acht honndert sechszehen Daler ein vnnd dreissig alb. ꝛei haller

Item Ann Bacheracher oder Deill wein zwei stuck, ıben lauter gehalten No. 3. — — No. 4 — — Dhoen die ꝛei stuck Deill weins zwei fhoeder drittehalb Aem, das ꝛodere per sechs vnnd viertzich Daler, Macht hondert vnd f Daler acht alb. 8 haller.

Item Ann Hochemer zwischen Franckfurt vnnd Mentz ꝛwachsen drei stuck haben lauter gehalten No. 5 — — ɔ. 6 — — No. 7 — — Macht samen drei fhoeder funf ɜmen vnnd siebenzehen fierthel das fhoeder per acht vnnd eissig Daler thuett honndert vnnd ein vnd funftzich thaler ꝛei alb: sieben haller.

Item An Hoenfer zwei zulest haben lauter gehalten ɔ. 8 — — No. 9 — — Macht samen ein fhoder ein Aem ınd eilf fierdel Das fhoder per sieben vnnd zweintzich

Daler thut ein vnnd dreissich Daler sieben vnnd drei[illegible] alb: acht haller:

Somma Lateris vier honndert vnd zehen Daler acht vnd zwentzich alb: einen haller:

Item De Wein Rein abzulassen, bereidung schyuen, die fass Neuwe zuuerbinden, Reif widen, Auch Dubell zu Rilen Kost vnd Lohn Inn als von Jedem stuck acht vnnd viertzich alb: Thun sieben stuck vnnd zwei zulest die doch vur ein stuck sein gerechent worten sieben Daler vnd zweintzich alb:

Item Dem Roeder van Jedem stuck zu Rhoeden vnnd der statt zu vnnderkauf anderthalben alb: thun Neun stuck Drietzehn alb: sechs haller.

Item von Jeder Aemen aus dem Keller zu schraeden gegeben zweintzich haller: sein gewest acht vnnd funftzich Aemen Thuen einen Daler vier vnd viertzich alb: acht haller:

Item von den zwei geringsten stucken vnnd den meisten zulast aus der statt ahn den Rein zufhoeren geben von Jedem stuck funftenhalben alb: Thun drei fierthell driezehen alb: sechs haller.

Item von den 4. von Jedem stuck sechs alb: macht vier vnnd zweintzich alb:

Item von dem groesten Neun alb:

Item von dem kleinen Zulast zwei alb: 3. hall:

Item von Jeder Aemen von den Khaeren Inn das schip zu craenen geben einen alb: thun acht vnnd funftzich Aemen einen Daler vnnd sechs alb:

Item die Wein samen von Bonn gen Collen zufhuren geben zwei Daler.

Somma Lateris drietzehn Daler acht vnnd zweintzich alb: elf haller.

Summarum Belaufen diese wein mit allen vnkosten bis ghen Collen geliebert vier honndert vnnd vier vnnd zweintzich Daler funff alb:

639. 1560, Juli 9. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

Conc. (Vers. I, 948.)

Erörtert die zur Beförderung des polnisch-litauischen Hilfsheeres nach Selburg und weiter in der Richtung auf Marienburg zu treffenden Massregeln und erklärt sich ausser Stande, über die Stärke der livländischen Truppen bereits jetzt genaue Angabe zu machen.

In dorso: 9 Julii

Hieronimo Chotkowitz
Dunemunda 9 Julii A° 60.

Amice et Vicine dilecte, Ex redditis vespere hesterno nobis literis intelligimus causam, propter quam cum exercitu Regio subsistere aliquanto diutius in Lithuania V. M. impulsa sit, excusans moram ad binas nostras literas non scriptae prius responsionis. Qua quidem excusatione apud nos opus minime fuerat, qui compertum habeamus, quam non soleat V. Ma. res tanti momenti commissas et suae fidei creditas negligenter agere, Grato animo autem hoc percipimus, omnimodo a Regia Mate Poloniae Domino nostro et Vicino obseruantissimo ɔc. Vram Mtiam esse et instructam, et in expeditionem contra hostem barbarum, infestantem miseris modis latrocinio hanc prouintiam, ire iussam, eamque praemisso aliquo equitatu cum vniuerso Regii exercitus robore 9 huius mensis e uestigio Selburgam subsequuturam. Egressum hunc et regressum omnipotens ille et vnicus prosperator actionum humanarum omnium dominus Deus Zebaoth ad sui nominis gloriam suaeque Ecclesiae Christianae afflictae admodum salutem, fortunet atque secundet. Caeterum quod ad transfretationem fluminis Dunae sub Selburga arce attinet, quia cum arce ille tractus per pacta Vilnensia Regiae Suae Mati cessit, inque administratione et potestate Regii praefecti est, nobis vero a Selburga Dunam sursum nihil reliquum, neque in hac neque in aduersa fluuii ripa, nescimus qua ratione postulatis V. Mtiae in subministrandis traiectioni rebus necessariis, nauibus

videlicet aut pontibus satis fiscere queamus, siquidem aquae eius loci fluuii, nobis nostrisque mandatis parere non adstricti sint. Putamus itaque per Regiae Ma: offitiales ea in re debitam prouisionem factam aut fieri adhuc posse. Dunam deorsum, Capitaneo arcis Ascherotensis (: quae vna ibidem nostrae iurisdictioni arx superest :) seuere mandauimus, vt quotquot nauiculas scaphosue habet in commodiorem et expeditiorem traiectionem curruum Selburgam mittat vt idem ex Kokenhausia fiat Reuerendiss. Dominum Archiepiscopum admonuimus. Commeatus et victus ratio propter continua aliquot annorum bella in hac exhausta prouintia admodum tenuis difficilisque est. Nihilominus publice propositis edictis iussimus vt quantum quisque nostrorum subditorum in potestate habet exercitui Regiae Ma: Serenissimae iusto et aequabili pretio vendat. Quam primum vltra Dunam cum exercitu processum fuerit, statim territorium Archidiocesis Rigensis attingitur. Nec est nobis dubium suam celsit: Illust: habituram esse rationem et serio curaturam vt recta via (: sicut conuenit :) exercitus per Erlam Pebalge Ramke Adsel versus (: quae est Districtus Marienburgensis concremata et destructa arx :) deducatur et prouisione rerum necessariarum non destituatur Eius loci in confinio nostri et reliquorum statuum quantum superest exercitus, constituentur Nec est quod V. Mtis sibi aut exercitui intermedio loco ab insidiis aut incursionibus hostium metuat, Ideoque exploratoribus non egere nam putamus prius quam ad Marienburgensem Districtum ventum fuerit, Ductores autem et monstratores viarum per suum Archiepiscopatum Reuerendis: etc: Dominus Archiepiscopus adiunget. Quantae vero copiae huius prouintiae simul congregatae futurae sint, cum nondum eas coniunctas inspexerimus, nos adhuc latet, ideoque nihil definiti ea de re V. Mtiae scribere possumus. Quae reliqua sunt communi deliberationi coram discutienda ordinandaque relinquimus. Atque *haec obiter* V. Mtiae nunc respondenda duximus. Cui bene-

placendi studium et promptam nostram voluntatem deferimus. Et vt faelici rerum successu perpetuo sit incolumis deque prostratis et profligatis hostibus laetam victoriam reportet Deum precamur, Dat.

---

640. 1560, Juli 10. — Instruction des OM. Gothart für seine Gesandten an den König Gustav I.

Orig. und Ko. Erich's Registr. fol. 79 — 87b.
(Nach dieser Reg. Cop. sind in eckigen Klammern die Abweichungen in den Text eingetragen.)
(Verz. I, 949.)

In Betreff der Schutzhandlung mit Polen, des bei dem Moscowiter zu vermittelnden Friedens, der Anschläge des Herzogs Magnus, der aus Schweden erhofften Anleihe, der verbotenen Schiffahrt und der gekaperten schwedischen Güter.

Instruction der Werbungk vnd hendell, darInnen Wir von Gottes gnaden Godhart, Meister des Ritterlichen Teudschen Ordenns zw Liefflandt, an dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fursten vnnd Grosmechtigsten Herrn, Hern Gustaff zu Schweden, Der Wenden vnnd Gotten Köningk ꝛc. vnsern Inbesonder gunstigen Herrn vnd freundlichen zuuorsichtigen Nachbarn, die Wirdigen Ernuesten vnnd wolgelarten, vnsere Ordens Verwanten, Rhete, Secretarien vnnd liebe getrewen Herrn Jasper Sybergk Hauss Commenthurn zw Riga, Otto Tuuen von Cochtall vnnd Salomonem Henningk, abgefertigt,
Negst geburlicher Dienst erbiettung, gluck vnd heil wundschungk ꝛc.

Erstlich, Nach dem bey Ihrer Konigl. Dt: wir vorargkwhonett, Als solte derselben zu beschwerlicher Vfflage, bey der Römischen Keyn: Matt: vnserm Allergenedigsten Herrn durch vnser anstifften ein Schreibenn aussbrachtt vnnd zugefertigt sein, Vnnd ob nun wol ein Keyserlich schreiben, bey vnserm Abgesandten Diener hieneinkommen, So ist Jedoch desselben Innhalt vns verborgen, vnnd Inn dem geringsten kundt gewesen,

Wir mugen auch bei wharen Furstlichen worten reden, Das vnsere gedancken Ihrer Konn: Dt: oder denen Ihrigen Reichen vnnd Verwandten nie zuwiedern gerichtett. Viel weniger das wir dieselben bey dem hochsten Potentaten der Christenheit mit angeben zuuervnglimpffen oder zubeschweren, vns solten thetlich vnterstanden haben. Vnnd dar der Effect oder Innhalt gemeltes verschlossnen Brieffs vns bewust, wehre vnser Diener des hineinbringens wol verschonett blieben. Demnach sollen die Gesandten Ihre Kon: Dt. vnsert wegen gantz dienstlich bitten, sie wolten vns hierInnen, [vermuge Ihrem Jungstenn ahn vns abganngenn schreibenn] wie wir dann Inn der Warheit sein, vnschuldig wissen, vnd nhu mher des geschöpfften Argkwhons, Königlich vnnd gunstiglich verlassen. Vnnd dabey Ihr vnserntwegen keine andere gedancken machen, Dann das wir Inn allweg, gegen Ihre Kon: Dt: vnd die Ihrigen, werden aller dienstlichen Nachbarlichen vnnd vnuorweisslichen gebhuer vns zuuorhalten wissen ꝛc.

Zum Andern. Haben wir zu hohem Dienst vnnd Nachbarlichem Danck, Jungstmhal [nun zu zweimahln] von Irer Kon: Dt: Gesandten verstanden, welchermassen Ihre Kon: Dt: nicht weniger als bei zeittenn, deren Fursessenn am Reich Schweden vonn vndencklichen Jharn hero, vnserm Ritterlichen Orden diesser Lande, vnnd von Ihrer Kon: Dt: selbst, zeit Ihrer Königlichen Regierungk vnseren negsten Vorfharn geschehen, sich auch vnser gantz Christlich, Königlich, gunstig vnd Nachbarlich annehmen thut, Vnnd sonderlich das sie aus sollicher Neigung vnnd Nachbarlichem Christlichem mitleiden so sie geschepfft, aus der vielfaltigen vnsäglichen Not, Jammer, vnnd Elendt dieser Armen Lande, darInn dieselben wegen dess vnauffhörlichen hochst verterblichen Musskowitterschen Krieges gerhaten, bewogen, bei demselben GrosFursten Inn der Musskow vmb frieds befurderung vnd wiederersetzungk sich zubemuhen, Auch was daruff der Feindt

sich erklerett, Vnd Ire Kon: Dt: weitter dieser Armen bedrangten Prouintz [vns vnd vnsern Vnderthanen, Der Stadt Reuell] zu trost vnnd heil, vort zusetzen erböttig, vns gunstig vnd Nachbarlichen vermelden zulassen. Wofür Irer Kon: Dt: wir vnnd vnser Orden [„vnnd vnser Orden“ *fehlt*] billich vnsterblichen Dancksagen, vnnd solches mit allem Vermugen, wiederumb zuuerdienen vns schuldig wissen. Wie wir dann Inn stetter Danckbarkeit zuthun Inn allweg wollen geflissenn, vnnd dienstwillig erfunden werden.

Vnnd seintemhal vnns disfals, ohne vorwissen, Rhat, Consent vnd eigentlichen willen des Durchleuchtigsten Hochgebornen Fursten vnnd Grosmechtigsten Herrn, Hern Sigismund Augusten Königs zw Poln, Grosfursten Inn Lyttawen ꝛc. vnsers Inbesonder gunstigen Herrn, vnnd freundlichen Nachbarn, vermuge vffgerichteter Schutzhandlungk, nicht geburn mugen, Inn etwas vns zubegeben oder einzulassen, Wir aber Ihrer Kon: W: gemuett dahin beneigt vermercken, das sie Inn ahngenommenem Schutz, Was zu errettung vnd wolfart dieser bedrengten vertorbenen Lande, Immer furtreglichen, mit Königclichem sorgfeltigem ernst vortsetzen, Vnnd das gleichwol Ihrer Kon: W: nicht wiederlich, die es auch, sowol die Römische Key: Mt: vnd gantzes heiliges Reich, wurden an deme sein lassen, wo diesser Landschafft durch behandlung, ein heilsamer, treglicher, vngeferlicher vnd vnuorweisslicher FriedStandt zubefurdern vnd bestendiglich auffzurichten, Das derselb anzunemen, vnnd dem furzusetzen, der mit Krieg vnd Blutt nich herzuzubrengen Wie Ihre Kon: W: durch Ihren eigenen Gesandten dessen wegen sich weitter kegen die Kon: Dt: zu Schweden werden haben zu erkleren vnd [„Ihre“ *bis* „vnd“ *fehlt*] wir dan vnsers theils des schweren Kriegs last vnnd bedruck zum meisten fulend, von Gott dem Herrn nichts liebers wundschen.

Vnnd haben demnach neben dem Koniglichen [*fehlt*] vnsere Gesandten vff die Königliche Polnische erklerung,

[*fehlt*] vnsertwegen anzuhalten. Das die Kon: Dt: zu Schweden vnbeschwertt Ihrem gonstigen Königlichen vnd Nachbarlichen erbietten folge leisten, den Fried bei dem Feinde befurdern, Aber gleichwol vnser vnd dieser Armen Lande dermassen Acht haben, das nicht allein, was an Stedten, Schlössern, Vesten, Landen vnnd Leutten vns abgedrungen, Item die Gefangenen wiederumb gegeben, Sondern Auch das vor zugefugten vnermesslichen vnnd vnwiederbringlichen schaden, zur gebhur vnnd billigkeit [*statt dessen:* so Immer muglich] ergetzung vnnd wiederstattung geschehe, Auch das die Friedens Conditionen, sowol Inn Itzigen als allen kunfftigen zeiten alten hergebrachten Freiheiten vnd gerechtigkeiten sei vnuergreifflichen vnd das dadurch den Landen nicht einige Dienstbarkeit oder Newe beschwerung vfferlegt oder vffgedrungen muge werden. [Solchs wie es I. Kon: Dt: als der Hochberumbte potentat bei dem Feinde vngetzweiffelt werde zuérhalten wissenn, Also machenn wir vnss hirin auch, ahn I. Kon: Dt: vleiss vnnd sorgfeltigkeit, gar kein bedencken,]

Zum Dritten. Wissen vnsere Gesandten, Inn was gestalt, ohn vnser sowol des hochwirdigsten ɔc. Herrn Ertzbischoffen, Marggraffen zu Brandenburgk ɔc., vnsers Inbesonder geliebten Herrn vnd freundlichen Nachbarn, furwissen oder verwilligungk, ettliche Stende, Nemlichen des Stiffts Derptt, Ösell vnd Curlandt [vnnd Reuall] so sich von vns vnnd den vbrigenn LandStenden, muttwilliger weise abgesondert, den hochgebornen ɔc. Fursten vnd hern, hern Magnussen, Hertzogen zu Holstein ɔc. Inn diesé Lande beruffen, vnnd gefurett, vnnd wie derselb Hertzog zu Holstein, ausserhalb vnsers verschuldens, vnd ohn alle Rechtmessige gegebne Vrsach, Inn erster eintrettung muttwilliger weise sich zw vns genöttigt, vnsere Solt Reutter so aus dem Felde vns entritten, ahn sich gehengkt, Den Wirdigen vnnd Ernuesten vnsern Ordensverwandten Hern Heinrich Wolff, Vogt vff der Sonneburgk, wieder Keyserlichen aussgekundigten vnd Hoch-

vorpeenten Landtfrieden, ohne Recht vnnd alle billigkeit, Auch vnuerwharter Ehren, vff Keyserlicher Freier Strassen vns abgefangen, Inn seine Hafft vnd bestrickung genhommen, denselben auch vff vnser erfurdern, nicht ledig zelen oder los geben wollen. Das wir geschweigen mit was schmehlichen Ehrenrurigen ertichteten vfflagen ehr vns vnnd die vnsern nicht allein belastigt, Sondern Auch durch heimbliche Practiken, vnd ohne das offenbar, vns vnsere Vnterthanen vnd Kriegsleutt, abfellig zu machen vnd vnsere Heuser vnnd Vesten einzunhemen sich vnderstanden,

Vnnd wiewol hochgemelter Herr Ertzbischoff vnnd Marggraff ꝛc. so wol der auch Hochwirdigster ꝛc. S. L. her Coadiutor des ErtzStiffts Riga Hertzog Christoff zu Mechelnburg ꝛc. diese Sachen, als guttliche Vnterhendler, durch billiche wege aus dem Mittell zuthun, vnnd Fried vnd Eynigkeit, auch getrewe zusamensetzung, wieder den Erbfeindt zustifften vnnd vffzurichten sich vnterstanden Einen Handels-Tag angesatzt, Erstlich zu Riga den xviii Junii, den der Hertzog Magnus abgeschlagen, vnnd vff den 27 Junii nach der Pernow verlegett, Vns auch durch freundlich vielfeltig ermhanen vnd bitten dahin bewogen, Das wir, dem gemeinen Nutz vnd errettung dieser hochbetrubten Lande dienende, Inn grosser gedult stille gehalten, den Handelstag verwilliget, die vnseren auch mit genugsamer Vollmacht neben den Ertzstifftischen dahin verfertigtt, Inn Hoffnung es wurde durch Hochgedachte beide Fursten der Hertzog Magnus von vnwegen abzuleiten vnnd Inn die billigkeit zurichten seyn,

So hat dannoch solchs alles weniger als keine frucht schaffen mugen, vnd wir vnd die vnsern seindt mitlerweil vnd ehr der Handelstag zur Pernow angangen, Je lenger vnnd mher vonn Hertzog Magnussen vnd den seinigen angegriffen die Pesse vnnd Strassen allenthalben vns verlegett, vnsere Leutt niedergeworffen, vnd erschlagen, [„vnd erschlagen“ *fehlt*] viel vnsere vnnd der vnsern Höffe, feindtlicher

weise, vnabgesagt, vnd vnuerwarter Ehren, mit Brenn vnd Raub ausgeplundert vnnd gar verwustet worden, welchs zwar wie zuachten vns schmertzlich zu hertzen gangen, Gleichwol haben wir vns, von hochgemelten Hern Ertzbischoffn vnnd Coadiutorn ꝛc. mit vertröstung auffhalten, vnd von dem, was alle Naturliche vnd beschriebene Geistliche vnd Weltliche Rechte nachgeben, vns zumessigen, Inn voriger hoffnung bereden lassen, Bis wir entlich Inn der Pernawischen handlung befinden was sein grundt, vnd wie er gegen vns vnd die vnseren gemeinett. Vnd sollen alhie der hochstgedachtenn Koniglichen Dt. zu Schweden, vnsere Gesandten, aus den furgelauffnen Pernowischen Geschichten, denselben grundt, sambt allen seinen Vmbstenden mit vleis vnnd gebhur vnsertwegen furlegen vnd eröffnen. Dabei auch vnser Interesse Juris praesentandi Episcopum Inn Churlandt, Imgleichen was zustehender hoheit wir ohn mittell am Episcopat Reuall haben, welchs mit Rechtmessigem Tittel vnnd guttem glauben vor vndencklichen Jharen, an vnsere Furfharen gekommen, vnunterbrochen dabei geblieben vnd Inn guttem gefreietem Rechten ahn vns gelanget ꝛc. [*Statt des Satzes von* „Bis wir entlich“ *an heisst es im Anbringen der Gesandten*: Sondern habenn vns auch auf I. L. vnablessig freuntlich vnnd fleissig anhaltenn, vnnd bittenn, zu hinlegung derselbenn eingerissene spaltung eigener personn, nach der Pernow begebenn, vnd auf ernstlichs andringenn dess Erbfeints, In deme ehr vns vnsere vornehme gebietigere, vnd Ordens verwandtenn zu vorigem grossem vngluck erschlagenn, vnnd gefenglich weg gefuhrt, In einem anstandtt biss auf pfingstenn, Consentieren vnd bewilligenn mussenn, Welchen stillestandtt Vnsere gesandtenn, I. Kon: Dt: hirbei gleicher gestalt zueroffnenn vnd vortzutragenn,]

Nach dem dann gemelter Hertzog Magnuss, den wir auff keine vertröstung Ins Land beruffen, gerurter massen vns, vnd vnsern Landen vnnd Leutten beschwerlich zusetzet

vnnd hinferner zuzusetzen, vnnd vns zuuordrucken, Inn wircklicher vbung ist, Wir aber deren dinge keines Inn vnguttem beschuldet oder verursacht, der Hertzog Magnuss auch, vber alles vnser Christlichs billichs Rechtlichs erbietten, mit lautterm freuell vnnd gewalt, Inn vns trengett, vnd also Gottes Ordnung vnnd die heiligen Rechte, dazu wir vns erbietten, verachtett. [*Statt des Passus von* „Inn wircklicher vbung" *an heisst es a. a. O.*: Wan es Ihme gelingen muchte nichts vnterlassen wurde, Beuorab weiln wir ahn vnser Interesse Juris praesentandi Episcopum, In Churlandtt vnd anderer zustehender hocheit, die wir ohne mittel am Bistumb Reuall habenn, vnnd mit Rechtem Tittell, vnnd gutem glaubenn, fur vndencklichen Jahrenn mit allerlei gefreitem Rechten ahn vnsere vorfahren komen, schwerlich was fallen lassenn konnenn,]

Als zwingt vns die vnuermeidentliche hohe not, solchen seinen vnrechtmessigen gewalt, vbermutt vnd eindrangk Gott dem Allmechtigen vnd der Noth zubeuheln, vnnd vnser hohen Obrigkeit, auch allen Christlichen Potentaten vnnd menniglichem zuklagen, vnnd dabei weitter zuthun, was [auf erfodderung eines Notfals] zulesslich vnnd vnuerweisslich.

Wir zeugen aber dabei, vnnd hiemit fur Gott dem hertzen Erkenner, vnd gerechten Richter, Auch Allermenniglich, Das wir desselben vonn hertzen gerne vbrig sein, keine Zerruttung zw mehrem vnheil der Christenheit verursachen, vnd was In vnserm vermugen vnd wir Immer vffzubrengen wusten, allein zu errettung dieses Propugnaculi vnd der Christenheit vorMawr anlegen vnd getrewlich gebrauchen wolten, Vnd machen vns keinen Zweiffel, der Allmechtig Gott werde hier Innen vnser vnschuldt erkennen, vnnd vnserm vnuerursachtem Jegentheil seines Muttwillens wieder vns nicht verhengen,

Wir leben auch der tröstlichen hoffnung vnnd zuuericht, die Kön: Dt: zu Schweden, vnser Inbesonder gunstiger Herr

vnd freundlicher Nachbar, werde nicht allein Inn diesem, was vns wieder billigkeit vnd Recht vber alles erbieten auch selben Inn vnser hohen vnschuldt vnnd schweren Last vnnd Burd, DarInnen wir Musskowitersches Kriegs [illegible], wiederferet, [vnnd Kunftiglichenn widderfahrenn [illegible], mit vns ein Christlichs Königlichs Nachbarlich mitleiden haben, Sondern auch mit Königlichem Rhat vns gunstiglich beizuwhonen, Inn dieser Not ein handt zuleihen, [illegible] also mutwilliglich zur vnbilligkeit verdrucken vnnd niederwerffen zulassen, Christliche, Königliche, gunstige vnd Nachbarliche Achtt habenn, Vmb wellich alles vnsere Gesandten Ihre Kon: Dt: als ein furnhemes Haubtt vnnd von Gott verordenten Auffseher der Christenheit, demutig vnnd mit vleis anruffen, flehen vnd bitten, auch mit Ihrer Kon: Dt. vff Mittell, weise, mass vnnd wege, sich vereinigen vnd vergleichen [*die Worte von* „auch mit“ *an fehlen a. a. O.*] sollen.

Beuorab, weiln Ihre Kon: Dt: wol wissen, Inn was Geldtmangell wir hafften vnnd daher vnser Teudsch Kriegsvolck wieder den Erbfeindt nicht willig oder nach vortheil zugebrauchen haben, Welch ob vnd anligen durch diesse Magnussische zunötigung, vns soviel mehr geheuffett vnd schwerer gemacht wirdt. Das demnach Ihre Kon: Dt: alss der gunstig herr freund vnd Nachbar, mit zwei mal hundert Tausenth thaler, vff ein aussdrucklich geraume Zeit von Jharen, vns entsetzen, furstrecken vnd dagegen eine gewisse Pfandverschreibung, [ader sonst In andere wege, gnugsame versicherung] von vns entfangen woltte. Das Vnterpfandt aber [*der ganze folgende Passus bis* „Zum Vierdtenn“ *fehlt a. a. O.*] solte sein vnser Schloss vnd gantzes Gebiett Sonneburgk, mit aller vnd Jeden seinen zugehörungen vnd misslichen gerechtigkeiten, welche dann Jerlichs ohne das Soneburgk eine ansehenliche stadtliche Veste, nicht auff ein geringes verlauffen. So auch Ire Kon: Dt. vff andere wege, als die stracke einreumungk desselben Gebietts, nach ent-

pfangener Summen der 200000 Taler nicht zubewegen, Sollen dieselbe zuuersprechen vff eine eigentliche Zeit, Vnsere Gesandten hiemit auch gemechtigt sein. Aber gleichwol Inn den Pacten vnnd bedingung der beweglichen gutter, dem Hern Vogt, den Ambtleutten vnd andern zustendig, Auch der vnterthanen Edell vnd Vnedell, gutte Acht haben, damit derwegen richtiger Bescheidt gemacht vnd gehalten werde. Vnzweifflich werden Ihre Kon: Dt: vnsern Itzigen Zustandt, vnd auch nicht weniger der Sachen gelegenheit Item Inn was vortheil vnd beqwemigkeit dieselbig veste belegen, angemerckt diesem vnserm notwendigem dienstlichem suchen vnnd bitten, stadt geben vnnd Inn gunsten sich willferig betzeigen.

Zum Vierdtenn. Nach dem kundbar vnnd menniglich bewust, Inn was weise von OberSeheschen Stedten aus Teudschen vnd andern Landen, dem Erbfeind, allerlei an Profianth vnnd Kriegs Munition, wieder Christliche liebe vnd beschriebene Rechte zu vnser mher beschwerungk zugefurett, Von desswegen vns nicht anders geburen konnen, Dan das wir auff vnsern Strömen, der Pässe acht hetten worzu wir mit Schiffen vnd ynsern Aussligern notturfftige versehung gethan, dem einschleichenden vbell, dauon kunfftiglich die gantze Christenheit betrubtt konte werden, so viel an vns zubegegnen, Wie dann deren etliche, so sich dieser newerung vnnd vngewönlicher schedlicher Schiffart, aus gesuche eigenes nutzes Mutwilliglich gebraucht, angenhommen vnd Inn vnsere Hauen gebracht. Es sollen aber vnsere Gesandten vnsert wegen Dienst vnnd Nachbarlich bitten, die Kon: Dt: zu Schweden wolte diese vnsere notwendige verordnung dahin nicht vermercken, Als solte sie Inn vnguttem, wieder Ihre Kon. Dt: vnd deren Vnterthanen zur vngebur zustreiffen angefangen oder gerichtet sein. Wie wir es dann nicht billichen oder vngestrafft hingehn lassen konten, wann die Kuniglichen Schwedischen Vnterthanen, welche diese Lande mit zufhur

besuchen wollen, Inn massen sie klagen von den vnsern beraubett vnnd Ihre Gutter ausgebeutet worden. [Sondern I. Kon: Dt: wolle viele mehr dieselbe schedliche Stegillation nebenst vns vnserm adherenten vmb aller gemeiner Christenheit gedei, vnnd Wolfarth willenn, eusserstes vermugens, hindern, wehren, vnnd abtreiben helffenn,]

Wir hetten auch gern eigener Person der genommenen gutter halben, nachkundigung zu ernstlichem gebürlichem einsehen Inn vnser Stadt Reuell haben mugen. Wenn aber dasselb vns Itzundt wegen der gantz geschwinden vnd gefehrlichen Kriegsleufft zuthun nicht mugliche, vnnd gleichwol an vnser stadt vnsere Commissarien dahin verordnet, Sollen die Gesandten wohin die Sachen verrichtet bei denselben zw Reuell sich grundtlich bescheiden lassen von wegen solichs allen nach gelegenheit der sachen allerseitz gebürlichen bericht der Kon: Dt: vnsert wegen, wie wir das vnlangst mit den Königlichen Gesandten verabscheidet dienstlich einzubrengen. Alles zu dem End, das die Kon: Dt: vnser Inbesonder gunstiger Herr vnd zuuorsichtiger lieber Nachbar, zuspuren vnd zubefinden, Das wir Inn allem dienstlichen willen, Ihrer Kon: Dt: vermuge Nachbarlicher vnzerruttelt lang hergebrachter verwandtnuss, zugethan, vnd fur vnnd fur darInnen zuuerharren vnd zubleiben, Das auch was derselben wiederlich, vnd sie ettlicher massen schwechen muchte, aus dem Mittell zuheben, vnd nach hochstem vermugen vns Inn allem billichen, dem Koniglichen gunstigen vnnd Nachbarlichen willen zubeqkwemen, stetz beuleissen vnnd vben wollen. Zw Vrkundt haben wir Godhart Meister obgemelt vnser Insiegell rechts wissens vff diesen Brieff drucken lassen, vnd denselben mit eignen handen vnterschrieben, Der geben ist vff vnserm Schloss DuneMund den 10 Julii, Anno, der weniger Zall, Im Sechtzigisten.

(*Untersiegell.*) (*Eigenh.:*) Godthartt Meyster mydtt eyggener hanndtt ꝛc.

641. (1560, c. Juli 10.) — **Instruction für eine polnische Gesandtschaft an den Ko. von Schweden.**

Cop.

Principio nuncius noster SERmo Principi et Domino Suecorum Regi etc. salutem et incolumitatem omniumque rerum foelices euentus nostro nomine praesentabit, ad eiusque SERtem beneuolentiam et officia nostra deferet, quae in hac regni vtriusque vicinitate a rege amicissimo praestari exhiberique possunt.

Deinde dicet, Cum eum istuc ad SERtem eius in magnis et grauibus Liuoniae foedere et voluntate coniunctissimae nobis prouinciae negociis ablegaremus animaduerteremusque non modo ad praesentis temporis vtilitatem sed etiam ad omnium temporum rationem, amicitiam SERtis eius Illustri et Rndo Domino Liuoniae Magistro, totique illi prouinciae vsui esse posse, voluisse nos et eo quidem inprimis quod praesens necessitas requirebat perfungi officio, et deinde si quid vnquam eiusmodi vsu veniret in quo amicitia et vicinitate SERtis eius Illustri et Rndo dno Magistro vtendum sit, ita eius negocia omnia semel SERti eius reddere commendata, vt intelligi semper possit quicquid illi ab eius SERte amice vnquam aut benigne factum fuerit, id nobis ab eius SERte fore gratissimum.

Cum enim Illustris Dns Magister in fidem se et clientelam nostram cum prouincia prouincialibusque suis contulerit, Maiestatemque nostram comiter conseruaturam receperit officio nostro nos adduci vt omnes eius rationes maxime ad nos pertinere existimemus resque eius nostras esse interpretemur Praeterea autem dempto communi hoc pactorum communium et foederum vinculo, quod inter nos mutuo intercedit, iis illum priuatim preditum esse virtutibus, vt etiamsi in fide nostra non esset, in amore tamen et beneuolentia non esse non posset. Nam et in prosperis suis rebus singularem prudentiam animique moderationem et in aduersis magnitudinem, et in omni fortuna integritatem constantiamque

suam abunde nobis declarauit iisdemque rebus ita se [illegible] apud reliquos clarum et Illustrem reddidit vt [illegible] summorum quorumque principum dignissimus indicetur.

Quod autem SERti quidem eius praeter [illegible] esse in illo debeat, esse dicet nuncius noster [illegible] quoddam erga SERtem eius studium, quo quidem [illegible] fertur ad aucupandam omni ratione SERtis eius [illegible], vsque adeo vt nostro quoque interuentu aditum sibi ad illam patefaciendum existimauerit, persuasus, si minus iam studio et uoluntati suae, at commendationi saltem nostrae locum fore apud SERtem eius.

Quod cum ita se habeat, magnopere nos a SERte eius petere, vt eum aditum, quam is sibi ad SERtis eius amicitiam proposuit, quam maxime illi integrum praestare velit, eumque in amicitiam suam ita recipere vt quoties tempus inciderit in quo illi SERtas eius officium beneuolentiamque suam declarare possit, ostendat se, cum ipsius virtutibus ac meritis permultum, tum nostrae quoque commendationi aliquid praeterea in hoc genere tribuere.

Nos autem quicquid tum eiusmodi Illri et RERndo Domino Magistro a SERte eius euenerit, quod illi gratum ab illa aut iocundum esse possit, non minus nos grato esse animo accepturos, quam si proprie nobis ipsis a SERte eius euenisset.

Nunc uero quod maximopere a SERte eius petere constituimus, pro eadem hac ista Liuoniae, afflicta hoc tempore et oppressa prouincia, illud esse dicet Nuncius noster.

Primum ut quicquid SERtas eius in his ipsius turbulentis et acerbis temporibus, commodare illi poterit, quocumque genere opis et auxilii, id sibi uel nostra, vel Domini Magistri, vel prouinciae quoque ipsius causa, faciendum quamprimum esse in animum inducat.

Deinde vt Lubecensium praecipue Hamburgensiumque et reliquarum maritimarum Ciuitatum in Moschouiam institutam nauigationem, ad armis commeatuque replendam

hostilem et Liuonibus maxime infestam imminentemque prouinciam omni ope et conatu impediat. Idque nos, et si superioribus quoque mensibus datis ad SERtem suam literis diligenter petiissemus nunc tamen vt maxime petere, cum Liuonia ipsa, quae cursum earum nauium hactenus quantum potuit non infoeliciter viribus suis inhibuit, domi iam arcendo et sustinendo Muscouitico bello occupata, minus ad ea quae foris fiunt intendere poterit. Facile enim intelligi posse si huic earum Ciuitatum nauigationi, maria portusque vicinarum et circumiacentium regionum patuerint nihil non modo, ad Liuoniae ipsius cultissimae et oportunissimae et quod caput est, nostrae foederatae prouinciae, sed etiam ad aliarum nostrarum et fortassis ad SERtis quoque suae ditionum perniciem grauius posse accidere. Neque enim communem vicinarum omnium gentium populatorem Moscum, vllum potentiae suae aut cupiditati impositurum esse modum, quin euersa et subiugata quod absit per externorum istorum armorum commeatusque opportunitatem Liuonia prouincia ad aliorum quoque populorum libertatem et fortunas tentandas et expugnandas animum conuertat. Quod vt ne accidat nunc iam vel maxime in alieno sed vicino et atrocissimo periculo, omni quo potest studio prouidendum esse: inprimis adeo tamen exitiosa nauigatione prohibenda, quae hostem nouo subinde et recenti commeatu sustinet, nouis quotidie et funestis armis induit. (*Das Ende fehlt wohl.*)

---

642. 1560, Juli 10. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna. *Cop.*

Credenzbrief für Michael Brunnow.

Palatino Vilnensi Dunemunda 10 Julii A° 60.

Domine Amice et frater charissime Cum ita rationes ferunt vt ad expedienda apud Maiestatem Poloniae Serenissimam

negotia quaedam ad Illustr. Celsum V. praesentem hunc nostrum a consiliis fidelem et syncerum nobis dilectum Michaelem Brunnoum citato cursu miserimus, sicut ex eo coram V. Illust. Celsdo vberius intelliget. Rogamus familiariter et pro mutuo nostrae coniunctionis nexu, ne graue sit, eundem nostro nomine mandata exponentem, indubitata dictis, non secus ac ore nostro prolatis, fide adhibita, benigne audire, vbique promouere, et rebus per suam Ma: Regiam disposis et constitutis cum Regio certo responso quam citissime ad nos remittere. Factura pro negotiorum qualitate rem, suo munere dignam, communi reip. apprime necessariam, et vt nobis longe gratissimam, ita nullo non officiorum genere cumulate promptequе pro virili compensandam. Tandem vt cum consorte sua et tota domestica familia quam rectissime faelicissimèque valeat viuatque deum ardenter precamur eidem et nos et nostra omnia amicè commendantes praepropere ꝛc.

643. 1560, Juli 10. (Dünamünde.) — OM. Gothart an den Palatin (von Wilna.)

Conc. (Verz. I, 958.)

Bittet um Fürsprache bei dem König, dass dem Wilhelm Dollert die ihm im Selburgischen Gebiet gegen eine Darbringung von 3000 Mark zugeschriebenen 16 Bauerfamilien wieder zu Theil werden.

In dorso: 10 Julii.

Palatino. 10 Julii Anno Lx

In memoria habere V. Illustr. Cels. existimamus quae ad intercessionem nostram in caussa huius Wilhelmi Dollert fidelis nostri Ordinis seruitoris nobis nuper Selburgae pollicita sit, Is namque ad concessionem nostri praedecessoris mutuo dedit ante transactionem Vilnensem suo cui seruiuit Domino Praefecto Selburgensi 3000 marcas Rigen: Cui rursus asscribebantur in Selburgensi Districtu Rusticanae familiae 16. *Ex illarum* autem possessione per modernum Capitaneum

Selburgensem excussus est. Quare nunc ea spe et animo ad V. Illust. Cels. contendit, Vt iuxta eiusdem promissa ex liberalitate regia easdem familias perpetuo iure feudatario Juxta tenorem literarum ei a nobis datarum possidendas recuperet, Juuet itaque V. Illust. Cels. eum apud Regiam Maiestatem sereniss. et sicut promisit eius negotium gratiose promoueat, Vt sentiat nostras preces apud V. Illust. Cels. alicuius fuisse ponderis, Votique compos quam primum ad nos vt redeat, Promittimus rursus V. Illust. C. operam nostram longe promptissimam. Quam vt bene foeliciterque valeat deo commendamus Dat.

---

644. 1560, Juli 11. Dünamünde. — OM. Gothart an den König Sigismund August. *Conc.*

Credenzbrief für Michael Brunnow.

Regi

Domine Amice et Vicine Charissime obseruandissimeque. Ad regiam V. Ma: citato cursu praesentem hunc nostrum a consiliis fidelem et syncerè nobis dilectum Michaelem Brunnoum misimus, quem vt referentem nostro nomine de certis quibusdam negotiis arduis Regia V. Ma. clementissime audiat, dictisque secius haud ac a nobis, si coram essemus, prolatis indubitatam fidem adhibeat, petitis annuat, ac dato regio conuenienti responso quam citissimè remittat, etiam atque etiam reuerenter petimus, Hoc promereri pro virili sedulo conabimur, cum nos, tum nostra omnia, fidei clementiaeque regiae offitiosè commendantes. Quam vt ad gloriam sui nominis, et Ecclesiae, Christianaeque rei publicae miserè laceratae salutem florentiss. Regni pacato placidoque perpetuo successu quam diutissimè seruet incolumem opt: max. Deum per mediatorem filium ardentibus votis assiduè oramus praeproperè ex arce nostra Dunaemunda, 11 Julii Anno 60.

Ursprünglich war datirt: 10 Julii.

---

645. 1560, Juli 11. Dünamünde. — OM. Gothart an Michael Brunnow. *Orig. (Verz. 4, 954.)*

Auftrag, dem gewesenen Vogte zu Selburg und einem in demselben Gebiete Belehnten zum Rechte zu verhelfen und bei dem Woiwoden von Wilna insgeheim die Bestallung von tausent, oder fünfhundert, deutschen Hofleuten auf königlichen Namen zu erwirken.

Von gottes genadenn, Godhardt Meister
Teutsches Ordennss zu Liefflanndt.

Vnnsern gunstigen grus vnnd genedigen willen zuuorn, Achbar vnnd Hochgelarter, lieber getrewer, Wie des gewessenen Herren Vogts zw Selburgk hanndel, mit dem Jetzigen Konniglichen Obristen daselbst, stehen, wirdt euch ohne Zweifel genugsam bewust sein, Begeren derwegen genediglichen, Ir wollen bemelthes Herren Vogts vnnsernt wegen, bei Konnig: Mtt zu Polen, Ihm besten gedenncken, dz ehr von Konnig: Mtt ein offen Mandat, ahn den heubtman zu Selburg bekhome, dadurch ehr zu dem seinem, welches Ihme doch mit vnrech, angehalten, gelanngen moge, Weiln auch von vnnserm nehesten vorfahren Frantzen Schleien, vor etzlicher Zeit ein Hacken lanndes gegeben vnnd ehr dasselbe auch bisshiher In ruhigem besitz gehabtt, Werdet Ir gleichsfals bemelthes Schleien bestes wissen, damit ehr bei demselben muge erhalten werdenn, Ahn dem thut Ir vnns zu genedigem gefallen, Dat. Dunemunde den 11 Julii Anno ɔc. 60.

Innsonderheit, werdet Ir mit dem Herren Woywodenn In geheim vnderredung habenn, ob es gerathenn were, mit Konnig: Mtt auch zuhandlen, dz Ire Mtt zu Irer vnnd dieser ganntzer lannde besten, Ein taussent Teutscher hoffleuthe, oder zum wenigsten funfhundert, In bestallung nehme dann dieselbenn ahm besten vnnd fueglichsten kegen den vheindt zu brauchen weren, Das werdet Ir beiwohnendem verstannde nach, vortzusetzen wissen, Dat. ut supra.

DEm Achbarenn vnnd Hochgelartenn, vnnserm Vice Cancellario vnnd lieben getrewen, Michael Brunowen.

646. 1560, Juli 12. Dünamünde. — OM. Gothart an Michael Brunnow.

Conc. (Verz. I, 955.)

Instruction zur Erwirkung eines Gelddarlehens und in Sachen des Herzogs Magnus.

Ad marg.: Polnisch den 12 Julii Anno &c. Lx.

An Michaell Bronnow aus
Dunemunda den 12 Julii

Licber getreuer Wes wir euch, bei der Konig: Mait. zu Poln so woll auch bei dem Hern Woiwoden zur Wilda in diesen vnsern vorstehenden beschwerden vnd hohen notten zuwerben beuoln vnd vfferlegt, des wist Ihr euch allenthalben zuerindern, vnd zweiffeln nicht Ihr werdet solchem vnserm beuelich mit allem vleiss nachzusetzen wissen. Nach dem wir dan zu bezalung der knecht geldt haben mussen, vnd zubefurchten, wan in der eile kein geldt vorschafft, das das kriegsvolck welchs hin vnd wider in den Vestungen verlegt von wegen der hinterstelligen besoldung nicht allein vnwillig sondern auch durch andere practiken weiln sonderlich sich die händell mit Hertzogen Magnus seltzam ansehen lassen abfellig gemacht werden kontten Als begern wir hiemit gnediglichen, das Ihr mit sonderlichem vleiss diese geldes manglung dem Hern Woiwoden furleget mit bitte, das ehr vff die vorige beschehene negste vertrostung vmb ein ansehentliche stadtliche summa geldes bei der Konig: Mait: anhalten vnd beuorab befordern mochte, damit dasselbig Jo ehr Jo lieber ins landt komen, den solte es lenger aussen bleiben oder aber wir mit vergeblicher vertrostung vffgehalten werden, was beschwerung den landen darauss entstehen vnd warzu wir nott halben kontten gedrungen werden, das habt Ihr aus allerhandt vmbstenden gnugsam zubedencken Zu dem konnen wir euch gnediglichen nicht bergen Das wir auss eingebrachter relation vnserer

gesandten so nach der Pernow verordnet vernomen, das Herzog Magnus Harien vnd Wirlandt die gebiette Soneburg vnd Pernow das Closter Pades auch das dritte teil in Curlandt zuhaben begert vnd ob woll vnsere gesandten diese anforderung bescheidentlichen widerlegt vnd sunsten sich vnsernt halben zu Recht vnd aller billigkeit erbotten, so haben sie dennach Herzogen Magnuss von seinem vorhaben nicht abfuren konnen. Er will vor allen dingen haben Pernow vnd Soneburg. Nuhn ist ein Stillstandt vff 14 dag beider seitz vffgenomen worden wie Ir auss diesen geschriebenen Zedlen zuersehen, wan dan gemelter Herzog Magnus von seinem fursatz abzustehn nicht gedencket, es sei dan das er dasJenige was er sucht nach ausgange des Stillstandes erlange oder aber sunsten seins gefallens befridiget werde, Der halben begern wir, Ihr wollet dem hern Woiwoden Idoch bescheidentlichen diese ding eroffnen vnd darneben anhalten, das ehr der Woiwode solche zunöttigung der Konig: Mait: furlege vnd mit sonderlichem vleiss Radt vnd trost bitte, wie euch dan das in vnserm vorigen gegebenen beuelich vfferlegt vnd weiln wir dan Herzogen Magnus kein vrsachen zu solchen handlungen gegeben vnd vber alle vnschuldt vnd billich erbietten von Im beschwert werden, hoffen wir die Konig: Mait: werde vns nicht nachlassen oc. Solchs alles wollet Ihr mit dem schleunigsten vernunfftiglichen vortstellen vnd an vns den bescheidt vnd antwort durch dag vnd nacht vnter anderen beuolenen handlen zuruck bringen. Das gereicht vns zu sonderlichem gnedigen gefallen. Datum.

647. 1560, Juli 12. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna. *Conc. (Verz. I, 956.)*

Uebersendet unter Versicherung seiner Ergebenheit nebst Bitte um Rath und Beistand einen vom Herzog Magnus an den Palatin addressirten und von ihm (dem OM.) erbrochenen und wiederversiegelten Brief.

In dorso: Palatino Vilnensi. 12 Julii.

Palatino Vilnensi Dunemunda
12. Julii A° 60.

Dne Amice et Frater dilectissime Cum anteactis aliquot diebus V. Ill. Cels. puerum suum, ad Ducem Magnum, Electum Episcopum Oziliensem ꝛc. cum literis subito miserit, nobisque facultatem dederit, vt in reditu illius famuli literas Ducis Magni ad V. Ill. Cels. scriptas, aperiremus ac perlegeremus. pro ea quidem eximia V. Ill. Cels. erga nos satis perspecta beneuolentia, debitas agimus gratias, Ac redeunte famulo Literas illas resignauimus, statumque earum inde percepimus Eas itaque Literas, hisce insertas, V. Ill. C. per eundem puerum transmittimus. Cumque pridie, et ob haec aliaque ardua negotia legatum nostrum Michaelem Brunouem, ad Sereniss. Mtem Regiam. ꝛc. et V. Ill. Cels. cum certis mandatis ablegauerimus, quemadmodum tunc ita et iam V. Ill. Cels. pro ea, quae inter nos intercedit, necessitudine, vehementer *et familiariter* rogamus atque obtestamur, vt nostri huiusque adflictissimae prouinciae diligenter rationem habere nos consilio et re iuuare, omniaque pro sua sapientia et authoritate, apud S. R. Mtem, et vbicunque opus fuerit sine mora, (: veluti praesens deplorandus status vt plurimum requirit :) promouere atque perficere velit Id vt nobis est persuasissimum Ita ea in re V. Ill. Cels. nobis gratum fecerit, nosque praestitorum in hac extrema necessitate Beneficiorum memores fore re ipsa perpetuo experietur Omnes enim facultates imo vitam et sanguinem nostrum pro V. Ill. Cels. salute vicissim in discrimen adducere atque profundere . . . . . minime formidabit Vale.

648. 1560, Juli 12. Stockholm. Instruction für

Ko. Gustav I. für seine Gesandten an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 958.)

Wiederholtes Erbieten, bei dem Moscowiter Frieden zu vermitteln.

Innstruction vnnd berichtt, Warauff wier Gostaff, vonn Gottes Gnaden zu Schwedenn Der Gotthenn vnnd Wendenn ɔc. Konigh, Denn Hochwirdigenn Furstenn, vnseren freunthlichen liebenn Nachparnn hernn Godthart Ketteler, Meister Deutzsches Ordens zu Lifflandt durch die Ehrntuestenn vnser vnndersossenn diener vnnd liebe Getrewenn Claus Cristhernssonn vnnd Christoff Schieffer zuersuchen empfholen,

Nach gebuerlicher begruessung, vnnsers Freuntlichen nachparlichen diennstes vnnd was wier mehr liebes vnnd gutts vormochtenn anmeldung, gluckwuntzschung vnnd Irbittungk, Sollenn Obgedachte vnser gesanthenn, S. L. vonn vnsernt wegenn berichten, Das wier nit zweiffelten, S. L. hette sich freunt vnnd nachparlich zuberichtenn, Was wier S. L. Jungst durch sie alsse vnnser gesanthenn, vonn wegenn des Muscouiters gemute welchs auf vnnser beschickung, vnnd deshalbenn ersuchung ethlicher massenn gegenn S. L. zum Friedenn geneigt vonn vnns vormercket nebenn zuschickung der Copeinn, seines ahn vnns gethanenn schreibens, Inn Teutscher vnnd Russischer sprach ɔc. nach dere lenge antragenn lassen, Mitt Irbiettung. Do wier auch S. L. gemuets meinungh vnnd das derselbigenn vonn vnns darahnne zu freunthlichem willenn vnnd gefallenn geschehe, wissenn mochtenn, Woltenn wyer vnns nichts erwindenn lassen Darob vnnd ahn zu seinnt, Damit S. L. mit gedachten Muscouiter ein mall zu ruhe gelangenn mochte, Weilnn wier nhunn vonn S. L. darauff keinn entliche gewisse bescheitt durch die vnnseren inn ankumpfft zu Ruck erlangtt, vnnd nit zweifeltenn, Der Musco-

uiter wurde bey vnns, auff vnnser vorige bey Ime geschene suchennt anregung thuenn, vnnd dessfalls eigentliche andtwortt, vnnd bescheitt wissen wöllenn, Auch vellicht vnnser beschehene ersuchung des friedenn halbenn, So wier, S. L. zw gute gethann, vnns dohinn deutenn vnnd ausslegenn, das wier es aus denn vrsachenn gethann. Damit wier seinn gemuete meinung vnnd willenn aussholetenn vnnd erkundigten Desshalbenn er dann ahnn zweiffell vmb entliche bescheitt vnnd andtwortt, bey vnns mit ernnst anhaltten wurde ɔc. Als hettenn wier nit vnterlassenn wollen, Seintemall wier sonnstenn inn andernn geschefftenn des Ortts dye vnnsernn abgefertigtt, Hiemit abermall, S. L. zu ersuchenn vnnd vmb S. L. gemuets erclerung bey derselbigen anzuhaltenn lassen Gantz freuntt vnd nachparlich gesinnennd Es woltenn S. L. vnnbeschwert seinn sich gegenn vnns Ihre gemuete vnnd entlichenn willenn des friedenn halbenn, mit gedachtem Muscouiter, zueroffnenn, So werenn wyr nachmals geneigt wanner wir der Conditionen vnnd mittell worauf S. L. denn fridenn gerichtt begerenn, genugsam vorstendiget vnns Inn den sachenn nichts erwyndenn zulassenn, damit Einmall zwischen S. L. vnnd dem Muscouiter einigkeit gepflantzet wurde, Do aber S. L. darzu, vor andernn nicht gelangenn konte, betenn wier gleichsfall freuntlich, S. L. vnns was wir Im fall, wir desshalbenn vom Muscouiter, wenner er solchs erfharenn (— —) nicht ethwa zu mehrer bitterkeitt vnnd feintschafft gegen S. L. vnnd die lannde gereiczett, Vnnd wir auch auf seinn furdern denn Handell mit glimpff abzulegenn hettenn, Solchs gereicht S. L. selbst zum bestenn, vnnd wollenns vnns zu S. L. gentzlich vorsehenn. Der wier nachparlichen freuntlichen angenhemen willenn zuerzeigenn Ider Zeitt geneigtt, Dat. Stockholmm den 12 Julii Anno ɔc. Sechsich.

(*Eigenh.*:) Gostauus.

649. 1560, Juli 13. (Nesselrode.) — Johann Ketler an den OM. Gothart. Orig.

Eine Weinsendung betreffend.

Hochwerdiger Hochuermugender E. f. g. sein mein gantz geneigt willich Diennst Jeder Zeitt zuuorahn bereidt; Genediger Her vnd Bruder, E, f, g, soll Ich niet verhalten, wilcher gestalt derselbige Diener Adam Orgellmacher Irstlich ahn mich geschrieben vnnd begert, sechs zulest Weins zu E. f. g. behoif vffzusprechen, vnnd folgentz Gyssbertt Kettler geleichfals ahn mich geschrieben, vnnd gesunnen vhor tausant thaler Wein Innzukauffen, vnnd dieselbige E. f. g. Weinschenck zukhomen zulassen.

Wiewoll Ich nhw geneigt vnnd bgirich, auch mich schuldig erkhenne E. f. g. In allem souill moglich, diennstliche willfharung zuertzeigen, vnnd derselbigen vnngern Ichtwas verweigern solte Das Inn meinem geringen vermögen wehr, zuuerrichten,

So hab Ich dannoch hier Inne (: dieweill gerurte schreiben dermassen verscheiden gewesen :), Auch keinen mundtlichen bericht (: vermoeg E. f. g. schreiben :) von Gyssbertten vernhomen, vnnd mir ohn das sulche hohe somme Inn der eill vfzupringen (: wie E. f. g. meine gelegenheitt gnuchsam bekhannt, allerhanndt bedenckenss gehatt,

Damitt aber ahn meinem gehorsamen getrewenn vnnd geneigten willen kein mangell gespurt vnnd befunten So hab Ich bei einem ahnsehenlichen vnd vertruwten Kaufman, In Neun stucken zehen fhoeder, ein Aem sechszehen fierdell, zu E, f, g, behoiff besprochen vnd Inngekauft Der zuuersicht, sie werten alsulche Wein guet vffrichtig (: wie auch E, f, g, Weinschenck selbst aus vielen die khoer nach seinem gefallen genhomen :) befinden; Alles der diennstlicher zuuersicht vnnd hoffnung, E, f, g, werten dharuf ein guet benugens haben, vnnd mich hier Innen Inn keinem vngnaden verdenncken,

Vnnd ob woll gott der Allmechtig E. f. g. am zeittlichen dermassen reichlich begabett, das sie ohn Zweiuell meiner Bruder oder meiner niet bedurftich, wir vnns auch billichs derhalben entziehen solten E, f, g, Ichtwas von vnnser geringichkeitt ahnzubieten,

So haet dennoch mein Bruder her Wilhelm an mir begerdt E, f, g, mit zwehen stucken aus diesen vorsz. Weinen, Als Nemlich mitt No. 6 vnnd 7 vertzeichent, diennstlich zuuerehren,

Dessgeleichen woll Ich auch E, f, g, mitt einem stuck mitt No. 5 vermirckt, diennstlich verehrett haben, wie dan dieselbige von gerurten Weinschencken E, f, g, sollen vberantwort werten, zu allen theilen diennstlich bittenndt, E, f, g, wollen nicht vnnsere geringschettzige gaben, sonndern vill mehr vnsere gehorsame trewe zuneigung ahnsehen vnnd diese vnnsere gering verehrung zu genedigen danck annhemen,

Wes dan der Kauf der bestalter Wein vnnd wes weiter von vnnkosten dharvff gelauffen, belangen thut, werten E, f, g, des KaufMans Rechnung dauon hierInn verwartt, befinden, Vnnd alssdan das Jenige so getachten meinem Bruder heren Wilhelmen vnd mir von wegen der drei stucken mitt No. 5. 6. 7. vertzeichent geburen will zuuerrichten, Die Rest sich noch ertragen wirdt auf zwehehonndert vnnd drei vnnd siebentzich Daler,

So Ist mein gantz diennstlich bitt, Imfall noch zur Zeitt keine versehung geschehen, das mir dieselbige betzaldt, Das E, f, g, alssdan genedichlich verschaffen wolten, das mir alsulche zwehehonndert vnnd drei vnnd siebentzich Daler, neben den vier vnnd Achtzich Daler, so Ich mehr getachtem Weinschencken zu behoiff seiner zerung, vnnd anndern ausgaeben nach Innhalt seiner bekentnis (: wie E. f. g. aus Inuerwarter Copeien genedichlich zusehen :) zum forderlichsten mogen zugestalt wertenn,

Damitt Ich meinen glauben des zu bass khunne retten vnnd haltenn.

Sulchs Alles vnnb E. f. g. (: die der Allmechtige Inn seinem segen vnd schuttz gegen Ire fiannde vnnd sonnst genedichlich woll bewharen, vnnd In lanckwirigen furstlichen Regiment gefristen, zuuerdienen, khen Ich mich schuldig, Dat. Am xiiiten Julii A° oc. Lx.

E f g

dienstwilliger

Johan Kettler

Dem Hochwerdigen Hochuermugenden fursten vnnd heren, heren Goddarten Meistern teutsches Ordenns Inn Lifflanndt oc. meinem genedigen Herenn vnnd Brueder

Die Einl. s. No. 638.

---

650. 1560, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (Verz. I, 959.)

Macht sein persönliches Erscheinen in Pernau von der Zusendung eines sicheren Geleits abhängig.

Ad marg.: Inlendisch den 14 Julii

An den hern Ertzbischoff vss Dunemunde den 14 Julii. Anno 60.

Inbesonder geliebter Herr vnd freuntlicher Nachbar. Es haben vns vnsere Gesandten allenthalben einbracht was Ihren vf Ihr gethan werben zu gutem wolmeinenden Rhat vnd bedencken von Ewir L. beJegenet, vss welchem wir Ewir L. beneigt freuntlich gemut Jegen vns dermassen spuren vnd befinden das wir es Gotthelfende zu Jeder Zeit danckbar vordienen vnnd verschulden wöllen vnd gereicht vns zu gefallen das E. L. vnbeschwert sein wöllen gemeiner Wolfarth zu gutem hindangesetzt Ihres leibs vngelegenheit eigner Person sich neben dem hochw. Dt. hoch f. vnd hern hern Christoff

Erwelten Coadiutorn des Ertzstifts Hertzogen zu Mechelnburg ꝛc. vnserem auch Inbesonder geliebten Hern freuntlichen Nachbarn vnd Brudern nach der Pernow zubegeben vnd zu ersetzung Innerlicher guter zuuersicht vnd vertrawens gutliche behandlung mit vleiss zubefurdern, wollen der zuuersicht sein vnd hoffen Hertzog Magnus werde nhumehr bedencken das wir S. L. nit allein zu vngutem keine vrsach gegeben vnd das vns allerlei gewaltsam vnd merckliche beschwerung vfgeladen sondern auch In was fernere treffliche vnd vntregliche muheseligkeit vnschuldigs blutuergiessens Jammers vnd vnheils die Arme Prouintz von wegen des Gemeinen Erbfeindts des Muschowiters gerhaten vnd fallen kan wann dieselb Innerlich vneinigkeit lenger stehen soll, wie dann leider Gott erbarm es derselb Tirann offentlich schreiben trotzen vnd stoltzirn darff das Ihm das gedacht Innerlich fewr nit wenig sterckung occasion vnd gelegenheit gebe die Arme lande entlich vnter sein Barbarisch Joch zu werffen, Welchs Ihm der Almechtige vnd gutige Gott durch eintrechtigs bestendiges zusamensetzen aller veterlichst verbieten wehrn vnd stewrn wöll *). Vnd souiel anlangt vns Jegen E. L. vor Ihren abzug freuntlich zuerclern wieweith wir vns einlassen

*) *Von hier ab lautet eine ältere Fassung so:* Dann ob wol vns allerlei gewaltsam zugefugt dessen geburlicher abtrag vns billich eignet so wollen wir Jedoch dieselben Priuat Iniurien gemeinem Nutz zu gutem fallen lassen so ferne der her Vogt zu Soneburg widerumb furderlichst erledigt vnd vns das abgenommene Restituirt erstatet vnd vf der andern seitten In allem auch friedliche mass die gebuhr vnd Neigung zu bestendiger einigkeit gespurt vnd befunden wirdt ein mehrers konnen wir vor dissmal nit willigen Weiln wir vnsere Rhete nit an der handt dieselben aber an vns nach der Pernow verschrieben haben do wir dann negstkunftigen Sontag (*Juli 21.*) Gotthelfende sein wollen vnd wir versehen vns gentzlich E. L. werden aber, wie Ihr freuntlichs Nachbarlichs erbieten ist, vnbefahrte versicherung bei hochgedachtem Hertzog Magnussen schleunigst befurdern nachdem Wir vnser Kriegsvolck an den orthen dar es ist oder an andern Jegen den Erbfeindt bleiben lassen sollen Welchs alles wir etc. etc.

konten, lassen wir dasselb bis vf die Zeit vnser zusamenkunft da wir vnsere Rhete verschrieben berhuen, wollen Ewrer L. Rhat In allem was billich Rhumlich vnd thunlich gern folgen, Vnd als E. L. Rhaten das wir das Kriegsvolck beinander bleiben lassen sollen konnen wir vor erlangter genugsamen versicherung vnbefarter hin vnd wider Reise vns eigner Person nach der Pernow nit begeben, dann als wir desselben billich bedencken haben also mugen wir E. L. nit bergen das vns der her Cumpthur zur Pernow diese stunde schriftlich verstendigt, das vngeachtet des bewilligten Anstandts ferner allerlei gewalt geubt werde vnd werden darumb E. L. durch eiliche Post die gedachte versicherung bewerben vnd vf bringen lassen vnnd nichts desto weniger auch selbst Ihre Reise freuntlich vornhemen Im fall die versicherung durch die Post nit erlangt wurde das E. L. Personlich selbst dieselb zubefurdern vnd vns zuzuschicken hetten, die vnter anderm dahin gericht sein muste. wann schon vber hoffnung die gute entstunde das vns gleichwol sichere vnd vnbefarte wider Reise versprochen versiegelt vnd genugsam versehen werde. Solchs alles haben wir E. L. freunt vnd Nachbarlichen nit verhalten konnen, Der Almechtige gutige Gott der erhalt E. L. In bestendiger leibs gesuntheit zu seiner Göttlichen Ehr vnd Glori viel Jhar gluckseligclichen zu Regirn vnd wir erwartten derselben E. L. freuntlich Andtworth vnd Ihr Rhatlich bedencken der Muntz. Dat. vt s.

Freuntlich bittende E. L. wöllen diss schreiben mit gewisser post Ilendt ann Hertzog Christoffen auch gelangen lassen

651. 1560, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an den Herzog Christoph.

Conc. (Verz. I, 953.)

Erklärt seine Bereitwilligkeit, zu friedlicher Verhandlung mit dem Herzog Magnus in Pernau zu erscheinen, sofern ihm ein sicheres Geleit ausgestellt werde.

In dorso: Inlendisch den 14 Julii

An hertzog Christoffen Erwelten
Coadiutorn des Ertzstifts vss
Dunemunde den 14. Julii A°. 60.

Inbesonder geliebter her freuntlicher Nachbar vnd Bruder. Vns haben vnsere gesandten so wir negstmals zur Pernow gehabt berichtet, was E. l. freuntlichs Rhaten vnd bitten ist, vns, ob wol die hendell damals zur Pernow vf kein andere mass haben gerichtet werden konnen ferneren gutlichen handlung nit zubeschwern deren sich E. l. selbst Personlichen annhemen wolten zu dem Almechtigen Gott hoffende derselb werde seine Genade veterlichen geben. Damit Innerliche eintracht vnd gute zuuersicht ersetzt Nhu wissen wir mit gutem gewissen das wir zu vneinigkeit die vrsachen nit gegeben welche vns zugemessen werden vnd ist zur Pernow vnsernt wegen das erbieten gescheen das vf fug vnd billigkeit gegrundet Wir lassen aber nichts weniger nochmals freuntlich gescheen weiln es auch der hochw. Dt. hoch f. vnd her her Wil. Ertzb. zu Rige vnd Marg. zu Brandenburg ꝛc. vnser Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar freuntlich Rhett das durch beide E. L. selbst gutliche behandlung ferner vorgenommen werde vnd seind Jegen E. L. vor Ihr hohes freundtliches vnd Bruderlichs erbieten freunt vnd Bruderlich danckbar, Das wir vnns aber vor genugsamer versicherung vnbefarter hin vnd widerReise Personlichen nach der Pernaw In geringer anzal begeben solten das ist vns beschwerlichen In massen E. L. von hochgedachtem vnserm

geliebten hern dem hern Ertzb. oc. freuntlich vernhomen wurden. Wöllen darumb derselben genugsamen versicherung erwartten vnd vns alsdann vnseumlichen an beide E. L. begeben Welchs wir E. L. freunt vnd Bruderlichen nit haben verhalten konnen. Gott der Almechtig der erhalt E. L. in bestendiger leibs gesuntheit, zu aller gluckseligen wolfarth. Datum vt s.

---

652. 1560, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall.

Conc. (Kerz. L. 962.)

Fordert unverzüglich den Comthur von Goldingen an sich, um wegen Verpfändung seines Gebiets zu verhandeln und wünscht von den in Lage anwesenden Gebietigern eine General-Vollmacht für die zu Pernau bevorstehenden Unterhandlungen mit dem Herzog Magnus ausgestellt zu erhalten.

In dorso: Inlendisch den 14 Julii. — Inlendische Concept.

An den hern LandMarschalck
von Dunemundt den 14 Julii Anno oc. Lx.

Lieber herr Landmarschalck, Welcher gestalt sich die handell zur Pernow zugetragen vnd verblieben, das haben wir Euch gestrigs tags zugesandt, des hoffens Ihr werdet es nhunmher entpfangen vnd verstanden haben Das es also hier wieder zu Repetirn vnnötig. Nun mugen wir Euch genediger Meinung nicht bergen, das vns der Herr Ertzbischoff oc. welchen wir vmb Rhatspflegung, Inn solchem hochbeschwerlichem handell, durch vnsere Gesandten, ersucht, zuuernemen gibt, das sich S. L. sambt Hertzog Christoffern, In hinlegung solcher spaltungen eigner Person furderlichst gen der Pernow zubegeben willens sey. Dann auch wir selbst ankommen vnd erscheinen wolten. Derwegen seindt wir entschlossen, vns neben Ihren L. Jedoch vff derselben gutte trew vnd *glauben* vnd Herzogens Magni versicherungk dahin zuuer-

fugen, Nicht der gestalt vnd Meinung, etwas von vnsers Ordens Land vnd Leutten abzutretten, Sondern allein, das Innerlicher fried Rhw vnd einigkeit vfgerichtet, vnd gutte zuuersicht vnd Nachbarschafft erbawet werden muge. Derhalben vnd weil mhan allerlei von des Feinds anschlegen der orth vernimbt, ist vnser genedigs gesinnen, Das Ihr euch mitler Weil daselbst mit den Hoffleutten bis vff fernern bescheid, enthaltet vud gutte vffacht aller ding habet Wie wir dann daran nichts zweiffeln. Vnd weil wir Itzt vom hern Woywoden zur Wille ɔc. des zugesagten Gelds halben bescheid erlangen vnd dann versicherung daruff begert wird, So ist vnser begern, Das Ihr den hern Cumpthurn zu Goldingen von stund ahn, zu vns anher verreisen vnd die Zettell oder Register der Einkunfft des Goldingischen Gebiets, mitbringen lassett, Damit Ja kein ferner hinderung, Inn empfahung derselben Summen, sein oder geschehen muge, Da er sie aber nicht bei sich daselbst hette, Muste er sie, nach gehabter beredung, alhier bestellen vnd zu sich bringen lassen Den so wir lenger mit diesem handell wurden vffgehalten werden, wehre zubefurchten, das kriegs volck wurde nicht allein vnwillig, sondern auch durch zufallende practicken vns vnd vnserm Orden zu grossem beschwer abfellig gemacht werden, Vnd gedachter herr Cumpthur, wird auch sein sachen darnach richten, das ehr mit vns, wie obberurt, nach der Pernow vortzihen muge vnd Ihr vnd die andern hern wollet dem hern Cumpthur euer gantze volmacht wie wir vns in dieser handlung halten sollen mitgeben, mit gnedigem begern das diese ding im legger heimlich gehalten werden mochten *wir haben auch an den hern Ertzbischoff geschrieben, das im falle der noth*

653. 1506, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an den Comthur zu Pernau.

Conc. (Vers. 1, 961.)

Auftrag, des Hauses gute Acht zu haben und Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, bis der OM. selbst zur Stelle sein werde. Zur Zufriedenstellung der Knechte ist ein Gesandter abgeordnet worden.

In dorso: Inlendisch den 14 Julii

An den hern Cumpthur zur
Pernow vss Dunemunde
den 14 Julii A°. 60.

Lieber her Cumpthur. Wir haben ewr schreiben welchs den 12 Julii datirt ist empfangen vnd vss demselben verstanden was Jegen den bewilligten Anstandt ferner gewaltsam vnd geferlichst geubt vnd vorgenommnn wirdt vnd was Ihr sonst ferner bittet ꝛc. Nhu ist daruff vnser ernstliche begern das Ihr neben Valentin hahnen vnd herman Donhoffen vnsern lieben getrewen vf das haus vnd die Stadt doselbst die vfachtung habet damit niemandts er hette dann sondern guten bescheide zu geben eingelassen werde, vnd do es mit vortheill gescheen kan wollet Ihr nit vnterlassen vf ferner andringen gewalth mit gewalth zustewren, vnd nach allem vermugen abzuhalten mit der mass vssmessen damit eingemessen, doch das die vrsach von euch nit kerkomme allein. Jegen gewalth gewalth brauchett Wir wollen Gotthelfende In kurtzem bei euch selbst sein wie wir dann an allerlei Vittalien souiel wir dieser orth entrhaten konnen der orth hin bestalltt vnd was die Knecht belangt haben wir vnsern Gesandten sie zubefrieden vnd zu stillen abgefertigt. Welchs wir euch allenthalben nicht haben verhalten konnen. Datum vt s.

654. 1560, Juli 14. Dünamünde. — OM. Gothart an Otto Taube.

Conc. (Verz. I, 960.)

Geheime Instruction für ihn und die Ritterschaft von Harrien und Wirland in Sachen des Herzogs Magnus und in Betreff der Mission nach Schweden, sowie des polnischen Bündnisses.

In dorso: Inlendisch den 14 Julii.

An Otto Tuuen eodem

Lieber getrewer. Wir mugen euch genediger wolmeinung nicht verhalten das wir vns Gotthelfende In kurtzem nach der Pernow begeben werden In beisein beider vnserer geliebten hern Ertzbischoffen vnd Coadiutorn des Ertzstifts ꝛc. ferner zuerwarten was weitere behandlung zur gute wircken mag Darumb habt Ihr neben andern vnsern verordenten mit der Reise anzuhalten biss man sicht wohin sich die sachen lencken vnd Richten werden, wie wir euch dann aller sachen gelegenheit vnd wie es verbleiben wirdt zuschreiben werden, Würde aber vns dasselb vnser ander schreiben vfgefangen vnd verhinderth vnd Ihr sonst glaublichen erfarn das nichts fruchtbarlichen verrichtet, so habt Ihr neben den andern hiemit beuelch vnd gewalth Im nhamen Gottes des Almechtigen vort zu Rucken vnd vferlegtem beuelch mit allem menschlichen vleiss vnd vermugen nachzusetzen Der her woywode schreibt an vns das die bewust Person der Ko. Mt. gefellig die auch mit dem ersten bei euch sein wirdt. Wir vernhemen das In Dennemarcken so gar nit gros vf die leuthe Jennseit des wassers ꝛc. gesehen noch von denselben zuuiel gehalten werde ꝛc. Vnd was euch von andern vnser lande harrien vnd Wirlandt von der Ku. Mt. vnserm gonstigen geliebten hern vnd Nachbarn zur Andtworth beJegnet das werdet Ihr vor euch finden spuhren warlich nit anderst dann konigcliche Nachbarliche neigung, Des wollett Ihr alle vnd Jede vnsere liebe getrewen von der Ritterschaft gedachter

vnser beiden lande vnserntwegen vermahnen sich allerdings gefasst zumachen, In Rheuell sich zusamlen vud vf vnser ander schreiben als ehrenliebende vntersassen vnd getrewe vns zuuolgen. Solchs alles gereicht vns zu sonder genedigem gefallen Jegen euch In gnaden zuerkennen, Nach verlesung den brief dem fewer zu beuehln. Datum vt s.

---

655. 1560, Juli 14. Fellin. — Des Alten OM. Wilhelm Schadloserklärung seiner Bürgen. *Orig.*

In Sachen verschiedener Kaufwaaren.

Von gottes gnaden wier Wilhelm Ritt. Teutschen Ordens alter Meister zu Liflande. Thun hiermit vnd In Crafft dusser vnser offenen Fursiegelthen schrifft. Jedermenniglichen kundt vnd offenbar bokennende, Das Nachdem die Ersame fursichtige vnd wolweyse. her Johan Schmiedeman vnd Thomas Engelstedt auff gnediges vnser ansuchen. Das gudt vnd die kauffmanswahre, als an tallige vnnd wachse, so vnsers kauffmans. virgilius hoblere Diener seliger Ewerdt Johanningk aus den Benhomenen schiffen, dieselben In deutschen landen, vns zum besten zuuoreusseren. zu sich genhomen, Bey einem Erb: Rathe der Stadtt Reuel, nach gewonheit vnd gebrauche Lubeckischen Rechtens. vorburgett. Vnd wier aberst In Itzt hoigst drengender nodtt sodannen gudt zu gelde zu machen. vnd die knechte hier zu vellin. zum theile darmit zubeschwichtigen vnd In willickeit zubrengen, Benotturfftiget Als gerheden vnd geloben wir Wilhelm alter Meister Obgemelt bey Christlichen glauben vnd furstlichen wharen worthen. Obgemelthe Burgen Bey dem hochwirdigen grosmechtigen fursten vnserem Inbesunderen geliepten hern vnd sson hern Godtharthen Ritt. Teutschen Ordens Meistern zu Liflande. auch bey virgilius hoblern vnd sunst vor Jedermenniglichen dusser Ihrer vor vns gethanen Burgeleistunge, nodt vnd

schadelos zuhalten, Vnd so wier auch nach den Willen gottes mit thothe abgingen, wollen wier hochgedachten vnsern geliepten hern vnnd sson, weyln sollichen geldt, dussen armen landen, wie gemeldet zum besten khommen, Die Burge Ihrer gethanen Burgeschafft, nicht alleine vor sich selbst vngemolestieret zu lassen, Dann sy auch vor Jedermenniglichen vnd als wehme. zuuortreten, auch nodt vnd schadelos zuhalten, hiermit Ermanet Ersucht vnd angelanget haben, Darmit also dusse vnsere Burgen Ihrer vor vns gethanen Burgeschafft, eigentlichen ohne schaden sein vnd bleiben mugen Des zu mehrer vnd wahrer Vrkundt, haben wier alter Meister Obgemeltt, vnser Pitschafft, vnten auffs spatium Dusser schrifft, wissentlichen drucken lassen. Dye gegeben vnd geschrieben zu Vellin den viertzehenden Julii Anno der weynigern Zall Ihm sechzigsten

Untersiegelt.

---

656. 1560, Juli 14. Reval. — Erich Andersson an den Ko. Gustav I. *Orig.*

Uebersendet ein von dem russischen Hauptmann von Narva eingegangenes Schreiben in Uebersetzung; meldet von des Herzogs Magnus Umtrieben in Reval; von dem livl.-polnischen Schutzhandel; von den Bewegungen der Russen; von der zu Pernau angesetzten Tagfahrt; von der nach Schweden bestellten Gesandtschaft des OM. und von der Hoffnung des Landes auf schwedischen Schutz.

Stormectigte Furste Aller nådte Konung och Herre Min aller vnderdånigte tilplictige och hulle tro tiäniste E: k: Mt: så lenge Jag leffuer altijd tilförende oc. Aller nådte Konung och Herre Szåsom E: K: Mt. aff Claes Kristiernsson, vtan twijll, nådeligen förnummet haffuer, att han mig her vm allehande kundtschapers skuld till att bliffue, effter sig leefft haffuer Opå thet E. K. Mt. måtte Ju bekomme någre wisse tidender vm alle vmstender och lägenheter her förefalle oc. Szå foger Jag E: K: Mt. öchmiukeligt och vnderdånigt till-

wetendes att strax Claes Kristiernsson war heden dragen, kom her Ett Rydze breff Ifrå Höffuitz mennen vdi Narue aff huilkes vttolckning Jag E: k: Mt. vnderdånigt förschicker En Copie (: doch vthan Titell som Jag henne nöge bekommet haffuer :) her medfölgende tilhånde oc.

Sammelunde haffuer then nye Biscop till Ösell oc. Hertug Magnus off Danmark vpå samme tijd scriffuit hijtt till Staden, Doch icke till Rådhet vthan till then gemeine man alle Gildesbröder sampt Adelen aff Haryen och Wyrlandt, som her nu äre tilstädes Huilkem samme scriffuelsse I alle trij Gilden opå wår frw affton (*Juli 1.*) och Dag Visitationis (*Juli 2.*) opentligen är förkunnet och afflässen wordet. Doch haffuer inge främmende måst ther warit hooss och anhördt, Vthan mig är för wisse sanning wordet förtaldt aff mången man här i Staden både Tyske Swenske, att samme Hertug Magnus skall wid sådane mening haffue scriffuit, som her efterfölger Nempligen Att Hann nogsampt och wydtlyfftiges war förekommet huru Hermesteren skulle endeligen ware tillsinne att vpdrage E: k: Mt. Reffle Stadt och Slott samt Haryen och Wyrlandt oc. Råder för then skuld och förmaner them på thet nådeligte och aller troligte att the wele ssee sig wysliges före Betractendes hwadh ther aff för obestand och skade I framtijden entstå och följe wille Hwar the i så motto sig vndergoffue the Swenske, All then stund the nogsampt wethe sig till erinnere, att Haryen och Wyrlandt äre kompne vndan Danmarckz Crone Item att the gamble konunger i Danmark haffue Reffle Slott och Stadt funderet och priuilegieret oc. Hwarföre the mz rätte (: effter thet Reuerssalls breff theropå giffne och giorde :) höre vnder Danmarkz Crone igen, och ingen annen, när Ordenet i Lyfflandt them icke lenger försware vthan En annen Herre vp drage wille. oc. Doch är än nu opå samme twenne och åtskillielige scriffwelser inthet swaret hwarken Hertug Magnus eller Rijdzen, vthan breffwen äre sende till Hermeisteren. Huilken strax haffuer förschicket

rätte Originals Rijdzebreffet till kongen aff polen. Then Handell A: N: konung och Herre, som Hermesteren haffuer refereret sig opå, mz kongen aff pålen, skall och nu wid pass then 2 Söndag Trinitatis (*Jnni 16.*) ware öffuerstanden. Ty then Littoweske Woijwoda Niclaes de Rose villa, sampt En hoop andre Polniske Herrer haffue warit i Rijga och entligen besluthet mz Hermesteren, Erkebispen och Hertug Christoffer aff Mechelnborg, så att the nu wele alle stå för En man ɔc. Doch haffuer Jag än nu icke kunnet förfare, huru eller mz hwad Condition, Icke heller vm Hermesteren haffuer än nu bekommet någen synnerlig vndsetning mz peninger anthen ifrå Polen eller andre orther, vthan man will här seye, att kongen aff polen haffuer schicket honum 8 eller 9000 Tatherer och några Höffuitzmen som skole hielpe honum stelle thet folck tilfridz här i landet ligger som nu i long tijd ingen betalning fått haffue Item att opå Polniske grentzen ligge och 14 eller 15000 Man som skole falle In vdi Rydze land så snart Hermesteren kan komme sitt folck till feldz. Huilken nu skall ware dragen ifrå Dijnemynde emot Wänden Wolmer Vellijn och the andre Huss till att bringe thet folck i marcken som ther ligger, sampt mz the 9000 Thaterer, thet strek vt emott Wässenberg, Ther the Rydzer skole ware församblade, som alle Dager göre meste skaden här i Landet ɔc. Vm han nu kan komme samme folck till wärke, effter han haffuer så stoor mangell på peninger, kan Jag icke fulleliges wethe Alenest thet folck her ligger i Staden och på Domen mene att the Ingelunde wele här vt för än the äre bethalede. Ther Härmesteren dhå swärliges än nu skall haffue rådh till. Doch lather Rydzen alle Dagher ssee sig på then Narueske wägh och vmkring thet Hoff tho kolko, så att allt thet fattige folck her boor 4 eller 5 mijler ifrån opå then sijde Rydzen ligger, äre rymbde ifrå theris Huss och Heeman Åker ock äng, mz theris booskap och annen fatigdom her In, Szå att vtan vm kring Staden är

hwar winckell full aff armth folck, quinnor och barn, the ther lijdhe sådane hunger och kymmer, som Gud then almechtige sig öffuer förbarme. Många quinnor (: såsom mig aff sådendige män är berättet :) haffue och i tesse dager (: när the äre bleffne öffuer ijlede aff fienderne :) dräncht och vnbracht theris eigne Spädebarn vdi brunnar och becker hwar the haffue först kommet till, när fluchten är bliffuen them förswår, för än the wille ssee then ynke på them att the skulle komme i Rydzens hender. Szå att vtaff 10 barn som theris egne modbrar öffuer en hoop hade kastet i En Åå, är icke mehre än ett bliffuet wid liffuet Ty En Rydz haffuer förbarmet sig ther öffer och draget det vp aff watnet, doch late det ligge i stranden, så att Modern haffuer sedan tagidt igen och fördt thet hijtt i Staden oc.

Wijdere A: N: konung och herre. Foger Jag E: k: Mt. vdi all vnderdånigheet till wetendes Att förberörde Hertug Magnus hade och förscriffuit En dag och möthe i pernow mz Hermesteren Erkebispen och Hertug Christoffer strax effter som Handelen war vthe i Rijga. Ther öffuer han och sielff drog till Oldepernow. welendes ther förbijde theris ankompst, Doch wille ingen aff samme Herrer sielff förfoge sig till samme möthe vthan schickede theris fulmyndige Sendebudh therhéden. Med huilke Hertug Magnus sigh till ingen handell eller wenligt fördragh Inlathe wille. Vthan bleff alenest så them emellen bewilliget och besluthet att opå nestkomende S: Mariae Magdalenae Dag (*Juli 22.*) skall Hermesteren sampt Erkebispen sampt Hertug Christoffer vdi eigne Furstlige perssoner komme med Hertug Magno till handels, anthen i förbede pernow eller på någen annen orth som begge parterne kan lägeligt: ware: Och i midler tijdh skall ware stillestand emellen Hermesteren och hann, så att Hermesterens folck och breffdragere skole haffue En fry pass både vthan och Innen hans Biscopz döme, och icke så bliffue förhindrede vptagne och anholdne, såsom her till Dagz skedt

är: Samme Hertug Magnus skall och haffue latit sig höre att ther Hermesteren, wille mz godho vplathe honum, pernow Soneborg och Paades Closter nu med thet förste, så wille han än nu på någon tijd, ware till fridz med Reffle Haryen och Wyrlandt oc. Hwar och icke, Dhå will han och hans broder kongen i Danmark göre thet annet till. Vm nu sådant må alt så ware sant, kan Jag icke wethe till wisse, Allenest mz sådane ord, haffuer H: Magnusses egne tienere latit sig höre, när the haffue warit her i Reffle. Item att all then twyst och oenigheet som är emellen H: Magnus och Hermesteren, skall ware förorsaket ther aff, Ath Hermesteren loth i höstes Intage thet Lussighe Näste (: som the mene :) Slottet her opå Domen som Mönickhussen hade bracht vnder kongen aff Danmark: Item will H: Magnus Patrocinere öffuer then fördreffne Biscop van Reual och wräcke then harm och skade honum aff Hermesterens krigzfolck giord och wederfaren är, i thet att En part aff the Domeske knechter och några andre Swermere (: som samme Biscop icke mycket godt vndte :) haffue vdi drunken wijss lithet för påsche (*April 14.*) gått till och kastet några hanss Glass fenster sönder. När han war vthreest Spassere till sine Affwelssgårder oc. Hwad nu samme Hertug Magnusses förehaffwende och vpsått, kan wijdere få för framgång, warder tijden framdelis vppenbarendes. Thet Jag och (: så snart mig något wist kan förekomme :) will och skall, så lange Jag här bliffuer, E: k: Mt. vdi all vnderdånigheet genom Dag och nat, oförssumeliges giffue tilkenne. Ganske vnderdåneliges bediendes, E: k: Mt wärdes mig nådeliges lathe tilbiude, huru lenge Jag skall mig her förholle. Yterligere A: N: konung och Herre Hwad Hermesterens Sendebud belanger, som skole till E: k: Mt, foger Jag E: k: Mt. vnderdånigt till wetendes Att Hermesterens Secretarius Salomon, som skall ware ther En medh, är alrede komen hijtt till Rewell några Dager sedan. Menendes att Huss Cumpturen tho Ryga Be: Casper

Sybricht Item Gerd Nolle och En pålack, skole mz thet aller förste ware hijtt med förmodendes, Han haffuer her och bestelt En Jacht, ther med the wele begiffue sig strax heden emot Stocholm till E: k: Mt. Men hwad alle theris wärff må ware, weet man her inthet att sseye, vthan then gemeine man will giisse (: såsom och nog står till troendes :) att Ett wärff skall ware vm peninger eller annen vndsetning emot Rydsen. Allemaan äre her och nu så försoffede och bedröffwede, att the icke wethe hwad the wele anslå, Menendes (: så som och i sanning är :) att hwar Gudh och E: k: Mt. icke wille nu snart förbarme sig öffuer thette land dhå äret platt vthe, både mz Hermesteren och them. Till kongen aff polen, Danmark eller Hertug Magnus, äre icke många som någen godh loffwe stelle oc. Inthet annet synnerligit är her nu mehre att scriffue vm, vthan E: k: Mt. sampt alle E: k: Mtz vnge Lyffz Erffherskaffter och Höge wårdneder vdi then alzmectigtes nådige beskydd och beskerm ganske ödmiukeliges befallendes Dat. Reual 14 Julii Anno oc. 60

E: K: Mtz

ödmiukeligte
tienere
Erich Andersson

Addr.

---

657. 1560., Juli 15. **Dünamünde.** — OM. Gothart an **Rath, Gemeine und Kriegsvolk zu Reval.**

Conc. (Verz. I, 963.)

Münzmandat.

In dorso: Inlendisch den 15 Julii

Von Gottes genaden Wir Gothart Meister Teudtsches Ordens zw Lieflandt Entbieten den Ersamen vorsichtigen vnd wolweisen vnsern lieben getrewen Burgermeistern Rhat vnd *gantzer* Gemeinheit vnser Stadt Rheuell auch vnserm kriegs-

nolck doselbst vnsern gunstigen grus vnd genedigen willen vnd fugen euch zuuernhemen. Wie wol wir negstmals zu Rheuell vss allerlei ansehnlichen guten vrsachen vnd bewegnissen ernstlich verordnet das vnsere gulden so wir muntzen lassen zu elffen alter marck die Silbern Klipping aber zu funf alter marck vnd zwölf schilling vssgegeben vnd empfangen werden sollen als bei vnser ernsten straff vnd vngnade, So vermercken wir Jedoch das solchem vnserm beuelch verordnen vnd willen von etlichen vnd den vilen nicht gehorsamt sonder allerlei eigennutziger gesuch vnd mutwill vorgenommen vnd geubt alles vns als der hohen Obrigkeit zu schmach vnd mercklicher verachtung welchem wir lenger nicht zusehen konnen*). Gebieten euch demnach hiemit ernstlichen vnd wöllen das Ihr nicht allein die gedachten gulden vnd klipping wie obstehet empfanget vnd vssgebet sondern do einer ader mehr Jegen diss vnser Mandat streuten vnd vngehorsam sein wurde vns den ader dieselben bei den Pflichten damit vns ein Jeder verwandt ist anzeiget vnd Nhamkundig vorstellet welchen ader die wir alsdann nach gelegenheit seins verbrechens zustraffen haben werden, die Jenigen aber so biss daher vnserm verordnen vngehorsam gewest sollen Ihrer verdienten straff nicht entgehn Warnach sich ein Jeder wirdt wissen zu Richten, Daran geschicht vnsere ernstliche meinung. Datum Dunemunde vnter vnserm vfgetruckten Secreth den funfzehenden Julii Im Jhar der mindern Zal Sechzig.

*) *Dieser Passus lautet in einer ad marg. gesetzten Fassung so:* Nach dem wir die grosse vneinigkeit der Muntz so Je lenger Je mehr darauss erwachset, betrachtet, vnd derselben abgeholffen sehen, Alss wollen wir vnsere gulden, so wir muntzen lassen, zu elffen alter mr. die silbern klipping aber zu funff alter mark zwelff schilling ausszugeben vnd empfangen ordnen vnd setzen,

658. 1560, Juli 15. Dünamünde. — OM. Gothart an den Münzmeister zu Reval.

Conc. (Verz. I, 930.)

Münzverordnung.

In dorso: Inlendisch den 15 Julii

An den Muntzmeister zu Rheuell eodem die.

Lieber getrewer. Es erfordert die gelegenheit das wir klein gelt als ferding 4. vf 1 mr. vnd 36 ss. vf 1 mr. Muntzen lassen mussen vnd konnen beide ferding vnd ss. am silber geringer gemacht werden weiln die Itzige kleine muntze zu gut sein vnd darumb vss den landen verfurt werden soll. Demnach ernstlich begerend das Ihr strax anfangen dieselben kleine Muntz zu muntzen. Daran thut Ihr vnsern ernstlichen beuelch vnd willen, Datum Dunemunde den funfzehenden Julii A°. 60.

Auf der Rückseite des Blattes finden sich folgende Cancelleinotizen:

Adel abzufordern — Kriegsleuth dahin zusenden — Pernowische Wechselschriften

---

659. 1560, Juli 15. Vor Wilna. — Michael Brunnow an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 964.)

Räth die Ausstellung einer Obligation zu beschleunigen, da sonst die erbetene Geldsumme kaum zu erlangen stehe, bittet um Instruction in Sachen des Herzogs Magnus und meldet von einem bevorstehenden Einfall der Tartaren in das Grossfürstenthum Moskau.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst gnediger Her, negist erpietung meiner vnterthenigen bereitwilligen Dienste kan e. f. g. Ich vnterthenichlich nicht verhalten, weiln Jegenwertiger zeiger hans konigk der gestriges abents aus der *Wille* gefaren, mir alhie beJegenet hab Ich dess hern Woy-

waden brieff eroffnet, vntertheniger zuuorsicht, weiln es von mir Im pesten gemeinet, mich In die gelegenheit zu verrichtung e. f. g. handlung desto mehr haben zu schicken, e. f. g. werden soliche erofnung mir In gnaden zu legen, Vnd wass den gelthandel anlanget Ob Ich wol werde an mir nicht mangel sein lassenn, Domith Ich zum weinigsten die helfte vor aus aufprengen muge, so wirt Jedoch die gantze Summe wie Ich aus den brieue sehe schwerlich folgen, Es sein dan die pfantuorschreibungen neben bericht der heuser Jerlicher Inkumffte da, wormith eine lange Zeit sich verlaufen wurde, Konte Ich die gantze Summe auf e. f. g. guten glauben biss ankumfft der verschreibung loss machen dass thete Ich alsse dem die gelegenheit bewusst gantz gerne, Gleichwol wolten e. f. g. die einkumft vnd sonderlich durch die posst die verschreibung soviel mugelich her zu senden nicht seumen, Bey derselben posst auch alle Pernousche handlungen hertzog Magnussen, Mich haben In ankumfft der gesandten darnach zu richten, Zeytung wirt e. f. g. von zeigeren horen, Es zieht viel volcks noch teglich an, vnd Ich vermercke aus gemeinem geschrey grossen ernst, Hiermith e. f. g. Ich dem schutz des almechtigen In guter leibs wolmacht alle Ihre widerwertigen vnd veinde zu vberwinden getrewlichen beuhelen thue, Eilich Im Veld 8 meil von der Wille vngeferlich, Montages nach Margaretae Anno ꝛc. Lxsten

E F G.

vntertheniger vnd
bereitwilliger Diener
Michel Brunnow

Der Tater wil diesen Monat seine Zabell kegen den Muscowiter redlich gebrauchen, vnd were hir auch Je nicht zu feyren,

Addr.

660. 1560, Juli 15. Reval. — Dr. Matthäus Friesner an den Herzog Johann zu Finland.

Orig. (Vers. 1, 308.)

Von den Verhandlungen des OM. mit dem Herzog Magnus; von Zumuthungen der Russen u. a. m.

Durchleuchtiger Hochgeborner Furst Gnedigster Her Euer F. D. sein meyn gehorschame vntherdenige dynste alle Zeit bereit. Vnd weis euer F. D. vntherdenigst nicht zuuorhalten, Das M. G. H. Meistern Secretarius Salomon vor Dato 8 Dagen bei mir zu herberg gewesen, vnd der mithvorordenten so wol vom konig zu polen als des Meisteren zu Liflandt, ankunft erwartet, welche als dan forderlichs sich von hir ahn dy Grossmechtige Durchleuchtige Konigliche Mayt zu Schweden &c. vnseren gnedigsten Heren begeben solten, Nach dem aber Herzog Magnus fast allerlei vngeburliche vnd sonderlich zu dussen zeiten gefarliche vnrhu erweckt Ist zur Pernau eyn landtdach gehalten Da dan Herzog Magnus seine gesanten gehabt, auch personlich zur alten Pernau gelegen Weil aber solcher vnfruchtbarlich abgangen, ist den 22 Juni widervmb eyn landtdach bestimmt, Dar als dan der Alte Erzbischof mith seynem Coadiutor, der her Meister, vnd Herzog Magnus alle personlich zu sein vorwilligt, Nach solchem gehalten Dage werden obgenante gesanten sich vngesäumbt ahn die Ko: Mayt: vntherdenigst vorfugen, Dan solche personen M. G. H. Ihn solchen dagleistung hochnotig zugebrauchen, sonst weren sy vorlengst von hier abgereist. Ich vormercke vber das dy vrsach solcher Dagleistung ist das herzog Magnus Soneborck, Pernau, vnd Padis vor sich begert hat, der vrsach das ehr sich von seynem Sticht nicht erhalten kan vnd sonderlich weil ehr den Erbfeindt mith angreifen sol, Solches alles ist Ihm wy billich korcz abgeschlagen Dan man wol vormercken kan was ehr vnder solchem beide zu wasser vnd land sich vornimmt zusuchen, vnd wirdt Ihm auch solcher

oder der gleichen nichtes begegnen mogen, Ehr hat durch seyne Soltreuter welche M. G. H. Meisteren als ehr vor dem feinde lag Ihm felde darvon zogen, fast viel muthwillens geubet, mith brechung den freien ausgekundigten Keiserlichen landtfrid, Strasenschendung, Plunderung etzlicher hofe, welches M. G. H. Meister baldt sonder schaden het wenden mogen, wan Ihr G. die sach nicht hoher bewogen als von Ihnen geschcen, vnd sonderlich Ihn Iczt bedruckten Zeiten Ehr hat auch seynen Soltreuteren den 6 Julii eyn kleine lehnung gethan mith des her Meisters goltgulden vnd klipping, vnd zu der selbigen Zeit beide reuter vnd knecht Ihns Jar Gelt bestellen wollen, sy haben Ihm aber korcz abgeschlagen, Auch haben sy mith der besoldung nicht wollen zufriden sein, besonder sy wollen Ihre besoldung feil haben, leczlich sindt sy noch 1 monath zu fride gesprochen, Ihn Summa ehr mus dy goltgulden vnd klipping aus Riga oder Reual haben gelent krigen, welchem dan der her Meister fleisig nach forschen lest. Ehr vnd dy seynen haben alle zeit von vielen thunnen thaleren gerumet vns zu eynem erschrecken, aber es findt sich andersch. Ihn summa da ist kein gelt, Den 26 Junii hat ehr ahn den Rath von Reual geschriben, welches Copiam Ich euer Furstlichen Durchleuchtigkeit geren zugesendet het, Ich hab sy aber nicht vom Raeth erlangen mogen. Ich habs aber zweimal durch gelesen vnd ist der Ihn halt Das ehr Ihn gewisse erfarung kom, das der her Meister. Der Grosmechtigen koniglichen Mayestet zu Schweden ꝛc. gancz haryen vnd wyeren sampt der Stadt vnd Schlos Reuel vmb eyn Summa geldes verpfendet hab Nhu befremd es Ihn nicht wenig, das sich dy von Reuel also vorpfenden lasen, Nach dem sy doch wol wissen von wem sy Ihre priuilegia haben, vnd wor ehr mahls dy Stadt Schlos, vnd Lande hin gehoret haben, Der halben wol ehr sy gewarnet haben das sy solches nicht leiden sollen vmb Ihrer handlung vnd kaufmanschaft halben, welche dy ko.

Mayt. zu Dennemarcken Ihnen Ihn Sunde verhinderen wurde
oc. Aus solchem schreiben hat dy gemein vnd Rath zu Reual
sein gemuth wol vorstanden, Das ehr dar durch sich vermeint
dy gemein ahnhengig zu machen, vnd kegen den her Meister
zu heczen, Vnnd ist Ihm geantwordt Das sy Goth lob eynen
fromen Christlichen heren haben welcher wol wirdt wissen
zu thun vnd lasen was Christlich vnd furstlich ist, Sy wissen
aber noch zur zeit von keyner vorpfandung vnd thun sich
solcher gethanen warnung vnd schreibens, Nachbarlich be-
dancken Den 23 Junii hat des Russen Stadthalter von der
Narua auch ahn den Rath vnd gemein zu Reual geschriben,
vnd die Stadt begert, welches Copiam Ich euer F. D. hirin
zusende. Solche beide schreiben hat der Rath vnd gemein
vnserm Gnedigen heren den 28 Junii zugesendet, Den 25
Junii hat ganctz Curlandt sampt der Ritterschaft, Auch dy
Stadt Riga, binnen Riga auff dem Rath haus, Ihm beisein
des Ertzbischofs vnd seynes Coadiutors dem her Meister ge-
schworen Den 9 Julii ist eyn glaubhaftiger hofman von Lubeck
alhir zu Reual ankomen sein Vater ist hir eyn Rathsperson,
vnd er heist Henrich Boesman, der sagt vor gancze warheit
auch ofentlich, das der Konig von Denemarcken sampt seynen
helferen des Ditmarschen mordt vnd krigs halben, etliche
Mael citirt sey Ihns kamergericht, nach dem ehr aber aus-
gebliben, sei ehr von der Keyserlichen Mayt Ihn dy Acht
gethan, wy dem allen ist wirdt dy zeit geben, Der Rus thut
deglich grosen mordt vnd schaden, Ehr ist Ihn acht dagen
2 mal auf zwo Meilen auch andert halbe bei Reual gewest,
Den 14 Julii hat ehr zwo meilen von Reual vber 800 heupter
grobes vhis weg getriben vnd zwen hofe gancz ausgebrant,
Meyn gnediger her Meister wer herczlich geren ahn den
feindt, Nhu mus ehr sich vor herzog Magnus befaren, wan
ehr aus zoge, das Ihm der nicht schaden zufuget, vnd mus
also bis der bestimbte Dag zur Pernau gehalten ist bleiben
lasen, Solches alles hab Ich euer Furstlichen Durchleuchtig-

keit als meynem gnedigsten heren, Ihn aller vntherdenigkeit nicht wollen vorhalten, vnnd was myr weiter zu wissen wirdt, erken Ich mich schuldig euer F. D. zuschreiben, welche Ich hie mith dem Almechtigen Goth Ihn gluckseliger Regirung vnd steter gesundtheit vntherdenigst thu beuelen. Geschriben Ihn Reual den 15 Julii A° 60

Euer furstlichen Durchleuchtigkeit

williger vntherdaner

Mattheus Friesner

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd Hern, heren Johansen Erbfursten des Konigsreich Schweden vnd Herzog zu Findlandt meynem gnedigsten heren vntherdenigst

Allate 24 Julii Anno ꝛc. 60.

---

661. 1560, Juli 16. Trikaten. — Der Landmarschall an den OM. Gothart.

Orig. (*Verz. I, 966.*)

Bittet, den Comthur zu Goldingen, welcher, um die Seinen im Felde bei einander zu halten, zu dem in Pernau angesetzten Tage nicht persönlich erscheinen, sondern Vollmächtige senden werde, zu entschuldigen. Die im Lager versammelten Gebietiger weigern sich, eine Generalvollmacht für die Pernauschen Verhandlungen einzusenden, ehe sie erfahren, warum es sich eigentlich handele. — Unter den jüngeren Ordensbeamten ist heftige Unzufriedenheit wegen der Verpfändung von Ordensgebieten.

In dorso: Die VerPfendung des Gebiets Goldingen belangende.

Hochwirdiger Grossmechtiger Furst, Genediger Herr vnnd Oberster, e. f. g. seindt vnnsere gehorsame guttwillige dienste, mitt vleiss bereitt, stettes beuorn, Vnnd fugen demnach vnterthenigen derselben genediglichen zuuernemen, Das wir e. f. g. wegen der Pernawischen hanndlung schreiben, sowol des Herrn Cumpthurn von Goldinngen Ankunfft zur Pernaw, genedigs begeren, empfanngen vnnd allenthalben genugsam vernommen, Vnnd wiwol gedachter herr Cumpthur von Goldinngen, solchem e. f. g. genedigen beuelch vnnd begeren,

In allem gehorsam nachzusetzen gantz geneigt were, So Ist doch, das solches nicht Ins werck hatt mugen gerichtet werden, darInn der manngel, Das Inen sein volck vnnd vntersassen keines wegs zuuerlassen vnnd von Inen abzuzihen gedenncken, vnnd wo solches beschehe, sie alle Im kurtzlichen volgen vnnd hinnter Imme sein wollen. Dormitt aber dess krigsvolcks In so gar grosser vorstehender gefahr, zerstrewung verhuttet, auch anderer schaden so darauss entstehen konntte, gewendet wurde, Alss hatt er seinen Compan vnnd Secretarien, neben einer Instruction, gehorsamblichen an e. f. g. abgeferttiget, so derselben sein, neben der Andern Anwesenden herrn beschwernussen ferner vnnd weittleifftiger declarirn vnnd eroffnen werden, Bitten demnach gantz vnterthenigen e. f. g. wolle genediglichen offtgemelttes herrn Cumpthurs aussenbleiben zum besten auffnemen vnnd nicht zum vngehorsam zihen, weiln seine sachen, wie angezogen, Itziger Zeitt dermassen gewenndt, Das Ime solche nach e. f. g. begeren zurichten vnmuglichen, Wess nun aber In der Pernawischen hanndlung, der Anwesenden herrn alhir, volmacht zuubersennden, belanngct, DarInn, weilen Inen vnwissent worauff die volmacht gerichtet vnnd gestaltt sol werden, haben sie ein bedenncken, Jedoch so dieselb zuerbawung vnnd erhalttung Innerliches frides vnnd ruhe, nutzlich vnnd dienlich, vnnd nicht dadurch von diesen Lannden vnnd leutten abtrettung mochte beschehen, wollen sie In dem e. f. g. allen geburlichen gehorsam willig leisten, Solches wir e. f. g. gehorsamblichen nicht haben wollen bergen, so wir hirbei dem schutz Christi In langwiriger leibs gesundheitt vnnd glucksalichem Regiment zuerhaltende beuelhen Dat. Iligen Tryckaten 16 Julii Anno ꝛc. Lx.

e. f. g.

Gehorsamer

Lanndtmarschalck zu Liefflanndt

Teutzsches Ordens,

(*Zettel, von anderer, wol des Landmarschalls eigener, Hand:*)

Insunderheyt Gnediger her vermercke Ich dat e f g. vth disser versetzunghe vnd verpendunghe vnsers Ordenss Lande vnd Gebede, groese muterey vnd wedderwylle Insunderheyt vnder den, Jungen heren, enstaen wyrt, de sich dhan nicht alleyne sweerlichen beklagen dat sy erher ampter ensittet, erhe landt vnd lude verpendet vnd verkoifft werden besundern ouch gar trostloess vnd verachtet van e f. g. werden, Derhaluen ouch etzliche Junge heren, fry anhe alle scheuw seggen durffen wo sy nicht mheer troestess van e f. g. hebben sulden, wulden sy sich euer an andere orter begeuen, daer sy mher troestess bekommen mochten vnd wan ess ouch Hertzoch Magnus syn solte vnd wyrdt myr sodaness nicht weynich zu den ohren gebracht, vnd In dem gelychess e f. g. beschuldiget werde, oc. Ess wyrt ouch gefraeget waer alle dat gelt blyuen mach dat also vpgebracht wyrt, vnd off Ich nhu wall vaste allerley beswernisse vnd gegenbericht so eytzunder e f. g. vnd vnserm Orden vurhanden staen dargedaen, So wyrdt ess doch van etzlichen weynich geachtet

Darmyt nhu disse mutterey vnd wedderwylle der Jungen heren mochte gestyllet werden duchte my geraeden syn, Dat e f. g. an de semptlichen Jungen heren, Insunderheyt de Wendenschen, Sigewoldeschen vnd Goldingeschen huysskumpthurs vnd Cumpaenss schryuen dede, vth wath groessem bedruck vnd beswernusse e f. g. sodanss dhoen moeste, Inen myt zum besten, dar myt dennoch dat ouerige noch mochte gereddet werden, Dat ouch e f. g. sy nichte gedechte tho verJaegen ader troestloess tho latende, so verne men wess behoelden mochte, Darmyt duchte my mocht men sy weddervmme styllen vnd wyllich macchen, Sonst befruchte Ich my werden sy e f. g. noch groethe moye vnd vnlust anrichten

Myt vnderdeniger bydt e f. g. wulde dyt myn eynfoldich schryuent, nicht anderss alss In allen gnaden annemen vnd verstaen, Dan ess truhertzich gemeynt wyrt, Erkenne ess Gott dem Ich e f. g. In synen schutz treuwlich beuele Dat. vt supra

Dem Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnnd herrn, Herrn Gotthardt Meistern Teutzsches Ordens zu Liefflanndt, Vnnserem Genedigen Herrn vnnd Obersten zu eigen Hannden ɔc.

---

662. 1560, Juli 17. Wien. — Kaiser Ferdinand an den König Gustav I. *Cop.*

Erneuerte Aufforderung und Mahnung, den Livländern wider den Moscowiter beizustehen und sich dazu mit Kaiser und Reich zu verbinden.

In dorso: Kayser Ferdinandt Schreiben An Konnig Gustauen zu Schweden ɔc. wegen Lifflandes vnterm dato Wien den 17 Julii A° ɔc. 1560 ɔc.

Wir Ferdinandt von Gottes gnaden Erwehleter Romischer Keyser ɔc. Entbieten dem durchleuchtigstenn Fursten Hern Gustauen Konig zu Schweden Vnser freuntschafft vnd alles gudts ɔc. Durchleuchtigster Furst lieber Freundt. Wir stellen in keinen zweiffell, E. L. werde sich noch woll zuerInnern wissen, Was wir derselben vngeferlich vor einem Jahr des Muscowiters feindtlichem gewaltigen furnehmen, vnd Kriegsvbung halben darin gemelter Muscowiter dohmals Jegen dem Meister Deutsches Ordens zu Lifflandt desselben Ritterlichen orden vnd Andern Liffiendischen Stenden gestanden van Augspurgk auss vertreulich zugeschrieben vnd an E. L. freuntlich gesinnen lassen. Dieweill gemelte liffiendische Stende Alss die numehr eine gute Zeit hero Jegen den Muscowiter gefast sitzen, vnd Aufferhaltung einer Anzall Kriegs volcks Auch zu bewahrung der Grentzheuser vnd beuestigung mercklichen Kosten Auffwenden musten, vnd des all ihr vermugen dargestreckt sich ohne frembde hulffe vnd handt-

reichung lenger nicht woll Jegen einen solchen gewaltigen mechtigen feindt wurden Auffhalten konnen. Das demnach E L: vnd Andere Anreinende Cristliche potentaten Fursten vnd Communen zu der hulffe so gemelten Lifflendischen Stenden vnd gemeinen Stenden dess heilligen Reichs Auff vnserem Jungst gehaltenen Reichstag zu Augspurgk auss Cristlichen getrewen mitleiden bewilligt worden, In Ansehung das dieselben Jegen diesen feindt, do er den Krieg in die Ferne treiben vnd continuiren wurde, vielleicht etwas zu gering sein, vnd nicht weit erschiessen würde, Ihre hülffe mitzusetzen sich der Stende in Lifflandt als Ihrer Nachtbarn getreulich Annehmen vnd sie mit Rath, hulffe, vnd beistandt in dieser Ihrer noth nicht zuuerlassen, vnd darunter furnemblich bedencken wolten, Da der Muscowiter mit seiner macht furtringen vnd aus mangell notturfftiges widerstandts vnd Rettung die Lifflande bezwingen vnd vnter seine gewaldt (: welchs der Allmechtige gnediglich verhueten wolle :) bekommen, vnd dardurch der Oostsehe mechtig werden solte, Was hieraus E: L: vnd Anderen Anstossenden Cristlichen Konnigen, Fursten, Communen vnd derselben Konnigreichen Furstenthumben Landen vnd leuthen Auch allen Anderen so sich in Ihren handtierungen vnd gewerben der Sehe gebrauchen von diesem feinde fur gefahr schaden, vnrath vnd verterben erwachsen mochte. Ferrers Inhalts vnsers dohmals derhalben An E. L. Ausgangen Schreibens. Dieweiln vns Aber bisdaher auff solch vnser Schreiben von E: L. kein Antwort zukommen, vnd doch von mehr orten hero glaubwurdiglich Anlanget, das der Muscowiter Albereit einen guten theill An Lifflandt eingenommen vnd woll besetzt Innen habe Auch von tage zu tage Jhe lenger Jhe mehr sich stercken vnd mit Kriegsgewaldt furbrechen solle, Also das zubesorgen, Wo ihme nicht zeitlicher vnd statlicher widerstandt geschehen solte, Er nicht allein das gantz Lifflandt erobern vnd vnter sich bringen sondern Auch seinen fuss noch weiter zu setzen

vnd sein heill An Andern Anreinenden Konnigen vnd potentaten, Auch zuuersuchen, vnd seinen willen mit ihnen zu schaffen sich vnderstehen werde, So haben wir fur eine hohe notturfft geachtett, etzliche vnsere, vnd des heiligen Reichs Insonderheit zu dieser sachen steuer deputierte Churfursten, Fursten vnd Stende auff ein gelegene Mahlstett zusammen zu beschreiben vnd ihnen gnediglichen auffzulegen diese furstehende noth nachteill vnd schaden notturfftiglich zuerwegen vnd zubedencken, vnd derowegen mit vleiss zuberathschlagen Welchermassen der Muscowiter nicht allein von den Lifflanden, sondern auch Andern Cristlichen Furstenthumben vnd landen durch alle fugliche wege vnnd mittell Abgehalten, Auch das Jennig was er An Lifflandt eingenommen widerumb zuerlassen gedrungen vnd hinfuro dergleichen feindtlichen gewaltsamen furnehmen, Jegen vnsern vnd des heilligen Reichs zugehorigen glidern, Auch Andern genachbarten Konnigen vnd potentaten sich zuuerhalten gewiesen werden muge, Wie sie dan vnsers verhoffens mit allem getrewen vleiss thun werden. Was dan Also durch sie fur das beste vnd Rathsambst Angesehen vnd beschlossen wurdet, Das wollen wir vnsers theils mit allem getrewen vleis vortstellen vnd ins werck richten helffen, Daneben aber haben wir gleichwol Auch nicht vnterlassen E: L: solcher noth, drangsall vnd furstehender gefahr abermall freuntlich zuerinnern Sambt freuntlich gesinnendt vnd begehrendt E: L: wolle In betrachtung der in vorigen vnsern Schreiben Ausgefurter stattlicher vrsachen vnd sonderlich wes fur gefahr schaden vnd nachteill E. L. selbst derselben Konnigreich Landen vnd leuthen darauss entstehen vnd eruolgen moge, (: da der Muscowiter der Liefflande mechtig werden solte :) den Stenden in Lifflanden Alss E: L: Nachtbarn in dieser Ihrer Anliegenden noth trostlich zuspringen, Ihnen ihr mitleidtliche handt bieten sie mitt Rath hulff vnd beistandt nit verlassenn, Sondern getreulich Retten vnd Itzundt ehe dan das fewr selbst An

E: L: kombt leschen, vnd dempfen helffen, vnd Ihre hulffe neben der vnsern tapffer darsetzen, Dan da der Muscowiter solchs ernstliches zusammensetzen vormercken wurdet zweiffeln wir gar nitt Er werde sein furgenommen Kriegsrustung vmb soviell desto ehr fallen zulassenn vnd sich mit den Liffländen in einenn leidtlichen frieden einzulassen beweget werden mugen, Welches Alles wir E: L: freuntlicher meinung nicht verhalten wollen, Nochmalln gantz freundtlich gesinnendt vnd begehrendt, E. L. wolle ihr diese sachen Angelegen sein lassen, vnd sich in dieser noth Jegen vnsern, vnd des Reichs vnterthanen den Lifflendern, alss ein Nachtbar beweisen, das wurdet E. L. Auch deroselben Konnigreich Landt vnd leuthe selbst zu befurderung sicherheit vnd allem guten gereichen bey Menniglich Rumblich vnnd Loblich sein, So wollen wir Auch solches Jegen derselben freuntlich zuuorgleichen gevlissen sein, vnd hinwiderumb gute vortreuliche freundtschafft vnd Nachtbarschafft mit E. L. zuerhalten An vns nichtes erwinden lassen, Geben In vnser Stadt Wien den 17 tag Julii A° 60 vnser Reiche des Römischen im 30ten vnd der Andern Im 34ten

Ferdinand

Vt. Seld:

Ad mandatum Sacrae Cesae Mtis proprium
Haller s.

---

663. 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall. *Conc. (Verz. I, 970.)*

Befehl, sich mit den Truppen Chodkiewicz's und eventuell des EB. zu vereinigen und gegen den Feind vorzurücken.

In dorso: Inlendisch den 17 Julii

An den hern Landtmarschalck
Dunemunde den 17 Julii A°. 60.

Lieber her Landtmarschalck. Wir haben Ewr schreiben den 15 Julii datirt empfangen, vnd neben demselben ersehen was

vnser geliebter her vnd Vater des Veindes halben an euch ergehn lassen. Nhu haben wir alsbald an hern Kottkewitz ader In abwesen an desselben hintergelassnen Beuelchhaber die gelegenheit des veindtlichen andringens schriftlichen gelangen lassen Instendig bittende vnseumlichen mit seinem Kriegsvolck vf Adsell vortzurucken vnd sich mit euch vnd den andern zuuergleichen wie dem Veindt einhellig zubegegnen dazu Ihr Ihm dann etliche Personen zuschicken wurden welche stege vnnd wege zuzeigen vnd zuweisen hetten Darumb begern wir genedigelichen das Ihr solchem sorgfeltig nachkommet etliche vngeseumth an Ihnen oder seinen Beuelchhaber vssfertiget vnd vf Ihr ankunft neben den Ertzstiftischen Reutern Rhatlichen vornhemet was die noth vnd vnuerbeigengeliche gelegenheit erfordern will. Dann weiln vns der her Ertzbischoff Nachbarlichen anzeigen lassen das Seine L. ein ernstlich Mandat an Ihre Reutter ergehn lassen sich zu den vnsern zubegeben also wollen wir nit zweiflen Ihr werdet euch mit Ihnen wol eintrechtig In allem zuuergleichen haben welchs wir euch also gnediger Wolmeinung nicht haben verhalten wollen. Datum eilendts vt s.

---

664. 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

Conc. (Verz. I, 975.)

Dringt angesichts der von den Russen drohenden Gefahr auf beschleunigten Anzug auf Adsel und Vereinigung mit den Truppen des Landmarschalls und verheisst, möglichst bald mit dem Rest der Truppen persönlich im Felde zu erscheinen.

In dorso: 17 Julii

Hieronimo Kotkowitz
Dunemunda 17 Julii A°. 60.

Amice et vicine dilecte. Etsi non dubitamus, V. Mtiam, nunc fluuium Dunam, cum Regio nobis in subsidium misso Exercitu traiecisse, iterque per Archiepiscopatum Rigensem

recta versus Arcem Adsell, pro vt antea conuenit, porro suscepisse: Tamen V. M. non sine grauissimo animi dolore, celare nequimus, hoc ipso horae momento, ad nos certo deferri, Communem Hostem nostrum triduo ab hinc densa manu summisque copiis, fines Diocesis Derptensis egressum, hoc proposito, vt totas has regiones Igni ferroque peruastet plura sibi adiiciat, et miseris huius prouinciae Incolis omnibus subitos terrores, quibus ad defectionem permoueantur, incutiat. Opus itaque summeque necessarium est vt coniunctis animis et viribus truculentissimo huic Hosti in tempore atque celeriter obuiam eatur, tantaque metuenda pericula et mala, diuino auxilio, depellantur et auertantur. Quapropter has ad V. M. Literas subito dedimus. Si itaque nondum V. M. praeferitum locum Adsell, cum Regiis Copiis attigit, eandem hisce vehementer rogamus et obtestamur, vt sine vlla mora, respectu iam imminentis ferri extremique periculi, eo quam celerrime progredi velit. Mandauimus enim Domino Landmarscallo Lyuoniae ɔc. qui in vicino loco Trickaten vbi noster qualiscunque Exercitus colligitur, castra metatus est, vt certae personae, quae V. M. cum Copiis suis traducant, obuiam mittantur. Atque cum eo Ventum fuerit, V. M. cum dicto Landmarescallo, in nostra absentia necess: consilia conferet, qua ratione vi et modo Impetus hostilis profligari atque impediri omnesque res foeliciter et vtiliter geri possint. Nos rebus maxime necessariis his locis perfectis, continuo cum reliqua nostra manu V. M. praesto futuri sumus. Interim V. M. DEO opt. max. ad foeliciss: optatosque aduersus Immaniss: illum Hostem, successus ardentibus votis commendamus. Dat.

665. 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gotthart an die Kirchspiele; desgl. an den Landmarschall.

Conc. (*Verz. I, 971.*)

Anordnung, den Polen gegen Bezahlung Zufuhr von Lebensmitteln zu leisten.

In dorso: Inlendisch den 17 Julii

Ad marg.: Wenden Wolmar Burtnegk Ruyen, Karckhuss Vellin, Landtmarschalgk,

Ahn die Kerspell von Dunemünde
den 17 Julii Anno ꝛc. 60.

Liebe getrewe, Wir mogen euch nicht verhalten dz Got lob Konig. Mt. zu Polen vnnsers Inbesonder gunstigen herren vnnd freundtlichen geliebten Nachbars hulff stattlichen verhannden vnnd alreith etzlich taussent zu Ross vnnd fuss zu felde ligen, Weiln nuhn demselben Kriegsvolck allerlei victualien vnnd notturfftige zufuhr mangelet vnnd Ir Obrister dissfals auch ein schreiben ahn vns ergehn lassen, Begeren Wir gantz ernstlich vnnd wollen, Das Ir semptlich, vnnd ein Jeder In sonnderheit so vill Ihmer muglich, Backen vnnd Prawen lassen, vnnd dem leger fur einen zimblichen Pfenning an demselben vnd anderm zufuhre thut Dann sunsten nicht woll muglich, dz sich ein so gewaltiger haufe, ohne zufuhr Im felde lannge erhalten khonte, Wollen vns versehen, Ir werden In deme Ewer selbst vnnd dieser gantzen lannde bestes wissenn, vnnd die zufuhr mit nichte nachlassen Das gereicht vns zu genedigem gefallen vnd geschicht vnser ernstliche meinung Dat. vt s.

666. 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (*Verz. I, 968.*)

Bittet um Antwort, ob das bei Ludzen stehende polnische Kriegsvolk, da es vor Rückkehr der in Moskau weilenden polnischen Gesandtschaft die russische Grenze nicht überschreiten wolle, diesseits in's Land zu lassen sei, was er für unerlässlich hält.

In dorso: Inlendiss den 17 Julii

An den Hern Ertzbischof vss
Dunemunde den 17 Julii A°. 60.

Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar. E. L. konnen wir nicht verhalten das bei vns ankommen ein Polnischer Diener eines verordenten Obersten vber funfzehen tausent Mann so zur Lutzen liggen vnd zu welchen In wenig tagen noch sechstausent wolgeruster Polen nachuolgen sollen. Derselb Oberst Alexander mit nhamen schreibt an vns wir wolten Ihnen In Andtworth widerumb schriftlichen berichten wohin wir dasselb volck haben wolten Dahin hetten sie beuelch vort zu ziehen Ob wir nhu wol den Jeger fragen lassen ob sie nit beuelch hetten In Reusslandt zu rucken so gibt er Jedoch diese Andtworth das man der Polnischen Botschaft so noch In Reusslandt sein soll teglich erwartende, wann dieselb kwehme wurde vileicht auch der einfall vss der Ku. Mt. grentz Ins Veindes lande auch gescheen vor der Zeit aber nit, Waruss wir souil vermercken das sie In diese lande verordnet seind Weiln vns nhu ohne E. L. mitbedencken vnd Rhatlichs erwegen nicht zuandtwortten als bitten wir dieselb freuntlichen sie wolten vns In solchem Ihr Nachbarliche wolmeinung bei briefszeigern vnseumlichen zukommen lassen, vnsers erachtens wirdt man dasselb kriegsvolck notwendig mussen lassen einkommen, vnd wir thun E. L. hiemit dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehln. Datum vt s.

667. 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an den Syndicus der Stadt Reval.

Conc. (*Verz. I, 973.*)

Verheisst umfassende Hilfe aus Polen, meldet von Anordnungen in Betreff der Münze und erinnert den Syndicus daran, auf dem zu Pernau angesetzten Tage erscheinen zu wollen.

In dorso: Inlendisch den 17 Juli.

An den hern Syndicum der Stadt Rheuell
vss Dunemunde den 17 Julii. A°. 60.

Lieber getrewer Ewr schreiben den 11 Julii zu Rheuell datirt haben wir empfangen vnd vss demselben allerhandt obligende muheseligkeit vnser Stadt Rheuell vngern vermerckt. Nhu konnen wir euch genedigclichen nicht bergen das Gottlob die Polnisch hulff statlichen verhanden vnd wir haben diesen tag von eim Polnischen Jeger gewisse anzeig vnd vermeldung das Gantz Poln wolgerust vf den beinen, der Ku. Mt. beistandt zuthun, In massen wir solchs an Burgermeister vnd Rhat daselbst gelangen lassen vnd seind genedig danckbar vor die getrew neigung so von vnsern lieben vntersassen der orth gespurth wirdt, wir wollen Gotthelfende Jederzeit als der getrew Landtsfurst alles thun was wir Amptshalben zuthun schuldig vnd pflichtig seind, vnd Ihr sollet nit verlassen werden welchs Ihr ferner allen einwohnern trostlichen eröffnen wollet vnd souiel die andern sachen belangt was wir allenthalben werden thun konnen soll nit vnterlassen werden, beuorab Innerliche Rhue vnd einigkeit zuersetzen haben die Muntzmeister nach der Pernow verschrieben vnd sonst vnser Mandat der orth an den hern Hausskumpthur gefertigt Auch beuelch an vnsern Muntzmeister daselbst abgehn lassen ferding vnnd schilling zumuntzen vnd Ihr wolten euch nichts behindern lassen bei vns zur Pernow zuerscheinen neben den andern so wir erfordert vnd verschrieben haben. Daran geschicht vns zu genedigem gefallen zu gnaden zuerkennen. Dat. vt s.

668. 1560, Juli 17. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Reval. *Conc. (Verz. I, 972.)*

Verheisst umfassende Hilfe aus Polen, wie er denn auch selbst bald im Felde erscheinen wolle; verlangt Abordnung des revalschen Münzmeisters auf den zu Pernau bevorstehenden Tag.

In dorso: Inlendisch den 17 Julii

An die Stadt Rheuell vss
Dunemunde den 17 Julii A°. 60.

Liebe getrewe. Wir erlangen bericht das sich der Veindt vf die nehe vmb vnser Stadt Rheuell mit allerlei Tiranney sehen lassen soll vnd das vast kleinmutig Volck desshalben der orth verhanden. Nhu mugen wir euch als vnsern lieben getrewen nicht bergen das die Polnische hulff Gottlob verhanden also das In die dreissig tausent Mann Im anzug vnd allgereitz desselbigen kriegsvolcks ein theil diesseit vber die Duna heruber das ander aber Ruckt vnseumlich nach, wie wir dann neben demselben glaubwirdig kundtschaft haben das gantz Poln der Ku. Mt. wolgerust zu hulf kommen werde, das wir also nit zweiflen wöllen der lieb Almechtige Gott der werde vns neben euch mit veterlichen augen genedigst ansehen vnd vns von dem Tirannen erRetten auch sonst Innerlich zuuersicht vnd gut vertrawen verleihen da zu wir dann vnserstheils nichts wollen erwinden lassen Begern darumb genedigclichen Ihr wolten euch neben der gantzen Burgerschaft zufrieden geben weiln wir In kurtzem auch vnser semptlich kriegsvolck vfzubringen hoffen vnd vnsere sowol die Ertzstiftischen Reuter allgereitz Jegenn denn Veindt Im felde diss wolten wir euch genediger Wolmeinung nicht bergen vnd weiln wir der Muntzbeschwerung gern abgeholffen sehen begern wir genedigclichen ewrn Muntzmeister vf den 24 diss Monats nach vnser Stadt Newen Pernow dohin wir dann die andern vnsere Muntzmeister auch verschrieben haben verordenet. Daran geschicht vns zu genedigem gefallen konten euch solchs genedig nicht verhalten Dat. vt s.

669. 1560, Juli 17. Dünamünde — Gf. Gotthard an Michael Brunnow.

Conc. (Vers. K 234).

Dringt mit grossem Nachdruck auf Beschleunigung der pünktlichen Hilfeleistung und erwähnt der mit Herzog Magnus in Aussicht stehenden Unterhandlungen.

In dorso: Polnisch. — An Brunnowen. — 17 Julii.

An Michaeln Brunnowen ꝛc.
vss Dunemunde den 17 Julii A°. 60.

Lieber getrewer. Wiewol Ihr allenthalben dieser Armen Prouintzen Zustand wol wisset In was eusserster noth vnd gefahr dieselb stehet so konnen wir euch Jedoch Inligent nit bergen was an vns gereicht so vss Dorpt an den hern Probst zu Rige abgangen Vnd ist leider verhanden das der Veindt der Muschowiter nit weit von Rheuell vnd auch sonst mit eim sondern hauffen der gros ist vss Dorpt gezogen vf Wolmar Wenden vnd andere orth seine Tyrannei ferner zuuben Also das die Armen elenden Christen an allen orthen dess Armen landes flehen Ruffen weinen vnd bitten vfs aller klegliehste Rette Rette Rette Also das wir den Jammer mit kurtzem nit erzeln konnen vnd Ihr wissett was vnnser merckliches vnuermugen ist, das wir es warlichen nhumehr nit lange werden halten konnen, wo die Kunigcliche hulf Rhat trost beistandt vnd entsatz In allem nit bald volget, bald bald muss es gescheen sollen wir anderst mit einem stab nicht daruss tretten vnd gesinnen also genedigclichen mit dem hern Woywaden vnserm Inbesonder geliebten hern vnnd Brudern alle ding vf die wege zubereden damit wir Rhat vnd hulff erlangen vnd was die Innerliche vnRichtigkeit mit hertzogen Magnus belangt haben sich beide der her Ertzb. vnd hertzog Christoff ꝛc. vnsere geliebte hern freuntliche Nachbarn vnnd Bruder personlich nach der Pernow begeben dieselbe beschwerung gutlichen zuuereinigen vnd soll von vns zur billigkeit In demselben Gotthelfende nichtes erwinden

vnd Ihr werdet vnseumlichst an vns gelangen lassen was ewre verRichtung ist. Das gereicht vns allenthalben zu sonder genedigem gefallen In gnaden Jegen euch wiederumb zuerkennen. Datum eilendts vt s.

---

670. 1560, Juli 18. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil.

Conc. (Verz. I, 981.)

Bittet die unverzügliche Auszahlung der vom Könige in Aussicht gestellten 40,000 Thaler auch noch vor Einsendnng der über die Pfandgüter aufzunehmenden Register erwirken zu wollen, dankt für die zugesagte Fürsprache bei dem Kaiser in Sachen der Citation vor das Kammergericht, lehnt die angebotenen Geschützgiesser ab und verweist in Betreff des Herzogs Magnus auf die dem Michael von Brunnow aufgetragenen Mittheilungen.

In dorso: 18 Julii

Palatino Vilnensi 18 Julii A°. 60.
ex Dunamunda (*sic*)

Domine, Amice, Vicine et frater maiorem in modum charissime. Literas Ves. Illus. Cels. scriptas Vilnae 11. Julii accepimus ex quibus et superioribus intelligimus qua voluntate Sacra Regia Mtas in regio fauore quo nos complecti dignatur tum diligenti et sedula interpellatione Illus. Cel. Vrae summam 40000 talerorum curetur confici, quae iam fere confecta sit, et nobis numerabitur modo vt reditus et prouentus bonorum oppignorandorum ad Regiam Mtem quamprimum perferantur et sufficiens cautio ad eam rem necessaria conscribatur et quae de negotio citationis ad cameram et aliis Ves. Illus. Cel. nobis scribit. Ad pecuniam autem quod attinet Ves. Ill. Cel. Respondimus literis his adiunctis et quae in illis petiimus petimus adhuc quam diligenter ne videlicet numeratio differatur si tam subito ratio redituum et prouentuum inquiri et alia necessaria fieri non possunt dedimus quidem nostris officialibus mandatum vt citra moram vllam rationem dictorum redituum ac prouentuum colligant et ad

nos perferant, quod quamprimum fieri poterit haud dubie facient: verum in quanta difficultate propter militem mercenarium qui ad factiones et defectionem ad alios quotidie propendet, versemur ves. Ill. Cel:do cui saepius nostras angustias exposuimus, non ignorat, Quare cum pro omnibus fraternis studiis atque exhibitis officiis Vest. Ill. Cel. sempiternam debeamus gratitudinem, ita gratias agemus illi quam maximas si pro sua in nos fraterno amore apud Sacram R. Mtem effecerit nobis intra paucos dies praedictam pecuniae summam 40000 talerorum numerari. Ad sacram enim Regiam Mtem non tantum curabimus redituum et prouentuum rationem perferri, verum etiam hoc, si oppignorandae arces Sacrae eius R. Mti non satisfacient adiiciemus oppignorationi ampliora vnde sufficiens cautio intelligi et accipi possit. In citationis negotio perspicimus quantae curae Ves. Ill. Cel. sint omnes res nostrae, nec est dubium Sacrae R. Mtis et Ves. Ill. Celnis literas apud Sacratiss. Caesaream Maiestatem plurimum habituras esse ponderis, nos vero gratum esse decet et Sacrae Regiae M. et Ves. Ill. Cel. tanquam fratri nostro obseruandissimo. Optaremus et Gedanensibus mandari a Sacra Regia Maiestate vt nauibus quotquot colligere possent, perniciosam nauigationem ad Naruam sedulo impediant, cum illos alioquin ad eam rem propensos esse audiamus. Ad fusores tormentorum quod attinet, non est vt Ves. Ill. Cel. diutius sit sollicita cum nobis iam sint personae quorum labore vtimur. Grata nobis denique est significatio et commemoratio eorum quae apud Sa. R. Mtem per Veredarium quaesiuit Dux Holsatiae Magnus et quale vniuersum negotium sit inter nos et illum Ves. Ill. Cel. cognoscet ex Legato nostro Generoso Nobili ac Docto Viro Duo Michaeli a Brunnow Vicecancellario fideli et dilecto nro. Tandem cupimus Ves. Ill. Cel. diu conseruari incolumem atque omnibus foelicitatibus optimis perfrui. Datae Rigae (*sic*) 18 Julii Anno Redemptoris nostri 1560.

671. 1560, Juli 18. Dünamünde. — OM. Gothart an seine Commissarien zu Wenden, Michael Brückner und Johann von der Wage.

Conc. (*Verz. I, 980.*)

Missbilligt die Meuterei der Knechte, kündigt seine Hoffnung auf Geld zu ihrer Löhnung an, befiehlt sie mit besserem Proviant zu versorgen und überschickt ein Münzmandat.

In dorso: Inlendisch den 18 Julii

An die verordente Commissarien zu Wenden
Michaeln Brugknern Johan von der Wage ꝛc.
vss Dunemunde den 18 Julii A^{o} 60.

Liebe getrewe. Was Ihr an vns durch briefszeigern habt gelangen lassen das haben wir verstanden, souiel nhu anlangt die Meuterey der knecht wurden wir dieJenigen so solchs verursachten vngestraft nicht lassen, wann sie vns namkundig gemacht wurden wie aber dem allen ist Gotlob das gelt vnterwegen vnd haben desswegen zwei schreiben eins gestern das ander kurtz beuorn bekommen vnd vnser vermahnung an das semptlich Kriegsvolck daselbst abgehn lassen zuuersichtig sie werden vnser erbieten zur billigkeit gerichtet vermercken wie Ihr dann ewrs theils ferner keinen fleiss sparen wollett wie biss daher bescheen gut eintracht bei Ihnen den knechten zubefurdern Der Muntz halben vbersenden wir euch Inligendt Mandat welchs Ihr zur gebur publiciren werdet, vnd ist weiter vnser genediger beuelch nach dem sich die knecht der vittalien halben fast beschwern Das Ihr bei dem Profiandtmeister vnd andern so In dem zuthun haben vnsern wegen verfugen damit den Knechten die Profiandt verschafft dern sie geniessen mugen das sie also etwas bekommen Auch vnser bestes zur billigkeit gesucht werde. An dem allen thut Ihr vnsern zuuerlessigen genedigen willen Jegen euch In gnaden zuerkennen. Dat. vt s.

672. 1560, Juli 18. Dünamünde. — OM. Gotthard an das Kriegsvolk zu Wolmar.

Conc. (Vers. I, 979.)

Hofft ihnen die Löhnung bald auszahlen zu können und verheisst ihnen einen guten Krieg.

In dorso: Inlendisch den 18 Julii

An das Kriegsvolck zu *Wenden* Wolmar
den 18 Julii Auss Dunemundt A° 60.

Liebe getrewe. Wir erlangen bericht das Ihr von wegen der bezalung vast beschwerung haben vnd furen solltet ohne das sich auch etlich vnterstehn euch von vns abwendig zu machen, dessen wir vns billich nit zuuersehen, vnd mugen euch hiemit genediger wolmeinung nit bergen das Gottlich das gelt vf dem wege vnnd haben deshalben zwei schreiben das eine gestern das ander aber kurtz benohr bekommen vnd wirdt also Gotthelfende dasselb mit lange vnbleiben; darumb wollet Ihr als die Ehrliebende Kriegsleute noch mit vns eine kleine gedulth haben ewr eigen bestes selbst bedencken das Ihr ein hern habt der euch bezaln kan wie wir dann desswegen an vns nichts manglen lassen vnd ist ferner verhanden das Ihr wills Gott der her einen guten Krieg haben werdet, Darumb lasset euch von vnsern missgonnern so euch zu widerwertigkeit zu Reitzen vnterstunden zu nichten bewegen, Daran thut Ihr als ehr liebende Kriegsleuth Welchs wir mit gnaden vmb einen Jeden bedencken vnd erkennen wöllen.

673. 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (Verz. I, 982.)

Erklärt, nur, wenn für seine persönliche Sicherheit ausreichend gesorgt wird, nach Pernau kommen zu wollen.

In dorso: Inlendisch den 19 Julii

An den hern Ertzb. vss Dunemunde
den 19 Julii A°. 60.

Inbesonder geliebter her vnd freuntlicher Nachbar. Was der Alte Vogt zu Jeruen an vnsern geliebten hern vnd Vatern hat gelangen lassen konnen wir E. L. Inligendt nicht verhalten. Dann weiln In stehndem vnd versiegeltem Stillstandt fernere gewaltsam beschwerlichst geubt vnd vorgenommen wirdt muste die versicherung dern wir erwartten In seinen Puncten vnd Articuln dermassen genugsam gestalt vnd gefertigt werden das vns auch der Solt Reuter halben nichts zubefahrn vnd eigner Person dahin zuerheben hetten. Vnd wir thun E. L. hiemit dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehln. Dat. vt s.

---

674. 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an den Alten Meister Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (Verz. I, 983.)

Von seinen Bedenken, persönlich in Pernau zu erscheinen.

In dorso: Inlendisch den 19 Julii.

An den Alten hern Meister eodem.

Geliebter Herr vnd Vater. E. L. vermelden was fernere beschwerung In stehendem stillstandt vorgenommen, haben wir empfangen vnd dieselb alsbald an den hern Ertzb. gelangen lassen dann solten wir vns eigner Person zu ferner gutlichen behandlung nach der Pernaw begeben mussten solche ding nachbleiben vnd wir desselben vnd anders ge-

nugsam versichert sein vnd als vns E. l. negstmals vnter anderm schriftlichen erofnet die ankunft Mathiessen Euerdunck ob derselb vngehindert Passirn zulassen, stellen wir In E. L. eigen gefallen vnd bedencken vnd thun dieselb hiemit dem schutz des allerhöchsten getrewlichen beuehln. Dat. vt s.

---

675. 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall und an den Comthur von Goldingen.

Conc. (Verz. I, 984.)

Erörtert die Noth, welche ihn zur Verpfändung von Ordensgebieten drängt, und beklagt sich über Undank.

An den Hern Landtmarschalck vnd Cumpthurn zu Goldingen vss Dunemunde den 19 Julii Anno 60.

Lieber Herr Landtmarschalck. vnd Cumpthur. Wir haben ewr schreiben vnd zugeschickte Instruction von dem Cumpan zu Goldingen vnd ewrm Secretarien empfangen vnd den Inhalt all desselben gar wol verstanden vnd lassen nhu anfenglichen geschehen das Ihr her Cumpthur vss den angezogenen vrsachen bei vns nit erscheinen konnen Souiel aber die beschwernus das Gebiet Goldingen zuersetzen anlangt befinden wir vber zuuersicht souiel bedenckens bei euch das wir vnsere Jegenbedencken euch daruf nicht verhalten konnen wir wolten erkenn es der Almechtige Gott vngern das geringste geschweigen ein gantz Gebiet versetzen wann vns nicht die eusserste noth dazu vnuerbeigenglichen drunge damit wir einmal vss der mercklichen beschwerung so vns von wegen des kriegsvolcks vf dem hals ligt kommen vnd gerathen muchten Dann so dasselb In kurtzem nicht bezalt wirdt so habt Ihr neben vns zubefurchten die knecht werden vns abfellig vnd folget daruf der Jammer der vnseglich sein

wirdt, der liebe Gott der wölle es genedigclichen hindern vnd Ihr her Cumpthur habt euch vnsers achtens Je noch selbst zuerInnern das es ewr guter will gefall vnd vorwissen Goldingen HasenPoth vnd Durben zuuersetzen vnd nimbt vns nhu nit vnbillig wunder das Ihr dermassen bedencken machet, hetten sonst den hern Woywaden mit vfbringung einer guten Summen gelts die allgereitz zusamenbracht vnd In wenig tagen hofentlichen bei vns sein wirdt, konnen vnbemuhet lassen, Wie aber dem allem konnen wir gescheen lassen, das Ihr vns andere treglichere wege vnd mittell weiset daher einiger verpfandung vnnötig, dieselben wege wollet Ihr Reifflichen berhatschlagen bedencken vnd erwegen vnd vns vnseumlichen zukommen lassen, Vber das schreibt Ihr vns her landtmarschalck was euch von den Jungen hern beJegnet welchs warlich dermassen geschaffen ist, wiewol wir In vielem Jammer vnd vnlust sitzen, so gehet vns Jedoch keine beschwerung mehr zuhertzen, als eben dieselb, wir haben es vmb die guthen leuthe nicht verdient vnd eignet vns vor vnsere vielfaltige gehabte muhe billich mehr dancks, wehr wolt schier lenger lust haben bei solchen leuthen zupleiben, wir wollen es aber Gott dem hern beuehln der wirdt es wol machen, wir haben souiel vnsers vermugens Niemandts der hern Trostloess gelassen derselben auch keinen verJagt noch verachtet wollen es auch nicht thun, wie kumpt man daran das man vns damit darff beschwern man zeig Richtig an wehr sie seind wir wollen vns Jegen sie wie sichs geburt Gotthelfende zuuerandtworten wissen, Wir haben wol mit ewrm Consent lande vnnd leuthe verpfanden vnd versetzen mussen nicht das wir die hern verJagen sondern vielmehr bei dem was noch Immer zuerhalten vnd zuretten ist, schutzen vnd schirmen wolten kan vns nhu gerhaten vnd vss vielem Jammer geholffen werden ohne versetzung lande vnd leuthe das wunschen wir von hertzen vnd sehen nichts liebers vnd wir begern vns dieselben stege vnd wege zu weisen, wo

nicht so bedenckt doch wie weith man werde kommen kunnen vnd gereicht vns zu sondern ehrn das man wissen will wo das gelt hin kommen, wir haben es vss dem lande nicht geschickt vnd seind vnbeschwerth weiln man es also von vns haben will durch die vnsern bescheid dauon, zuthun wollen ferner damit nichts zuschaffen haben vnd begern Ihr wolten einen hern Gebietiger auch einen von den Jungen hern anhero verordnen, die nit allein die Rechnung anhorn sondern auch das gelt so wir In kurtzem vermutende sein empfangen vnd nach Ihrm bessern bedencken Ihnen selbst zum besten anleggen, Diss wollet Ihr her landtmarschalck den hern so ohne vrsach Meuterey vnd andere vnrichtigkeit anrichten wollen allenthalben vorhalten zuuersichtig man werde vns dennoch etwas verschönen ob sie wol trewen vnd offentlichen sagen mugen das sie hertzogen Magnussen zufinden wissen Wir wusten nit wann man sich dahin schluge wie wol man werde ankommen. Wir lassen es aber alles dem lieben Gott befohln sein der wirdt es nach seinem Gottlichen vnd Almechtigen genedigen willen wol schicken vnd ordenen, erwarten ewr vnuerzuglich Andtworth. Dat. vt s.

676. 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an Salomon Henning.

Conc. (Verz. I, 365.)

Trifft Verfügungen in Betreff der von Engelbrecht von der Lippe verübten Gewaltthaten, ertheilt die Weisung, nach Schweden aufzubrechen, verheisst Hilfe aus Polen und zeigt die Absendung eines Münzmandats an.

In dorso: Inlendisch den 19 Julii

An Salomon Henningk Secretarien
vss Dunemunde den 19 Julii A°. 60.

Lieber getrewer. Wir haben ewr schreiben zu Rheuel den 11. Julii datirt empfangen vnd vss demselben erstlich nit ohne sondere beschwerung verstanden was massen Engel-

brecht von der Lippen Jegen vnsere liebe getrewe der orth mit vngebuhr vnd Scheltwortten allerlei beschwernuss vnd vnrichtigkeit anrichten soll In welchem wir vnns zuerInnern wissen was vnsers Ampts, Mit was vielfaltigen behindrungen wir aber In dieser betrubten Zeit beladen das wir einem Jeden Rechtens nit verhelffen konnen das ist euch bewust vnd wir zweiflen an ewrm getrewen vleiss nicht Ihr werdet alle ding zum besten Richten helffen beuorab weiln die Iniuriirten vnd beschwerten noch zur Zeit vmb Recht bei vns keine ansuchung gethan, Recht soll sonst Gothelfende Niemandts geweigert werden. Wie schmertzlich vns auch vnser Armen vntersassen elend vnd Jamer dern die verbrandt seind, zu hertzen gehet das wisset Ihr nit weniger die Ihr vnser gemut kennet vnd vnser vermugen wisset Ihr wollet sie aber mit dem besten trosten vnd womit man Ihnen von dem vnsern der orth souiel Immer zuentbehrn hulfreich erzeigen kan das Ihr solchs bei vnsern verordenten Stathaltern vnsers hauses Rheuell zum besten befurderet wie Ihr dann desselben hiemit beuelch haben sollet, So haben wir auch nochmals an Engelbrecht von der Lippe ernstlichen beuelch abgehn lassen was die Schwedischen guter belangt, wöllen der zuuersicht sein er werde Richtigern bescheide geben, vnd wiewol wir an Otto Tuuen geschrieben mit der bewusten Reise anzuhalten bis vf ferner vnser schreiben ꝛc. So begern wir Jedoch das Ihr Im nhamen des hern mit dem furderlichsten vortrucket vnd vf das gelt handelt mit dem andern aber wie bewust solang an den orthen dohin Ihr geschickt anhalten biss euch ferner bescheide von vns beJegnet oder aber, das die sachen zu gesuchtem guten nicht haben mugen gebracht werden, Ihr sonst glaublichen bericht vnd anzeige erlangett. Was den Burgermeister vlenbrok belangt gefellt vns ewr bedencken wol vnd werden dieselb Person neben andern zuuersichtig mit vns nach der Pernow bringen mugen. Vnser Kriegsuolck wollen wir Gotthelfende der orth verordnen wie

dann auch das Polnisch volck In statlichem anzug ist dessen wir auch gebrauchen werden ꝛc. vnd durffen die guten leuthe der orth zu Rheuell darumb nit kleinmutig sein die Ihr mit dem besten neben dem Hern Sindico trösten wollet. Vnd souiel das Mandat der Muntz, haben wir dasselbig vor etlichen tagen an den hern Hauskumpthur daselbst gelangen lassen hoffend es werde nhumehr bei euch verhanden sein vnd do letzlichen der Behemische Kese an vns fuglichen kan gebracht werden das werdet Ihr zubestellen wissen Dat. vt s.

677. 1560, Juli 19. Dünamünde. — OM. Gothart an Engelbrecht von der Lippe, Hauptmann von Padis.

Conc. (Verz. I, 986.)

Ernstlich wiederholte Forderung, den Gesandten nach Schweden genaue Angabe der angehaltenen Güter zu machen.

In dorso: An Engelbrecht von der Lippen den 19 Julii. — Inlendisch.

Vonn Gots gnaden Gothart Meister
Deutzsch Ordens zu Liefflandt,

Vnsern gnedigen gruss vnd gneigten willen zuuor, Erbar vnd Manhaffter lieber getrewer, Nachdem wir, wie euch bewust, vnsere Gesandten nach Schweden abgefertigt (: welche auch Inn wenigen tagen von Reuell abreisen werden vnd wir hiebeuorn an euch vnsern beuelch abgehn lassen Das Ihr denselben vnsern gesandten, so vornemblichen der angehaltnen Schwedischen guter halben an die Ku. W. abgefertigt Richtigen bescheide thun sollet, wie es mit denselben gutern eine gestalt wieuiel derselben vnd wohin sie ewrs wissens kommen, Begern wir nochmals ernstlich, Ir wollen denselben vnsern Inn Schweden verordenten, grundtlich nachweisung thun, was vnd wieuiel der Schwedischen guter gewesen, wo die sein oder wohin sie kommen, Damit sie vf habenden beuelch Im fall der nachfragung, Irer kon. W. bericht geben, Vnd wir derhalben ferner vnangefochten bleiben mogen,

Daran thut Ir vnsern ernsten beuelch vnd zuuerlessig meinung, Dat. Dunemunde den 19 Julii Anno ꝛc. Lx.

Dem Erbarn vnd Manhafften vnserm heuptman vff Padiss vnd lieben getrewen Engelbrecht vann der Lippe.

---

678. 1560, Juli 19. Selburg. — Hieronymus Chodkiewicz an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 987.)

Verheisst den Uebergang über die Düna möglichst beschleunigen zu wollen und bittet um Wegweiser.

Rnde ac Magce domine
et domine graciosissime

Perquam gratissimo id a Vra Rnda Magnificientia suscipimus animo, quod nos de hostili impetu atque machinacione contra prouintiam hanc, certos reddere non praetermittit, cuius tam immane institutum, vt ipse Clementissimus Deus, in eius perniciem, potentia sua, conuertat summis votis precamur. Quodque nos cum exercitu Regio properaturos, illuc, repugnando hosti, vra Rnda Magcia studiose commonet et rogat, hoc quam affectissimo citra eiusmodi vre Rnde Magciae postulacionem, praestituri sumus animo, quam primum Duna traiiciemur, quod equidem quamprimum hic constituti sumus curamus diligentissime, diu noctuque, sed propter tenuem traiiciendi apparatum, ac defectum nauium, non tam celeriter properari possumus, quin vna et simul totus Exercitus transfretetur, Cuius pars non mediocris iam post flumen traiecta est, Et quamprimum traiiciemur per flumen, mora quauis semota, Ad Locum (: dante domino :) deputatum, quanto celerius proficiscemur. Vrae Rndae Magciae ac prouinciae huic, auxiliante domino, inclinatissimis viribus, in quantum clementia eius diuina adiuuabimur, in hoste profligando gratificatur. Quod vt nobis ipse summus rerum Opifex singulari sua clementia simul cum Vra Rnda Magcia concedat, precamur,

Atque vram Rndam Magciam cum tota eius prouincia [illegible] saluam et incolumem, Victoriosamque triumphantem, Iterum atque iterum precamur, vt vra Rnda Mcia in hiis quae per Nuncios nostros apud eam flagitandum commissimus, nobis adesse velit, nam hoc maxime res nostrae et condicio postulant, Cuius mea affectissima studia commendata cupio, Ex Castris Selburgi. 19 Julii 1560

Vre Rndae Magciae

affectissimus

Hieronymus CHodkiewicz, in Sczklow et Bichow Baro Castellanus Vilnensis, Samogitiae Capitaneus Generalis, Plotellensis Vilkiensis Telsensisque Praefectus, Necnon a Sacra Mte Regia Poloniae ad Liuoniae Exercitum Suppremus.

Hoc summe pernecessarium a vra Rnda Mgcia petimus, vt Exploratores, pariter, cum Ductoribus itinerum, ab ea, quanto celerius habeamus, id enim condicio tam ardua maxime exigit.

Rndo ac Magnifico domino, Domino Gotthardo KEttlero Dei gracia, Ordinis Theuthonicorum in Lyuonia Magistro Domino Graciosissimo:

---

679. 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall. *Conc. (Verz. I, 988.)*

Ordnet an, dass dem zu Selburg stehenden polnischen Kriegsvolk deutsche Wegweiser zugesandt werden.

In dorso: 20 Julii Inlendisch

An den hern Landtmarschalck
vss Dunemunde den 20 Julii A° 60

Lieber her Landtmarschalck Was wir vnlangst an euch von wegen des Polnischen Kriegsvolck so zu Selborch vnd vber welchs der Alte her Kotkewitz verordnet haben gelangen lassen ɔc. Das werdet Ihr vnsers hoffens nhumehr empfangen haben, demselben wie es die gelegenheit notwendig erforderth,

nachzusetzen, Nhu mugen wir euch ferner nit bergen, das gedachter her Kottkewitz etliche Personen an vns abgefertigt welche vnter anderm diese beschwerung vorgeben, ob sie wol In nhamen der Kunigclichen Maiestat vorhanden, Das sie gleichwol keine leuthe oder Personen vernhemen konten, die sie führen oder leithsagen möchten an die orth da man Ihrer zuthun. Nhu ist abermals vnser genedigs begern Ihr wolten gemeiner wolfarth zu gutem etliche kvndige vnd dannoch auch ansehnliche Teudtsche gute leuthe an dasselb Kriegsvolck vnseumlichst abfertigen die Ihnen stege vnd wege weisen mugen, das gereicht gemeinen landen zum besten vnd was der verordnet hauptman vber den Koningclichen hauffen so zur Lutzen verhanden, an vns bei eim eignen Jeger geschrieben das konnen wir euch Inligendt auch nicht verhalten haben daruff In andtworth schriftlichen gebeten sich durch Rhositen In das Gebiet Marienburg vnd also nach Adsell zubegeben vnd sich daselbst mit euch des Anzugs Jegen den Veindt zubereden vnd zuuergleichen, Nach welchem Ihr euch auch werdet zu Richten haben, Daran geschicht vns zu dancknhamigem gefallen Dat. vt s.

---

680. 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an die Kriegsknechte, desgl. an die Hauptleute zu Wenden, Wolmar und Karkus.

Conc. (Verz. I, 989.)

Vertröstet auf baldige Löhnung und ermahnt zu Geduld und Ruhe.

In dorso: Inlendisch den 20. Julii

Ad marg.: Mutatis Mutandis an die heubtleut daselbst der Muntzbeschwerung halben

An die gemeinen knechte zu Wenden, Wolmar vnd Kerckhuss. Von Dunemundt den 20 Julii A° ꝛc. Lx.

Liebe getrewen. Wir wissen vns, ohn erInnerung wol zuberichten, welcher gestalt Ihr euch bisanher bei vns vnd

[redacted] vnserm Ritter Orden, als [redacted] vnd Iniger zeit [redacted]

mangel haben vnd entblöst sein mit vns gedult getragen. Dafur wir dann Jegen Euch sembtlich vnd einen Jeden Insonderheit zum hochsten danckbar, vnd Inn allen gnaden wiederumb erkennen wollen. Vnd weil dann nhunmher das Geltt, damit wir die volle Bezalung thun konnen, verhanden, Als ist hiemit ahn Euch vnser guttliche ansinnen vnd genedigs begern, Ihr wollet, kurtze tage gedult haben, vnd euch von niemandt, zu einigem Vnguttem wieder vns reitzen oder bewegen lassen, Dadurch nicht allein vns oder vnsern Landen, sondern Auch euch selbst merglich beschwerung erfolgen mochte. Zuschicken Euch hiebei eine Lehnung, damit Ihr euch mitlerweil zubehelffen. Es soll, ob gott wil, Inn kurtz ein Jeder das seine, bei einem heller vnd Pfenning, volnkomblich erlangen Daran sich keiner einigen Zweifel wolle machen *vnd da Ihr, vber zuuersicht vns dess nicht zutrawelen, Ists doch an dem, das die Kon: Mt: zu Poln, welche sich vnser vnd vnserer Lande angenhommen, einen Jeden der gebuer befriedigen wurde.* Vnd *) nach dem ewre Abgefertigte Personen, vmb ein gewisse Zeit, Inen zuuermelden, wann wir euch bezalen konten, bei vns angehalten, Als haben wir zugesagt vnd versprochen, Innerhalb eines Monats frist, ob gott wil, gewisslich die volnkomene bezalung zuthun, Daruff Ihr euch dann eigentlich zuuerlassen. Vnd das wir so ein geraume Zeit ernennet, Ist derhalben geschehen. Das wir vngern vns gegen euch verreden oder versprechen wolten, Dann wir all vhr vnd stund des gelts erwartend sein. Ihr sollt auch mitlerweil mit Lehnung vnd allen notturftigen Dingen versehen werden. Derwegen nochmals genedigst begerend, ein Jeder wolle sich, wie bis anher geschehen, als ehrlichen

*) *Der folgende Passus bis:* „versehen werden“ *gehört nur der jüngeren Redaction an.*

aufrichtigen Biderleuten wol ansteht, bei vns, vérhalten, vnd sich zu keinem bösen furnhemen leiten lassen, Das wird einem Jeden Löblich vnd Rhumblich sein, vnd wir wollens, der gebuer nach, neben der vollen bezalung, auch vmb euch sembtliche Kriegsleutt, Inn allen gnaden vnd guttem beschulden. Dat.

---

681. 1560, Juli 20. **Dünamünde.** — OM. Gothart an die Kriegsknechte.

Conc. (Verz. I, 990.)

Auf ihre Besendung antwortet er mit Vertröstung auf baldige Löhnung und mit Ermahnungen nicht zu meutern.

In dorso: Inlendisch den 20 Julii

Von Gottes genaden Godhartt Meister
Teutsches Ordens zu Liefflandt.

Vnnsern genedigen gruss zuuorn, Erbar vnd Manhaffte Liebe Getrewen, Wir haben von euch an vns abgefertigten Gesandten ewr beschwer alseitz vernhommen, Ob wir nun woll sodane beschickung von euch nicht vermutten gewesen, So konnen wir euch Jedoch zu genediger Andtworth daruff nit verhalten, Das wir alle vhr vnd stundt gelts verhoffend, dauon wir euch Gotthelfende ewre bezalung thun wollen, Gelangt demnach an ein Jeden in sonderheit vnser genedigs begern, Weiln Ihr Je die lengste Zeit abgeharrett Ihr wollet euch auch mit vns noch dieselb zeit gedult zuthragen nicht beschweren, bis so lang wir das gelt erlangen, welchs wir zu gentzlichen volnkommen bezalung Innerhalb eines Monats erwarten vnd ob wol sich etliche vnterstehn mochten Meuterey anzurichten so werdet Ihr euch Jedoch als Ehrnliebende von denselben nit bewegen lassen Besonder euch aller vnbilligkeit enthalten vnnd euch Jegen vns dieselb Zeit, wiewoll sie nicht lang, verhoffen wir Jedoch noch in kurtzerer die bezalung einem Jeden zuuerschaffen, Duldig erzeigen, Das wollen wir

[illegible]

[illegible] vnd guttem erkennen, Dat. Dunemunde den 20 Julii Anno ꝛc. Lx.

---

682. 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an die Untersassen der Ordensgebiete.

Conc. (Verz. I, 991.)

Anordnung, den Polen gegen Bezahlung Zufuhr von Lebensmitteln zu leisten.

In dorso: Inlendisch zu Dunemund den 20 Julii A° ꝛc. Lx

Ad marg.: Trikaten — Burtneck — Wolmer — Wenden — Dobblen Goldingen — Candaw — Tuckum — Segewalt

Von Gottes gnaden Wir Gothart Meister Deutzschs Ordens zu Liefflandt, Empieten allen vnd Jeden vnsern vndersassen des Gebiets . . was Standts die sein hohes vnd nidrigs, geistlichs oder Weltlichs, vnsern genedigen gruss, Vnd fugen Euch zuwissen, Nachdem der kon. Mt. zu Poln ꝛc. kriegsvolck Inn diese lande verordnet, theglich Im vff vnd vortzugk gegen den Algemeinen Feind den Muscowiter auch albereit etliche tausent Inn diese lande ankomen, Welchen notwendig Prouiande mussen zugefuret werden, Als beuelen wir hiemit vnd gepieten Euch sampt vnd besondern gar ernstlichen, Ir demselben Polnischen hauffen pier brot fleisch vnd andere victualien fur gelt zufhuret vnd bringen lasset, Wie sie sich dann erpieten geburliche betzalung dafur zuthun, Vnd Euch Inn deme (: dieweil solch kriegsvolck vns allen vnd gemeinen Landen zu hulff vnd rettung aussgeschickt :) vnweigerlich ertzeigen vnd verhalten, Das gereicht vns zu sonderm gnedigen gefallen, Vnd seints Inn gnaden vnd guthem zuerkennen erputig, Geben vnter vnserm Secret Dunemunde den 20 Julii Anno ꝛc. Lx.

---

683. 1560, Juli 20. Dünamünde. — OM. Gothart an den Hauptmann des polnischen Kriegsvolks zu Ludzen.

Conc. (Verz. I, 1001.)

Begehrt, dass auf Trikaten vorgerückt werde und übersendet ein Gegengeschenk.

In dorso: Inlendisch den 20 Julii

Von Gottes genaden Wir Gotthart Meister Teudtsches Ordens zw Lieflandt. Entbieten dem Gestrengen Edlen vnd wolgepornen Ku. Wirden zu Poln vnsers besonder gunstigen geliebten hern vnd Nachbarn verordentem Obersten beuelchhaber vber das Kunigclich Kriegsuolck so In diese lande verordnet vnd Itzt zw Ludtzen sein soll vnsern beneigten willen grus vnd alles guts vnd fugen demselben ferner zuuernhemen das wir ewr schreiben bey ewrm Diener vns zugesandt empfangen vnd vss demselben verstanden haben, mit was beuelch Ihr von wegen der Ku. Wirden abgefertigt. Nhu begern wir genedigclichen Das Ihr euch mit Ewrm hauffen vnseumlichen durch das Gebiete Rhositen nach der Marienburg vnd gestracks nach Adsell vnd vort nach Trikaten begebet doselbst wirdt vnser vnd dieser lande Lieflandt Kriegsuolck vf der nehe sein mit beuelch sich mit euch zubereden vnd zuuergleichen, wie vnd was Jegen den Veindt vorzunhemen vnd Ihr habet vss dem Gebiet Rhositen gute kundig leitsagen zunhemen die euch Stege vnd Wege weisen. Vnd wir seind Jegen euch danckbar vor die zugesandte verehrung wollen es hinwiderumb zuuerschulden Jeder Zeit geflissen sein. Vnd weiln wir vor dissmal nichtes sonderlichs haben so schicken wir euch dannoch vier Mann harnisch ein Pantzerhembde vnd zwei Rhör so guth wir es gehabt mit bitt solchs vor guth anzunhemen wollen es Gothelfende kunftig verbessern vnd thun euch hiemit zu gluckseligem widerstandt Jegen den Gemeinen Veindt vnd zu aller wolfarth der genaden des Almechtigen vnd Gutigen Gottes getrewlichen beuehln. Dat. vf vnserm Hauss Dunemunde den zweintzigsten Julii Anno Sechzigk.

684. 1560, Juli 21. Dünamünde. — OM. Gothart an den Herzog Albrecht zu Preussen.

Conc. (Verz. I, 996.)

Bittet um Rath für den Fall, dass die mit Herzog Magnus bevorstehenden Verhandlungen nicht zum Frieden führen.

In dorso: *Ausslendisch* Polnisch den 21 Julii

An den Hertzogen In Preussen vss
Dunemunde den 21 Julii A°. 60.

Inbesonder geliebter herr vnd freuntlicher Nachbar. E. L. haben ohne zweiffell bericht was, wie wir es erachten müssen, vnruege leuthe, zwischen vns vnd dem Hochwirdigen durchleuchtigen hochgepornen Fursten vnd hern hern Magnussen erweltem Bischoffen zu Ozell vnd Wieck Erben zu Norwegen zu Innerlicher beschwerung verursacht, zu welchem wir ohne Rhum kein vrsach gegeben haben vnd dessen hoffen wöllen Seintemaln sich die Hochwirdigste Dht. hochge. F, vnd hern hern Wilhelm Ertzb. zu Rige vnd Margg. zu Brande. auch her Christoff erwelter Coadiutor des Ertzstifts Hertzog zu Mechelnburgk ɔc. vnsere Inbesonder geliebte hern freuntliche Nachbarn vnd Bruder eigner Person zu gemeiner wolfarth der muhe angenommen haben Ihre Liebden die werden vf vnser Christlich vnd zimlich erbieten Innerliche eintracht vnd gut vertrawen vfrichten vnd bestendig erzeigen wo aber Je dasselb vber all angewandt vermugen nit gescheen wurde bitten wir E. L. freunt vnd Nachbarlichen das sie vns vf den vorfall Ihren Nachbarlichen getrewhertzigen guten Rhat mitheilen wolten wess vns die wir ohne das Jegen der Christenheit gemeinem Erbfeindt den Muschowiter In mercklicher kriegsbeschwerung stehn zuthun sein wolte. Dasselb wöllen wir vmb E. L. zu Jederzeit freundt vnd Nachbarlichen gern verschulden vnd thun dieselb hiemit dem Schutz des Almechtigen getrewlichst beuehln. Datum vt s.

685. 1560, Juli 21. Dünamünde. — OM. Gothart an Rembert Gilsheim. *Conc. (Verz. I, 995.)*

Seine Mission wird erledigt erklärt und er zurückberufen.

An D. Rempert Gilshaim von Dunemundt
den 21 Julii A° ꝛc. Lx.

Lieber getrewer. Auff ewre zu etlich mhaln ahn vns ergangne schreiben, mugen wir Euch hiemit kurtzlich zur Antwort nicht verhalten, Nach dem die bewilligte Reichsstewr, vast vngewiss, vnd wir daher Inn kurtz schwerlich etwas erlangen werden Achten wir zwar vnrhatsam, euch mit Jemand der orth, gelts halben ferner zubewerben vnd einzulassen. Begern derwegen gnediglich, Ihr wollet euch von dar vffmachen vnd vffs schleunigst wieder an vnns Inn diese Lande begeben damit vnnötige Kosten vnd Zerungk nachbleiben mugen. Vnnd was die schedliche Schiffart vff die Narue zubehindern haben wir dasselb beide durch vnsere Gesandten vnd Schriffte, bei der Kon: Mt: zu Poln ꝛc. befurdert, vnd werden Ire K. Mt. daruff ahn die Stadt Dantzig vnd wo es sonst notig sein wird. beuelch ergehn zulassen wissen. Welchs wir euch hiemit genediger Meinung anzeigen wollen, Vnd Ihr thut darahn vnser zuuerlassige gefellige Meinung

---

686. 1560, Juli 22. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm. *Conc. (Verz. I, 997.)*

Berührt die Beziehungen zum polnischen Kriegsvolk und zum Herzog Magnus.

In dorso: Inlendisch den 22 Julii

An den hern Ertzb. vss Dunemunde
den 22 Julii A°. 60.

Inbesonder geliebter her vnd freundtlicher Nachbar. Was vns E. L. von wegen des Kunigclichen Kriegsvolcks so zu der Ludtzen verhanden vnd sonst In Nachbarlicher beandtwortung zuschreiben das haben wir empfangen vnd daruf

den Jeger mit Andtwort widerumb abgefertigt weiln man nit verbei kan dasselb kriegsvolck In die lande einkommen zulassen vnd ist wie E. L. melden nit gerhaten das dasselb vergeblich lange stilligge, wir wöllen auch an vns nichts manglen lassen vnser kriegsvolck sobald wir Immer konnen vfzubringen vnd souiel die eingerissene spaltung belangt wöllen wir auch hoffen das dieselb zur gebuhr gutlich werde beigelegt werden, vnd E. L. wissen das an vns In demselben zur billigkeit nichts mangelt zweiflen auch an E. L. sowol des hochwirdigsten Dht. hochgepornen F. vnd hern hern Christofen Erweltem Coadiutorn vnd Herzogens zu Mechelnburg oc. E. L. geliebten hern Sohns vnsers Inbesonder geliebten hern freuntlichen Nachbarn vnd Brudern allem muglichem vleiss gar nichts vnd so zu lengerer Zeit treglicher vnd vnbefarter anstand neben genugsamer versicherung vnser hin vnd widerreise befurderth haben wir vns Personlich dahin zuerheben vnd soll zu haltung des Anstandts bei vns vnd den vnsern kein mangell sein, wann nhur vf der andern seiten solchs Imgleichen geschee, erwartten darumb E. L. ferner schreiben stundtlichen vnd was des hern Jeronimi Kotkowitzen gesandten an vns geworben dessen sie Im gleichen an E. L. beuelch haben, das werden E. L. vss derselben schreiben freuntlichen ersehen vnd was wir Ihnen Andtworten lassen dauon schicken wir E. L. abschrift vngezweifelt E. L. werden vnseumlich auch verschaffen was die gelegenheit erfordern will. Wir haben auch was die Zufuhr bruggen bessern kundige leitsagen vnd erfarne kundtschafter belangt an E. L. Stiftsuogt zu Kokenhausenn vnser schreiben ergehn lassen freuntlich bittende E. L. wolten solchs zum besten freunt vnd Nachbarlichen vermercken. Das wolen wir vmb dieselb freunt vnd Nachbarlichen verdienen vnd E. L. auch hochgedachten vnsern geliebten hern vnd Bruder thun wir hiemit dem schutz des allerhöchsten getrewlichen beuehln. Datum vt s.

687. 1560, Juli 22. Dünamünde. — OM. Gothart an Michael Brunnow.

Conc. (Verz. I, 999.)

Ordre, bei dem König zu erwirken, dass die polnischen Truppen aus Litauen Zufuhr erhalten und angewiesen werden, von Selburg und Ludzen gegen den Feind vorzurücken.

In dorso: Polnisch den 22 Julii

An Michael Brunnowen von
Dunemunde den 22. Julii Anno ꝛc. Lx.

Lieber getrewer. Was des hern Hieronimi Kottgowitz Konigliches Feltherrn, Abgefertigte, Nicolaus Bielewitz vnd Jacob Koppmhan Secretarius, ahn vns gestrigs tags geworben, vnd wir Ihnen Iczt wiederumb zur Antwort gegeben, das habt Ihr beides aus Innliegender Abschrifft zuersehen. Vnnd weil dann diss der beschwerlichste Punct, dem Koniglichen KriegsVolck aus diesen Landen allerlei zufhur zu thun, vnd aber die Kon: Mt. zw Poln ꝛc. aus vnserm vielfaltigen gethanen bericht, gutte wissenschafft haben, Inn was vnvermugenheit diese Arme Lande, des langwirigen Erbermlichen Kriegs halben, gerathen, vnnd mit grossem beschwer, das Fussvolck Inn den Besatzungen kaum, bespeiset vnd vffgehalten kan werden. Derhalben werdet Ihr hochgedachte Kon: Mt. vnd den hern Woywoden ꝛc. desselben vnsertwegen mit allem vleiss zuerInnern vnd daneben anzuhalten wissen, damit dem Königlichen Lager, nicht allein aus Littawen, sondern Auch aus Preussen vnd andern orten, notturfftige zufhur geschehe. Wes Inn diesen Landen Immer kan zu weg gebracht werden, soll, vff vnser offtaussgangne Mandat, nichts weniger, demselben Kriegsvolck, fur geburlichen Pfenningk Als wir es auch bezaln werden mussen, zugefurt werden. Vnnd weil euch, vnser vnd dieser Lande Itzige gelegenheit allenthalben kundig, werdet Ihr solchs alles mit weitterem vleis vortzustellen haben. Vnd ob wir wol das Koniglich

Kriegsvolck, so zu Selburgk vnd Ludzen ligen, zu den vnsern vff Adsell bescheiden, Sollen sie sich doch vernehmen lassen, das sie von Kon: Mt: noch keinen beuelch, vber die Grentz zurucken, bekomen hetten, Derhalben werdet Ihr die sachen dahin befurdern, damit dasselb Konigliche Kriegsvolck beuelch erlange, neben den vnsern Inn des Feindes Land, wo es furtreglich erachtet, In Itziger gar beqwemen Zeit schleunigst einzufallen ɔc. Inn diesem Allem werdet Ihr keinen vleis sparen vnd vns Postweiss, von ewer Aussrichtung verstendigen. Das gereicht vns zu sonderm genedigem gefallen Inn guttem zuerkennen. Dat.

---

688. 1560, Juli 22. Dünamünde. — Antwort des OM. Gothart auf die von Hieronymus Chodkiewicz angetragenen Artikel.

Conc. (Verz. I, 1000.)

In Betreff gewisser dem polnischen Kriegsvolk gegenüber zu übernehmender Verpflichtungen.

In dorso: Den 23 Julii Ao ɔc. Lx Polnisch

Andtwordt Meins g. hern Meisters zu Lieflandt, so Ihre f. g. vf die Articull geben lassen welche In nhamen des Gestrengen Edlen vnd wolgepornen hern Jeronimi Kotkowitzen Ko. Mt. zu Poln bestelten Obersten Hauptmans von wegen des konigclichen kriegsvolcks so zu Seleburg verhanden schriftlichen vberreicht worden

Das sich Ku. Mt. Kriegsuolck nhu mehr vber die Dune begeben vnd getrewes vorhabens seind sich zu Rettung Leiflandts vnseumlichen Jegen den Veindt Mannlichen gebrauchen zu lassen das vernimbt hochgedachter Mein g. her Meister mit freuden, dann es erforderth die eusserst noth das nicht lenger verzogen werde Weiln der Gemein Veindt diss Jhar

abermals an vielen ortten trefflichen schaden vnd Jammer angerichtet also wann Ihm nicht statlicher vnd beharrlicher widerstandt gebracht wirdt, stunde nichts gewissers zubesorgen er wurde der gantzen Prouintzen Leiflandes mechtig werden, welchs Ihm Jedoch der Almechtige Gott genedigclichen wehrn wölle, vnd soll demnach bei hochgedachtem Meinem genedigen hern Meister In allen vbergebnen Articuln nichts manglen alles zubefurdern vnd zubestellen was Ihrn f. g. thunlichen vnd muglichen sein wirdt. Vnd haben Ihr furstliche genad den Ihrn mit allem vleiss beuohln

Erstlichen das dem hern Kotkewitz mit dem allerersten kundige verspeher so des landes auch der stege vnd wege gelegenheit genugsame vnd gewisse Kundtschaft vnd erfarung haben Wo Ihre Gestrengkheit vnd Grosmechtige Herligkeit In Ihrer f. g. landen anzutreffen zugeordnet vnd zugeschicket werden sollen. daher sich das ku. kriegsvolck nicht wirdt zubefurchten haben das es etwan böser vnd geferlicher weise vnuersehens dem veindt In den Rachen komme.

Zum andern haben Ihre f. g. auch ernstlichen beuelch an die Ihrn abgehn lassen damit die Wege vnd Bruggenn In Ihrer f. g. landen dermassen vnseumlichen gebessert werden vf das man mit den grossen wagen Geschutz vnd allem kriegsvolck desto bekwehmer vber kommen muge an die stell do sich ko. M. kriegsuolck sampt dieser land kriegsvolck Samlen soll.

Zum dritten haben Ihre f. g. nach dem Selburgischen abscheide ernstlichen beuehlen lassen das ein Jeder souiel Ihm des Immer muglichen sein wirdt an allerlei Prophiandt zufuhr thu, Dann weiln die lande vast verdorben vnd viel vittalien vnd Profiandt vf dieser lande kriegsvolck so ein lange Zeit gelegen biss daher gangen vnd noch vfgehet ist vnmuglichen das Leiflandt vor sich allein dem koniglichen kriegsvolck alle notturft zufuhren solte was aber Immer muglichen sein wirdt das wirdt ein Jeder ohne Zweifell zufuhrn,

darumb bitten Ihre f. g. den konigclichen verordneten Obersten Hauptman das Ihr Gros. her vnd Gestrengheit die notturft vss Lettowen vnd andern orth bestellen lassen wolte, wie dann Mein g. her Meister dieser lande vnuermugen vnd also denselbigen Articull der Ku. Mt. Itzt zu Vilna durch Ihrn eignen gesandten vergeben vnd eroffnen lassen, vngezweifelt Ihr ko. Mt. werden die vnuermugliche gelegenheit dieser Prouintz kunigclichen behertzigen vnd vss Ihrn Reichen vnd Grosfurstenthumben Ihrm Kriegsvolck die notturft verordnen vnd schaffen lassen. Zudem achten es Ihre f. g. dafur weiln man nit viel tagreise In die orth vnd lande hat welche der Veindt diesen landen abgenommen das kuniglich kriegsvolck werde In denselben ortten vnd landen zu Ihrm vnterhalt dem veindt mehr abnhemen dann Ihnen vss diesen verarmten vnd verdorbenen landen zugefurt werden kan, Vnd ist darumb nit wunder das es In diesen landen vast tower ist, Weiln nit viel verhanden [illegible]

Zum vierten ist Meinem g. hern Meister nicht beschwerlich das mit vorwissen des hern ko. Obersten Hauptmans die satzung vf allerlei zufuhr vnd Proflande so diese lande Immer werden thun konnen, geschee, damit also ein billicher kauff geordnet werde vnd haben Ihre f. g. auch In demselben allgereitz ernstlich beuohlen ein Jedes vor ein billichs zugeben damit sich menigclichen vor schaden zuhueten Das aber vor der zeit ehe die zufuhr geschicht ordnung vnd mass solte gesatzt werden, achten Ihre f. g. vnrhatsam sein, dann wann das geschee vnd etwan die satzung zu gering gemacht, wehr zubesorgen das gar wenig möchte zugefurt werden vnd das darumb besser mit der satzung anzuhalten bis die zufuhr bei dem Kriegsvolck verhanden vnd ist sonst In den kriegen gebreuchlichen, das zu anfang die satzung etwas hoher verordnet damit die leuthe desto mehr zuzufuren verursacht werden, darnach kann mann allzeit vf ein billichers vnd leidlichers die ordnung Richten

Zum funften ist derselb Articull, allgereitz ernstlichen bestalt damit In allem die billigkeit gehalten vnd gespurt werde vnd kan Im leger nach gelegenheit In demselben fernere mass vnd ernstlich einsehen gescheen domit man erkenne das die Ku. Mt. die lande gedencke zuschutzen vnd sich daJegen ein Jeder der gebuhr erzeige.

Zum sechsten ist Meinem g hern Meister Ihres teils nit beschwerlich das die Lettowisch Muntz genommen werde In dem werth was sie Jegen dieser lande Muntz geschatzt, gelten mugen achten vnbillich das dieselb Muntz sonst geringert werden solte.

Zum Siebenden ist In diesen landen Dieberey ein gross stundlichs laster vnd darumb zum hochsten verbotten sonderlich bei dem kriegsvolck vnd achten Ihr f. g. nit vnbillich wann ein Dieb so dem hern Ko. M. Obersten Hauptman zustraffen geburt vnd zustehet, das derselb von den landknecht vnd andern Seiner gros. her. vnd gestreng. zugestalt werde.

Zum Achten soll keine Zeitung was Ihre f. g. vnd die Ihrn von des veindes vorhaben vnd anschlege erfarn konnen den hern ko. M. verordentem Obersten Hauptman verhalten werden, Vnd souiel Ihr f. g. Itziger Zeit zu gestanden konnen sie den Gesandten nit bergen das Ihr f. g. vast glaubwirdige anzeig erlangt das sich der veindt vmb Nowgarden vnd Plesskow trefflich stercke lesst sich vmb die Stadt Rheuell mit allerlei Tyrannei Morden Rauben vnd brennen teglichen sehen *vnd soll vss Dorpt ein grosser hauff auch vssgezogen sein den negsten an dieser lande kriegsvolck zu Rucken*, vnd zweiflen Ihre f. g. nicht der her ko. M. verordnet Oberst Hauptman werde auch allerlei gewisse kundtschaft haben vnd desshalben keinen vnkosten sparen, auch dieselben Ihren f g Jederzeit mittheiln.

Zum neunten vbersenden Ihre f. g. dem hern ko. Mt. verordenten Obersten Hauptman zwölff Passbrieffen welche

Ihre Gros. her. vnd Gestrengkeit zu Ihrer notturft werden zu gebrauchen haben

Vnd letzlichen wollen Ihre f. g. Seine Gros. Her. vnd Gestrengkeit Gott dem Almechtigen des eher In diesem kaitg vornhemlichen gesucht wirdt zu gluck vnd heilsamer vberwindung Jegen den grausamen Tirannen getrewlichen beuehle haben vnd selbst mit hulff desselbigen Almechtigen herrn In kurtzem sich auch selbst Jegen den Tyrannen Im felde sehen lassen. Actum Dunemunde den 22 Julii Im Jhar der mindern Zal sechzig.

---

689. 1560, Juli 22. Dünamünde. — OM. Gotthart an die Stadt Pernau.

Conc. (Verz. I, 998.)

Räth, sofern die Angriffe von Seiten des Herzogs Magnus fortdauern, Gewalt mit Gewalt zu begegnen und verheisst seinen Beistand, falls die Stadt belagert würde.

In dorso: Inlendisch den 22 Julii

An die Stadt Pernow den 22 Julii
A° 60 vss Dunemunde

Liebe getrewe. Wir haben ewr schriftlichs Weheklagen was euch Jegen vfgenommenen vnd bewilligten Anstandt der orth von vnsern widerwertigen beJegnet empfangen vnd dasselb wie beschwerlichen Jegen vns vnd euch gewaltsamlichen verfarn wirdt mit sonderem mitleiden verstanden. Nhu mussen wir es Gott vnd der Zeit beuehln das wir dermassen wie geschicht Jegen vnsere vnschuldt gemeinet werden sollen, ohne Rhum aber haben wir vns zu allen Erbarn mittlen Innerlichen eintracht vnd zuuersicht erbotten wöllen nochmals nichts an demselben manglen lassen soferne zu weiterer behandlung der Anstandt dermassen bewilligt das er Jennerseits besser gehalten werde dann bisshero Im vorigen gescheen

Dann do Jegen euch ferner ohne fug vnd ankunft gewaltsame vbung vorgenommen wirdt, werdet Ihr zu nothwendiger Jegenwehr mit der mass vssmessen damit euch eingemessen wirdt welchs die Natur selbst Nachweisst Ihr aber werdet Ihnen zu Ihrm gewaltsamen eingriff kein vrsachen geben allein das Ihr gewalth mith nothwendiger schutz vnd Jegenwehr von euch souiel euch muglichen abhaltet vnd abtreibet, vnd do Ihr Je von gedachten vnsern vnentsagten widerwertigen belegert wurden, Sollet Ihr euch dessen zu vns gewisslichen zuuersehen haben das wir euch *Gotthelf* nit gedencken zuuerlassen vnd keinen zweifell haben wöllen der liebe Gott werde vns In vnser gerechten sachen aller veterlichst beiwohnen euch neben vns zuschutzen vnd zuuertretten, begern allein genedigclichen Ihr wolten getrost sein vf vnser Stadt daselbst gut acht haben vnd ein Zeit lang den schaden gedulden der euch mit schendtlicher vnerhörten gewaldt zugefugt worden. Der her der kan es widerumb zum besten wandlen vnd wir haben euch solchs genedigclichen nicht verhalten konnen. Datum vt s.

---

690. 1560, Juli 23. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (Verz. I, 1002 u. 1005.)

Sein Eintreffen zur Verhandlung mit dem Herzog Magnus hängt davon ab, dass ihm hinreichende Sicherheit für seine Person zugesagt werde.

An den hern Ertzbischoff vss Dunemunde den 23 Julii A°. 60.

Inbesonder geliebter herr vnd freuntlicher Nachbar. Wir haben E. L. schreiben, was sie eines Geleits halben erlanget vnd vns daruf freuntlich Rhaten auch sich sonsten neben dem hochwir. Dht. hoch. F. vnd hern hern Christoffen Er-

welten Coadiutorn vnd Hertzogens zu Mecheluburg oc. vnserm auch Inbesonder geliebten hern freuntlichem Nachbarn vnd Bruder sich ferner freuntlichen zubemuhen erbieten, freuntlichen empfangen vnnd verstanden Seind Jegen beide Ewr L. freunt vnd Nachbarlichen danckbar das sie als die Rhu vnd friedliebende sorgfeltiglichen vnbeschwerdt seind Innerliche einigkeit vnd gute zuuersicht zubefurdern, vnsers theils hat ohne Rhum bei vns biss daher zur gebuhr nichts gemangelt wir sehen aber noch zur zeit nicht das wir vnbefahrt vnd sicher mit geringer anzal an E. L. kommen konnen weiln der 21 Julii neben dem Anstande verschinen vnnd der SoltReuter wegen dermassen keine versehung verhanden dadurch derselben mutwill vnd freuell so alles Jegen den hochuerpeenten Keiserlichen Landfrieden geubt vnd vorgenommen gestillet oder abgeschaffett sein mochte vnd wir wissen was vielfeltigs gewalts schadens vnd verderbens vns vnd den vnsern vor auch zeit des negsten anstandts zugefugt vnd das man dieselben Jegen vns In schutz vnd schirm genommen vnentsagt oder vnangekundigten vnfriedens welchs wider aller volcker Recht vnd wir mussen vielen Jammer der vnsern teglichen hören vnd soll dess Raubens vnd nhemens kein vfhören sein, darumb ob vnser eignen Person etwan von denselben strassen Reuttern auch ein schimpf vnd spott widerfuhr mochte abermals wie vorhin gescheen gesagt werden man wuste nichts dauon vnd wehrn gleichwol die theter In schutz vnd vfenthalt, wider vns, darumb bitten wir beide E. L. die wolten vns nicht verdencken das wir noch zur Zeit beschwernus haben vns eigner Person dahin zuerheben, sonst haben wir In vnsern landen sicherung genug vnd durffen keinssen vergleitung haben auch darumb Niemandts besucht vnd hat sich Hertzog Magnuss mit gesatzter Administration vber das Stift Rheuell vnd sonst vnsers befugten Interesse an demselben Stifft vnd anderm nicht anzumassen vnd wirdt vns der her Vogt zu Soneburg vnd sonst

das ein vnd abgenommene mit keiner befugten ankunft wider Recht gewaltsamlichen vnd zu hoher mercklicher beschwer Jegen gedachten des heiligen Reichs landfrieden geubt, vorenthalten vnd ob wol erweisst werden konte welchs Gotthelfende nicht gescheen wirdt das wir seiner L. einkunf wie vns das zuermessen wirdt behindert, ader durch die schreiben daruf man gehet wider Seine L. Practicirth haben solten solt dannoch mit vns Rechtlich vnd nicht gewaltferig verfarn sein vnd solchs sonderlichen In diesen betrubten Zeiten do wir neben E. L. vnd andern Stenden wider der Christenheit gemeinen Erbfeindt den Muschowiter In mercklicher Kriegsbeschwerung stehn, vnd wir Je vnd allwegen der Ku. Dht zu Dennemarcken vnd derselben verwandten In allem thunlichen vnd muglichen dienst vnd Nachbarlichen willen zuerzeigen beneigt gewesen vnnd sich Ihr Ku. Dht. In allem Jegen vns alls der berumbt Christlich Potentat vnd Nachbar Christlichen vnnd Nachbarlichen erbeut vnd erzeigt Hochgedachter Hertzog Magnuss aber soll es dauor nicht achten das wir Seiner L. einen Fuss breit vnsers Ordens lande werden abtretten ader einreumen es werde vns dann mit ordentlichen Rechten aberkant, weiln wir solchs vor der Rho: Key. Mt. vnserm aller genedigsten hern nicht zuuerandtworten auch ohne Consent vnd willen vnserer verwandten nicht thun konnen vnd von wegen der Polnischen Schutzhandlung In demselben billich bedenckenns haben, vnd geburt sich viel mehr das vns nit allein das vnser vnd was den vnsern mit vnzimlichen gewalth abgenommen Restituirt sondern vor allerlei Iniuri vnd gewaltsame zunötigung geburlicher wanndel vnd abtrag geschee, Damit aber gleichwol gespurth das wir zu Innerlicher einigkeit friedfertig vnd geneigt haben E. L. souiel die Itztgemelten vns zugefugten Iniurien (: dann vor allen dingen wollen wir des vnsern Restituirt vnd desselben keins wegs begeben sein :) belangt, zu freuntschafft vnd guter zuuersicht zuhandlen so ferne vns tregliche mittel In

demselben vorgeschlagen welche vns E. L. neben obgedachter genugsamen versicherung furderlichen zuschicken wolten Darnach wir vns zu Richten hetten, Dann ob vns wol viel der vnsern vss allerlei vrsachen getrewlichen widerrhaten eigner Person vns dohin zubegeben so wollen wir es Jedoch beiden E. L. zu ehrn vnd gefallen thun so ferne kein vermutlich geferlich nachtrachten durch mehrgedachte genugsame versicherung verhanden sein wirdt vnd ist bei vns die schulde nicht das die gute zeit so vbel verseumth wirdt. Bitten freuntlichen beide E. L. wolten diss vnser notwendigs schreiben freuntlichen vermercken die wir hiemit dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehlen. Datum eilendts Dunemunde den 23 Julii A° 60.

---

691. 1560, Juli 23. (Dünamünde.) — OM. Gothart an Michael Brunnow.

Conc. (Verz. I, 1003.)

Von den Händeln mit Herzog Magnus, gegen welchen erforderlichen Falls polnische Kriegshilfe in Anspruch zu nehmen ist, und von den Klagen der Untersassen in den an Polen abgetretenen Gebieten.

In dorso: An Michael Brunnowen Eingelegter Zettell 23 Julii. — Polnisch.

An Micheln Brunnowen
ein Ingelegter Zettell.

Wir konnen euch ferner auch das nicht verhalten, Wiewol sich beide Fursten Ertzb. vnd Seiner L. Coadiutor zu behandlung vnd hinlegung der Innerlichen spaltung zwischen vns vnd herzogen Magnussen personlichen nach der Pernow begeben, so befurchten wir Jedoch weilen wir den geringsten Fussbreit landes geschweigen ein gantz Gebiet Ihm abzutretten oder einzureumen willens oder geneigt sein, wie wir es dann zuthun In nichten verpflicht, es werde sich derselb Hertzog Magnus vf vnser zimlich vnd friedlich erbieten zu keiner Innerlichen freundtschaft ader guten zuuersicht Jegen

vns einlassen also das wir befurchten mussen vnd nichts anders sehen dann das er nit allein gewaltsam wirdt zubehalten gedencken was er vnd seine Ehrliche strassen Reuber vnsere gewesne SoltReuter vns vnd den vnsern ein vnd abgenommen sondern das er auch mit seiner Rechfertigen kriegssachen ferner mit gewalt an vnser Stadt Pernow vnd andere vnsere orth vortrasen werde, dajegen wir notwendig zu schuldiger defension vnd Rettung der vnsern thun vnnd vorwenden mussen was die gelegenheit erfordert wiewol wir In viel wege vleissig gesucht vnd suchen lassen das man sich an ordentlichen wegen Rechtens benugen vnd all vermugen Jegen den gemeinen Veindt anwenden lassen wolte ɔc. Welchs so es hochgedachte beide Fursten entlich nicht behandlen werden wollet Ihr der ku. Mt. dermassen eroffnen vnd an ewrm menschlichen vermugen nichts erwinden lassen damit kungigcliche Neigung vnd beuelch an Ihr kuniglich Kriegsvolck erhalten vnd vssbracht vns Jegen mehrgedachte Innerliche Veindt (: wie wol vns Niemals entsagt :) hulf vnd beistandt zuthun Dann was Immer die Solt Reuter die In schutz vnd schirm des Magni seind, nit allein In dem Gebiet Pernow sondern auch In Harrien geubt, das konnen wir mit kurtzem nicht melden, wir beuehln es aber Gott dem hern vnd wir konnen Ihm lenger nicht zusehen, wollen aber gleich wol erharren wohin hochgedachte beide hern die sachen Richten werden vf den fall aber habt Ihr ewr vssrichtung zuordnen damit wir entsatzt ɔc.

Zum andern wisst wie manchfaltige beschwerung vnd vieles weheklagen von den vntersassen der abgetrettnen Gebiet an vns vast teglichen gereicht vnd vns deucht das die Stadthalter oder ko. Verwalter den Armen Leuten nicht viel Rechtens erzeigen vnd etwan In gar muheseligen langwirigen Processen an die Ku. Mt. verweisst werden daruber sie sich In grundt Jegen einander verzern vnd verderben konten, Darumb wehr vnsere wolmeinung solcher beschwer zubejegnen

das Ihr bei der Ku. Mt. dass erhalten vnd dernwegen schrifftliches vrkundt bewurcken das allen vnd Jeden Partheien derselben Gebiet so sich Ihrer Ansprach halben willkürlichen vf vns compromittirn vnd veranlassen wolten das Ihnen solches frei zugelassen vnd vngehindert sein solte. Diss zuerhalten werdet Ihr (nicht) vnterlassen Dann wir wollen es vmb euch mit gnaden zuerkennen wissen. Datum vt In literis.

---

692. 1560, Juli 23. Dünamünde. — OM. Gothart an seine Gesandten nach Schweden.

Conc. (Verz. I, 1004.)

Befehl, sofort nach Schweden aufzubrechen.

An die verordente Gesandten nach Schweden vss Dunemunde den 23 Julii A° 60.

Liebe getrewe. Vns bewegen allerlei vrsachen das vns mercklichen daran gelegen sein will, ewre Reise furderlichst vorzunhemen vnd ist darumb vnser genedigs begern das Ihr euch mit dem ersten zu derselbigen allenthalben schicket vnd dann vnuerzuglichen vort Rucket, Daran thut Ihr vnsern zuuerlessigen genedigen willen. Datum vt s.

---

693. 1560, Juli 24. Dünamünde. — OM. Gothart an Salomo Henning.

Conc. (Verz. I, 1006.)

Von seinen Bedenken, persönlich in Pernau zu erscheinen.

In dorso: Inlendisch den 24 Juli.

An Salomon Henning vss Dunemunde den 24 Julii. A°. 60.

Lieber Getrewer. Ewr schreiben so Ihr zur Pernow den 21 Julii datirt haben wir empfangen vnd erstlichen verstanden vss was vrsachen Ihr euch nach der Pernow begeben vnd soniel nhu den hern Hauskumpthur belanget wollen wir nit

zweiflen der liebe Gott werde Ihm mit Gluck zu euch andern helffen vnd geschicht vns zu genedigem gefallen das sich die hern von Rhenell ꝛc. der orth auch verfugt die Rigischen aber ob wir sie wol ersuchen lassen haben sich entschuldigt vnter anderm das sie zweiherrig vnd zum andern an dem Vlrichen Behrn ein Veindt hetten ꝛc. welchs wir also mussen gescheen lassen, Wir werhn wol geneigt In kurtzem auch dahin zu kommen, wann wir es mit geringer anzal volcks wagen durften Dann Ihr wisst wol wie geferlich vns Nachgetrachtet wirdt vnd was zu vnserm entlichen vntergang eruolgen wolte wann sie vns erhaschten. Das werdet Ihr bei euch zuerwegen haben ꝛc. Dann weiln vns der her Etzb. nit Rhaten konnen das wir starck ader mit vnserm Kriegsvolck zum theil dahin kommen möchten, so haben wir billich vor den Strassenbuben wollen versichert sein erwarten desshalben der versicherung noch weiln die Buben nicht feirn wir seind nicht kleinmutig haben auch vmb kein Passvorth gebeten vnd wissen vns In demselben zu erzeigen Gottlob begern den leuthen die gefassten gedancken widerumb vsszubilden vnd was gestriges tags an dem hern Ertzb. abgangen das habt Ihr Inligendt zuersehen. Welchs wir euch genediger meinung nicht haben wollen verhalten. Dat. Dunemunde vt s.

---

694. 1560, Juli 24. Dünamünde. — OM. Gothart an Salomo Henning.

Conc. (*Verz. I, 1007.*)

Von der dem König von Schweden wegen der angehaltenen Güter zu leistenden Entschädigung und von der aus Schweden erhofften Anleihe.

In dorso: Inlendisch den 24 Julii

An Salomon Henning vss Dunemundt den 24 Julii A°. 60.

Lieber Getrewer. Wir haben ewr schreiben datirt Dages Margrethe (*Juli 13.*) empfangen vnd vss demselben ewre

erinnerung die Inquisition der benommenen guter ꝛc. belangend wider die genente Person vorzunhemen vnd Niemandts zu schonen verstanden. Welchs wir allenthalben mit der scherff gern theten wie es sich eignete, wie wol oder bekwehme wir aber zu diesen zeiten darzu kommen konnen, Das habt Ihr zubedencken Wir haben aber nichts destoweniger an Engelbrecht abermals geschrieben das er anzeig vnd bescheide thu was Ihm seins theils bewust schicken auch dahin Adam Orgelmacher dem wir ernstlich vferlegt Richtigen guten bescheide zuthun vnd wir mussen bekennen das die ku. Mt. die sachen ernstlichen fordern vnd das dajegen Richtigkeit verordnet werden musse sollen wir anderst der orth viel erhalten Vnd was Ihr Ku. Mt. an vns schreiben das schicken wir euch zu vnd seind die brief bei euch wol verwahrt vnd was die eine Person dernwegen sonderlichen geschrieben wirdt belangt wollet Ihr vnsernt halben dem Erbarn Rhat doselbst anzeigen das sie die billigkeit befugen damit sie auch ferner nicht bemuhet werden. Vnd do Ihr entlichen was die gedachten gestrandte vnd andere guter belangt den bescheid oder bericht von den vnsern als Engelbrechten Orgelmachern vnnd andern vor dissmal nicht erlangen wurden daran die ko. M. benugig sein möchte, konte Ihr neben den andern verordenten Gesandten vnsernthalben versprechen das wir selbst die gebuhr zur billigkeit zuerstatten wolten vnbeschwerdt sein vff gelegene zeit die vns die Ku. Mt. gunstig ernennen wolte, Wollen zusehen das wir es widerumb an denen erholen die der guter genossen haben, damit Ihr Je ohne frucht oder vnbeschafter ding nicht wider kummet dann wir besorgen vns es wurde all vnser zimlich erbieten Jegen Hertzog Magnuss ꝛc. zu Innerlicher guten zuversicht kein stadt finden vnd Ihr wisst was vns an dem gelt gelegen ꝛc. Zweiflen an ewrm getrewen vleis nichts vnd wollen ewr vorbitt vor vnsern Diener Wernern bei vns zur billigkeit stadt finden lassen. Vnd letzlichen ist vnser genedigs begern

dem hern Sindicum vnserntwegen zuerinnern mit vleiss allen beweiss Zeugknus vnd kundtschaft vfzubringen so am Camergericht zu vssfurung bewuster sachen nötig sein wollen dieselben vns furderlichst zuzuschicken. Daran geschicht vns zu genedigem gefallen. Jegen euch In gnaden zuerkennen Datum vt s.

---

695. 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Riga.

Conc. (Verz. I, 1009.)

Wegen der Zufuhr an das polnische Kriegsvolk und der Annahme litauischer und polnischer Münze.

In dorso: Inlendisch. Abgegangen den 25 Julii A° ꝛc. Lx.

An die Stadt Rige vss Dunemunde tages Jacobi A°. 60.

Liebe Getrewe. Vns berichten die vnsern so wir an euch abgefertigt, das Ihr mit allem ernst In vnser Stadt doselbst die Zufuhr nach dem Konigclichen Kriegsvolck welchs von Selburg gestracks vf Adsell vortziehen wirdt verordnet haben zweiflen nicht Ihr werdet darob sein damit In solchem nicht geseumth werde Vnd mugen euch nicht verhalten das wir bewilligung gethan die Polnisch vnd Lettowsche Muntz von dem Kriegsvolck empfangen zu lassen doch ein Jedes in dem Werdt was es Jegen die Lieflendische Muntz vberschlagen gelten mag. Begern demnach genediglichen bei denen so die Zufuhr thun werden zuuerfugen das sie die gedachten Polnischen vnnd Lettowischen Muntz dermassen empfangen. Damit desselben halben das Kriegsvolck vortzuziehen nicht verhindert werde. Das gereicht Ins gemein eim Jeden zum besten vnd vns zu genedigem gefallen. Dat. vt s.

---

696. 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Reval.

Conc. (Verz. I, 1110.)

Weigert sich den Unterhalt der Knechte für die Zeit, da sie abgefallen gewesen, zu bezahlen.

An die Stadt Rheuell eodem.

Liebe Getrewe Wir werden berichtet das ewre mitburger bei welchen die Knecht so etliche Monat hiebeuorn zu Munchausen von vns abgefallen gewesen, die kost Rechnen wollen die sie bei Ihnen verzert weiln sie bei Monchausen gewesen. Weiln vns nhu solchs beschwerlich vnd dasselb zuentrichten wir nicht schuldig seind Als begern wir genedigclichen Ihr wolten bei Ihnen den Burgern verschaffen das sie vns nit mehr Rechnen dann was die gedachten knecht bei Ihnen verzert haben so lang sie In vnserm Eide geblieben. Das gereicht vns zu genedigem gefallen. Datum Dunemunde vt s.

---

697. 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an den Hauptmann Bonninghusen.

Conc. (Verz. I, 1011.)

Wegen Besoldung der Knechte und ihrer ungebürlichen Forderung.

In dorso: Inlendisch Dages Jacobi — den 25 Julii

An Hauptman Bonningkhusen
vss Dunemunde tages Jacobi A°. 60.

Lieber Getrewer. Wir werden berichtet das die knecht so hiebeuorn ein Zeitlang bei Monchusen gewesen vast vnbillig sein sollen Ihrer bezalung halben. Wie Ihr von briefs zeiger vernhemen werdet. Nhu begern wir genedigclichen Ihr wolten dieselben zufrieden sprechen dermassen das sie nicht zweiflen wolten, wir gedechten sie nicht weniger als die andern bei einem heller Gotthelfende zubezaln alles was wir Ihnen schul-

dig sein mugen, Das wir aber das entrichten oder bezalen solten dazu wir nicht verpflicht seind das werden sie zuuersichtig von vns nicht begern vnd thun sonst Jeder Zeit was vns zuthun geburt vnd obligt vnd wollen an ewrm getrewen vleiss kein zweifell haben vnd es mit gnaden Jegen euch erkennen. Datum vt s.

---

698. 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

Conc. (Verz. I, 1013.)

Kündigt Leitsagen an und bestimmt die Geltung der litauischen und polnischen Münze.

An Jeronimum Kotkowitzen.

Vnser freundtschaft zugeneigten willen vnd alles guts zuuor. Wolgeporner Gestrenger vnd Ernuester Inbesonder geliebter her Wir haben Ewr Gestreng vnd Ernuest schreiben darinnen sie sich Jegen vns höchlichen erbieten ohne allen verzug mit Ihrm habenden Konigclichen Kriegsvolck Jegen den Veindt vortzuziehen empfangen zweiflen an Ewr Gestrengheit vnd Ernuesten getreuer vorsorg gar nichtes damit der Tyrann einmal widerumb beschediget werden muge Nhu haben wir ernstlichen bestalt das sich an Ewr Gestreng. vnd Ernuest kundige Leidtsagen vnd fuhrer vnuerzuglich begeben sollen Wollen es dafur halten das sie nhumehr bei Ewrer Gestreng. vnd Ernuest sein werden, Vnd als wir Ewr. Gestr. vnd Ernu. vnter anderm geandtwordt das wir beuehln wolten die Lettowische Muntz zunhemen also soll auch beuohln werden die Polnische Muntz zu empfangen doch In dem werdt was ein Jede Muntz Jegen die Liflendisch Muntz verschlagen gelten mag. Diss wolten wir Ewr Gestr. vnd Ernuest nicht verhalten vnd wir thun dieselb Gott dem Almechtigen getrewlichen beuehln. Datum Dunemunde tages Jacobi A°. 60.

---

699. 1560, Juli 25. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

Conc. (Verz. I, 1012.)

Meldung von der Belagerung Weissensteins; Bitte, vorzurücken.

In dorso: Den 28 Julii — Kotkowitz.

An den Jeronimum Kotkowitz
vss Dunemunde tages Jacobi A°. 60.

Geliebter Herr. Wir konnen Ewr Gestreng. vnd Ernvesten nicht bergen das wir diese stunde eigentliche Zeitung haben das der Veindt vnser Hauss Wittenstein belegert dasselb zubeschiessen vnd zuerobern, An welcher Vestung den gantzen Landen vnd also auch der ko. Mt. zum höchsten viel gelegen vnd ist demnach Vnser gutlichs gesinnen vnd bitten Ewr Gestren. vnd Ernuest. wolten mit dem ersten vnd furderlichsten mit Ihrm Konigclichen Kriegsvolck nach Adsell vortrucken vnd sich mit vnserm Kriegsvolck daselbst vergleichen wohin mann sich ferner zubegeben hab. Das gereicht gemeiner Wolfarth zum besten vnd wir thun Ewr Gestr. vnd Ern. hiemit dem schutz des Almechtigen getrewlichen beuehln. Datum vt s.

---

700. 1560, Juli 26. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall.

Conc. (Verz. I, 1017.)

Dem polnischen Kriegsvolck sind Wegweiser und Zufuhr zu vermitteln.

In dorso: Inlendisch den 26 Julii

An den hern Landtmarschalck vss
Dunemunde den 26 Julii A°. 60.

Lieber her Landtmarschalck. Wir wollen nicht zweiflen weiln wir auch vnter anderm schriftlichen vnd durch den

Cumpan zu Goldingen mundtlichen haben lassen eroffnen was zwo abgefertigte Personen von wegen Jeronimi Kotkowitzen konigclichen verordenten Obersten Hauptmans ꝛc. an vns werben vnd eroffnen lassen, Ihr werdet demselben zuuolge alle notturft mit vleis verordnet vnd bestalt haben sonderlichen aber neben den beiden Tolcken Melchern vnd Hans Vogten die wir an euch verschrieben haben kundige verspehers all des Veindes anschlege vnd die Leitsagen welche dem Konigclichen Kriegsvolck hochnötig sein wollen darumb sie auch bei vnns Instendig anhalten. Vnd ist darumb nochmals hiemit vnser genedigs begeren das Ihr demselben mit Vleis vnseumlichst nachsetzen vnd bedencken wolten wann einige Seumnus oder mangell erwo befunden oder gespurt wurde mit was entlichem verderben das Konigcliche Kriegsvolck widerumb zu ruck ziehen möchte vnd do dasselb bei Adsell sein wirdt habt Ihr euch beiderseitz zuuergleichen welchen wege mann die Richte zu entsetzung vnsers haus Wittenstein so belegertt sein soll, zu begehen habett. Vnd wir wollen ferner nicht zweifeln Ihr werdet die zufhur nach dem mehrgedachten Konigclichen Kriegs Volck ewrs theils vnd bei den andern hern Gebietigern mit ernst verfugen vnd verschaffen, wie wir euch dann daneben hiemit nicht verhalten konnen das wir vf anhalten gedachtes hern Kunigclichen Obersten Hauptmans bewilligung gethan die Polnisch vnd Lettowisch Muntz empfangen zulassen Jedoch was ein Jede Jegen dieser lande Muntz vberschlagen gelten moge. Darumb wollet Ihr solchs auch mit ernst abkundigen darnach sich ein Jeder hab zu Richten. An diesem allem geschicht vns zu genedigem gefallen vnd gemeiner wolfarth zum besten

Datum vt s.

701. 1560, Juli 26. Dünamünde. — OM. Gothart an die Gebietiger der Aemter Candau, Goldingen und Segewalde.

Conc. (Verz. I, 1018).

Dem polnischen Kriegsvolk ist Zufuhr zu leisten.

In dorso: Inlendisch den 26 Julii

Von Gottes genaden Godhartt Meister
Deutsches Ordens zu Liefflandt.

Heilsam Liebe in Gott zuuorn, Lieben Herrn Gebietigere dieser Nachbeschrieben Empter Candow, Goldingen vnd Segewalt, Ob woll ko. Matt. zu Poln ꝛc. vnsers Inbesonder gunstigen Herrn vnd freundtlichen geliebten Nachbarn Kriegsvolck diesen armen betruckten Landen zu trost, hulff, vnd steur bei Selburgk vnd Lutzen ligt, auch noch von tag zu tag mehr ankommet, sich gewaltig stercket, vnd stracks weges von Selburgk ab nach Adsell zu ziehen in des Feindes Lande zu fallen, vnd souiel mensch vnd muglich von dieser Prouintz abzuhalten vorhabens, Vnd wir zu mehrmaln ernstlichen beuholn haben, das ein Jeder so viel ihm Immer muglichen an allerlei Profiandt vnd Victualien vor ein zimlichen vnd billichen Pfenning zufuhrn soll, So thut sich doch dasselb ko: kriegsvolck zum högsten beschweren, das keine ader Je gar weinigk zufuhr in ihr lager auss diesen Landen geschehe, welchs sie vns zum offtern mhal schrifftlich, auch durch ihre abgesandten anbringen lassen, Weiln dan zubefurchtenn, wo die gedachte zufuhr nicht geschicht Dasselb kriegsvolck werde wiederumb zu Ruck ziehen, Alss begern wir nochmalss ernstlichen, Das ihr in ewrem Gebiet die Zufuhr offentlichen vssruffen lasset, vnd ernstlichen verschaffet in demselben nicht zuseumen, vnd pilligen pfenning zunhemen es sei Polnisch ader Lethtavsche Muntz, doch in ihrem billichen werdt Jegen die Lieflendisch Muntz verschlagen, Dan solte

das kriegsvolck wiederumb zu Ruck ziegen, was alss dan vor ein Jammer folgen wolte, hat ein Jeder leichtlichen abzunhemen, Dem aber zeitlichen vorzukommen, werdet ihr diesem vnserm ernsten Beuhel allenthalben mit fleiss nachsetzen. Daran geschicht vnser gefellige Meinung, Datum Dunemunde den 26 Julii Anno ꝛc. Lx.

---

702. 1560, Juli 26. Dünamünde. — OM. Gothart an Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna.

Conc. (Verz. I, 1019.)

Bitte, die in Aussicht gestellten 40,000 Thaler vom König schleunigst erwirken zu wollen.

In dorso: 26 Julii.

Ad D. Nicolaum Radziuilium
ex Dunemunda Julii A° Lx

Domine Amice et Vicine Charissime V. Illus. Cels: literas 3 die Mensis Julii Vilnae datas accepimus, ex quibus intelleximus V. Illus: Cels: operam sedulam et diligentem, pro addicta in nos uoluntate ad consequendam quadraginta millium talerorum summam promissam, apud Sacram Regiam Mtem. interposuisse et cum V. Illus: Cels: super hac re bonum ac benigne responsum quod quam libentissime audiuimus a sua Regia Mte acceperit, V. Illust: Celsi: ut par est agimus gratias, et quidem maximas. Vt autem eo citius nostrum militem mercenarium in hostem educere, nostrasque uires quantumuis tamen debilitatas contra crudelissimum hostem Moscum cum Regia Mtis suppetiis coniungere possimus obnixe rogamus vt V. Illust: Cels: apud Regiam Mtem curare et laborare dignetur quo promissa illa pecuniae summa nobis quam citissime transmittatur, quibus enim difficultatibus et periculis ob non soluta stipendia et propter frequentem impressionem hostis qui Reualiam et alia loca iam quotidie

horribiliter premit versamur, hoc satis superque nuper V. Illust: Celsit: ad saturitatem usque declarauimus: Ideo plane confidimus Vam Illust. Celsit: effecturam esse vt quam primum pecunia illa ad nos perferatur Curabimus ut sine omni mora inventaria reddituum oppignoratarum arcium conficiantur et primo quoque tempore ad Regiam Mtem mittantur tamen petimus magnopere ne propterea differatur numeratio. Si enim redditus inventariorum non erunt sufficientes, in tantum quantum principalis pecuniae summa exegerit dabimus operam ut aliis etiam pignoribus satis fiat Sacrae Regiae Maiestati. V. Illust: Cess: vicissim nostra omnia deferimus, quam tandem in firmissima valetudine et omnium rerum prosperrimo successu Deo Opt: Max: florentem et incolumem committimus.

---

703. 1560, Juli 27. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall.

Conc. (Verz. I, 1024.)

Von der eventuellen Verpfändung Goldingens und den wider nachlässig geleisteten Rossdienst zu verhängenden Strafen.

In dorso: Inlendisch. 27 Julii. Dem hern Landmarschalcken.

An den Hern Landtmarschalck
vss Dunemunde den 27 Julii A° 60.

Lieber her Landtmarschalck vnd Gebietiger Wir haben Ewr Rhatlich bedencken ob vnd wie das Gebiet Goldingen zuuerpfanden sein möchte empfangen vnd daneben vorschlege vf andere orth als Trikaten Adesell oder Ermis verstanden, was wir nhu an den Achtbarn vnd hochgelarten vnsern Vice Cantzlern vnd lieben getrewen Micheln Brunnowen haben gelangen lassen das habt Ihr Inligendt zuersehen. Vnd wir gesinnen genedigclichen Ihr wolten nicht der meinung sein Als gedechten wir etwas ohne ewr vorwissen zuuerpfenden der liebe Gott der verlehne auch die Wege damit das Gebiet

Goldingen behalten werden muge, welchs ohne ewrn willen entlichen nicht soll versatzt werden. Dann weiln wir In allem keine nachsag zuhaben gedencken soll sich vf widerkunft gedachter vnser Vice Cantzler an euch begeben, was Ihr alsdann zuthun beneigt sein werden, das mussen wir auch gescheen lassen. Vnd nach dem wir vermercken, das Ihrer viel von vnsern Vnterthanen, so vns den Rossdienst zuleisten schuldig, nicht allein Inn eigner Person nicht zu felde sein, sondern auch Ire gutter, nicht der gebuer nach verdiensten, welchem freuentlichen Muttwillen vnd vngehorsam wir Ambtshalben nicht lenger zusehen sollen oder konnen, haben wir demnach zum vberfluss offnen Ernstlichen beuelch welcher auch desfals der letzte sein soll an die gantze Ritterschafft In Curland ergehn lassen, das sich ein Jeder eigner Person, vnd wie er zur Heerfart zukommen verpflichtt, alsbald vfmachen vnd Inn vnsere FeldLager begeben solle. Dann da das nicht geschege, wurden wir mit harter straff vnd zuschlagung all Ihrer gutter, Vnablesslich fortfahren, Ist darumb vnser genedigs begern das Ihr dem Mann Richter Inn Curlandt, so daselbst Im Lager ist, vnsertwegen vfferlegt, das er sich eigener Person, oder da Ihr Inen nicht zuentbehrn, einen andern an sein stadt verordne, welcher sich nach Curlandt begebe, vnd der selben so freuenlichen vnd vngehorsamb erscheinen vnd aussbleiben vnd Ihren Rossdienst nicht volnkomblich leisten werden, habende Gutter Rechtlich zuschlahe, Dann wir doch, on straff, mit gutten worthen bei Inen nichts beschaffen oder aussrichten konnen Jedoch das der Mannrichter oder der Jenig so er an sein stadt verordnet, Ihr Diener Pferd vnd Rustung daselbst im Lager zu Ruck lassen. Inn diesem geschicht vnser gefellige meinung Inn gnaden zuerkennen Dat.

[illegible]

[illegible] 1560, Juli 27. Dünemünde. — Mandat des [illegible] an den curländischen Adel. [illegible]

Conc. (Verz. I, 1023.)

Strenges Gebot, den Pflichten des Rossdienstes nachzukommen.

In dorso: Inlendisch 27 Julii

Offen Mandat ahn alle
Churlendische vom Adell

Von gots gnaden wir Godhartt Meister Teudsches Ordens zw Liefflandt, Entbietten allen vnd Jeden vnsern Vnterthanen, denen von der Ritterschafft vnd andern Inngesessenen, durch gantz Curlandt vnsern grus vnd geben euch hiemit zuuernhemen. Nach dem wir vernhemen, sehen vnnd spuren, das ewer ettliche, so vns den Rossdienst zu leisten schuldig, nicht allein eigner Person muttwillig aussenbleiben, sondern auch die Gutter nicht volnkomblich verdiensten, vnd sonst vntuchtige Knechtt, so wieder den Feind wenig zugebrauchen, an die stadt senden, Welches grossen Vngehorsams wir vns keins weges von euch, Inn Itziger gemeiner dieser Lande beschwerung vnd obligen, vermuttett, vnd darumb billich gutte fug vnd vrsach hetten, solchen Vngehorsam vnd freuell Itzund stracks, ohne weittere vermhanung, der gebur nach an Euch allen ernstlich zustraffen. Damit sich aber keiner hernach mit einiger vermeinten Vnwissenheit zuentschuldigen, haben wir diss vnser Letztes Mandat zum Vberfluss ergehen lassen.

Beuehln vnd gebietten demnach hiemit zum letzten Ernstlich vnd wollen, das ein Jeder, er sei wer ehr wolle, so bisanhero vnter euch aussen blieben, sich angesichts brieffs vffmache, vnd eigner Person ohn einige ausflucht, mit allen Dienern, Rustung vnd Pferden, die ehr vns zu feld zubringen schuldig, schleunigst Inn vnser Lager ankomme vnd erscheine. Dann da das nicht geschehen, vnd einer oder mehr, eigner Person nicht kommen, oder aber die gutter nicht volnkomlich

verdiensten wurde, der oder dieselbigen sollen hiemit wissen das als dann vnsere ernste straff erfolgen der MannRichter auch stracks verhanden vnd all Ihre gutter als bald Rechtlich zuschlahen wirdt.

Darnach hab sich ein Jeder eigentlich zurichten, vnd fur schaden vnd nachteil zuhuten. Geben eilends vnter vnserm vfgetruckten Secret vnd eignen Handzeichen. Zu Dunemund den 27 Julii. A° ꝛc. Lx.

---

705. 1560, Juli 27. Dünamünde. — OM. Gothart an Michael Brunnow.

Conc. (Verz. I, 1025 u. 1026.)

Dringt auf Beschaffung einer Summe Geldes aus Polen, theilt verschiedene Nachrichten mit vnd erbittet polnische Mitwirkung gegen die hansischen Umtriebe am dänischen Hofe.

In dorso: Polnisch den 27 Julii

An Michaeln Brunnowen vss
Dunemunde den 27 Julii. A°. 60.

Lieber Getrewer. Was der Her Landtmarschalck neben den Hern Gebietigern zu Ihrem Rhatlichen bedencken, ob vnd wie das Gebiet Goldingen zuuerpfanden an vns haben gelangen lassen Das habt Ihr Inligendt zuersehen, vnd wir müssen bekennen, das solchs alles billich erwogen vnd wolten nit liebers sehen wann Je das gelt vff vnsern glauben etwan biss vf Liechtmessen (*Febr. 2.*) oder Ostern (*Apr. 6.*) durch euch nicht konte vfgebracht werden, das vf Trikaten Adsell oder Ergemis Pfandtversprechung vnd versicherung geschee, vnd Ihr werdet allen menschlichen vleis vnd vermugen nicht vnterlassen das aller treglichst zubearbeiten vnd zuerheben, vnd do Je dasselb nicht zuerheben, vnd do Je dasselb nicht zulangen wolte das alsdann die einreumung der andern orth nicht ehr gescheen muge dann vf negstkunftige ostern (*Apr. 6.*) abgeredt vnd behandelt alle Notturftige Condition

vnd bedingungen die Ihr vf vnser Ratification In die Notell zubegreiffen. Welchs wir euch In eil nicht haben verhalten konnen. Datum vt s.

An Michaeln Brunnowen
eingelegter Zettell.

Auch lieber getrewer. Konnen Wir euch nicht verhalten das vns gestriges abents spath Hans Konning ewr schreiben neben zugeschicktem brief des hern Woywaden zun handen gebracht denselben haben wir gelesen vnd geschicht vns zu keinem vngefallen das Ihr das gedacht schreiben erbrochen vnd was wir an hochgedachten hern Woywaden zur Andtworth haben gelangen lassen dauon habt Ihr Inligende abschrift vnnd begern genedigclichen Ihr wolten keinen vleis sparn die gantze Summa zubearbeiten vnd dieselb furderlichen an vns zuuerschaffen dann In was mercklicher vnseglicher beschwerung wir von wegen des Meuterischen Kriegsvolcks seind das wisset Ihr wol vnd Nimbt dieselb muheseligkeit zw, Wir wollen nit vnterlassen vns vnseumlich der einkunft der heuser ɔc. zuerkunden vnd dieselb an die Ku. Mt. gelangen zulassen aber warlich es kan so bald nit gescheen, vnd soll das gelt lang vssbleiben das wirdt vns erschrecklichen Nachteil bringen Darumb werdet Ihr all vermugen vorwenden vnd selbst ein Notell der verschreibung fertigen dern Ihr euch mit dem hern Woywaden vf vnsere Ratification zuuergleichen. Was die Pernowische handlung belangt haben wir euch dieselben allgereitz zugeschickt wollen hoffen Ihr werden sie nhumehr erlangt haben vnd vernhemen die angezogen Zeitung hertzlichen gern wollen gar nit zweiflen dem Gemeinen Veindt werde dermaln eins der hohe mut vnd stoltz mit Gottes des Almechtigen beistand gebrochen werden, *der Tyrann lesst sich hart bei Rheuell mit allerlei Tiranney greulich sehen ohne das er mit eim grossen hauffen vss Dorpt auch vssgezogen* Ihr wolten aber vnter anderm vrgirn vnd anhalten vmb beuelch an das Ku. Kriegsvolck so In diesen

landen das sie vnseumlich vortziehen vnd den betruckten zu hulf kommen ɔc. Vnd wir mugen euch ferner nicht verhalten das wir glaublich bericht das die Hense Stete Ihre Gesandten bei der Ku. Dht. zu Dennemarcken haben sollen allerlei daselbst von wegen der schedlichen schiffung vorzugeben vnd zu Ihrm besten zubearbeiten. Nhu wehre nit vngerhaten das solchem die Ku. W. zu Poln eintweder durch Schickung oder zum wenigsten schriftlichen an hochstgedachte Ku. Dht. zu Dennemarcken zeitlichen vorbawen liessen Darumb werdet Ihr auch In demselben ewrn vleis thun vnd vorwenden vnd wir beuehln euch hiemit Gott dem hern. Dat. vt s.

---

706. 1560, Juli 27. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil.

Conc. (Verz. I, 1027.)

Dringende Bitte um beschleunigte Zusendung der in Aussicht gestellten Geldsumme.

In dorso: Palatino Vilnensi 27. Julii.

Palatino Vilnensi Dunemunda
27. Julii. Anno ɔc. 60.

Domine Amice et Frater dilectissime, singulis nunc momentis, promissam pecuniae summam, ingenti desiderio expectamus, quae, vt nobis sine longiori mora transmittatur, Vra Ill. Cels: pro summa nostra inita familiaritate et necessitudine, sedulò est curatura, Vt tandem conducticii milites nostri contenti reddentur, atque, hoc commodissimo anni tempore, ex praesidiis in campum aduersus Hostem educi possint, ac praesens peroptata occasio non negligatur. ɔc. Adiunximus his, nostras ad Legatum nostrum in his publicis negotiis scriptas Literas, Vt eo commodius ac citius ipsi traderentur, Ne itaque V. Ill. Cels. id aegrè ferat nobisque veniam det, obnixe petimus. Vrae Ill. Cels. vicissim omnia nostra studia ac officia pollicemur. Quam aeterno ac benignissimo DEO ad foelices et prosperos rerum omnium successus, perpetuò commendamus Dat.

---

707. 1560, Juli 28. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm und Herzog Christoph.

Conc. (Verz. I, 944.)

Meldet von seiner an das polnische Kriegsvolk gerichteten Mahnung, vorwärts zu rücken und verheisst sein Eintreffen in Pernau.

In dorso: Archiepiscopo. Inlendisch tags nach Jacobi 28 Julii

An den Hern Ertzbischoff vnd Hertzog Christoffern ꝛc.
von Dunemundt Sontags nach Jacobi A° ꝛc. Lx.

Inbesonder geliebte hern, freundliche Nachbarn vnd Bruder. Ewr L. schreiben, gestrigs tags Inn vnser Stadt Pernow abgangen, haben wir diese Stund entpfangen, vnd daraus vernhommen, mit was beschwerung E. L. die Tagleistung alda abwarten, weil das Koniglich Polnisch Kriegs volck, Inn E. L. Ertzstifft still ligen, vnd nit ehe vortzuziehen, ehe gemeine Stende zu Lieflandt neben Inen vfgezogen, gewilligt sein solle. Vnd das was E. L. abermals trewlich Rhaten, eilends daselbst anzukommen, damit dem handell neher gekommen, Mit Furstlicher Versprechung vnbefhart zuerscheinen vnd abzuziehen ꝛc. Ob wir nun wol vorhin, bei dem hern Landmarschalck, sowol auch dem Koniglichen Obersten hern Kotgowitz mit vleis bestellet, vnd sie ermhanet, on verzug vortzurucken, vnd sich bei Adsell zu versamblen, damit dieser lande Armen Vntersassen kein weiter schad zugefugt werden mocht, Auch nit zweiffeln die werden solchs nun mher Ins werck gerichtet haben, So haben wir doch zum vberfluss ahn dieselben diese stund dergleichen beger vnd schreiben ergehn lassen, Damit E. L. sowol auch vnsere Arme Leute nicht hoher beschwert werden mugen. Dann wir warlich, auch zu dem geringsten schaden, kein vrsach mit willen geben wolten ꝛc.

Vnd soviel die Tagleistung daselbst eigner Person zubesuchen antrifft, seind wir vff E. L. trewhertzigen Rhat vnd freundliche Versprechung, entschlossen, vns Morgen zu

gutter tagzeit von hier zuerheben vnd vns vnseumblich dahin zu E. L. gen der Pernow zu begebén. Vf dz die zwistige hendell, so viel muglich hingelegt vnd Innerlich fried Rhw vnd einigkeit gestifftet werden muge. Daran dann, ohn Rhum, an vns zur billigkeit nie nichts gemangelt ɔc. Wir thun aber E. L. hiemit gantz freund: vnd Nachbarlich bitten, die wolten mitlerweil nicht vnterlassen Inn demselben handel vortzufaren all das Jenig (: so zu abrichtung der Irrungen vnd vermeidung lengers vfzugs vnd Prorogation der Tagleistung, dienlich sein mag :) furzunhemen, Das also die schöne gelegene Zeit vns vnd nicht dem Tyrannischen Feind zum Vortheil vnd besten gereichen muge. Das seind wir ɔc.

---

708. 1560, Juli 28. Dünamünde. — OM. Gothart an den Landmarschall. *Conc. (Verz. I, 1028.)*

Auftrag, dafür zu sorgen, dass das polnische Kriegsvolk ohne Verzug auf Adsel vorrücke und dem Ertzstift nicht zur Last falle.

In dorso: Inlendisch den 28 Julii

An den Herren Lanndtmarschalck
von Dunemunde den 28 Julii Anno ɔc. Lx.

Lieber Herr Lanndtmarschalck, Wir mugen euch nicht verhaltenn, Das Wir diesen tagk von dem Hochwirdigsten Durch, Hochgeb. Fursten vnd hern hern Wilhelmen Ertzb: zu Rige vnd Marggraffen zu Brandenburgk ɔc. vnnserm Inbesonder geliebten herren vnnd freundlichen Nachbarenn, ein schreiben erlannget, darinne S. L, vnnder anndern meldung thun, wie dz Sie In erfahrung khomme, Das Konig: Mtt. zu Polen ɔc. vnnsers Inbesonder gunstigenn herrenn vnnd freundtlichenn geliebtenn Nachbarn ɔc. Kriegsvolck, stracks durch Irer L. stifft seinen Zugk vornehmen *vnd von dar In des vheindes Lannde fallen* soll, Wann nhun solches, wie wir vermercken S L zum hochsten (: weiln es zu des ganntzenn Stiffts endlichen vnndergang gereichen mochte :) beschwerlich, Wir

auch fur vnnser person nicht gerne wolten, das hochstgemelther Herr Ertzbischoff vnnd S. L. stifft dergestalt belestigett, Begeren Wir genediglich, Ir wollenn souiel muglich verfugenn, Damit Kho. Mtt zu Polenn Kriegsvolck strackes weges nach Adsell gebracht werde Da euch dann ferner werdet zuberathschlagen wissenn, wie vnnd was gestalt dem Vheindt zubegegnen, Damit also die beschwerung welche Jegen vns mercklich angezogen worden vf dem Ertzstift allein nicht liggen bleibe, vnd nachdem der Veindt teglichen heftig andringet begern wir gutlichen durch vnuerzugliche absendung an den Obersten Kunigclichen Hauptman den hern Kotkowitzen zubefurdern damit dasselb Konigclich Kriegsvolck vnuerzuglichen vortziehe, Daran geschicht vnser zuuerlessiger will. Dat. vt s.

---

709. 1560, Juli 28. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. *Conc. (Verz. I, 1029.)*

Wiederholte Bitte, auf Adsel vorzurücken.

In dorso: An Kottkowitzen den 28 Julii von Dunemund.

Geliebter her vnd freundt Nachdem wir vnlangst an Ewr Gestrengkeit vnd herligkeit haben gelangen lassen das der Muschowiter vnser Hauss Wittenstein belegerth, also bekommen wir diese stunde abermals gewisse Zeitung vnd anwarnunge das er dieselb Vestung wie er sie belegt hat In viel wege mercklichen engstige, Darumb ist an Ewer Gest. vnd herligkeit ferner vnser vleissigs bitten sie wolten mit Ihrem Konigclichen Kriegsvolck vnuerzuglichen vf Adsell vort Rucken vnd sich daselbsten mit vnserm vnd dieser lande Kriegsvolck vereinigen damit weiter vngeseumth dem Tyrannen bejegnet vnd bestendiger widerstandt geleistet werde. Das gereicht gemeiner Wolfarth zu gutem vnd wir thun Ewr Gestr. vnd herlig. hiemit dem schutz des allerhochsten getrewlichen beuehln. Datum Dunemunde den 28 Julii A°. 60.

---

710. 1560, August 3. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Bittet, sich des verlassenen Kriegsvolks annehmen und womöglich Ronneburg entsetzen zu wollen.

Vnser freundtlich dinst vnd wess wir mher Liebes vnnd guts zuthun vermogen zuuorn hochwirdiger grossmechtiger Furste Inbesonder geliepter freundt vnnd Nachpar Wir konnen E L freundt vnnd Nachparlichen nicht pergenn dass vnss die vnseren von Ronnenburgk bey eilender Post zugeschrieben dass sich der Feindt vonn Fellin der orter doselbst hin begebenn vnnd mitt grossen hauffen vmb Wolmar Wenden vnnd Ronnenburgk sehenn soll lassen, ist zubeforchten dass ehr nichts weniger seine macht doran setzenn, vnnd sein heill versuchenn wirtt welches der Allemechtige genediglichen verhutten vnnd Ime verbitten wolle Weiln wir dann darnebenn gantz schmerzlichen gehorett dass fast dess mherern theilss dess volcks von Wendenn vnnd Wolmar Abweichenn vnnd nach Riga vnnd Anndern orten sich begeben sollen Auss den vrsachenn dass sie vonn E L gar nicht getrostet werdenn, sie Auch nicht wissen ob E L lebendig oder thodt sey, vnnd einiger hulff vnnd trost von E L zugewarten haben, Alss bitten wir E L freundt vnd Nachparlich sie wollenn sie mitt einem trostschreiben zuersuchenn nicht vnderlassenn vnnd zur standthafftigkeitt vleissig vermahnen, dass sie mitt hulff vnnd trost nicht sollen gelassen werden Dan wo dieselbenn E L beide Stette dem Feinde also auffen stehenn, vnnd vbergeben werden solten, habenn E L bey sich freundtlichen zubedencken wess nachteil Jammer vnnd schrecken nicht Alleine diesenn noch vbrigenn Landen, sondern Auch vnserem hausse Ronnenborgk vnnd dass volck so wir darauff haben gantz Inn verzagenheitt bringen wurde Derwegen bitten wir E L freundt vnnd Nachparlichen sie wollen sie vngetrost nicht lassen, oder do Je dem Feinde vber vnser verhoffen dieselben

zwey Stette solten vbergeben werden dass doch dasselbe Volck vff vnser Hauss Ronnenburgk sich begeben mochte, konnen vnnd vermugen vnss e L Auch mitt zwey oder drey Roth knechten, vnserm Hausse Ronnenburgk zum besten entsetzen, bitten wir freundt vnnd Nachparlichen darumb, Wie wir dan nicht zweiueln E L werden sich In deme Alss der vorstendiger Furst woll zuuorhalten wissen welches wir E L Alss der wir freundt vnd Nachparliche dinste zuerzeigen geneiget In der eile nicht pergen sollen die wir hiemit dem Lieben gott getreulich thun beuhelen Dat. Kockenhausen den iii Augusti Anno ꝛc. Lx

Von gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Addr.

---

711. 1560, August 4. Pernau. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz.

Conc. (Verz. I, 1032.)

Dringende Mahnung, sich gegen die eingefallenen Russen mit dem livländischen Heere zu vereinigen.

In dorso: Polnisch den 4 Augusti.

Ad marg.: An Kotkowitzen Sone Mutatis Mutandis.

Ann Herrn Jeronimum Kotkowitz
aus Pernaw den 4 Augusti. A. 60.

Innbesonder Freundt, Wir tragen keinen zweiuel. E. L. werde numehr gleich vns Inn erfharung erlangt haben, Wie leider der blutdurstig Erbfeind der Muscowiter diesen armen bedruckten landen, abermals drawet, auch albereit nach art seiner Tyranney, mit raub mort vnd brandt grausam vnd mechtiglichen andringen thut, Welchem Feintlichen wuten vnd thoben hochnotig zu widerstehen ist vnd mit aller macht abzutreiben dann derselbig Veindt vor wenig tagen leider abermals etliche viel Reuter dieses landes erlegt neben etlichen vnsern hern Gebietigern Bitten darumb gantz freuntlich E. L.

wolten (*ad marg.:* neben dero geliebten Hern Vatern) sich dieser lande Jammers vnd elendes Christlichen erbarmen weiln solches Itzige gelegenheit gegen solchen Tyrannischen Infall, anders nichts, dann zum hochsten erheischet, vnd vnseumlichen vortziehen, sich zw dem vberigen Liefflendischen Hauffen begeben, vnd damit notturfftiglichen bereden vnd vergleichen, wie vnd was gestalt, dem fursetzlichen mutwillen vnd vnchristlichen vbung des Muscowiters zeitlichen beJegnet die armen Lande errettett vnd dem Feinde abgebrochen werden muchte. Dann wo dem also nicht nachgangen, der Feindt den furzugk, wie albereit fur augen, gewinnen wurde, Ihme hernacher beschwerlichen widerstandt gescheen konnen, welchs man Itzund Inn eill noch mit vortheil bestellen muchte. Das seint wir vns E. L. vnsers hochsten vermugens zubeschulden willig vnd geneigt, Dieselben hiemit dem Aller Stercksten zu aller wolfart vnd glucklichen vberwindung gemeiner Feinde, treulichen beuelend, Dat. vt s.

---

712. 1560, August 4. Pernau. — OM. Gothart an den Herzog zu Preussen.

Conc. (*Verz. I, 1033.*)

Meldet vom Stand der Verhandlungen mit Herzog Magnus.

In dorso: Polnisch den 4 Augusti

An Hertzogen zw Preussen von der Pernow den 4. Augusti Anno ꝛc. Lx.

Inbesonder geliebter Herr vnd freundlicher Nachbar. Ob wir wol, on Ewer L. freundlichs ersuchen, Je vnd allweg beneigt gewest, derselben Itzigen, dieser beengstigten Lande Zustandt, zueröffnen, So seind Jedoch die sachen, wie auch noch, dermassen geschaffen, das wir teglich eins besseren verhoffendt gewest, Dauon wir E. L. als dem freundlichen lieben Nachbarn, etwas annemblichers vnd erfrewlichers vermelden hetten mugen, Dann wir E. L. hiemit freund vnd Nachbarlich, nicht

ohn sonder gemuts beschwerung, zuerkennen geben, das der grausam Tyrann der Muskowitter, seiner angeerbten Natur vnd art nach, von tag zu tag, Je lenger vnd mher, diesse Arme Lande mit gewaltiger handt an vielen orthen vberzeucht, vnd mit Raub, nham, Mordt vnd Brandt sie dermassen angreifft, grassiert, verheret vnd verzehrt Das vnsäglich, vnd nicht gnugsam daruon zumelden oder zuschreiben Ist. Mitlerweil da man alleine zu genugsamem Wiederstandt solchens grausamen Tyrannens Menschlichem verstand nach mehr als zu viell, hett zudencken vnd zutrachten gehabt, Ist diesse Innerliche Zwitracht, zwischen dem durchleuchtigsten Fursten Herzog Magnussen Erben zu Norwegen ꝛc. vnd vns eingerissen vnnd entstanden, dauon E. L. nhun mher bericht haben, vnd dazu wir ohn Rhum, nie vrsach gegeben, wird vns auch solche zunötigung mit vnbilligkeit vf den hals geladen, welchs wir vor Gott vnd der Welt Jeder Zeit gnugsam darthun vnnd erweisen konnen ꝛc. Wiewol sich nun die hochwirdigsten Durchl. hochgeb. Fursten, Vnsere geliebte Hern freund: Nachbarn vnd Bruder der Herr Ertzbischof zu Riga Margg. zu Brandenburg ꝛc. vnd desselben Ertzstiffts Coadiutor Hertzog Christoff zu Mechelburg ꝛc. zu hinlegung solcher Innerlicher spaltung gemeiner Wolfart zum besten eigner Person anher begeben, vnd vast vierzehen tag lang handlung gepflogen, Wir auch vor etlichen tagen desshalben personlich hier ankommen, so vermercken wir Jedoch das solche handlungen, welche vnsers theils vf billichen wegen beruhett, gar wenig frucht geschaffet, Wir wundschen aber von dem Allmechtigen guttigen Gott, das alle diesse handlungen so noch fur der hand sein, erstlich zu seiner gottlicher Eher, zu Innerlichen fried, vnd gutter Nachbarlicher trewer zuuersicht, darnach aber zu sturtzung des Gottlosen Tyrannischen Erbfeinds gedeien vnd gereichen mugen, Darahn vor vnser Person, ob got wil, kein mangel erschienen oder befunden soll werden. Zweifeln auch nicht E. L. werde

hieneben die guttlichen wege, zu bestendiger eintracht, wie sich dann dieselb freundlich thut erbietten, befurdern vnd vortstellen helffen. Der Allmechtig Barmhertzige Gott erhalte E. L. Inn frischer leibs gesundheit, gluckhaffter Regierung vnd aller wolfart. Denen wir Annemige freundliche Nachbarliche Dienst vnd willfarung zuerzeigen Jeder Zeit beneigt sein. Datum vt supra.

---

713. 1560, August 5. (Pernau.) — OM. Gothart an den Comthur von Segewold.

Conc. (Verz. I, 1034.)

Nach erhaltener Meldung von der durch die Russen erlittenen Niederlage erinnert er an seine früheren Warnungen und befiehlt, nach Vereinigung mit dem polnischen Heere zum Entsatze Fellins zu ziehen.

In dorso: Inlendisch den 5 Augusti Anno oc. Lx.

An den Cumpthur zu Segewolde eodem.

Lieber Her Cumpthur. Wir haben euer schreiben empfangen vnd mit sonderm Wehemut den kleglichen fall der hern Gebietiger vnd anderer vss demselben verstanden Gott der Herr wölle den erlegten genedig vnd barmhertzig sein. Wir hetten vns aber wol uerhoft mann solte diese lange Zeit her des Kriegs je erfaren haben mit was list vnd geschwindigkeit der veindt vmbging vnd das man nichts ohne gute vorsichtigkeit vnd des konigclichen kriegsvolcks Rhat vnd bedencken vornhemen solte wie wir solchs zu etlichen mahlen an den hern Landtmarschalck haben gelangen lassen, Dann Je warlichen vss dem selbigen fall den landen das schrecken vnd der schade zugestanden das derselb mit dem vorigen nicht zuuergleichen. Vnd wie nhu dem allen begern wir diss vnser schreiben wol zuerwegen vnd das Ihr euch mit allen vnsern Reutern so noch verhanden vmb Wolmar samlett vnd neben den Ertzstiftischen an den Konigclichen Obersten Hauptman schicket euch mit denselben vergleichet wie vnd an welchem

orth dem Tyrannen zuboJegnen vnd abbruch zu thun sein mag, Dann wir bekommen eigentlige Zeitung das er Velin *zu belagern vnd zubeengsten willens* belagert. Darumb wollet Ihr euch nicht seumen an den königlichen Obersten zuschicken vnd sich mit demselben zuuergleichen vnd das er mit dem königclichen Kriegs Volck dermassen gefuhret vnd Geleidtsagt werde damit zu vorigem schaden kein grösserer eruolge. Welchs alles wir euch genediger Wolmeinung nicht haben verhalten wöllen vnd zweiflen nit Ihr werdet diesem vnserm beuelch mit schuldigem gehorsam nachsetzen. Datum vt s.

---

714. 1560, August 5. (Pernau.) — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. *Conc. (Verz. I, 1035.)*

Bittet, nach Vereinigung mit dem livländischen Heere, zum Entsatz Fellins zu ziehen.

In dorso: Polnisch den 5 Augusti A° oc. Lx.

Ad marg.: An den Jungen Kotkewitz paucis mutandis das er befurdere damit das Konigclich Kriegsvolck vnuerzuglich vort Rucke.

An Jeronimum Kotkewitz

Geliebter Her vnd Freundt. Wie grausam sich der Gemein Veindt der Muschowiter abermals In den Armen landen sehen lasst mit mordt Raub nham vnd brandt, das ist E. L. wol bewust, Dann er hat leider vor wenig tagen etliche vnsere hern Gebietiger vnd Reuter erlegt vnd ist zubesorgen wo Ihm nhumehr nicht mit allem ernst boJegnet wirdt er werde noch diesen Herbst der gantzen lande mechtig werden, welchs Ihm der gutige Gott wehrn wölle. Nhu hetten wir vns aber selbst Personlichen zu guten Zeiten zu E. L. begeben konnen, wann vns an demselben die eingefallnen Zweispalt zwischen vns vnd Hertzogen Magnussen zu Holstein nicht verhindert hette welche aber nhumals zu einem Anstandt bis vf negstkunftige Pfingsten (*Mai 25.*) des 61 Jhares gebracht worden vnd wir wollen also Gothelfende sobald wir Immer konnen

vnd mugen bei E. L. sein. Wir bitten aber freuntlichen Ewr L. wolten sich dieses Armen landes Elendts vnd Jammers erbarmen vnd damit die Zeit lenger nicht vergeblich hingebracht werde, Ewr L. wolten sich mit Ihrem konigclichen Kriegsvolck vf die nehe do dieser lande Kriegs Volck sein wirdt begeben vnd sich mit demselben vergleichen wie vnd an welchem orth dem Veindt zubeJegnen vnd abbruch zuthun. Dann wir diese stunde eigentliche Zeitung haben das der Veindt vnser Schloss vnd Stadt Vellin belagerth welchs dieser lande der vornhemsten festung eine ist. Darumb werden E. L. alle gelegenheit freuntlichen erwegen. Das gereicht Gemeiner Wolfarth zu gutem vnd wir wollen es vmb E. L. Jeder zeit freuntlich gern verschulden die wir hiemit dem Schutz des allerhöchsten getrewlichen thun beuehlen. Datum vt s.

---

715. 1560, August 6. Neu-Pernau. — Stillstand zwischen dem OM. Gothart und dem Herzog Magnus.

Cop. (Pern.-Reg.) (Verz. 1, 1036.)

Die Administration des Stifts Reval, die Abtei Padis, die abgefallenen Soldreiter, den abgefallenen Vogt von der Suneburg, die Restitution genommener Höfe und Güter und einen allgemeinen Anstand auf ein Jahr betreffend.

Wir Wilhelm von Gots gnaden Ertzbischof zu Riga, Marggraf zu Brandenburg, zu Stettin Pommernn, der Cassubenn vnd Wenden, Hertzog Burggraff zu Nurnbergk, vnd furst zu Rugen, vnd von desselbenn gnadenn, Wir Christof Erwelter Coadiutor des Stiffts Riga, Administrator, des Stiffts Rattzeburgk, Hertzog zu Mecklenburg Furst zu Wendenn, Graue zu Schwerin der Lande Rostock vnd Stargard Her, Thun kunt vnnd bekennen, vor Idermenniglichen, Was wirden Standts oder Conditionn, die seint, Nachdem zwischen denn Hochwirdigenn, Hochgebornen Fursten Hernn Magnussen, Erweltem Bischoffen, der Stifft Ozel Wick vnd Churlandt, Administrator des Stiffts Reuall, Erb zu Norwegenn Hertzog

zu Schlesewigk, Holstein der Stormarn vnd der Ditmarschenn, Graffen zu Oldenburgk vnnd Delmenhorst, vnsernn freuntlichen geliebten Oheimen, Schwagern vnd Brudern vnnd dem Hochwirdigen Grossmechtigen Furstenn, vnsernn Inbesondern, geliebten freunde, Nachparn vnnd Brudern, Her Godthart Ketler T. O. zu Lifflandt Meisternn vnnd S. L. vorfarn, dem Alten Hern Meister Auch allenn I. L. Ordens Stende, vnnd verwantenn, allerlei widderwille, zwist vnd vneinigkeit, erwachsenn, zu welcher Hinlegung wir nitt allein hirbeuornn, vnsere vornehme Rethe verordnett, Sonder auch Itzo personlichen, vns anher begebenn, vnnd hochstes fleiss bemuhet vnnd bearbeitet, Darmit wir solche Irrung vnd vneinigkeit aufheben, vergleichen, vortragen vnnd Dargegenn widderumb frid einigkeit Gute zuuersicht vnnd Nachparschaft erbawen, aufrichten vnnd ersetzenn mochten, Sintemahl wir vber zuuersicht, vnd allen trewen angewandtenn fleis die sachen Im grunde nicht vergleichen konnen, haben wir In Anmerkung der Itzigenn Letzten, vnnd eusserstenn noth, dieser Armen Lande, Hochstgedachte furstliche parte, dahin vermocht, vnnd beleitett das sie beiderseits, In einem vnbefarten stillestandt, zu Wasser vnnd zu Lande, bis auff pfingsten, (*Mai 25.*) des kunftigen Lxi Jahres auch nachuolgenden abschiedt bewilliget, vnd vns vor sich vnnd alle die Jennigen, deren I: L: zu gleich vnnd Recht mechtig, bei Christlichem glaubenn, furstlichen Ehren, Wahrenn wortenn, vnnd treuen, mit Handt vnd Mundt belobet versprochen, vnnd zugesagt, In solchem anstandt, In dieser gantzen Prouintz, widder zu Wasser noch zu Lande, Jegen einander Im geringsten nicht zu Attentieren, oder etwas Feintliches vortzunehmen, Auch solchs andern zuthun, mit nichte zugestadtenn, oder zuuerhengen, sonndern es soll einem Jedernn teil, zu Wasser vnnd Lande, freiher Pass, handel vnd wandell ohne alle fahr, vnnd hinderung, in vnd ausserhalb Landes, vergunt zugelassenn, vnnd offen stehen, Hochgedachten vnsernn freuntlichen geliebten Oheimen

Schwagernn, vnnd Brudern Hertzog Magno ꝛc. aber Mitler weiln die Administration, vber das Stiffte Reuall, gestattett vnnd dasselbe einzunehmen, oder einnehmen zulassen frei sein, Vnd soll hochgedachter, vnser geliebter freunt Nachpar vnd Bruder der Her Meister die Knechte, so balt sie bezalett aus der Tumbhern heuser schaffenn, vnnd S. L. alles, was zum Stiffte gehorig vnd so weit sich desselbenn, herlickeit erstrecken eingereumet werdenn, Sol auch S. L. die Aptei Badis Innerhalb Monats frist, von dem hern Meister mit aller Zubehorung, vnd wes s. l. darInnen gefunden, abgetretten, eingereumbt, vnd vbergeben werdenn, Hochgedachten Hern Meister vnnd andern aber in Ihren zuspruchen, so s. l. vnnd sie zu dem Kloster vnnd Stiffte habenn mochten, Damit nichts benohmen sein, Vnd do der Her Meister Zeit Innehabendes Klosters etwas von dem seinigen, auf die heuser gefuhret soll dasselb s. l. widderumb daruon gestadtet werdenn, Imgleichen sol auch widderumb Hertzog Magnus, vnnd andern das Jennige so s. l. vnnd sie zu dem hern Meister, vnd s. l. Ordenn wegen vnkosten vnd anderm ꝛc. zusprechen, vorbehalten sein vnd bleibenn, Wie dan solchs alles, vnnd was ein Jeder teil, vor sich vnnd seine verwanten wegen Iniurien Gewalt schadenn, vnkost, auch Landt vnnd Leut zusprechen haben mochte, auf ordentlich Recht, oder vnparteische, vnd beiden teilen annehmliche Chur vnnd Fursten, Des hey: Rom: Reichs als schiedes Richtere gestellett. Vnnd weiln dann den solt Reuternn, welche von dem Hochw. ꝛc. Hern Meyster abgetzogen, vnd sich in Hoch vnd Vielgemelts hern, Hertzog Magnussenn schutz gegebenn, Das recht vnd auch sonst andere billiche gute mittell, vnnd Conditiones vorgeschlagenn vnnd angebottenn, sie aber dasselb nicht annehmen, Ja auch vns fur Burgen vnnd selbschuldiger nicht gnugsam erkennenn, noch auf ferner erkentnus, fur vnparteischem Regimentt stellen wollenn, Sollenn I. L. Ihnen solchenn Schutz aufzusagen vnnd Ihnen hinfuro In Ihren Landen, vnnd Fursten-

thumbenn, keinen vnterschleiff zugeben schuldig sein, Doch die Jennigen, so sich fridlichen ertzeugen, vnnd verhalten wurden ꝛc. ausbescheidenn, Wie dan s. l. auch alsbalt Ihnen Ihren furstlichen schutz vnd schirm darInnen sie bissher gewesen, aufgesagt. Sol auch den hern Voigt van Sunnenburgk, den Soltreutern keinesweges ausandtworten sondern biss ehr Ihrer wegen sicher sein moge, bei s. l. wol vnterhaltenn werdenn, Vnnd wan der Her Voigt lossgegeben, sol denselben auf anfordern hertzog Magnus, der Hochwirdige Her Meistere Zeit (?), todt oder lebendig, eintzustellen schuldig sein, Auch von beiden theilenn angehaltene vnnd bestrickte personen, widder frei Ledig vnnd loss gelassenn werden. Vnd soll Hertzog Magnus die ernstliche verschaffung thun, damit zur stundt, ohn einigen weiternn vertzug dem Hern Meister die eingenohmene Hoffe, Landt vnnd Leute, so viel Immer muglich, widderumb Restituirt werden mogen, Auch (was) s. l. vnd die Ihrenn daraus entwendet, so soll auch die Schutte welche in Itztstehender Handlung, vnnd das Jennige so zuuornn, in aufgenohmen stillestandt, an Korn vnnd anderer notturfft, dem alten Hernn Meister, vnnd anderer angehalten wordenn, gleicher gestalt vom Hern Meister freigeben, vnd do S. L. vnd den Irigen aus der angehaltenen Schutten, etwas entwendet zur genuge vnd volnkomlichen, widderumb erstattett werdenn, Dargegen dan hochgedachter Her Meister widderumb belobet, vnnd zugesagt, daran zusein. Das dem Wirdigen Ehrnnuestenn, vnnd Achtparnn Ern Richart vam Walde, Tumbhernn, das Jennige so Ihme vom Alten Hern Meister, soltreutern vnd Knechten aus den Hofen, auch von Vellin vnd Tarbs benohmen wordenn, volnkomlich vnd zur genuge widderumb erstattett werden sol, Vnd dieweiln Hochgedachter, vnser freuntlicher geliebter Oheim Schwager vnnd Bruder Hertzog Magnus ꝛc. durch vns sich freuntlichen dahin vermugenn lassenn, vnnd diesen Armen Landenn zu gute, Ihr Volck souiell sie von Ihren Stifftenn

zuthun schuldig, mit zufelde zuschickenn Als hat Hochgedachter Her Meister, vor sich vnd alle S. L. Ordens verwanten, vnderthanen vnnd Zugehorige, versprochen vnd zugesagt, sie widder mit worten noch mit wercken Im geringsten, zu beleidigen, vnd zuuergewaltigen das dan Hertzog Magnus Kriegsfolck hinwydder zu thun, bei vermeidung Hogster straf verpflicht sein soll, Vnnd do einer oder mehr Priuat personenn, widder dis freuntlich handelle (*l.* feintlich handeln ?) oder sonstenn, etwas in vnguten zuthun haben wurden, sol daruber vor (*l.* wor) aus Ider Herschaft darhin der vbertretter oder beclagte, Hererig (*l.* gehorig) recht gesucht, gefordert, auch geburlich Recht vnd Strafft, nach eins Jeden misshandlung daselbst ergehenn, Sonderlichen aber sol herzog Magnus, vnd alle s. l. verwanten Jegen die Jennigen so s. l. vnd die Ihrigen Iniuriert vnd geschmehet, schleunig vnd geburlich recht von dem Her Meister verholffen werden, Das dan hertzog Magnus ꝛc. Jegen den her Meister hinwidderumb zuthun schuldig, vnnd verpflicht sein soll, Vnnd dieser Anstandt von beidenn furstlichenn theilen, vnd alle derselben vnderthanen, verwantenn vnd Soltreutern, so sich in Hertzog Magnus schutz ergeben, stedt vest, vnnd vnuerbrochenn, gehaltenn, vnd hirInne keine Argelist, oder gefehrde, von Jennigem teil, oder desselbenn, verwanten Hiraus gesucht, genohmen, oder aber Itzo vorbehaltenn sein, Das vns dann Hochgedachte, vnse freuntliche liebe Oheim Schwager Bruder vnd Nachpar, vor sich vnd alle die Ihrigen, wie obgerurt, vnuerbruchlichlichen zuhalten, bei Christlichen glaubenn, Furstlichenn ehren, wahren worten vnnd treuen, mit Handt vnd mundt versprochen vnnd zugesagt, Zu Vhrkunt haben wir diesenn anstandt, vnnd abschiedt, mit eigenen handenn vnnderschriebenn, vnnd mit vnsern anhangenndenn secretenn, besiegelt, Imgleichen dan beide furstliche parte, eins dem andern auch gethann, geschen zur Neuen Pernow Den 6 Augusti A° ꝛc. Lx.

716. 1560, August 6. (Perbau.) — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. *Conc. (Vers. I, 1037.)*

Bittet, ihn mit den Seinen zwischen Wenden und Wolmar erwarten zu wollen und gegen den Feind auch das in Polnisch Livland befindliche Kriegsvolk heranzuziehen.

In dorso: Eingelegter Zettell.

Zetel an Kotkowitz
den 6. Augusti A°. 60.

Geliebter Her vnd Freundt. Wir wollen In wenig tagen eigner Person bei E. L. sein, dann solt der Veind Velin erobern welchs der Almechtig verbiete so wehr der Pass vf Rheuell Rige vnd viel andere orth mehr verlegt vnd geschlossen, darumb muss er mit der Jegenmacht dauon gebracht sein vnd wir bitten E. L. wolten sich zwischen Wenden Ronneburg Wolmar vnd Trikaten leggen zwischen denselben vier Vestungen seind E. L. sicher doselbst wöllen wir zu E. L. kommen vns mit vnserm Kriegsvolck samlen vnd will die noth erfordern das E. L. furderlichen bestell weiln des Veindts macht gros ist, damit das Konigclich Kriegsvolck so zu Pollotzko ligt neher kommen muge. So hat auch hochgedachter Hertzog Magnus zu Holstein bewilligt sein Kriegsvolck auch wider den Gemeinen Veindt vfziehen zu lassen. Welchs Wir Ewr L. auch nicht bergen mochten dieselb abermals dem lieben Gott getrewlichen beuehlende. Dat. vt s.

---

717. 1560, August 11. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radzivil.

Conc. (Vers. I, 1031.)

Meldet den Abschluss der Unterhandlungen mit Herzog Magnus; die Niederlage des Landmarschalls; die Bedrohung Fellins und wiederholt die Bitte um Geld.

In dorso: Palat. Vilnensi. Dunemundae 11 August.

Magnifice Illustrissimeque princeps domine amice et frater charissime, post studiosam omnium obsequiorum nostrorum

oblationem Illustriss: Magni: vestrae celare haud possumus quod cum veredarius Regius ad ducem Magnum regiis litteris destinatus esset, nobis ille in itinere occurrit easdem vna cum exemplari earundem offerens, Verum cum tractatio de pace aut saltem indutiis inter Magnum ducem et nos autoribus Reuerendissimis dominis archiepiscopo et coadiutore ecclesiae Rigensis vicinis et dominis nostris charissimis suscepta eaque ad finem optatum pro horum temporum conditione perducta esset. Consilio vestrae illustr: Mag: regias litteras eo deferri haud necesse esse arbitrati sumus. Non possumus autem hoc nomine Regiae Maiestati domino nostro et patrono Clementissimo nec non vestrae illustriss: Mag: maximas agere gratias, quod omni vigilantia diligentia et assiduitate ea meditentur quae ad communem tranquilitatem mutuamque concordiam alendam spectent, cuius nos amantissimi esse et fore deum et omnes quotquot actioni interfuere testes inuocare poterimus Cum uero angustia huius Chartae non ferat totam tractationem ad vestram Magnificen. Illustrem perscribere, de qua tamen breui noster orator quem hoc nomine ablegabimus referet, saltem nostri offitii esse duximus ut illud Illust: Mag: vestrae constet, ducem Magnum perductum eo esse ut auxiliares copias contra hostem communen mittat, quantae autem eae futurae sint dies docebit *Nos tempori cedendo necessitati paruimus tamen ut nihil de nostro concederemus quod iure aut defendere aut repetere non sit praeseruatum integrum concessimus* Intempestiua autem et nullis nostris meritis suscepta discordia non leue malum in Liuonia proh dolor peperit, Dum enim nos hoc nomine prohiberemur nostras vires cum regiis auxiliaribus coniungere, irruptionem fecit hostis in hanc terram maximam ex qua grauamina innumerabilia nobis accederunt, Nescio enim quo fato inter cetera ducti dominus Marschalcus Liuoniae et equites domini archiepiscopi hosti occurrerint, et praeter mandatum nostrum leuibus praeliis manus conseruerint vnde partim occisione partim

captiuitate aliqui in hostis potestatem deuenerunt. Quae clades etiamsi nos non leuiter moueat, tamen in ea hoc est permolestum quod praeter expectationem nostram inconsulto regii exercitus capitaneo et in absentia nostra contra mandatum nostrum acciderit: *Cum autem ex ea hostis factus sit insolentior eaque nunc tentare ausit oppugnare a quibus haud dubie abstinuisset, si nostri citius ut constitutum erat regiis copiis adiuncti fuissent eaque strages edita non esset.* Et ne ex ea clade hostis insolentior fiat obnixe et fraterne Illustriss: Mag: uestram rogatam uolumus ut illa pro sua authoritate apud regiam Maiestatem intercedere dignetur ut eae copiae quas dux Trokicensis habet hisce adiungantur et sic palanti Liuoniae quam citissime occurratur Cum enim ad obsidionem ciuitatis Velinensis cum bombardis properet hostis veremur ne regius exercitus hostem qui nunc fere omnes vias obsedit ut tuto conuocare et eo perducere nostras non possimus inde propellere possit: Nec decere nos putamus ut maiora viribus tentare nostro nomine regii milites debeant, velle autem et promptissimos fore ultro se offerant quam primum coniuncti nostri illis fuerint, quod ut fiat in singulas horas studemus. Et ne mora ulla in hoc sit, amplius iterum quam fraterne offitiose et amanter petimus ut secretarius noster Brunnovius quam citissime ad nos cum promissa et diu spectata pecunia remittatur. Postulat enim necessitas ne residuum tempus frustra consumatur quod fieret si Mercenarius miles ex difficultate rei numariae contra hostem perduci non posset. Quae omnia Illustr: Mag: vestram prohibere posse speramus Velle autem ex multis erga nos fraterni animi significationibus confidemus. Occurrit quoque nobis nudiustertius Sacrae Regiae Mtis orator Generosus dominus Christophorus Conarski qui nobis causas suae legationis ex mandato Vestrae Illustr. Magn: scriptis aperuit, cum itaque regiam affectionem ex illis erga nos uere paternam et vestrae Illustr: Magnificentiae fraternam intelligeremus utrique maximas gratias qua decet

obseruantia ago. Hoc omnibus uiribus a deo contendens ut quae salutaria sint Liuoniae et nobis annuente sancto suo spiritu ..... Saltem quam iustissime Illustrem Mag: diu in nostram et communem salutem valere a deo opt. max. precamur.

Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.

---

718. 1560, August 11. Dünamünde. — OM. Gothart an Hieronymus Chodkiewicz. *Conc.*

Von der Niederlage des Landmarschalls. Von seiner Behinderung durch Herzog Magnus. Zusage, ehestens im Felde erscheinen zu wollen, und Bitte, sich mitlerweile nicht abhalten zu lassen, dem Feinde Abbruch zu thun.

In dorso: D. Hieron. Kotkowitz. Dunemunda 11. Aug.

Vnssere freuntschafft vnd wes wy mehr ehren liebes vnd dynstes vermugen, Wolgeborner Edler vnd gestrenger her vnd freunt, wyr mugen In freuntlicher widderantwort dess sso von e l aus yrem veltlager zur pebalien den 6 disses monatt Datiret an vns [*den zehen* ...] yn dato gelangett nicht verhalten Das vns nicht weiniger als e l schmertzenlich das widder genomenen abscheitt vnd ausserhalb gemeyner beradtschlahung Der her lantmarschalck von bewilligetem ort verrucket vnd sich mit sso gar geringem volck ahn den vient begeben vnd desswegen ynn gefahr sich vnd die sso ym zuuerordenet gefurett hatt; Mochten ssolchen vnuorsehentlichen auch widder vnsseren willen vnd ausdrucklichen befelch geschehenen auffzug liber mit gelt lossen als wyr den nach genommenen schaden mitt worten benebenst e l beklagen ssollen, Als aber beschehene Dinge nicht Im besseren mussen wyr auch yren vnfall mit gedult gott Dem almechtigen befelen Dem Heren lantmarschalck seyner gefengniss linderung widder den vient aber e l vnd vns widderum bessere victorie wunschen, Wyr sein aber hochlich erfrewet Das e. l: sich mit dem konniglichen kriegesvolck nach der pebalie erhoben,

vnd ssunst lange ein beqwem lager der ort haben gebrauchen mugen, wolten auch mit den vnsseren vorlengst vns ahn e l vorfuget haben wenner (nicht) wyr durch die vnuorvrsachete zunotigung hertzoch Magni die dan nu Gott lob einsmals verdragen, Dran behindert weren worden, Wissen derohalb ewer l. sampt dem koniglichen kriegsvolck keinen neheren gefelichern vnd sichereren ort vnsser zusamenkunfft zuy ernennen als beide durch vnssere hern vnd freunde Den hern Ertzbischoff vnd Hertzogen Christoffern Coadiutorn des Ertzstiffts Riga ɔc. vnd vns durch vnssern Diener Melchioren Tolken nemlich sich zwischen die vier festungen Ronenburgk Wolmar Wenden vnd Trikaten darman vnbeferett sich zuy legern zugeschrieben Dar wyr dan gott helffent mit vnsserm kriegsvolck sso vil ane gefar wyr mit vns fortbringen konen bey e l perssonlich erscheinen vnd alle radtschlege zuy einmutigk widderstant kegen den vient freuntlich conferiren wollen, Des ist auch kegen dato vber acht Dage Hertzog Magni sein volck an bestimpten ortt odder dem vient was neher bescheiden worden, So sein wyr auch alle vnssere vnderdanen derer vom adell vnd des kriges volcks perssonlicher ankunfft erwartende desswegen wyr dan ehe die semptlich an bestempten ort beysamen komen werden, die eigentliche anzall e l. nicht eigentlich vermelden konen, Vnd sso als vns vnd gemeiner lantschafft Im lifflant ahm hogsten gelegen drob auch nicht ein bessunder frolocken dragen das die konichliche Mt. sich disser lande yn schutz angenomen vnd e l sampt dem kriges volck der muhe vnd gefahr sich nicht beschwerett so wurde vns sampt den vnssern gans schmertzamlich sein das vnsserentwegen einige gelegenheit mit willen weiter ssolte verseumet werden dardurch dem vient abbruch geschen konte Gantzer freuntlicher zuuorsicht dess wyr auch weniger nicht mugenn bitten e l des auffzucks an die orter vnd eyner kleinen verweilung keinen verdruss haben wolle, Das sein wyr vm e. l. die wyr dem genadenreichen schutz gottes thun entphelen

freuntlich zuuerschulden erpotich Ane das ehs der nachfur halben e l vnd dem kriegsvolck zum besten gereichet Dat. Sontags nach Laurentii.

Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.

---

719. 1560, August 12. Dünamünde. — OM. Gothart an den König Sigismund August.

Conc. (Vers. I, 1040.)

Lobt die von Bonaventura Neugebaur und Stanislaus Knebelbart ihm geleisteten Dienste, dankt für die in Aussicht stehende werkthätige Hilfe und bittet um entsprechende Ordre an das polnische Heer.

In dorso: 12 Augusti.

Ad Regem Poloniae ex Dunemunda
12 die Augusti A° LX.

Serenissime atque potentissime Rex Domine Amice et Vicine nobis obseruandissime. Postquam V. R. M. Strenuos ac nobiles viros Bonauenturam Neuenpauer et Stanislaum in rebus bellicis praestantes et omnium laborum studiosissimos in his difficultatibus et molestiarum fluctibus quibus proh dolor nunc premimur ad nos miserit, eos propter praeclarum ipsorum fidem operamque quam in placando milite nostro mercenario, qui ob non soluta stipendia sese variis in rebus difficilem praebebat praestiterunt et vidimus et audiuimus libentissime, summas igitur, ut par est, V. R. M. pro huiusmodi benigna in nos addicta voluntate, quam in multis nobis adhibere solet, agimus gratias et quidem maximas et cum illi hic singula et omnia uti ipsis erat a V. R. M. iniunctum apte et fideliter apud nos et nostrum militem egerint, non possumus eos V. R. M^ti^ non commendare vel etiam ipsos hoc quoque nomine nostro fauore prosequi. Ne tum illi hic diutius quam necessitas postularet comorarentur: Itaque nos ad Generosum et nobilem Dominum Hieronimum Kotkowitz V. R. M. copiarum supremum tribunum militarem misimus: Et quandoquidem

V. R. M. omnem laborem, omneque studium et diligentiam in tuenda et defendenda hac afflictissima prouincia de re ipsa suscipere non sit dedignata, dici non potest quanto gaudio, quantaque laetitia perculsi sumus. Itaque etiam V. R. M. et habemus et agimus gratias immortales et optamus ut Deus Optimus Maximus V. R. M. conatus et cogitationes omnes suas ad gloriam ipsius nominis et incolumitatem Reipublicae Christianae huiusque prouinciae salutem contra Moscum hostem ..... et immanissimum secundet et fortunet. Nos V. R. M. omnia nostra pollicemur, cuius honori amplitudini et dignitati nunquam deerimus rogantes ut V. R. M. pro sua liberalitate beneuolentia et clementia nostras et huius miserrimae prouinciae partes debilitatas et fractas cum faueat tum erigat, sepeque memoratos duos Capitaneos suos, cum reliqua parte, in Lyuoniam destinati Regii Exercitus, huc ad nos remittere velit. Id vicissim omni offitiorum genere demereri perpetuo studebimus. V. R. Mtem hisce DEO oc.

---

720. 1560, August 15. Salis. — OM. Gothart an den Alten OM. Wilhelm Fürstenberg.

Conc. (*Verz. I, 1041.*)

Nachdem der Landmarschall gefangen worden, wird der Alte Meister beschworen, den Russen ritterlich Stand zu halten und fest auf Entsatz zu bauen.

In dorso: An den alten Hern Meister zwey schreiben vngeseumpt.

Vnsseren freuntlichen gruss mitt erbitunge vil mehrerhn Dinstes vnd gutes bevor, Hochwirdiger furst ynbessunderer gelipter Her vnd vatter, wie gans schmertzlicklich wyr vernomen Das vnsser gelipter her vnd freunt, sampt yren mitverordenten heren gebitigern vnd reutern der her lantMarschalck zuy vngelucklichen Zeiten an den vient gestossen, vnd druber yn gefengniss geraten Die anderen aber zum teill erlegett seyn ssollen, konen wyr alsse die ssie hir vor zum offtern gewarnett, vnd vor ankunfft des koniglichen kriges-

volcks mit dem vient nicht zuy schermutzeln, wyr geschweigen zui schlahen, abgeratten, vnd verbotten nicht genuchsam schreiben, Daruber ssie dan nu leider yn Jamer vnd schaden wyr aber mit ewer libe vnd den vberigen ym lande yn die eusserste gefar gesetzett wurden seyn, Vnd ob wyr woll vorlengest denselbigen mit vnsserem perssonlichen anzuck gewerett haben wolten, wissen sich doch e l zuberichten das vns durch die Jemerliche vnuorschulte vnennickheit ssolches bissdaher ist verhindert worden, Weill aber wyr ahn vns gemeiner wolfart zuy gutem nichts haben erwynden lassen bessundern auch mit vngelegenheit vnd schaden dieselbige durch die hochwirdigste durchleuchtige vnd hochgeborne Fursten, den hern Ertzbischoff vnd hern Coadiutorn des Ertzstiffts vnssere gelipte hern vnd freunde dergestalt haben vereinigen vnd vorgleichen lassen, Das wyr nu semptlich mit einmutiger macht dem vnchristenen bluthundt dem Muscowiter mit des heiligen Romischen Reichs vnd koniglicher Mt zuy polen vnsserer genedigsten hern beystant vnuorzuglich zubegegenen bedacht, Vnd gott lob der radt auch Daher auch vom deutschen Meister gefunden vnd ane alle hinterdencken vorhanden, Dardurch wyr vnsser Reuter vnd Knecht vngeseumpt erstes tages zuy feldt furen konen vnd wollen Als bitten wyr e. libe freuntlich ermanen die auch Christlich vnd wie es sich geeigenett ssonlich, weill wyr vernemen, Das yn stehender vnd werender handlung Der vient ewer libe auff die naheitt nach Vellyn geruckett, dieselbige mit belagerung zui engsten willens, Das ewer libe dardurch nicht kleinmutich werden noch ahn vns sich eynen Zweifell machen wollen, als das wyr mit willen vnsseren auffZuck lenger als e l gern gesehen verzogen, odder auch mit notiger entsetzung lenger zuuerharren bedacht seyn ssolten, Dan wyr vns auch ausserhalb der algemeynen beuorab der belagerten vnd betrucketen nott zubescheiden wes wyr ewer libe yn dissem fall schuldich, haben vns auch keyner anderen vrsach anhero begeben, dan

dass wyr das personlich vnd durch vnssere rette allenthalben vnd schleunigst beforderen wollen wes e l vnd gemeynen landen zuy schutz vnd errettung gedien mag vnd ssoll, wollen vns auch keynen Zweifell machen es werde e l: getrost vnd vnerschrocken vnssers entsetzes gewarten, des vients trugk vnd list, auch dem schrecken wegen seyner macht, keynen raum geben, wenner ehr auch alle gefangene, ewer libe vorstellen wurde. Dan vns vnuerborgen wormit der wutende vient seyner art nach vmgehett, Den e l auch woll kennen vnd drum als ein bestendiger manhaffter Christenher mit allem kriges volck, keynen glauben beymessen, Wy wir gleichsfals alle Heupt befelchs vnd krigesleut hir mit freuntlich Christlich vnd gutlich ersucht haben wollen ssie sich dissem armen lande vnd gantzer Christenheit zuy gutem von e L die stadt vnd hauss vellin woll halten wollen, Das seyn wyr von e l nach gebur ssonlich vmb ssie aber mit allem Danck furstlich zubeschulden erbotich. Wollen e l hirmit gotlichem schutz zuy der Zeit befelen Dat. Salytze Donnerdages nach Laurenti Anno lx.

E l gewilligter sson
Gothart Meister

Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.

---

721. 1560, August 16. Dünamünde. — Des OM. Gothart Münzmandat. *Conc. (Verz. I, 1042.)*

In dorso: Mandat der hern gulden vnd klipping halben. — Den 16 Augusti.

Von gots genaden Wyr Gothart Meister des Ritterlichen Deutschen Ordens zui liffland entbitten allen vnd ieden vnssern vnderdanen wes grades die ssein, vnssern gruss genedigen vnd gereiten willen beuor, Vnd fugen denselbigen hirmit zui wissen, Das nach dem grosse vnordenung yn der aussgabe vnd ynname der Muntz bissdaher vorgelauffen, vnd ein ieder dieselbige seins gefallens ringert vnd steigert vngeacht vnsser

sampt zugehoriger herschafft ym lande sso daran wegen yrer Regalien Interesse haben gebott vnd verbott, Als wollen vnd meynen wyr hirmit ernstlich, das die vorordnete golt muntze die man heren gulden nennett nu wie allemaln zuvor, gelten genomen vnd aussgegeben werden sollen vor xi alte marck rigiss, vnde de klippinge vor funff marck xii ss. rigiss, wie wyr dan auch nach einhelliger vergleichung mit den hochwirdigsten Durchleuchtigen hochgebornen fursten vnd hern, hern Wilhelmen Ertzbischoffen zuy Riga vnd Margraffen zuy brandenburgk ɔc. sampt hern Christoffern desselbigen Coadiutorn vnd hertzogen zuy Meckelburgk ɔc. vnssern gelipten hern nachbarn vnd freunden vns der kleinen muntz durchauss auff radt vnsser beider seitz Munstmeister vnd geschwornen werdenen vergleichen auch andere golt vnd silbere muntz nach seynem wert ordenen vnd setzen werden, Damit aber nu vnsser dar zuy gott genadt geluck heill vnd segen aller vetterlichst vorlenen werde veltzuck nicht verhindert, Begern wir hirmit genedichlich vnd wollen ernstlich das solche hern gulden vnd klippinge yn bezalunge von vnssern krigesleuten obangeregter gestalt entphangen mugen werden, bey vermeidung vnsser vngenadt vnd schweren straffen, welches wyr zui warnung eim idern sich darnach zuy richten vnd vor schaden zu warnen nicht haben vnangezeigt konen lassen Geschehen auff vnsserm hauss Dunemunde.

Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.

---

722. 1560, August 16. (Dünamünde.) — OM. Gothart an den König Sigismund August.

Conc. (Verz. I, 1043.)

Credenz für seine Abgeordneten, Michael Brunnow und Justus Clodt.

In dorso: Literae Creditiuae ad Regem Pol: et Palat. Vilnensem. 16 Augusti.

Illustrissime potentissime rex domine vicine et amice chariss: Salutem plurimam prosperosque rerum omnium successus.

[illegible] Sacram Regiam Maiestatem [illegible], quod ut nunc aunt tempora status nostri requirit, [illegible] nostra consilia cum sacra regia Maiestate [illegible], Quae propter [illegible] ad Sacram regiam Maiestatem vestram hosce nostros legatos Nempe Secretarium nostrum Michaelem Brunouen et consiliarium nostrum Justum Claudium cui propter integritatem et fidem [illegible] nostra tuto committimus qui quae in mandatis habent Sacrae regiae M^ti vestrae exponent. Ut autem illis plenam fidem habeatur Rem ipsam exigere arbitrati sumus ut hisce nostris litteris maiori fiducia vestre regiae Maiestatis accessum et consilium nostro nomine implorare impetrareque possint. Quam igitur rogamus ut eo fauore illos regia Maiestas vestra excipiat quo nos et nostros hactenus complexa est pro quibus immortales gratias et re et corpore vestrae Sacrae Regiae M^ti pollicemur. Hoc vnum a deo opt. Maximo contendentes ut regia M^tas vestra diu incolumis seruetur. Datum [illegible]

Das Concept ist von Justus Clodt [illegible]

---

723. 1560, August 16. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna, Nicolaus Radziwil.

Conc. (Verz. I, 1044.)

Credenz für Michael Brunnow und Justus Clodt.

Illustrissime princeps domine amice et [illegible] nostra offitia quam studiose deferimus. Et post quam posterioribus nostris ad Illus: Celsitudinem vestram Litteras receperimus, missurum nos esse legatum nostrum ad illustr: Celsitudinem vestram qui nostro nomine cum Ill: Celsitudine uestra aliquibus de caussis vna cum secretario nostro Michaele Brunoue conferat. En mittimus hunc nostrum consiliarium Justum Claudium qui inter fidissimos nostros habetur cuius fidem et diligentiam nos in multis gravibus negotiis experti sumus, quicquid igitur Brunouius et hic ad uestram illustr:

Celsitudinem referent petimus amanter uti nostro nomine ea fides illis adhibeatur quam nobismet vestra illustris Celsitudo adhibere solet. Toti enim nunc nos in hisce acribus et turbulentis temporibus a vestra Cel: pendemus, Ac in rebus omnibus vestrae Celsitudinis consilium implorare cogimur quod ne nobis deesse possit, omnibus generibus offitiorum in nos vestra illustris Celsitudo quam fraterne declarauit, Tandem hoc vnum cupiens, ut optata incolumitate Illustris Celsitudo vestra diu fruatur. Datae in arce nostra Dunemunda.

Das Concept ist von Justus Clodt's Hand.

---

724. 1560, August 20. Riga. — Des OM. Gothart Vollmacht für seine Gesandten an Herzog Magnus.

Orig. (Verz. I, 1045.)

Von Gottess genaden Wir Godhartt Meister Teutsches Ordenss zu Liefflandt Bekennen vnd bezeugen in vnd mit diesem vnserm offnen versiegelten Brieff fur Jedermenniglichen, Nachdem Wir die Ernuesten Erbarn, vnd Hochgelartten vnsere Rethe vnd Lieben Getrewen Otto Taubenn von Kochtall, Johan Vischern vnd Georgen Virxsen mit etlichen mündtlichen Werbungen, An den Hochwirdigen, Durchleuchtigen Hochgebornen fursten vnd herrn, herrn Magnussen Erwelten Bischoff der stifft Osell vnd Churlandt, Erben zu Norwegen, Hertzogen zu Schlesswieck, Holstein, Stormarn, vnd der Ditmarschen, Graffen zu Altenburgk vnd Delmenhorst ꝛc. vnsern Inbesonder geliebten herrn vnd freundtlichen Nachparn abgefertigt, Vnd damit desto fuglicher solch vnser beuhelich nach notturfft ins werck mocht gericht werden, Alss haben wir gemelten vnsern gesandten vnsere gantze volnkomliche macht vnd gewalt gegebenn, Wie wir dan ihnen dieselbig in krafft dieses vnsers versiegelten Brieffs vnwiederrufflichen hiemit zugestalt vnnd gegeben haben, Vnsernn vfferlegten beuhelich getrewlichen bey seiner L. zuuolnziehen

vnd furzubringen, Vnnd wass Also in vnserm [illegible] die gesandten bey seiner L. handlen, Annhemen, [illegible] vnd lassen werden, Das ist vnd heist vnser eigentlicher will vnnd meinungk, Gereden vnd vorsprechen vnss Auch bey [illegible] furstlichen Worthen, solichs alles was der [illegible] gegebenen beuhelichs bey seiner L. beredet, [illegible] vnd verhandelt wirth, wahr, stedt, vnnd [illegible] Alles getrewlich vnd vngefenlich, Zu [illegible] Meister obgemelt vnser secret wissentlichen [illegible] dieses brieffs trucken lassen, Geschen zu Riga den zweintzigsten Augusti Anno nach Christi vnsers lieben herrn vnd heilandts geburth, der Mindern Zall im ein vnd [illegible]

(Eigenh.:) Gaddertt Meyster.

(L. S.)

[illegible]. 1560, August 20. Kokenhusen. — [illegible] an den OM. Gothart. Orig.

Vnnsere freundtliche Dinste vnd wass wir mehr [illegible] vnd guets vormogen Jeder Zeit zuuorn Hochwirdiger [illegible] tiger Furst Inbesonder geliebter freundt vnd Nachbar, [illegible] stunde kumbt Jegenwertiger Zeiger bei vnss [illegible] an, vnd thuet bericht, dass er vnder E L Fenlein zu Wenden gehore, vnd dass etliche von dem Ko. Kriegsvolk vor Wenden mit dem Bluthundt gescharmutzelt Auch mit Gottlicher [illegible] vnd beistandt obgesieget vnnd Knese Peter gefangen bekommen, Ob welichem wir vnaussprechliche freude bekommen, vnnd von grundt vnserss hertzenss wunschen dass ess also In der thatt sein muge, Weil aber E L von dem Hern HausCumpter vngetzweiffeltt eigentlichen bescheit vnd wahrhafften bericht erlangt haben werden, Imgleichen auch dem Herren Kodtkowitzen ꝛc. Bitten wir gantz freundt vnd Nachbarlichen E. L. vnss solchess forderlichst mittheilen wolten, Sonderlichen aber bitten wir E L alss vnser geliebter freundt vnd Nachbar

wolten sich Je mit den Iren oder nuhr vor sich so starck sie werden konnen forderlichst an das Konigliche Krigsvolck begeben, oder wass sie sonsten zu rettung der Lande dinlich erachten vornehemen, Vornemblichen aber helffen domit vnserm freundtlichen lieben Sohn der Pass an E L oder vnss muge geoffent werden, wir dass bei E L vnd den Landen thuen, was S L geburt vnd vnuorweisslich sein wirt So sol ess auch sonsten von vnss vnd S L vmb E L vnuorschuldet nicht bleiben, hoffen E L werden sich den lieben Freundt vnd dem der Armen Lande nodt zu herzen gehet ertzeigen, vnd vnser Alter vnd schwacheit, Auch dass vnser geliebter Sohn, ehe dan Ime der Pass gereumet, nichts bei E L thuen kan, freundtlich bedengken, vnd an Irem vleiss vnd vormogen nichts erwinden lassen, Dass wirt E L bei menniglich rumblich sein, vnd wir vnd vnser lieber Sohn, wollen ess mit Leib guet vnd blut widerumb zuuordienen, Auch In gleichen vnd grossern fellen die Gott gnedigst vorhuete ebenmessig bei E L zu thuen vnss hiermit erbotten haben E L hiermit Gottlichem schutz beuhalende vnd vberwindung dieses Feindess von grundt vnserss hertzenss wunschende Dat. In Eile Kokenhausen den 20 Augusti vmb 10 Vhr nach Mittage Anno ꝛc. Lx

Von Gotts gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburk ꝛc.

Ess bericht vnss auch Zeiger Dass der gefangene sol bekant haben, vellin were aufgeben, welches vnss hochlich wider bekummert vnd ein hertzlich leidt widerumb gebracht Bitten freundtlich E L wolten vnss vorstendigen ob sie nicht kundtschaft von dar haben vnd wie ess domit gewant, Domit wieder erfreuet, oder dass Gott Je abwende, Im vhal dess gedachten Vnglukes vnss mittzubetruben, vnd wass In vnser einfalt raten helffen mochten, E L wolten vnss Je baldt beantworten vordienen ess eusserstes vormogens vmb E L ꝛc.

Addr.

726. 1560, August 20. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Bittet ernstlich, ins Feld zu rücken und Treiden zu entsetzen.

Vnser freundtlich dinst, vnd was wir sonst mher liebs vnnd guts vormugen zuuor: Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesonder geliepter freundt vnd Nachbar Wir hetten vns woll versehenn E L soltenn vnserm genohmmenem Abschiede vnnd vorblieb nach die Irigen auff bestimbte Zeit vnnd Malstedt gehabt habenn, So befindenn wir doch ghar ein anders vnd das nach niemandt der Irenn doselbst erschienen. Was vnheill aber vns wider den armen Landen daher erwolget werden E L vngezweifelt gnugsam berichtet sein, Vns aber kumbt diese Stunde Zeitung das der Feindt vmb Wolmar Wendenn, Rosenbeck Schuyenn Nitaw Seewalt vnnd Treidenn treflich Brennen vnd Tirannisiren soll, Auch nhun ein meil weges van Treidenn gewesenn vnnd gedachts Haus zubelagern willens sein soll, Wann dann nhun vnser freundtlicher geliebter Shonn personlichen auf dem Hause, vnnd dauon nicht kommen kan Auch dasselbe nicht notturftiglich vorsehenn Als bittenn wir E L gantz freundt vnnd Nachbarlichen sie wolten eilent der orter mit Irem kreigessvolck aufbrechenn sich zu dem Kon: kreigessvolck begebenn vnnd nebenst Inenn zur entsetzung vnsers geliebtenn Shonns, Auch der armenn Lande trachten, Wie wir dann die vnsernn albereit an der handt haben Also das wan vnnd wohin E. L. sie haben wollenn sie sich einstellen vnd nebenst E L sich mit gebrauchenn lassenn sollenn, So wirt auch hochgedachter vnser geliebter Shonn Whan nhur der Feindt widderumb vom Hause Treidenn abgetriebenn sich mit vnnd bei E L findenn lassenn, Vnnd das was S L als einem mitstandt eigenet vnnd geburt willigliche vnd gerne thun vnnd aufsetzenn, So wollens auch wir nebenst S L vmb E L In gleichem vnnd grosserm freundtlich zuuordienen Ider zeit vns bevleissigenn,

E L hiermit Gotlichem schutz beuhelende, Auch gluck heill vnnd Victori trewlich wunschende Dat. Kackenhaussen denn 20ten Augusti Anno ꝛc. Lx

Von godts gnaden Wilhelm Ertzbischof zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Zettel: Wir erlangen auch eigentliche vnd gewisse kuntschaft das das Kon: kreigess volck durch diesen des Feindes einfall Auch dass niemandt von dieser Lande kreigessvolck auf noch bei Inenn Im felde ist fast kleimutig gemacht, Auch zum teill sich vorgesetzt habenn soll widerumb zurugk zu ziehenn, demselbenn aber vnnd dem grossenn vnheill so hieraus erfolgen wurde vorzukommenn Wollenn E L Je nicht Lange vonn Inhenn seinn Auch durch eilende Post voraus an den obersten schreibenn Inenn zur standthaftigkeit vormanenn vnnd das schreckenn Im bestenn ausbildenn, Wie dann E L Irem furstlichenn vorstande nach diesem seinem Mas zugebenn Auch dem grossen vnheill vorzukommenn wissenn werdenn, Darann thun E L was denn armenn Landenn nutz vnnd wir seintt ess vmb E L freundtlich zuuordienenn geneigt Auch E L eilende Andtwort hierauf erwartende, ꝛc.

PS. von anderer Hand: In schliessung diesess briffs kumbt vnss aber kundtschafft Dass der Feindt vmb Suntzel sein sol, fert also onhe allen Widerstandt vort, Bitten, derhalben E L wolten zeitlich zum Widerstandt trachten, Wo nicht vnd der Feindt lenger seinen willen also haben solte, wurde ess vmb die Lande gethan sein ꝛc.

Addr.

727. 1560, August 20. Wilna. — Michael Brunnow an den OM. Gothart.

Orig.

Von der Schwierigkeit, das zugesagte Geld einzumahnen. Zu Wilna ist eine moskowitische Gesandtschaft angekommen und wird nicht feindlich behandelt. Klage über eigene Krankheit, über die Noth des OM., die letzte Niederlage der Livländer und die falsche litauische Freundschaft.

Hochwirdiger grosmechtiger Furst, Gnediger her, negist erpietung meiner vnterthenigen vnnd bereitwilligen Dienste fuge e. h. f. g. Ich hiemith In aller vnterthenigkeit zuuornhemenn Dass vff die nachstehende rest der 40000 gulden nicht viel vber 1200 geliefert wordenn, Ich hab mith dem gelde viel muhe, Ich mhane vnuorschamet, Vnd hette der her Woywade die Zusage nicht gethon ehr thete sie nhu langksam, die Zeit da die Zusag geschahe, das das gelt solt In xiiii tagen bereit sein waren sie alhie gelt von Dantzigk vermutend Nemblich 100000 Taler, Doher ist gistren bescheit komen Das der kunigk (nichts) kriget, woruber der kunig vast vbel zufriden (dan) In seinem schatz vberig wol stoferirt sein soll ɔc. Ein Muscowiterscher Jeger ader bade mith 20 pferden Ist vergangen Sonabent (*Aug. 17.*) eingekommen, Man sagt die briue sollen morgen von Ihme empfangen werdenn, Wass die Inhalten hoffe Ich auch zuerkunden, Die Muscowiter werden hie nicht veintlich gehalten, Ich bin von gott dem hern mith einer kranckheit heimsucht, Dabey viel boses vnd Melancolisches gebluts, Aber godt weiss dass die vnrichtigkeit so Ich sehe vnd bey mir betrachte mir vnter eins viel Melancoley giebt, Mich Jamert e. f. g. von hertzen, Ich weiss nicht wie ader mith wass manschafft an Volcke sonderlich zu rosse e. f. g. neben den andern fursten werden zu felde kommen konnen, Nhun e f g eines solichen reysigen zeuges vnd so viel gutter Leute so Jemerlich vnd schentlich verloren, O des teuffelschen Rhades, Wass achten wir der littawer, wir wollen heut preiss vnd ehr einlegen, sie haben,

sag Ich die Rhatgeber, e, f. g. In das hochste vngluck gebracht, wo Ihm so Ist alse hie geredet wirt, Das so viel hundert pferde gepliebenn sein, Es were Rhatsam e. f. g. liesse dauon vnd dan von der Magnusischen vertracht hirher grundt vnd bescheit kommen, Vnd weiln Johannes Rammelman, hie gantze v. Wochen vff seinen vnd seines hern boscheit gewesen Itzundt aber widerumb verreiset, hab Ich gleich wol ditz brieflein an e. f. g. In vnterthenigkeit fertigen sollen, die Ich zu frolicher Victori vnd vberwindung aller veinde godt beuhele Dat. Wille den 20 Augusti A° Lx

E. H. f. g.

vntertheniger bereitwilliger
Diener
Mich. Brunow.

Hans konig Ist noch nicht so starck das ehr reysen kan Sonst wolte Ich Ihn mith dem so verhanden balden zu e. f. g. ziehen lassen.

Cito: Cito: Cito:

Addr.

---

728. 1560, August 21. Doerham. — Claus Christiernson vnd Christoph Schiffer an den Herzog Johann.

Orig. (Verz. I, 1046.)

Auf der Heimreise begriffen, empfehlen sie des OM. Angelegenheiten dem Herzoge zur Fürsprache bei dem Könige und melden die Ankunft der mit ihnen gereisten polnischen und livländischen Gesandten an.

Durchlauchtiger Hochgeborner Furste Ewer Furstlichen gnaden seindt vnser vntertenige Dinst zu ider Zeit bereit, gnediger her wir wollen nicht zweiffelenn Das E F G aus dem schreibenn, so wier an den grosmechtigenn ɔc. Furstenn derselbenn freundtlichen hern Vater, vnsernn Allergnedigsten

hernn gethan, Allerley Zeitungen vornomen wie es allenthalben in Lifflandt gelegen, Sonnderlichen aber das wier gott lob vff der widerreise seindt, vnnd in geselschafft habenn des Konigs aus polen so wol hern Meisters gesantenn, vnnd das Aller trost aus dissem Reich vorwachtet wirdet, Dann so fernn das Krigsuolck mit gelde nicht gestillett, so ists zubesorgenn es werde der hern Meister mussenn noth leidenn, dadurch den andere nachbarenn erwachsenn konten, weiln wier dann gewiss erfarenn, Das diese gesanten Volkommene macht habenn vmb geldt zuuorpfendenn vnnd einzureumen, vnnd das wan mann etwas thuen wil, die Zeit solchs fast erfoddert, So werden E. F. G. mit Hochgedachter K. M. derselbenn freundtlichen hernn Vater mitler weilenn zuberadtschlagenn vnnd schlissenn, was man sich vff solchenn artikel vff ankunfft der gesanten moge zu erklerenn habenn, Dann es scheinet das solches die furnemste werbungen sein werdenn, Wissen itzunder bis vff vnnser muntlich einbringen nichts weiter zu schreibenn, Denn alle Solche gelegenheit K. M vnnd E. F. G. gnedigstem vnnd gnedigem bedenckenn heim stellenn, Vnnd thun E. F. G. gott dem Almechtigenn bephelende Vnterteniglichenn bittende, Die wollenn vnser gnediger furst vnnd her sein vnnd bleiben Geben Inn Doerham denn 21 Augusti A° Lx.

E. F. G.

vnderthanen vnd Diener

Class Christersån

Christoff Schiefer.

Addr.

729. 1560, August 22. Riga. — OM. Gothart an den gemeinen Adel.

Conc. (*Verz. I, 1047.*)

Nachdrückliches Aufgebot zur Heeresfolge bei täglich wachsender Noth Fellin's.

In dorso: Inlendisch 22 Augusti.

Ad marg.: Von Riga den 22 Augusti.

Godhart. ꝛc.

Ob Wir vns wol versehn gehat Ir solten vf vnser vilfeltig vnd sonderlich das negst schrifftlich vfbietten numehr zu Wenden oder Wolmar bei vnsern andern reuttern vnd kriegsvolck erschienen sein, dass Jenige geleistet haben wes euch gotlichs beuelchs auch ehren eidt vnd pflicht halben geburt, vnd neben vns widern feindt vorthgezogen sein, seinem tyrannischen vnchristlichen furnemen zustewren, euch selbst euwern weib vnd kindern mith zu schutz vnd wolfart, vnd vilem vnschuldigem blutuergiessen, auch verderbung landt vnd leutt mith gotlicher hilff vnd souil muglich zuwehren, In bedechtiger erwegung das leider vill betrubts volcks man weib widwen vnnd weisen Junck vnd alt zum teill Jemerlich umbkhomen, zum teill verdorben, vnd zu Gott dem almechtigen vmb rache schreiet, vber all die Jenigen die sie gottlicher ordenung nach retten helffen solten, solchs aber durch vnachtsamheit freuell oder muthwillen vmbgangen sein ꝛc. So befinden wir Idoch das solch vnser vffbietten noch zur Zeit bey vilen verechtlicher weise gar vmb sonst gewest, vnnd nicht mehr frucht geschaffet, Dan das der feindt durch solchen vngehorsam angereitzt deste mutiger vortzufaren vnd hofnung geschöpfft des gantzen Lifflandts (: welchs der barmhertzige Got gnediglich verhutten wolle :) dadurch gewaltig zuwerden, Wie er dan die gebiette Vellin Jeruen Carckhus Ruyen Bortneck Wenden Segewolt mith mordt name raub vnd brandt schir In grund verheret vnd verdorben,

Vellin schloss vnd Stadt, da diser lande bestes geschutz Inne ist auch Itzund one vnterlass mith vnuffhorlichem schiessen tagk vnd nacht (: dan man sagt, wie er In die hundert stuck geschutz klein vnd gross dauor haben soll :) zum allerheftigsten beengstiget, vnd ist ahn vns geschrieben worden das der feindt das stetlin ausgebrandt, vnd sso In 8 tagen keine entsetzung volge mussen sie das schloss auch vffgeben, da Got vor sie*), Weill wir vns dan dise stund mith gottes gnaden eigner person erheben vnd den negisten nach Wenden zu dem koniglichen Polnischen kriegsvolck begeben mussen Alsso begeren wir noch bei den eiden vnd pflichten damith Ir vns verwandt vnd wollen ernstlich das Ir euch semptlich vnd ein Jeder Insonderheit man bei man eigener person one

*) *Ausnahmsweise mag ein denkwürdiges Actenstück des livländischen Ritterschaftsarchivs (Docum.-Schrank Nr. 12) in dieser Anm. einen Platz finden:*

729b. 1560, August 21. Fellin. — Des Alten Meisters Wilhelm Fürstenberg Ehrenzeugniss für den gemeinen Adel zu Fellin. *Ortg. (Papier.)*

Von Gottes genaden Wir Wilhelm Alter Meister Deutsches Ordens tho Lifflanth dhon kunth bokennen vnd botugen Datt sich gemeine Adell alhir tho Vellin Also bi vns vnd dem husse Vellin gehandelt vnd geholden hebben wie Erliche redliche lude In der bolagerung beide dach vnd nacht, vnd biss tho Itzigem Jamer nicht willens von vns tho wiken besunder ehr liff vnd blodt bi vns tho laten, De wilen Idt vmb vns gedan leider godt Erbarms vnd moten vorforeth werden, sin sse mith grotem weklagen vnd mith vnserm Rade dar tho gekamen Dat sse sich nicht von gode vnd sinem worde gedencken tho bogeuen Der wegen vnser fruntlich bidden vnd gesinnen, ein Jeder Dusch vnd Cristen blodich, wil sich disser Erlichen lude, nicht anders, als In allen eren laten befolen sin, dan dat Is dat groste, nemlich de ehre De se vp erden hebben konen Vnd wir willen sse wegen disses groten vnglucks, wedder gott vnd alle Cristen Entschuldiget nemen, vnd sal sich also bofinden Dat wi sso woll sse recht gehandelt, als wir vor godt willen bekanth sin, Nicht mher In der Ile thor Orkunth der warheitt hebben wi dissen breff Mith vnserm Insigel vnder druckett, Vnd mith Eigner hanth vnder schreuen, geschen tho Vellin Den 21 Augusto Anno oc. Lx.

Vyllem Forstenberch
(L. S.) alte meyster gewessen

einige entschuldigung sso starck als ein Jeder Immer kan vnd sonderlich mith souill gerusteden pferden vnd dienern, als ein Jeder schuldig bei verlust der lehngutter ehren vnd gelimpfs mith allerfurderligsten durch tagk vnd nacht souill muglich nach Wenden begebet, vnd sonderlich das Ir gewislich In den negsten 6 tagen bei vns sein mugen, vnnd das hirInne keine verseumenisse geschehe, Dan wir zum hogsten von der key. Mt, ko. W. zu Polen vnd andern beschuldiget werden das wir nicht ernster straff gegen die vngehorsamen gebrauchen. Wornach euch richten geschicht zu euwerm selbst besten gottlichem beuelh gemess vnd vnser zuuerlessiger wille. Wurde aber Jemandts er sey wer er wolle keinen ausgenomen vngehorsamlich ausbleiben derselbe Gott helffend an leib ehr vnd gutt, on einige gnad, ernstlich gestrafft werden.

Diss zu schreiben ahn den gemeinen Adell.

Item den alten gebiettigern hern Alten Cumpthurn In Jeruen zu Goldingen, Cumpthur zu Dobbelehn, alten Voigt zu Grobbin, auch vffzubieten vnd Inen sonderlich zuschreiben, das mein g. h. von den polnisschen Obersten fast beschuldiget werde der vngleicheit In diesen landen Das der reiche zu hauss pleib vnd der arme zu felde vnd vorth musse Die vom Adell Iren vngehorsam auch mith dem beschonen wollen, das die alten hern welche das meiste gelth vnd vorrath auch grosse landtgutter haben, nicht zu felde ziehen wollen ꝛc. Das sie demnach In dieser hogsten nott vnd eussersten gefhar auch eigener person mith all Iren Landknechten vnd Dienern sso starck als ssie Immer konnen Ins felth widern feindt khommen wolten.

Item ahn die verwalter der gebiette Candow vnd Goldingen zu schreiben das sie auch souill volcks zufelde schicken als sie Immer konnen Sonderlich alle die landknechte auff-

manen bei verlust nicht allein aller Irer ampter vnd gutter sondern auch des hogsten vnd vorthschicken vnd demnach zu lande die versehung thun Das gleichwoll mith getreuwem fleis souill vorrats gesamlet werde als Immer muglich.

---

730. 1560, August 30. Ascheraden. — OM. Gothart an den König Sigismund August.

Conc. (Verz. I, 1049.)

Verspricht in Betreff eines moskowitischen Friedenserbietens mit nächstem zu antworten und bittet zunächst um energische Kriegshilfe.

In dorso: 30 Augusti.

Regi Poloniae Ascherado
30. Augusti A⁰ ꝛc. 60.

Domine Amice et Vicine plurimum obseruande. Literas vrae Mtis Regiae, 24. huius mensis Vilnae datas accepimus, earumque sententiam intelleximus. Ac primum, quod Nuncium Ducis Moschorum pacificationis ineundae causa ad V. R. Mtm missum attinet, communicato prius cum nostris consilio, quam celerrime aut Internunciis aut Literis Vrae R. Mti animi nostri ea in re sententiam declarabimus. Quam sane exiguam moram, ne V. R. Mts aegre ferat, vehementer petimus. Et cum Vrae R. Mti non minus quam nobiscum ipsis, cognitum et exploratum sit, quid superbissimus ille communis Hostis, aduersus hanc adflictissimam prouintiam assidue machinetur atque rursus cum ingenti exercitu adproperet: non possumus non Vrae. R. Mti maximas agere gratias, quod tanta sollicitudine, huius misserrimae prouinciae mederi cupiens copiis suis hucusque in Lyuonia commorantibus, maiores suppetias miserit atque decreuerit. Cum autem constet, quantopere his in rebus prosit celeritas, praesensque extrema necessitas idem moneat et inquirat, Vram R. Mtm maiorem in modum rogamus et obtestamur, Vt diligenter

pro quauis Regia sua conprotectione curare dignetur, Vt remota omni mora R. Vrae Mtis Copiae Militares congregarentur atque omnibus rebus instructi nobiscum contra communem Hostem procedant, et tanta huic prouintiae, Vicinis Regionibus totique Orbi Christiano impendentia mala, DEO iuuante fortiter impediant foeliciterque propellant. Eos V. R. Mtis nostrosque conatus, Vt DEVS benignissimus regat atque gubernet Hostisque vires frangat ac diminuat, toto pectore assiduis gemitibus precamur. Decreuimus etiam DEO dante, breui aliis necessariis de causis, ad V. R. Mtem Veredarium nostrum mittere. Quod in hac celeritate V. R. Mti etiam significare voluimus. Tandem hisce V. R. Mtem DEO ad. ɔc. *Restat vt quemadmodum per nostros Legatos petimus, idem et nunc denuo urgeamus, Vt R. V. Mts. (: habita ratione, quod truculentissimus Hostis fere totam hanc Regionem aliquoties igni ferro cede miserrime sic deuastarit, vt et de huius anni percipiendis fructibus quibus miseri homines aliquamdiu sustentari et ali potuissent fere nihil supersit :) pro sua innata erga oppressos benignitate curare velit vt tam in nostrorum quam V. R. Mtis Militum sustentationem omnis generis Victus et commeatus ex Lythuania et Prussia nobis adportetur. Si enim id (: quod DEVS prohibeat :) deficiat quid postea sequuturum sit, V. R. Mts pro sua excellenti sapientia facile coniiciet. Ideoque V. R. Mts sedulo providebit ne commeatu necessario destituamur. Pro his officiis DEVS vicissim omnia bona largitur ac nos V. R. Mti aeternam animi gratitudinem pollicemur. Quam etc.*

731. 1560, August 31. Ascheraden. — Instruction des OM. Gothart für seine Gesandten an den König Sigismund August. *Conc. (Verz. I, 1050.)*

Das moskowitische Friedenserbieten, die gewünschte Zufuhr aus Litauen und die zu beschleunigende polnische Kriegshilfe betreffend.

In dorso: Instruction Ascheradt den lesten Augusti Anno ꝛc. Lx.

Information vnd vnterricht dessen, was bei dem Durchleuchtigsten hochgebornen Fursten vnd Grosmechtigen hern, hern Sigismunden Augustum Konig zu Polen vnd GrosFursten in Littawen ꝛc. meinem gnedigsten hern, von wegen des Hochwirdigen Grosmechtigen Fursten vnd hern hern Gothart Ketler Meister T O zu Lifflandt, imgleichen meinem Gnedigen hern, durch die Erbarn Achtbarn vnd Hochgelarten vnsern ViceCantzler Retten vnd lieben getreuen Michael Brunnow vnd Justum Claudium solle angedragen vnd geworben werden.

Nach geburlicher gethoner begrussung,
vnd Wunschung aller gluckseligen Wolfart

Anfencklichen sollen die gesandten mit bescheidenheit vnd geburlicher reuerentz der Konigⁿ Mait. furdragen, das mein gnediger her Meister der Konig: Mait. Brieff entpfangen vnd darauss vnter andern verstanden hab, das der Muschobitter ein frieden oder Jo einen stillstandt vff ein Zeit durch handlung der Konig: Mait. zugeben woll geneigt sein solte, welchen furschlag die Konig: Mait: auss Irn Konig: hohen bedencken vnd verstandt gantz betrieglich beschmitzet vnd beflecket, von wegen des feindes leichtfertigkeit vnd nicht halten befinden, wie dan auch mein g. h. Meister auss vielen feindlichen anzeigungen vnd vorhin beschehenen geschichten anders nicht erspuret, den das dem feinde hierinnen schwerlichen, weiln er dardurch allein seinen vorteil sucht, zuglauben sein will vnd solchs ist nicht allein auss Jegenwertiger gefahrlichkeit die den armen betrubten landen nuhn verhanden *stehn* zuersehen, sondern es thut es auch die Zeit, in welcher

die Rohmische Keiser: Mait: vnser aller gnedigster her friedens halber seinen gesandten bei dem Muschobitter gehabt genugsam ausweisen, Was nuhn fur Jamer vnd elendt mit brennen rauben, morden vnd wegfuhrung vieler armer leutt in dieser Kaiserlicher Mait: auch hiebeuorn in der Konig: Durchleuchtigkeit zu Dennemarcken legation vnd besendung der Tyran domalenss im lande angerichtet, dasselbig kan mahn mit worten oder ane weinen weheklagen vnd seuffzen nicht genugsam ausreden, Vnter welchen zugefugten schaden ferner diess dan der aller betrubste vnd elendeste Jamer nuhn vor augen ist, das das Schloss vnd Stadt Vellin in des grausamen feindes gewalt leider geratten. Derhalben sollen die gesandten nach gelegenheit der Konig: Mait: allen vorderb schaden vnd gefahr, so auss solcher eingenomenen festung den vbrigen landen entstehn mit Vleiss furleggen, nemlichen das nicht allein der feindt durch solch gluck vbermuttig gemacht sondern auch nuhn die bequemste gelegenheit vnd occasion erlangt hat, die vbriegen Stette schlosser vnd lande mit seiner angeborner tyrannei desto leichter zubeengstigen, wie ehr dan ane zweiffell Itziger Zeit nicht feuern sondern viel mehr seine macht vnd habendt kriegsvolck widder Riga Reuel vnd Pernow keren vnd wenden mochte vnd als dan alle heuser vnd festungen zwar nicht mit gnugsamen kriegsvolck munition victualien vnd ander notturfft zur Jegenwehr versehen, ist zu furchten, das deshalben leichtlich vom feinde ein vnheil (: da Gott der almechtig gnediglichen fur sein wolle :) denselben entstehn kontte. Darumb will mit allem vleiss die Konig: Mait: vmb ein grossere hulff embsiglichen zu bitten vnd darauff ferner anzuhalten sein, das die Konig: Mait: dem feind mit gantzer macht beJegne vnd die armen lande auss seiner Tyrannei rette. Im falle solches in eil nicht geschehe, wehr vnmuglich mit dieser innerlichen macht dem feind zu wehren. Vnd mein g. h. Meister erachten, das vff diese weise der feindt von gemelten festungen

fuglich abgehalten vnd widerumb zuruck getrieben werden kontte, Idoch so vnterdes Irgend einige hoffnung zum frieden oder zu einem stillstandt beim feinde zuerhalten verhanden stunde, das mochten die Konig: Mait: in namen Gottes fur die handt nemen lassen, in welchem mein g. h. Meister seinen gantzen willen der Konig: Mait: Radt vnd gutduncken will gestalt haben vnd sind es auch wol zufrieden, das die Konig: Mait: durch Ire gesandten darumb bei dem Muschobitter vntersuchung thue, denn mein g. h. Meister nichts liebers sehen vnd wunschen wolt, dann das dieselbig vnd die arme lande auss den Jegenwertigen betrübnussen Jamer vnd nott errettet werden mochte, Idoch sollen die gesandten die auffgerichte beiderseitz beschworne schutzhandlung vnd verdrege vleissig in acht haben, also das dieselben verdrag vnd schutzhandlung in seiner kraft vnd wirkung bleiben mugen.

Ferner nach dem diese beengstigte prouintz durch dem langwerenden kriege auch durch vielfeltigen beschehenen mordt Brandt vnd vielfeltigs verwusten leider gantz vnd gahr ausgesogen ist nicht muglich das dieselbig alleine dem Konig: kriegsvolck victualien vnd allerlei notturfft zufuhren konne: vnd sollen nicht mit wenigem vleiss die gesandten bei der Konig: Mait: sollicitiren vnd anhalten, das auch auss dem Grossfurstenthumb Littawen Preussen vnd allen vmbliegenden landen Victualien vnd notturfft zugefuret werde Den der Konig: Mait: kriegs volck hin vnd widder im landt die notturfft vnd frucht so verhanden gewesen gleichsfals auch verdorben vnd vffgezeret.

Entlichen sollen die gesandten anziehen die vrsachen, warumb biess her dieser lande kriegs volck sich zu dem Polnischen hauffen nicht verfugen konnen nemlichen das die entstandene Zwist dazu mein g. h. Meister nie den geringsten kein vrsach gegeben zwischen Herzogen Magnussen den h. Ertzbischoff vnd Herzog Christoffen fur allen Dingen zuuergleichen gantz heilsam vnd nottig geachtet, vff das desto

statlicher mit einhelliger hulff dem feinde beJegnet vnd nicht durch solche Innerliche Zweihungen dem feinde grossere Tyrannei zuuben bequeme gelegenheit geoffnet wurde Vnd als dieser handell hingelegt vnd sich die hern allenthalben des anzugs verglichen, sollen die gesandten weitter furgeben, das Herzog Christoff erwelter Coadiutor zu Riga ɔc. eigner person sich zu dem hern Hieronimo Kotkowitz ins legger verfugt, vnd mit im ratlich beredung gehalten, wor, an welchem ort vnd vff was Zeit man sich beiderseitz zusamen thun vnd versamlen solte vnd solchs ist auch gleicher gestalt von dem h. ErtzBischoff selbst vnd den hern Meister fur wenig Dagen, ehr man der Konig: Mait: Brieff, welche den 24 Augusti datirt bekomen bei dem gedachten h. Kotkowitz gesucht vnd gefordert worden, in welcher verhandlung ob woll aller vleiss, damit das kriegs volck beiderseitz zusamen gebracht fur die handt genomen, So hat ehr her Kotkowitz Idoch alles auff beliebung der Konig: Mait: gestalt, mit furgebung, das ehr an Ire Mait: geschrieben, vnd thette von der Konig: Mait: deglich ein antwort erwarten, was nuhn Irer Mait: in dem gefellig, demselben gedachte ehr nachzukomen, Derwegen sollen die gesandten allen vleiss furwenden damit also Jo ehr Jo lieber grossere hulff widder dem feinde von der Konig: Mait: geschicket werde. Zu Vrkundt der Warheit haben wir hirunter vffs spatium vnser Ingesigill wissentlich drucken lassen. Datum Ilich *Kokenhusen* Asche-Radt denn letzsten Augusti A° Lx.

---

732. 1560, August 31. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Bittet, zur Verlegung des polnischen Kriegsvolks in die Gegend zwischen Dünamünde und Neuermühlen mitwirken zu wollen.

Vnnsere freundtliche Dinste vnnd wess wir mehr Liebs vnd guets vormugen zuuorn Hochwirdiger Grossmechtiger Furst

Inbesonnder geliebter freundt vnd Nachbar Wass E L an den Hern Woywoden zur Wilde wegen dess Ko: Kriegsvolcks so In diesen Landen, zuschreiben notig achten, Auch In der vornotelung zu limitiren Auch sonsten vor geraten ansehen, Dass lassen wir vnss freundtlich mitgefallen, Lassen vnss aber bedungken, Dass dass Ko: Krigssvölck nirgents besser Dan zwischen Dunemunde vnd Neu-Mole vnd also zwischen der Awe vnd Rige liggen konne, weil der Feindt doch, dass Godt abwende, seinen Zug daher nehemen wurde, Bitten derhalben E L wollen ess an dieselben Orter zulegen freundtlich bitten Dass wollen wir Imgleichen auch thuen, vnd E L In allem freundt vnd Nachbarliche Dinste zuertzeigen vnss bevleissigen, Dieselbe Gottlichem schutz bevhelende, Dat. In Eile Kokenhausen den Letzten Augusti Anno ꝛc. Lx

Von Gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff
zu Riga Marggraff zu Brandenburgk ꝛc.

Vber Vellin tragen wir Leidt vnd vber Leidt Dass zeugen wir mit Godt, bitten aber nochmals freundtlich vnnss Ider Zeit wass sie vor kundtschaft doher vnd sonsten erlangen vnss wissen zulassen Dass wollen wir vnss hinwider zuthuen hiermit erbotten haben In allem vnss den treuen freundt vnd Nachbar ertzeigen Dat. vt s.

Addr.

---

733. (1560? Nach August?) **Entwurf einer livländischen Münzordnung.** *Cop. (Verz. I, 816.)*

Wyr Wilhelm von Gottes gnaden, Ertzbischoff zu Riga, Marggraff zu Brandenburgk ꝛc. van desselben gnaden Wyr Christoff abberurtes Ertzstifts erwelter Coadiutor, Administrator des Stiffts Ratzeburgk, Hertzogk zu Meckelnburgk ꝛc. Vnnd Wyr von Gottes gnaden Gothart, Meister des Ritterlichen Teutschen Ordens zu Lifflandt, Thuen kundt vnnd Bekennen hiemit vhar Jedermeniglich, Nachdem Inn diesem Lande eine guthe Zeit hero grosse vnördnungk Inn der Muntz

gewessen, Also das die ausslendische Muntz nach eines Jedem gefallen aussgegeben vnnd eingenhamen, vnnd dieser Landen Muntz bey grossen Summen verfurth, vnnd dadurch dieser armen zuuorn zum höchsten beschwerten Prouintz vollends vnwiederbrenglicher schaden zugefuegt worden, Das wyr zu vorhuetungk grossers vnnd mehrers vnheils vnnd schadens nach vielen gehaltenen vnnd gepflogenen handlungen vnss nachfolgendes gewissen schrot vnnd korns auch bestendiger Muntz Ordnungk so hinfuro van einen Iden Inn diesen Landen sall gehalten werden einhelliglichen vorglichen vnnd voreinigt.

Erstlich sollen gemuntzet werden halbe Marckstucke, deroselben am schrot 36 stucke auf die Marck, Imgleichen Ferdingstucke, dero 72 stucke auf die Marck gehen, vnnd beyde Inss feine halten 8 loth, 2 quentin, Die schillingk aber sollen Inss feine halten Drittehalb Loth, vnnd ann schroth 200 stucke auf die Marck gehen, Die pfennige sollen haben am korn Inss feine zwey loth vnnd ann schrot 558 stucke, auf die Marck gehen, Vnnd nachdem wyr auch befinden, das der gemeyne kaufmhan Inn Riga, ohne Littawische Muntz mit den Littawern keinen handel treiben ader haben kann, vnnd der Mangel solcher Muntz nicht die geringeste vrsache der treflichen vnördnungk vnnd beschwerung Ist, sollen Littawische halbe grossen der Koniglichen Littawischen Muntz am schrot vnnd korn gleich gemuntz werden, Also das 168 stucke auf die Marck gehen, vnnd Inss feine sechste halb loth halten sollen, Des wollen wyr darann sein, vnnd bey Kon: Mt: zu Polen befurdern, das dieselben groschen gleich Ihrer Mt: groschen Inn Ihrer Mt. grosfurstenthumb Littawen genhomen sollen werdenn,

Vnnd sall ann dieser vnser Muntz nichts geendert werden, ohne wissen vnnd willen vnser, die wyr damit allein, vnnd nicht vnser vnderthanen, Inn Keyserlichen befreyhungen vnnd Regalien vorsehen sein, Vnnd sall sich keiner vnderstehen wieder diese Ordnungk die geschlagene Muntz fhur

sich selbest zusteigern, ausszuziehen, zuuorringern, zusteigern, zufellen, oder seines gefallens, ahne vnsern zulass vnnd beisein vnsers Wardein zuprobieren, vnnd da hieruber auch falscher bey der Muntz befunden, sall derselb von stundt ann vormeldet, vnnd nach Recht gestraffet werdenn ꝛc.

Vnnd sall auch hinfuro keine ausslendische goldt oder silbern Muntz hoher dan wie folget, aussgeben vnnd eingenhomen werden, Nemblich,

Die Portugalöser vhor sechs vnnd funfzigk Marck, 24 schillingk,
Eyn Dobbelt Ducat von Spannien Elff Marck 9 schillingk,
Ein gulden Reighal von feinem golthe 8 mrk. 27 ss.
Ein halber Reighal vnnd Philips Thaler 4 mrk. 14 ss.
Ein gulden vnnd silbern Carolus gulden. 2 mrk. 27 ss.
Ein Brabendisch vnnd Frantzösisch Sonnen kron 5 mrk. 5 ss.
Ein Frantzosich kron mit der Kron. 5 mrk.
Ein Hispanisch, Italisch, Römisch, Venedisch, Lumbardisch 5 mrk.
Kurtz vnnd Lange kreutz gulden 5 mrk. 9 ss.
Ein Siecken 5 mrk. 8 ss.
Ein gulden fliss 6 mrk. 27 ss.
Ein gross Reigal von Östereych 23 mrk.
Ein Rosennobel 12 mrk. 18 ss.
Ein Hinrichs Nobel. 11 mrk.
Ein Nobel von Flandern 10 mrk. 18 ss. den halben vnnd viertheil nach Aduenant.
Ein alter Engeloth 8 mrk. 9 ss.
Ein Newer Engeloth 7 mrk. 32 ss.
Ein gulden Lawe 6 mrk. 5 ss.
Vngerische, Spanische, Portugalische, vnnd die so Inn der Key: Mt: vnnd des heiligen Reichs newen muntz ordnungk nicht verbotten, Imgleychen den feinem Reither 5 mrk. 23 ss.
Ein Ducat von Italien vnnd den Saluth 5 mrk. 18 ss.
Andreas vnnd Wilhelmes gulden 4 mrk. 5 ss.

Ein Reinischer goldt gulde, welcher Inn gedachter Muntz Ordnungk nicht vorbotten 4 mrk.

Ein Philips gulden 3 mrk. 14 ss.

Ein Friedrichs vnnd von Bayern 4 mrk.

Embder, Geldrisch Ryder 3 mrk.

Ein Kleuer gulde 2 mrk. 18 ss.

Ein Arnoldus gulde 2 mrk. 9 ss.

Ein horne gulde 1 mrk. 13 ss.

Ein Bergisch gulden 1 mrk. 13 ss.

Ein Thaler so Inn höchstgedachter Key: Mt: newen muntz Ordnungk nicht vorbotten 3 mrk. 27 ss.

Ein Hollendischer Schrickenberger 19 ss.

Ein halb Schwedisch Marckstucke 15 ss.

Ein gantzer Klippingk 4 mrk. 12 ss.

Ein halber Klippingk 2 mrk. 6 ss.

Die Alten ferdingstucke 15 ss.

Die newen Ferdingkstucke deren vnlangest viere auf eine newe Margk, oder drey alte ferdinge geschlagen, sollen gantz abgethan vnnd vorbotten sein.

Die goltgulden, so von vnss vnnd hern Wilhelm Furstenbergk geschlagen 8 mrk. 9 ss.

Die so der Hochwirdigk grossmechtigk Furst, vnser Inbesonder geliebter freundt vnnd Nachpar her Gothart Ketteler Meister Deutsches Ordens zu Lifflandt muntzen lassen 8 mrk.

Doch sollen solche Klippingk vnnd gulden nur ein Jharlangk so hoch gelden, nach aussgangk des Jhares aber auch auf Ihren Rechten werdt gesetzt, der Stempel aber so bisshero darzu gebraucht, alssbaldt cassiert vnd keine mehr gemuntzet werdenn.

Ess soll auch mit diesen Klippingen vnnd hern gulden kein alth Rentgelth abgelecht vnnd bezalet werden, da auch Jemants nach newen Marcken gekaufschlaget oder gelt aufgeliehen, soll keiner mit gedachter vnser Itzigen newen Muntz mit zuzalen, sondern allein den werth den er entpfangen,

ann golden gulden, klippingen margken vnnd anderer Muntz, wie domales die Inn Preiss geliehen, entpfangen, genge vnnd gebe gewessen, ader darauf er gekaufschlaget, zuentrichten vnnd wieder zugeben schuldigk sein, Vnnd soll Jedermhan sich mit solcher bezalungk ersettigen lassen, vnnd keinen vngötlichen wucherligen handel van wegen des das der alten Muntz manglungk ethwa kunftigk sein ader befunden wurt, vnderfahen vnnd annehmen Inn keinem wege ꝛc.

Auf das nun mit abgesatzten Geldern niemandt vberuortheilt werden muge, Sollen sie alle nach der wicht aussgegeben vnnd entpfangen werden, Wurde auch ethwa vber solch obuorzeichnete goldt oder silber Muntz Jemants noch andere haben, der soll sie keines weges aussgeben, er habe sie dan zuuorn vnserm Wardein gezeiget vnnd denselben aufziehen vnnd schatzen lassen, Vnnd damit das vorgliechene schrot vnnd korne Recht vnnd stendiglichen gehalten, vnnd darInne kein gefhar gebraucht werden muge, sollen von vns semptlichen der Muntz erfarne verördnet werden, welche vf dieser vnser muntz ordnungk acht haben sollen, welchen der Muntzmeister alle wege kunt thuen soll, whan er giesen will, vf das von denselben zum wenigsten einer dan bey sein vnnd zusehen habe, wie viel er ann Zeitwen aus dem guss bekomen, Volgents soll der Muntzmeister von keinem guss einig gelth aussgehen lassen, biss so viel es muglich derselb gantz vnnd ghar aussgearbeidet Ist, Alssdan sall er nach den verordenten aufsehern senden, Inn Ihrer gegenwertigkeit, so viel er gemuntzt gelt von dem guss gemacht, aufziehen zu hundert Marcken, ader whieviel er auf ein wergk zugeprauchen pfleget, vnnd Inn mudern nach ein ander hinsetzen, Damit solchs die verördenten zuuorn zeichnen, wie viel margk werck gutt ann Weissenn gelthe Ist, dauhan der feinen Marck nach der Obrigkeit Ihr gebuerlicher schlege schatzt gewicht werde.

Hernach soll der Muntzmeister einer gewichten Margk schwer, welche die verördenten vfseher bey sich haben sollen

auss Jeder Multer ader van Jedem wergk geldes aufziehen, vnnd den verördenten zuzellen fhurgeben, damit sie zusehen vnnd zuuorzeichnen, ab das schrot Recht gehoben, vnnd Ob der Muntzmeister auch das Remedium vberschritten,

Whan sie nun das Schrot recht befinden alssdan sollen die verördenten den Wardein von der Muntz ein stuck ader zwey, so viele Ihme zur Probe vonnöthen, geben, so sie vngefher vom hauffen nehmen sollen, das er solchs Inn Ihrer gegenwertigkeit probier, aufziehe, vnnd den halt des geldes anzeige, vnnd who auch solches Recht befunden, alssdan sollen sie von der Muntz, so viele sie zur Proben notigk, nehmen, dasselbe mit des Wardeines mergk bezeichnet hinterlegen vnnd das gelth aussgehen lassen,

Die Zettel darzu die Proben hinterlegt werden, sollen mit des Wardeins oder Muntzmeisters Pitzschier von den verordenten hern einen, Auch woll des Rhadts, vnnd da wyr zur Stedte, vnserm Secret besiegelt werden, allerley verdacht vnnd kunftigen Ihrthumb zuuorhuetenn, ɔc.

Ess sollen die verördenten auch Inn sonderheit gut achtung geben auf das Remedium des schrot vnnd korns, dan wyr solchs fhur keine gerechtigkeit zugebrauchen zugestadten wollen, Sondern wan durch vorsehen dasselb sich zutruege, das einer sort Muntz vmb das Remedium, wie hoch sichs erstrecket zu arm an korne befunden, oder am schrot vberschroten where, soll der Muntzmeister Im andern guss solchs wieder einbrengen, vnnd vmb so viel desto reicher vnnd schwerer machen, so viel aber Immer muglich soll er vleiss haben, damit er die Inn schrot vnnd korn gleich aussgehen lasse ɔc.

Ess sollen auch die verördenten gute aufsicht haben damit der Muntzmeister nicht eitel Schreckenberger oder Ferdingstuck muntze, Sondern whan derselben eine notturft werden, sollen sie Ihme auferlegen vnnd Beuhelen auch schillingk vnnd pfennigk zu muntzen,

Da Befunden Das Inn andern örtern damit diese vnsere Landtschaft Ihre Communication hetten, die Muntz gesteigert oder gefellet, des soll der Muntzmeister sampt dem Wardein gut acht haben vnnd was der vormergkt vns ader abgesagten vnsern vfsehern vnseumlich Inn der Prob erzeigen vnnd keines weges verschweigen, damit die vngatliche hochgeferliche muntzhandtierungk nicht vorstatet vnnd diese gute Lande also verderblichen Ihrer Muntz vnnd alles guten nicht entblosset werden möchten, Zu vrkunde vhester haltungk dieser ordnungk, haben wyr Ertzbischoff Coadiutor vnnd Meister obbemelt vnser Ingesiegel Rechts wissens vnten auf diesen Brieff drucken lassen, Geschehen ɔc.

Burgermeistern vnnd Rhadtmannen Ist diese Muntz Ordnungk gezeiget worden, die dan darauf gantwerdet, Ess wheren hiebeuorn woll mehr muntz voreinigungk gemacht, aber keine gehalten worden ɔc.

---

734. 1560, Septbr. 4. Reval. — Burgermeister und Rath von Reval an den König Gustav I.

Cop. (Ko. Erich's Reg.) (Verz. I, 1052.)

Credenz für ihre Abgesandten.

Creditiff vnd schreiben ahn kon: Mt: von der Stadt Reuel den Krieg beclagen vnd vmb hulff suchen

Dorchluchtigiste vnnd Grotmechtigiste Furste gnedigister Her Koningk. vnsere gutwillige vnnd vnuerdrotenee denste vnnd wes wy sonst mehr leues vnd gudes thodonde vermogenn, stedes mit vlite thouoran bereit, Gnedigster Konigk vnnd Herr Wes wy I. Kon: Mt: abgeferdigten Gesandtenn den Ernuesten vnd wolgelartenn Clauss Christiernsonn, vnnd Christoff Schieffer vp ohre mundtlicke angedragene, gnedige naberlike vnd trostlike werfinge In Jegenwerdigen dessenn vnsernn Nodenn thor denstlichen angenehmenn vnnd danck-

baren Antwort wedderumb gegeuen, Wollenn wy nicht twiffelnn. Heft I. Kon: Mt: numehr gnugsamen bericht, von denseluigenn bekomen, Vnd is nicht ohne dath wy solcke I. kon: Mt: beschickunge gnedigs erbeden, vnnd Naberlicke wolmeinende warninge mit einem Christlicken medeliden, so I. kon: Mt: mit vnss sampt vnd Sonderlick, wegen dess Langwirigen Krieges In dieser vnser hogesten gefahr bedrucke vnnd Wehmode gnediglickenn dragenn, tho denstlickem hohen groten dancke angenohmenn, Dar wy vnnd vnse schamele gemeinheit datsuluige gegen I. Kon: Mt: vnnd dersuluigenn Jungenn Herschaft wedderumb thouordienen wustenn deden wy tho einer Jedern thyt nah alle vnserm vermogenn truweliken vnnd van Herten gantz gerne, Können vnd mögen demnah notdrengklichenn I. Kon: Mt: nicht bergenn Diewiele wy vns in diesem langkwirigenn Kriege hoher vnd mehr bedrancknisse, von dem grausamen Tirannen vnd Bluthunde dem Russenn vor der guden Stadt Reuell besorgenn, vnnd verwachtenn mothenn, Die Vader aller gnaden vnd bermhertichеit sy aller vederlichst daruor, vnd wend ess aff in gnadenn. vnd tho aller sitz erreddinge vnnd erholdinge der gudenn Stadt Reuell vor gedachtem Feinde betanhero an besoldinge, vnser In der Stadt hebbendenn Krigesslude, vnd allerley nödigen vthgiftenn, thom mergklichen groten penninge tho, Wo I. kon: Mt: in gnaden tho ermetenn, angewant vnnd vthgegeuenn Vnd desses verhandenn vngeluckes leider noch keine entschop, Darhero dan dee gemene der gudenn Stadtt Reuell gehatte vorratt thom dele erschöppett, vnnd vnsere schamele gemenheit die nu ein Jahr oder veer vngefehrlick gantz vnd gar Naringe loss geseten, Dardorch ock mergklickenn Vehle ahn ohrem hebbenden vermogenn, afgenohmen vnd geschwecket, also dat vnss alle semptlickenn, ohne Christlicke hulpe, vnd entsat anderer Christlicken potentatenn Heren, Naber vnnd guden freunde, die Borde vnd last allene vp de lengede tho dragen vehle tho schwer fallenn,

Darmit wy ouerst also getrostett vnnd entsettet standthaftig blieuen, vnd vns in dess viendes andrengenn mit Hulpe dess Almechtigenn, vnerschrockenn vnd vnuertzaget thor Kegenwehr stellen, alss wy ock ob Godt wil don wollenn vnnd sollenn, beth vp den latestenn Mann, Derwegen hebben wy vnss verdristett In dieser vnser Hogesten noth vnnd gefahr, so I. Kon: Mt: vns in gnaden thom bestenn Holdenn werth vnd Jegenwerdige die Erbaren Hern Johan Schmedeman vnsers Raths Ledematenn vnd Jost thor Hackenn, vnsen medeborger. In vngetwifelder hoher thouorsicht an I. kon: Mt: afthoferdigenn dienstlicken vnd gantz Naberlicken biddende, I. Kon: M: wollen itzige vnse anligende noth vp ohre ferner muntliche anwerbenn, als ein Hochberomeder Christlicker Potentatt, in allen gnaden vnd gunsten, allergnedigst betrachtenn, vnd denseluen ermelten vnsen afgeferdigtenn Gesantenn, In ohrer Werfinge gelick vns suluest sampt vnd sonderlick ein gnedig gehör, vnd vollnkamen glauen geuen vnd thostellen, Vnd in dem syck aller gnaden naberlickenn Trostes, vnnd Christlicker entsettinge, als vnss tho desser tidt semptlicken darahn gelegenn. ertogen, Verdienen wy sampt vnnd Sonderlick Jegen I. kon: Mt: vnd dersuluigen Jungen Herschop tho einer Jedern Tidt vnuerdraten gerne wedderume die Wir Hirmit Gotlicker Almechticheit opt Denstlickeste donn Befehlenn Datum denn 4 Septembris Anno ꝛc. 60

I: K: Mtn.

denstwillige

Burgermeistere vnd Ratmanne
der Stadt Reuel

Dem dorchluchtigistenn vnd Grotmechtigesten Furstenn vnnd Hern Hern Gustaff tho Schwedenn der Gottenn vnnd Wenden Konninck vnsernn gnedigsten Herrnn.

735. 1560, Sept. 5. Reval. — Instruction der Revalschen Gesandten an den König Gustav I.

Cop. (Ko. Erich's Registr.)

Bitte um ein Darlehn von 30000 Thalern und um Rath für die Zukunft.

Der Reualschen Instruction

Instruction, vnd mede gegeuen beuelch. so ein Ersam Rath vnnd gantze gemeine, der Stadt Reuall ehre afgefertigten Gesandten. Als hern Johan Schmedeman. vnnd Jost thor Haken. Der kon: Mt: to Schweden, vnsern gnedigsten hern. antoweruen vperlecht vnd beualen,

Nach geburlicher begrutung glucks vnnd heil wunschung,

Der kon: Mt: die entlige orsake, vermog dess Itzigenn hochbeschwerligen tostandes. dess Lands Lifland ꝛc. Wo alle dinge Itziger tidt leider geschaffenn vp dat notturftigiste vnd flitichste to berichtende,

Vnd volgends wo idt enee gestaldt. mit vns vnnd vnser schamelen gemeinheit. berurter Stadt Reual wes Itzt diesuluige vermogen. vnd wo idt diesuluige in die harre, ohne entseth. vnd Christliche hulpe anderer Christlichen Potentaten vtharren Konte,

Derwegen sich vor allen dingen, vp dat gnedige Nachparliche Jungst gescheen anweruen der kon: Mt: to schweden vnsers gnedigsten h: vnd freuntlichen Nachbarn to refereren Vnnd darup ferner nach Notturft to infereren vnnd solche bede vns allen dienstlich, vnd desser guden Stadt. daranne gelegen. vp dat zirligste antostellen, to befordern, vnd na der gesandtenn vermoge to bearbeiden,

Dat wy in gegenwertigen dessen vnsen nötten von der kon: Mt: vngeuehrlich mit ein 30 Dusent daler. lut einer gestalten Noteln. vp genugsame verbrieunge Jerlicher gewonlicher Rente bet tor gelegen tidt to. dat vnse saken beter werdenn. vnd wy to affleginge, sodanen empfangenen Summen geuochlichst wedderkamenn kundenn, to groten Dancke

wedder afftoleggenn vngeuerlich so uel moglich. entsettet, vnd nicht trostloss verlaten. Ock vmme geschut krut vnnd lot. to entlechnen. vlitich antoholden. vnd die kon: Mt: to biddenn,

Entlicken ock by der kon: Mt: med tho gedencken so wy van vnserm gnedigen hern, vermiddelst der thogesegte hulpe, vnd entsettes nicht kundenn edder muchten geholpen. vnnd entsettet werdenn. so wy vns nimmer verhapen wollen. vnd darmit also vnentset. van dem veint beenxstigt worden. Wes Ehre kon: Mt: gnedige Rath. vnd wir vns alsdenne vnuerwitligk, wol verholdenn soldenn. vnd muchten, Damit die veint desser Stadt. vnd vnser nicht mechtig wurde, Dan dar dat geschege. Godt sy dauor in gnaden. heft ehre kon: Mt: in gnaden bi sick to ermetenn dat die Feint sein vnerhorlicks vientlicks vornement ferner vorsetten. vnd ehrer kon: Mt: vnd eres loffliges Ricks. ock nicht vergetenn wolde. vnd worde,

Dat wy solcks sampt vnd sonderlichs Jegenn E kon: Mt: vnd ehre Junge herschaft. wusten tho uerdienen. sin wy hochstes vermogens geflissenn, vnd hebben dess alles tho mehrer vhrkundt mit vnser Stadt gewonlichen Signete. wetentlicken. versiegeln laten. Datum Reuall den 5 Septembr. A° oc. Lx.

---

736. 1560, Sept. 8. **Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Reval.** *Conc. (Verz. I, 1053.)*

Ermahnung, nach dem Falle Fellins den Russen tapfer Widerstand zu leisten und auf die bevorstehende polnische Hilfe zu bauen.

In dorso: Inlendisch den 8 septemb: Anno oc. Lx. Dunemundt.

An die Stadt van Reuall aus Dunemundt den VIII Septemb. A° Lx.

Lieben getreuen. Nach dem leider der grausam Tyran der Muschobitter, durch schendtlich vffgeben der knecht, des wir

vns dan nicht versehen, die Stadt vnd Schloss Vellin, sampt dem frommen alten Hern in seine gewalt gebracht, vnnd ferner auch hin vnd widder im lande mit vnauffhorlichen morden, rauben, brennen, vnd wegfuhrung vieler Christen leutt tobet vnd wuttet, haben wir warlichen solchen der armen betruckten lande vnfall gantz schmertzlichen dulden vnd vernemen mussen, Der Almechtig Gott wolle solche wolverdinte straff von vns vätterlichen abwenden vnd des feindes hertz sin vnd mutt krencken vnd brechen, Wie wir dan nicht zweiffeln sollen, das er der Jenige sei, der vns auss allen diesen notten vnd gefärlichkeiten erretten kan vnd auch gewieslichen so fern wir mit Innigen seuffzen vnd bitten zu Im von hertzen schreien werden erretten vnd helffen will. Nuhn ob woll die Konig: Mait: zu Poln verlangst etzliche kriegs volck in diese lande abgefertigt, demnach weiln der feindt starck im lande ligt, konnen wir euch gnediger meinung nicht bergen, das nuhn die Konig: Mait: Ihre gantze macht, die sie hin vnd widder in Polen Littouen vnd allen Iren ländern versamlet *zusampt dem Tattarischen Keiser dem Krimski* widder dem gemeinen feindt vffgebracht vnd aber solche statliche hulff in gar wenig dagen verhanden sein wirt, mit welchem auch vnserm habenden kriegs Volck wir vns ins feldt erheben vnd euch oder sunsten der beenstigten örter wor es von notten mit gotlicher hulff gewislichen retten vnd entsetzen wollen Derhalben vermanen vnd bitten wir euch als vnsere getreue liebe vnterthonen, Ihr wollet euch (: daran wir dan gar nicht zweiffelln :) in hehr dringender nott widder dem feindt hertzhafftig manlich vnd standthafftig erzeigen vnd halten vnd sich nicht von der vielheit des feindts schrecken lassen, Es solle ob Gott will alles kein nott haben, seit nur getrost, die rettung vnd schutzhulff ist eigentlich vnd gewieslich verhanden, In dem thut Ihr als die getreuen vnterthonen diesen landen ein Christlich rumlich euch selbst aber vnd allen den euern ein nutzlich werck, vnd wir wollen

es hinwiderumb Jegen einen Itzlichen in allen gnaden zuerkennen nicht vergessen.

Item an die Stadt Perno vnd Cumpthur daselbst mutatis mutandis.

Auch an die sämptliche Ritterschafft der lande Harrien vnd Wirlandt.

---

737. 1560, Sept. 9. Dünamünde. — OM. Gothart an den EB. Wilhelm.

Conc. (Verz. I, 1054.)

Lehnt eine Meinungsäusserung in Betreff der von Chodkiewicz geforderten Einräumung des Schlosses Ronneburg ab und bittet um Mitwirkung zu beschleunigter Heranziehung wirksamer polnischer Kriegshilfe.

In dorso: Inlendisch den 9. Septemb. Anno ꝛc. Lx. Dunemundt.

An den h. Ertzbischoff auss Dunemundt
den IX Septembris A° Lx.

Inbesonder geliebter Freundt vnd Nachpar Wir haben E L schreiben gestrigs dags entpfangen vnd darauss vernomen, das E L dem h. Kotkowitz vmb etzliche Traben zubesetzung Ires Hausses Roneburgk haben ersuchen lassen, aber demselben keines wegs bewegen konnen, es wehre dan, das E L im an stadt Konig: Mait: zu Polen ꝛc. das hauss gantz vnd gahr abtretten vbergeben vnd alles Teusch volck daruon abfordern Tetten, vnd ob wir wol nuhn E L (: weiln dieselbig in dem vnsern Radt bitten :) gern vnser bedencken vnd wolmeinung zuschreiben wolten, so mugen wir E L doch nicht bergen, das wir ein ebenmessig schreiben von Im dem h. Kotkowitz erlangt vnd wissen derwegen selbst nicht, was in solchen Vorschlag wir dem hern Kotkowitz antwortten sollen. Derhalben wir E L wie vns dan E L darumb freuntlichen entschuldigt nemen wollen, vnser einfalt vnd Radt in solchem wichtigen handell so Ilich nachdem wir vnser hern vnd Rette nicht bei der handt haben nicht mit-

teilen konnen, vnd als wir dan die Erntuesten vnsere liebe getreuen Christian Han Berenth von Newenhoff vnd vnsern Tolcken Christian *Melchior Grothusen* an den h. Kotkowitz abgefertigt Bitten wir E L freuntlich vnd nachtbarlichen, Wan sich dieselbig hiruber einer meinung entschlossen hetten, E L wolten gemelten vnsern gesandten so ferne es E L also dreglich sein mochte solch Ir Gutduncken darnach sie sich dester besser zurichten anzeigen vnd eroffnen auch vns dasselbig zuschreiben lassen, vnd nach dem E L Iren gesandten dessen bei der Konig: Mait: zugedencken vfferlegt lassen wir vns solchs woll gefallen zweiffeln auch nicht Ihre Mait. werden E L mit einem wilfärigen vnd draglichen bescheidt beJegnen vnd ist warlichen zuerbarmen, das der feindt hin vnd widder im lande ane allem widderstandt seinen willen schafft, Derhalben wolten E L neben vns sintemal der Woiwode von Pollotzk mit seinem kriegs Volck ankommen sein solle, bei dem h. Kotkowitz vleissig befordern helffen, das das Konig: Kriegsvolck Irn anzug widder den feindt ins Werck richten vnd sich zwischen Wenden vnd Wolmar damit demselben durch hilff des almechtigen mit einhelliger macht volgendes ein widderstandt geleistet laggern mochten. Es haben die Polnischen haubtleutt fur radtsam angesehen, das man bei dem h. Kotzkowitz anhalten, das das Polnisch kriegsvolck stracks in Reusslandt fallen vnd gleichs wie der Reusse gethan mit rauben morden vnd brennen handlen vnd so fort widerumb zuruck ins landt kommen mochten, Idoch das die Vestungen hier im landt genugsam besetzt, was nuhn hierinnen E L fur radtsam ansehen dasselbig kontten E L befordern vnd vns Ir gemuts meinung schrifftlichen zukomen lassen. Dasselbig wollen wir hinwiderumb Jegen E L freuntlichen verschulden.

738. 1560, Sept. 9. Dünamünde. — OM. Gothart an Chodkiewicz.

Conc. (Verz. I, 1055.)

Erklärt sich zur Einräumung gewisser Schlösser gegen schriftliche Caution bereit, bittet mit dem polnischen Heere zwischen Wenden und Wolmar das Lager nehmen zu wollen und meldet, dass die Tartaren erbetenerweise nach Pernau geleitsagt worden.

In dorso: Kotkowizen den 9. Septemb. Anno ꝛc. Lx. Dunemundt.

An den hern Kotgowitz von Dunemundt
den IX Septembris A° ꝛc. Lx.

Besonder lieber freundt. E. L. schreiben am Jungsten Im feltlager datiert, haben wir Itzt entpfangen, vnd derselben Innhalt gnugsam verstanden. Was nhun den ersten Punct, In Besetzung der Vestungen, mit dem Königlichen Kriegsvolck, ꝛc. betrifft, fugen wir E. L. zu freundlicher Antwort Das wir hiebeuhor selbst vor gutt vnd rhatsam erachtet, das die heuser vnnd Vestungen welche feindliches vberfalls am meisten zubefharen, Inn diesem hohen andringen des Feinds mit Kon: Mt. zu Polen ꝛc. vnsers gunstigen geliebten hern vnd freundlichen Nachbars, Kriegsvolck wie wir solchs dan von E. L. gebetten besetzt gesterckt vnd also dem Feinde desto besser furenthalten wurden vnd sehen derwegen nichts liebers den das diesen dingen verfolg geleistet Jedoch aber der gestalt, das solche Besetzte heuser, nach erlangtem Frieden, vns wiederumb volnkomblich als bald, Restituirt vnd eingereumbt werden solten. Wie sich dann hochgedachte Kon: Mt. gegen vns als der trewe freund vnd schutzherr desselben zuthun durch Iren bei vns gehabten gesandten am Jungsten, dar fur wir zum hochsten danckbar, erbotten, Da nun E. L. Ihrem schreiben nach etlich Koniglich Kriegs volck Inn die Vestungen Helmedt, Karckhuss, Trickaten, Ermiss, *Wolmer vnd Wenden*, vff die vorgesatzte gestalt wie gemelt einzulegen vnd zuuerordnen gewilligt: So thun wir E. L. freundlich bitten dieselbig wollen vns des ein versicherung

schrifftlichen schein damit wir in dem nicht ver-
wir dan auch vff gleichmessige form E. L. vnser
ig zustellen, mitteilen vnd vns dasselbig als dan
lassen. Vnd das diesem tag der herr Woywod
otzky, mit dem andern volck ankommen wirdt, Ist
ir erfrewlich, vnd seindt vor E. L. freundlich gutwillig
ien, sonderliches vleisses danckbar, Damit nhun aber
itziger beqwemigkeit nicht geseumett, So thun wir E.
reundlich anlangen, die wolte mit allgemeinem Konig-
ien Kriegsvolck mit dem ersten vffziehen, vnd zwischen
enden vnd Wolmar dar es am sichersten, Ihr Lager an-
schlahen Wie wir dan der vrsach halben vnsere Gesanthen
haben abgefertigt, welche mit E. L. desshalben weitere
beredungk pflegen vnd bei derselben bleiben sollen ɔc. Die
Tattern haben wir E. L. begern nach, mit einem so der
sprache kundig, nach der Pernow geleitsagen lassen, welcher
auch mit Ihnen wiederumb zuruck ziehen soll. E. L. sonst
Inn mhereren zuwilfarn seint wir alzeit geneigt, wormit wir
E. L. ɔc.

---

739. 1560, Sept. 10. Dünamünde. — OM. Gothart an den König Sigismund August und an den Palatin von Wilna.

Conc. (Verz. I, 1056.)

Empfiehlt die rückkehrenden polnischen Hauptleute Stanislaus Knebelbart und Bonaventura Neugebaur dem Könige, schildert die nach dem Falle Fellins ganz verzweifelte Lage des Landes und bittet um Rath und Hilfe.

In dorso: Regi Poloniae et Palatino Vilnensi. Den 10. Septembris A° Lx.

Regi Poloniae nec non Palatino Vilnensi, Dunemunda 10. Septemb. A° 60. Mutatis mutandis.

Domine Amice et Vicine plurimum obseruande atque carissime. Praesentes duos Capitaneos, Nobiles et Strennuos Viros sincere nobis dilectos Stanislaum Knebelbart et Bonauenturam

Newgebawr, vicissim ad Regiam Mtem vram remittimus, Cumque munere iniuncto egregie functi sint, non possumus eos ipsos Vrae R. Mti: non studiose commendare, Ac summopere a Vra Mte Regia contendimus. Vt eosdem in rebus Bellicis prestantes viros, Regio suo fauore et gratia perpetuo complectatur. Et quis sit vere deplorandus praesens Lyuoniae status, ac in quibus summis periculis versemur, Vra M. R. tam a legatis nostris illic commorantibus, quam etiam a duobus istis Capitaneis coram vberius et magis dilucide percipiet, quam hac breui charta complecti et recenseri possit. Vt igitur V. R. Mts. nobis huicque adflictae prouinciae quam primum auxilio sit, decretasque et in subsidium promissas copias, caeteris adiungat Vehementer rogamus. Nam cum, proh dolor, Arx et oppidum Vellin, pertinacia Militum stipendiariorum, in Truculentissimi Hostis potestatem deuenerit, dici non potest, quantae consternationes et trepidationes per totam hanc prouinciam exortae sint, praesertim cum Hostis diuiso Exercitu has terras ferro et igni horribiliter peruastet, Vniuersamque hanc Regionem suae potestatis facere aperta vi et dolo manibus pedibusque conetur. Ne itaque sceleratissimo Hosti, id quod molitur, succedat, omni studio atque solertia repugnandum est. ***Sepe autem Exposuimus V. R. Mti et internunciis et Literis de Militum nostrorum conductitiorum ob non soluta stipendia peruersitate et petulantia, Vnde nobis plurima mala extiterunt, Ideo vt tristiora praecaueantur, Vram R. Mtm summopere rogamus, quemadmodum nobis suis literis antea retulit,*** Quapropter Vra. R. Mts, quemadmodum firmiter speramus, nobis consilio, ope et auxilio non defutura verum quam celerrime praesto futura erit. Pro his omnibusque aliis beneficiis, perpetuam gratitudinem Vrae. R. Mti cuique omnia nostra sincero animo deferimus debemus.

740. 1560, Sept. 10. Selburg. — Johann Chodkiewicz an den OM. Gothart. *Orig. (Verz. I, 1057.)*

Meldet seinen Anzug zur Besetzung Riga's.

Hochwirdiger Grosmechtiger vnd gnediger Herr E. F. G. seint meine guttwillige dienste stettes zuuoran bereit, Gnediger Herr Nachdeme Jungsten vortragk nach E: f. g. vonn der konig. Mt. vnserm allergenedigsten herren ꝛc. bogeret, das Ire konig May. ꝛc. ꝛc. die Stadt Riga vnnd Schloss mit etzlichem Volck, damit sie desto besser vnnd ehrlicher vor dem erbfeind dem Musskobiter erhalten vnnd nicht vnter seine Tyrannische macht vnd gewalt bringe : : besetzen, vnnd hin abfertigen wolten Als kan ich E: F: g. vnuorhalten nicht lassen, dass als morgen thages ich mit meinen Reuttern vnd etzlichem fussvolck, aus beuelich Konig. Mt ꝛc. mich strachs nach Riga zubegeben willenss Derwegen mein freuntlich Bitt E. f g darselbst zue Riga vnnd vff dem Schlosse die vorschaffung thun lassen wolten, darmit ich Inss schloss mit den meinigen nicht allein eingelassen, Besonderen auch Bey einem erb: Rath zue Riga beuelen, dass meine Reutter vnnd volck In der stadt vmb Ir gelt herberge erlangen, Vnnd sonst vnvberfallen vnnd vnvberlestiget sein vnnd pleiben mochten Daran geschicht Irer Konig. Mt begeren gemess, Vnnd ich binss vmb E. f. g. mit allem vleiss nach gepur zuuorschulden vnnd zuuordienen willig, Thue euer f g den reichen schutz Christi gutter leibes gesuntheit, friedtlicher Regirung getrewlich empfelen, Datum eilig eilender hast Inn feldlager zue Selburgk denn 10 Septembris. Anno ꝛc. 60.

Johann Kotkowitz zue Schlowo Freyherr dess grossfurstentumbs Littauen ertztruchsses, der Konig. Mt zue Polen ꝛc. In Lifflandt Obrister ꝛc.

Dem Hochwirdigenn Grosmechtigen Fursten vnd Herren, Herren Godtharden Kettelern Meistern Teutzsches Ordens zu Lifflandt Meinem genedigem Fursten vnnd Herren.

741. 1560, Sept. 11. Dünamünde. — OM. Gothart an den Palatin von Wilna und an den König Sigismund August. *Conc. (Verz. I, 1058).*

Erneuertes Creditiv für seine bereits in Wilna anwesenden Gesandten.

In dorso: 11 Septembris.

Literae Creditiuae ad Regem Pol. et Palat. Viln. Dunemunda 11 Septemb. A°. 60.

Domine Amice Fraterque dilectissime Quod V. Ill. Cels. hucvsque nostra negotia, pro summa sua prudentia ea qua pollet authoritate, apud Serenissimam M. R. ɔc. Dominum, Amicum et Patronum nobis Vnice colendum, singulari fide atque sedulitate haud grauatim promouerit: maximas quas possumus Vrae Ill. Cels. et habemus et agimus gratias. Enitemur Vicissim summo studio Vt omnia Gratitudinis debita offitia, erga Vram Ill. Cels. omni tempore compareant. Cum vero praesens sane tristissimus huius prouinciae status et calamitates quibus premimur infinitae, nos tantopere vrgeant, Vt tam S. R. Mtm quam etiam Cels. V. Illrm saepius et literis et legationibus compellemus, Et iam Legati consiliariique nostri, Nobilitate generis, Virtute et Doctrina praestantes Viri, Dns Wilhelmus de Efferen Vice Commendator Arcis Dunemundae, Matthias Howroder, Michael à Brunnow, et Justus Claudius, illic existant atque commorentur, quibus et antea et nunc, in mandatis dedimus, cum V. Ill. Cels. quibusdam maxime necessariis de rebus nostro nomine conferendi et ad S. M. R. eadem omnia perferendi. Illis ipsis vt Vra Ill. Cels. plenam fidem adhibeat, resque nostras omnes de quibus agent, solito more apud R. Mtem promoueat, sibique ipsi Vt plurimum commendatas esse sinat, vehementer rogamus. Vrae Ill. Cels. omnia nostra pro virili rursus deferimus. Ac V. Ill. Cels. DEO benignissimo ad prosperos rerum omnium successus assiduis precibus commendamus.

742. 1560, Sept. 11. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den OM. Gothart. *Orig.*

Aeussert Besorgnisse in Betreff der polnischen Präsidien.

Vnser freundtlich dinst vnd wess wir mher Liebes vnnd guts vermogen zuuorn, Hochwirdiger Grossmechtiger Furst Inbesunder geliepter freundt vnd Nachpar Wir mogenn E L Inn freundt vnd Nachparlichen vertrauen nicht Pergenn, dass der Ko Mt Oberster der Alte her Kodkiowitz, ehgestern eine Bottschafft Bey vnss gehatt, die vnss Inn seinem nahmen vorbracht, dass der Junge her Kodkiowitz widerumb von der Wilden vonn der Ko: Mt. Im Lager ankommen were Der dann seinem Vater auss beuhelich Irer Kon. Mt. angezeigt, dass Ire Mt. vor Rathsam ansehen thetten, Nachdem wir vnsere heusser vnnd befestung Ronnenburgk vnd Kackenhausen vor dem Feinde vnnd seiner gewalt mitt Volcke nicht besetzenn schutzen vnnd vertretten konten, Dass wir Irer Kon. Mt. solche beide vnsere angezogene Heusser cediren vnnd abtretten, vnnd vnser Volck vonn denselben heussern vnd Stedilen nehmen wolten, Dess wolten sie dieselben heusser mitt Irem Krigesvolck alleine besetzen, vnnd vor dem Feinde schutzenn vnnd vertretten, vnd do es hirnegest zum fride gereichte, solten vnss dieselben mitt allem deme wess sie darauff funden vnnd empfingen widerumb restituirt vnd eingereumet werden, Darmitt wir aber mitlerweiln Inn sicherheitt sein mochten, Wolten vnss die Kon. Mt dass Schloss Bausskenn zubewonen eingeben lassen, Nhun habenn sie auch darbey angezeigett Dass der her Oberste auff Kon. Mt. beuhelich bedacht were sich mitt seinem Krigesvolck nach Riga zubegeben vnnd die Stadt einzunehmen, vnnd zubesetzenn, haben aber dieseun Punct Inn die Verzeichnuss Irer Werbungen nicht gesetzt, Wir aber haben daher, vnnd ob Iren Auffzuge vnss allerley gedancken gemacht vnnd erklerung wohin der Auffzug gemeintt vnd wie sie die Stadt zubesetzen bedacht,

begertt, aber darauff noch keine Antwurtt bekommen oder erlanget, Weiln dan nhun dass Krigesvolck auffbricht vnnd vor Riga zurucken gemeindt konnen Wir anderss nicht erachten, Dann sie werdenn sich E L Rathlich gutduncken vnnd bedenckenn nach zwischenn Kircholm vnnd Riga lagernn, habenn derwegenn nicht vmbgehen konnen, solches vnser Statt Riga zueroffenen, vnd sie Ire arme Leutte zuwarnen, vnnd zuermahnen, vnnd ist auch vber diss alhir ein gemein geschrey dass E L der Kon Mt. Wolmar vnd Wenden mitt Irem Volck zubesetzen vbergeben, wess aber dorann konnenn wir eigentlichen nicht wissen Bitten derhalbenn E L freundt vnd Nachparlichen sie wollen vnss freundt vnnd Nachbarlichen bey dieser Post dessen zuuerstendigen, Auch auff vorig vnser schreiben zubeantwurtten vnbeschwertt sein, auch do sie ess nottiglichen vnser vnd E L Stadt solches anzeigen vnnd Im besten warnen, vnd wollen vnss zu E L freundtlichen versehen, sie werden sich In deme kegen vnss nachparlichen erzeigen solches seint wir vmb E L die wir gotlichem schutz beuhelen wollen freundtlichen zuuordienen geneigt Dat. Kackenhausen den xi Septembris Anno oc. Lx

Vonn gots gnaden Wilhelm Ertzbischoff zu Riga Marggraff zu Brandenburgk oc.

Zettel: Wir kommen auch Inerfarung, dass die Rigeschen dass Ire, wass sie ann Geschmeide, vnnd sonstenn habenn, ausschiffenn sollenn, Damit nhun allerlei vnheill so darauss entstehenn konte furzukommenn, Alss habenn wir gantz ernstlich vmb abschaffung desselbenn, an sie geschriebenn Bitten aber E L gantz freundt vnnd Nachtparlich, sie wollenn nichtsweniger einenn ernstlichenn beuhelich, damit solchs hinfuro nachpleibenn muge an sie ergehenn lassenn,

Addr.

Eilenn vortzuschigkenn.

743. 1560, Sept. 11. Selburg. — Hieronimus Chodkiewicz an den OM. Gothart. *Orig. (Verz. I, 1060.)*

Wiederholt das Verlangen um Aufgabe der zur Besetzung von Riga und gewissen andern Schlössern erforderlichen Truppenzahl.

Reueren. atque Magnifice domine
et Domine graciosissime

Cvm mihi Reuerenda Mag: vra nil penitus, ad ea, quae oretenus nuper per Seruitorem meum vrae R. Mag: referenda indicauerim, nec per eum, nec per literas suas responderit, quod vehementer miror, Iterum itaque scriptis eadem repetere vrae Magciae; opere praecium volui, Nempe, quod, Sacra Mtas Regia, Dominus et dominus noster clementissimus, mihi significare dignata est, Quod R. Mag: vra proximis hiis diebus, per Nuncios ac per literas suas, Ciuitatem Rigam, Deinde Arces, Volmerum, Venden et Trikaten, potestati et Protectioni S. Mtis Regiae subdidit ac concessit, Easque vt S. Mtas Sua Milite suo mvniat, vra R: Mag: petiit admodum: Magestas itaque sua Regia, iterum atque iterum denuo, mihi iniungere ac demandare dignata est serio, vt ad has Arces praefatas possidendas Militem quamprimum ac celeriter mitterem, Imprimis itaque Significandum hoc vrae Mag: institui ea racione, Cupiens ab ea certo scire, quantis Copiis Arces illae pro tuta defensione ab hostili impetu indigeant, ac etiam si Miles Regius ad illas Arces praefatas cum illic adueniet statim intromittetur libere, ne inanem laborem et opera subeat, Intromissus quoque in Arces vnde Comeatum Seu Victum pro se et Equis peccunia sua parabit, si in Arcibus illis, vel extra arces, Hoc iterum quoque mihi a vra R. Magcia affectate significari peto: Eamque Deo Optimo Maximo commendo, Ex Castris Selburgae 11 die Septembris A° 60.

Vrae R. Mag: Affectiss:
Hieronymus CHodkiewicz Castellanus Vilnensis, et SAmogitiae Capitaneus generalis: etc. etc. Ac. S. Mtis Regiae Poloniae Exercitus in Liuonia Suppremus:

REueren° atque Magnifico Domino, et domino Gothardo KEttlero Dei gratia Ordinis Theutonicorum in Liuonia Magistro graciosissimo

abschiedt, volkomlichenn nach gelebt, mich widrnmb vff mein hauss Sonneburgk zu gestaten, vnd komen, zulassenn Dennoch, vff dise mein vndertheniges vleissigs pittenn, vnd dise meine vorpflichtung handtgelubte vnd gethane burgschafft, der wirdigenn Erntvesten vnd Erbarnn hernn Hermenn klukenn Comphan Adam vonn Allffenn heubtmann Goedert krausen drosten vnd gemeiner krigsleute Stalbruder vnde diener aufm hausse Soneburgk, das Ich mich Ider Zeit, vff seiner furstlichen Durchleuchtigen Mahnenn vnd erfordernn, widrum vff das selbe hauss Arnspurgk einstellenn, vnd haltenn, sol vnd will, Oder sie mich lebendig oder thodt einstellen sollenn, von sich gestadtet, vnd widrumb sicher vnd vnbefart, vf mein hauss vnd gebiete Sonneburgk, In mein gewarsam bringenn, vnd geleidten lassenn, Gerehde gelobe vnd verspreche demnach, vor mich hiemitt vnd In krafft diss brieffs, bei meinen Adlichenn waren worten, guethenn Christlichenn trawen vnd glauben, Das Ich mich Ider Zeit, vff hochgedachts Meines Gnedigenn furstenn vnd herrnn herzogk Magnussenn erstes manenn schreibenn vnd erforderung so Ihre furstliche Durchlauchtigkeit selbst oder aus derselben befehelichen durch Ihre furstliche durchleuchtigkeit befelhaber, ahnn mich geschehen wirdt, mich vonn Stund ahnn, erhebenn, vnnd widrumb vff Irer Furstlichen Durchl: hauss Arnnspurgk Ihn Irer furstlichen Durchleuchtigkeit hende einstellenn, vnd mich daran nichts verseumenn Irrenn oder vorhindernn lassenn sol vnd wil, In keinerlei wiesse oder wegk, Vnnd darmit Ihre Furstl: Durchl: diser meiner gelubde vnd zusage vmb so viel mher gewisse vnd vorsichert sein mogen, So habe Ich Ihrnn f. Durchleuchtigkeit hieuor zu warenn rechtenn, volstendigenn burgenn geseczt Die wirdigen Erntuesten Nomhafften vnd Erbarnn Ern herman klucken Comphan, Adamen Alffenn heubtmann, vnnd Godert krusenn drosten vnd andere gemeine krigsleute Stalbruder vnd diener, zu der Sonneburgk vnd secze dieselbenn allesampt, vnd besun-

dernn, zu meinen rechtenn vollstendigenn, wahrenn burgen, hiemit kegenwertiglichenn vnd krafft dieses briffs vnnd Wir Obgenante Cumpann, Heubtmann, Droste Gemeine krigsleuthe stalbruder vnd diener, zue Sonneburgk Bekennenn vnd bezeugenn mit diesem selbenn brieff, vor vns vnd vnsere Erbenn, das wir allesambt vnd besundernn, vorgedachtenn Herrnn voigt zur Sonneburgk obgeschriebner massen gelobt habenn vnd burge wordenn sein, Gerheden gelobenn, werdenn burgen, vorsprechen vnd zusagenn hiemit bestendiglichen in krafft diss briffs vor gemelten hernn voigt bei vnsernn Adelichenn Ehernn, waren wortenn, guettenn Christlichenn thrauenn vnd glaubenn, Das sein Erw: sich ider Zeit vff Hochgedachtes vnsers Gnedigenn fursten vnnd herrn, Herczogk Magnussenn Bischopf zur Osell ꝛc. Ader seiner Furstl: durchleuchtigkeiten vorordentenn befhelhabernn, erstes schrifftliches mahnen vnd erfurdrenn, Widrumb vff Ir furstl. Durchleucht: Hauss Arnnspurgk einstellenn sol, Oder dar wir darumb ersucht, vnd diser vnser gelubte, vnd Burgschafft ermhanet wurdenn Seine Erw: Idertzeidt Wan das von vns begert wirdt vff bemeltes Irer Furstlicher Durchleuchchikeit Hauss Arnnspurgk lebendig oder thot widrumb einstellenn sollenn, vnd wollenn, Herentkegen vnnd wider soll vns sachewelldigen vnnd burgenn, kein gnadt, Priuilegien: Freiheit Statutt noch einigerlei wolthadt, der rechten wie die genandt oder erdacht werdenn mochtenn, oder bereith werenn, vnd vns sachweldigenn, vnd burgenn, wider diser vnser gelubte vnd verflichtungk, zu hulff, steuer, oder stathenn kumen mugenn, nicht schuczen freien oder vorthragen dhan wir vns dero aller hiemit gentzlichenn vorzhien vnd begebenn habenn wollenn Welchs Ich Heinrich Wulff Sachewallt bei Meinen Adelichenn Ern vnd guettenn glaubenn, vnd wir Burgenn gleichsfals In guetenn wahren threuenn stadt vest vnnd vnuorbrochenn zu halten, ꝛc. Gereden vnnd gelobenn, Vnnd haben des zu vrkundth ein Iglicher sein angeborne

pidtschaft, vnd wir die gemeine schwarzen heubter zu der Sonneburgk, vor vns, vnd gemeiner krigsleuthe wegenn, vnser gewonlich Siegell, ahn dissenn brieff gedruckt Der Gegebenn ist zu der Arnspurgk noch Christe geburt Thausendt funffhundert vnd Im 60 Jare Mittwochs Natiuitatis Marie ꝛc.

---

745. 1560, Sept. 11. Dünamünde. — **Antwort des OM. Gothart auf das Anbringen der Stadt Riga.**

Conc. (Verz. I, 1061.)

Vorzüglich die polnische Kriegshilfe und die bessere Besatzung der Stadt Riga betreffend.

In dorso: Inlendisch den 12 Septemb. Anno ꝛc. Lx. Dunemundt.

Des Hochwirdigen Grosmechtigen Fursten vnd hern, hern Gothart Meister T O zu Lifflandt meins g h gegeben antwortt, vff das Jenige was ein Ersamer vorsichtiger vnd wolweiser Radt sampt elderleutten Eltisten vnd gantzen burgerschafft der Stadt Riga durch *hern Jurgen Paddell Burgermeistern Hern Steffanum Schonbach Syndicum Hern Heinrich Rigeman Bernt* Ire gehabte gesändten den XI Septemb. zu Dunemundt vordragen vnd werben lassen, die in namen vnd von wegen hochgemeltes meins g h die Erntuesten achtb: N N (*ad marg.:* Ottmar van Galen Johan Melschet vnd Thomassen Hornern licentiaten) einem Erbarn Radt vnd gantzer gemeinheit daselbst widerumb einbringen sollen.

Es hatt mein Gnediger her Meister zu Lifflandt nicht viel weniger als ein Erbarer Radt vnd gantze burgerschafft zu Riga mit gantz beschwerten gemutt vnnd betrubten hertzen vernomen das leider Gott erbarm es der Erbfeindt dieser lande mit erschrecklichen morden rauben vnd brennen vnauffhorlichen seine Tyrannei vbet vnd eine festen nach der andern wie solchs die Jegenwertige erbärmliche Zustände ausweisen erobert. Nuhn wolten mein g h mit Gott dem almechtigen

(: welcher gewislich so er mit reinen hertzen vnd Innigen bitten angeruffen helffen vnd die seinen auss dem rachen des feindes erretten vnd ziehen wirt :) bezeugen, das es an seiner f g, nicht mangelt vnd wolten warlichen mein g h auch nichtes liebers wunschen den das dieselbige vnd diese gantze betrubte lande auss solcher wolverdintter straff vnd blutbade ein mall mochten durch den willen gottes gesetzet werden. Es wirt sich aber ein Ersamer Radt vnd gantze Burgerschafft der Stadt Riga zweiffels on haben zuberichten wie vleissig vnd gar sorgfelliglichen mein g h bei der Kho: Kaiser: Mait: vnserm aller gnedigsten hern, auch Chur vnd fursten, den benachbarten potentaten Stetten vnd Stenden des heiligen Rho: Reichs vmb schutz hulff vnd rettung widder dem grausamen tyrannen darauff dan grosse vnd hohe vnkostingen geloffen nicht zu einem besondern vielmaln anhalten lassen *was aber daher fur trost gefallen, das haben die arme lande zu Irn mercklichen abbruch woll befunden* vnd damit nichtes von meinem g h verseumbt wurde, haben s f g, weiln vom Rho: Reich nichts wircklichs ervolget in der Zeit schutz vnd schirm bei der Konig: Mait: zu Poln als dem negstgesessenen nachtbarn auch mit grosser muhe arbeit vnd abtrettung derselben lande vnd leut suchen vnd bitten mussen welchen s f g dan Gott lob zu wegen bracht vnd erhalten Auch wissen sich ein Ersamer Radt vnd gantze gemeinheit der Stadt Riga zuerindern das mein g h, nach dem s f g durch den langen krieg Ires vermugens vnd vorradts erschoffet, vff etzliche gebiett vnd dorffer hin vnd widder geldt lenen, vnd damit das kriegs volck stillen mussen, vnd haben mein g h Irm tragenden ampte nach also mit den seinen nie nichtes anders geradtschlaget vnd vorgenomen, den was zu dieser beengstigten land rettung nutzlich, zu dem haben mein g h niemand es vrsachen gegeben, dardurch die arme lande verwarlost oder verseumet, sondern Je vnd alwegen zu den wegen vnd mitteln, darzu sie noch Irs teils dag vnd nacht

trachten, gedacht, damit die armen landt fur dem feindt erhalten werden mochten vnd mag mein g h Einem Ersamen Radt vnd gemeinheit der Stadt Riga gnediglichen nicht verhalten, das s f g diesen grausamen der lande Jamer nicht allein der Konig: Mait: zu Poln vmbstendiglichen furdragen, sondern auch vmb den beschwornen schutz vnd schirm widder dem feindt Ilich ins werck zurichten durch die Irigen gesucht und gebetten vnd nochmalens durch vielfeltigs postiren suchen vnd bitten lest, vnd ist an dem, das die hochgemelte Konig: Mait: zu Poln, wie desfals dieselbig etzliche schreiben an meinen gnedigen hern verfertigt, die lande zu Lifflandt keinesfals trostloss lassen, sondern zu den wegen vnd mitteln dencken vnd trachten wollen, damit dem feinde durch hulff des allerhochsten mit gantzer macht vnd ernst widerstandt geleistet vnd ehr auss diesen landen abgehalten werden mochte, wie dan zu volg dieser ding Ihre Konig: Mait: noch diesen landen zu dem vorigen kriegs volck den h Woiwoden von Pollotzko vnd den h Woiwoden von Trocken nicht mit einer geringen anzall volcks abgefertigt, auch noch mehr andere hern mit kriegs volck abzufertigen gewieslichen fur die handt genomen vff das mit solcher Konig: Macht auch mit dem Innerlichen dieser lande kriegs volck einhelliglichen dem feindt gewehret, vnd weiln dem also zweiffelln mein g h Meister nicht, der almechtig gott werde zu diesen furgenommenen wegen vnd mittelln seinen gnad vnd segen verleihen, vnd seiner armen Christen gebett vnd seuffzen erhoren, dieselben auch bei der reinen wahren lehre priuilegien vnd freiheitten erhalten vnd entlich fur dem feindt gnediglichen beschutzen vnd bewahren vnd solle sich ein Ersamer Radt vnd gantze burgerschafft der Stadt Riga des eigentlichen getrosten, das dieselben nebst diesen landen ob Gott will sollen geschutzet vnd fur dem feinde *in herdringender nott* errettet werden,

Nach dem aber die Stadt Riga etwas mit den wellen

vnd gebeuden weit begrieffen vnd viel volcks widder so einen mechtigen feindt haben muss wehre noch nottig, das man darnach trachte noch ein anzall Volcks in die Stadt genomen werde wollen I f g dran sein, das ein anzall volcks vff dem notfalle in die Stadt mochte gelegt werden, Im falle aber dasselbich der Stadt bedencklich, mochte ein Ersamer Radt vnd gemeinheit einen dreglichern weg, dadurch die Stadt genugsam besetzet erdencken vnd denselben meinem g h eroffnen Es sehen aber mein g h fur nottig vnd radtsam an, das ein Radt vnd semptliche Burgerschafft der Stadt Riga solchs alles gleichmessig an den h Ertzbischoff gelangen lassen. Mein g h Meister will auch die versehung thun das das Schloss zu Riga mit aller notturfft versorget, also des sich daher die Stadt Riga nichts zubefahren haben solle.

Zu dem haben mein g h warlichen vngern vernomen, das sich der Prabst zum Hasenpoth so freuentlichen vnd mutwilligen bouen den Keiserlichen ausgekundigten landtfrieden, dieser lande Recesse vnd I f g vnd des hern ErtzBischoffs gebottenen stillstandt Jegen die Stadt Riga vnd derselben etzliche eingesessene burgers erzeigett vnd weiln dan aller freuell vnd mutwill in Rechten verbotten auch mein g h vor sich schuldig sich erkennett, seinen vnterthonen desfals zuschutzen, wollen solchs mein g h an den h ErtzBischoff gelangen lassen vnd sich mit s L beradtschlagen wie solchen gebrechen vnd gewelden zubeJegnen, vnd solle dem gemelten Prabst nochmalen gebotten werden, das er sich an der Stadt Riga nicht vergreiffe sondern sich am Rechten genugen lasse, vnd so es der Ertzbischoff ferner fur radtsam ansehen das zu entlichen entscheidt des handels der Stadt Riga Citation widder dem Prabst solten mitgeteilet werden, In dem will sich mein g h der gebur auch wissen zuerzeigen.

Es wollen auch mein g h beueln, das die sandtmolen von den Irigen gedachter Stadt Riga (: weiln s f g solche molen auss sonderligen gnaden der Stadt zugekeret, solle eingethan werden.

Item es kumpt I f g bei wie der kauffman bouen gebure allerlei wahre erhohen solle, vnd damit demnach fur die wahre das Jenige was Christlich vnd recht ist genomen vermanen mein g h Einen Erbaren Radt das hierinnen ein billig einsehen vor die handt genomen,

Es sollen auch die fehre leutte die Jenige die sich vbersetzen lassen mercklichen beschatzen, in solchem begern I f g gleichmessigen wandell

Letzlichen erbietten sich mein g h Meister worinnen s f g Einen Ersamen Radt Eldisten elderleutten vnd gantzer burgerschafft der Stadt Riga gunstigen vnd gnedigen willen erzeigen konnen, das solle zu keiner zeit vnterlassen werden.

---

746. 1560, Sept. 12. Dünamünde. — OM. Gothart an den Herzog zu Preussen. *Conc. (Verz. I, 1062.)*

Bittet, mit der Rentenzahlung für die gegen Verpfändung Grobins vorgestreckte Hauptsumme noch etwas Geduld haben zu wollen.

In dorso: Ann Hertzog zu Preussen den 12 Octob. (*sic*) Anno oc. Lx. Dunemundt.

An den Hertzog in Preussen aus
Dunemundt den XII Septemb. (*sic*) A° Lx

Besonder geliebter freundt vnd Nachtbar. Wir haben E L schreiben von wegen der Eilffhundert vnd 31 gulden rentt, die wir E L Inhalt des Grobinischen handels an der gelentten haubtsumma der funffzig Dausent gulden Jerlichen zuentrichten pflichtig sein sollen entpfangen, vnd nach dem E L freuntlich bitten, das wir nuhn mehr, weiln die Zeit welche zu abhelffung solcher handlung beiderseitz ernantt verloffen zu den wegen trachten vnd gedencken, vff das wir deme wes einmall bewilligt vnd verbriefft wircklichen nachsetzen thetten: Als wolten wir warlichen nichtes liebers sehen, dan das E L von vns des halben befridiget Nuhn vns aber der gantz beschwerliche krieg auch der Itzige Jamer vnd die Jegenwertige be-

trubnuss darrinnen wir vnd die armen lande des grausamen feindts halber, der mit morden brennen vnd rauben vnauffhorlichen wuttet vnd tobet gesetzet vorhanden stehet, haben wir bies hehr zu dieser sachen nicht gelangen mugen, konnen auch solcher hohen schwaren nott halber die vns leider gantz schmertzlich obligt so Ilich darzu nicht komen. Derhalben thun wir E L nachtbarlichen bitten, dieselbig wollen als der getreuer freundt vnd nachtbar sich noch ein kleine Zeit mit vns gedulden, wir wollen zur ersten gelegenheit dran sein damit wir E L wie billig zufrieden stellen, auch derselben die Grentzen richtig machen lassen, wo wir hinwiderumb E L freundt vnd nachtbarliche dienst erzeigen konnen sollen sie vns zu Jeder Zeit willig vnd bereidt befinden.

---

747. 1560, Sept. 13. Dünamünde. — OM. Gothart an Johann Chodkiewicz. *Conc. (Verz. I, 1063.)*

Lehnt die Besetzung Rigas mit polnischen Truppen ab und erneuert seine Bitte, zwischen Wolmar und Wenden das Lager nehmen zu wollen.

In dorso: An h Johan Kotkowitz den 13 Septemb. A° oc. Lx. Dunemundt.

Vnser freuntschafft vnnd was wir sunsten vill mehr liebs vnnd guts zuthun vermugen beuorn. Wolgeborner Gestrenger vnd Edler besonder freundt, Wir haben E. L schreiben zur Seelburg im Feldhlager den 10 Septembris datirt entpfangen, vnnd darauss vernomen, das wir von der Konig: Mait: oc. die Stadt Riga vnnd Schloss daselbst mit etzlichen Volck fur den Feindt zubesetzen gebetten haben solten, Nuhn konnen wir E. L. freuntlichen nicht verhalten, das wir vns des nicht zuerindern wissen, vnd weiln wir dan an E. L. hern Vatter nuhn durch vnsere abgefertigte gesanthen bitlich ersuchen, nemlichen, das s. L. nach dem der h Woiwod von Pollotzki mit seiner macht auch ankomen Sampt Konig: Mait: samptlichen krigsvolck sich zwischen Wenden vnd Wolmar, dahin

wir mit den vnsern so viel wir bei der handt haben Selbst personlichen gleichsfals erscheinen erheben vnd daselbst das lagger in welchs von Riga notturfftig ding so viel muglich zugefuhret werden sollen anschlahen wolte, welchs dan warlichen dem feindt, der dan on allen Widerstandt leider seinen mutwillen in diesem armen lande mit morden rauben brennen vnd allerlei vnerhorter Tyrannei treibet ein schrecken vnd abschen gebehren, verhoffentlich E. L. gemelter her Vatter, werde vff vnser gesandten anbringen nicht allein dieser lande gelegenheit bedencken, sondern auch vnserm gethonen bitten stadt geben: Derhalben thun wir E. L. als vnsern besondern freundt bitten, das sich E. L. mit Irm Volck gleichmessig der orter nach Wolmar vnd Wenden begeben vnd daselbst Ir lagger anschlahen wolte, damit also mit einhelligem radt dem feinde gewehret vnd von denen festungen die seinethalben in gefahr stehn abgehalten werden mochte, Den E. L. selbst abzunemen haben, wen man sich an gemelten ortern widder dem feindt laggern, das als dan Wolmar Wenden vnd andere festungen daselbst fur Im sicher sein wurden vnd nach dem der h Ertzbischoff das halbe teil der Jurisdiction vber der Stadt Riga hatt, als wolte vns nicht geburen, etwas on seinem mitwissen vnd willen einzugehn vnd zuuerhengen Im falle aber die notfelle der besatzung verhanden stehn, des hetten wir vns mit dem Ertzbischoff zu bereden vnd wir haben vnser schloss Riga mit notturfftiger besatzung versehen, der gentzlichen zuuersicht E. L. die werden die gelegenheit der armen lande in allem besten bedencken Welchs wir E. L. freuntlicher Wolmeinung zur widerantwort nicht haben verhalten konnen: Beuelen dieselben hiemit dem schutz des allerhochsten gluckseliglichen lang zuerhalten Datum Dunemundt den XIII Septemb. A° Lx

Von Gottes gnaden Gothartt
Meister T. O. zu Lifflandt.

748. 1560, Sept. 13. Selburg. — Hieronymus Chodkiewicz an den OM. Gothart.

Orig. (Verz. I, 1064.)

Credenz für des OM. mit mündlichen Aufträgen rückkehrenden Boten.

Vnsernn Freundtschafft. vnd was wir mehr liebs vermugen czuuor. wolgeborner Furst vnd herr. wir euer freundtliche werbe wal verstanden. habenn. wie mir Euer Furstliche gnade. geschrieben hatt. das ych euer mudtliche werbe glouben Sol So habe Ich den Selbigen E. vnd erbaren. wider mundtlich werb. an euer F G. auff gelegtt So soll Euer F G ym wider gleuben was sie euch sagen werden. gleuch wer ych selber dar Das wollen wir wider vmbe Euer F G: verdinnen vnd verschuldenn Datt. ym lager vor Selborch Denn 13 Septembris anno Lx

Geronemus chotgewicz kostilan czur wilden heuptman vber gancz Samaiten freiher czu tskloff vnd beuchoff etc.

Dem hochwirdigen Grosmechtigen fursten vnd herrn, hern Gotthart Ketler des R: D O meistern czu lieflandt. meinem gunstigen herrn frundtlich

---

749. 1560, Sept. 14. Dünamünde. — OM. Gothart an die Stadt Reval. *Conc. (Verz. I, 1065.)*

Ermahnt sie, den etwa andringenden Russen tapfer Widerstand zu leisten, und die Knechte, welche nunmehr bald bezahlt werden sollen, in Gehorsam halten zu helfen.

In dorso: Inlendisch den 14 Septembris Anno ꝛc. Lx.

Ad marg.: Mutatis mutandis an Heuptman Platen, das gemein Kriegsvolck, harrien vnd Wirische vnd Tho: Veg. Balth. Hogref. ꝛc.

An die Stadt Reuell von Dunemunde den 14. Septembr. A° ꝛc. Lx.

Liebe getrewen. Nach dem vns Zeittung beikommen, das der gemein diesser Lande Erbfeindt nach eröberung Velins,

mit mord, nham, Raub vnd brandt Inn der Wieck vnd beiliegenden örthen, grausamblich gewuttet vnd getobet, Vnd sich also den strich vff Reuell solte begeben haben. Ist es vns warlich schmertzlich zuhören gewest, Wollen aber zu Gott dem Allmechtigen, durch vnser stetigs Gebeth, vestiglich hoffen, er werde die woluerdiente straff von vns genediglich abwenden, Inn seinem gerechten Zorn, der Gnade vnd Barmhertzigkeit Inndenck sein, vnd die Mittell vnd wege zeigen vnd verleihen, dadurch der Hochfertig vnd stoltze Tyrann vnd Wuttrich gesturtzett, vnd die Armen Lande errettet vnd zu fried vnd Rhw geseczt werden mugen. Ob wir nhun wol nicht zweiffeln, Ihr werdet, ohn vnser ermhanen, Euch des Feindes Macht vnd trotzen nicht schrecken lassen, vnd ewer Stadt Inn gutter acht haben, So haben wir doch nicht vnterlassen konnen, Euch mit diesem vnserm schreiben desfals trewhertziglich zuerInnern. Vnnd gelangt demnach an Euch vnser gantz genedigs ersuchen bitten vnd ermhanen, Ihr wollet Euch, da der Feindt derselben orth andringen wurde, als trewe standthafftige Leutt halten vnd ertzeigen, getrost vnd wolgemutt sein, Auch vnser Kriegsvolck Mit zu fried sprechen helfen, Dann, Gott Lob, die Bezalung verhanden, Das Kriegsvolck itzt nacheinander gemunstert wirdt, vnd ein Jeder one Verzug bei heller vnd Pfenningk volnkomblich bezalt vnd vergnugt werden soll. Es wird auch von tag zu tag der Polnische hauffe, mit grosser antzall, vermherett vnd gesterckt, Dessgleichen wird Jederman, so Immer Inn diesen Landen werhafftigs vffzubringen, Mann bei Mann, vf vnser vielfeltigs vffmhanen, bei einander sein, Vnd also mit einhelliger Zusamensetzung gegen den Feindt vortziehen, vnd seinem Tyrannischen furnhemen mit göttlicher hulff, steuren vnd wehren, Vnnd da Ihr mitlerweil beengstigt wurden, ermhanen wir Euch abermhals mit sonderm Vleisse, das Ihr standhafftig vnd vnerschrocken seiet, wir wollen euch, gott helffende, Mannlich entsetzen vnd erretten. Darahn Ir nichts

zweifeln wollett Vnnd Ihr thut darahn gemeiner Wolfart vnd Euch selbst zum besten, welchs euch Loblich vnd Rumlich sein wirdt, vnd geschicht vnser zuuerlassige gefellige Meinungk Inn gnaden vnd allem gutten zuerkennen. Dat.

---

750. 1560, Sept. 14. Dünamünde. — OM. Gothart an die Kriegsleute auf dem Dom zu Reval.

Cop.

Ermahnt sie zur Ausdauer, verheisst baldige Löhnung und setzt ihnen dafür das Haus Reval zum Pfande.

Von Gots gnadenn Gothertt Meister
Deutzsches Ordens zu Liefflandt.

Vnsernn gunstigenn gruiss vnnd gnedigenn willenn zuuorn Erbare vnnd Manhafftenn liebenn gethreuenn, Ob wir wol hertzlichenn gerne vorlangst, Euch vnnd semptlichenn vnsere Krieges leuthe, gemustertt vnnd bezalett haben woltenn, Ist vns doch diser vnd andere Ortte, auch Das wir das polnische Kriegsvolck haben zu wegenn bringenn mögenn, souell furgefallenn, das wir fur diser Zeitt, nicht darzu kommenn, Sonderlichen auch dieweill wir nicht ohne schmertzenn vernomenn, Das der Feindt in der Wiekenn, auch vmb Reuall seiner Tirannischen arth nach, mitt morth Raub vnnd branth getobett Dardurch die strossenn allenthalben belegett, vnnd nichts sicher hatt durchgebracht werden moogenn, Wir wollen euch aber gnediger meynung nicht bergenn Datt Gott lob, gelt vnnd bezalung gewisselich vorhandenn ist, Darzu die Munsterhernn verordentt, Die nach eynander ein Ider Fenlein bey einem heller volkomlichenn bezalen sollen vnnd dieweyll soelges vnfelicheytt der strassen halben zu wasser gescheen muss vnd sich noch etzliche tage verzihenn muchte, Dannoch thun wir euch hirmitte glauplichenn vermeldenn, Das Ihr samptt vnnd sonderlichen vngeseumett soellenn betzalett werdenn Vnnd darumb vormanen wir euch, bey den pflichten

darmitte Ihr vns vorwandt, Ob der Feidt sich wurde sehenn lassenn oder auff vnser Stadt oder Schloss mitt gewalt dringett, Ihr wollett euch als die Retlichen vnd Erliebende kriegsleuttenn standthafftig vnd behertztt halten, dem Veinde souell es möglichen widerstandt leistenn, Ihr vnnd alle gutte leutte, Ihn der Stadtt vnnd zu Schlosse, sollenn mith macht was wir vmb zu peine bringenn konnenn, gerettet, entsetzt vnnd des Feintlichenn zutringens erledigett werdenn. Do Ihr aber enigenn Zweyffell oder bedencken hetten euer bezalunge halben, Soll euch zum vnderpfande darfur stehenn vnnd beuolen sein, vnser hauss vnd gepiett zu Reuall, welchs wir euch dan hiebeuorenn, als vnsern lieben gethreuen, beuolen, vnnd vertrawett haben. Seindt Auch der gentzlichen zuuorsicht, Ihr als Erliche kriegs leutte Dabey handeln, vnnd gegenn gutte bezalung wie es euch in vorwarung gethan, Zu vnsernn handen widerstellenn werden, Doran thutt Ihr euerer pflicht gnug, vnd wir wollen es kegen eynen Idern auch semptlich In gnadenn vnd allen gutten hernacher zubeschuldenn vnuergessenn seyn Dat Dunemunde den 14 Septembris Anno Lx

Meyster Mitt eygener
hantt

DEn Erbarnn vnnd Manhafften vnsern lieben getrewenn, Freuntlichen vnd Beuelhabern auch semptlichen kriegsleuttenn Itzt zu Reuall vffm Schloss vnd Dome vorsamlett.

Ein zweites Schreiben desselben Datums an den Hauptmann Jochim Plate s. unter dem J. 1561, Mai, am Anfang der Aufzeichnungen über Vorgänge unter den Knechten zu Reval.

Inhalts-Register.

Aa, Fluss. 304.
Adsel, Schloss. 156. 208. 209. 227. 231. 236. 249. 252. 253. 254. 256. 259. 262. 264.
Albrecht der Aeltere, Markgraf zu Brandenburg, Herzog zu Preussen. 21. 41. 42. 63. 66. 232; vgl. Preussen, Herzog.
Alfen, von, Adam, Hauptmann zu Soneburg. 328.
Allenkull. 145.
Alten Bockum, s. Oldenbockum.
Andersson, Erich. 189. 194.
Anrep, Walter, Diener des OM. Gothart. 75. 76. 101.
Arensburg, Schloss 46. 48. 52. 53. 89. 90. 326. 327. 328. 329. 330; Hakelwerk. 51.
Ascheraden, Schloss. 31. 39. 90. 91. 92. 93. 94. 96. 97. 101. 102. 104. 105. 106. 107. 108. 111. 112. 113. 156. 298. 300.
Augsburg. 148. 204. 205.
Averpolen, s. Oberpahlen.
Awe, s. Aa.

Badis, s. Padis.
Barnim, Herzog zu Pommern. 148.
Bartau, Hof im Amte Grobin. 69.
Bauske, Amt u. Schloss. 31. 84. 103. 137. 323.
Behr, Ulrich, Stiftsvogt zu Arensburg. 247.
Bernarsch, Hans, Diener des OM. Gothart. 153.
Bernhard, B. zu Münster. 148.
Bielewitz, Nicolaus. 235.
Bock, Neueling. 104. 105.
Bohlschwing, Johann, Hauptmann der Knechte zu Wenden. 83.
Boismann, —, Rathsherr zu Reval. 200.
Boismann, Heinrich, dessen Sohn. 200.
Boninghusen, —, Hauptmann der Knechte zu Wolmar. 83. 250.
Bonn. 154.
Brückner, Michael, Secr. des OM. Gothart. 111. 113. 217.
Brunnow, Michael, Vice-Canzler des OM. Gothart. 170. 171. 172. 173. 175. 196. 197. 214. 216. 235. 244. 256. 257. 259. 260. 261. 278. 286. 292. 293. 300. 322.
Budde, Hans, Schiffer. 143.
Bulgrim, Joachim. 7.
Burtneck, Kirchspiel. 210. 230. 295.

Capellen, Jasper, 104.
Chemenski, Johann. 128. 129.
Chodkiewicz, Hieronymus, Castellan von Wilna. 124. 138. 149. 150. 155. 208. 210. 225. 226. 227. 234. 236. 237. 251. 252. 262. 264. 266. 269. 270. 276. 279. 280. 281. 303. 316. 317. 318. 323. 325. 335. 336. 337; dessen Botschafter beim OM. 140. 226. 227. 235. 253. 325.
Chodkiewicz, Johann. 321. 323. 335.
Christenheit, gemeine. 44. 97. 109. 116. 165. 232. 282. 284. 299.
Christian, Dolmetsch. 317.
Christiernsson, Claes (Horn), Rath des Herzogs Erich. 8. 87. 89. 108. 135. 176. 189. 190. 293. 294. 310.
Christoph, Herzog von Mecklenburg, Coadiutor des Erzstifts Riga. 32. 38. 50. 55. 90. 91. 92. 124. 125. 161. 162. 180. 181. 182. 183. 184. 187. 191. 192. 198. 200. 214. 232. 234. 241. 244. 262. 268. 271. 277. 280. 285. 289. 290. 302. 303. 304. 310. 327.
Claudius, Justus, Syndicus zu Reval. 125. 212. 224. 249. 286. 300. 322.
Cöln. 89. 154.
Czeswegen s. *Sesswegen*.

Dänemark, Krone und Reich. 47. 187. 190. 194.
„ König. 47. 49. 54. 55. 88. 187. 193. 200. 243. 261. 301; vgl.

Friedrich, König. — Herzog Magnus, s. Magnus.
Dänemark, Botschaften in Russland. 301.
„ Ansprüche auf Livland. 190.
„ Schiffe. 88.
Dänischen, die, (die Anhänger des Herzog Magnus). 134.
Danzig. 29. 42. 79. 128. 131. 233.
Danziger, die. 216.
Debohm, Hans, Schiffer. 44.
Deden, von, Arend. 45. 46.
Deutschland. 147.
„ Kaiser und Reich. 102. 159. 283.
„ Kaiser. 61. 89. 157. 200. 216. 243. 297. 301. 331.
„ Könige, Churfürsten, Stände. 61. 148. 205. 206. 273. 331.
„ Städte. 331.
„ Reichstag. 148. 205.
„ Kammergericht. 89. 200. 249.
„ Münzordnung. 306. 307.
„ Botschaften in Russland. 15. 25. 55. 56. 58. 59. 89. 301.
„ Kriegsvolk nach Livland. 164.
„ Contributionen für Livland. 102. 148. 233.
Ditmarschen, die. 200.
Doblen, Amt. 31. 59. 84. 230; Comthur. 297.
Dollert, Wilhelm. 170.
Dönhof, Hermann. 186.
Doerham. 293. 294.
Dorn, von, Cord. 41.
Dorpat, Stift. 5. 49. 160. 209. 239. 260; Stadt und Schloss. 5. 6. 11. 13. 39. 214.
Dorptischen, die. 33. 34.
Düna, Fluss. 140. 155. 156. 225. 236.
Dünaburg, Gebiet. 31. 84; Comthur s. Sieberg, Georg.
Dünamünde, Schloss. 31. 65. 118. 134. 135. 155. 166. 170. 171. 172. 173. 175. 180. 183. 184. 186. 187. 191. 194. 195. 207. 208. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 217. 218. 219. 220. 222. 224. 225. 226. 227. 229. 230. 231. 232. 233. 235. 236. 240. 241. 244. 246. 247. 249. 250. 251. 252. 254. 255. 256. 258. 259. 261. 262. 263. 264. 276. 279. 281. 284. 285. 286. 304. 314. 316. 318. 219. 330. 334. 335. 336. 337. 339. 340.
Durben, Amt. 221.

Effern, von, Wilhelm, Hauscomthur von Dünamünde. 31. 322.
Eifland, s. Livland.
Engelstedt, Thomas, Bürger zu Reval. 188.
Ergemis s. Ermis.
Erich, Herzog und erwählter König in Schweden. 108. 111. 136; dessen Boten und Spione in Livland. 135.
Erla, Schloss. 156.
Ermes, Lorenz. 88.
Ermis, Schloss. 117. 118. 256. 259. 318.
Erzbischof, s. Wilhelm, EB.
Erzstift, s. Riga, Erzstift.
Erzstiftischen, die. 38. 114. 269.
Everdunck, Matthias. 220.

Fellin, Gebiet. 210. 295; Schloss und Stadt. 4. 5. 17. 19. 143. 146. 147. 188. 189. 191. 265. 270. 271. 274. 276. 278. 283. 284. 289. 296. 301. 304. 315. 320. 337; Haus-Comthur. 4. 18; O.-Cumpan. 31; Rath und Gemeine. 3. 4. 5. 17. 19; deren Gesandte an den OM. 4; Knechte. 3. 4. 17. 18. 143. 188. 314. 320; deren Gesandte an den OM. 4. 17; Hauptmann der Knechte, s. Fromknecht.
Ferdinand I., Röm. Kaiser. 147. 149. 204. 207; vgl. Deutschland, Kaiser.
Finland. 8; Herzog, s. Johann.
Fircks, Georg. 287.
Fischer, Johann, Vice-Canzler des OM. Gothart. 125. 287.
Frankfurt. 153.
Friedrich, König von Dänemark. 46.
Friesner, Dr. Matthäus, Arzt zu Reval. 7. 132. 133. 198. 201.
Fromknecht, Hauptmann d. Knechte zu Fellin. 83.
Fürstenberg, —, 33.
Fürstenberg, Alof, Soldreiter. 98.
Fürstenberg, Wilhelm, Alter OM. zu Livland. 3. 4. 5. 23. 27. 39. 57. 85. 86. 90. 101. 104. 111. 143. 146. 172. 188. 208. 219. 272. 274. 282. 296. 307. 315.

Galen, von, Heinrich, O.-Cumpan zu Ruien. 117. 118.
Galen, von, Johann. 33.
Galen, von, Ottmar, Oberster. 12. 13. 33. 330.
Gilsen, von, Robert, Rath des OM. Gothart. 88. 115.
Gilsheim, Rembert, der Rechte Dr. 20. 26. 30. 63. 64. 68. 71. 81. 82. 83. 128. 131. 233.

Goceke (?), Hof des Comthurs zu Pernau. 133.
Goldingen, Gebiet. 30. 31. 84. 185. 220. 221. 230. 254. 256. 257. 259; Stadt. 99; Alter Comthur. 99. 297; Comthur. 185. 201. 202. 220; Hauscomthur. 203; Cumpan. 100. 202. 203. 220. 253.
Gotte, Ebert, Kaufmann zu Riga. 42. 43.
Grebbin, s. Grobin.
Grobin, Amt u. Gebiet. 20. 22. 28. 30. 31. 41. 43. 63. 67. 71. 80. 82. 84. 334; Schloss. 71; Hof. 69. Vogt, s. Streithorst, von der, Claus. — Amtsleute u. Verwalter (Stallbrüder). 66. 71. 74; Untersassen. 66. 72. 73.
Grothusen, Melchior, Dolmetsch. 253. 280. 317.
Gustav I., König von Schweden. 7. 87. 102. 136. 157. 176 177. 204. 293. 294. 310. 312. 313; vgl. Schweden, König, dessen Kinder. 108. 111. 194. 311. 314.

Haberland, Bartold. 146.
Hacken, zur, Jost, Bürger zu Reval. 312 313.
Hahn, Christian. 317.
Hahn, Valentin. 125. 186.
Hamburgischen, die. 58. 168.
Hanse, überseeische Kaufmannschaft, Seestädte. 165. 168; deren Botschaften in Dänemark. 261; Schiffahrt nach Finland u. Russland. 29. 58. 61. 89. 165. 168. 169. 216. 233. 261.
Hapsal, Stadt und Schloss. 48.
Harrien. 119. 245.
Harrien und Wirland. 115. 116. 174. 187. 193. 199; Räthe und Ritterschaft. 9. 12. 13. 115. 118; Ritterschaft. 15. 25. 30. 57. 65. 88. 116. 187. 190. 316. 337; Gesandtschaft an den Herzog Magnus. 88; Abfall vom Orden. 89.
Hartmann. 145.
Hasenpoth, Amt u. Flecken. 221. 333.
Heiligen-Aa, Hof. 63. 64. 73. 74. 82. 83.
Heinrich, Junge des OM. Gothart. 78. 81.
Helmet, Schloss. 19. 143. 318; O.-Cumpan. 117.
Henning, Salomon, Secr. des OM. Gothart. 157. 193. 198. 222. 246. 247.
Heuroder, Matthias, Rath des OM. Gothart. 31. 37. 322.
Hobler, Virgilius, Kaufmann. 146. 147. 188.
Hofmann, Jeremias, Abgesandter des Kaiser Ferdinand I. 147.
Hogreve, Balthasar (?), zu Reval. 337.
Hogreve, Blasius, Bürger zu Reval. 6. 10. 13. 14. 16. 41. 62. 95; dessen Kundschafter. 14. 15.
Horner, Thomas, Licentiat. 31. 37. 100. 330.

Jericho, Franz. 145.
Jerven, Gebiet. 295; Alter Vogt, s. Schmerten, Berndt.
Johann, B. zu Kurland und Oesel. 40. 46. 49. 54. 55.
Johann, Herzog zu Finland. 8. 132. 136. 137. 198. 201. 293; dessen Boten und Agenten in Livland. 132.
Johanning, Ewert, Kaufmannsdiener. 143. 147. 188.
Jonas, Andreas, Preuss. Hauptmann von Grobin. 77.
Joseph von Minden, Hauptmann der Knechte zu Oberpahlen. 83.
Jost (ob Fromknecht?). 112.

Kackenhausen, s. Kokenhusen.
Kalmar, in Schweden. 135. 137.
Kandau, Amt. 30. 31. 84. 230. 254; Verwalter. 297.
Karkus, Amt und Kirchspiel. 210. 295; Schloss. 143. 318; O.-Cumpan. 31; Hauptmann der Knechte s. Schlagtodt.
Kerstens, Claus, Aeltermann zu Fellin. 18.
Ketler, Gothart, OM. 1. 3. 5. 7. 8. 9. 12. 13. 14. 16. 19. 21. 23. 24. 26. 30. 31. 39. 40. 41. 43. 44. 45. 46. 53. 54. 55. 56. 58. 59. 60. 63. 65. 66. 71. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 104. 105. 106. 107. 108. 111. 112. 113. 114. 115. 118. 120. 121. 122. 123. 125. 126. 128. 133. 134. 135. 137. 140. 147. 149. 153. 155. 157. 166. 167. 169. 170. 171. 172. 173. 175. 176. 178. 180. 183. 184. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 196. 198. 199. 200. 201. 204. 207. 208. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 217. 218. 219. 220. 222. 224. 225. 226. 227. 229. 230. 231. 232.

Orgelmacher, Adam, Diener des OM. Gothart. 28. 37. 77. 95. 178. 248.
Ostsee, die (See). 89. 90. 205.

Padel, Georg, Bürgermeister zu Riga. 330.
Padis, Kloster. 174. 193. 198. 273. 327.
Pebalg, Schloss. 156. 279.
Pernau, Gebiet. 24. 57. 174. 193. 198. 245. 327; Schloss. 133. 134. 156. 327; Comthur, s. Wulff, Rotger.
„ Alte Stadt. 125. 133. 151. 152. 161. 162. 174. 181. 182. 183. 184. 185. 187. 192. 198. 200. 214. 219. 244. 262.
„ Neue Stadt. 23. 24. 65. 134. 143. 156. 201. 212. 213. 223. 240. 245. 246. 263. 266. 267. 270. 271. 275. 301. 316. 319; Rath. 23. 24; Knechte. 23. 156; Hauptmann der Knechte, s. Laute.
„ Fluss. 143.
Peter, ein russ. Fürst. 288.
Philipp, Herzog zu Stettin u. Pommern. 148.
Plate, Joachim, Hauptmann der Knechte auf dem Dom zu Reval. 83. 94. 96. 97. 133. 337.
Pleskau. 5. 16. 39. 239.
Polen, Land, Krone u. Reich. 128. 129. 130. 212. 213. 315.
„ Poln.-russ. Grenze. 191. 211.
„ König. 19. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 55. 58. 84. 86. 98. 103. 107. 109. 115. 116. 119. 121. 122. 128. 129. 130. 137. 151. 155. 169. 172. 173. 174. 187. 191. 194. 198. 210. 213. 215. 216. 227. 228. 233. 235. 236. 245. 246. 251. 255. 256. 261. 278. 280. 283. 297. 303. 305. 315. 317. 318. 323. 325. 332; vgl. Sigism. August.
„ Stände. 130; Münze. 142. 249. 251. 253. 254.
„ Botschaften nach Livland. 32. 115. 137. 212. 277. 278. 318; nach Moskau. 211. 302; nach Schweden. 159. 167. 194. 198. 294.
„ Rüstungen u. Kriegsvolk in Livland. 32. 35. 36. 38. 58. 84. 103. 124. 130. 137. 138. 149. 150. 155. 191. 197. 208. 210. 211. 212. 213. 214. 224. 225. 230. 233. 236. 252. 254. 255. 260. 262. 263. 264. 269. 270. 271. 276. 278. 279. 280. 282. 288. 289. 291. 296. 299. 301. 302. 304. 315. 317. 318. 319. 321. 323. 324. 325. 332. 335. 336. 338. 339.
Polen, Schutzherrschaft über Livland. 35. 36. 58. 109. 128. 137. 159. 167. 228. 243. 245. 280. 283. 302. 318. 325.
Polen, die. 6. 128.
Polozk, 276; Woiwode 317. 318. 332. 335.
Polubinski, Alexander, poln. Heerführer. 211. 227. 231; dessen Bote beim OM. 211. 227. 231.
Pommern, Herzoge, s. Barnim und Philipp.
Poniewieże, Ort in Litauen. 123.
Preussen. 84. 128. 129. 131. 235. 299. 302.
„ Herzog. 21. 22. 23. 29. 43. 74. 78. 82. 128. 131. 267. 334; vgl. Albrecht, Markgraf; dessen Räthe. 68.
„ Gesandte nach Livland. 21. 26. 28. 29. 41. 43. 67. 71. 72. 73. 77. 78. 82; Diener der Gesandten. 72.

Quade, Ludert. 104.

Radziwil, Nicol., Palatin zu Wilna. 37. 55. 87. 98. 99. 100. 115. 120. 121. 123. 129. 151. 152. 169. 170. 172. 173. 174. 175. 185. 187. 191. 195. 197. 214. 215. 221. 235. 255. 260. 261. 276. 286. 304. 319. 322; dessen Bote. 121. 175.
Radziwil, Nicol., Palatin zu Troki. 278. 332.
Ramke, Gut. 156.
Reier, Arend, Bürger zu Reval. 62.
Reval, Stift. 160. 162. 163. 242. 273; B. 33. 34. 193; dessen Gesandte bei dem EB. 33; dessen Zwist mit dem OM. 33; Domherren. 273.
„ Gebiet. 340.
„ Dom und Schloss. 25. 30. 59. 60. 63. 89. 190. 193. 199. 339. 340.
„ Comthur, s. Segenhagen, Franz; Hauscomthur. 94. 96. 97. 224. 246.
„ Knechte auf dem Schlosse. 14. 97. 98. 191. 193. 250. 273. 339. 340; Hauptmann der Knechte, s. Plate, Joachim; Profoss. 133.
„ Stadt. 9. 12. 13. 14. 16. 25. 30. 33. 34. 40. 44. 45. 46. 54. 55. 57. 65. 74. 82. 87. 88. 89. 90. 94. 110. 118. 132. 133. 146. 147. 159. 166. 188. 189. 190. 193. 194. 195.

198. 199. 200. 201. 212. 213. 214. 222. 224. 239. 250. 255. 260. 276. 301. 310. 311. 313. 338. 339. 340; Rath. 9. 12. 13. 14. 118. 188. 194. 199. 200. 212. 248. 310. 313; Syndicus, s. Claudius, Justus; Gemeine u. Bürger. 13. 14. 190. 194. 200. 213. 250. 313; Münzmeister. 196. 212. 213; Lübisches Recht. 188; Kriegsvolk. 191. 194. 311; Spione in Russland. 5. 6. 10. 13. 14. 15.
„ Unterhandlungen mit Schweden. 310. 313; Gesandtschaft an den Herzog Magnus. 88; Kaperschiffe u. Freibeuter. 16. 44. 60. 88. 110; Narvische Strasse. 191.
Revalischen, die. 7. 247.
Rhein, Fluss. 89. 154.
Riga, Erzstift. 49. 156. 208. 262. 263. 264; s. Wilhelm, EB.; Capitel u. Räthe. 38; Propst. 214; Ritterschaft u. Untersassen. 208. 213. 269. 277.
„ Schloss. 118. 122. 125. 126. 127. 287. 288. 295. 321. 323. 333. 335. 336; Hauscomthur. 127; s. Sieberg, Jasper; O.-Schenk. 29; Verwalter. 127; Schlossmühle. 127.
„ Stadt. 29. 32. 34. 37. 39. 58. 65. 83. 84. 85. 86. 91. 93. 102. 108. 118. 121. 123. 126. 127. 138. 161. 191. 192. 199. 200. 249. 265. 276. 301. 304. 305. 321. 323. 324. 325. 330. 332. 333. 335. 336; Rath. 65. 126. 321. 330. 331. 332. 334; Gemeine u. Bürger. 65. 330. 331. 332. 334; Gesandtschaft an den OM. 330; Wall. 126. 127. 332; Stadtmauer. 126; Graben. 126; St. Jacobspforte. 126; Sandpforte. 127; Jungfrauen-Kloster. 126; Sandmühle. 127. 333; Wasserleitung. 127; Fähre. 334.
Rigischen, die. 39. 108. 248. 324.
Rigemann, Heinrich, Licentiat der Rechte zu Riga. 42. 43. 330.
Rodewille, s. Radziwil.
Romer, Heinrich. 104.
Ronneburg, Schloss. 38. 114. 265. 266. 276. 280. 316. 323; Hauptmann. 114; Knechte. 265. 266.
Rosenbeck, Gut. 290.
Rosevilla, s. Radziwil.
Rositen, Amt. 31. 84. 227. 231.
Rost, Heinrich, Kaufmann. 143. 147.
Ruien, Kirchsp. 210. 295; O.-Cumpan, s. Galen, von, Heinrich.
Russland (des Feindes Land). 25. 55. 59. 89. 95. 140. 168. 191. 211. 254. 263. 317.
„ Grossfürst (der Moskowiter, der Russe). 89. 176. 177. 298. 302.
„ Zwist und Friede mit den Tartaren. 315; Botschaften nach Polen. 298. 300; Kaufmannschaft mit der Hanse u. a. Ländern. 29.
Russen, die (Moskowiter, Feinde), und russ. Kriegsvolk. 5. 6. 16. 87. 103. 143. 191. 192. 194. 200.
Rutzau, Hof im Amte Grobin. 69.

Salis, Hof. 282. 284.
Schall von Bell, Philipp, Landmarschall. 19. 21. 24. 25. 26. 28. 31. 39. 57. 59. 117. 118. 149. 150. 184. 201. 202. 207. 209. 210. 220. 221. 222. 226. 252. 256. 259. 262. 263. 269. 277. 279. 282.
Schall von Bell, Werner, Comthur zu Goldingen. 21.
Scharenberg, Rembert, Bürger zu Reval. 146. 147.
Schiffer, Christoph, Secretär des Herzogs Erich. 8. 87. 89. 108. 135. 176. 293. 294. 310.
Schlagtodt, Seliger, Lieutenant der Knechte zu Karkus. 83.
Schley, Franz. 172.
Schmedemann, Johann, Rathsherr zu Reval. 88. 146. 147. 188. 312. 313.
Schmerten, Berndt, Alter Vogt zu Jerven. 219. 297.
Schönbach, Stephan, Syndicus zu Riga. 330.
Schuien, Ort. 290.
Schungell, Soldreiter. 98.
Schwaneburg, Schloss. 32.
Schweden, Krone und Reich. 158. 206. 294. 314.
„ König. 9. 29. 108. 109. 110. 111. 158. 163. 167. 199. 248. 313. 314; vgl. Gustav I.
„ Gesandte, Agenten und Spione in Livland. 102. 107. 108. 158. 166. 176. 310.
„ Unterhandlungen mit Russland. 158. 159. 160. 176. 177.
„ Schifffahrt auf Russland. 110. 165. 168. 169.
Schweden, die. 7. 165. 190.
Segewalde, Amt und Schloss. 230.

254. 290. 295; Comthur. 269; Hauscomthur. 203; Cumpan. 203.
Selburg, Gebiet. 31. 84. 155. 170.
„ Schloss. 98. 99. 107. 141. 149. 155. 156. 170. 225. 226. 236. 249. 254. 321. 325. 335. 337; gewesener O.-Vogt. 172; Poln. Hauptmann. 170. 171. 172.
Sesswegen, Schloss. 32.
Setzen, Hof. 115. 116.
Sieberg, Georg, Comthur zu Dünaburg. 41.
Sieberg, Jaspar, zum Busche, Hauscomthur zu Riga. 21. 31. 39. 157. 193.
Sigismundus Augustus. 8. 9. 98. 99. 100. 101. 159. 171. 281. 285. 298. 300. 319. 322; vgl. Polen, König.
Sixtus, Johann, Weinhändler zu Bonn. 153.
Soneburg, Gebiet. 164. 174. 193. 198. 327. 328; Schloss. 327. 328; O.-Vogt, s. Wulff, Heinrich; Schwarze Häupter. 328. 330.
Stiten, von, Franz, Licentiat der Rechte zu Lübeck. 41.
Stockholm. 176. 177. 194.
Streithorst, von der, Claus, O.-Vogt zu Grobin. 20. 63. 67. 72. 73. 82. 297.
Sund, der. 200.
Suntzel, Ort. 291.
Szalaty, Ort in Litauen. 149. 150.
Szem, Achatius. 128. 129. 131.
Szemaiten, Starost, s. Chodkiewicz, Hieronymus.
Szokarny, Ort in Litauen. 120.

Tarbs, s. Tarwast (?).
Tartaren, 191. 197. 319.
Tartarischer Kaiser, der Krimski. 315.
Tarwast, Gebiet und Schloss. 3. 143. 145. 274.
Taube, Otto, Rath des OM. Gothart. 125. 157. 187. 223. 287.
Torpt, s. Dorpat.
Törgel, Hof. 19.
Treiden, Schloss. 290.
Trikaten, Schloss. 19. 117. 201. 202. 209. 230. 231. 256. 259. 276. 280. 318. 325.
Trockaw, der Herr von. 130.
Troki, in Litauen, Palatin, s. Radziwil, Nicolaus.
Tuckum. 230.
Tuve, s. Taube.

Ulenbrock, Bürgermeister zu Riga. 223.
Ulfsund. 7.

Vegesack, Thomas, Bürger zu Reval. 5. 7. 95. 337.
Vischer, s. Fischer.
Vogt, Hans, Dolmetsch. 253.

Wage, von der, Johann. 111. 113. 217.
Walde, vom, Richard, Domherr. 274.
Wasowicz, Stanislaus, Hofbeamter des Königs von Polen. 123.
Weissenstein, Schloss. 5. 19. 25. 30. 57. 83. 116. 119. 134. 252. 253. 264; Statthalter. 116.
Wenden, Amt und Kirchspiel. 210. 230. 295; Stadt und Schloss. 39. 85. 191. 214. 265. 276. 280. 288. 290. 295. 296. 297. 317. 318. 319. 324. 325. 335. 336; Rath. 1; Bürgerschaft. 2.
„ Hauscomthur. 104. 203; Cumpan. 203; Schaffer. 31; Knechte. 2. 217. 227; Hauptmann der Knechte, s. Bohlschwing, Johann.
Werner, Diener des OM. Gothart. 248.
Wesenberg, Stadt u. Schloss. 191.
Wiborg, in Finland. 58. 79.
Wieck, Stift. 47. 48. 49. 51. 52. 90. 98. 103. 327. 338. 339; Stifts-Vogt, s. Christoph von Münchhausen.
Wieckischen, die. 25. 31. 57.
Wien. 147. 149. 204. 207.
Wilhelm, Erzbischof von Riga, Markgraf von Brandenburg. 19. 24. 27. 28. 30. 32. 36. 38. 40. 50. 55. 56. 58. 90. 91. 94. 95. 102. 107. 114. 124. 125. 156. 160. 161. 162. 180. 183. 184. 185. 187. 191. 192. 198. 200. 208. 211. 214. 219. 232. 233. 241. 244. 247. 262. 263. 264. 265. 266. 268. 271. 277. 280. 285. 288. 289. 290. 291. 302. 303. 304. 310. 316. 323. 324. 327. 333. 336; dessen Gesandtschaften in Polen. 35. 58. 107. 317.
Wille, die, s. Wilna.
Wilna. 8. 9. 86. 98. 99. 100. 101. 196. 197. 215. 238. 255. 292. 293. 298. 323; Palatin, s. Radziwil, Nicolaus; Castellan, s. Chodkiewicz, Hieronymus.

Windau, Gebiet. 30. 31. 84. 122; Schloss. 106; Alter Comthur. 107.
Wipruck, s. Wiborg.
Wolmar, Kirchspiel. 210. 230; Stadt. 38. 39. 85. 114. 191. 214. 265. 269. 276. 280. 290. 295. 317. 318. 319. 324. 325. 335. 336; Knechte. 218. 227; Hauptmann der Knechte, s. Boninghusen.
Wrangell, Otto, Soldreiter. 98.
Wrede, Caspar. 52. 53.
Wulff, Georg. 20. 28. 29. 63. 64. 82. 83.
Wulff, Heinrich, O.-Vogt zu Soneburg. 41. 51. 52. 53. 89. 160. 181. 242. 274. 326. 329.
Wulff, Merten, Münzwardein des OM. 134. 135.
Wulff, Rotger, Comthur zu Pernau. 31. 51. 103. 133. 182. 186. 316.
Wulffken, Soldreiter. 98.

Druckfehler. Zu verbessern. $13_{,15}$: abzuschaffen. — $40_{,22}$: getrosten. — $198_{,19}$: Juli. — $198_{,26}$: aber. — $338_{,16}$: trewhertziglich. — Ferner ist zu No. 750 folgende Inhaltsangabe nachzutragen: Ermahnt sie zur Ausdauer, verheisst baldige Löhnung und setzt ihnen dafür das Haus Reval zum Pfande.